

**WÜRTTEMBERGISCHE  
HEFT  
VIERTELJAHRSSHEFT  
FÜR...**

---





WÜRTEMBERGISCHE  
VIERTELJAHRSSHEFTE

FÜR

LANDESGESCHICHTE.

IN VERBINDUNG MIT

DEM VEREIN FÜR KUNST UND ALTERTHUM IN ELM UND OBERSCHWABEN, DEM WÜRTEMBERG.  
ALTERTHUMSVEREIN IN STUTTGART UND DEM HISTORISCHEN VEREIN FÜR DAS WÜRTEMBERG. FRANKEN

HERAUSGEGEBEN

VON

K. STATISTISCH-TOPOGRAPHISCHES BUREAU.

JAHRGANG II.

1879.

HEFT III.

STUTTGART.

W. KOLLHAMMER.

1879.

### Redaktions-Auschuß:

Vorsitzender: Der Vorstand des K. statistisch-topographischen Bureau in Stuttgart.

Weitere Mitglieder: Dr. Buck, Oberamtsarzt in Ebingen.

Ehemann, Professor am Gymnasium in Hall, Vorstand des Historischen Vereins für das württemb. Franken.

Dr. Enuk, Professor der Theologie in Tübingen.

Gößler, Dekan in Neuenstadt.

Dr. A. Haakh, Professor, Vorstand der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthums-Denkmale in Stuttgart.

Dr. F. Preffel, Rektor des Gymnasiums in Heilbronn.

Dr. P. Ställn, Archivrath in Stuttgart.

Dr. Veefenmeyer, Professor an der Oberrealschule in Ulm.

Dr. A. Wintterlin, Professor, Bibliothekar in Stuttgart.

Stellvertretende Mitglieder: Dr. Glatz, Pfarrer in Wiblingen.

Dr. Hehle, Professor am Gymnasium in Ebingen.


### Redaktion:

Bazing, Landgerichtsrath in Ulm, Vorstand des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

Boffert, Pfarrer in Bächlingen an der Jagst.

Dr. J. Hartmann, Professor, ordentliches Mitglied des K. statistisch-topographischen Bureau in Stuttgart.

Dr. E. Paulus, Professor, Konservator der vaterländischen Kunst- und Alterthums-Denkmale in Stuttgart.

 Einfendungen, welche Ulm und Oberschwaben betreffen, bittet man an Bazing in Ulm, solche über das württembergische Franken an Boffert in Bächlingen (Post Langenburg), alle übrigen an Hartmann in Stuttgart zu adressiren.

# Württemberg auf der Straßburger Univerſität von 1612 bis 1793.

Von  
K. A. Barack.

Die nachfolgende Arbeit liefert die überraschende Thatſache, daß in der Zeit vom Jahre 1612 bis 1793 nahezu 2000 Württemberger die ehemalige Univerſität Straßburg beſucht haben. Darf dieſe große Zahl zum Schluß berechtigen, daß Straßburg zu denjenigen auswärtigen Univerſitäten gehörte, welche von Württembergern am ſtärkſten beſucht worden ſind, ſo hoffe ich durch die nachfolgende Zuſammenſtellung der Namen jener Württemberger aus den Matrikeln der alten Univerſität Straßburg dem Wunſche des ſtatiftiſch-topographiſchen Bureau, es „möchten im Intereſſe der vaterländiſchen Geſchichte alle Württemberger, welche auf fremden Univerſitäten ſtudirt haben, aus deren Matrikeln zuſammengeſtellt werden“\*), in erhöhtem Maße entgegen zu kommen.

Die mit dem Jahre 1612 anhebenden Aufzeichnungen in den Straßburger Matrikeln fallen zwar in Vergleich mit andern, älteren Univerſitäten in eine ſpättere Periode des deutſchen Univerſitätslebens, durch ihre nähere Berührung mit der Gegenwart gewinnen ſie jedoch inſofern an Intereſſe, als ſie an viele jetzt noch lebende Familien Württembergs anknüpfen und für deren Geſchichte erwünſchte Beiträge zu liefern im Stande ſind. Nicht minder werthvoll ſind dieſelben für die Gelehrtengeſchichte Württembergs, indem ſie für eine große Anzahl zu Bedeutung gelangter Männer Straßburg als die Wiege ihrer wiſſenſchaftlichen Studien nachweiſen. Daß ſodann ein Land, einzelne Gegenden und Städte deſſelben faſt ihre ganze ſtudierende Jugend nach Straßburg geſchickt haben, ſollte dieſe Thatſache nicht im Zusammenhange ſtehen mit der Sympathie, welche im Schwabenlande für Straßburg ſeit Jahrhunderten beſtand und fortlebte, auch nachdem die Stadt dem Mutterlande entfremdet war?

Wie ſchon angedeutet worden, gehen die Anfänge der Univerſität Straßburg nicht weit zurück. Nachdem die Stadt im Jahre 1566 von Kaiſer Maximilian II. das Recht zur Gründung einer Akademie erhalten hatte, wurde dieſe am 1. Mai 1567 eröffnet. Die Gründung der vollſtändigen Univerſität fällt dagegen erſt in's Jahr 1621, in welchem auch die vorhandenen Fakultäts-Matrikeln angelegt worden ſind.

\*) S. Statiftik der Univerſität Tübingen, herausgegeben von dem K. ſtatiftiſch-topographiſchen Bureau, Stuttgart 1877, S. 113; f. auch Urkunden zur Geſchichte der Univerſität Tübingen aus den Jahren 1476 bis 1550 (herausgegeben von R. Roth), Tübingen 1877, S. 457.

Matrikelbücher oder eigene Aufzeichnungen aus der Zeit der Akademie, d. i. von 1567 bis 1620, finden sich keine vor, dagegen fehlt die Matrikel der medizinischen Fakultät den im Oktober 1622 beginnenden eigenhändigen Einträgen im Ganzen 110 Namen von jungen Medicinern voraus, welche vom Jahre 1612 bis zum genannten Zeitpunkte hier studirt haben. Sämmtliche Matrikeln schließen mit dem Jahre 1792 oder 1793 ab, nur die *Matriculæ generalis* ist noch in wenigen Einträgen bis zum Jahre 1802 weiter geführt.

Das jähe Ende der Univerfität durch die Revolution war auch für die Matrikelbücher verhängnisvoll. Ein oder mehrere Bände der Generalmatrikel sind verschwunden, während die Fakultätsmatrikeln zerstreut worden sind. Sie haben theils im Archiv des Thomastifts, theils im Stadtarchiv Aufnahme gefunden, nur die der medizinischen Fakultät sind an das Archiv der nachmals gegründeten Akademie und von diesem an die jetzige Univerfität übergegangen. Die Zerreißung des Zusammengehörenden ging so weit, daß von der Matrikel der juristischen Fakultät heute sich der erste Band im Archiv des Thomastifts, der zweite im Stadtarchiv befindet.

Von den Matrikeln sind nachstehende 16 Bände erhalten:

1. Die *Matriculæ generalis*. Dieselbe beginnt am 3. Januar 1666 und schließt in der Mitte des Bandes mit dem 22. Juni 1802. Daß ein oder mehrere Bände mit Einträgen vor 1766 vorhanden waren, geht aus Bemerkungen der *Matriculæ medicorum* vom 5. Mai 1727 und der *Matriculæ juridica* vom 30. Mai 1749 hervor, welche auf die gleichen Jahre der *Matriculæ generalis* verweisen. (Archiv des Thomastifts).
2. Die *Matriculæ Facultatis theologiae*. a) Die *Matriculæ Studioforum*, beginnend mit dem 20. August 1621 und schließend mit dem 16. Juli 1792. Die Einträge der ersten vier Jahre sind von einer Hand, die folgenden von den Studirenden selbst geschrieben. b) Ein zweiter Band enthält die Statuten der theologischen Fakultät; das Verzeichnis der Professoren „ab exordio reformationis“ bis zur Eröffnung der Univerfität im Jahre 1621; die eigenhändig geschriebene *Series eorum, qui pro impetrandis honoribus in Facultate theologiae nomina sua Matriculae Collegii Theologici cum libelli supplicis oblatione inscripserunt*, mit dem Jahre 1621 beginnend und mit dem Jahre 1789 schließend. Darauf folgt der *Catalogus Studioforum SS. Theologiae inscriptorum in matriculam Acad. Argent.*, welcher jedoch nur das Jahr 1621 und den Anfang des Jahres 1622 umfaßt und von einer Hand geschrieben ist. Die folgenden zwei Blätter enthalten die *Lustratio Publica Studioforum SS. Theologiae habitæ III. Novembris A° 1624* in eigenhändigen Einträgen der Studirenden des genannten Jahres. Die Namen derselben befinden sich mit wenigen Ausnahmen auch in der oben erwähnten *Matriculæ studioforum*. (Archiv des Thomastifts).
3. Die *Matriculæ Studioforum juris*. Dieselbe umfaßt zwei Bände, von welchen der erste (im Archiv des Thomastifts) vom Monat August 1621 bis zum 6. November 1752, der zweite (im Stadtarchiv) vom 14. November 1752 bis 1792 reicht. Ein dritter und vierter Band (beide im Stadtarchiv) enthalten die *Matriculæ Professorum et Candidatorum*.
4. Die *Matriculæ Facultatis Medicae*. Diese umfaßt drei Bände: a) Die *Matriculæ Studioforum medicinae* vom Jahre 1612 bis 11. Mai 1793. b) *Nomina eorum, qui Medicinam Argentinenfî in Academia publicè hactenus professi sunt, et adhuc profitentur*; darauf: *Matriculæ Candidatorum Medicinae*, vom Juni 1621

bis 1. August 1792. c) Ordnung vnd Ampt der Professorum Medicinae etc.; Candidati qui nomina sua apud Decanos Facultatis Medicae sunt professi; Actus Promotionum medicarum, von 1621 bis 1792. (Archiv der Kaiser Wilhelms-Universität).

5. Die *Maticula Facultatis philosphicae*, in vier Bänden, von welchen die ersten zwei die *Maticula Studioforum* (vom 12. Februar 1622 bis 30. September 1740, und vom 19. November 1740 bis 3. April 1793), der dritte die *Maticula Professorum*, die *Maticula Candidatorum primae Laureae* (1621 bis 1657), die *Maticula Candidatorum Magisterii seu Doctoratus Philosphie (secundae Laureae)* von 1621 bis 1657, die *Maticula Candidatorum Laureae poeticae*, der vierte die *Candidati secundae Laureae five Magisterii* von 1658 bis 1785 enthalten. (Archiv des Thomasstifts).
6. Die *Maticula Serenissimorum et Illustrißimorum*, von 1657 bis 30. April 1791. (Archiv des Thomasstifts).
7. Die *Maticula Chirurgorum, Didascalorum et Servorum*, von 1692 bis 1792. Die *Chirurgi* sind vom Jahre 1770 bis 1792, die *Didascali* von 1771 bis 1789, die *Servi* von 1771 bis 1788 getrennt eingeschrieben. (Archiv des Thomasstifts).

Während über das spätere Leben und die Schickfale des größern Theils der nachstehend verzeichneten Namen, wenigstens aus den bekannten Quellen, nichts beigebracht werden kann, begegnen wir unter denselben doch manchen Persönlichkeiten, welche sich durch literarische Thätigkeit oder sonst bekannt gemacht und ihren Namen dadurch der Nachwelt erhalten haben. So treffen wir z. B. unter Nr. 275 den Geschichtschreiber und Tübinger Professor J. U. Pregitzer, unter Nr. 927 den Ulmer Chronisten Wollaib, unter Nr. 1095 den Joh. Stephan Burgermeister (Burgmeister), den Verfasser verschiedener Werke über die Reichsritterschaft etc. Nr. 1146 ist der spätere Tübinger Professor Hochstetter, Nr. 1493 der Professor Miller an der Universität Gießen, Nr. 1545 der Tübinger Geschichts-Professor Lohenschöld, Nr. 1685 der Professor der Medizin Diez in Tübingen, Nr. 1734 der berühmte Gmelin, gleichfalls Professor in Tübingen. Erwähnt mögen noch werden Nr. 150, der nachmalige Abt des Klosters Alpirsbach Balthasar Elenheintz, Nr. 686, der bekannte Theologe und Direktor des Ulmer Gymnasiums Elias Veiel, der Ulmer Arzt Alphons Khonnius (784), der bekannte Theologe Stromeyer (788) und der Ulmer Professor Elias Weihenmayer (1098). Es wäre ein Leichtes, noch eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten namhaft zu machen; viele davon werden erwähnt in Albrecht Weyermanns Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm (Ulm 1798), und in dessen „Neuen historisch-biographisch-artistischen Nachrichten von Gelehrten und Künstlern aus der vormaligen Reichsstadt Ulm (Ulm 1829), in August Friedrich Böks Geschichte der Eberhard-Karls Universität zu Tübingen (Tübingen 1774), in Ludwig Melchior Fischlins *Memoria Theologorum Wirtembergensium* (Ulm 1710), in Karl Theodor Griefingers *Universal-Lexikon von Württemberg* (Stuttgart 1843), im Fürstlich Württembergischen Dienerbuch, herausgegeben von Eberhard Emil v. Georgii-Georgenau (Stuttgart 1877), und in den verschiedenen württembergischen Oberamtsbeschreibungen.

Als Württemberger sind in dem Verzeichnisse alle aufgenommen, deren Geburtsort dem jetzigen Württemberg angehört. Außerdem fanden noch einige Studirende aus den früher württembergischen Orten Hornberg, Gochsheim, Unteröwisheim und die 150 aus Mömpelgard und dessen Gebiet Aufnahme, letztere, weil f. Z. manche derselben in das jetzige Württemberg übergesiedelt sind und die Namen nicht weniger heute noch im Lande fortleben.

Weitaus die meisten Studenten hat Ulm mit seinem Gebiete nach Straßburg gefehickt, im Ganzen 454. Nach Ulm kommt Mömpelgard mit 150, (Schwäbisch) Hall mit 138, Stuttgart mit 119, Heilbronn mit 109. Eßlingen lieferte 67, Tübingen 57, Oehringen 43, Crailsheim 30, Reutlingen 22, Ravensburg 20, Biberach 19, Schorndorf 18, Giengen 16, Isny und Urach je 15, Kirchheim a. d. T. und Langenburg je 13, Neuenstein und Waldenburg je 12, Heidenheim, Hericourt, Rottweil und Vaihingen je 10, Cannstatt, Gaildorf und Leutkirch je 9, Göppingen, Kirchberg a. d. J., Künzelsau und Mergentheim je 8, Ingeltingen, Pfedelbach, Waiblingen, Wangen und Weikersheim je 7, etc. etc.

In dem zunächst folgenden Hauptverzeichnisse sind die Einträge der verschiedenen Matrikeln in eine chronologische Aufeinanderfolge gebracht. Die beigefügten Th. Ph. J. M. bezeichnen das Fach (Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Medizin), welchem die Studenten sich widmeten. Die Einreibungen eines und desselben in zwei oder mehr Matrikeln sind mit Angabe des Datums der ersten beigefügt. Die übrigen Abkürzungen sind leicht zu verstehen.

Auf das chronologische Verzeichnis folgt ein alphabetisches und auf dieses eine Zusammenstellung der Studirenden nach den Heimatsorten. Wo die Angabe des Heimatsortes fehlte, mußte auch von der Hinweisung auf den Namen Umgang genommen werden.

1. 1613. M. Sam. Hafenerffer, Tubingensis. M. — 2. 1613. M. Joan. Georgius Kleefattel, Ulmenfis. M. — 3. 1615. Juft. Jung, Göppingensis Würtembergicus. M. — 4. 1615. Frid. Heintzius, Würtembergicus. — 5. 1616. M. Andr. Sauterus, Ulm. M. — 6. 1617. Nicol. Möglin, Tubing. M. — 7. 1617. Anton. Rüber, Ulm. M. — 8. 1617. Mart. Heß, Frickenhus. Würtembergicus. M. — 9. 1618. M. Mart. Sollfleis, Esling. M. — 10. 1619. Ulr. Varenbülerus, Stutgardia — Würtembergicus. M. — 11. 1620. Joh. Fridericus Regulus agnomento Villingen, Ulmanus. M. — 12. 1621. Gregor. Kalthart, Ulm. Ph. Mag. Cand. — 13. 1621. Joh. Christophorus Wernerus, Ulm. Ph. Mag. Cand. — 14. 1621. Joh. Rudolphus Wild, Ulm. Ph. Mag. Cand. 1624. 3. Nov. Th. — 15. 1621. Ang. 27. Dan. Antler, Brackenheim. Wirttemb. J. — 16. 1621. Sept. 8. Wilh. Bühelius, Suevo-Italiensis. J. — 17. 1621. Okt. 21. Georg. Krämer, Tubing. Th. — 18. 1621. Okt. 26. Joan. Conradus Böringer, Sömmelfeldensis Würt. Th. 1624. Ph. Mag. Cand. — 19. 1621. Nov. 5. M. Joan. Gualtherus Daur, Esling. Th. — 20. 1621. Nov. 12. Mart. Bayer, Reutling. Th. 1622. Ph. Mag. Cand. — 21. 1622. Georg. Gerschlauer, Ulm. Ph. Mag. Cand. — 22. 1622. Joh. Jacobus Erhardi, Herbrechtigo Würt. Ph. Mag. Cand. — 23. 1622. April 9. Georg. Vischerus, Waldenbörgensis. J. — 24. 1622. Okt. 2. Ludw. Bifehoff, Ulm. Th. — 25. 1622. Okt. 31. Joh. Schweickhardus, Eßling. Ph. — 26. 1622. Okt. 31. Joh. Leonhardus Nodererus, Eßling. Ph. — 27. 1622. Nov. 23. Matthäus Beker, Waibling. M. — 28. 1622. Nov. 23. Jul. Fridericus Perrenon, Montbelgartenfis. Th. — 29. 1622. Nov. 25. M. Joan. Joachimus Müller, Ilfeldensis Würt. Th. — 30. 1623. Jan. 15. M. Ulrichs Kloeggelin, Biberac. Th. — 31. 1623. Febr. 17. Gregor. Senner, Ravenspurgo-Algoicus. J. Cand. 17. Mai. J. 12. Juli. J. D. — 32. 1623. März 25. Leonh. Plettlinus, Ulm. Suevus. Ph. 1624. 3. Nov. Th. 1625. Ph. Mag. Cand. — 33. 1623. März 26. Georg. Böringer, Biberac. Th. — 34. 1623. Apr. 14. Georg. Fridericus Witmann, Weikersheim. Ph. — 35. 1623. Apr. 16. Jul. Fridericus Theuenotus, Montisbelgard. Ph. — 36. 1623. April 16. Carolus Feh, Gaildordffio-Francus. Ph. — 37. 1623. April 16. Cap. Gertner, Gailnd. Franc. Ph. — 38. 1623. Mai 14. Joh. Georgius Gruonerus, Eßling. Ph. — 39. 1623. Mai 24. M. Sam. Nardin, Mombelgart. Th. — 40. 1623. Juni 5. Christophorus Ruoff, Schorndorff. M. 1626. 15. April. M. Cand. Juni M.D. — 41. 1623. Juni 10. Fridericus Baderus, Senftätten-Albucho-Wyrtemb. Ph. 1624. 3. Nov. Th. 1625. Ph. Mag. Cand. — 42. 1623. Juni 17. Johannes Georgius Kneller, Kirchberg. Francus. J. — 43. 1623. Juni 17. Achilles Ulrich Widman, Oringa Francus. J. — 44. 1623. Juni 18. Ferdinandus Hörfecherus, Schorndorff. M. 1626. 8. Dec. Heilbronnensis. M. Cand. 1627. Mai. M. D. — 45. 1623. Juni 23. M. Joannes Leonhardus Glitzenfirn, Ulmā Suevus. Th. — 46. 1623. Juni 23. Christophorus Brunnerus, Bopffing. Th. — 47. 1623. Juni 23. Joannes Philippus Bonhoeffer, ad Salinas Suevicus. Th. — 48. 1623. Juni 23. Jeremias Knaus, ad Sal. Suev. Th., und 3. Nov. 1624. — 49. 1623. Juni 23. Georgius Ludovicus Halberger, Suevo-Hallenfis. Th. — 50. 1623. Juni 23. Joannes Jacob. Hoffmann, Suevo-Hall. Th. — 51. 1623. Juni 23. Hierony-



- mus Schad, Ulm. J. — 52. 1623. Juni 23. Theodorus Schad, Ulmensis. Ph. — 53. 1623. Juni 28. Johannes Puecher, Tubinga-Württ. M. — 54. 1623. Juni 30. Johannes Jacobs Hirfchmann, Schorndorf. J. — 55. 1623. Juni 30. M. Melchior Müller, Ulm. Th. — 56. 1623. Juli 8. M. Johann Ludovicus Münfterus, Oeringa-Hoënoiois. M. 1626. 15. Dez. M. Cand. — 57. 1623. Juli 8. Daniel Rezer, Tubing. M. — 58. 1623. Juli 8. Philippus Ludovicus Heck, Oring. Francus. J. — 59. 1623. Juli 19. Michael Geiger, Cannstadiensis. Ph. 1624. 19. Juli. Th. — 60. 1623. Aug. 2. Johannes Jacobus Schropp, Vayhingä Wirtemb. J. — 61. Aug. 6. M. Georgius Fridericus Blintzig, Suevo Halensis. Th., und 3. Nov. 1624. — 62. 1623. Aug. 6. Johannes Eifenmanger, Hall-Suevus. J. — 63. 1623. Aug. 8. David Zweiffel, Hall-Suevus. Ph. — 64. 1623. Aug. 8. M. Johannes Ulricus Brantius, Ravenspurg. Th., und 3. Nov. 1624. — 65. 1623. Sept. 3. Johannes Ludovicus Behr, Stutgard. J. — 66. 1623. Sept. 3. Johannes Christophorus Oflander, Adelberg. M. — 67. 1623. Sept. 26. Paulus Schermarius, Ulm. Ph. — 68. 1623. Sept. 26. Matthaeus Kiechel, Ulm. Ph. — 69. 1623. Sept. 26. Albertus Baldinger, Ulm. Ph. — 70. 1623. Okt. 2. Albertus Conradus Reufflus, Dörtzhae. Francus. Ph. — 71. 1623. Okt. 16. Joannes Strele (Strellius), Ulm. Th. 1626. Ph. Mag. Cand. — 72. 1623. Okt. 31. Conradus Tilgerus, Ulm. Ph. 1624. Ph. Laur. Cand. 1626. Ph. Mag. Cand. — 73. 1623. Nov. 29. Ulricus Weifandt, Isenensis. Ph. — 74. 1623. Dez. 16. Leonhardus Bohemus, Ulm. Ph. 1624. 3. Nov. Th. 1625. Ph. Mag. Cand. — 75. 1623. Dez. 16. Johannes Jacobus Koch, Ulm. Ph. — 76. 1823. Dez. 23. Noah Waltherus, Calvenfis Wirt. M. 1625. 15. Mai. M. Cand. Jnl. M. D. — 77. 1623. Dez. 27. Johannes Georgius Wochenawer, Heidenheim. ducatus Würt. Ph. — 78. 1624. Joh. Christoph. Graeter, Halensis (sic) Cocharicus. Ph. Mag. Cand. — 79. 1724. Johannes Inefcius, Hal. Coch. Ph. Mag. Cand. — 80. 1624. Jan. 3. Jacobus Bierenmann, Tübing. Th. — 81. 1624. Jan. 10. Johannes Georgius Weinmann, Heilprunn. J. — 82. 1624. Jan. 19. Petrus Paulus Betz, Boebling. Th. — 83. 1624. Febr. 25. Sebastianus Widenmann (Widmannus), Weidenstettensis Ulmaus. Th. 1626. Ph. Mag. Cand. — 84. 1624. März 11. Balthafar Ulmann, Pöpfungensis. Th. — 85. 1624. März 21. Joannes Fennius, Eßlingenfis. Th. 18. Okt. Ph. Laur. Cand. 1627. Ph. Mag. Cand. 18. Okt. — 86. 1624. März 29. Matthaeus Zengerus, Mompelgard. Th. — 87. 1624. April 23. Joannes Heim, Weinspergenfis. Th. — 88. 1624. April 24. Joannes Faber, Wippingä-Württembergicus. Th. — 89. 1624. April 28. Joannes Ofualdus, Montishelgartenfis, Metleus (sic) aulicus Würtemb. Stntg. M. 1624. 3. Mai. M. Cand. Auguft. M. D. — 90. 1624. Mai 3. Casparus König, Creilshemius Francus. Ph. — 91. 1624. Mai 24. Wilhelmus Graeterus, Halensis Suevus. Ph. — 92. 1624. Mai 24. Georgius Bardili, Eßlingenfis. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 93. 1624. Mai 27. M. Johannes Conradus Magurus, Tubing. M. — 94. 1624. Mai 31. Andreas Barth, Leofanensis Suevus. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 95. 1624. Juni 21. Johannes, Widenmannus (Widmannus), Geislinga-Ulmannus. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 96. 1624. Juni 28. Petrus Huber, Ulmenfis. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 97. 1624. Juli 5. Thomas Laister, Giengenfis. Ph. — 98. 1624. Juli 5. Johannes Gellatle, Tübingensis. Ph. — 99. 1624. Jnl. 5. Christophorus Arnfchwang, Creilshemins. J. — 100. 1624. Juli 5. Conradus Schloßbergerus, Eßlingenfis. J. — 101. 1624. Juli 5. Heinrichs Schloßbergers, Eßlingenfis. J. — 102. 1624. Juli 14. Michael Köberer, Suevo-Halensis. Th. — 103. 1624. Aug. 2. Daniel Deckhinger, Ulmenfis. Ph. — 104. 1624. Okt. 13. Leo Eberhart Roth, Ulmenfis. J. — 105. 1624. Okt. 18. Johannes Fennius, Eßlingenfis. Ph. f. 21. März. — 106. 1624. Okt. 18. Johannes Jacobus Cnorrius, Reutlingenfis. Ph. — 107. 1624. Nov. 1. Leonhardus Berreth, Vichbergenfis. Ph. — 108. 1624. Nov. 3. Johannes Wolfgangus Rabus, Ulmenfis. Th. — 109. 1624. Nov. 3. M. Georgius Fridericus Apinus, Regenhachio-Hoënoiois. Th., und 23. Mai 1625. — 110. 1624. Nov. 3. Emericus Köberer, Suevo-Halensis. Th. — 111. 1624. Nov. 8. Guilielmus Ulmerus, Halo-Suevus. Th. f. 1625. 13. Okt. — 112. 1624. Dez. 29. Johannes Zollmannus, Waldenburgo-Hoënoiois. Ph. 1625. Ph. Mag. Cand. — 113. 1625. Jan. 20. Georgius Schmid, Hailbronnfis. Ph. — 114. 1625. Mai 2. Philippus Schütz, Heilbronn. Ph. 1632. Aug. 21. J. Cand. — 115. 1625. Mai 23. Johan. Erhart Cellius, Tübingensis. M. — 116. 1625. Mai 21. Johannes Schumm, Creilshemio Francus. J. — 117. 1625. Juni 21. Johannes Fridericus Münfterus, Oeringensis Hoënoiois. Ph. 1626. 3. Aug. M. 1627. Mai. M. D. — 118. 1625. Juni 28. Jacobus Hazelius, Ulmenfis. M. — 119. 1625. Juli 4. Bartholomaeus Haydt, Tübingensis. Th. — 120. 1625. Juli 4. M. Jacobus Schacher, Waiblingensis. M. — 121. 1625. Juli 7. Fridericus Thonerus, patria Isenensis, civitate Ulmenfis. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 122. 1625. Juli 8. Johannes Conradus Plieninger, Tübingensis. Ph. — 123. 1625. Juli 13. Alexander Virotus, Montbelgardenfis. J. — 124. 1625. Juli 30. Georgius Kistingius, Ulmenfis. Ph. 1626. Ph. Mag. Cand. — 125. 1625. Aug. 19. Christophorus Bnrcardus, Eßlingenfis. Ph. — 126. 1625. Aug. 19. Michael Hugo, Eßlingenfis. Ph. — 127. 1625. Aug. 23. Johan. Casparus Ratzmann, Leobergenfis. Th. — 128.

1625. Sept. 7. Samuel Baufein, Haltenbergstettenfis Fr. Th. — 129. 1625. Sept. 12. Sebastianus Otto, Ulmenfis. J. — 130. 1625. Sept. 12. Laurentius Adelgehr, Büettigkheimenfis. M. 1626. 10. Jan. M. Cand. März. M. D. — 131. 1625. Sept. 14. Joannes Jacobus Zeys, Hornbergenfis. Th. — 132. 1625. Okt. 13. Guilielmus Ulmerus, Hlalo Suevus. Pauper. Th. f. 1624. 3. Nov. — 133. 1625. Okt. 22. Abrahamus Virotus, Montisbelgardenfis. Ph. — 134. 1625. Nov. 3. Georgius Gabriel ab Olnhaufen, Mainhartenfis. Ph. — 135. 1625. Nov. 28. Joann. Georg Kärner, Calvenfis. J. — 136. 1625. Dez. 23. David Hecklinus, Eßlingenfis. Th. — 137. 1626. Johannes Schmidt, Wippinga, Wirtenbergicus. Ph. Mag. Cand. — 138. 1626. Jan. 3. Sylvester Guilielmi, Ulma-Suevus. J. 1628. 29. Aug. Sylvester Wilhelm, Ulmenfis. J. Cand. 2. Sept. J. D. — 139. 1626. Jan. 7. Michael Sperlin, Senftettenfis, Albucho-Wirtenb. Ph. — 140. 1626. Jan. 12. Joannes Christophorus Epplin, Vayhingenfis Wirtenbergicus. J. — 141. 1626. Jan. 12. Gottlieb Breining, Hedelf. Wirtenbergicus. M. — 142. 1626. März 22. Tobias Gottfridus Hörnerus, Oringa Hoenloicus. J. — 143. 1626. April 17. Elias Grünwald, Hailbronnenfis. Pauper. Ph. — 144. 1626. April 24. Bonifacius Stölzlin (Stöltzlin), Ulmanus. Th. 1627. Ph. Mag. Cand. — 145. 1626. April 24. Immanuel Mayer (Meyer), Ulmenfis. Th. 1627. Ph. Mag. Cand. — 146. 1626. April 24. Johannes Leferus, Ulmenfis. Th. 1628. Ph. Mag. Cand. — 147. 1626. April 24. Johannes Bernhardus Georgius, Ulmenfis. Th. 1628. Ph. Mag. Cand. — 148. 1626. April 24. Adamus Seep, Ulmanus. Th. 1627. Ph. Mag. Cand. — 149. 1626. April 27. David Wickh, Ulmanus. J. — 150. 1626. April 27. M. Balthasar Elenheintz, Stutgardianus. Th. — 151. 1626. Mai 22. Sigismundus Schleicher, Ulmenfis. J. — 152. 1626. Mai 26. Johannes Christoph. Chaluceus, Montbelg. Ph. — 153. 1626. Mai 26. Georgius Leopoldus Chaluceus, Montbelg. Ph. — 154. 1626. Juli 12. Johannes Sagittarius, Heilbronnenfis. Ph. — 155. 1626. Juli 12. Michael Riedlin, Tubing. Th. — 156. 1626. Juli 12. Joannes Brackenheimer, Vayhinga-Wyrtemberg. — 157. 1626. Aug. 2. Felix Casparus Graeter, Hallenfis Suevus. Ph. — 158. 1626. Aug. 2. M. Carolus Bardili, Stutgardia-Wirtenbergicus. M. 28. Aug. M. Cand. Sept. M. D. — 159. 1626. Aug. 4. Andreas Fennius, Eßlingenfis. Ph. — 160. 1626. Aug. 28. Leo Roth, Ulm. J. — 161. 1626. Aug. 28. M. Georgius Eifentruckher, Böblingenfis. Th. — 162. 1626. Sept. 26. Conradus Blaufelderus, Creilshaimo Francus. J. — 163. 1626. Okt. 11. Christophorus Müller, Ulmenfis. Ph. 1628. Ph. Mag. Cand. — 164. 1626. Okt. 11. Conradus Saurweittius, Ulmäs. Ph. 1628. Ph. Mag. Cand. — 165. 1626. Okt. 11. Johann. Jacobus Troft, Ulmäs. Ph. — 166. 1626. Dez. 4. Johannes Ludovicus Steiner, Heilbronnenfis. Ph. u. Th. — 167. 1626. Dez. 18. Johannes Wilhelmus Engelhardus, Schorndorff. J. — 168. 1627. März 19. Fridericus Laurentius Cellarius, Walteburg. Hoenloicus. Ph. — 169. 1627. April 6. Daniel Guther, Ulmenfis. J. — 170. 1627. Mai 13. M. Joh. Georg. Grangier, Montbelgard. Th. — 171. 1627. Mai 29. Johannes Jacobus Rösler, Sevo (Suevo) Hallenfis. Ph. — 172. 1627. Juni 20. Albertus Christophorus Beer, Oringä Hoenloicus. Ph. — 173. 1627. Juni 20. Melchior Mefehius, Ulm. Ph. — 174. 1627. Juni 20. Eberhardus Wilhelmus Engelhardt, Hohenloicus. J. — 175. 1627. Juni 20. Johannes Balthasar Heiner, Oringä Hohenloicus. J. — 176. 1627. Juni 20. Johannes Balthasar Zinn, Oringä Hoenloicus. M. — 177. 1627. Juni 25. M. Johannes Spleiß, Ulmenfis. Ph. u. Th. — 178. 1627. Juni 25. Hieremias Baur, Ulmenfis. Ph. u. Th. 1629. Jeremias Agricola, Ulmenfis. Ph. Mag. Cand. — 179. 1627. Juli 2. Johann Friderich Bochius, Hohenloico-Neolithanus. Ph. — 180. 1627. Juli 4. Nicolaus Du Vernoy, Mombelgardensis. Ph. — 181. 1627. Juli 4. Petrus Tuefferdus, Mombelgardenfis. Ph. 1627. Laur. Cand. 1628. Ph. Mag. Cand. — 182. 1627. Juli 9. Jofephus Capeller, Adelbergenfis. Ph. — 183. 1627. Juli 9. Johannes Michael Lechner, Suevo Hallenfis. M. — 184. 1627. Juli 9. Henricus Beyerer, Schorndorffenfis. J. — 185. 1627. Juli 9. Johannes Fridericus Lohet (Loher?) Stutgard. J. — 186. 1627. Juli 9. Johannes Gregorius Reinhardtus, Schorndorffenfis. J. — 187. 1627. Juli 9. Felix Linsennann, Böblingenfis. J. — 188. 1627. Juli 25. Johannes Georgius Zoller, Ulmenfis. Th. 1628. Ph. Mag. Cand. — 189. 1627. Aug. 14. Johan Jacob Hartprunner, Ulmenfis. J. — 190. 1627. Aug. 17. Stephanus Ponnier, Mombelgard. Ph. — 191. 1627. Aug. 24. — Johannes Andreas Otto, Ulmanus Suevus. Ph. 1629. Mag. Cand. — 192. 1627. Aug. 24. Johannes Paulus Otto, Ulmanus Suevus. Ph. 1629. Ph. Mag. Cand. — 193. 1627. Aug. 24. Sebastianus Heinus, Ulmanus Suevus (sic). Ph. — 194. 1627. Sept. 12. Magnus Feferus, Ulmenfis Suevus. Th. 1627. Ph. Mag. Cand. — 195. 1627. Okt. 9. Johannes Casparus Freinffheimer, Ulmenfis. J. — 196. 1627. Okt. 23. Johannes Stang, Suevo Hallenfis. Ph. — 197. 1627. Okt. 31. Hieronymus Klöpffer, Waiblingenfis. J. — 198. 1627. Nov. 20. Joannes Jacobus Haug, Stutgardia Wirtenbergicus. J. — 199. 1628. Jan. 8. Johannes Jacobus Reinhardt, Stutgardianus. J. — 200. 1628. Jan. 8. Johannes Georgius Brotbeck, Stuetgardianus. J. — 201. 1628. Juni 9. M. Martinus Harer, Tubing. M. — 202. 1628. Juli 21. Johannes Jacobus Schwindel, Stutgardia Wirtenbergicus. J. 1629. 15. Juni. J. Cand. — 203.

1628. Juli 30. Johannes Casparus Feyerabend, Suevo-Halenfis. Ph. — 204. 1628. Juli 30. Daniel Morhardus, Suevo-Halenfis. M. — 205. 1628. Aug. 21. Georgius Rndolphus Rampacher, Gndelsheimä Pala. Ph. — 206. 1628. Aug. 21. Nicolaus Bulschers, Tubingenfis. J. — 207. 1628. Sept. 23. Laurentius Beccelerus, Ulmenfis. Ph. 1629. Ph. Mag. Cand. — 208. 1628. Sept. 23. Jacobus Honoldus, Giengenfis. Ph. 1630. Ph. Mag. Cand. — 209. 1628. Sept. 23. Johannes Christophorus Afchius, Ulmenfis. Ph. 1629. Ph. Mag. Cand. — 210. 1628. Sept. 23. Conradus Rommelius, Schnirpfflingenfis. Ph. — 211. 1628. Nov. 3. Georgius Du Veruoy, Montisbelgard. Ph. — 212. 1628. Nov. 12. Philippus Uckelin, Heilbronnenfis. Ph. 1629. Ph. Mag. Cand. — 213. 1628. Nov. 26. Valerius Weinfreyer, Mundelsheimo Wirtenbergicus. J. — 214. 1629. Jan. 6. Joannes Willandus, Bäumerstatt-Ulmanus. Th. — 215. 1629. März 14. Daniel Schad, Ulmanus. J. — 216. 1629. April 7. Jacobus Tuefferdus, Montisbelgard. Ph. — 217. 1629. April 7. Julius Anbelinus, Ostelzheimen. Ph. — 218. 1629. Mai 18. Marcus Otto, Ulmenfis. J. Cand. 1631. 27. Jan. D. J. — 219. 1629. Mai 19. Wolfgangus Degelinus, Ulmenfis. Th. — 220. 1629. Mai 29. Sigismundus Baldingerus, Ulm. J. — 221. 1629. Juni 8. David Guther, Ulmenfis. J. Cand. 1629. Juni. J. D. — 222. 1629. Juli 14. Valentinus Kugeleyfen, Eßlingenfis. Pauper. Th. — 223. 1629. Juli 14. Johannes Leonhardus Kreidenmann, Eßlingenfis. J. — 224. 1629. Juli 30. Johann Georg Schedler, Heilbrunnenfis. J. — 225. 1629. Aug. 7. M. Felix Bydembach, Stuttgardianus. Th. 1633. 6. Mai. Th. 1634. 17. Mai. Th. D. — 226. 1629. Gotthardus Dirr, Ulm. J. — 227. 1629. Johann Jacob Roth, Ulmenfis. J. — 228. 1629. Sept. 26. Michael Hofmann, Suevo Hallenfis. Th. — 229. 1629. Okt. 6. Johann. Georgius Bausch, Ulmano Suevus. Th. — 230. 1629. Okt. 11. M. Johannes Gutbrot, Pfullingenfis Württemberg. M. — 231. 1629. Okt. 27. Johannes Ernestus Heinerus, Eßlingenfis. Ph. — 232. 1630. M. Jo. Georg Millor, (Müller), Uracensis. M. 1631. 10. März. M. Cand. April. M. D. — 233. 1630. Jan. 25. Johannes Georgius Eckherus, Bopfingä Rheto-Suevus. J. — 234. 1630. März 13. Petrus Rommelius, Schnirpfflingenfis. Th. — 235. 1630. Mai 12. Ernestus Schenck à Winterfätt. J. — 236. 1630. Mai 20. Johannes Jacobus Boius, Eßlingenfis. J. — 237. 1630. Mai 31. Johannes Wolfgangus Voytt, Stuttgardianus. J. — 238. 1630. Juni 7. Johannes Ludovicus Gerlinus, Ulmanus. Th. 1632. Ph. Mag. Cand. — 239. 1630. Juni 25. Johann Jacob Rebftoc, Suevo Uirtembergicus. Th. — 240. 1630. Juli 19. M. Johannes Engell, Rettlingenfis. Th. — 241. 1630. Aug. 31. Georgius Andreas Saurius, Edlinga Suevus. J. — 242. 1631. Febr. 28. Johannes Honoldus, Gerfättenfis. Ph. — 243. 1631. März 29. Conradus Theodorus Luzius, Forchtenbergä-Hoenloicus. Ph. — 244. 1631. April 19. Leonhardus Rumpius, Ulmenfis. Th. — 245. 1631. April 19. Daniel Spizwech, Oringenfis. Th. — 246. 1631. Georgius Engetfilius, Creglingenfis Francus. J. — 247. 1631. Mai 26. M. Fridericus Sicherer, Kochendorffenfis. Th. — 248. 1631. Juni 4. M. David Ehrbar, Löhrenfelsteldenfis. Th. — 249. 1631. Juli 1. Johannes Burekhardus Stattman, Heilbronnenfis. Th. — 250. 1631. Juli 6. Philippus Jacobus Zückwolffius, Heilbronnenfis. Th. — 251. 1631. Juli 29. Johannes Georgius Witz, Ulmano-Suevus. Th. — 252. 1631. Aug. 3. Ludovicus Gottfridus Flemerus, Oringä Hoenloicus. Ph. — 253. 1631. Aug. 15. Alexander Verbeulus, Ulm. M. 1635. 24. Aug. M. Cand. 1636. Febr. M. D. — 254. 1631. Aug. 16. Johannes Hilarius à Menlishoven, Württemb. J. — 255. 1631. Sept. 5. — M. Johannes Eckher, Bopfingä-Suevus. Th. — 256. 1631. Sept. 9. Jofua Häwlin, Ulmenfis. Ph. 1633. Ph. Mag. Cand. — 257. 1632. März 24. Simon Matthaeus Schillenis, Weickersheimius. Ph. — 258. 1632. März 24. Noachus Eyfferlin, Ulmenfis. Ph. 1633. Ph. Mag. Cand. — 259. 1632. März 28. Michael Miller, Ulmenfis. Th. 1633. Ph. Mag. Cand. — 260. 1632. Juli 20. Johannes Henricus Kollenberger, Heilpronn. Ph. — 261. 1632. Aug. 30. Chunradinus Dietericus, Ulmäs. Ph. — 262. 1632. Okt. 4. Jodocus Huber, Ulmenfis. Th. 1633. Ph. Mag. Cand. — 263. 1632. Okt. 4. Johannes Münchmayr, Ulm. Th. 1636. Jan. Ph. Mag. Cand. — 264. 1632. Okt. 4. Matthaeus Döckhinger, Heilbrunnenfis. Th. und 1635. 29. Juli. Th. — 265. 1632. Okt. 12. Johannes Jacobus Haug, Heilbrunnenfis. Ph. — 266. 1632. Okt. 13. Paul Heinrich de Burgmelfter, Eßlingenfis. J. — 267. 1632. Okt. 15. Georgius Pflügerus, Ertingä-Ulmanus. Th. — 268. 1632. Okt. 26. Johannes Henricus Hiller, Württembergicus. J. — 269. 1633. Jan. 3. Joann. Georgius Regulus Villingen, Ulmenfis. M. 1635. 22. Sept. M. Cand. 1636. Febr. M. D. — 270. 1633. Jan. 19. M. Johann Wendel Kurrer, Marpacho Württembergicus. J. — 271. 1633. Febr. 13. Johan. Nicolans Muller, Uraco Württembergicus. J. — 272. 1633. Febr. 13. Joann. Christoph. Hettich, Stuttgardianus Wirtenb. J. — 273. 1633. März 12. Sebaldus Halbiferus, Oringenfis-Hohenloico-Francus. Ph. — 274. 1633. März 28. M. Georgius Ludovicus Lindenfpür, Stuttgardianus. — 275. 1633. April 16. M. Johannes Ulricus Pregitzer, Tubingenfis. Th. — 276. 1633. April 16. Joann. Georgius Härlin, Göppingenfis Württemb. J. — 277. 1633. April 20. Jacobus Herlinus, Ulmenfis. Ph. — 278. 1633. Mal 3. Johannes Philippus Kielmannus à Kielmanseck, Stuttgardianus. J. — 279. 1633.

- Mai 21. Johannes Adamaus Schaffner, Hoenloicus Michelbacensis. Ph. — 280. 1633. Mai 23. Johannes Conradus Beer, Oringa Hohenloicus. Th. — 281. 1633. Mai 31. Bartholomaeus Baufchius, Ulmenfis. Ph. 1635. Ph. Mag. Cand. — 282. 1633. Mai 31. Petrus Ströllinus, Ulmenfis. Ph. 1635. 2/12. Okt. Ph. Mag. Cand. — 283. 1633. Juni 1. Johannes Leonhardus Greß, Biettlicanus Wyrtemberg. J. — 284. 1633. Juni J. Valentinus Alehlin, Reutlingenfis. 1. — 285. 1633. Juni 19. Joannes Jacobus Todt, Eßlingenfis. J. — 286. 1633. Juni 29. Johannes Hafnerus, Ulmanus. Ph. — 287. 1633. Jnni 29. Johannes Auguftinus Glockengießer, Ulmenfis. Ph. — 288. 1633. Juli 5. Mathaeus Eyfferlin, Ulmenfis. Ph. — 289. 1633. Aug. 9. Johannes Chriftophorus Metzius, Oringä-Francus. Th. — 290. 1633. Aug. 16. Johannes Theodoricus Taurinus, Oringä-Hoenloicus. Th. — 291. 1633. Okt. 5. Hieronymus Brann, Heidenheimenfis ad Sylvam Gallinarum. Ph. — 292. 1633. Okt. 5. Davides Stromarius (Stromayer), Ulmano-Suevus. Ph. 1635. Ph. Mag. Cand. — 293. 1633. Okt. 15. Joachimus Hirschmann, von Schorndorff, Württemberg. J. — 294. 1633. Nov. 6. Johannes Georgius Kepner, Heiltenheimenfis. Th. — 295. 1634. Febr. 8. Georgius Andreas Hartmannus, Guntlsh. Ph. — 296. 1634. März 13. Melchior Wenger, Hala-Suevus. J. 297. 1634. März 13. Georg Philippus Bonhöffer, Hala-Suevus. J. 1635. Ph. Mag. Cand. — 298. 1634. März 13. David Schwendt, Hala-Suevus. J. — 299. 1634. März 13. Georg. Ludovicus Fuchs, Hala-Suevus. J. — 300. 1634. März 24. Johannes Faber, Giengenfis. Ph. — 301. 1634. April 14. Jacobus Wern, Biberacensis. Ph. — 302. 1634. Mai 26. Johann David Eifenmann, Halenfis. Ph. — 303. 1634. Mai 26. Johannes Fridericus Hyfo, Cuntzelsaw Hohenloicus. Ph. — 304. 1634. Mai 26. Johan. Jofephus Rüdinger, Suevo Halenfis. Ph. — 305. 1634. Mai 26. Jofephus Seitz, Suevo-Halenfis. Ph. 1636. Jan. Ph. Mag. Cand. — 306. 1634. Mai 26. Stephanus Bauer, Oringenfis. Ph. — 307. 1634. Mai 26. Georgius Adamus Schmidt, Cregingo-Tuberanus. Ph. — 308. 1634. Mai 26. Michael Müller, Oeringenfis Hoenloicus. Th. — 309. 1634. Mai 26. Fridericus Henricus Schuppardus, Michelbacensis Hoenloicus. Th. — 310. 1634. Juni 18. Georgius Chriftophorus Rietmannus, Waltenburgenfis Hohenloicus. Ph. — 311. 1634. Juni 18. Antonius Meerbottius, Kaltenwehheimenfis Württembergicus. Ph. — 312. 1634. Juni 18. M. Capfarus Benignus Beeg, Eüttendorffa-Lympurgicus. Th. — 313. 1634. Juni 30. Albertus Sebastianus Lucius, Stuttgardianus. Ph. — 314. 1634. Juli 2. Georgius Balthafarus Aff, Hailbronnenfis. J. — 315. 1634. Juli 2. Johannes Martlnus Hiller, Stuttgardianus. J. — 316. 1634. Juli 2. Johannes Gerlachius, Reittlingenfis. M. — 317. 1634. Juli 4. Zachaeus Bayer, Ulmenfis. Ph. 1636. Jan. Ph. Mag. Cand. — 318. 1634. Juli 4. Matthias Schappelerus, Ulmanus. Ph. 1636. Ph. Mag. Cand. — 319. 1634. Juli 4. Johannes Sartorius, Ulmenfis. Ph. — 320. 1634. Jnli 10. Melchior Freinsheimer, Ulmens. Ph. — 321. 1634. Juli 14. Marcus Philippus Befererus, Ulmenfis. Ph. — 322. 1634. Sept. 16. Abrahamus Marconnet, Mombelgardenfis. Ph. — 323. 1634. Sept. 16. Leonhardus Perdrix, Mombelgardenfis. Ph. — 324. 1634. Sept. 16. Johannes Ernestus Geyerus, Creilsh. Francus. Th. — 325. 1634. Sept. 16. Jonas Thomas Fronmüllerus, L ymp. à Mittelvifchach. Th. — 326. 1634. Sept. 16. Joannes Wilhelmus Speidell, Stuttgardianus. J. — 327. 1634. Sept. 20. Johan. Philippus Mayer, Suevo Halenfis. Ph. — 328. 1634. Sept. 25. Wolfgang. Henric. Priefter, Crellshemio-Francus. Th. 1635. 2/12 Okt. Ph. Mag. Cand. — 329. 1634. Sept. 26. M. Johannes Conradus Bootz, Halä-Suevus. Th. — 330. 1634. Sept. 30. Conradus Chriftianus Kern, Neolithanus. Ph. — 331. 1634. Sept. 30. David Andreas Großkopff, Stuttgardianus. Ph. — 332. 1634. Sept. 30. Thomas Grieb, Syndelphingenfis. Ph. — 333. 1634. Sept. 30. Georgius Dußler, Seyffenfis. Ph. — 334. 1634. Sept. 30. Joannes Eifenhuet, Blavifontanns. Ph. — 335. 1634. Sept. 30. Conradus Merckh, Uracensis. Ph. — 336. 1634. Sept. 30. Joannes Georgius Lift, Phullingenfis. Ph. — 337. 1634. Sept. 30. Joh. Conradus Schöberlin, Uracensis. Ph. — 338. 1634. Sept. 30. Joh. Jacobus Stiefkind, Vayhingenfis. Ph. — 339. 1634. Sept. 30. Joh. Fridericus Maßel, Tubingenfis Ph. — 340. 1634. Sept. 30. Johannes Martinus Buchh, Uracensis. Ph. — 341. 1634. Sept. 30. Johannes Georgius Widenmann, Eßlingenfis. Ph. — 342. 1634. Sept. 30. Nicolaus Müller, Uracensis. Ph. — 343. 1634. Sept. 30. Johann. Marcus Frey, Herrenbergenfis. Ph. — 344. 1634. Sept. 30. Johannes Georgius Maier, Kircho-Teccenfis. Ph. — 345. 1634. Sept. 30. Georgius Weißer, Waiblingenfis. Ph. — 346. 1634. Sept. 30. Melchior Eberhardt, Haidenheimenfis. Ph. — 347. 1634. Sept. 30. Jofephus Rath, Nicro-Talgingenfis. Ph. — 348. 1634. Sept. 30. Johannes Cuon, Kircho-Teccenfis. Ph. — 349. 1634. Sept. 30. Ludovicus Baur, Uracensis. Ph. — 350. 1634. Sept. 30. Tobias Waltz, Kircho Teccenfis. Ph. — 351. 1634. Sept. 30. Heinricus Schwartz, Uracensis. Ph. — 352. 1634. Sept. 30. Hieronymus Spilhiller, Stuttgardianus. Ph. — 353. 1634. Sept. 30. Georgius Mannolt, Laichingenfis. Ph. — 354. 1634. Sept. 30. Matthias Brecht, Schorndorffenfis. Ph. — 355. 1634. Sept. 30. Johannes Grein, Uracensis. Ph. — 356. 1634. Sept. 30. Johannes Martinus Schopperlin, Nebringenfis. Ph. — 357. 1634. Sept. 30. M. Johannes Georgius Engel, Schorndorffenfis. Th. — 358. 1634. Sept. 30. M. Salomon Villinger,

Tubingenfis. Th. — 359. 1634. Sept. 30. M. Michaël Knoll, Afchenfis. Th. — 360. 1634. Sept. 30. M. Marcus Renninger, Schorndorffenis. Th. — 361. 1634. Sept. 30. M. Jo. Wilhelmus Paff, Uraecenis. Th. — 362. 1634. Sept. 30. M. Samuel Wunderlich, Martbaceho-Württembergicus. Th. — 363. 1634. Sept. 30. M. Daniel Steinhofer, Erbftettenfis. Th. — 364. 1634. Sept. 30. M. Georgius Hanfch, Hattenhovenis. Th. — 365. 1634. Sept. 30. M. Eberhardus Römer, Sindelfingenfis. Th. — 366. 1634. Sept. 30. M. Johaun Eberhardus Pauli, Oettisheimenis. Th. — 367. 1634. Sept. 30. M. Paulus Bauer, Backnangenis. Th. — 368. 1634. Sept. 30. M. Balthafarus Golther, Nürtingenis. Th. — 369. 1634. Sept. 30. M. Wolfgang Ulricus Gerftenlocher, Stutgardianus. Th. — 370. 1634. Sept. 30. M. Joh. Heinrich Flschlin, Stutgardianus. Th. — 371. 1634. Sept. 30. M. Philippus Gram, Schorndorffenis. Th. — 372. 1634. Sept. 30. M. Michaël Banmaunns, Creilshemio-Francus. Th. — 373. 1634. Sept. 30. M. Joh. Ludovicus Maier, Rulthenfis. Th. — 374. 1634. Sept. 30. M. Joh. Georgius Beck, Stutgardianus. Th. — 375. 1634. Sept. 30. M. Joh. Michael Weller, Weinsbergenis. Th. — 376. 1634. Okt. 17. M. Joh. Jacobus Frey, Ebgingenis. Th. — 377. 1634. Okt. 23. Balthafar Welhenmayer, Schorndorffenis. Ph. — 378. 1634. Okt. 28. Dionyfius Newheuser, Stutgardianus. Ph. — 379. 1634. Nov. 1. Johannes Marcus Hiller, Stutgardianus Wirttembergicus. Ph. — 380. 1635. Crato Boecchius, Neolithanus. Ph. — 381. 1635. Johannes Cafparus Weinmanns, Heilbronnensis. Ph. — 382. 1635. Polycarpus Beececlerns, Ulmenfis. Ph. 1636. Ph. Mag. Cand. — 383. 1635. Johannes Bachmanns, Ulmenfis. Ph. 1637. Ph. Mag. Cand. — 384. 1635. Thomas Funecclus, Ulmenfis. Ph. 1636. Ph. Mag. Cand. — 385. 1635. Thomas Zieglerus, Ulmenfis. Ph. — 386. 1635. Joann. Chunradus Merckhjus, Ulmano-Suevus. M. — 387. 1635. Johannes Gualterus Helt, Ulmanò-Suevus. M. — 388. 1635. Jan. 7. Adamus Pfeilfticker, Niero-Lauffenis. J. — 389. 1635. Jan. 21. Georgius Treitlinus, Ulmenfis. J. — 390. 1635. Jan. 24. Georg. Fridericus Senfferheldt, Suevo-Halenfis. J. — 391. 1635. April 25. M. Johannes Sartor, Leomontanus. Th. — 392. 1635. Mai 4. Ludovicus Fridericus Andler, Brackenheimä-Württembergicus. J. — 393. 1635. Juni 29. Samuel Brifochous, Mombelgardenfis. J. — 394. 1635. (Juli 29.) M. Johannes Zehetmayer, Montisbelgardenfis. Th. — 395. 1635. Sept 29. M. Nicolaus Boiffardus, Montbelgardenfis. Th. — 396. 1635. Okt. 1. Anastafius Fridericus Gans, Stutgardianus. J. — 397. 1635. Okt. 15. Joannes Jacobus Haug, Tubingenfis. J. — 398. 1635. Dez. 15. Johannes Philippus Hiller, Stuttg. Würtemb. Ph. 1636. April. Ph. Laur. Cand. — 399. 1635. Dez. 15. Fridericus Schner, Heilbronnensis. Ph. — 400. 1636. Okt. 3. Johannes Stadmann, Suevo Halenfis. Ph. — 401. 1636. Okt. 25. Georgius Ludovicus Hoffttetter, Stutgardia-Württembergicus. Ph. — 402. 1637. März 22. Johannes Cafpans Glock, Suev. Hal. Ph. — 403. 1637. April 28. David Werner, Suevo Halenfis. Ph. — 404. 1637. April 28. Johannes Georgius Seybold, Halä Suevus. Ph. — 405. 1637. April 28. David Bonhöffer, Halenfis. Ph. — 406. 1637. April 28. Georgius Lackorn, Suevo-Halenfis. Th. — 407. 1637. Juni 8. Johannes Christophorus Keller, Stuttgard. J. — 408. 1637. Juni 13. Johannes Georgius Keller, Stutgardianus. J. — 409. 1637. Juni 28. Johannes Valentinus Hollenbachius, Heilbronnensis. Ph. — 410. 1637. Juli 8. Melehor Stetterus, Ulmenfis. Ph. — 411. 1637. Sept. 23. Johannes Nicolaus Vernerns, Mombelgardenfis. Ph. — 412. 1637. Ernestus Bloctus, Heldenfingo Wirttembergicus. Th. — 413. 1638. Ang. 31. Afcenius Effich, Montbelgardenfis. Ph. — 414. 1638. Okt. 6. Johann. Wolfgangus Halberger, Hasfeldenis ad Suev. Halam finitimus. M. — 415. 1639. März 5. Georgius Ehrenricus à Clufen in Haydenburg, Tubingenfis. Ph. — 416. 1639. März 5. Achatus à Laimingen, Stutgardianus. Ph. — 417. 1639. März 20. M. Johann. Ulricus Zeller, Württembergia-Rothfeldenis. J. 1643. Dez. 4. J. Cand. 1644. Juli 16. J. D. — 418. 1639. April 1. Johann. Jacobus Bolling, Ulmenfis. Ph. — 419. 1639. April 1. Michael Deublerus, Ulmanus. Ph. 1639. Ph. Mag. Cand. — 420. 1639. April 12. Johann. Benedictus Stellwag, S. Halenfis. Ph. — 421. 1639. April 12. Johann. Michael Weinlich, Halä-Suevus. Ph. — 422. 1639. April 12. Felix Jacobus Grätter, Suevo-Hallenfis. Th. — 423. 1639. Juli 9. Georgius Gottofredus Burckhartus, Ulmenfis. Ph. — 424. 1639. Juli 9. Michael Saxo (Sachs), Ulmenfis. Ph. 1641. Ph. Mag. Cand. — 425. 1639. Juli 10. M. Joh. Georg Sigwart, Tubingenfis. Th. — 426. 1639. Aug. 2. Joannes Georgius Heckel, Ulmenfis. Ph. 30. Dez. Ph. Mag. Cand. — 427. 1639. Ang. 30. Abrahamus Georgius, Mombelgardenfis. Ph. — 428. 1639. Aug. 30. Hugo Matricque, Mombelgardenfis. Th. — 429. 1639. Sept. 2. Nicolaus Jacqnin, Hericulanus. Ph. — 430. 1639. Sept. 2. Georgius Thevenot, Montbelgardenfis. J. — 431. 1639. Sept. 3. Johann. Josefus Raiffellen, Suevo-Halenfis. J. — 432. 1639. Nov. 5. Joannes Martinus Sturmlus, Tubingenfis. J. — 433. 1639. Nov. 19. Petrus Dionyfius, Montbelgardenfis. Th. — 434. 1640. Febr. 29. M. David Köllin, Ulmanns. Th. — 435. 1640. März 23. Martinus Kettnerus, Rechenbergenis. Ph. — 436. 1640. März 23. Matthaeus Hoffherr, Ulmenfis. Ph. — 437. 1640. März. 23. Johannes Bauhoferus, Ulmenfis. Ph. 1641. Ph. Mag. Cand. — 438. 1640. Mai 7. Virgilius Bu-

müller, Creilsheimensis Francus. Ph. — 439. 1640. Mai 7. Johannes Philippus Hunnesbagius, Heylbronnensis. Ph. — 440. 1640. Daniel Merckius, Ulmanus. Ph. — 441. 1640. Johannes Stegmannus, Ulmenfis. Ph. 1642. Febr. Ph. Mag. Cand. — 442. 1640. Jer. Adam, Ulmenfis. Ph. — 443. 1641. Wolfgangus Casparus Sanwaldt, Suevo-Halenfis. Ph. — 444. 1641. Jacobus Stofflius, Hericuriâ, Montibelgardenfis. Ph. 1648. 24. April. J. — 445. 1641. Johannes Georgius Schweizerus, Oringa-Hoënlöleus. Ph. — 446. 1641. Georgius Seufferheldt, Hala-Suevus. Ph. — 447. 1641. Georgius Fridericus Zollerus, Ingelfingenfis. Ph. — 448. 1641. März 13. Johannes Mullerus, Megerkingenfis. Th. — 449. 1641. März 13. Matthaëus Witenmann, Ulmenfis. J. — 450. 1641. März 26. M. Johannes Cantor, Ulmanus. Th. — 451. 1641. M. Andreas Baur, Reüttingenfis. Th. — 452. 1641. Johannes Rotthius, Ulmenfis. Th. 1642. Febr. Ph. Mag. Cand. — 453. 1641. Mai 8. Johannes Jacobus Curtius, Reüttingenfis. J. — 454. 1641. Mai 8. Henricus Pailletus, Mombelgardenfis. J. — 455. 1641. Mai 8. Christian Henricus Hetzelt, Hoënfarto-Halenfis. J. — 456. 1641. Mai 8. Johann David Geijer, Halâ Suevus. J. — 457. 1641. Mai 8. Johannes Varnbülerus, Ulmenfis. J. — 458. 1641. Dez. 12. Philippus Ludovicus Ortt, Hailbrona. Ph. — 459. 1642. Febr. 22. Johann Chnradus Vefenbeccius (Vefenbecius), Ulmanus. Ph. 1644. Jan. Ph. Mag. Cand. — 460. 1642. Febr. 22. Wolfgangus Nußlinus, Ulm. Ph. — 461. 1642. Febr. 22. Chnradus Mozius, Dorndorffenfis. Ph. — 462. 1642. März 10. Johann Michael Fuchs, Suevo Halenfis. Ph. — 463. 1642. März 15. Johann Thomas Braendlin, Biberaco-Suevus. Pauper. Ph. — 464. 1642. März 15. Joh. Wüft, Ulmano-Suevus. Pauper. Ph. — 465. 1642. April 15. David Raw, Ulmâ-Suevus. J. — 466. 1642. Mai 6. Jacob Lacorn, Suevo Hallenfis. Ph. — 467. 1642. Mai 6. Georgius Kolb, Suevo-Hallenfis. Ph. — 468. 1642. Mai 7. Paul. Jacob. Rümelin, Tubingenfis. J. — 469. 1642. Mai 7. Joan. Ulric. Rümelin, Tubingenfis. J. — 470. 1642. April 15. Gallus Schnecklin, Ulmenfis. Ph. — 471. 1642. Mai 12. Johannes Bernhardus Leius, Crellshemenfis. Ph. — 472. 1642. Juni 17. Georgius Mürdel, Ulmenfis. Th. 1643. Ph. Mag. Cand. — 473. 1642. Juli 4. Sannel Nawhauser, Stuttgardianus. J. — 474. 1642. Juli 4. Johan. Christophorus Stachelinus, Wallheimenfis Württemb. J. — 475. 1642. Juli 13. Johannes Thevenot, Montbelgardenfis. Ph. — 476. 1642. Sept. 12. Daniel Neubronner ab Eufenburg (Ulmenfis). J. — 477. 1642. Okt. 28. Fridericus Petrus Glandorpius, Heylbronnensis. Ph. — 478. 1643. April 3. Michael Mayer, Ulmenfis. Ph. — 479. 1643. April 3. Jacob Schleich, Danubiofetteus. Ph. — 480. 1643. Mai 19. Leo Varnbülerus, Ulmenfis. Ph. — 481. 1643. Mai 19. Johan. Fridericus Thebartus, Ulmenfis. Ph. — 482. 1643. Mai 25. Sebastianus Albertus Wagner, Craihsheimenfis Fr. J. — 483. 1643. Mai 30. Johannes Ludovicus Eifenmenger, Heilbronnensis. Ph. — 484. 1643. Mai 30. Johannes Georgius Teuffel, Heilbronnensis. Ph. — 485. 1643. Mai 30. Johannes Michael Kollenberger, Heilbronnensis. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 486. 1643. Mai 30. Johann Theodorius Schmalkalder, Suevo-Halenfis. Ph. — 487. 1643. Mai 30. Johann Jacob Graeter, Suevo Halenfis. Ph. — 488. 1643. Juni 12. Matthaëus Claufius, Ulmenfis Suevus. J. — 489. 1643. Juli 7. Johan. Ludwig Medinger, Backhngangenfis. M. — 490. 1643. Okt. 3. Johannes Philippus Sattlerus, Stuttgardianus. Ph. 1643. Ph. Laur. Cand. — 491. 1643. Okt. 7. Hiskias Eleasar Heiland, Sinding. Hoenlöleus. Ph. — 492. 1644. Johannes Deckingerus, Ulmenfis. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 493. 1644. Christophorus Zieglerus, Ulmenfis. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 494. 1644. April 29. Johannes Fridericus Heilbrunner, Ulmenfis. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 495. 1644. Mai 20. Johannes Anastasius Rummelinus, Ulmenfis. Ph. — 496. 1644. Mai 20. Joann. Jacobus Honoldus, Gerstättensfis. Ph. — 497. 1644. Mai 20. Sebastianus Magnus Tebhartus, Ulmenfis. Ph. — 498. 1644. Mai 20. Michael Müllerus, Ulmenfis. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 499. 1644. Mai 20. Georgius Stuberus, Ulmenfis. Ph. 1647. Ph. Mag. Cand. — 500. 1644. Juli 23. Johannes Hencke, Eßlingenfis. Ph. — 501. 1644. Aug. 16. Hans Jacob Schneckembach, Snev. Halenfis. Ph. — 502. 1644. Sept. 10. Johann Georgius Layus, Biberacensis. J. — 503. 1645. Jan. 3. Joannes Jacobus Haug, Rottwilanus. J. — 504. 1645. März 5. Felix Wilhelmus Breitfchwerdt, Stutgardianus. J. — 505. 1645. März 8. Johannes Styx, Ulmenfis. Ph. — 506. 1645. März 8. Johannes Bollingus, Ulmenfis. Ph. — 507. 1645. März 8. Matthaëus Refch, Ulmenfis. Ph. — 508. 1645. März 8. Johann. Jacob. Manner, Ulm. Ph. 1646. Ph. Mag. Cand. — 509. 1645. März 24. Jeremias Du Vernoy, Montbelgardenfis. Ph. — 510. 1645. März 24. Johannes Cuenellus, Hericuriâ-Montbelgardenfis. Ph. — 511. 1645. April 23. Augustus Fridericus Mockelius, Hallenfis. Ph. — 512. 1645. April 23. Christophorus Jacobus Mockel, Hallenfis. Ph. — 513. 1645. Mai 5. Johannes Georgius Volmarus, Montbelgardenfis. Ph. — 514. 1645. Mai 20. Daniel Cuvier, Montbelgardenfis. Th. — 515. 1645. Mai 24. Johann. Jacob. Schech, Ulmenfis. Ph. — 516. 1645. Juni 17. Joh. Ludovicus Henifius, Ulmenfis. Med. Cand. M. — 517. 1645. Juni 19. Johann. Jacobus Varnbülerus, Ulmenfis. J. — 518. 1645. Juli 2. Johannes Joachimus Münfter, Hailbronnensis. Ph. — 519. 1645. Juli 2. Johannes Georgius Kollenberger, Hail-

- brouensis. Ph. — 520. 1645, Juli 3. Johannes Georgius Perdricius, Montbelgardenfis. Ph. — 521. 1645, Juli 16. Johannes Christophorus Andler, Tubingenfis. Ph. — 522. 1645, Aug. 4. Johannes Leonhardus Speidel, Stutgardianus. J. — 523. 1645, Sept. 3. Simon Beckh, Giengenfis. Ph. — 524. 1645, Sept. 5. Christophorus Caspar, Eßlingenfis. J. 1649, 31. Juli. J. Cand. — 525. 1645, Sept. 5. Bartholomaeus Elchenhofer, Ulmenfis. Ph. — 526. 1645, Sept. 26. Nicolaus Fridericus Loecherus, Hohenvelanus. Ph. — 527. 1645, Okt. 25. Georgius Roth (Roht), Waldenburger Hoenoioicus. Ph. und Th. — 528. 1645, Dez. 15. Johannes Jacobus Schad, Junior, Ulmenfis. J. — 529. 1646, Jan. 31. Johann Benedictus Stroßlin, Ulmenfis. Ph. — 530. 1646, Jan. 31. Georgius Oelhaf, Ulmenfis. Ph. — 531. 1646, Jan. 31. David Müller, Ulmenfis. Ph. — 532. 1646, Jan. 31. Georgius Ludovicus Thebardi, Ulmâ-Suevus. Ph. — 533. 1646, Jan. 31. Wolfgangus Haag, Ulmenfis. Ph. — 534. 1646, Febr. 11. Henricus Hiemerus, Alpirsbacensis. Pauper. Ph. — 535. 1646, Febr. 25. Johannes Scultetus, Ulmenfis. Ph. — 536. 1646, Febr. 25. Wilhelmus Dick, Ulmenfis (Geislingenfis). Ph. 1647, Ph. Mag. Cand. — 537. 1646, Mai 1. David Fridericus Blintzig, Suevo Halensis. Ph. — 538. 1646, Mai 2. Johannes Jacobus Daemon, Gochsheimefis. Ph. — 539. 1646, Mai 2. Johann. Petrus Haefner, Suevo Halensis. Ph. — 540. 1646, Mai 11. Fridericus Volmarus, Mombelgardenfis. Th. — 541. 1646, Aug. 28. Georgius Sigismundus Gofthenoverus, Haldenbergftettenfis. Ph. — 542. 1646, Sept. 25. David Schweicker, Suevo-Halensis. Ph. — 543. 1647, Febr. 17. Vitus Riedlen, Ulmâ Suevus. Ph. 1650. 2. Dez. Ph. Mag. Cand. 1652. 2. Okt. M. Cand. 1653. 10. Jan. M. D. — 544. 1647, Febr. 17. Johannes Wilhelm, Ulmenfis. Ph. — 545. 1647, März 1. Jodocus Seblinus, Ulmenfis. Ph. — 546. 1647, März 1. Christianus Semmlin, Ulmenfis. Ph. — 547. 1647, März 1. Jacobus Glöckler, Altheimio-Ulmanus. Ph. — 548. 1647, März 1. Johannes Georgius Euchner, Eßlingenfis. Ph. — 549. 1647, März 11. Johan. Lucas Eninger, Markgröningen. Ph. — 550. 1647, März 11. Georgius Schmid, Bolheimenfis. Ph. — 551. 1647, März 11. Michael Witthaw(er), Biberacensis. Th. — 552. 1647, April 17. Johannes Ludovicus Sattlerus, Stutgardienfis. Ph. 1656. 26. Juni. J. Cand. — 553. 1647, Mai 5. Georgius Fridericus Stoffel, Hericuriano-Montbelgardenfis. M. — 554. 1647, Mai 10. Marcus Henricus Huber, Ulmenfis. Th. — 555. 1647, Juni 14. Johannes Couradus Mayer, Ulmenfis. Ph. — 556. 1647, Juni 14. Daniel Staiger, Ulmenfis. Ph. 1649, Ph. Mag. Cand. — 557. 1647, Juni 16. Johannes Lay, Biberacensis. Ph. — 558. 1647, Juli 13. Georgius Fridericus Steinlein, Pfedelbacensis Hohenloicus. Ph. — 559. 1647, Juli 13. Henricus Kern, Forehtenbergeufis Hoenoioicus. Ph. — 560. 1647, Juli 13. Fridericus Horoldus, Oringâ Hoenoioicus. Ph. — 561. 1647, Juli 19. Michael Rink, Amftaettâ-Ulmanus. Ph. — 562. 1647, Juli 27. Georgius Fridericus Graetterus, Suevorum Halâ. Th. — 563. 1647, Juli 27. Johannes Godofredus Thum, Bottwarenfis Wirtemb. M. — 564. 1647, Aug. 31. Nicolaus Franckh, Holzkirchâ-Ulmanus. Ph. — 565. 1647, Aug. 31. Albert Renz, Ulmanus. Ph. — 566. 1647, Sept. 10. Johann. Conradus Eckher, Tubing. J. — 567. 1647, Nov. 9. Georgius Stadmaun, Suevo Halensis. Ph. — 568. 1647, Nov. 9. Wolfgangus Reinhardus Krafft, Hornbergenfis. Ph. — 569. 1647, Nov. 16. Philippus Zollerus, Ingelfingenfis. Ph. — 570. 1647, Nov. 16. Jofaphat Kouig, Ulmenfis. J. — 571. 1648, Febr. 18. Joh. Philippus Dekkinger, Ulmenfis. Ph. — 572. 1648, März 29. Johannes Eulin, Ulmenfis. Ph. — 573. 1648, April 8. Marcus Fallofus, Montsbelgardenfis. Ph. — 574. 1648, Mai 23. Joh. Christophorus Geilufufius, Tubingenfis. M. — 575. 1648, Juni 23. Joh. Andreas Plauerus, Eßlingenfis, M. 1650. 7. Okt. Med. Cand. 21. Nov. M. D. — 576. 1648, Juni 28. Johannes Casparus Gofthenoverus, Haltenbergftettenfis. Ph. — 577. 1648, Juli 5. Johannes Christophorus Heilbruner, Ulmenfis. Ph. — 578. Juli 12. Johannes Klöggel, Biberacensis. Ph. 1649. Ph. Mag. Cand. — 579. 1648, Juli 12. Jacobus Junginger, Altheimio Ulmenfis. Ph. — 580. 1648, Juli 12. Sigismundus Adamus â Clufen in Haydenburg, Eques Suevus (Tubingenfis). J. — 581. 1648, Sept. 18. Timotheus Laubembergerus, Reüttlingenfis. Th. — 582. 1648, Sept. 18. Johannes Jacobus Fiferus, Reüttlingenfis. — 583. 1648, Sept. 20. Johannes Baur, Suevo Halensis. Th. — 584. 1648, Sept. 20. Johannes Josefus Romig, Suevo Halensis. J. — 585. 1648, Sept. 26. Johann. Jacobus Otho, Halâ-Cochariens. Ph. — 586. 1648, Okt. 7. Christophorus Ludovicus Fetzer, Stutgard. M. — 587. 1648, Okt. 28. Gottofredus Ludovicus Stain, Gaildorffenfis. J. — 588. 1649, Febr. 20. Immanuel Schelling, Ulmenfis. Th. — 589. 1649, Febr. 20. Matthaeus Hänfeler, Ulmâ. Th. — 590. 1649, März 5. Philippus Mayer, Schnirpffingenfis. Th. — 591. 1649, März 5. Cunradus Bifehoff, Ulmenfis. Th. — 592. März 17. Johann Bernhard Ayer, Eßling. J. — 593. 1649, März 27. Johannes Cunradus Huzelius, Bönningkheimenfis. Ph. 1651. 15. Jan. Ph. Mag. Cand. — 594. 1649, März 27. Johannes Jacobus Urfinns, Bönningkheimenfis. Ph. — 595. 1649, April 3. Johannes Sixtus Schübeline, Hallâ Suevus. Ph. 1651. 15. März. Ph. Mag. Cand. — 596. 1649, April 11. Joh. Leonhard Prunor, Ulmenfis. Ph. — 597. 1649, April 11. Matthaeus Bachmaun, Ulmenfis. Ph. — 598. 1649, April 11. David Brouner, Ulmenfis. Ph. — 599. 1649.

- April 11. David Gaismair, Ulmenfis. Ph. — 600. 1649. April 11. Joh. Daniel Kling, Ulma-Suevns. Ph. — 601. 1649. April 11. Joh. Georgius Gerthoffer, Ulmenfis. Ph. — 602. 1649. April 11. Johann. Jacobus Rottengatter, Ulmenfis. Ph. — 603. 1649. April 11. Johann Christophorus Brodtwolff, Steinhemens. Ph. — 604. 1649. April 11. Marcus Tobias Neubronner, Ulmenfis. J. 1654. 19. April. J. Cand. — 605. 1649. April 13. Albertus Stammer, Ulmenfis. J. — 606. 1649. April 13. Hieronymus Schermer, Ulmenfis. J. — 607. 1649. Mai 16. Simon Chunradus Ellberg, Ulm. Ph. — 608. 1649. Juni 22. Johannes Gottfridus Cellarius, Oringâ Hoenloicus. Ph. — 609. 1649. Aug. 7. Johann Ludovicus Wagner, Ulmenfis. Ph. — 610. 1649. Aug. 7. Johannes Seiz, Ulmenfis. Ph. — 611. 1649. Aug. 30. Andreas Hirsch, Cünzelsavianfis Hoenloicus. Ph. — 612. 1649. Aug. 30. Leonhardus Bellanx, Cünzelsavianfis Hoënloicus. Ph. — 613. 1649. Okt. 16. Johann Georgius Stelger, Ulmenfis. Ph. — 614. 1649. Okt. 18. Ludovicus Christophorus Forstners, Montbelgardenfis. J. — 615. 1650. Mai 13. Fridericus Haag, Tubingenfis. M. — 616. 1650. Mai 16. Johannes Philippus Kollenberger, Heilbronnens. Ph. — 617. 1650. Juni 5. Johannes Jacobus Obermüller, Langenburgo-Hoenloicus. Ph. — 618. 1650. Juni 17. Joann. Caiparus Bajer, Althemio-Ulmanus. Ph. — 619. 1650. Juni 17. Michael Amman, Ulmenfis. Ph. — 620. 1650. Juni 17. Michael Mayer, (Ulmenfis?). Ph. — 621. 1650. Juli 17. Johannes Wolffius, Ulmenfis. Ph. — 622. 1650. Juli 21. Johannes Ludovicus Dreyffring, Heilbronnens. Ph. — 623. 1650. Juli 18. Johannes Christophorus Werner, Hailbronnens. Ph. — 624. 1650. Juli 19. Fridericus Zech, Ulmenfis. Ph. — 625. 1650. Juli 19. Georgius Ulricus Schmid, Ulmenfis. Ph. — 626. 1650. Juli 19. Johann. Jacobus Bachmanns, Ulm. J. — 627. 1650. Juli 19. Philippus Godefridus a Vohenstein, Adelmansfeld. Lt. Stud. J. — 628. 1650. Aug. 19. Johannes Wielandus, Löhra Ulmanus. Th. — 629. 1650. Sept. 3. Paulus Christophorus Veffallus, Montbelgardenfis. — 630. 1650. Sept. 24. Hieronymus Walch, Göppingâ-Württembergicus. M. — 631. 1650. M. Wilhelmus Küler, Tubingenfis. Th. — 632. 1650. M. Erasmus Efenwein, Bottwarenfis. Th. — 633. 1650. M. Johan. Georgius Pantzhaufis Uracenis. Th. — 634. 1650. M. Johann. Jacobus Weißenfec, Haidenh. Th. — 635. 1651. Febr. 13. Johannes Georgius Romulus, Niderhalemfis Hoenloico Francus. Ph. — 636. 1651. März 5. Michael Schmid, Ulmanus. Th. — 637. 1651. März 5. Rudolphus Müller, Ulm. Th. — 638. 1651. April 30. Fridericus Apinus, Oringâ-Francus. Th. — 639. 1651. Mai 2. David Singius, Ulmenfis. Ph. — 640. 1651. Mai 2. Johannes Saxo, Ulmenfis. Ph. — 641. 1651. Mai 5. M. Johannes Conradus Taurinus, Oringâ-Francus. Th. — 642. 1651. Juni 18. Georgius Fridericus Majer, Suevo Halenfis. Ph. — 643. 1651. Juni 25. Jacobus Honoldus, Ulmenfis. Ph. 1653. 5. Febr. Ph. Mag. Cand. — 644. 1651. Aug. 16. Johannes Gotofretus Waldmann, Suevo-Halenfis. Ph. — 645. 1651. Aug. 16. Wilhelmus Fridericus Bintz, Suevo-Halenfis. Ph. — 646. 1651. Aug. 16. David Siber, Suevo-Halenfis. Th. — 647. 1651. Aug. 23. Johannes Christophorus Heller, Cantstadienfis. J. — 648. 1651. Aug. 26. Johannes Kalhardt, Ulmenfis. Ph. — 649. 1651. Sept. 23. Ludovicus Fridericus Thumâ a Neuburg in Königen. J. — 650. 1651. Sept. 26. Jacques Des Bares, de Montbeliard. J. — 651. 1651. Okt. 3. Georgius David Romig, Suevo Halenfis Ph. — 652. 1651. Dez. 11. Sigismundus Horlacher, Suevo Halenfis. J. 1659. 26. Aug. J. Cand. — 653. 1652. Mai 21. Johannes Christophorus Rabi, Oringenfis. Ph. — 654. 1652. Juni 9. Johann Adamus Geinbach, Suevo-Halenfis. Th. — 655. 1652. Juni 18. Christian. Theodorus Geilfulfus, Tub. J. — 656. 1652. Juni 29. Johann. Georgius Rebelen, Ulmenfis. Ph. — 657. 1652. Juni 29. Gotthartus Schech, Ulmenfis. Ph. — 658. 1652. Juni 29. Johann. Georgius Kießling, Ulmenfis. Th. — 659. 1652. Juli 30. Jacobus Schielenus, Ulmenfis. Ph. — 660. 1652. Juli 30. Johann. Wolfgangus Mürdelius, Ulmenfis. Ph. — 661. 1652. Aug. 17. Johannes Couradus Krafft, Ulmenfis. J. — 662. 1652. Aug. 17. Johannes Leonhardus Breitfchwerdt, Stutgardianus. J. — 663. 1652. Aug. 17. Ulricus Wilhelmus Breitfchwerdt, Stutgardianus. J. — 664. 1652. Nov. 2. Nicolaus Firnekrantz, (Ulmenfis). J. — 665. 1652. Nov. 8. Johann Jacob Behre, Bönningheimenfis Zabergoicus. J. Cand. — 666. 1652. Nov. 22. Hector Mithobius, Böblingâ-Württembergicus. Th. — 667. 1652. Dez. 5. Johannes Martinus Hoekh, Gochthelmenfis. J. — 668. 1653. Febr. 18. Wolfgangus Jacobus Macco, Hoenloicus. Ph. — 669. 1653. April 14. Johannes Ulricus Baldinger, Ulmenfis. J. — 670. 1653. April 27. Johannes Jacobus Zeilerus, Ravenspurgens. Th. — 671. 1653. Mai 10. Gottofredus Ludovicus Stein, Geildorffa Lympurgicus. J. Cand. — 672. 1653. Mai 13. Georgius Michael Hösner, Oringenfis. Ph. — 673. 1653. Mai 27. Johann David Kneüllin, Neuffenfis. Ph. — 674. 1653. Mai 27. Johannes Bartholomaeus Müllerns, Ulmenfis, Ph. 1654. 24. Febr. Ph. Mag. Cand. — 675. 1653. Christophorus Beier, Ulmenfis. Ph. 1656. 18. März. Ph. Mag. Cand. — (676.) und 677. 1653. Johannes Michael Hemmel, Oringa. Ph. — 678. 1653. Johann Melchior Mayer, Ulm. Th. — 679. 1653. Daniel Zueckhwofff, Stutgardia Wirttembergicus. Th. — 680. 1654. Jan. 13. David Stölzlinus, Ulmenfis. Ph. Mag. Cand. —



681. 1654. Mai 16. Johann Paulus Heindel, Eybaceusis. Ph. — 682. 1654. Juni 29. Georgius Rebelinus, Ulmenfis. Ph. — 683. 1654. Juni 29. Johannes Reuthe, Ulmenfis. Ph. — 684. 1654. Okt. 21. Marcus Christophorus Welfer, Patr. Ulmenfis. J. — 685. 1655. April 4. Elias Veiel, Ulmenfis. Ph. 1657. Ph. Mag. Cand. 1664. 9. Aug. M. Elias Veiel, S. Th. Prof. in Gymn. Ulmano et ibid. in Summo Templo Ecclesiasticis. — 686. 1655. April 4. Ifaucus Kramer, Ulmenfis. Ph. 1657. 13. April. Ph. Mag. Cand. — 687. 1655. Mai 9. Johann Conrad Schweigger (Schweiker), Stutgardianus. J. 1666. 1. Okt. J. Cand. — 688. 1655. Mai 30. Johannes Ludovicus Hauff, Stutgardianus. J. — 689. 1655. Juni 2. Ludovicus David Müller, Halenfis. J. — 690. 1655. Juni 19. Georgius Adamus Eberle, Ulmenfis. Th. — 691. 1655. Juni 19. Johannes Erhardus Meyer, Ulmenfis. Th. — 692. 1655. Juni 22. Marcus Molventer, Ulmenfis. Th. — 693. 1655. Juni 25. Johannes Petrus Witmannus, Suevo-Halenfis. Ph. — 694. 1655. Juni 28. Johann Phlibert Lang, Ysenfis. J. — 695. 1655. Juli 6. Samuel Mündschigg, Tübingenfis. Ph. — 696. 1655. Aug. 4. Daniel Baldinger, Ulma Suevus. J. — 697. 1655. Aug. 11. Philippus David Klöpffer, Halenfis. Th. — 698. 1655. Aug. 13. Heinrichus Eifenmann, Halenfis. Th. — 699. 1655. Okt. 16. Tobias Nüßlein, Ulmenfis. Ph. — 700. 1655. Okt. 16. Johannes Frikk, Ulmenfis. Ph. — 701. 1655. Okt. 16. Georg. Baur, Abelfingenfis. Ph. — 702. 1655. Okt. 19. Johannes Georgius Schmidt, Ysenfis. Ph. — 703. 1655. Okt. 19. Johannes Wolfgangus Textor, Neolithano-Hoenloicus. Ph. 1663. 3. März. J. Cand. 9. April. J. D. — 704. 1655. Okt. 27. Johannes Conradus Vogelmann, Halenfis. Th. — 705. 1655. Okt. 29. Marcus Philippus Befferer, Ulmenfis. J. — 706. 1655. Nov. 1. Johannes Hänfeler, Ulmenfis. Th. — 707. 1655. Dez. 17. Johannes Ludovicus Münfter, Heilbronnenfis. Th. — 708. 1656. Febr. 12. Johann. Martinus Wagner, Ulmenfis. Th. — 709. 1656. Febr. 18. Johannes Christophorus Geilfnfius (Tubingenfis). J. 1660. 15. Juli. J. — 710. 1656. März 26. Benedictus Josefus Heider, Leuttkirchenfis. Ph. — 711. 1656. April 8. Sebastianus Müllerus, Ulmeufis. Ph. 1658. Ph. Mag. Cand. — 712. 1656. April 11. Balthafarus Gockelius, Ulmenfis. J. — 713. 1656. Mai 19. Georgius Casparus Gruberus, Meinharto-Hohenlojus. Th. — 714. 1656. Mai 21. Johannes Jacobus Bäcklin, Ulma-Suevus. Ph. — 715. 1656. Mai 21. Daniel David Otto, Ulmano-Suevus. Ph. — 716. 1656. Mai 22. Wolfgangus Pichler, Eßlingenfis. Ph. — 717. 1656. Mai 23. Johannes Ludovicus Herrenfchmidt, Ulm. Ph. — 718. 1656. Juni 24. Petrus Albertus Mittnacht, Bartensteinenfis Francus. Ph. — 719. 1656. Juli 1. Johann. Michael Couradt, Heilbronnenfis. Th. — 720. 1656. Juli 25. Matthaeus Rebellin, Ulm. Ph. 1658. Ph. Mag. Cand. — 721. 1656. Aug. 27. Heinrichus Wolfgangus Geyer, a Gibelftatt, Creilsheimenfis. J. — 722. 1656. Sept. 21. Johann Erasmus Notthafft ab Hohenberg, Nob. Suevus. J. — 723. 1656. Sept. 29. Johann Paulus Hebieh, Ulmenfis. Ph. — 724. 1656. Sept. 29. Johann. Georg Nuber, Ulmenfis. Ph. — 725. 1656. Okt. 31. Johannes Jacobus Fromolt, Heilbronnenfis. Th. — 726. 1656. Nov. 19. Abrahamus Säß, a Leüttkirch. Th. — 727. 1656. Dez. 6. Georgius Fridericus Balbierer, Creilsheimenfis Francus. — 728. 1657. Jan. 20. Daniel Scherer, Ulmenfis, die 28. Januarü Anno 1657. Ph. — 729. 1657. März 9. Joann. Conradus Kraus, Ravenspurg. Ph. — 730. 1657. März 9. Zimpertus Lefer, Ulmenfis. Ph. — 731. 1657. März 9. Johannes Georgius Kaufmannus, Ulm. Ph. — 732. 1657. März 27. Elias Honold, Giengenfis. Ph. — 733. 1657. Mai 5. Johann Jacobus Beyfchlag, Halenfis. Ph. — 734. 1657. Mai 15. Jofephus Krettler, Yanenfis. Ph. — 735. 1657. Juli 11. Johannes Albertus Weißmüllerus, Riedbachio-Hoenloico-Francus. Pauper. Ph. — 736. 1657. Juli 13. Ludovicus Christophorus Rampacher, Heilbronnenfis. J. — 737. 1657. Juli 29. Johann Georg Maurer, Geildorffenfis. Th. — 738. 1657. Sept. 3. Stephanus Schlözer, Oring. Pauper. Ph. — 739. 1657. Okt. 23. Johannes Bartholomaeus Gmynderus, Patriae ejusdem. (Oring.) Ph. — 740. 1657. Okt. 26. Joan. Conradus Rokkenbauch, Heilbronnenfis. J. 1661. 1. Juni. J. Cand. — 741. 1657. Nov. 13. Wolfgang Haaß, patria Hohenloica. Th. — 742. 1657. Dez. 10. Johannes Jacobus Weber, Isenfis. Th. — 743. 1658. März 11. David Stromeyer, Ulmenfis. Ph. 1660. 26. Jan. Ph. Mag. Cand. — 744. 1657. März 11. Jeremias Wilhelmus, Ulmanus. Ph. — 745. 1658. März 23. Johannes Zech, Ulmenfis. Th. 1660. 17. Febr. Ph. Mag. Cand. — 746. 1658. April 10. Johannes Michael Hornung, Creilsheimenfis. Ph. — 747. 1658. April 20. Johannes Georgius Schlözer, Oringenfis. Pauper. Ph. — 748. 1658. April 20. Joannes Wuellenuotus, Montisbelgardenfis. J. — 749. 1658. Johannes Georgius Sommerhardt, Heilbronnenfis. Ph. — 750. 1658. M. Jofua Beckh, Reutlingenfis. Th. — 751. 1658. Mai 3. Laurentius Efferen, Reülingenfis. M. — 752. 1658. Mai 10. Johannes Zitterich, Stettenfis Francus. Ph. — 753. 1658. Johannes Ludovicus Renner, Belfenbergenfis Hoenloicus. Ph. — 754. 1658. Jeremias Berdot, Montbelgardenfis. Ph. — 755. 1658. Joann. Jacob Müller, Ulmenfis. Ph. 1661. 18. Febr. Ph. Mag. Cand. — 756. 1658. Johannes Ludovicus Pöck (Pöckh), Ulmenfis. Ph. 1662. 16. Aug. J. Cand. — 757. 1658. Valentinus Mirdel (Mürdel), Ulmenfis. Ph. 1660. 12. Febr. Ph. Mag. Cand. — 758. 1658. Johann. Petrus Stuber, Ulmenfis. Ph. — 759. 1658. Johannes

- Bernhardus Weinrich, Creilshemio-Francus. Ph. — 760. 1658. Johannes Ludovicus Spölin, Heilbronnensis. Ph. — 761. 1658. Matthaues Bereckmannus, Yasensis. Ph. — 762. 1658. Felix Christophorus Gärtner, Gröninga Limpurgicus. Ph. — 763. 1658. David Cantzler, Heilbronnensis. Ph. — 764. 1658. Johannes Strölin, Ulmenfis. Ph. — 765. 1658. Johannes Philippus Crafinus, Ravenspurgenfis. Ph. — 766. 1658. Johannes Wilhelmus Dafer, Stuttgardianus. M. — 767. 1658. Okt. 12. Johann. Adamus Otto, Ulm. Ph. 1660. 10. Febr. Ph. Mag. Cand. — 768. 1658. Joh. Georg. Albertus Freund, Hoënlöico-Francus. Ph. — 769. 1658. Johann Christophorus Graeter, Halensis. Ph. — 770. 1658. Paulus Piftor, Eßlingenfis. Ph. — 771. 1658. Johann Jacobus Juzé, Ulma. Ph. — 772. 1658. Bartholomaeus Huzelfieder, Ulma. Ph. 1661. 1. März. Ph. Mag. Cand. — 773. 1658. Heinricus Kirn, Suevo-Halenfis. Ph. — 774. 1658. Christophorus Henricus Hermann, Oringâ Hoënlöico. Pauper. Ph. — 775. 1658. Joh. Jacobus Hertelius, Bitzfeldâ Wirtembergicus. Pauper. Ph. — 776. 1658. Fitel Albertus Besserer, Ulmenfis. Ph. — 777. 1658. Nicolaus Barbauld, Hericurianus. Ph. — 778. 1658. Johannes Martinus Dickh, Eßlingenfis. Ph. — 779. 1658. Johann. Christoff Ries, Stuttgard. J. — 780. 1659. Mai 12. Johannes Schedrmanus, Suevo Halensis. Th. — 781. 1659. Juni 27. Christophorus Jacobus Tafingerus, Eßlingenfis J. — 782. 1659. Juli 9. Salomon Zimpertus Textor, Hohenlöico. Ph. — 783. 1659. Juli 9. Ulricus Stoßerus, Oringâ Hohenlöico. Ph. — 784. 1659. Juli 18. Alphonfus Khonnus, Ulmenfis. Ph. 1662. 2. Juli. M. Cand. — 785. 1659. Aug. 8. Johannes David Greys, Hoënlöico-Francus. Th. — 786. 1659. Aug. 18. Matthaues Ergetzinger, Calvâ Wirtembergicus. Th. — 787. 1659. Aug. 29. Christophorus S. Rom. Imperii Dapifer Haereditarius Comes in Friedberg et Tranchburg Dominus a Waldburg. Matric. Serenif. — 788. 1659. Okt. 7. Carolus Ludovicus Stromeier, Umanus. Ph. 1661. 13. Febr. Th. Mag. Cand. — 789. 1659. Okt. 29. Johannes Joachimus Binckhifer, Eßlingenfis. Ph. — 790. 1659. Nov. 21. Johannes Eberhardus Eckher, Tubingenfis. J. — 791. 1660. Jan. 7. Georgius Fridericus Volmar, Tubingenfis. J. — 792. 1660. April 3. Johannes Eberhardus Münfter, Heilbronnensis. J. — 793. 1660. Mai 9. Johannes Christophorus Prafchell, Eßlingenfis. Ph. — 794. 1660. Mai 28. Marius Antonius Besserer, Ulmenfis. Ph. — 795. 1660. Mai 29. Joannes Scaftianus Otto, Ulm. M. 1664. 20. Jan. M. Cand. 28. April. M. D. — 796. 1660. Juni 25. Georgius Davit Stollius, Ravenspurgenfis. J. — 797. 1660. Juli 13. Jacobus Bodenburg, Ulmenfis. Th. — 798. 1660. Juli 15. Johannes Christianus Geilfusius, Tubingenfis. J. l. 1656. 18. Febr. — 799. 1667. Juli 30. Johann Thomas Hauck, Suevo Halensis. Th. — 800. 1660. Aug. 20. Fridericus Henricus Renzius, Herrenthierbaccensis Hoënlöico. Ph. — 801. 1660. Aug. 20. Jofephus Münzius (Müntzius), Ettenhufanens Hoënlöico. Ph. 1672. 12. Jan. Ph. Mag. Cand. — 802. 1660. Sept. 3. Johannes Casparus Weinlin, Leutkirchenfis. Th. — 803. 1660. Sept. 3. Daniel Schmidt, Bopfingenfis. Th. — 804. 1660. Sept. 17. Johann Specht, Ysna-Algojus. Th. — 805. 1660. Sept. 22. Marcus Christophorus Schwartz, Umanus. Th. — 806. 1660. Sept. 22. Johann Casparus Huber, Ulm. Th. — 807. 1660. Sept. 22. Johannes Breitweg, Ulm. J. — 808. 1660. Sept. 25. Johannes Georgius Hertter (?), Ulma Suevus. Th. — 809. 1660. Okt. 3. Johannes Christophorus Ber, Creish. Franca. Th. — 810. 1660. Okt. 12. Petrus Bequillard, Montbelgardenfis. Th. — 811. 1660. Okt. 20. Christoff Erhard Schad, Nob. Suevus (Ulmenfis). J. — 812. 1660. Nov. 1. Antonius Petermend, Hericurianus. Ph. — 813. 1660. Nov. 12. Christophorus Felix Graeter, Halensis. Ph. — 814. 1661. Febr. 4. Zacharias Heermannus, Ulmenfis. Th. — 815. 1661. Febr. 18. Marcus Cunradus Eberkenius, Ulm. Ph. Mag. Cand. — 816. 1661. März 13. Joann. Laurentius Schneyderus, Memmingenfis à Rafenspurg. J. — 817. 1661. April 1. Zacharias Millerns, Ulmenfis. Ph. — 818. 1661. April 4. Johann Henricus Wettläufer, Göppingenfis. Th. — 819. 1661. April 22. Johannes Theodoricus Scholl, Heylbronnensis. Ph. — 820. 1661. April 23. Daniel Steinbock, Heylbronnensis. Ph. — 821. 1661. Mai 7. Wolfgangus Cunradus Hönigerus, Oring. Ph. — 822. 1661. Mai 7. Georgius Gottofredus Tonforius, Sindringa Hoënlöico. Ph. — 823. 1661. Mai 7. Antonius Speltacher, Oring. Ph. — 824. 1661. Juni 6. Thomas Leberwurft, Umanus. Th. — 825. 1661. Juni 25. Georgius Bernhardus Riedt, Heilbronnensis. J. 1664. 24. Febr. J. Cand. 1664. 14. April. J. D. — 826. 1661. Juni 26. Johannes Ludovicus Schmidt, Kircheimenfis. Ph. — 827. 1661. Juli 3. Johannes Jacobus Edel, Ulmenfis. Ph. — 828. 1661. Juli 22. Joannes Christophorus Herbolt, Stutgardia Wirtembergicus. J. 1667. 8. Jan. J. Cand. — 829. 1661. Juli 27. M. Johannes Melchior Mefferer, Halâ Suevus. Th. — 830. Sept. 26. Sigismundus Pichlerus, Eßlingenfis. Ph. — 831. 1661. Sept. 26. Johann Wilhelm Weber, Yasensis. Ph. — 832. 1661. Okt. 11. Johannes Oswaldus Crufius, Ravenopolitanus. Th. — 833. 1661. Okt. 15. Sigismundus Baldinger, Ulmenfis. J. — 834. 1661. Okt. 17. Christophorus Adamus, Hornbergâ Wirtembergicus. Ph. — 835. 1661. Okt. 18. Johann Ulricus Knöringer, Socfingenfis. Ph. — 836. 1661. Nov. 11. Sebafianus Calvius, Heilbr. J. — 837. 1662. Febr. 24. Johannes Casparus Schwartzius, Creilshemiö Francus. Ph. — 838. 1662. April 1. Johannes Conradus Kauffman,

Bönnigkeimensis. Ph. — 839. 1662. Mai 3. Jean Caspar Pfäfflin, de Reittlingue J. — 840. 1662. Mai 9. Godofredus Johannes Gertner (Gärtner), Geilendorffa-Limpurgiensi. Ph. 1663. 13. März. Ph. Mag. Cand. — 841. 1662. Mai 9. Franciscus Casparus, Eßlingensi. J. — 842. 1662. Mai 21. M. Ulrichs Pfenning, Reutlingenf. Th. — 843. 1662. Aug. 25. Johannes Matthaeus Mörlin, Heilbronnensis. Th. — 844. 1662. Aug. 25. Johannes Georgius Spölin, Heilbronnensis. J. 1673. 12. Febr. J. Cand. — 845. 1662. Aug. 26. Johannes Georgius Otto, Halensis. Th. — 846. 1662. Sept. 3. Johannes Jacobs Strölin, Ulmā-Suevus. Th. — 847. 1662. Sept. 8. Gothofredus Herbertus, Stndgartenf. J. — 848. 1662. Sept. 9. Johann. Fridericus Bihler, Dettingā-Schloßbergensis. J. — 849. 1662. Sept. 13. Leonardus Tuefferd, Montisbelgardenf. Ph. — 850. 1662. Okt. 29. Johannes Christophorus Du Vernoy, Hericurianus Ph. — 851. 1663. Jan. 22. Johann. Casparus Mürdel (Mirdel), Ulmanns. Th. 1664. 19. März. Ph. Mag. Cand. — 852. 1663. Jan. 23. Paulus Ulrichs Merk, Ulmā-Suevus. J. — 853. 1663. Febr. 16. Georgius Heinricus Feyerabend, Heilbronnensis. J. Cand. 10. Dez. J. D. — 854. 1663. März 14. Johann. Jacob Bächstenftein, Calvens. Th. — 855. 1663. März 19. Johannes Paulus Hoferus, Stutgardianus. Ph. — 856. 1663. April 1. Johannes Adamus Fieger, Heilbronnensis. Ph. — 857. 1663. April 7. Joh. Philippus Krauß, ð Suevis Ravenspurgenf. J. Cand. — 858. 1663. April 17. Ernst Ludwig á Neypperg. J. — 859. 1663. April 27. Joh. Conradus Raufsch, Ulmenf. J. — 860. 1663. Mai 18. Johannes Leibheimerus, Ulmenf. J. — 861. 1663. Mai 23. Conrad. Henricus Hornberger, Creilshemio-Francus. J. — 862. 1663. Juni 5. Johannes Vallet des Bares, Montisbelgardenf. Ph. — 863. 1663. Juni 8. Ludovicus Theophilus Breüning, Stuttgardia-Württembergicus. M. — 864. 1663. Juni 23. M. Johann Ulrichs Dürr, Balzheimensis Suevus. Th. — 865. 1663. Juli 25. Johann Wolfgang Affum, Weickershemio-Francus. Th. — 866. 1663. Aug. 11. M. Johann. Christophorus Steeb, Marpacensis Württembergicus. M. — 867. 1663. Sept. 16. Johannes Sigfridus Christianus Textof, Hohenloico Francus. Ph. — 868. 1663. Dez. 7. Conradus Michael Mayer, Creilshemio-Francus. Th. — 869. 1664. März 17. Marcus Baldingerus, Ulmenf. J. — 870. 1664. März 18. Johannes Henricus Grofius, Pfedelbacensis. Ph. — 871. 1664. März 28. Johannes Petrus Thevenotus, Montbelgardenf. J. — 872. 1664. April 12. Philippus Eberhardus Reinbolt, Heilbronnensis. Th. — 873. 1664. April 16. Johannes Georgius Brifechonfius, Montisbelgardenf. J. — 874. 1664. April 16. Christophorus á Ruoff, Schorndorfenf. Würtemberg. M. 11. Aug. M. Cand. 13. Okt. M. D. — 875. 1664. April 25. Georgius Balthafarus Heyd, Heilbronnensis. J. — 876. 1664. April 27. Johannes Christophorus Klöpffellus, Montbelgardenf. M. — 877. 1664. Mai 9. Johannes Wilhelmus Feyerabendus, Heilbronnensis. Ph. — 878. 1664. Mai 9. Johannes Felix Agricola, Leofanensis. Th. 1666. 20. März. Ph. Mag. Cand. — 879. 1664. Mai 15. Johannes Ludovicus Ditezelius, Langenburgenf. Ph. — 880. 1664. Mai 16. Georgius Fridericus Drechsler, Lensidellus. Ph. — 881. 1664. Mai 16. Johann. Georg. Kern, Creilshheimensis. Ph. — 882. 1664. Juni 3. Carolus Bardili, Tubingenf. M. 6. Juni. M. Cand. 7. Juli. M. D. — 883. 1664. Juni 8. Johann Georg Kindsvatter, Ulmenf. Ph. — 884. 1664. Juni 8. Christophorus Wagner, Ulmenf. Ph. 1666. 28. März. Ph. Mag. Cand. — 885. 1664. Juni 8. Laurentius Kaib, Ulmenf. Ph. 1665. 3. Jan. Ph. Mag. Cand. — 886. 1664. Juni 13. Johann Jacob Neubronner, Ulmenf. J. — 887. 1664. Juni 13. Laurentius Scheffele, Ulmann. J. — 888. 1664. Juni 14. Heinricus Christianus Monachus, Waldenburgenf. Ph. — 889. 1664. Juni 14. Georgius Marcus Wagner, Halensis. Ph. — 890. 1664. Juli 5. Johannes Sebastianus Ratmanu, Württemberg. Ph. — 891. 1664. Juli 13. Georgius Fridericus Packmann, Heilbronnensis. Ph. — 892. 1664. Juli 21. Johannes Petrus Berdotus, Montisbelgardenf. Ph. — 893. 1664. Juli 29. Johannes David Seufferheldt, Halā-Suevus. Th. — 894. 1664. Juli 29. Johann Andreas Gros, Suevo-Halensis. Th. — 895. 1665. Jan. 2. Helvicus Dieterich, Ulmenf. J. — 896. 1665. Jan. 13. Johannes Fridericus Virnhaber, Suevo-Halensis. J. — 897. 1665. März 16. Johannes Philippus Keller, Pfedelbacensis Hoenloicus. Ph. 1671. 22. Nov. J. — 898. 1665. März 25. Joh. Valentin Hoffmann, Creilshemio Francus. J. — 899. 1665. April 8. Josefus Jaeger, Ulmenf. Ph. — 900. 1665. April 13. Johann. Georg. Dikk, Ulm. Ph. — 901. 1665. April 17. Melchior Wenger, Halā-Suevus. Th. — 902. 1665. April 18. Martinus Wolfart, Ulma Suevus. Th. — 903. 1665. April 18. Johann Jacobus Hegelin, Ulma Suevus. Th. — 904. 1665. April 24. Georgius Fridericus Beyrlinus, Eßlingenf. J. — 905. 1665. Mai 10. Guilielmus Knoll, Ulmenf. Th. — 906. 1665. Mai 10. M. Jo. Michael Irnfinger, Heilbronnensis. Th. — 907. 1665. Mai 18. Joh. Daniel Gukkelen, Ulmenf. Th. — 908. 1665. Juni 17. Petrus Tuefferdus, Montbelgardenf. Ph. — 909. 1665. Juni 27. Johannes Christophorus Kröller, Kirchberga-Hoēnloicus. Th. — 910. 1665. Juli 17. Johannes Olpertus, Heilbronnensis. Ph. — 911. 1665. Juli 17. Georgius Christophorus Dietericus, Heilbronnensis. Ph. — 912. 1665. Juli 17. Georgius Ludovicus Glatthorn, Oringenf. Ph. 1668. 15. Febr. Ph. Mag. Cand. — 913. 1665. Aug. 9. Ernestus Malfius, Hal-

lenfis. J. — 914. 1665. Aug. 30. Johannes Jacobus Frifch, Heilbronnensis. J. — 915. 1666. Jan. 17. Georgius Fridericus Baumann, Cünzelsaviensis Hoenloico Francus. M. 1670. 2. Juli. M. Cand. — 916. 1666. Jan. 24. Joh. Georgius Feyerabend, Heilbronnensis. J. — 917. 1666. März 28. M. Johannes Ulricus Pregitzer, Tubingenfis. J. — 918. 1666. März 2. Jacobus Manzius, Württenb. Altdorffensis. J. — 919. 1666. April 5. Johannes Petrus Strigelius, Creilshemensis. Th. — 920. 1666. April 14. Wolfgang Friderich Lay, Biberacensis. J. — 921. 1666. April 25. Chriftophorus Hoffmann, Ulmenfis. Th. — 922. 1666. Mai 4. Johannes Bernhardus Trapp, Heilbronnensis. Ph. — 923. 1666. Mai 4. Johannes Georgius Tempfel, Heilbronnensis. Ph. — 924. 1666. Mai 16. Marquardus Rudolphus de Rodt, Busmanshaufenfis. J. — 925. 1666. Mai 16. Rudolphus Theodoricus de Rodt, Busmanshaufenfis. J. — 926. 1666. Juni 29. Julius Fridericus Bernardus, Montibelgardenfis. Ph. 1669. 27. Aug. Th. — 927. 1666. Juli 21. M. Marcus Wollaib, Ulmenfis. Th. — 928. 1666. Aug. 29. Johannes Blitot, Montibelgardenfis. J. — 929. 1666. Sept. 22. Johannes Lntovicus Adam, Ulmenfis. J. — 930. 1667. April 7. Wilhelmus Chriftianus Schmid, Winnendenfis. Ph. — 931. 1667. April 7. Johannes Henricus Glandorpius, Heilbronnensis. Ph. — 932. 1667. Juni 11. M. Johann. Valentin. Rüelin, Calvenfis. Th. — 933. 1667. Juni 12. Johann. Matthaeus Baur, Tubingenfis. J. — 934. 1667. Juni 16. Georgius Adamus Schmidt, Ettenhufen-Hoenloicus. Th. — 935. 1667. Aug. 1. Johannes Michael Steeb, Marpacensis Würtembergicus. J. — 936. 1667. Aug. 9. Henricus Myller, Uraco Wirtembergicus. — 937. 1667. Sept. 30. Johannes Fridericus Wibel, Suevo-Halenfis. J. Cand. — 938. 1668. Mai. Wilhelmus Henricus Saeri Rom. Imperii Pincerna haereditarius, atque semper liber, Dominus Limpurgi etc. Matric. Sereniff. — 939. 1668. Mai 23. Joannes Udalricus Kehler, Oringa-Hoenloicus. Ph. — 940. 1668. Mai 27. Andreas Wagenfall, Leofanenfis. Ph. — 941. 1668. Juni 8. Joannes Fridericus á Schellenberg, Baro in Kislegg. Matric. Sereniff. — 942. 1668. Juni 9. Johann Philippus Dieffenbach, Waldenburgenfis Hohenloicus. Th. — 943. 1668. Juni 11. Joh. Daniel Bartholomaeus, Ulma Suevus. Ph. — 944. 1668. Juni 12. Stephanus Duvernoy, Hericurianus. Ph. — 945. 1668. Juli 3. Johann David vom Berg, Hala Suevus. Ph. — 946. 1668. Juli 6. David Wild, Montibelgardenfis. Th. — 947. 1668. Juli 20. Joachimus Albertus Wagner, Waldenburgo-Hoenloicus. Th. — 948. 1668. Juli 20. Samuel Megnin, Montibelgardenfis. Th. — 949. 1668. Marcus Matthias Fahrner, Löchgoviensis. M. — 950. 1669. März 4. Johannes Schumacher, Ulmenfis. Ph. Mag. Cand. — 951. 1669. März 18. Johann Constantinus L. Baro de Ulm. Matric. Sereniff. — 952. 1669. Mai 11. Johannes Henricus Pfäfflin, Reutlingenfis. Th. — 953. 1669. Mai 12. Georgius Alexander Beer, Creilshem. Francus. Ph. — 954. 1669. Mai 24. Johannes Ludovicus Herman, Neolitho-Hohenloicus. Th. — 955. 1669. Mai 24. Johannes Fridericus Schnppart, Halä Suevus. Th. — 956. 1669. Mai 29. Fridericus Hafeneffer, Vayhingenfis. Th. — 957. 1669. Juni 12. Johannes Georgius Kerllin, Nidernhallenfis. Ph. — 958. 1669. Juni 12. Johannes Fridericus Landbeck, Ingelfingenfis. Ph. — 959. 1669. Juni 23. Ulricus Hegerlinus, Nidern Hallenfis. Ph. — 960. 1669. Juni 29. Johannes Jacobus Peletier, Montibelgardenfis. Ph. — 961. 1669. Juli 6. Philippus Henricus Eckstein, Heilbronn. Ph. — 962. 1669. Juli 14. Johann Georg Caspar, Eslingenfis. J. — 963. 1669. Juli 20. Johannes Balthafarus Stumpff, Heilbronnensis. Th. — 964. 1669. Aug. 6. Johannes Matthias Lehmann, Creilshemio Francus. Th. — 965. 1669. Sept. 2. Johann Veit, Creilshelmenfis. Ph. — 966. 1669. Sept. 21. Georgius Adamus Herrenschmidt, Boplingenfis. Th. — 967. 1669. Sept. 28. Johannes Philippus Cellarius, Ulmenfis. Ph. — 968. 1669. Sept. 28. M. Joh. Casparus Göbellus, Reutlingenfis. Th. — 969. 1669. Okt. 5. Georg. Frid. L. B. de Biflingen etc. Matric. Sereniff. — 970. 1669. Okt. 29. Georgius Fridericus Faber, Stuttgart. Württenb. J. Cand. — 971. 1669. Okt. 29. Henricus Abrahamus Faber, Stuttgart. Württenb. J. Cand. — 972. 1670. April 8. Henricus Renner, Heilbrunnensis. Ph. — 973. 1670. April 22. Johannes Mehrlin, Ulmenfis. Ph. 1672. 26. Febr. Ph. Mag. Cand. — 974. 1670. April 23. Joh. Sebastianus Schleckart, Stuttgart. Würt. M. 13. Mai. M. Cand. 1672. 25. Mai. M. D. — 975. 1670. Mai 14. Johann. Georgius Egenthaler, Creilshemiö Francus. Ph. — 976. 1670. Mai 14. Georgius Fridericus Seybold, Suevo-Halenfis. — 977. 1670. Mai 16. Caspar Mack, Creilshemio-Francus. Th. — 978. 1670. Mai 18. Georgius Hanfelman, Hohenloico-Neolithanus. Ph. — 979. 1670. Mai 20. Marcus Henricus Negelin, Stuttgartianus. Ph. — 980. 1670. Juni 28. Augustus de Schmitberg, Eques Suevis (sic). Ph. — 981. 1670. Aug. 5. Andreas Kaller, Heilbronnensis. Th. — 982. 1670. Okt. 7. Joh. Christophorus Rüfer, Cünzelsavia-Francus. Th. — 983. 1670. Okt. 15. Johannes Michael Spöllin, Heilbronnensis. Ph. — 984. 1670. Okt. 15. Johannes Georgius Aff, Heilbronnensis. Ph. — 985. 1670. Okt. 15. Georgius Gothofredus Spindler, Sonthemio-Lympurgicus. Ph. — 986. 1670. Okt. 29. Ernestus Eberhardus Fridericus Comes Hohenloicus et Gleichenfis, Dominus Langenburgi et Crannichfeldiae. Matric. Sereniff. — 987. 1670. Okt. 29. Albertus Wolfgangus de Hohenlöe et Gleichen, Dominus in Langenburg et Crannichfeldt.

Matric. Sereniff. — 988. 1670. Dez. 7. Marcus Laurentius Donner, Haldenbergfettä Francus. M. 1673. 12. April. M. Cand. — 989. 1670. Dez. 15. Johannes Christophorus Duvernoy, Montbelgardenfis. Ph. — 990. 1671. Jan. 1. Johann Gottlieb Harfch, Neubronnenfis. — 991. 1671. März 13. Johannes Guyon Brifechoffius, Montbelgardenfis. Ph. — 992. 1671. April 22. Fridericus Hiskias ab Oluhaußen, Hoënoicus. Th. — 993. 1671. Mai 1. Leo Bauller, Ulmenfis. Ph. — 994. 1671. Mai 1. Georgius Henricus Keßler, Geißlinga Ulmanus. Ph. — 995. 1671. Mai 16. Georgius Christianus Mittnacht, Oringä Hoënoicus. Ph. — 996. 1671. Mai 21. Christophorus David Stellwag, Suevo-Hallenfis. Ph. — 997. 1671. Mai 23. Jacobus Mayer, Giengenfis. Ph. — 998. 1671. Mai 23. Johann Jacobus Sommer, Ravensburgenfis. Ph. — 999. 1671. Mai 23. Jofephus Bernhardus Wibel, Halä-Suevus. Ph. — 1000. 1671. Mai 23. Johannes Michael Bonhöffer, Hala-Suevus. Ph. — 1001. 1671. Mai 23. Theodorus Boxbart, Ulmenfis. Ph. — 1002. 1671. Mai 23. Johann Ulrichs Bix, Ulmenfis. M. 1677. 11. Juli. M. Cand. — 1003. 1671. Mai 23. Jeremias Baldenhoffer, Baeropolitanus Württembergicus. M. — 1004. 1671. Juni 26. Johann Georg Biredümpfel, Langenburgo-Hoënoicus. Ph. — 1005. 1672. März 8. Michael Deublerus, Ulmenfis. Ph. Mag. Cand. — 1006. 1672. März 10. Johannes Casparus Morfackh, Hayingenfis Suevus. Th. — 1007. 1672. Mai 4. Johannes Henricus ab Olnhaußen, Langenburgenfis. Ph. — 1008. 1672. Juni 1. Laurentius Pöckh, Ulmenfis. J. — 1009. 1672. Aug. 7. Johannes Jacobus Cellius, (Tübingen) Württembergicus. Ph. — 1010. 1672. Aug. 15. Bartholomaeus Mauffelinus (Maufelin), Ravenopolitanus. J. 1677. 8. Juni. J. Cand. — 1011. 1672. Okt. 25. Albertus Daniel Neubronner, Ulmenfis. J. — 1012. 1672. Nov. 12. Johann Leonhard Heintz (Heinz), Stutgardia Württembergicus. M. 1773. 2. Aug. M. Cand. — 1013. 1673. März 20. Johannes Petrus Baumannus, Cuntzelsavienfis. J. — 1014. 1673. Juni 6. Johannes Wilhelmus Engelhartus, Suevo-Hallenfis. J. — 1015. 1673. Juni 6. Fridrich Philipp Wunderlich, Neolitho Hoënoicus. J. — 1016. 1673. Juni 9. Johannes Georgius Ludovicus Zollmann, Geilenkircha-Hoënoicus. Ph. — 1017. 1673. Juni 27. Leonhardus Hermannus Gröber, Weickersheimio Francus. Ph. — 1018. 1673. Juli 26. Georgius Ulrichs Rümelin, Eßlingenfis. J. 20. Aug. J. Cand. — 1019. 1673. Nov. 5. Christophorus Kalbfel, Reutlingenfis. Th. — 1020. 1673. Nov. 5. Johann. Friderich Beckh, Stutgardianus. J. — 1021. 1673. Nov. 28. Leonhardus Halder, Ulmenfis. J. — 1022. 1674. März 25. Johannes Regulus Villinger, Ulmenfis. J. Cand. 18. Juni. J. D. — 1023. 1674. April 3. Johannes Christophorus Strebellius, Creglingenfis. Th. — 1024. 1674. Mai 19. Johann Matheus Spener, Stutgardienfis. J. — 1025. 1674. Juli 1. Christophorus Henricus Kern, Cünzelsavienfis. Th. — 1026. 1674. Juli 1. Georg. Friderich Paneng, Heilbronnäs. J. 1690. 27. Febr. J. Cand. — 1027. 1674. Aug. 9. Johann Philippus Datt, Eßlinga Suevus. Ph. — 1028. 1674. Sept. 16. Julius Hefenthaler, nat. Stutgard. M. — 1029. 1674. Sept. 28. Georgius Fridericus Steinlein, Hoënoico Neolithaeus. Th. — 1030. 1674. Okt. 2. Johannes Jacobus Stattmann, Suevo-Hallenfis. Ph. 1677. 7. Febr. Ph. Mag. Cand. — 1031. 1674. Nov. 25. David Raw, Ulmenfis. J. Cand. — 1032. 1675. April 6. Johannes Kneyl, Mediavilla Würtemb. Ph. — 1033. 1675. Juli 10. Henricus Orth, Heilbronnensis. Ph. — 1034. 1676. März 28. Johann Paulus Roth, Ulmenfis. Th. 1677. 23. Febr. Ph. Mag. Cand. — 1035. 1676. April 25. Marcus Binder, Ulmenfis. Ph. 1677. 1. März. Ph. Mag. Cand. — 1036. 1676. April 25. Leonardus Sailer, Ulmenfis. Ph. — 1037. 1676. Nov. 29. Reinholdus Beürilinus, Montisbelgardenfis. J. — 1038. 1676. Dez. 24. Joh. David Zech, Ulmenf. J. 1681. 16. Aug. J. Cand. — 1039. 1676. Joh. Guilielmus Meyer, Ulma-Suevus. Th. — 1040. 1678. März 6. Johannes Jacobus Keefer, Hallis Suevus. Ph. — 1041. 1678. März 7. Johannes Christophorus Knappius, Waldenburgä Hoënoicus. Ph. — 1042. 1678. Mai 22. Jofeph Hieronymus Weber, Halä Suevus. Ph. — 1043. 1678. Juni 20. Johannes Sigisfridus Müller, Hoënoicus. M. — 1044. 1679. Okt. 14. M. Guilielmus Rebelen, Ulmenf. Th. — 1045. 1679. Okt. 24. Georgius Althammer, Brema-Suevus. Th. — 1046. 1679. Okt. 24. Georg. Christophorus Stengelius, Suevus (Ulmenfis). Th. — 1047. 1679. Nov. 19. Joannes Maria Comes de Wolfegg, Matr. Sereniff. — 1048. 1679. Dez. 1. Matthaeus Raw, Ulma-Suevus. Th. 1680. 13. März. Ph. Mag. Cand. — 1049. 1679. Dez. 12. Johannes Nicolaus Perdrix, Montbelgardenfis. J. — 1050. 1680. Jan. 12. Jofephus Henricus Romig, Suevo Hallenfis. J. — 1051. 1680. Jan. 12. Johannes Ludovicus Zollmann, (Waldenburg) Hoënoicus, Secretarius Palatino-Birckofeldtins. J. — 1052. 1680. Jan. 12. Johannes Baltafar Feyerabend, Hallenfis Suevus. M. 1681. 21. April. M. Cand. 1682. 12. Nov. M. D. — 1053. 1680. Jan. 15. Joannes Ludovicus Mauch, Suevus Wangenfis. J. — 1054. 1680. Jan. 31. M. Michael Beck, Ulmenfis. Th. — 1055. 1680. April 23. Joannes Fridericus Lacorn, Hala-Suevus. J. 1682. 6. Mai. J. Cand. — 1056. 1680. Mai 4. Jacobus Honoldus, Ulmenfis. Th. 1682. Ph. Mag. Cand. — 1057. 1680. Mai 15. Johann Wolfgang Deurer, Suevo-Hallenfis. Th. — 1058. 1680. Mai 16. Joannes Ludov. Seufferheld, Suevo-Hallenfis. Th. — 1059. 1680. Mai 21. Thomas Stöckh, Ulmenfis. Th. — 1060. 1680. Mai 25. Georgius Philippus Bonhöffer, Halä Würtemb. Vierteljahrs. 1879.

- Suevus. Th. — 1061. 1680. Matthias Martin. Dittelmannus, Ulmâ Suevus. Ph. — 1062. 1680. Juni 15. Franciscus Gnalterus Burckhardt, Ulmenfis. J. — 1063. 1680. Juni 24. Johann Bartholomae Heekhing, Ulma Suevus. M. — 1064. 1680. Juni 29. Johann Jacob Schwilk, Stuttgartard. J. — 1065. 1680. Aug. 11. Daniel Mündler, Ulmâ Suevus. Ph. — 1066. 1680. Aug. 19. Georgius Fridericus Schromm, Creilshemiô-Francus. Th. — 1067. 1680. Sept. 4. Johann Victor Jaegerfchmid, Gienga Suevus. M. 1682. 28. Sept. M. — 1068. 1680. Sept. 22. Jodocus Baehmann, Ulmenfis. Th. — 1069. 1680. Okt. 5. M. Simon Gros, Ulmenfis. Th. — 1070. 1680. Okt. 5. Jo. Guilielmus Diez, Ulmenfis. Th. — 1071. 1680. Okt. 23. Ernestus Fridericus Lederer, Ellingenfis. J. — 1072. 1680. Nov. 15. Eberhardus Fridericus Eckher, Ellingenfis. Ph. 1684. 24. Junii. J. Cand. — 1073. 1681. März 5. Conradus Baehmann, Ulma Suevus. Th. — 1074. 1681. März 7. Abrahamus Honold (Honoldt), Giengenfis. Ph. 1684. 6. Julii. J. Cand. — 1075. 1681. März 12. Johannes Bunz, Ulmenfis. Ph. — 1076. 1681. März 12. Henricus Ludovicus Münfter, Heilbronnensfis. Ph. — 1077. 1681. März 28. Guilielmus Nilerus, Ulma-Suevus. Th. — 1078. 1681. April 26. Matthaeus Honoldus, Ulmenfis. Ph. 1682. 6/10 Jullii. Ph. Mag. Cand. — 1079. 1681. Mai 3. Johannes Renz, Isnenfis. M. — 1080. 1681. Mai 7. Joannes Josephus Horlacher, Suevo-Hallenfis. Ph. — 1081. 1681. Mai 7. Georgius Fridericus Wolffius, Ingeltinga Hoënoleus. Ph. — 1082. 1681. Mai 7. Julius Franciscus Otho, Suevo-Hallenfis. Ph. — 1083. 1681. Mai 13. Georgius Rôbelin, Ulmenfis. Ph. — 1084. 1681. Mai 19. Johannes Deckkingerus, Ulmenfis. Th. — 1085. 1681. Mai 25. Leopoldus Fridericus Perdrix, Montisbelgardenfis. J. — 1086. 1681. Juni 2. Johannes Georgius Geiling, Heilbronn. J. — 1087. 1681. Juni 3. Georg Fridericus Luftnauer, Ellingenfis. Ph. — 1088. 1681. Juni 11. Johannes Christianus Frommann, Tubinga Württembergicus. J. — 1089. 1681. Aug. 6. Sebastian Fleischlen, Ulmenfis. Th. — 1090. 1681. Aug. 8. Johann Michael Rauck, Creilshemenfis. Th. — 1091. 1681. Aug. 26. Johann Christoph Fûrnkranz, Ulmenfis. Ph. — 1092. 1683. Dez. 28. Johannes Fridericus Jnng, Heidenheimensfis. J. — 1093. 1684. April 19. Georgius Blôft, Ulmenfis. J. — 1094. 1684. Julii 11. Stephanus Schwan, Uracensfis. Ph. — 1095. 1684. Okt. 4. Johannes Stephans Burgmeister, Ulm. Geisl. J. — 1096. 1684. Okt. 11. Wolfgang Adam Lauterbach, Tub. J. — 1097. 1684. Okt. 23. Johannes Petrus Müllerus, Ulmâ Suevus. Ph. — 1098. 1684. Okt. 23. Elias Weihenmajerus, Ulmâ-Suevus. Ph. — 1099. 1684. Okt. 23. Johannes Stengelius, Ulma-Suevus. Ph. 1687. 3. Febr. Ph. Mag. Cand. — 1100. 1684. Nov. 3. Johann Lutovicus Baur, (Lendfidelia). Ph. — 1101. 1684. Nov. 3. Johann Georgius Baur, Lendfidelia. Ph. — 1102. 1684. Dez. 1. Joannes Jacobus Raw, Ulmenfis. J. — 1103. 1685. Mai 14. Joana Balthafarus Müller, Ulmenfis. Th. — 1104. 1685. Mai 14. Franciscus Christophorus Befferer, Patritius Ulmenfis. — 1105. 1685. Mai 21. Joann. Georgius Berdot, Ulmenfis. Th. — 1106. 1685. Mai 29. Christianus Crato Comes ab Hohenlo et Gleichen, Dominus in Langenburg et Crannichfeld. Matric. Sereniff. — 1107. 1685. Mai 29. Fridericus Eberhardus Comes ab Hohenlo et Gleichen, Dominus in Langenburg et Crannichfeldt. Matric. Sereniff. — 1108. 1685. Mai 30. Johannes Ludovicus Rûdt, Langenburgo-Francus. J. — 1109. 1685. Julii 9. Johannes Henricus Gotofredus Riedt, Heilbronnensfis. Th. — 1110. 1685. Aug. 7. Johannes Fridericus Tanner, Heilbronnensfis. J. — 1111. 1685. Aug. 14. M. Joh. Bernhardus Hafner, Marppaco-Württembergicus. Th. — 1112. 1685. Aug. 31. Johannes David Wibclius, Hohenloicus Kirehbergâ. J. — 1113. 1685. Johannes Georgius Wibclius, Hohenloicus. Th. — 1114. 1685. Nov. 2. Albertus Fridericus Hiskias Affm, Langenburgo-Hohenloicus. J. — 1115. 1685. Nov. 24. Georgius Fridericus Haufflus, Edllingenfis. J. — 1116. 1685. Nov. 24. Johannes Wolfgangus Agricola, Hohenloicus. J. — 1117. 1685. Dez. 10. Johannes Albertus Kern, Suevo Hallensfis. Th. — 1118. 1685. Dez. 10. Johannes Henricus Wûft, Suevo Hallensfis. Th. — 1119. 1686. Jan. 29. Fridericus Crato Comes de Hohenloh et Gleichen, Dominus in Langenburg et Crannichfeld. Matric. Sereniff. — 1120. 1686. Jan. 29. Johannes Ernestus Comes de Hohenloh et Gleichen, Dominus in Langenburg et Crannichfeld. Matric. Sereniff. — 1121. 1686. März 25. Matthias Fischer, Ulmenfis. Th. — 1122. 1686. März 25. Joannes Conradus Michael, Ulma-Suevus. Th. — 1123. 1686. Joannes Henricus David Hezel, Suevo Hallensfis. Ph. — 1124. 1686. April 5. Georgius Fridericus Schufter, Hall. Suev. Ph. — 1125. 1686. Juni 18. Franciscus de Rechtenftein, Suevus. J. — 1126. 1686. Juni 26. Johann Guilielmus Hopphan, Württembergensfis. Th. — 1127. 1686. Nov. 13. Joh. Fridericus Schad, L. B. de Mittelbiberach in Warthausen et Aafch. J. Matric. Sereniff. — 1128. 1686. Nov. 13. Joannes Christophorus a Werdenftein, in Delmefingen. J. — 1129. 1686. Nov. 16. M. Johannes Nneffer, Herrenbergâ-Württemberg. Th. — 1130. 1687. Jan. 2. Christianus Breitingerus, Ulmanus. M. — 1131. 1687. Mai 10. Christophorus Zillert, Ulmâ Suevus. Th. 1686. 4/14 Julii. Ph. Mag. Cand. — 1132. 1687. Mai 10. Johann Cunradus Holzhey, Ulmâ Suevus. Th. — 1133. 1687. Mai 22. Johannes Bernhardus Sattler, Stuttgartiâ-Württembergicus. J. — 1134. 1687. Juni 21. Erhard Schad à Mittelbibrach. J. — 1135. 1687. Juli 7. Franciscus Julius

Philippus Wibner, Groeninga Limpurgicus. J. — 1136. 1687. Jul. 28. Johannes Hofmann, Eßlingens. Ph. — 1137. 1687. Aug. 21. Joannes Conradus Heinricus, Ulmenſis. Th. — 1138. 1687. Ang. 21. Joannes Cramerus, Ulmenſis. Th. — 1139. 1687. Okt. 28. Sebafianus Otto, Ulmenſis. Ph. — 1140. 1687. Okt. 28. Johann Wolffgangius Glockengießer, Ulmenſis. Ph. — 1141. 1687. Dez. 1. Albertus Merz, Kirehbergens. Snevus. J. — 1142. 1688. April 27. Johannes Fridericus Drechsler, Suev. Hallenſis. J. — 1143. 1688. Jnni 15. M. Hieronymus Welfch, Stutgardianus. Th. — 1144. 1688. Jnni 15. M. Hieronymus Magirus, Zellenſis. Th. — 1145. 1688. Jnni 15. M. Gottfridt Hoffmann, Stutgardianus. Th. — 1146. 1688. Jnni 19. M. Andreas Adamus Hochftetter, Tubingenſis. Th. — 1147. 1688. Juli 21. Johannes Jacobus Müller, Ulmenſis. Th. — 1148. 1688. Juli 21. Johann Bernhardus Oelmeyer, Stutgardianus. Th. — 1149. 1688. Okt. 3. Johannes Henricus Beyſchlag, S. Hall. M. — 1150. 1691. April 11. Georgius Bartholomaeus Bachmann, von Ulm. J. f. No. 1170. — 1151. 1691. Mai 2. Guftavs Herrenſchmid, Ulmenſis. Ph. — 1152. 1692. Okt. 11. Johann Michael Lang, Ulm. J. — 1153. 1692. Dez. 9. Johannes Georgius Le Conte, Montbelgardenſis. Ph. — 1154. 1693. März 9. Johannes Engler, Eßlingens. J. — 1155. 1693. Juni 19. Nicolaus Charriere, Montbelgardenſis. Th. — 1156. 1693. Juli 20. Carolus Chriſtophorus Nardin, Montibelgardenſis. Ph. — 1157. 1693. Juli 28. Joh. Andreas Cramerus, Isenenſis. Ph. — 1158. 1693. Okt. 5. Johannes Georgius Venillemeot, Montbelgardenſis. J. — 1159. 1693. Okt. 8. Johannes Hiller, Biberacenſis. J. — 1160. 1693. Nov. 16. Jeremias Godelmann, Eßlingens. Ph. 1701. 5. Febr. J. Cand. — 1661. 1694. April 19. Julius Fridericus Wild, Montibelgard. Ph. 1697. 13. Jan. Ph. Mag. Cand. — 1162. 1694. Jnni 8. Martinus Näbling, Ulmenſis. Ph. — 1163. 1694. Juni 29. Johannes Wilhelmus Pfeffel, Heilbronnens. Ph. — 1164. 1694. Juli 2. Johannes Georgius du Vernoy, Montib. Ph. — 1165. 1694. Sept. 14. Jo. Chriſtophorus Reinwald (Reinwaldt), Ulmenſis. Ph. 1696. 12. Jan. Ph. Mag. Cand. — 1166. 1694. Sept. 14. Hermannus Wagner, Ulmenſis. Ph. 1695. 22. Dez. Ph. Mag. Cand. — 1167. 1694. Sept. 14. Alexander Strelin, Ulmenſis. Ph. — 1168. 1695. April 21. Erhardus Marchtaler, Ulmenſis. Ph. — 1169. 1695. Mai 31. Johann Georg Dachauer, Ulmenſis. Ph. — 1170. 1695. Jnni 30. Georgius Bartholomaeus Bachmann, Ulmenſis. J. Cand. f. No. 1150. — 1171. 1695. Sept. 3. Lazarus Wolffius, Ulmanns. Ph. — 1172. 1695. Sept. 13. Chriſtophorus Sibon, Stutgardianus. J. 1703. 23. April. J. Cand. — 1173. 1695. Okt. 14. Georg Friderich Glafer, Freidenftattens. Ph. — 1174. 1696. Mai 21. Joannes Fridericus Schallerus, Neolitho-Hohenloicus. J. — 1175. 1696. Mai 22. David Seiz, Ulmenſis. Ph. — 1176. 1696. Mai 22. Johannes Fridericus Beyer, Ulmenſis. Ph. — 1177. 1696. Juli 27. Matthaeus Linder, Ulmenſis. Ph. — 1178. 1696. Juli 27. Marcus Braun, Ulmenſis. Ph. — 1179. 1696. Sept. 3. Johannes Fridericus Ried, Heilbronnens. J. — 1180. 1697. Mai 15. Johannes Ulrichs Krafft, Ulmenſis. J. — 1181. 1697. Mal 28. Johannes Georgius Fißcher, Langenburgenſis. J. — 1182. 1697. Juni 20. Benedictus Dikk, Ulmenſis. Ph. 1698. 14. Nov. Ph. Mag. Cand. — 1183. 1697. Juni 21. Leopoldus Georgius Pelcher, Montbelgardo. Ph. — 1184. 1697. Sept. 13. Johannes Ludovicus Dederer, Neolithans Hohenloicus. Ph. — 1185. 1697. Sept. 30. M. Jacobus Beeclus, Ulmenſis. Th. — 1186. 1698. Jan. 26. Johann Henricus Schmid, Eßlingens. Ph. — 1187. 1698. April 25. Johann Friderich Wallifer, Eßlingens. Ph. 1699. 25. Febr. Ph. Mag. Cand. 1699. 9. März. Laureae poet. Cand. — 1188. 1698. April 25. Johannes Georgius Bullingerus, Eßlingens. Ph. — 1189. 1698. April 25. Ferdinandus Streicher, Ulmenſis. Ph. — 1190. 1698. Mal 10. Johann Fridericus Hertenſtein, Ulm. Ph. 14. Nov. Ph. Mag. Cand. — 1191. 1698. Mai 15. David Stölzlin, Ulmenſis. Th. — 1192. 1698. Dez. 8. Petrus Derminenr, è Monsbelgardo Iriundus. J. — 1193. 1698. Dez. 15. Franciscus Encharius Antonius L. B. ab Ulm, natus Erbachii. Matr. Sereniff. — 1194. 1699. Jan. 12. Philipp Leonard Breuning, Stutgardianus. J. — 1195. 1699. Febr. 9. Johann David Sehüblin, Suevo-Hallenſis. J. — 1196. 1699. März 27. Joh. Henricus Specht, Isenenſis. Th. 1700. 22. Jan. Ph. Mag. Cand. — 1197. 1699. Mai 11. Johann Philipp Weickerſreuter, Eßlingens. J. — 1198. 1699. Mai 16. Johann Conrad Rauch, Ulmenſis. J. — 1199. 1699. Mai 16. Wolfgang Wilhelm Mair, Ulmenſis. M. — 1200. 1699. Mal 22. Danielis Fridericus Duvernoy, Montbelgardenſis. Ph. — 1201. 1699. Juni 1. Ernestus Fridericus Schnepff, Stutgardianus. J. — 1202. 1699. Juni 8. Joſephus Antonius Eusebius Roth à Schreckenftein etc. Suevus. J. — 1203. 1699. Jnni 27. Philippus Paulus Haffner, Langenburgo Hohenloicus. Ph. — 1204. 1699. Juni 27. Georgius Chriſtophorus Spitzer, Heilbronnens. Ph. — 1205. 1699. Juni 30. Jacobus Gifebertus Nagelius, Eßlingens. J. — 1206. 1699. Juli 3. Johannes Martinus Hillerus, Tubingenſis. J. — 1207. 1699. Juli 28. Georgius Bartholom. Majerus, Ulma-Snevus. Ph. — 1208. 1699. Juli 28. Cyprianns Reizus, Ulma-Snevus. Ph. — 1209. 1699. Aug. 31. Johann Jacob Ruemcnſperger, von Comburg auß Franckhen. J. — 1210. 1699. Sept. 24. Stephanus Kemler, Reuttlingenſis. Th. — 1211. 1699. Nov. 9. Jacobus Bouthenot, Montbelg. Ph. — 1212. 1699.

- Nov. 9. Laurentius Alexander Döderlein, Gundelsheimio-Francus. Th. — 1213. 1699. Nov. 10. Gothardus Butz, Ulmenfis. Ph. — 1214. 1699. Nov. 10. Joh. Sigismundus Scheiffellnus, Ulmenfis. Ph. — 1215. 1699. Nov. 23. Eberhardus Albertus Muller, Leolidanö-Suevus. J. — 1216. 1700. März 4. Johannes Ludovici Sattler, Ulmā-Suevus. Th. — 1217. 1700. Mai 10. Johann. Ludovicus Lang, Eßlingenfis. J. — 1218. 1700. Mai 18. Andreas Hermanns Ernst, Heilbronnensfis. Th. 1702. 22. Mal. Ph. Mag. Cand. — 1219. 1700. Mai 22. Georg Gustav von Rottorff, Forchtenbergenfis. J. — 1220. 1700. Juni 14. Johannes Wilhelmus Franck, Michelbaco Hohenloicus. Ph. — 1221. 1700. Aug. 11. Jo. Balthasar Müller, Giengenfis. J. — 1222. 1700. Okt. 26. Franciscus Carolus Wächter, Gröninga-Würtembergicus. J. Cand. — 1223. 1700. Nov. 12. Philippus Jacobus Sailerus, Leofanensfis. J. — 1224. 1700. Dez. 20. Josephus Antonius Settelin, Biberacensfis Suevus. J. — 1225. 1701. März 10. Tobias Köftlin, Eßlingenfis. Ph. Mag. Cand. — 1226. 1701. März 25. Joh. Jacobus Ströhlin, Ulmenfis. Ph. Mag. Cand. — 1227. 1701. April 25. Joannes Hegelen, Ulmenfis. Th. — 1228. 1701. April 25. Johann Georgius Kachler, Ulmenfis. Th. — 1229. 1701. Juni 9. Christophorus Andreas Bonhöffer, S. Hallensfis. J. — 1230. 1701. Juni 15. Christophorus Ilaeus Böhm, Ulmenfis. J. — 1231. 1701. Sept. 5. Joannes Samuel Meelführerus, Ohringa-Hohenloicus. Th. — 1232. 1701. M. Johannes Samuel Carl, Oringenfis Francus. M. — 1233. 1701. Dez. 27. Christophorus Sebastianus Straus, Mergentheimensfis Franco. J. — 1234. 1701. Dez. 27. Damianus Fridericus Straus, Mergentheimensfis Franco. J. — 1235. 1701. Dez. 30. Franciscus Antonius Keller, Königseggenfis (Aulendorffensfis). J. 1704. 18. Sept. J. Cand. — 1236. 1702. März 3. Albertus Adam, Ulmenfis. Th. — 1237. 1702. März 3. Ludovicus Müllerus, Ulmenfis. Th. — 1238. 1703. Juni 11. Josephus Jeremias Titot, Montisbelgardenfis. J. — 1239. 1703. Juli 27. Johann Daniel Schüffau, Eßlingenfis. Th. — 1240. 1705. Jan. 5. Joh. Sebastianus Gengerus, Ulmenf. Th. — 1241. 1705. April 15. Albertus Neubronner ab Eifenberg, Ulmenfis. J. — 1242. 1705. Juli 1. Fridericus Carolus Dietericus, Ohringa Hohenloicus. J. — 1243. 1705. Juli 29. Sebastianus Maffon, Montbelgardenfis. Ph. — 1244. 1705. Juli 29. Jacobus Fridericus Blanchot, Montbelgardenfis. Ph. — 1245. 1705. Juli 29. Johannes Georgius Blanchot, Montbelgardenfis. Ph. — 1246. 1705. Nov. 30. Simon Antonius Strölen, Ulmenf. J. — 1247. 1706. Juni 1. Christianus Fridericus Geigerus, Ulmenf. Th. — 1248. 1706. Juli 15. Philippus Leonhardus Kreidenmann, Eßlingenfis. J. — 1249. 1706. Sept. 2. Wolfgangus Fridericus Stromeyerus, Ulmenfis. Th. — 1250. 1706. Sept. 13. Stephanus Nardin, Montbelgardenfis. J. — 1251. 1706. Okt. 28. Johannes Georgius Schemerus, Ulmenfis. Th. — 1252. 1706. Dez. 2. Augustus Carolus Sauttermelster, Rottenburgensfis. J. — 1253. 1707. April 2. Antonius Wilhelmus Henricus L. B. ab Ulm, in Erbach. Matr. Sereniff. — 1254. 1707. Mai 18. Joannes Georgius Uhl, Ulma-Suevus. J. — 1255. 1707. Mai 23. Guilielmus Geiger, Ulmenf. Th. — 1256. 1707. Mai 30. Georgius Petrus Franck, Ulma-Suevus. Th. — 1257. 1707. Juli 5. Andreas Carolus, Leonmontano-Wirtembergicus. J. — 1258. 1707. Juli 9. Johannes Jacobus Laude, Montbelgardenfis. Ph. — 1259. 1707. Aug. 3. Hieronymus Heymann, Ulmenfis. Th. — 1260. 1707. Aug. 24. Georgius Adamus Nigrinus, Montbelgardenfis. Th. — 1261. 1707. Sept. 5. Johannes Sebastianus Greilingus, Mercator Heilbronnensfis, jam Magister Lingnarum. Matr. Chir. etc. — 1262. 1707. Sept. 24. Gottfried Heckhing, Ulmenfis. Th. — 1263. 1707. Sept. 30. Johann Martinus Aulberus, Cunzelsavia-Francus. M. 1708. 2. August M. Cand. 1719. 27. April. M. D. — 1264. 1708. April 6. Johannes Fridericus Rollwagen, Hallensfis Suevus. Lanrae prim. Cand. 20. Juni. Ph. 1712. 27. Jan. Ph. Mag. Cand. — 1265. 1708. Okt. 22. Matth. Franciscus Klett, Ulmenfis. J. — 1266. 1709. Jan. 11. Georgius Wolfgangus Wagnerus, Bahlingenfis. J. — 1267. 1709. Febr. 6. Petrus Jeremias Goguel, Montisbelgardenfis. J. Cand. — 1268. 1709. Febr. 6. Jacobus Wendelinus Simonius, Tubingenfis, Medizin. et Chirurg. Licent. M. — 1269. 1709. April 23. Johannes Lizel, Ulmā-Suevus. Ph. — 1270. 1709. Mai 5. Marquardus Bozenhard, Ulmenfis. Ph. — 1271. 1709. Juli 12. Christoph. Franciscus Greis, Mergentheimensfis. J. — 1272. 1709. Sept. 13. Johannes Bücklin, Ulma-Suevus. Ph. — 1273. 1710. Jan. 4. Vollrath Eberhard Gottfried Steinhell, von Gaildorf. Ph. — 1274. 1711. Juni 15. Carolus Gustavus Eherard (?), Ulmenfis. Th. — 1275. 1711. Juli 17. Ludovicus Eberhardus Reinoehl, Isnenfis. J. 1276. 1712. Febr. 1. Johannes Ulricus Daniel, Eßlingenfis. Ph. — 1277. 1712. März 4. Andreas Colmer, Kircho Teecenfis. J. — 1278. 1712. März 30. David Nicolaus Roßel, Montisbelgardenfis. Ph. 1716. 2. Mai. J. Cand. — 1279. 1712. April 9. Joann. Fridericus Ströhlin, Ulmenf. Th. — 1280. 1712. Mai 11. Michael Beecus, Ulma-Suevus. J. — 1281. 1712. Mai 12. Johann Gottfried Speidel, Württembergicus in urbe Weinspergenfis natus. J. — 1282. 1712. Sept. 10. Georgius Andreas Seufferheldus, Hallā Suevus. Th. — 1283. 1712. Sept. 19. M. Salomon Pfifter, Heydenhemio-Württembergicus. Th. — 1284. 1712. Sept. 28. Theodorus Sigismundus Schwilge, Ulmenfis. Th. — 1285. 1712. Sept. 30. Johannes Georgius Isler, Heilbronnensfis. Ph. — 1286. 1712. Okt. 19.



- Georgius Fridericus Scheid, Pfedelbacensis. Ph. 1721. 27. März. J. Cand. — 1287. 1712. Okt. 19. Johannes Fridericus Steinheil, Geildorfensis Francus. Ph. — 1288. 1712. Okt. 28. Johannes Hermannus Merckel, Foerfeldensis. J. — 1289. 1712. Nov. 18. Ulricus Zeller, Herrenberga-Württembergensis. M. — 1290. 1712. Dez. 28. Johannus Caparus Beuttel, Heydenh. ad Brentam. M. — 1291. 1713. Mai 8. Johannes Christophorus Weißerus, (Weifer), Waibling. Württembergensis. M. 1715. 21. Juni. M. Cand. 11. Juli. M. D. — 1292. 1713. Mai 29. Jo. Zeller, Ulm. Th. — 1293. 1713. Juni 8. Johann Jacob Oexlin, Giengenfis J. — 1294. 1713. Juni 23. Vitus Müller, Ulmenfis. Th. — 1295. 1714. April 18. Ludovicus Comes de Hohenloh et Gleichen, Dominus in Langenburg et Cranigfeld. Matric. Sereniff. — 1296. 1714. April 18. Christianus Comes de Hohenloh et Gleichen, Dominus in Langenburg et Cranigfeld. Matric. Sereniff. — 1297. 1714. Mai 7. Philippus Martinus Wolfahrt, Ulmenfis. Th. — 1298. 1714. Mai 7. Johannes Wolffins, Ulmenfis. Th. — 1299. 1714. Juli 5. Tobias Fridericus Weißins, Vaihinga Wurthenbergensis. J. — 1300. 1714. Okt. 6. Johannes Henricus Glandorffius, Heilbronna Suevus. Th. — 1301. 1714. Nov. 10. Andreas Waldtorff, aus Mümpelgard gebürtig. Mag. Gall. et Ital. linguae. Matr. Chr. etc. — 1302. 1715. Juni 17. Jos. Mathaeus Klingler, Ulmenfis. Th. — 1303. 1715. Juni 24. Baro Sebastianus à Wöllwarth, Matric. Sereniff. — 1304. 1715. Okt. 30. Georgius Philippus Wirth, Ulmenfis. Ph. — 1305. 1715. Nov. 5. Joannes Jacobus Bauer, Mengenfis Suevus. J. — 1306. 1717. Nov. 3. Johann Martin Nicolai, von Neufftatt an der Linde, seine Profession ist Franzöf. Sprach zu dociren und mit der Feder und Mufic nach Verlangen zu dienen. Matr. Chr. etc. — 1307. 1717. Dez. 25. M. Matthias Ritter, Bonacellenfis Suevus. Ph. — 1308. 1717. Dez. 29. Fridericus Wilhelmus L. B. de Neipperg. Matric. Sereniff. — 1309. 1718. Jan. 20. Johannes Philippus Gmelin, Stuttgartia-Württembergicus. M. — 1310. 1718. April 27. Theodorus Augustus Raw, Ulmanus, M. — 1311. 1718. Mai 11. Gustavus Victor Jaegerfchmid, Giengenfis, M. — 1312. 1718. Mai 14. Joh. Ulricus Ströhhlin, Ulmenfis. Th. — 1313. 1718. Mai 20. Johannes Georgius Belot, Montbelgardenfis. Ph. — 1314. 1718. Mai 24. Ifaac Baur, Reuttlingenfis. Th. 1315. 1718. Mai 27. Johannes Ludovicus Wibel, Hohenloico-Francus. J. — 1316. 1718. Juni 24. Johann Georg Riedlen, Ulmenfis. Th. — 1317. 1718. Juni 27. Leopoldus Eberhardus Bonzen, Montbelgardenfis. Ph. — 1318. 1718. Juni 29. Georg Litzel, Ulmenfis. Th. 1721. 31. Jan. Ph. Mag. Cand. 28. Juni Laureac poet Cand. — 1319. 1718. Juli 12. Elias Weihenmayer, Ulma Suevus. J. — 1320. 1718. Juli 29. Johannes Ferdinandus Knoll, Heilbronnensis. Pauper. Ph. — 1321. 1718. Aug. 22. Leopoldus Emanuel Robel, Montisbelgardenfis. Ph. — 1322. 1718. Aug. 30. Caparus Josephus Boeckshammer, Montisbelgardenfis Ph. — 1323. 1718. Okt. 11. Ernestus Christophorus Honoldus, Giengenfis. M. 1772. 19. Sept. M. Cand. — 1324. 1718. Okt. 17. Joannes Nicolaus Mader, Ravenspurgensis. J. — 1325. 1718. Nov. 2. Johannes Paulus Kellius, Heilbronnensis Suevus. M. — 1326. 1718. Nov. 27. Josephus Maria Eufebius Schad de Liebenfeldt, Wurzachenfis Suevus. J. — 1327. 1719. Febr. 2. Leonardus Beckius, Ravenspurgensis. J. — 1328. 1719. Febr. 9. Wolfgangus Antonius David, Ulmenfis. J. — 1329. 1719. April 4. M. Christianus Fridericus Vischerus, Stuttgartienfis. Th. — 1330. 1719. April 4. Johan. Sebastianus Reichlen, Ulmenfis. Ph. — 1331. 1719. April 4. Joannes Theobaldus Haeufferus, Ulmenfis. Th. — 1332. 1719. April 4. Joh. Matthias Frauendiener, Ulmenfis. Th. — 1333. 1719. April 22. Franciscus Daniel de Neubronner, Patricius Ulmenfis. J. — 1334. 1719. Mai 11. Georgius Marcus Rink, Ulma-Suevus. Th. — 1335. 1719. Nov. 24. Johann Simon Edler, Stuttgartianus. Th. — 1336. 1719. Nov. 27. Franciscus Ludovicus Eberlin, Rißiffenfis Suevus. J. — 1337. 1720. März 30. Johannes Ulricus Schad à Mittelbiberach, Ulma Suevus. J. — 1338. 1720. April 23. Fridericus Bernhardus de Schmidberg, eques Suevus dominus in Lehren Steinsfeld et Adersbach prope Heilbronn. J. — 1339. 1720. Mai 6. Fridericus Adamus Schwerdt, Heilbronnensis. Ph. — 1340. 1720. Mai 12. Georgius Adamus Jungk, Heilbronnensis. Pauper. J. — 1341. 1720. Sept. 7. Georgius Fridericus Wellter, Hallenfis Sueviae. J. — 1342. 1721. Jan. 20. Ernst Christoph Casper, Württenb. Geppingenfis. M. — 1343. 1721. Mai 1. Henricus Neuzius, Flina-Heilbronnensis. Pauper. Th. — 1344. 1721. Mai 20. Johannes Conrad Otto, Ulmenfis. J. — 1345. 1721. Juli 18. Johannes Jacobus Knappius, Ohringenfis. J. — 1346. 1721. Aug. 11. Albertus David Müller, Oehringa Hohenloico Francus. Th. — 1347. 1721. Sept. 6. Josephus Fridericus Titot, ex Comitatu Montisbl. J. — 1348. 1721. Okt. 21. Erhardus Augustus Georgii, Uraco Wurtemberg. J. 16. Dez. J. Cand. — 1349. 1721. Okt. 29. Georgius Ludovicus Schmidt, Montisbelgardenfis. J. — 1350. 1721. Nov. 4. Vollrath Georg de Olahaufen, lmb. Francus. J. — 1351. 1723. März 16. Marcus Hecking, Ulmenfis, Arithmeticus. Matric. Didasc. — 1352. 1723. April 27. Carolus Augustus Comes ab Hohenloh etc. Matric. Sereniff. — 1353. 1723. Nov. 11. (Joannes) Franciscus Antonius Schlichtig, de Schlietensfelden, Altorfensis Suevus. J. 1725. 25. Juni J. Cand. — 1354. 1723. Nov. 11. Joannes Baptista Schlichtig, de Schlietens-

feld, Altorffenſis, Suevus. J. 1725. 18. Juni J. Cand. — 1355. 1723. Nov. 11. Chriſtianus Fridericus Piſtor, Wurt. Stuttgardianus. M. 1726. 9. Sept. M. Cand. 1728. 10. Juni M. D. — 1356. 1724. April 29. Marcus Tobias von Neubronner, Patric. Ulmenſ. J. — 1357. 1724. Mai 2. Chriſtophorus Erhardus Weymann, Ulmenſ. Th. — 1358. 1724. Mai 2. Balthazar Klingebaur, Ulmenſis. Th. — 1359. 1724. Mai 2. Johannes Jacobus Otto, Ulmenſis, Th. — 1360. 1724. Mai 2. Johannes Jacobus Miller, Ulmenſis. Th. — 1361. 1724. Mai 13. Johannes Jacobus Schaffer, Stuttgard. Wirtenberg. M. 1724. 22. Julii M. Cand. — 1362. 1724. Juni 11. Menradus Kerer, Delmenſingenſis Suevus. J. — 1363. 1724. Juni 21. Leopoldus Fridericus Duvernoy, Montbelgardenſis. Ph. — 1364. 1724. Juni 21. M. Philippus Eberhardus Zech, Wurtembergiſus Ducalis Stipendi-Theologi, quod Tübingae eſt, Reſpetens. Th. — 1365. 1724. Juli 13. Franciſcus Eberhardus Fürnkranz, Ulmenſis. Th. — 1366. 1724. Sept. 4. Joh. Joſeph Michael Sartorius, Cocherſtettenſis. J. — 1367. 1724. Okt. 10. Friderich Benjaminus Krenzthal, Stuttgardienſis. Matric. Didasc. — 1368. 1724. Okt. 16. Elias Veiel, Ulmenſis. J. 15. Nov. J. Cand. — 1369. 1724. Nov. 10. Marcus Antonius von Baldinger, Ulmenſis Suevus. J. — 1370. 1724. Nov. 16. Philippus Fridericus Abel, Stuttgardianus. J. — 1371. 1724. Nov. 22. Fridericus Maximilianus Steegmayer, Stuttgardianus. M. 1725. 28. Sept. M. Cand. — 1372. 1725. Jan. 8. Carl David Kiechel, von Ulm. M. — 1373. 1725. Febr. 13. Johann Chriſtoph Werner, Vaihingenſis. M. — 1374. 1725. April 4. Joſephus Hieremias Le Conte, Montbelgardenſis. Ph. — 1375. 1725. April 30. Johannes Dieterich Leopold, Ulmenſis. M. — 1376. 1725. Mai 4. Joh. Georg Wild, Heilbronnienſis. Th. — 1377. 1725. Mai 5. Menradus Vincentius de Raab, Kazenſtein. Suevus. J. — 1378. 1725. Juli 24. Johannes Faydt, Ulmenſis. Th. — 1379. 1725. Sept. 17. Joh. Gottofredus Scheid, Pſedelbaco Hohenloieus. M. Cand. 1728. 10. Juni. M. D. — 1380. 1725. Sept. 28. Marcus Rau, Ulmenſis. M. — 1381. 1725. Okt. 14. Theodorus Ulricus Nabling, Ulmenſis. J. — 1382. 1725. Dez. 1. Georgius Fridericus Gutermann, Biberaco-Suevus. M. — 1383. 1725. Dez. 1. Chriſtian Eberhard Andrae, Stuttgardianus. M. — 1384. 1725. Dez. 1. Joannes Caspart, Cantſtadienſis. M. 1730. 23. Juni. M. Cand. — 1385. 1726. Febr. 18. M. Chriſtoph Friderich Stockmejer, Stuttgard. Würtemb. Th. — 1386. 1726. Febr. 18. Georgius Theophilus Conradus Pfeiffer, Jagſthauſanus. Th. — 1387. 1726. Febr. 18. Johann Fridrich Stockmajer, Stuttgardianus. J. — 1388. 1726. Mai 7. Johann David Reinoehl, Stuttgardianus. Th. — 1389. 1726. Mai 15. Eberhardus Fridericus Wagners, Eßlingenſis. J. — 1390. 1726. Mai 27. Johannes Georgius Fridericus Honold, Giengenſis. J. 1730. 13. Juni. J. Cand. — 1391. 1726. Aug. 31. Johannes Nieß, gebürtig von Weinsperg aus dem Würtembergerland. Matr. Chir. etc. — 1392. 1726. Sept. 26. Petrus Ferrand, Montbelgardenſis. Ph. — 1393. 1726. Okt. 5. Johannes Bartholomaeus Heckling, (Ulmans). M. — 1394. 1727. Mai 5. Chriſtoph. Fridericus Schepff, Stuttgard. M. — 1395. 1727. Mai 10. Jos. Martin Brenckhart, Ulmenſis. Th. — 1396. 1727. Juni 28. Henricus Scheinmannus, Stuttgardianus. J. — 1397. 1727. Juli 25. Carolus Urbanus de Thevenot, Montbelgardenſis. J. 1398. 1727. Juli 25. Leopoldus Fridericus le Conte, Montbelgardenſis. J. 1731. 10. Nov. M. Cand. 1733. 11. Juli M. D. — 1399. 1727. Juli 25. Johannes Urbanus Perdrix, Montbelgardenſis. J. — 1400. 1727. Aug. 29. Joann. Georg. Jacob. Schaftianus de Staader, Warthauſanus Suevus. J. — 1401. 1727. Sept. 9. Johannes Rudolphus Schaeffer, Stuttgardianus. Ph. — 1402. 1727. Okt. 11. Franciſcus Dominicus Jageifen, Gamundianus Suevus. J. — 1403. 1728. April 7. Joſeph Comes ab Hohenlohe, Cathedralls Eccleſiae Argentoratensis Canonieus. Matric. Sereniff. — 1404. 1728. Mai 19. Johannes Fridericus Vollrathus Piſtorius, Hoenloieus. J. — 1405. 1728. Mai 25. Johannes Erhardus Wägner, Kirchhemmenſis. M. — 1406. 1728. Juni 12. Georgius Franciſcus C. Paty, Horbenſis Suevus. J. — 1407. 1728. Juli 1. David Stephanus Duvernoy, Montibelgardenſis. Ph. — 1408. 1728. Juli 19. Petrus David Beurnier, Montibelgardenſis. J. 1732. 30. Sept. J. Cand. — 1409. 1728. Auguſt 23. Joſephus David Eichhornins, Weickerheimio-Francus. J. — 1410. 1728. Sept. 25. Ludovicus Bartholomaeus Herrtenſtein, Ulmenſis. J. 1731. 10. Mai. J. C. — 1411. 1728. Nov. 9. Franciſcus Antonius Gernj, Rottvilanus Suevus. J. — 1412. 1728. Nov. 26. Wilhelmus Fridericus Jaeger, Kircho-Tecenſis. M. — 1413. 1728. Dez. 9. Johannes Fridericus Gelger, Stuttgardianus. J. Cand. — 1414. 1729. März. 30. Johannes Chriſtophorus Specht, Inſa-Suevus. Th. — 1415. 1729. Mai. 10. Matthaeus Klein knecht, Ulma Suevus. J. — 1416. 1729. Mai 11. Carolus Hieremias Goguel, Montibelgardenſis. J. 1732. 22. Nov. J. Cand. — 1417. 1729. Mai. 21. Johannes Ruland, Ulmenſis. J. Cand. — 1418. 1729. Juni 9. Johannes Adamus Dreyſpring, Heilbronnienſis. Th. — 1419. 1729. Juni 11. Johannes Martinus Reichard, Heilbronnienſis. M. 1734. 4. Okt. M. Cand. 1738. 19. Juni. M. D. — 1420. 1729. Aug. 17. Georg Ludwig Sumfer, Schorndorfenſis. J. — 1421. 1729. Okt. 6. Paulus Andreas de Schelhaß, Eßlingenſis. J. — 1422. 1729. Okt. 10. Petrus Henricus de Thielle, Montibelgardenſis. J. 1733. 30. März. J. Cand. — 1423. 1729. Nov. 4. Joannes Ferdinandus

- dus Göbel, Rottwilans. J. — 1424. 1729. Nov. 12. Franciscus Antonius Tiberius L. B. de Speth & Schülzburg. Matric. Sereniff. — 1425. 1729. Dez. 18. Joannes Hieronymus Schönkindt, Ehinganus. J. — 1426. 1730. Febr. 4. Carolus B. Reichlin de Meldegg, Suevus Gundelfingenfis. Matr. Sereniff. — 1427. 1730. Juni 13. Julius Fridericus Breyer, Stuttgartardia Wirttembergis. M. — 1428. 1730. Juli 24. Johannes Carolus Zwickius, Stuttgartardianns. J. — 1429. 1730. Aug. 21. Johannes Ludovicus Saenger, ex Heilbronna. Th. — 1430. 1730. Sept. 30. Christianus Ludovicus Scheid, Waldenburgo Hohenloicus. J. — 1431. 1730. Okt. 1. Joabann Albertus Zeeb, Maulbronn-Wurtenberg. Th. — 1432. 1730. Nov. 21. Jeremias Glück, Uraceo-Donstettenfis. M. — 1433. 1730. Nov. 29. Georgius David Brifechoux, Montbelgardenfis. J. — 1434. 1731. Jan. 3. Johann Georg Rübelen, von Ulm, ist ein Scribent, und ist hier die Französische Sprache zu erlernen. Matr. Chir. etc. — 1435. 1731. März 16. Johannes Georgius Bockshammer, Montisbelgardenfis. M. — 1436. 1731. Mai 9. Josephus Adam, Wiblingenfis Suevus. J. — 1437. 1731. Juli 20. Joannes Jacobus Mezler, Algojo-Engrazhovenfis. J. — 1438. 1731. Juli 23. Christianns Theophilus Schönhaar, Unter Türckheimenfis Wyrtembergiens. M. — 1439. 1731. Juli 27. Joh. Henricus Schmid, Ulmenfis. M. — 1440. 1731. Sept. 10. Johannes Christophorus Benedictus Klett, Creilshemio Francus. Ph. — 1441. 1731. Sept. 12. David Franciscus Hezel, Hala-Suevus. M. — 1442. 1731. Dez. 7. Leopoldus Emannel Berdotus, Montbelgard. M. — 1443. 1731. Dez. 13. Franc. Conradus L. B. Reichlin de Meldegg, Suevus Wafferaltingenfis, Canonicus Elvaecenis. Matric. Sereniff. — 1444. 1732. April 26. Georgius Ferdinandus Graether, Gomaringenfis. J. — 1445. 1732. Mai 7. Joannes Caspar Frik, Ulmenfis. J. — 1446. 1732. Mai 21. Albertus Boekius, Ulmenfis. Ph. — 1447. 1732. Ang. 2. Fridericus Wilhelmus Schmid, Philof. Mag. Kirchececcenfis. Th. — 1448. 1732. Nov. 6. Joannes Baptista Severinus Wizigmann, Langenargenfis aeronianus. J. — 1449. 1732. Nov. 11. Bernhard Rau, Uracenis. M. — 1450. 1732. Dez. 18. Perillutris ac generofus D. Joannes Josephus Antonius Ignatius Vogt de veteri sumerau, S. R. I. Eques L. Baro de Praßberg, Dominus in Leubolz, Herfatz et Grienenberg, Praspergenfis Algoius. J. — 1451. 1732. Dez. 18. Jonas Sauter, Bindorfenfis Suevus. J. — 1452. 1733. April 17. Johannes Wolfart, Ulmenfis. Th. — 1453. 1733. Mai 28. Guilielmus Fridericus Bozenhardt, Eßlingenfis. J. — 1454. 1733. Juni 10. Carolus Josephus L. B. ab Ulm in Erbach, Rottenburgenfis ad Niccarum Suevus. Matric. Sereniff. — 1455. 1733. Okt. 3. Joannes Abdias Schneider, Ulmenfis. J. — 1456. 1733. Nov. 2. Fridericus Carolus Bouthenot, Montbelgardenfis. Ph. 1738. 14. Ang. J. Cand. — 1457. 1733. Dez. 1. Joannes Antonius Houffelot, Monbellanus. J. — 1458. 1735. Jan. 4. Joannes Morel, Montisbelgardenfis. Th. — 1459. 1735. Febr. 4. Ferdinandus Goguel, Montisbelgardenfis. J. — 1460. 1736. Mai 26. Georg Andreas Planer, Würtembergico-Heydenheimenfis. M. 1737. 21. Juni. M. Cand. 1738. 19. Juni. M. D. — 1461. 1736. Juni 29. Johannes Andreas Spengerns, Stuttgartardianns. M. — 1462. 1736. Juli 2. Ludovicus Gottfridus Kleinuis, Hohenloico Francus. M. 1737. 25. Juli. M. Cand. 1738. 19. Juni. M. D. — 1463. 1736. Okt. 20. Christophorus Gottlibius Bonz, Eßlingenfis. M. 1737. 16. Juli. M. Cand. — 1464. 1736. Nov. 7. Gottlobius Mauritius Christianus Waeks, Heilbronnenfis. Ph. — 1465. 1736. Nov. 15. Fridericus Benjamin D. Backmeifter, Stuttgartardianus. J. — 1466. 1736. Nov. 17. Franciscus Antonius Reis, Zwifaltenfis Suevus. M. — 1467. 1736. Dez. 1. Carl August von Gemingen, Stuttgartardij. J. — 1468. 1737. Jan. 15. Bened. Christophilus Duvernoy, Kircho-Teec. Wirt. M. — 1469. 1737. Febr. 1. Irenaeus Germanus Baldinger, Ulma Suevus. J. — 1470. 1737. Febr. 20. Carolus Gustavus de Munchingen, Wurtenbergenfis. J. — 1471. 1737. März 29. Carolus L. B. Thumb de Neubourg, Equ. Suevus. J. und Matric. Sereniff. — 1472. 1737. April 16. Georgius David Sahler, Montisbelgardenfis. Ph. — 1473. 1737. Mai 17. Fridericus Melchior Jeanmaire, Montisbelgardenfis. J. — 1474. 1737. Mai 24. Leopoldus Eberhardus Goguel, Montbelg. Th. — 1475. 1737. Juni 25. Joachims Straßer, Weingartenfis Suevus (Wangenfis Suevus). J. 1738. 17. Sept. J. Cand. — 1476. 1737. Sept. 16. Fridericus Ludovicus de Rühle, Eques Wurtemberg. J. — 1477. 1737. Sept. 19. Johannes Carolus Gmelin, Heilbronna Suevus. J. — 1478. 1737. Nov. 15. Franciscus Carolus Wagemann, Weingartenfis, M. — (1479. 1737. Nov. 28. Fridericus de Berlichingen, Neufstätten Francus, Matr. Sereniff.) — 1480. 1737. Dez. 14. Sebafianus Banknecht, Beizkoffenfis Suevus. J. — 1481. 1737. Dez. 14. Josephus Antonius Weber, Mengenfis Suevus. J. — 1482. 1737. Dez. 14. Franc. Carol. Ant. de Ratzenriedt, Nobilis algoius. J. 17. Dez. Matric. Sereniff. — 1484. 1737. Johann. Philipp. Joseph. de Ratzenriedt, Nobilis algoius. J. 17. Dez. Matric. Seren. — 1483. 1737. Dez. 24. Vitus Ernestus Baro de Recheberg. Matric. Sereniff. — 1485. 1738. Febr. 4. Friedrich Emich Johann Frey Herr von Uxküll. Matric. Sereniff. — 1486. 1738. April 7. Georgius Fridericus Wellter, Suevo Hallenfis. J. — 1487. 1738. Mai 16. Johann Philipp Herpffer, Stuecardianus. J. — 1488. 1738. Mai 24. Leopoldus Casparus Richard, Montbelgardenfis. Ph. — 1489. 1738. Juni 16. Bartholomaeus Zoller, Ulmenfis. Th. — 1490. 1738. Juli 2. Johann

Michael Gleich, Heilbronnensis. Ph. — 1491. 1738. Okt. 1. Godofredus Hoepfnerus, Ulmenfis. Matr. Chir. etc. — 1492. 1738. Okt. 10. Johann Christoph Ellwerth, Reutlingenfis. M. — 1493. 1739. Jan. 9. Gerhardus Andreas Miller, Ulma-Suevus. M. 1740. 20. Jan. M. Cand. 1752. 21. Sept. Anat. Chirurg. et Botan. in Univerfitate Gleffenfi Prof. Publ. Ord. M. D. — (1494) und 1495. 1739. Febr. 16. Benjamin Friderich Erhardt, Württemberg. (Stuttgart). M. 1741. 22. April. M. Cand. 1742. 19. April. M. D. — 1496. 1739. März 28. Petr. Conrad Fries, Montbelgardenfis. Th. 24. Sept. Ph. Mag. Cand. — 1497. 1739. April 11. Johann Heinrich Glandorff, Heilbronnensis. Th. — 1498. 1739. Mai 21. Ludovicus Wilhelmus Christophorus de Woellwarth, à Laubach. Matric. Sereniff. — 1499. 1739. Juni 13. Matthias Kiderlen, Ulmenfis J. — 1500. 1739. Juni 13. Gothfried liber Baro a Holz. Matric. Sereniff. — 1501. 1739. Sept. 18. Conradus Jacobus Herrmann, Heilbronnensis. J. — 1502. 1739. Okt. 30. Joacim Gaekenberger, von Stetten auß dem Württembergifchen. M. — 1503. 1739. Dez. 1. Hugo Joannes Philippus Comes de Stadion, et Thannhaufen. Matric. Sereniff. — 1504. 1740. Christianus Fridericus Schickardt, Med. Lieent. M. — 1505. 1740. Matthaeus Kern, Ulmenfis. Th. — 1506. 1740. Okt. 28. Jofephus R. imperii C. de Königssegg et Rottenfels. Matric. Sereniff. — 1507. 1740. Ericus Strelen Ulmenfis, Th. — 1508. 1741. Jan. 4. Andreas Engelhardt, Oberdorffenfis Algoius. Matric. Chirurg. — 1509. 1741. Jan. 12. Franciscus Xaverius Widmayer, Rottenburgenfis Suevus. J. — 1510. 1741. Mai 11. Franciscus Jofephus Boli, Salembaenenfis Suevus. M. — 1511. 1741. Mai 13. Augustinus Buel, Kolbingenfis Suevus. J. — 1512. 1741. Mai 13. Antonius Fuchs, Riedlingenfis Suevus. J. — 1513. 1741. Juli 3. Christianus Frid. Kauffelinus, Unteröwis. Württembergens. M. — 1514. 1741. Sept. 20. Joannes Meifnerus, Ulmenfis. Th. — 1515. 1741. Nov. 4. Leopold Eberhard Bockshammer, von Erdmanshaufen gebürtig. J. — 1516. 1741. Dez. 5. Franciscus Ferdinandus Boog, Ehinganus Suevus. J. — 1517. 1741. Dez. 14. Joannes Georgius Baur, Diefinganus Suevus. J. — 1518. 1742. Febr. 21. Georgius Carolus Popp, Jagthufa Franens. J. Cand. — 1519. 1742. März 24. Jacobus Heinricus Woelfflingius, Württembergens e pago Tafferoth. M. — 1520. 1742. April. 30. Christoph Leopoldt Ebert, von Wachbaech gebürtig nechst Mergentheim in Frankhen. Ph. — 1521. 1742. Sept. 3. Franciscus Jofephus Bayz, Riedlinganus Suevus. M. — 1522. 1742. Okt. 8. Jofephus Moyfes Baytz, Riedlingenfis Suevus. J. — 1523. 1742. Nov. 24. Jof. Caj. Lib. B. De Bilingen, in Selramberg. Matric. Sereniff. — 1524. 1742. Nov. 24. Jof. Ant. L. B. de Hornftejn, in Grieningen. Matric. Sereniff. — 1525. 1742. Nov. 29. Joannes Nepomucenus Carolus de Hierlinger, Oehfenhufanus Suevus. J. — 1526. 1742. Nov. 29. Joannes Jofephus Ludovicus Hierlinger, Oehfenhufanus Suevus. J. — 1527. 1743. April 20. Jofephus Antonius Lamberger, Rottwilanus. J. — 1528. 1743. April 30. Balthafar Martin, Giengenfis. Th. — 1529. 1743. Mai 6. Johannes Mathaeus Brigellus, Wilspacenfis Suevus. M. — 1530. 1743. Okt. 21. Johann David Klepffer, Cantadio Württemberg. M. — 1531. 1744. März 10. Leonardus Leopoldus Stahl, Gamundianns. J. 1747. 11. März. J. Cand. — 1532. 1744. April 22. Albertus de Baldinger, Patritius Ulmenf. J. — 1533. 1744. Juli 6. Johannes Fridericus Haße, Med. Doctor, Wurtembergens. M. — 1534. 1744. Juli 23. M. Christophorus Daniel Fifehlin, Württembergens. Th. — 1535. 1744. Dez. 11. Antonius Schiele, Mühringenfis è Sylva Hercinia. J. — 1536. 1745. Febr. 15. Johannes Jacobus Kraz, Gochsheimio Württembergens. M. — 1537. 1745. April 26. Carolus Fridericus Goguel, Montisbelligardenfis. Ph. — 1538. 1745. Juni 15. Ferdinandus Godofredus Georgij, Tübingae-Württemb. M. — 1539. 1745. Juli 2. Petrus Fridericus Dieny, Montisbelgardenfis. Th. — 1540. 1745. Juli 2. David Duvernoy, Montisbelgardenfis. Th. — 1541. 1745. Dez. 20. Augustinus Ferdinandus Antonius Aloyfius Aurelius Hungerbyehler, Zwyzaltenfis Suevus. M. — 1542. 1746. April 20. Bernhardus Michaelis Haufihl, Heilbronna-Suevus. Th. — 1543. 1746. Juni 14. Matthaeus Rudolphus Jäger, Ulmenfis. M. — 1544. 1746. Juni 23. A. C. Comes de Degenfeld-Schomburg. Matr. Sereniff. — 1545. 1746. Juni 23. O. C. de Lohenfchild, Ill. Com. de Degenfeld, Ephorus. Matr. Sereniff. — 1546. 1746. Juli 15. Joannes Martinus Faber. J. — 1547. 1746. Aug. 29. M. Jo. Schmid, Neidling. Württemb. Th. — 1548. 1746. Sept. 1. Joannes Michael Leiberich, Hala-Suevus. Th. — 1549. 1746. Sept. 6. M. Tobias Heß, Vayhingenfis. Th. — 1550. 1746. Sept. 24. Eberhardus Fridericus Blanchot, Stuttgardians. M. — 1551. 1746. Dez. 12. Franciscus Antonius Reittter, Ribiffenfis Suevus. J. — 1552. 1747. Jan. 7. Uricus Jeremias Binninger, Montisbelgard. J. — 1553. 1747. Febr. 9. Joannes Neftler, Weilerftadienfis. J. — 1554. 1747. Mai. 8. Georgius Fridericus de Carben, Suev. Wirtembergens. J. — 1555. 1747. Mai 29. Gotthard Daniel Schad de Mittelbiberach, Patricius Ulmenfis. J. — 1556. 1747. Aug. 16. Praenob. (Jofephus) Ludovicus de Rouffy, Biboraenenfis Suevus. M. 1749. 21. Nov. M. Cand. 18. Dez. M. D. — 1557. 1747. Aug. 17. Jofephus baro de Raßler, Weittenburgenfis. Matric. Sereniff. — 1458. 1747. Aug. 17. Joannes baro de Baßler, Weittenburgenfis. Matric. Sereniff. — 1559. 1747. Aug. 17. Joannes Michael Birekner, Ehinganus,

ephorus dominorum Baronum de Rafler. Matric. Sereniff. — 1560. 1747. Okt. 23. Philipp. Frideric. Benjamin Hoelder, Stuttgardianus. M. — 1561. 1747. Okt. 30. Albertus Ludovicus Abelen, Ulmenfis. Th. — 1562. 1747. Okt. 31. Fridericus Guilielmus Gunther, Eßlingen Suevo. M. 1748. 10. März. M. Cand. — 1563. 1747. Nov. 13. Joh. Fridericus Reichenbachius, Canftadienfis. M. — 1564. 1747. Nov. 14. Joannes Baptista de Caché (Cachez), Zwytaltenfis. J. 1749. 23. Juli. J. Cand. — 1565. 1748. Nov. 20. Jeremias Fridericus Reichenbach, Canftadienfis. M. — 1566. 1748. Jan. 9. David. Jof. Hirnwurft, Weickerheimenfis. M. — 1567. 1748. April 18. Chriftianus Theophilus Weber, Microbotwariefis. M. — 1568. 1748. April 19. Carolus Chriftoph. Parrot, Montisbeligardenfis. Ph. — 1569. 1748. April 27. Johannes Martinus Hepp, Ertinganus Suevo. Pauper. J. — 1570. 1748. Juni 5. Jofephus Spiegler, Altorffenfis. J. 1749. 10. Dez. J. Cand. — 1571. 1748. Juni 26. Henricus Godofredus Yelin, Hohenloico-Francus. Th. — 1572. 1748. Juli 23. Georgius Guftavus Gebhardt, Oeringa-Francus. J. — 1573. 1748. Aug. 2. Johannes Theodorus Salzmann, Heilbronnensfis. J. Cand. — 1574. 1748. Sept. 26. Franciscus Ignatius Fleig, Rottwilanus Suevo. M. 1750. 23. März. M. Cand. 17. Dez. M. D. — 1575. 1748. Okt. 4. Georg. Nicolans Majer, Hala-Suevo. J. — 1576. 1748. Okt. 19. Johann Rudolph Camerer, Tubingenfis. M. — 1577. 1748. Okt. 22. Chriftoph Gottlieb Samfon Georgii, Backnangenfis. J. — 1578. 1748. Nov. 2. Caietanus Lamberger, Rotwilanus Suevo. J. — 1579. 1748. Nov. 22. Joannes Georgius Schlichter, Rottenburgensfis ad Nicearum. Pauper. M. — 1580. 1749. Juli 28. Johannes Georgius Wagnerus, Calvenfis Württembergicus. M. — 1581. 1749. Dez. 5. Chriftianus Philippus Molitor, Niederfettenfis. J. — 1582. 1750. Jan. 24. Theophilus Albertus Tritfchler, Eßlingenfis. Ph. — 1583. 1750. Febr. 4. Joannes Narcifus Ruprecht, Ulmenfis. J. — 1584. 1750. April 2. Rudolphus Jeremias Raifin, Montisbeligardenfis. M. — 1585. 1750. April 30. Franciscus Guilielmus Taurinus, Hohenloicus. J. — 1586. 1750. Mai 26. Jofephus Antonius Steinmann, Riedlingenfis. M. 16. Juli. M. Cand. 1750. 17. Dez. M. D. — 1587. 1750. Juli 23. Johan Friderich Pfeiffer, von Stuttgardt. M. — 1588. 1750. Aug. 19. Prenobilis Joannes Meinradus de Landherr, Wiblingenfis Suevo. J. — 1589. 1750. Okt. 7. Francisc. Adamus Wendel, Franco-Neubrunnenfis. J. — 1590. 1750. Okt. 26. Johannes Adamus Fridericus Zobel, Heilbronnensfis. M. 1751. 19. März. M. Cand. — 1591. 1750. Okt. 27. Henricus Ludovicus Chriftianus, Wurtembergensfis. M. — 1592. 1750. Nov. 11. Jof. Antonius Vonhr, Laupheimensfis Suevo. J. — 1593. 1750. Nov. 25. Joh. Gerold, aus Giengen, Chirurg. Rud. M. 1594. 1750. Dez. 7. David Ulrich Beurlin, Stoattgardt (sic), Studiofus Chirurgie. M. — 1595. 1750. Dez. 30. Chriftian Friederich Walz, Stutgardianus, Studiofus Chirurgiae. M. — 1596. 1751. Juni 9. Ludovicus Henricus Riecke, Stutgardianus. M. — 1597. 1751. Juni 22. Philippus Sigismundus Palm, Schornd. Wirtemb. M. — 1598. 1751. Juli 23. Chriftianus Fridericus Carolus Comes de Hohenlohe und Gleichen. Matric. Sereniff. — 1599. 1751. Juli 23. Augustus Ludovicus Comes de Hohenlohe und Gleichen. Matric. Sereniff. — 1600. 1751. Juli 23. Joannes Ernestus ab Olnhafen, Ephorus (comitum de Hohenlohe). Matric. Sereniff. — 1601. 1751. Okt. 6. Joannes Ludov. Dautel, Heilbronnensfis. J. — 1602. 1751. Nov. 2. Johann Frid. Elvert, Vayhringa-Wirtembergicus. M. — 1603. 1751. Nov. 2. G. B. Faber, Neoftadio-Wurtembergicus. M. 1604. 1751. Nov. 15. Thadaeus Schmid, Leuthkirchenfis. J. — 1605. 1751. Nov. 15. Jofephus Antonius Secunda, Ravenspurgenfis. M. — 1606. 1752. Jan. 26. Joh. Cafparus Scheererus, Hornbergenfis. Stud. Chir. M. — 1607. 1752. Mai 3. Carol. Franciscus Geift, Kisleggensfis Algois. J. — 1608. 1752. Mai 3. Franciscus Jofephus Mayer, Kisleggensfis. J. — 1609. 1752. Mai 6. Johannes Philippus Albertus Ackermann, Gaildorfa-Limpurgenfis. J. — 1610. 1752. Juli 6. Johannes Danielis Glöcklerus, Thuningenfis. M. — 1611. 1752. Aug. 21. Criftoph Friderich Liefehing, Nürttingenfis. M. — 1612. Aug. 29. Johannes Conradus Beckerus, Ravenspurgenfis natus. M. — 1613. 1752. Aug. 29. Georg Ludwig Graetter, von Glöftein aus dem Württembergifchen. M. — 1614. 1752. Sept. 5. Godofredus Scheuermannus, Tuttingenfis. M. — 1615. 1752. Sept. 14. Joh. Petrus Resplandin, Heilbronnensfis. M. — 1616. 1752. Nov. 14. Chriftianus Fridericus Stoll, Ludovicopolitano Wirtembergensfis. M. — 1617. 1753. Nov. 15. Franciscus Antonius Merz, Ravenspurgenfis. J. — 1618. 1752. Nov. 22. Ulricus Fridericus Varenbüler, Waiblingenfis. M. — 1619. 1752. Sept. 22. Jofephus Theophilus Koelreutter, Niero-Sulzenfis. M. — 1620. 1753. Mai 2. Georg Gotfr. Reichard, Heilbr. M. 1755. 8. März. M. Cand. — 1621. 1753. Okt. 19. Carolus Joannes Fridericus Ebert, Wachbacho-Francus. Th. — 1622. 1753. Okt. 22. Ifaacus Ferrand, Montisbelgardenfis. Ph. — 1623. 1753. Nov. 7. Chriftophorus Fridericus Nuber, Schorndorffenfis Würtemb. M. — 1624. 1753. Nov. 19. Praen. Franc. Ant. Xav. Fid. S. R. I. Nobilis de Chrismar, Risdifenfis Suevo. J. — 1625. 1753. Nov. 19. Praen. Jofephus de Chrismar, S. R. I. Nob., Risdifenfis Suevo. J. — 1626. 1753. Nov. 22. Franciscus Stehle, Binsdorffenfis Suevo. M. — 1627. 1754. Jan. 4. Jofephus Laurentius Buzorini, Buchavienfis Suevo. J. — 1628. 1754. Febr. 8. Jofephus Fridericus Vallett des Bares, Montisbel-

- gardenfis. J. — 1629. 1754. Mai 25. Johannes Carolus Alexander Wurfthnerus, Ludovicopolitanus. M. — 1630. 1754. April 9. Jofephus Beurnier, Montbelgardenfis. Ph. 1758. 10. April. J. Cand. — 1631. 1754. Okt. 24. Ludovicus Rodolphus Scnbert, Maulbronna-Wirtembergicus. M. — 1632. 1754. Okt. 29. Joannes Burr, Böhmen Kirchenfis Suevus. M. — 1633. 1754. Nov. 4. Georgius Chriftophorus Hellerus, Würtemb. M. — 1634. 1754. Nov. 12. Heinrichus Reinhardus Oetinger, Wirtembergenfis. Ph. — 1635. 1754. Nov. 12. Guilielmus Theophilus Schüz, Wirtembergens. Th. — 1636. 1754. Dez. 28. Johannes Nicolans Roffel, Montisbelgardenfis. M. Cand. — 1637. 1755. Chriftophorus Otto, Ulmenfis. Th. — 1638. 1755. März. 14. Henricus Chriftoph. Honold, Jur. Cand. Wirtemberg. J. — 1639. 1755. Juli 14. Chriftophorus Henricus Schenckius, Kircho-Teccenfis. Ph. — 1640. 1755. Sept. 3. Johannes Chriftophorus Surleau, Montbelgardenfis. Ph. — 1641. 1755. Sept. 30. Joannes Matthias Coftenbaderus, Tubingenfis. M. — 1642. 1755. Nov. 13. Wilhelmus Ludovicus Nagel, Edlingenfis. M. — 1643. 1755. Nov. 15. Joannes Baptifta Grienerwald, Dellmenfingenfis Suevus. J. — 1644. 1755. Nov. 25. Franciscus Jofephus Michael Schrod, Mergentheimenfis. J. — 1645. 1755. Nov. 25. Joannes Ignatius Georgius Pfenning, Mergentheimenfis. J. — 1646. 1755. Dez. 9. Jofephus Baar, Felddorfenfis Suevus. J. — 1647. 1755. Dez. 9. Fr. Jofephus Stadel, Rottenburgenfis. J. — 1648. 1756. Jan. 21. Ludovicus Sutermeifter, Rotenburgenfis, Chirurg. Stud. M. — 1649. 1756. Jan. 29. Chrift. Adam Lieb, Chir. auß dem Wirtembergifchen von Dettingen unnter Urach. M. — 1650. 1756. Juli 31. Chriftophorus Bileher, Blabyrens., Chirurg. Studios. M. — 1651. 1756. Sept. 6. Peter Paul Wetzel, von Horb am Neckar. M. — 1652. 1756. Okt. 20. Georgius Fridericus Stadtman, Studiosus Chyrgiaie, Hallenfis Sueviae. M. — 1653. 1756. Okt. 29. Johannes Fridericus Weckerlin, Stuttgardenfis, Studiosus Chyrgiaie. M. — 1654. 1756. Nov. 17. David Carolus Immanuel Blidot, Montisbelgardenfis. M. — 1655. 1756. Dez. 1. Leonardus Fridericus Mëgnin, Montisbelgardenfis. Ph. — 1656. 1756. Dez. 23. Johannes Philippus Petrus Ines, Hallenfis Suevus. M. — 1657. 1757. März 17. Mathias Glöckler, Ramminganus Suevus. Pauper. M. — 1658. 1757. April 26. Jean Georg Wolff, de Montbliard. J. 1761. 18. Dez. J. Cand. — 1659. 1757. Mai 19. Joannes Georgius Mayer, Montisbelgardenfis. Ph. — 1660. 1757. Juli 16. Leopoldus Eberhardus Duvernoy, Montisbelgardenfis. J. 1762. 20. März. J. Cand. — 1661. 1757. Juli 18. Hector Amadaeus Clavel, Neufraencenfis Suevus. J. — 1662. 1757. Aug. 18. Johann Friderich Stierlen, Canftadienfis. M. — 1663. 1757. Aug. 26. Carolus Chriftophorus Gropp, Montbelgardenfis. J. 1761. 14. Nov. J. Cand. — 1664. 1757. Aug. 27. Davides Fridericus Beurnier, Montbelgardenfis. J. 1762. 10. Mai J. Cand. — 1665. 1757. Sept. 1. Carolus Ludovicus Goguel, Montisbelgardenfis. J. 1761. 5. Sept. J. Cand. — 1666. 1757. Sept. 20. Johannes Fridericus Consruch, Stuttgardiannus. M. — 1667. 1757. Okt. 8. Hilarion Taufean, Ehinganus Suevus. J. 1668. 1757. Okt. 13. Albertus Jacobus Harrfeh, Suevo Edlingenfis. M. — 1669. 1757. Nov. 7. Georgius Theophilus Offterdinger, Wirtembergico-Bahlingenfis. M. — 1670. 1757. Nov. 14. Johannes Laurentius Jacobus Thieringer, Hala-Suevus. M. 1758. 25. März. M. Cand. — 1671. 1757. Dez. 31. Joannes Benardus (de) Schwarzbaur, Ochsenhufanus (de) J. — 1672. 1758. Febr. 27. Jofephus Landellanus Hofmann, Schrombergenfis. J. — 1673. 1758. April 22. Fridericus Theophilus Anckele, Stuttgardenfis. M. — 1674. 1758. Okt. 25. Sixtus Hepp, Ulmenfis. J. — 1675. 1758. Nov. 17. Franciscus Xaverius Rift, Königseggwaldenfis. J. — 1676. 1758. Nov. 17. Johann David Doerner, Nicro Sulz. Wurtemberg. M. — 1677. 1758. Nov. 21. Jacobus Andreas Weber, Bietthemio-Wurtembergenfis. M. — 1678. 1758. Dez. 19. Joh. Georg Lizel, Ulmenfis. Th. — 1679. 1759. Jan. 4. Johann Jacob Gräflin, Albenfis Würtembergicus. M. — 1680. 1759. Febr. 21. Chriftian Gros, Kirchhemienfis ad Teccan. M. — 1681. 1759. März. 10. Johannes Jacobus Oehlmecker, Stuttgardiannus. M. — 1682. 1759. März. 28. Johannes Fridericus Brackenhoeferus, Hala-Suevus. M. — 1683. 1759. Juli 23. Antonius Bemetzrieder, Daugendorfenfis. J. — 1684. 1759. Sept. 27. Jacobus Burkardus Flaxland, Heilbronnenfis. J. — 1685. 1759. Okt. 15. Carolus Philippus Diezius, Stuttgardia Würtembergenfis. M. — 1686. 1759. Nov. 12. Erhardus Fridericus Eckhart, Edling. M. — 1687. 1759. Nov. 23. J. Georgius Steinhauer, Waldfeenfis. M. — 1688. 1759. Nov. 27. Carolus Teübel, Rottwilanus. J. — 1689. 1759. Dez. 3. Joannes Andreas Nezel, Suevo-Gamundianus. M. — 1690. 1760. April 21. Gottofredus Nicolaus Henricus Lang, Heilbronnenfis. J. 1764. 9. Aug. J. Cand. — 1691. 1760. Sept. 21. Johann Jacob Manner, von Ulm. M. — 1692. 1760. Okt. 6. Georg Bernhard Billinger, Reichenbacenfis. M. — 1693. 1760. Okt. 6. Johann Gottlieb Eberhardt Boehm, Stuttgardiannus. M. — 1694. 1760. Okt. 6. Carl Ludwig Friederich Breyer, Ludovicopolitanus. M. — 1695. 1760. Nov. 15. Johann Georg Hayler, Nurrtingenfis. M. — 1696. 1760. Nov. 18. Franciscus Molitor dictus Schirner, Elvacenfis Suevus. J. — 1697. 1760. Nov. 24. Chriftoph Eberhard Hoffmann, Tubing. M. — 1698. 1760. Dez. 3. Cnrrad Chriftian Klein, Wirtembergico-Stuttgardiannus, Stud.

Chirurg. M. — 1699. 1761. Febr. 17. Wilhelmus Lauffer, Stuttgardienſis. J. — 1700. 1761. Febr. 20. Joannes Germanus L. B. de Syrgenſtein, Waſſeralfingenſis ex Principatu Elvacenſi. Matric. Sereniſſ. — 1701. 1761. März 27. Fridericus Carolus Bouthenet, Montisbelgardenſis. Ph. — 1702. 1761. April 8. Johannes Godefridus Strenzel, Heilbronnenſis. J. — 1703. 1761. Mai 7. Davides Franciscus Fell, Suevo-Halenſis. Th. — 1704. 1761. Mai 7. Johannes Theophilus Scheinhardt, Hala Suevus. M. 1762. 22. Juli. M. Cand. — 1705. 1761. Juli 21. M. Jacob Friderich Dettinger, Waiblingenſis. Th. — 1706. 1761. Aug. 10. Joannes Bapt. Wendallus Ulriens de Genghofen, Pfedelbacenſis. J. — 1707. 1761. Aug. 19. Fridericus Samuel Kloſe, Württembergieo Stuttgardienſis. M. — 1708. 1761. Sept. 14. Carolus Ludovicus Dillenius, Knittlinga Würtbergic. M. — 1709. 1761. Sept. 24. Theophilus Stoer, Leutkirchenſis. M. 1764. 30. April. M. Cand. — 1710. 1761. Okt. 3. Conrad Ludwig Kornbeck, Stuttgardienſis. Ph. — 1711. 1761. Okt. 29. Carl von Olnhauſen, aus Weinsberg in dem Württembergiſchen. M. — 1712. 1761. Okt. 29. Fridericus Ludovicus Hochſtetter, aus Lauffen in dem Württembergiſchen. M. — 1713. 1761. Nov. 9. Johann Georg Weinmann, Reitling M. — 1714. 1761. Dez. 1. Praenobilis Franciscus Saleſius Fraſt, Wangenſis Algoius. J. 1762. 30. Juli. J. Cand. — 1715. 1761. Dez. 9. Johannes Wilhelmus Volmar, Roetenſis. M. — 1716. 1761. Dez. 10. Joſephus Gavirati, Mergentheimenſis. J. — 1717. 1761. Dez. 14. Ignatius L. B. de Freyberg, de Hürbl. Matric. Sereniſſ. — 1718. 1762. Jan. 27. Rudandus Daniel Glaſer, e Ducatu Württembergieo. M. — 1719. 1762. April 1. Jeremias Haug, Heſſigheimio-Württembergienſis. M. — 1720. 1762. April 21. Joannes Paulus Kutter, Ravensburgenſis. M. — 1721. 1762. April 29. Elias Baur, Ulmenſis. M. — 1722. 1762. Mai 10. Mauritius Ludovicus Tauſent, Gundelshemienſis. Th. — 1723. 1762. Mai 24. Franciscus Joſephus Braunegger, Waldſeenſis. M. — 1724. 1762. Juli 8. Franciscus Joſephus Orthmann, de Eifenharz Suevus. Ph. — 1725. 1762. Juli 12. Johann Matthias Röhrborn, von Biberach. M. — 1726. 1762. Aug. 10. Chriſtian Gottlieb Cieß, Rommelshufano-Suevus. M. — 1727. 1762. Okt. 18. Samuel Probt, von Wangen. M. — 1728. 1762. Okt. 25. Johannes Georgius Ponnier, Blamontanus et Montisbellicardenſis. Ph. 1763. 4. Aug. Th. — 1729. 1762. Nov. 4. Chriſtoph Friderich Jaeger, Chirurgien, gebürtig von Stuttgardt. M. — 1730. 1762. Nov. 4. Chriſtian Gottlieb Reuß, von Stuttgardt. M. — 1731. 1762. Nov. 4. Chriſtoph Gottlieb Bonz, von Eßlingen. M. 1763. 27. Juli. M. Cand. — 1732. 1763. Jan. 2. Chriſtophorus Fridericus Ran, Württembergienſis. J. — 1733. 1763. Jan. 24. Franciscus Joſephus Carolus princeps ab Hohenlohe et Waldenburg Schillingsfürſt. Matric. Sereniſſ. — 1734. 1763. Mai 17. Samuel Gottlieb Gmelin, Tubingenſis. M. — 1735. 1763. Mai 20. Johannes Georgius Ponnier, Montisbelgardenſis. J. 1766. 11. Aug. J. Cand. — 1736. 1763. Mai 27. Johannes Martin Gutermann, von Biberach, der freyen Künſte Beſitzener. Matr. Chir. etc. — 1737. 1763. Juli 22. Sebafianus de Staader, Königsekwaldenſis. J. — 1738. 1763. Aug. 18. Joh. Ludwig Eißelen, v. Kirchheim auß dem Württembergiſchen, Stud. Chir. M. — 1739. 1763. Aug. 26. Jacob Pollinger, von Ellwangen, Stud. Chir. M. — 1740. 1763. Okt. 11. Henricus Ludovicus Fulda, Winzerhnaſe Württembergieus, Chyrurg. Stud. M. — 1741. 1763. Okt. 15. Johannes Philippus Adam Nothwang, Heilbronnenſis. J. — 1742. 1763. Nov. 2. Albertus Fridericus Faulhaber, Ulmenſis. M. — 1743. 1763. Nov. 8. Johann Jacob Lang, Stutgardienſis M. — 1744. 1763. Nov. 15. Gottfrid David Michael, von Sultz am Necker, Stud. Chir. M. — 1745. 1763. Nov. 26. Friderich Ludwig Graf von Hohenlohe und Gleichen. Matric. Sereniſſ. — 1746. 1764. Jan. 18. Philippus Ludovicus liber Baron von Roman, ex ducatu Württembergieo. Matric. Sereniſſ. — 1747. 1764. Jan. 20. Franciscus Liebherr, ex Scheer Suevus, Stud. chir. M. — 1748. 1764. April 21. Joſephus Carolus Koch de Weſpach, Biberacenſis. J. — 1749. 1764. Mai 2. Johann Ludwig Camerer, natus Niero-Denzlingae. Th. — 1750. 1764. Juni 23. Georgius Ludovicus Morel, Montisbelgardenſis. Ph. — 1751. 1764. Okt. 8. Joſephus Fridericus Domme, Stud. chir. von Winnenden. M. — 1752. 1764. Okt. 16. Johannes Michael Bilcher, de Blabyra Suevus. M. — 1753. 1764. Okt. 22. Joſephus Antonius Moſer, Obernhemienſis Suevus. J. — 1754. 1764. Nov. 13. Johannes Fridericus Wolfgang Franck, Hala Suevus. Ph. — 1755. 1764. Nov. 28. Joannes Baptiſta Betrich, Kirchdorfenſis Algoius. J. — 1756. 1765. Febr. 6. Franciscus Joſephus Antonius Duelli, Jetkofenſis Suevus. J. — 1757. 1765. April 30. Georgius Daniel Wibelius, Weickersheimenſis. M. 1768. 31. Aug. M. Cand. — 1758. 1765. Mai 13. Ludovicus Fridericus Bachmannus, Affaltracenſis Suevus. M. — 1759. 1765. Mai 20. Henricus Chriſtophorus Erhard, Neolithanus ex Hohenl. Th. — 1760. 1765. Mai 23. Joh. Balthaſar Zenner, Clavier Meiſter, gebürtig v. Offendingen im Württembergiſchen. Matr. Chir., etc. — 1761. 1765. Juni 17. Mathias Hauffer, Weigheimenſis Suevus. J. — 1762. 1765. Aug. 8. Johannus (ſic) Philippus Seuemennier, Adelmansfeldenſis (ſic). M. — 1763. 1765. Aug. 21. Andreas Anguſtus Henricus Wüſt, Hala-Suevus. M. 1770. 14. Febr. Th. — 1764. 1765. Okt. 5. Henricus Maximilians Kugel-

- mann, Heilbronnensis. M. — 1765. 1765. Okt. 22. Fridericus Jacobus Kefmannus, Reutlingenfis. M. — 1766. 1765. Nov. 25. Johannes Antonius Flaxland, Heilbronnensis. J. — 1767. 1765. Nov. 25. Joh. Jac. Maurer, Heilbronnensis. M. — 1768. 1766. Jan. 23. Dominicus Bell, Ravenspurgensis Suevus. Matric. Gen. — 1769. 1766. März 29. Franz Balthasar Willig, Ravenspurgensis Suevus. Matric. Gen. — 1770. 1766. April 17. Franciscus Josephus Hofer, Rotwilanus Suevus, Chir. Stud. Matric. Gen. 2. Mai. M. — 1771. 1766. Juni 2. Carolus Ludovicus du Vernoy, Montisbelgardenfis. Matric. Gen. u. J. 1767. 16. Sept. J. Cand. — 1772. 1766. Juni 7. Fridericus Carolus Cafelmannus, Rechenbergensis Suevus. Matric. Gen. 10. Juni. Th. — 1773. 1766. Sept. 18. Joan. Sam. Rehwendt, Halensis. Matric. Gen. — 1774. 1766. Okt. 3. Joh. Christoph Dibold, Fleinenfis Suevus. Matric. Gen. 24. Okt. Th. — 1775. 1766. Okt. 11. Johannes Maerklen, Stud. Ch., Herrenbergensis Wurtemb. Matr. Gen. 17. Okt. M. — 1776. 1766. Nov. 10. Adamus Ignatius Ulfamer, Nicrofulmenfis. J. 20. Nov. Matr. Gen. — 1777. 1766. Nov. 11. Henricus Hoffmann, Gundelsheimensis. J. 18. Nov. Matr. Gen. — 1778. 1766. Nov. 12. Theodor Dillmann, Neresheimensis Suevus. Matr. Gen. 17. Nov. J. — 1779. 1766. Nov. 20. Philippus Jacobus Preyffinger, Warthufianus Suevus. Matr. Gen. — 1780. 1766. Nov. 24. Georgius Ludovicus Graeter, Hala Suevus. Matr. Gen. u. M. 1767. 16. Febr. M. Cand. — 1781. 1766. Dez. 12. Carolus Woehrer, d'Oberlohn von Ravenspurg. Matr. Gen. — 1782. 1766. Dez. 29. Joann. Fidelis Blasius de Frafft, Wolfeggenfis. Matr. Gen. u. J. — 1783. 1766. Dez. 29. Immanuel Godofredus Goetz, Schlaitdorffa-Wurtembergensis. Matr. Gen. u. M. — 1784. 1767. Jan. 5. Jofephus Benedictus de Landherr, Wiblinganus Suevus. Matr. Gen. u. J. — 1785. 1767. Jan. 7. Praen. Franciscus Jofephus Antonius de Schmidtsfeld, „Patria“ Eifenbach im Algay. Matr. Gen. u. J. 1768. 2. Mai. J. Cand. — 1786. 1767. Mai 11. Carolus Fridericus Meyer, Montisbelg. Matr. Gen. 1770. 28. Aug. J. Cand. — 1787. 1767. Aug. 20. Johann Albrecht Koch, gebürtig von Kirchberg an der Jagft im Hohenloifchen. Mahler. Matr. Chir. etc. — 1788. 1767. Nov. 18. Christophorus Matthacus Zeller, Tubingenfis. Medicinae Licentiat. Matr. Gen. u. M. — 1789. 1767. Dez. 10. Joann. Henricus Goetz, Heilbronn. M(ed.) L. Matr. Gen. — 1790. 1776. Dez. 15. Jeremias Haecker, Kirehhemii juxta Nierum fiti natus Wurtembergia. M. u. M. Cand. 1771. 26. Sept. M. D. — 1791. 1768. Jan. 21. Jacobus Giefen, Kirehheimenfa. M. (NB. zweimal eingetragen.) — 1792. 1768. Jan. 26. Bernardus Gordianus de Scherrieh, Wangenfis algoius. Matr. Gen. — 1793. 1768. März 7. Jean Pierre Du bois, de Montbeillard. Matr. Chir. — 1794. 1768. Juni 17. Jacobus Ulrich Franck, Winnendenfis in ducatu Wirtembergeni, Stud. chirurg. Matr. Gen. u. M. — 1795. 1768. Juli 16. Georg Albrecht Kreß, im Marggraffthum Anfpach Creilsheim, gebürtig. Matr. Gen. 26. Juli. Ph. — 1796. 1768. Aug. 10. Johannes Davides Sigwart, Tabingenfis. Matr. Gen. u. M. — 1797. 1768. Sept. 21. Philippus Jacobus Schweizer, Nürtingenfis. Matr. Gen. (Randbem. „Aliquot elapfis diebus evafit“) — 1798. 1768. Sept. 26. Carolus Augustus Benz, Stugardienfis. Matr. Gen. — 1799. 1768. Okt. 12. Theophilus Conradus Christianus Storr, Stugardianus. Medicinae Doktor. Matr. Gen. u. M. — 1800. 1768. Okt. 18. Joannes Jacobus Pfeleiderer, M. Lt. Kircho-Teccenfis. Matr. Gen. u. M. — 1801. 1768. Dez. 9. Carolus Christophorus Ponnier, Montisbelgardenfis. Matr. Gen. u. J. 1772. 2. Juni. J. Cand. — 1802. 1769. Febr. 1. Johannes Michael Koehler, ex Laurentii Zimmerania Suevus. Matr. Gen. — 1803. 1769. Aug. 14. Johann Friederich Kettemann, von Unterfontheim. Mat. Chir. etc. — 1804. 1769. Aug. 30. Christianus Philippus Cafelmann, Rechenberga Francus. Matr. Gen. 1. Sept. Th. — 1805. 1769. Aug. 30. Johannes Christianus Fridericus Klett, Halensis. Matr. Gen. 1. Sept. Th. — 1806. 1769. Okt. 31. Johannes Ludovicus Gollius, Stud. Chirurg. Tuttingenfis. M. Gen. u. M. — 1807. 1769. Nov. 15. Georgius David Duvernoy, Montisbelgardenfis. Matr. Gen. u. M. — 1808. 1769. Nov. 22. Johan Baptifta Schweykhard, Schörzingenfis, Chir. Stud. Matr. Gen. u. M. — 1809. 1769. Dez. 7. Henricus Fridericus Schad de Mittelbiberach, Nobilis Suevus. Matr. Gen. — 1810. 1769. Dez. 11. Francis. Ant. Ackermann, Rottenburgenfis ad Nicearum. Matr. Gen. — 1811. 1769. Dez. 13. Ignatius Wagemann, Weingartenfis in Allgovia. Matr. Gen. u. M. — 1812. 1770. Jan. 12. Johannes Lamleth, Nürtinga Suevus. Matr. Gen. — 1813. 1770. Febr. 28. Jofephus Stüz, ex Gamundia Suabus. Matr. Chir. etc. — 1814. 1770. März 13. Georgius Christophorus Rummelin, aus dem Herzogthum Wurtemberg. Matr. Chir. — 1815. 1770. März 19. Jacobus Jeremias Binninger, Montisbellgardenfis. Matr. Gen. 20 März. J. — 1816. 1770. März 19. Jofephus Antonius Bleyer, von Tettmang. Matr. Chir. — 1817. 1770. April 3. Joannes Albertus Thennig, Oeringenfis. Ch. — 1818. 1770. Mai 31. David Fridericus Doellin, Hala-Suevus. Matr. Gen. 1. Junl. M. 1772. 11. Febr. M. Cand. — 1819. 1770. Juli 16. Antonius Martis, Denkingenfis Suevus. Matr. Gen. u. J. — 1820. 1770. Aug. 5. Heinrich Wilhelm Schall, Strümpffelbachenfis Wurtemberginifis (fic). M. 7. Ang. M. Chir. — 1821. 1770. Okt. 23. Franciscus Xaverius Röfch, Phaerriehenfis prope Vineam. Matr. Chir. — 1822. 1771.



- Aug. 30. Johannes Henricus Menoth, Montisbelgardenfis. Matr. Gen. 3. Sept. J. — 1823. 1771. Okt. 1. Georgius Gottofredus Füger, Heilbronna Suevus. Matr. Gen. — 1824. 1771. Okt. 26. Joannes Baptista Sipple, Wangenis Algoins. Matr. Gen. u. M. — 1825. 1771. Okt. 31. Antonius Wilhelm, ex Mergentheim. Matr. Gen. u. M. — 1826. 1771. Dez. 11. Ignatius de Depra, (Depraz) Nobilis de Plain, Ochsenhufanus Suevus. Matric. Gen. 1773. 20. Jull J. Cand. — 1827. 1771. Dez. 17. Joannes Baptista Schabeth, Buchhornensis Aconianus. M. Gen. 18. Dez. J. — 1828. 1772. Febr. 18. Andreas Fridericus Eberhardus Knoll, Montisbelgardenfis. M. Gen. 19. Febr. J. — 1829. 1772. Mai 2. Marcus Philippus Ruhland, pat. Ulmenfis. Matr. Gen. 4. Mai. M. 1774. 21. Sept. M. Cand. — 1830. 1772. Mai 13. Johann Marcus Cappoll, Ulmenfis. Matr. Gen. u. J. — 1831. 1772. Mai 30. Fridericus Jacobus Entenmann, Tubingenfis. Matr. Gen. 1. Juni. Th. — 1832. 1772. Nov. 6. Sebastians de Dolle, Ulmenfis. M. Gen. 10. Nov. J. — 1833. 1772. Nov. 9. Joannes Nep. L. B. ab Ulm, Erbacensis Suevus. Matr. Sereniff. — 1834. 1772. Nov. 26. Jofephus Nagengaft, Wurzaensis Suevus. Matr. Gen. u. J. — 1835. 1772. Nov. 28. Urbanus Albrecht, Hirbelensis Suevus. Matr. Gen. 30. Nov. J. — 1836. 1772. Dez. 1. Eberhardus Christianus Sponleim, Marpacensis Würtembergenfis. Matr. Gen. 9. Dez. M. — 1837. 1773. Jan. 18. Johannes Ernestus Stoll, Neoftadienfis Würtembergiae. Matr. Chir. — 1838. 1773. März 29. Georgius Balthafarus Conradus Haug, Heilbronnensis. Matr. Gen. 30. März. J. — 1839. 1773. April 26. Joannes Sieß, Ulma-Suevus. Matr. Gen. 27. April. M. — 1840. 1773. Mai 11. Johannes Fridericus Bonhoeffer, Hala-Suevus. Matr. Gen. 26. Mai. M. 1776. 18. Nov. M. Cand. — 1840a. 1773. Mai 21. Marcus Theodofius Beförer, von Thalgingen. M. Gen. — 1841. 1773. Sept. 3. Petrus Regnlatas Knapfer, Suevus Echingae ad Danubium. Matr. Gen. — 1842. 1773. Okt. 20. Georg Philipp Friederich Groshans, Stuttgardianus. Matr. Gen. 26. Okt. M. — 1843. 1773. Okt. 25. Johann Ludwig Landerer, von Nattheim aus dem Würtembergifchen. Matr. Gen. 26. Okt. M. — 1844. 1773. Nov. 2. Gottfried Kratz, von Unteröwisheim aus dem Würtembergifchen. Matr. Chir. — 1845. 1773. Dez. 22. Jofephus Felix Banger, von Pfedelbach in Hohenlohe. Matr. Chir. — 1846. 1774. Jan. 11. Joannes Sebastianus Zorn, Comburgenfis. Matr. Gen. — 1847. 1774. Jan. 11. Jofephus Hermannus Dnell, Jetkoffenfis Suevus. J. 12. Jan. Matr. Gen. — 1848. 1774. Jan. 15. Johann Jacob Wurfter, von Stuttgart. Matr. Chir. — 1849. 1774. Febr. 17. George Graf, von Hohenloh u. Gleichen, gebürtig aus Ingelfingen am Kocher. Matr. Sereniff. — 1850. 1774. Febr. 17. Georg Ernft Friederich Braun, aus Hohenlohe, des Grafen (George von Hohenlohe) Gefährde. Matr. Sereniff. — 1851. 1774. März 29. Antonius Spee, de Scheer Suevus. Matr. Gen. — 1852. 1774. Jull 1. G. F. Meyer, de Montbellard. Matr. Gen. 2. Jull. J. 1776. 16. Aug. J. Cand. — 1853. 1774. Jull 30. Johannes Jacobus Sprinckhardt, Vayhingenfis Würtembergenfis. Matr. Chir. 4. Aug. Matr. Gen. 9. Aug. M. — 1854. 1774. Aug. 27. Praen. Benedictus de Henzler, Egloffenfis Algoins. Matr. Gen. u. J. — 1855. 1774. Okt. 21. Ludovicus Achatius Mohr, Tubingenfis. Matr. Gen. 25. Okt. Th. — 1856. 1774. Nov. 14. Johannes Fridericus Ehrenreichius, Stuttgardienfis. Matr. Gen. u. M. — 1857. 1774. Nov. 21. Francifcus liber Baro de Entzberg. Matr. Sereff. 24. Nov. J. — 1858. 1774. Nov. 24. Caletanus Mayr, Mühlheimenfis Suevus. Matr. Gen. n. J. — 1859. 1774. Nov. 28. Carolus Lafontaine (Laffontaine), Biberacenfis Suevus. Matr. Gen. 29. Nov. J. — 1860. 1774. Nov. 29. Albert Becherer, Elvacenfis Suevus. Matr. Gen. u. M. — 1861. 1775. Jan. 7. Carl de Langen, Rottwilans. Matr. Gen. 13. Jan. J. — 1862. 1775. Jan. 15. Johan Jakob Strodtbeck, von Brackenheim Würtembergenfis. Matr. Chir. — 1863. 1775. Jan. 30. Georg Gottfrid Seltzam, von Neckerfalm Hohentuehneifterfehafft (sic). Chir. — 1864. 1775. Juni 8. Henricus Gullhelmus Schmidlin, Stuttgardianus. Matr. Gen. — 1865. 1775. Juni 9. Christophorus Fridericus Schaeffler, (Schaeffler), Baeknangenfis e Ducatu Würtembergico. Matr. Gen. 28. Juni. M. 1779. 14. Sept. M. D. — 1866. 1775. Juni 27. Christophorus (Francifcus) Dupuy (Dupuis), Montis Belligardenfis. Matr. Gen. 28. Juni. M. 1778. 10. Sept. M. Cand. — 1867. 1775. Aug. 31. Gabriel Hofeh, von Freudenfatt. Chir. — 1868. 1775. Nov. 25. Gottfried Lang, von Sulz am Neckar. Chir. — 1869. 1776. Jan. 12. Johann Friedrich Hermann, von Stuttgart im Würtembergifchen. Chir. — 1870. 1776. Jan. 21. Johannes Hermannus Pffingften, Stuttgardia Würtembergenfis. Matr. Gen. 23. Jan. J. — 1871. 1776. Febr. 3. Georg Friderich Enflin, von Giengen. Chir. — 1872. 1776. März 27. Conradt Eberhardt Günther, von Edlingen in Schwaben. Chir. 1873. 1776. April 11. Carolus Christophorus Parrot, Montisbelgardenfis. J. 12. April. Matr. Gen. — 1874. 1776. Jull 9. Carolus Ludovicus Berger, Montisbelligardenfis. Matr. Gen. n. J. 1779. 15. Febr. J. Cand. — 1875. 1776. Aug. 14. Johannes Georgius Sarleau, Montisbelligardenfis. Matr. Gen. n. J. — 1876. 1776. Sept. 3. Mathäus Vogel, aus Ulm. Matr. f. 1783. 29. Nov. — 1877. 1776. Sept. 6. Henriens Baron de Raßler, Weitenbourgenfis. Matr. Sereniff. — 1878. 1776. Sept. 26. Johannes Jacobus de Goll, Montbelgardenfis. Matr. Sereniff. — 1879. 1776. Okt. 3.

- Ludovicus Ang. Schoepf, Kochendorffenfis. M. 4. Okt. Matr. Gen. 1778. 23. Nov. M. Cand. — 1880. 1776. Okt. 12. M. Carl Heinrich Koeftlin, Braeckenhemio-Wirtenbergenfis. M. 5. Nov. Matr. Gen. — 1881. 1776. Okt. 15. Georg Eberhard Wagenmann, Stuttgardienfis. Matr. Gen. — 1882. 1776. Nov. 13. Joseph Mufch, von Scheer in Schwaben, der Mathematick Befähigter. Matr. Chir. — 1883. 1777. Febr. 25. Johann Bernhardt Wagenmann, von Stuttgardt. Matr. Chir. — 1884. 1777. Febr. 26. Jacob Friederich Eitel, gebürtig von Illingen Maulbronner Oberamts. Matr. Gen. — 1885. 1777. April 17. Mart. Meyer, Ulmenfis. Matr. Gen. 18. Juni M. Cand. — 1886. 1777. Mai 12. Fridericus Chriftianus Peechin, Montbelgardenfis. Matr. Gen. 15. Mai. J. — 1887. 1777. Mai 15. Jofephus Antonius de Winckhler, Hohenbalderenfis Rhoetus. Matr. Gen. u. J. 1888. 1777. Juni 11. Johann Fr. Seiferheld, Hall. Suev. Matr. Gen. u. M. 1779. 19. Mai. M. Cand. — 1889. 1777. Juli 9. Jacob Frid. Adlung, von Stuttgardt. Matr. Chir. — 1890. 1777. Aug. 20. Leopoldus Lafontaine, von Biberach. Matr. Chir. — 1891. 1777. Sept. 9. Alifus Philippus von Roelmann (?), von Ellwangen. Matr. Sereniff. — 1892. 1777. Okt. 8. Friederich Wilhelm Brodhag, von Göppingen im Württembergifchen. Matr. Chir. — 1893. 1777. Nov. 7. Chriftoph Friderich Camerer, Balingenfis. Matr. Gen. u. M. — 1894. 1777. Dez. 16. Johann Adam Boesbier, von Bernloch im Herzogthum Wirtenberg. Matr. Chir. — 1895. 1778. Mai 25. Benjaminus Chriftophilus Cafelmanus, Rechenberga Francus. Matr. Gen. 27. Mai. Ph. — 1896. 1778. Okt. 5. Chriftophorus Beyer, Heilbronnenfis Suevus. Matr. Gen. 9. Okt. M. 1781. 26. Juli. M. Cand. 1783. 4. Sept. M. D. — 1897. 1778. Okt. 27. Joh. Andreas Ru eff, Stuttgardianus. Matr. Gen. u. M. — 1898. 1778. Okt. 27. Hercules David Hennenhofer, Ulmenfis. Matr. Gen. u. M. — 1899. 1778. Nov. 11. Frantz Jofeph Bettrich, von Idny. Matr. Chir. — 1900. 1778. Dez. 7. Johannes Chriftophorus Gayler, Reutlingenfis. Matr. Gen. — 1901. 1779. Jan. 14. Johannes Fridericus David Seyboth, Halae Suevus. Matr. Gen. — 1902. 1779. Jan. 19. Georg Friderich Feyerabend, von Schw. Hall, als Hoffmeister vom Herrn Studiofo Seyboth. Matr. Gen. — 1903. 1779. Jan. 28. Joannes Fridericus Pichler, Ludovicoburgenfis. Matr. Gen. 30. Jan. M. 1780. 19. März. M. Cand. — 1904. 1779. Febr. 1. Matthaeus Trautwein, Alpirsbacenfis Württembergiae. Matr. Chir. — 1905. 1779. Mai 4. Chriftian Gottlieb Weiß, von Neuffen aus dem Württembergifchen (fie). Matr. Chir. — 1906. 1779. Juni 22. Fridericus Benjamin Ofiander, Kircho-Teccenfis. Med. Lic. Matr. Gen. — 1907. 1779. Aug. 6. Johann Jacob Freytag, gebürtig von Eberfatt aus dem Württembergifchen. Matr. Chir. — 1908. 1779. Sept. 23. Chriftian Friderich Otto, Dettingenfis ad Teccam in Wirtembergia. Matr. Gen. — 1909. 1779. Nov. 8. Gotthold Emanuel Jacob Uhländ, Tubingenfis. Matr. Gen. 9. Nov. M. — 1910. 1779. Nov. 9. Chriftianus Theophilus Camerer, Stuttgard. Matr. Gen. u. M. — 1911. 1779. Dez. 6. Joh. Carl Krauß (Kraus), Hoenloice Oeringenfis. Matr. Gen. 7. Dez. M. — 1912. 1780. Febr. 19. Jodoeus Hoggelmann, Lindavienfis Aconrianus, abbé et gouverneur de Monfenr le Comte de Königsegg. Matr. Gen. u. J. — 1913. 1780. Mai 9. Jof. Hermann Duelli, ex Scheer Snevus. Matr. Gen. — 1914. 1780. Mai 13. Franz Jofeph Strobel, von Kiffleg im Allgey. Matr. Chir. — 1915. 1780. Mai 13. Franz Jofeph Mitlmann, von Wangen Freyftatt im Allgey. Matr. Chir. — 1916. 1780. Sept. 9. Johann Ferdinandus Steegmeyer, natus Wimmenthalli apud Heilbronn. Matr. Chir. — 1917. 1780. Nov. 3. Emanuel Gottlieb, Johann Frid. Elvert filius, Canftadio-Wirtembergenfis. Matr. Gen. — 1918. 1780. Nov. 4. Johann Wilhelm Reinhardt, Stuttgardianus. M. Gen. 6. Nov. M. — 1919. 1781. Jan. 9. Sigmund Jacob Teuffel, von Tuttingen in dem Württembergifchen. Matr. Chir. — 1920. 1781. Jan. 9. Johann Michael Ulmer, von Möhringen, Reichsftadt Eßlingifcher Herrfchaft. Matr. Chir. — 1921. 1781. April 3. Johann Franz Scheffold, Hochfürftl. Reichsftift-Biechauifcher Hofrath. M. Gen. J. — 1922. 1781. Juli 12. Leonhardus de Depra Nobilis de Plain, S. R. J. Eqnes, ex Oefenhausen ex Suevia. Matr. Gen. u. J. — 1923. 1781. Juli 23. Gebhardt Friderich Simon, von Grunbach im Herzogthum Württemberg. Matr. Chir. — 1924. 1781. Aug. 27. Johann Friderich Siltzer, von Münkheim bey Schw. Hall. Matr. Chir. — 1925. 1781. Sept. 25. Sebafian Bof, von Heidenheim an der Brenz in dem Herzogthum Württemberg. Matr. Chir. — 1926. 1781. Nov. 13. Johann Tobias Gäâb, Goepingia Württemb. Matr. Gen. 14. Nov. M. — 1927. 1781. Nov. 13. Daniel Ludovicus Rüdiger, Tbingenfis. Matr. Gen. 14. Nov. M. — 1928. 1782. Mai 23. Jofephus Fredericus Grammont, Montisbelligardenfis. Matr. Gen. u. M. — 1929. 1782. Juni 19. Jofephus Minett, Ayrlingenfis Francus. Matr. Gen. u. J. — 1930. 1782. Okt. 7. Johann Chriftoph Nuber, von Schorndorf in dem Württembergifchen. Matr. Chir. — 1931. 1782. Okt. 31. Johannes Michaelus Diethericus, von Löchgau aus dem Württembergifchen. Matr. Chir. — 1932. 1782. Nov. 11. Friderich Günttert, von Lauffen. Matr. Chir. — 1933. 1782. Nov. 13. Leopoldus Clavel, Scherenfis Suevus. Matr. Gen. 19. Nov. J. — 1934. 1782. Nov. 13. Jofephus Clavel, Scherenfis Suevus. Matr. Gen. 19. Nov. J. — 1935. 1783. Mai 20. Chriftianus Fridericus Jacobi, Stuttgardianus. Matr. Gen. — 1936. 1783. Juli 18. Craft Philipp Eytel,

von Eningen Uraecher Ober Amt. Chir. — 1937. 1783. Sept. 26. Jacobus Christophorus Morel, Montibelgardenſis. Matr. Gen. u. M. 1786. 18. Juli. M. Cand. 1788. 12. Juni M. D. — 1938. 1783. Nov. 3. Magnus Hiller, von Ochfenlaufen in Schwaben. Ch. — 1939. 1783. Nov. 12. Juſtinus Roefer, Mergentheimeinſis. Matr. Gen. 13. Nov. M. — 1940. 1783. Nov. 29. Matthaeus Vogel, aus Ulm. Ch. f. 1776. 3. Sept. — 1941. 1874. Jan. 10. Georg Jacob Banmann, von Oberfontheim im Frankifehen Kreiße. Ch. — 1942. 1784. Juli 3. Johannes Martinus Kaller, Heilbronna-Suevus. Matr. Gen. — 1943. 1784. Nov. 17. Jacobus Carolus Christophorus Goguel, Med. Doctor Montibelgardenſis. Matr. Gen. — 1944. 1785. Jan. 24. Joannes Gottofredus Straehlerus, Tubingenſis. Ch. — 1945. 1785. Okt. 18. Johann Georg Köhle, aus der Reuch Stadt Bibirach (ſie). Ch. — 1946. 1785. Nov. 14. Georg Andreas Zipperlen, aus dem Württembergifehen gebürtig von Deüfringen. Ch. — 1947. 1785. Nov. 19. Ignace Brigel, von Wolfegg. Ch. — 1948. 1785. Nov. 28. Francieus Joſephus Zaengerle, Kirchbergenſis Suevus. Matr. Gen. n. J. — 1949. 1785. Nov. 29. Johannes Haffner, von Sulzbach an der Murr aus dem Wirtemberg. Ch. — 1950. 1786. Febr. 22. Chriſtoph Friderich Volek, von Pfullingen aus dem Württembergifehen. Ch. — 1951. 1786. Febr. 22. Emanuel Heinrich Koenig, von Knittlingen. Ch. — 1952. 1786. Juli 11. Georgius Fredericus (Joſephus) Roffel, Montibelgardenſis. Matr. Gen. 14. Juli. J. — 1953. 1786. Juli 28. Georg Gottl. Kepler, von Göppingen. Ch. — 1954. 1786. Aug. 22. Jacob Georg Roller, von Knittlingen aus dem Herzogth. Wirtemberg. Ch. — 1955. 1786. Sept. 16. Chriſtian Friderich Haug, von Schorndorf im Württembergifehen. Ch. — 1956. 1786. Sept. 21. Chriſtophorus Fredericus Schultheiß, auß dem Württembergifehen in Wildberg gebürtig. Ch. — 1957. 1786. Okt. 30. Carolus Fredericus Sahler, Montibelgardenſis. M. 3. Nov. Matr. Gen. — 1958. 1786. Nov. 10. Joh. Adamus Chriſtianus Kaufmann, Heilbronnenſis. M. Matr. Gen. 13. Nov. — 1959. 1786. Nov. 17. Chriſtoph Ludwig Eckhardt, von Lauffen a. N. aus dem Württembergifehen. Ch. — 1960. 1787. Mai 25. Joannes Auguſtinus Braun, Canſtadienſis. Matr. Gen. 26. Mai. Th. — 1961. 1787. Juni 5. Joh. Georg Gradmann, aus Ravensburg. Matr. Gen. und M. — 1962. 1787. Juli 4. Charles Joſeph Emanuel Beurnier, de Montbéliard. Matr. Gen. u. J. 1790. 29. Mai. J. Cand. — 1963. 1787. Nov. 3. Xaverius Widmann, Buehaviens-Suevus. Matr. Gen. 1788. 9. Aug. J. Cand. — 1964. 1787. Nov. 30. Eberhard Lonis Jarumaire, de Montbéliard. Matr. Gen. — 1965. 1787. Dez. 14. Erhard Samuel Hartmann, von Rudersperg im Herzogthum Württemberg. Matr. Gen. — 1966. 1787. Dez. 17. Johan Jacob Bnrr, von Böhmenkirch, Schwaben. Ch. — 1967. 1788. April 5. Joan. Michael Bührlen, Aufhufau-Ulmens. Matr. Gen. — 1968. 1788. April 19. Carolus Ludovicus Goguel, Montibelgardenſis. Matr. Gen. u. J. 1791. 13. Dez. J. Cand. — 1969. 1788. Nov. 5. Johannes Sophonia Vogel, Hall. Suevus. Matr. Gen. — 1970. 1788. Nov. 17. Johann Chriſtoph Friderich Enßlin, von Gärttringen Herrenberger Oberamts aus dem Württembergifehen. Ch. — 1971. 1788. Nov. 28. Andreas Jacobus Maier, aus Schwäbifch Hall, Studioſus Philoſophiae. Matr. Gen. — 1972. 1789. Okt. 2. Georg Caſpar Bezler, von Aalen. Ch. — 1973. 1789. Nov. 11. Joh. Adam Kapp, von Murrhardt aus Württemberg. Ch. — 1974. 1789. Nov. 12. Aloyſius Liebherr, von Neutranchburg im Algey. Ch. — 1975. 1789. Dez. 2. Peter Geiger, von Eckwälden in Württembergifehen. Ch. — 1976. 1790. Jan. 12. Wilhelm Friederich Schäßfler, von Backnang im Württemberg. Ch. — 1977. 1790. April 16. Sebaſtian Staimer, von Rothweil. Ch. — 1978. 1790. Okt. 1. Franciſcus Xaverius Gſchwind, von Leinfetten. Ch. — 1979. 1791. Jan. 12. Gottl. Friedr. Pfähler, von Unterweifach im Württembergifehen Ch. — 1980. 1791. März. 24. Carolus Fried. Schall, Heilbronnenſis. Ch. — 1981. 1791. Juli 9. Chriſtoph Ulrich Hartmann, von Rudersberg im Herzogthum Württemberg. Ch. — 1982. 1791. Nov. 14. Albr. Daniel Kolb, von Ulm. Ch. — 1983. 1793. Mai 10. Charles Leopold Berdot, de Montbeillard. Matr. Gen. 11. Mai. M.

## Alphabetiſches Register.

Abel, Ph. F. 1370.	Adam, Joh. L. 929.	Agricola, Joh. W. 1116, f. Acker-
Abelen, A. L. 1561.	„ Jof. 1436.	mann; Bauer; Baur.
Aeckermann, F. A. 1810.	Adelgehr, L. 130.	Aichlin, V. 284.
„ J. Ph. A. 1609. f. Agricola;	Adlung, J. F. 1889.	Albrecht, U. 1835.
„ Bauer; Baur.	Aff, G. B. 314.	Althammer, G. 1045.
Adam, A. 1236.	„ J. G. 984.	Amman, M. 619.
„ Ch. 834.	Agricola, Jer. f. Baur, II.	Anekele, F. Th. 1673.
„ Jer. 442.	„ Joh. F. 878.	Andler, (Antler), D. 15.

- Andler, J. Ch. 521.  
   " L. F. 392.  
 Andrae, Ch. E. 1383.  
 Apinus, F. 638.  
   " G. F. 109.  
 Arnfwang, Ch. 99.  
 Aich, J. Ch. 209.  
 Afum, A. F. H. 1114.  
   " J. W. 865.  
 Aubelin, J. 217.  
 Aulber, J. M. 1263.  
 Ayre, J. B. 592.
- Bachmann, C. 1073.**  
   " G. B. 1150. 1170.  
   " Jod. 1068.  
   " Joh. 383.  
   " " J. 626.  
   " L. F. 1758.  
   " M. 597.
- Backmeifer, F. B. 1465.**  
 Bader, F. 41.  
**Bajer, J. C. 618, f. Bayer;**  
   Beyer; Beier; Boius.
- Balbierer, G. F. 727.**  
**Baldenhoffer, J. 1003.**  
**Baldinger, A. 69.**  
   " de, A. 1532.  
   " D. 696.  
   " Joh. U. 669.  
   " Iren. G. 1499.  
   " M. 869.  
   " von, M. A. 1369.  
   " S. 220.  
   " " 833.
- Banger, J. F. 1845.**  
**Barbauld, N. 777.**  
**Bardili, C. 158.**  
   " " 882.  
   " G. 92.
- Barth, A. 94.**  
**Bartholomaeus, J. D. 943.**  
**Bauer, J. J. 1305.**  
   " P. 367.  
   " St. 306, f. Baur; Acker-  
   mann; Agricola.
- Baufein, S. 128.**  
**Bauhofer, J. 437.**  
**Bauknecht, S. 1480.**  
**Bauller, L. 993.**  
**Baumann, G. F. 915.**  
   " G. J. 1941.  
   " J. P. 1013.  
   " M. 372.
- Baur, A. 451.**  
   " E. 1721.  
   " G. 701.  
   " H. 178.  
   " Joh. 583.
- Baur, Joh. G. 1101.**  
   " " " 1517.  
   " Jof. 1646.  
   " Js. 1314.  
   " L. 349, f. Bauer; Acker-  
   mann; Agricola.  
   " L. 1100.  
   " M. 933.
- Baufch, B. 281.**  
   " J. C. 859.  
   " " G. 229.
- Bayer, M. 20.**  
   " Z. 317, f. Bajer; Beyer;  
   Beier; Boius.
- Bayz, F. J. 1521.**  
   " (Baytz), J. M. 1522.
- Becceler, L. 207.**  
   " P. 382.
- Becherer, A. 1860.**  
**Beck (Beccius) Beckius) J. 1185.**  
   " L. 1327.  
   " M. 1054.  
   " " 1280.  
   " S. 523, f. Beckh.
- Becker, (Beker), J. C. 1612.**  
   " M. 27.
- Beckh, Joh. F. 1020.**  
   " " G. 374.  
   " Jofua 750, f. Beck.
- Beeg, C. B. 312.**  
**Beer, A. Ch. 172.**  
   " G. A. 953.  
   " J. C. 280.  
   " " L. 65, f. Ber.
- Behre, J. J. 665.**  
**Beier, Ch. 675, f. Beyer; Bajer;**  
   Bayer; Boius.
- Bell, D. 1768.**  
**Bellaux L. 612.**  
**Belot, J. G. 1313.**  
**Bemetzrieder, A. 1683.**  
**Benz, P. 1798.**  
**Bequillard, P. 810.**  
**Ber, J. 809, f. Beer.**  
**Berehmann, M. 761.**  
**Berdot, Ch. L. 1983.**  
   " Jer. 754.  
   " Joh. G. 1105.  
   " " P. 892.  
   " L. E. 1442.
- Berg, vom, J. D. 945.**  
**Berger, C. L. 1874.**  
**Berlichingen, de, F. 1479.**  
**Bernard, J. F. 926.**  
**Berreth, L. 107.**  
**Befferer (Beferer), Fid. A. 776.**  
   " Fr. Ch. 1104.  
   " H. 184.  
   " Marc. Ph. 321.
- Befferer, Marc. Ph. 705.**  
   " " Th. 1840 a.  
   " Marius A. 794.
- Bettrich (Betrich), F. A. 1899.**  
   " J. B. 1755.
- Betz, P. P. 82.**  
**Beurlin, D. U. 1594.**  
   " R. 1037, f. Beyrlin.
- Beurnier, Ch. J. E. 1962.**  
   " D. F. 1664.  
   " J. 1630.  
   " P. D. 1408.
- Beuttel, J. C. 1290.**  
**Beyer, Ch. 1896.**  
   " J. F. 1176, f. Beier; Bajer;  
   Bayer; Boius.
- Beyrlin, G. F. 904, f. Beurlin.**  
**Beyfchlag, J. H. 1149.**  
   " J. 733.
- Bezler, G. C. 1972.**  
**Bierenmann, J. 80.**  
**Bihler, J. F. 848.**  
**Bilcher, Ch. 1650.**  
   " J. M. 1752.
- Bilfinger, G. B. 1692.**  
**Bineckifer, J. J. 789.**  
**Binder, M. 1035.**  
**Binninger, J. J. 1815.**  
   " U. J. 1552.
- Binz, W. F. 645.**  
**Birekner, J. M. 1559.**  
**Biredämpfel, J. G. 1004.**  
**Bifchoff, C. 591.**  
   " L. 24.
- Biffingen, I. B. de, G. F. 969.**  
   " J. C. 1523.
- Bix, J. U. 1002.**  
**Blanchot, E. F. 1550.**  
   " Jac. F. 1244.  
   " Joh. G. 1245.
- Blaufelder, C. 162.**  
**Bleyer, J. A. 1816.**  
**Blidot (Blitot), D. C. J. 1654.**  
   " J. 928.
- Blintzig, D. 537.**  
   " G. F. 61.
- Blitot f. Blidot.**  
**Blöß, E. 412.**  
**Blöft, G. 1093.**  
**Bocchius, C. 380.**  
   " J. F. 179.
- Bockshammer, C. J. 1322.**  
   " J. G. 1435.  
   " L. E. 1515.
- Bodenburg, J. 797.**  
**Böhm (Bohemus), Ch. J. 1230.**  
   " J. G. E. 1693.  
   " L. 74.
- Boiffard, N. 395.**

- Boius, J. J. 236. f. Bayer.  
 Boek, A. 1446.  
 Boli, F. J. 1510.  
 Bolling, J. 506.  
 " J. J. 418.  
 Bonhöffer, (Bonhöfer), Ch. A. 1229.  
 " D. 405.  
 " G. P. 297.  
 " " 1060.  
 " J. F. 1840.  
 " M. 1000.  
 " Ph. 47.  
 Bonz, Ch. G. 1463.  
 " " 1731. f. Bunz.  
 Bonzen, L. E. 1317.  
 Boog, F. F. 1516.  
 Bootz, J. C. 329.  
 Böringer, G. 33.  
 " J. C. 18.  
 Boesbier, J. A. 1894.  
 Boft, S. 1925.  
 Bouthenot, J. C. 1456.  
 " J. C. 1701.  
 " J. 1211.  
 Boxbart, Th. 1001.  
 Bozenhard, M. 1270.  
 " W. F. 1453.  
 Brackenheimer, J. 156.  
 Brackenhoefer, J. F. 1682.  
 Brändlin, J. Th. 463.  
 Brant, J. U. 64.  
 Braun, G. E. F. 1850.  
 " H. 291.  
 " J. A. 1960.  
 " M. 1178.  
 Braunegger, F. J. 1723.  
 Brecht, M. 354.  
 Breining f. Breuning.  
 Breitinger, Ch. 1130.  
 Breitfchwerdt, F. W. 504.  
 " J. L. 662.  
 " U. W. 663.  
 Breitweg, J. 807.  
 Brenckhart, J. M. 1395.  
 Breuning (Breining), G. 141.  
 " L. Th. 863.  
 " Ph. L. 1194.  
 Breyer, C. L. F. 1694.  
 " J. F. 1427.  
 Brigel, Ign. 1947.  
 " Joh. M. 1529.  
 Brifechoux (Brifehofius, Brifehofus), G. D. 1433.  
 " J. Gg. 873.  
 " Guyon, 991.  
 " S. 393.  
 Brodhag, F. W. 1892.  
 Brodtwolf, J. Ch. 603.  
 Bronner, D. 598. f. Brunner;  
 Prunner.  
 Brotbece, J. G. 200.  
 Brunner, Ch. 46. f. Prunner;  
 Bronner.  
 Bucher. f. Paecher.  
 Buehfenstein, J. J. 854.  
 Buecklin, J. 1272.  
 " J. 714.  
 Buel, A. 1511.  
 Buehel, W. 16.  
 Buehrlen, J. M. 1967.  
 Bulacher, N. 206.  
 Bullinger, J. G. 1188.  
 Bumüller, V. 438.  
 Bunz, J. 1075. f. Bonz.  
 Bureard, Ch. 125.  
 Burekhardt (Burekhardt), F. W. 1062.  
 " G. G. 423.  
 Burgmeister, J. St. 1095.  
 " P. H. 266.  
 Burr, J. 1632.  
 " " J. 1966.  
 Bufch, J. M. 340.  
 Butz, G. 1213.  
 Buzorini, J. L. 1627.  
 Bydembaech, F. 225.  
 Caché (Cachez) de, J. B. 1564.  
 Calwins, S. 836.  
 Camerer, Chrftn. Th. 1910.  
 " Chftph. F. 1893.  
 " J. L. 1749.  
 " " R. 1576.  
 Cantor, J. 450.  
 Cantzler, D. 763.  
 Capeller, J. 182.  
 Cappoll, J. M. 1830.  
 Carben, de, G. F. 1554.  
 Carl (Carolus), A. 1257.  
 " J. S. 1232.  
 Cafelmann, B. Ch. 1895.  
 " Ch. Ph. 1804.  
 " F. C. 1772.  
 Cafpar, Ch. 524.  
 " J. 841.  
 " J. G. 962. f. Cafper.  
 Cafpart, J. 1384.  
 Cafper, E. Ch. 1342. f. Cafpar.  
 Cellarius, F. L. 168.  
 " J. G. 608.  
 " J. Ph. 967.  
 Cellius, J. E. 115.  
 " J. J. 1009.  
 Chalvaeus (Chalvens), G. L. 153.  
 " J. Ch. 152.  
 Charriere, N. 1155.  
 Chriftmar, de, F. A. X. 1624.  
 Chriftmar, J. 1625.  
 Chriftianus, H. L. 1591.  
 Claufius, M. 488.  
 Clavel, H. A. 1661.  
 " J. 1934.  
 " L. 1933.  
 Cleß, Ch. G. 1726.  
 Clufen, ä, in Haydenburg, G. E. 415.  
 " S. A. 580.  
 Cnorr, J. J. 106.  
 Colmer, A. 1277.  
 Conradt, J. M. 719.  
 Consbrueh, J. F. 1666.  
 Coftenbader, J. M. 1641.  
 Cramer, J. 1138.  
 " J. A. 1157. f. Kramer.  
 Crufius, J. O. 832.  
 " J. Ph. 765. f. Kraus.  
 Cuevellus, J. 510.  
 Cuon, J. 348.  
 Curtius, J. J. 453.  
 Cuvier, D. 514.  
 Dachauer, J. G. 1169.  
 Daemon, J. J. 538.  
 Daniel, J. U. 1276.  
 Dafer, J. W. 766.  
 Datt, J. Ph. 1027.  
 Daur, J. G. 19.  
 Dautel, J. L. 1601.  
 David, W. A. 1328.  
 Deckinger (Deekhinger, Döckhinger), D. 103.  
 " J. 492.  
 " " 1084.  
 " " Ph. 571.  
 " M. 264.  
 Dederer, J. L. 1184.  
 Degelin, W. 219.  
 Degenfeld-Sehomburg, Comes de, A. C. 1544.  
 Depra (Depraz), de, J. 1826.  
 " L. 1922.  
 Dermineur, P. 1192.  
 Des Bares f. Vallet des Bares.  
 Dettinger, J. F. 1705.  
 Deubler, M. 419.  
 " M. 1005.  
 Deurer, J. W. 1057.  
 Dibold, J. Ch. 1774.  
 Diek (Diekh, Dikk), B. 1182.  
 " J. G. 900.  
 " " M. 778.  
 " W. 536.  
 Dieffenbaech, J. Ph. 942.  
 Dieny, P. F. 1539.  
 Dieterich, C. 261.  
 " F. C. 1242.

- Dieterich, G. Ch. 911.  
 „ H. 895.  
 Dietherle, J. M. 1931.  
 Dietzel, J. L. 879.  
 Diez, C. Ph. 1686.  
 „ J. W. 1070.  
 Dilger, f. Tilger.  
 Dillenius, C. L. 1708.  
 Dillmann, Th. 1778.  
 Dionysius, P. 433.  
 Dirr, G. 226. f. Dürr.  
 Dittelmann, M. M. 1061.  
 Döderlein, L. A. 1212.  
 Dolle, de, S. 1832.  
 Doellin, D. F. 1818.  
 Domme, J. F. 1751.  
 Donner, M. L. 988.  
 Doerner, J. D. 1676.  
 Drechsler, G. F. 880.  
 „ G. F. 1142.  
 Dreyfpring, J. A. 1418.  
 „ J. L. 622.  
 Du bois, J. P. 1793.  
 Duelli, F. J. A. 1756.  
 „ J. H. 1847.  
 „ „ 1913.  
 Dupuy (Dupuis), Ch. F. N. 1866.  
 Dürr, J. U. 864.  
 Dußler, G. 333.  
 Duvernoy (du Vernoy), B. Ch. 1468.  
 „ C. L. 1771.  
 „ Dan. F. 1200.  
 „ Dav. 1540.  
 „ „ St. 1407.  
 „ G. 211.  
 „ „ D. 1807.  
 „ Jerem. 509.  
 „ Joh. Ch. 850.  
 „ „ 989.  
 „ „ G. 1164.  
 „ L. E. 1660.  
 „ „ F. 1363.  
 „ N. 180.  
 „ St. 944.  
 Eberhardt, M. 846.  
 Eberkenius, M. C. 815.  
 Eberle, G. A. 690.  
 Eberlin, F. L. 1336.  
 Ebert, C. J. F. 1621.  
 „ Ch. L. 1520.  
 Eckestein, Ph. H. 961.  
 Eckhardt, Ch. L. 1959.  
 Eckher, E. F. 1072.  
 „ J. 255.  
 „ „ C. 566.  
 „ „ E. 790.  
 „ „ G. 233.  
 Eckhart, E. F. 1686.  
 Edel, J. J. 827.  
 Edler, J. S. 1335.  
 Efferen, L. 751.  
 Egenthaler, J. G. 975.  
 Eherard (?), C. G. 1274.  
 Ehrbar, D. 248.  
 Ehrenreich, J. F. 1856.  
 Eichenhofer, B. 525.  
 Eichhorn, J. D. 1409.  
 Eilberg, S. Ch. 607.  
 Eifenhuet, J. 334.  
 Eifenmann, H. 698.  
 „ J. D. 302.  
 Eifenmanger, J. 62.  
 Eifenmenger, J. L. 483.  
 Eifentruekher, G. 161.  
 Eifelen, J. L. 1738.  
 Eitel, J. F. 18.84 f. Eytel.  
 Elenheintz, B. 150.  
 Ellwerth, J. Ch. 1492.  
 Elvert, E. G. 1917.  
 „ J. F. 1662.  
 Engel, J. 240.  
 Engell, J. G. 357.  
 Engelhardt (Engelhard), A. 1508.  
 „ E. W. 174.  
 „ J. W. 167.  
 „ „ 1014.  
 Engetlufius, G. 246.  
 Engler, J. 1154.  
 Eninger, L. 549.  
 Enlin, J. 572.  
 Enflin, (Enßlin), G. F. 1871.  
 „ J. Ch. 1970.  
 Entenmann, F. J. 1831.  
 Entzberg, liber Baro de, F. 1857.  
 Epplin, J. Ch. 140.  
 Ergetzinger, M. 786.  
 Erhard (Erhardt), B. F. 1495.  
 „ H. Ch. 1759.  
 Erhardi, J. J. 22.  
 Ernst, A. H. 1218.  
 Eifenwein, E. 632.  
 Edßeh, A. 413.  
 Enchner, J. G. 548.  
 Eyfferlin, M. 288.  
 „ N. 258.  
 Eytel, C. Ph. 1936. f. Eitel.  
 Faber, G. B. 1603.  
 „ „ F. 970.  
 „ H. A. 971.  
 „ J. 88.  
 „ „ 800.  
 „ „ M. 1546.  
 Fahrner, M. M. 949.  
 Fallofus, M. 573.  
 Faulhaber, A. F. 1742.  
 Faydt, J. 1378.  
 Feh, C. 86.  
 Fell, D. F. 1703.  
 Fenn, A. 159.  
 „ J. 85. 105.  
 Ferrand, J. 1622.  
 „ P. 1392.  
 Fefer, M. 194.  
 Fetzter, Ch. L. 586.  
 Feyerabend, G. F. 1902.  
 „ J. H. 853.  
 „ „ B. 1052.  
 „ „ C. 203.  
 „ „ G. 916.  
 „ „ W. 877.  
 Fieger, J. A. 856.  
 Firnhaber f. Virnhaber.  
 Fischer, J. G. 1181.  
 „ J. J. 582.  
 „ M. 1121. f. Vifcher.  
 Fifchlin, Ch. D. 1534.  
 „ J. H. 370.  
 Flaxland, Jac. B. 1684.  
 „ Joh. A. 1766.  
 Fleig, F. A. 1574.  
 Fleichlen, S. 1089.  
 Flemer, L. G. 252.  
 Fortner, L. Ch. 614.  
 Franck, (Franckb), G. P. 1256.  
 „ Jac. U. 1794.  
 „ Joh. F. W. 1754.  
 „ „ W. 1220.  
 „ N. 564.  
 Fraß, de, F. S. 1714.  
 „ J. F. B. 1782.  
 Fraucndiener, J. M. 1332.  
 Freinsheimer, J. C. 195.  
 „ M. 320.  
 Freund, J. G. A. 768.  
 Frey, J. J. 376.  
 „ „ M. 343.  
 Freyberg, l. Baro de, J. 1717.  
 Freytag, J. J. 1907.  
 Frik, (Frik), J. 700.  
 „ J. C. 1445.  
 Fries, P. C. 1496.  
 Frifch, J. J. 914.  
 Frommann, J. Ch. 1088.  
 Fromolt, J. J. 725.  
 Fronmüller, J. Th. 825.  
 Fuchs, A. 1512.  
 „ G. L. 299.  
 „ J. M. 462.  
 Fügen, G. G. 1823.  
 Fulda, H. L. 1740.  
 Funnecius, Th. 384.  
 Fürnkranz (Firnkrantz), F. E. 1365.

- Fürnkranz, J. Ch. 1091.  
 „ N. 664.
- Gaab, J. T. 1926.
- Gaekenberg, J. 1502.
- Gaßmair, D. 599.
- Gans, A. F. 396.
- Gärtner (Gertner), C. 37.  
 „ F. Ch. 762.  
 „ G. J. 840.
- Gavirati, J. 1716.
- Gayler, J. Ch. 1900.
- Gebhardt, G. G. 1572.
- Geiger, Ch. F. 1247.  
 „ J. F. 1413.  
 „ M. 59.  
 „ P. 1975.  
 „ W. 1255.
- Geilfus, Ch. Th. 655.  
 „ J. Chrftn. 798.  
 „ „ Chrftph. 574.  
 „ „ „ 709.
- Geiling, J. G. 1086.
- Geinbach, J. A. 654.
- Geift, C. F. 1607.
- Gellatle, J. 98.
- Gemingen, von, C. A. 1467.
- Genger, J. S. 1240.
- Genghofen, de, J. B. W. U. 1706.
- Georg (Georgius, Georgii), A. 427.  
 „ Ch. G. S. 1577.  
 „ E. A. 1348.  
 „ F. G. 1538.  
 „ J. B. 147.
- Gerlach, J. 316.
- Gerlin, J. L. 238.
- Gernj, F. A. 1411.
- Gerold, J. 1593.
- Gerfchlawer, G. 21.
- Gerftenlocher, W. U. 369.
- Gerthofer, J. G. 601.
- Gertner f. Gärtner.
- Geycr à Giebelstätt, H. W. 721.  
 „ J. D. 456.  
 „ „ E. 324.
- Giefen, J. 1791.
- Glandorff, (Glandorppius), F. P. 477.  
 „ J. H. 931.  
 „ „ 1300.  
 „ „ 1497.
- Glafer, G. F. 1173.  
 „ R. D. 1718.
- Glatthorn, G. L. 912.
- Gleich, J. M. 1490.
- Glitzenfirn, J. L. 45.
- Glock, J. C. 402.
- Glockengießer, J. A. 287.
- Glockengießer, W. 1140.
- Glöckler, Jac. 547.  
 „ Joh. D. 1610.  
 „ M. 1657.
- Glück, J. 1432.
- Gmelin, J. C. 1477.  
 „ J. Ph. 1309.  
 „ S. G. 1734.
- Gmynder, J. B. 739.
- Göbel, J. C. 968.  
 „ J. F. 1423.
- Goekel, B. 712.
- Godelmann, J. 1160.
- Goguel, C. F. 1537.  
 „ C. H. 1416.  
 „ „ L. 1665.  
 „ „ 1968.  
 „ F. 1459.  
 „ J. C. Ch. 1943.  
 „ L. E. 1474.  
 „ P. J. 1267.
- Goll, de, J. J. 1878.  
 „ J. L. 1806.
- Golther, B. 368.
- Gostenhover, G. S. 541.  
 „ J. C. 576.
- Goetz (Goetz), Imm, G. 1783.  
 „ Joh. II. 1789.
- Gradmann, J. G. 1961.
- Gramm, Ph. 371.
- Grammont, J. F. 1928.
- Grangier, J. G. 170.
- Gräßlin, J. J. 1679.
- Graeter (Graether, Graetter),  
 „ Ch. F. 813.  
 „ F. C. 157.  
 „ „ J. 422.  
 „ G. Ferd. 1444.  
 „ „ Frid. 562.  
 „ „ L. 1613.  
 „ „ 1780.  
 „ J. Ch. 78.  
 „ „ 769.  
 „ „ J. 487.  
 „ W. 91.
- Greiling, J. S. 1261.
- Grein, J. 355.
- Greis, Ch. F. 1271. f. Greys.
- Greß, J. L. 283. f. Kreß.
- Greys, J. D. 785. f. Greis.
- Grieb, Th. 332.
- Grienevald, J. B. 1643. f. Grünwald.
- Gropp, C. Ch. 1663.
- Gros, Ch. 1680.  
 „ J. A. 894.  
 „ „ H. 870.  
 „ S. 1069.
- Groshans, G. Ph. F. 1842.
- Großkopf, D. A. 331.
- Gruber, G. C. 713.  
 „ L. H. 1017.
- Gruener f. Gruoner.
- Grünwald, E. 143. f. Grienevald.
- Gruoner, J. G. 38.
- Gfchwind, F. H. 1978.
- Guilicmi f. Wilhelm.
- Gukkelen, J. D. 907.
- Günther (Gunther), C. E. 1872.  
 „ F. W. 1562.
- Günttert, F. 1932.
- Gutbrot, J. 230.
- Gutermaan, G. F. 1382.  
 „ J. M. 1736.
- Guther, Dan. 169.  
 „ Dav. 221.
- Haag, F. 615.  
 „ W. 533.
- Haab, W. 741.
- Haacker, J. 1790.
- Hafenreffer, F. 956.  
 „ S. 1.
- Haßner, J. 286.  
 „ J. 1949.  
 „ Ph. P. 1203.
- Hafner, J. B. 111.
- Haefner, J. P. 539.
- Halberger, G. L. 49.  
 „ J. W. 414.
- Halbifer, S. 273.
- Halder, L. 1021.
- Hänfeler, J. 706.  
 „ M. 589.
- Hanfelmann, G. 978.
- Harer, M. 201.
- Härlin (Herlin), Jac. 277.  
 „ Joh. G. 276.
- Harrsch (Harrsch), A. o. 1668.  
 „ J. G. 990.
- Hartmann, Ch. U. 1981.  
 „ E. S. 1965.  
 „ G. A. 295.
- Hartpronner, J. J. 189.
- Haße, J. F. 1533.
- Hauff, G. F. 1115.  
 „ J. L. 688.
- Haug, Ch. F. 1955.  
 „ G. B. C. 1838.  
 „ Jerem. 1719.  
 „ Joh. J. 198.  
 „ „ 265.  
 „ „ 397.  
 „ „ 503.
- Häulin f. Häwlin.
- Haufch, G. 364.
- Haufer, M. 1761.
- Haußhl, B. M. 1542.

- Haeufler, J. Th. 1331.  
 Häwlin, J. 256.  
 Haydt, B. 119. f. Heyd.  
 Hayler, J. G. 1695.  
 Hebieh, J. P. 723.  
 Heck, Ph. L. 58.  
 Heckel, J. G. 426.  
 Hecking, (Hecking), G. 1262.  
   " J. B. 1063.  
   " " 1393.  
   " M. 1351.  
 Hecklin, D. 136.  
 Heermann, Z. 814. f. Hermann;  
   Herrmann.  
 Hegelen, J. 1227.  
 Hegelin, J. J. 903.  
 Hegerlin, U. 959.  
 Heider, B. J. 710.  
 Heiland, H. E. 491.  
 Heilbruner (Heilbrunner), J. Ch.  
   577.  
   " J. F. 494.  
 Heim, J. 87.  
 Heindel, J. P. 681.  
 Heiner, J. B. 175.  
   " E. 231.  
 Heinius, S. 193.  
 Heinrichs, J. C. 1137.  
 Heinz (Heintz), F. 4.  
   " J. L. 1012.  
 Held f. Helt.  
 Heller, G. Ch. 1633.  
   " J. Ch. 647.  
 Helt, J. G. 387.  
 Hemmel, J. M. 677.  
 Hencke, J. 500.  
 Henifius, J. L. 516.  
 Hennenhofer, H. D. 1898.  
 Henzler, de, B. 1854.  
 Hepp, J. M. 1569.  
   " S. 1674.  
 Herbert, G. 847.  
 Herbort, J. Ch. 828.  
 Hermann, Ch. H. 774.  
   " J. F. 1869.  
   " L. 954. f. Heermann;  
   Herrmann.  
 Herpfer, J. Ph. 1487.  
 Herrenschmidt, Gg. A. 966.  
   " Guft. 1151.  
   " J. L. 717.  
 Herrmann, C. J. 1501. f. Her-  
   mann; Heermann.  
 Hertel, J. J. 775.  
 Hertenstein (Herttenstein), J. F.  
   1190.  
   " L. B. 1410.  
 Herter (?) J. G. 808.  
 Hefenthaler, J. 1028.  
 Heß, M. 8.  
   " T. 1549.  
 Hettich, J. Ch. 272.  
 Hetzel f. Hezel.  
 Hetzelt, Ch. H. 455.  
 Heyd, G. B. 875. f. Hayd.  
 Heymann, H. 1259.  
 Hezel, D. F. 1441.  
   " Jac. 118.  
   " Joh. H. D. 1123.  
 Hiemer, H. 534.  
 Hierlinger, J. J. L. 1526.  
   " de, J. N. C. 1525.  
 Hiller, J. 1159.  
   " H. 268.  
   " Marc. 379.  
   " Mart. 315.  
   " " 1206.  
   " Ph. 398.  
   " M. 1938.  
 Hirnwurf, D. J. 1566.  
 Hirsch, A. 611.  
 Hirschmann, Joach. 293.  
   " Joh. J. 54.  
 Hochstetter, A. A. 1146.  
   " F. L. 1712.  
 Hoek, J. M. 667.  
 Hofer, F. J. 1770.  
 Hoffherr, M. 436.  
 Hoffmann, Ch. 921.  
   " Ch. 1697.  
   " G. 1145.  
   " H. 1777.  
   " J. J. 50.  
   " V. 898. f. Hofmann.  
 Hoffstetter, G. L. 401.  
 Hofmann, J. 1136.  
   " M. 228. f. Hoffmann.  
 Hoggelmann, J. 1912.  
 Hohenlohe, Comes de, Alb. W.  
   987.  
   " Ang. L. 1599.  
   " Car. A. 1352.  
   " Chftn. 1296.  
   " " Crato 1106.  
   " " F. C. 1598.  
   " E. E. F. 986.  
   " Princeps ab, Franc. J. C.  
   1733.  
   " Comes de, Frid. C. 1119.  
   " " " E. 1107.  
   " " " J. L. 1745.  
   " G. 1849.  
   " Joh. E. 1120.  
   " Jos. 1403.  
   " L. 1295.  
 Hoelder, Ph. F. B. 1560.  
 Hollenbach, J. V. 409.  
 Holtz, l. Baro a, G. 1500.  
 Holzhey, J. C. 1132.  
 Höniger, W. C. 821.  
 Honold, A. 1074.  
   " El. 732.  
   " Ern. Ch. 1323.  
   " H. Ch. 1638.  
   " Jac. 208.  
   " " 643.  
   " " 1056.  
   " Joh. 242.  
   " G. F. 1890.  
   " J. 496.  
   " M. 1078.  
 Hoepfner, G. 1491.  
 Hopphan, J. W. 1126.  
 Horlacher, J. J. 1080.  
   " S. 652.  
 Hornberger, C. H. 861.  
 Hörner, T. G. 142.  
 Hornstein, l. Baro de, J. A. 1524.  
 Hornung, J. M. 746.  
 Horold, F. 560.  
 Hörfeher, F. 44.  
 Hofeh, G. 1867.  
 Hofer, J. P. 855.  
 Höfner, G. M. 672.  
 Houffetot, J. A. 1457.  
 Huber, Jod. 262.  
   " Joh. C. 806.  
   " M. H. 554.  
   " P. 96.  
 Hugo, M. 126.  
 Hungerbyehler, A. F. A. A. A.  
   1541.  
 Hanneshagius, J. Ph. 439.  
 Huzelin, J. C. 593.  
 Huzelfieder, B. 772.  
 Hyfo, J. F. 303.  
 Jacobi, Ch. F. 1935.  
 Jacquin, N. 429.  
 Jagelfen, F. D. 1402.  
 Jaeger, Ch. F. 1729.  
   " J. 899.  
   " M. R. 1543.  
   " W. F. 1412.  
 Jaegerfchmid, G. V. 1311.  
   " J. V. 1067.  
 Jarumaire, E. L. 1964.  
 Jeanmaire, T. M. 1473.  
 Jnes (Jnefius), J. 79.  
   " Ph. P. 1656.  
 Jrrfinger, J. M. 906.  
 Isler, J. G. 1285.  
 Jung, J. F. 1092.  
   " Juft. 3. f. Jungk.  
 Junginger, J. 579.  
 Jungk, G. A. 1340. f. Jung.  
 Juze, J. J. 771.



- Wachler, J. G. 1228.  
 Kaib, L. 885.  
 Kalbfehl, Ch. 1019.  
 Kalhart, G. 12.  
 „ J. 648.  
 Kaller, A. 981.  
 „ J. M. 1942.  
 Kapp, J. A. 1973.  
 Käfer, Käfmann, f. Keefer, Kef-  
 mann.  
 Käuffelin, Ch. F. 1513.  
 Kaufmann (Kauffmann), J. A.  
 Ch. 1958.  
 „ J. C. 898.  
 „ G. 731.  
 Keefer, J. o. 1040.  
 Kehler, J. U. 939.  
 Keller, F. A. 1235.  
 „ J. Ch. 407.  
 „ G. 408.  
 „ Ph. 897.  
 Kellius, J. P. 1325. f. Köhle;  
 Köllin.  
 Kemler, St. 1210.  
 Kepler, G. G. 1953.  
 Kepner, J. G. 294.  
 Kerer, M. 1362.  
 Kern, Crisp. H. 1025.  
 „ Cour. Ch. 330.  
 „ H. 559.  
 „ J. A. 1117.  
 „ G. 881.  
 „ M. 1505.  
 Kerrlin, J. G. 957.  
 Kesmann, F. J. 1765.  
 Keßler, G. H. 994.  
 Kettemann, J. F. 1803.  
 Kettner, M. 435.  
 Khonnus, A. 784.  
 Kiderlen, M. 1499.  
 Kiechel, C. D. 1372.  
 „ M. 68.  
 Kielmann à Kielmannseck, J.  
 Ph. 278.  
 Kindavatter, J. G. 883.  
 Kirn, H. 773.  
 Kialing, G. 124.  
 Kiföling, J. G. 658.  
 Kleefattel, J. G. 2.  
 Klein, C. Ch. 1698.  
 „ L. G. 1462.  
 Kleinknecht, M. 1415.  
 Klöpffer, J. D. 1530. f. Klöpffer.  
 Klett, J. Chrftn. F. 1805.  
 „ Chrph. B. 1440.  
 „ M. F. 1265.  
 Kling, J. D. 600.  
 Klingensaur, B. 1358.  
 Klingler, J. M. 1302.
- Klöggel, J. 578.  
 „ U. 30.  
 Klöpffel, J. Ch. 876.  
 Klöpffer, H. 197.  
 „ Ph. D. 697. f. Klepffer.  
 Klofe, F. S. 1707.  
 Knapp, J. Ch. 1041.  
 „ 1345.  
 Knaus, J. 48.  
 Kneller, J. G. 42.  
 Kneulin, J. D. 673.  
 Kneyl, J. 1032.  
 Knoll, A. F. E. 1828.  
 „ J. F. 1320.  
 „ M. 359.  
 „ W. 905.  
 Knöringer, J. U. 835.  
 Knupfer, P. R. 1841.  
 Köberer, E. 110.  
 „ M. 102.  
 Koch, Joh. A. 1787.  
 „ J. 75.  
 „ Jof. C. 1748.  
 Koehle, J. G. 1945.  
 Koehler (Koeler), J. M. 1802.  
 „ W. 631.  
 Kolb, A. D. 1982.  
 „ G. 467.  
 Kollenberger, J. G. 519.  
 „ J. H. 260.  
 „ M. 485.  
 „ Ph. 616.  
 Köllin, D. 434.  
 Koelreutter, J. Th. 1619.  
 Konig, J. 570.  
 König, C. 90.  
 „ E. H. 1951.  
 Königsegg et Rottenfels, Comes  
 de, J. 1506.  
 Kornbeck, C. L. 1710.  
 Köstlin, C. H. 1880.  
 „ T. 1225.  
 Krafft, J. C. 661.  
 „ U. 1180.  
 „ W. R. 568.  
 Kramer, J. 686. f. Cramer.  
 Krämer, G. 17.  
 Kratz, G. 1844. f. Kraz.  
 Kraus (Krauß), J. Carl, 1911.  
 „ J. Conr. 729.  
 „ Ph. 857. f. Crufius.  
 Kraz, J. J. 1536. f. Kratz.  
 Kreidenmann, J. L. 223.  
 „ Ph. L. 1248.  
 Krefß, G. A. 1795. f. Greß.  
 Kretter, J. 734.  
 Krezenthaler, F. B. 1367.  
 Krölller, J. Ch. 909.  
 Kugeleyfen, V. 222.
- Kugelmann, H. M. 1764.  
 Kürner, J. G. 135.  
 Kurrer, J. W. 270.  
 Kutter, J. P. 1720.  
 Lackorn, G. 406.  
 „ Jac. 466.  
 „ Joh. F. 1055.  
 Lafontaine (Laffontaine), C. 1859.  
 „ L. 1890.  
 Lainingen, à A. 416.  
 Laifter, Th. 97.  
 Lamberger, C. 1578.  
 „ J. A. 1527.  
 Lamleth, J. 1812.  
 Landbeck, J. F. 958.  
 Landerer, J. L. 1843.  
 Landherr, de, Joh. M. 1588.  
 „ Jos. B. 1784.  
 Lang, G. 1868.  
 „ N. H. 1690.  
 „ J. J. 1743.  
 „ L. 1217.  
 „ M. 1152.  
 „ Ph. 694.  
 Langen, de, C. 1861.  
 Laubenberger, T. 581.  
 Laude, J. J. 1258.  
 Lauffer, W. 1699.  
 Lauterbach, W. A. 1096.  
 Lay, (Layus, Leius), J. 557.  
 „ J. B. 471.  
 „ G. 502.  
 „ W. F. 920.  
 Leberwurf, Th. 824.  
 Lechner, J. M. 183.  
 Le Conte, Joh. G. 1153.  
 „ Jof. H. 1374.  
 „ L. F. 1398.  
 Lederer, E. F. 1071.  
 Lehmann, J. M. 964.  
 Leiberich, J. M. 1548.  
 Leibheimer, J. 860.  
 Leius f. Lay.  
 Leopold, J. D. 1375.  
 Lefer, J. 146.  
 „ Z. 730.  
 Lieb, Ch. A. 1649.  
 Liebherr, A. 1974.  
 „ F. 1747.  
 Liefching, Ch. F. 1611.  
 Limpurg, Semper-Liber, W. H.  
 938.  
 Lindenfpür, G. L. 274.  
 Linder, M. 1177.  
 Linfenmann, F. 187.  
 Lift, J. G. 336.  
 Litzel (Lizel), G. 1318.  
 „ J. 1269.

- Litzel, J. G. 1678.  
 Lohenschöld, de, O. C. 1545.  
 Lohet, (?), J. F. 185.  
 Loefcher, N. F. 526.  
 Lucius, A. S. 313. f. Luzius.  
 Luftnauer, G. F. 1087.  
 Luzius, C. Th. 243. f. Lucius.
- M**  
 Macco, W. J. 668.  
 Mack, C. 977.  
 Mader, J. N. 1324.  
 Magirus (Magurus), H. 1144.  
   " J. C. 93.  
 Maier, A. J. 1971.  
   " J. G. 344.  
   " L. 373.  
 Majer, G. B. 1207.  
   " F. 642.  
   " N. 1575. f. Mayer;  
   Meyer.  
 Mair, W. W. 1199. f. Mayr.  
 Malbel, J. F. 339.  
 Malcius, E. 913.  
 Manner, J. J. 508.  
   " " 1691.  
 Mangolt, G. 353.  
 Marchthaler, E. 1168.  
 Marconnet, A. 322.  
 Märklen, J. 1775.  
 Martia, B. 1528.  
 Martis, A. 1819.  
 Maffon, S. 1243.  
 Mauch, J. L. 1053.  
 Maurer, J. G. 737.  
   " J. 1767.  
 Maurieque, H. 428.  
 Mauffelin, (Mauffelin), B. 1010.  
 Mayer, C. M. 868.  
   " F. J. 1608.  
   " Jac. 997.  
   " Imman. 145.  
   " Joh. C. 555.  
   " M. 678.  
   " Ph. 327.  
   " M. 478.  
   " 620.  
   " Ph. 590. f. Maier; Majer,  
   Meyer.
- Mayr, C. 1858. f. Mair.  
 Medinger, J. L. 489.  
 Meelführer, J. S. 1231.  
 Meerbott, A. 311.  
 Megnin, L. F. 1655.  
   " S. 948.  
 Mehrlin, J. 973. f. Möhrlin.  
 Meifner, J. 1514.  
 Menlishoven, ä, J. H. 254.  
 Menoth, J. H. 1822.  
 Merck (Merk, Merckh), C. 335.
- Merck, D. 440.  
   " J. C. 386.  
   " P. U. 852.  
 Merckel, J. H. 1288.  
 Merz, A. 1144.  
   " F. A. 1617.  
 Mefeh, M. 173.  
 MeDerer, J. M. 829.  
 Metz, J. Ch. 289.  
 Meyer, C. F. 1786.  
   " G. F. 1852.  
   " J. E. 691.  
   " G. 1659.  
   " W. 1039.  
   " M. 1885. f. Maier; Majer;  
   Mayer.  
 Mezler, J. J. 1437.  
 Michael, G. D. 1744.  
   " J. C. 1122.  
 Miller (Myller), G. A. 1493.  
   " J. G. 232.  
   " J. 1360.  
   " M. 259.  
   " Z. 817. f. Müller; Myller.
- Minett, J. 1929.  
 Mirdel f. Mürdel.  
 Mithobius, H. 666.  
 Mitlmann, F. J. 1915.  
 Mittnacht, G. Ch. 995.  
   " P. A. 718.  
 Mockel, A. F. 511.  
   " Ch. J. 512.  
 Möglin, N. 6.  
 Mohr, L. A. 1855.  
 Molitor, Ch. Ph. 1581.  
   " dictus Schiner, F. 1696.  
 Molventer, M. 692.  
 Monachus f. Münch.  
 Morel, G. L. 1750.  
   " Jac. Ch. 1937.  
   " Joh. 1458.  
 Morhard, D. 204.  
 Mörlin, J. M. 843. f. Mehrlin.  
 Morfackh, J. C. 1066.  
 Moser, J. A. 1753.  
 Mofmann, J. L. 1672.  
 Mozius, C. 461.  
 Müller, A. D. 1346.  
   " Ch. 163.  
   " D. 531.  
   " E. A. 1215.  
   " J. 448.  
   " Balth. 1103.  
   " " 1221.  
   " Barth. 674.  
   " Jac. 755.  
   " " 1147.  
   " Joach. 29.  
   " N. 271.
- Müller, J. P. 1097.  
   " S. 1043.  
   " L. 1237.  
   " D. 689.  
   " Melch. 55.  
   " Mich. 308.  
   " " 498.  
   " N. 842.  
   " R. 637.  
   " S. 711.  
   " V. 1294. f. Müller; Myller.
- Münch (Monachus), H. Ch. 888.  
 Munchingen, de, C. G. 1470.  
 Münchmayer, J. 263.  
 Mündler, D. 1065.  
 Mündschigg, S. 695.  
 Münstler, H. L. 1076.  
   " J. E. 792.  
   " F. 117.  
   " J. 518.  
   " L. 56.  
   " " 707.  
 Münz, Jac. 918.  
 Münz, Jof. 801.  
 Mürdel (Mirdel), G. 472.  
   " J. C. 851.  
   " W. 660.  
   " V. 757.  
 Mufch, J. 1882.  
 Myller, 996. f. Miller; Müller.
- N**  
 Nagel, J. G. 1205.  
   " W. L. 1642.  
 Nägellin f. Negellin.  
 Nagengaft, J. 1834.  
 Nardin, C. Ch. 1156.  
   " S. 39.  
   " St. 1250.  
 Nauhauser, S. 473. f. Neuheufer.  
 Negellin, M. H. 979.  
 Neipperg (Neypperger), ä, E. L.  
   558.  
   " F. W. 1308.  
 Neßler, J. 1553.  
 Neubronner (ab Eifenburg), A.  
   1241.  
   " A. D. 1011.  
   " D. 476.  
   " de, F. D. 1333.  
   " J. J. 886.  
   " M. T. 604.  
   " " 1356.  
 Neuheufer, D. 378. f. Nauheufer.  
 Neuzius, H. 1343.  
 Nezel, J. A. 1689.  
 Nicolai, J. M. 1306.  
 Nieß, J. 1391.  
 Nigrinus, G. A. 1260.  
 Nißler, W. 1077.

- Noderer, J. L. 26.  
 Nothwang, J. Ph. A. 1741.  
 Notthafft ab Hohenberg, J. E. 722.  
 Nuber, Ch. F. 1623.  
   " J. Ch. 1930.  
   " G. 724.  
 Nübling, M. 1162.  
   " Th. U. 1381.  
 Nueffer, 1129.  
 Nüßlin (Nüßlein), T. 699.  
   " W. 460.  
 Obermüller, J. J. 617.  
 Offerdinger, G. Th. 1669.  
 Oehlmecker, J. J. 1681.  
 Oelhaf, G. 530.  
 Oelmeyer, J. B. 1148.  
 Olnhäufen, von, C. 1711.  
   " F. II. 992.  
   " G. G. 134.  
   " J.-E. 1600.  
   " H. 1007.  
   " V. G. 1350.  
 Olpertus, J. 910.  
 Orth (Ortt), H. 1033.  
   " Ph. L. 458.  
 Orthmann, F. J. 1734.  
 Ofiander, F. B. 1906.  
   " J. Ch. 66.  
 Oswald, J. 89.  
 Oettinger, H. R. 1634.  
 Otto (Otho), Chrftn. P. 1908.  
   " Chrftph. 1637.  
   " D. D. 715.  
   " Joh. Ad. 767.  
   " " Andr. 191.  
   " " C. 1844.  
   " " G. 845.  
   " " J. 1359.  
   " " 585.  
   " " P. 192.  
   " " S. 785.  
   " Jul. F. 1082.  
   " M. 218.  
   " S. 129.  
   " 1139.  
 Oexlin, J. J. 1293.  
 Packmann, G. F. 891.  
 Paillet, H. 454.  
 Palm, Ph. S. 1597.  
 Pancug, G. F. 1026.  
 Pantzhaf, J. G. 633.  
 Parrot, C. Ch. 1568.  
   " " 1873:  
 Paty, G. F. C. 1406.  
 Pauli, J. E. 366.  
 Pechin, F. Ch. 1886.  
 Pelcher, L. G. 1183.  
 Peletier, J. J. 960.  
 Perdrix (Pertricius), J. G. 520.  
   " J. N. 1049.  
   " U. 1399.  
   " Leonh. 323.  
   " Leop. F. 1085.  
 Perrenon, J. F. 28.  
 Petermend, A. 812.  
 Pfaff, J. W. 361.  
 Pfäfflin, (Pffäflin), J. C. 839.  
   " J. H. 952.  
 Pfähler, G. F. 1979.  
 Pfeiffer, G. Th. C. 1386.  
   " J. F. 1587.  
 Pfeilficker, A. 388.  
 Pfenning, J. J. G. 1645.  
   " U. 842.  
 Pfingsten, J. H. 1870.  
 Pfister, S. 1283.  
 Pfeiderer, J. J. 1800.  
 Pfüger, G. 267.  
 Pichler, J. F. 1903.  
   " S. 830.  
   " W. 716.  
 Piftor, Ch. F. 1355.  
   " P. 770.  
 Pistorius, J. F. V. 1404.  
 Planer, G. A. 1460.  
   " J. A. 575.  
 Plettlin, L. 32.  
 Plieninger, J. C. 122.  
 Pöck (Pöckh), J. L. 756.  
   " L. 1008.  
 Pollinger, J. 1739.  
 Ponnier, C. Ch. 1801.  
   " J. G. 1728.  
   " " 1735.  
   " St. 190.  
 Popp, G. C. 1518.  
 Prachell, J. Ch. 793.  
 Prallberg, l. Baro de, J. J. A. J. 1450.  
 Pregitzer, J. U. 275.  
   " " 917.  
 Priefol, J. W. 1163.  
 Preyfinger, Ph. J. 1779.  
 Priefter, W. II. 328.  
 Probt, S. 1727.  
 Prunner, J. L. 596. f. Brunner; Bronner.  
 Puecher, J. 53.  
 Raab, de, M. V. 1877.  
 Rabi, J. Ch. 653.  
 Rabus, J. W. 108.  
 Raiffeisen, J. J. 431.  
 Raifin, R. J. 1584.  
 Raupacher, G. R. 205.  
 Rampacher L. Ch. 736.  
 Raßler, Baro de, H. 1877.  
   " Joh. 1558.  
   " Jof. 1557.  
 Rath, J. 347.  
 Ratmann, J. S. 890.  
 Ratzenriedt, de, F. C. A. 1482.  
   " J. Ph. J. 1483.  
 Ratzmann, J. C. 127.  
 Rau (Raw), B. 1449.  
   " Ch. F. 1732.  
   " D. 465.  
   " " 1081.  
   " J. J. 1102.  
   " Marc. 1380.  
   " Matth. 1048.  
   " Th. A. 1310.  
 Ranch, J. C. 1198.  
 Rauck, J. M. 1090.  
 Rebelen (Rebelin, Rübelen, Ro- belin), G. 682.  
   " G. 1083.  
   " J. G. 656.  
   " " 1434.  
   " M. 720.  
   " W. 1044.  
 Rebftoc, J. J. 237.  
 Reckberg, Baro de, V. E. 1484.  
 Rechtenstein, de, F. 1125.  
 Regulus, agnom. Villinger, J. 1022.  
   " J. F. 11.  
   " G. 269.  
 Rehwendt, J. S. 1778.  
 Reichard, G. G. 1620.  
   " J. M. 1419.  
 Reichenbach, Jerem. F. 1565.  
   " Joh. F. 1563.  
 Reichlen, J. S. 1330.  
 Reichlin de Meldegg, l. Baro, C. 1426.  
   " F. C. 1443.  
 Reinbolt, Ph. E. 872.  
 Reinhardt, J. G. 186.  
   " J. J. 199.  
   " W. 1918.  
 Reinoschl, J. D. 1388.  
   " L. E. 1275.  
 Reinwald (Reinwaldt), J. Ch. 1165.  
 Reis, F. A. 1466.  
 Reiz, C. 1208.  
 Rummelin, J. A. 495.  
 Renner, H. 972.  
   " J. L. 753.  
 Renninger, M. 360.  
 Renz, A. 565.  
   " F. II. 800.  
   " J. 1079.

- Refch, M. 507.  
 Resplandin, J. P. 1615.  
 Reuß, A. C. 70.  
   " Ch. G. 1730.  
 Reuthe, J. 683.  
 Reutter, F. A. 1551.  
 Rezer, D. 57.  
 Richard, L. C. 1488.  
 Riecke L. H. 1596.  
 Ried (Riedi), G. B. 825.  
   " J. F. 1179.  
   " J. H. G. 1109.  
 Riedlen (Riedlin), J. G. 1316.  
   " M. 155.  
   " V. 543.  
 Ries, J. Ch. 779.  
 Rietmann, G. Ch. 310.  
 Rink, G. M. 1334.  
   " M. 561.  
 Riß, F. X. 1675.  
 Ritter, M. 1307.  
 Rübelen, Rübelen f. Rebelen.  
 Rodt, de, M. R. 921.  
   " R. Th. 925. f. Roth.  
 Röhrborn, J. M. 1725.  
 Rokkenbauch, J. C. 740.  
 Roller, J. G. 1954.  
 Rollwagen, J. F. 1264.  
 Roelmann (?), A. Ph. 1891.  
 Roman, Baron von, Ph. L. 1746.  
 Römer, E. 365.  
 Romig, G. D. 651.  
   " Joh. J. 584.  
   " Jos. II. 1050.  
 Romius, J. G. 635.  
 Rommel, C. 210.  
   " P. 234.  
 Rüfch, F. X. 1821.  
 Rüfer, Joh. Ch. 982.  
   " Jufin, 1939.  
 Rösler, J. J. 171.  
 Roßel, D. N. 1278.  
   " G. F. J. 1952.  
   " J. N. 1636.  
   " L. E. 1321.  
 Roth, (Rotthius, Roht), G. 527.  
   " J. 452.  
   " " J. 227.  
   " " P. 1034.  
   " L. 160.  
   " " E. 104.  
   " à Schreckenstein, J. A. E.  
   1202. f. Rodt.  
 Rottengatter, J. J. 602.  
 Rottorff, von, G. G. 1219.  
 Rouffy, de, J. L. 1555.  
 Rüdiger, D. L. 1927.  
 Rüdinger, J. J. 304.  
 Rüd, J. L. 1108.  
 Rüeber, A. 7.  
 Rueff, J. A. 1997. f. Ruoff.  
 Rüelin, J. V. 932. f. Rühle.  
 Ruemenspiger, J. J. 1209.  
 Ruhland (Ruland), J. 1417.  
   " M. Ph. 1829.  
 Rühle, de, F. L. 1476. f. Rüelin.  
 Ruland f. Ruhland.  
 Rummelin (Rümelin), G. Ch. 1814.  
   " G. U. 1018.  
   " J. U. 469.  
   " P. J. 468.  
 Rump, L. 244.  
 Ruoff, Chrſtoph. 40.  
   " à " 874. f. Rueff.  
 Ruprecht, J. N. 1583.  
 Sachs f. Saxo.  
 Sagittarius, J. 154.  
 Sailer, L. 1036.  
   " Ph. J. 1223.  
 Saler (Sahler), C. F. 1957.  
   " G. D. 1472.  
 Salzmann, J. Th. 1573.  
 Saenger, J. L. 1429.  
 Sanwaldt, W. C. 443.  
 Sartor, J. 391.  
 Sartorius, J. 319.  
   " J. M. 1366.  
 Sättelin f. Settelin.  
 Sattler, J. B. 1133.  
   " J. L. 552.  
   " J. " 1216.  
   " " Ph. 490.  
 Saur, G. A. 241.  
 Saurweitt, C. 164.  
 Sauter, A. 5.  
   " J. 1451.  
 Sautermeister (Sutermeister),  
   A. C. 1252.  
   " L. 1648.  
 Saxo (Sachs), J. 640.  
   " M. 424.  
 Schabeth, J. B. 1827.  
 Schad, Ch. E. 811.  
   " D. 215.  
   " à Mittelbiberach, E. 1134.  
   " G. D. 1555.  
   " Heinr. F. 1809.  
   " Hieron. 51.  
   " Joh. F. 1127.  
   " " J. 528.  
   " " U. 1337.  
   " Jof. M. E. 1326.  
   " Th. 52.  
 Schaeffer, J. J. 1361.  
   " R. 1401.  
 Schäßler, W. F. 1976. f. Scheffler.  
 Schaffner, J. A. 279.  
 Schall, C. F. 1980.  
   " H. W. 1820.  
 Schaller, J. F. 1174.  
 Schappeler, M. 318.  
 Schaerer, J. 120. f. Schererer;  
   Scherer; Tonforius.  
 Schech, G. 657.  
   " J. J. 515.  
 Schädler, J. G. 224.  
 Scherer, J. C. 1606. f. Schaeerer;  
   Scherer; Tonforius.  
 Scheffler, Ch. F. 1865. f. Schäßler.  
 Scheffold, J. F. 1921.  
 Scheid, Ch. L. 1430.  
   " G. F. 1286.  
   " J. G. 1379.  
 Scheiffele (Scheiffelinus), J. S.  
   1214.  
   " L. 887.  
 Scheinemann, H. 1396.  
 Scheinhard, J. Th. 1704.  
 Schelhaß, de, P. A. 1421.  
 Schellenberg, à, J. F. 941.  
 Schelling, J. 588.  
 Schemer, J. G. 1251.  
 Schenk, Ch. H. 1639.  
   " von Winterfrätt, E. 235.  
 Schepperlin, J. M. 356.  
 Scherer, D. 728. f. Schärer;  
   Scheerer; Tonforius.  
 Schermar, H. 606.  
   " P. 67.  
 Scherrich, de, B. G. 1792.  
 Scheurmann, G. 1614.  
 Scheurmann, J. 780.  
 Schieckhardt, Ch. F. 1504.  
   " J. S. 974.  
 Schiele, A. 1535.  
 Schielenus, J. 659.  
 Schillenis, S. M. 257.  
 Schiner f. Molitor.  
 Schleich, J. 479.  
 Schleicher, S. 151.  
 Schlichter, J. G. 1579.  
 Schlichtig (Schlichtin) de Schlich-  
   tinsfeld, F. A. 1353.  
   " J. B. 1354.  
 Schloßberger, C. 100.  
   " H. 101.  
 Schlözer, J. G. 747.  
   " St. 738.  
 Schmalkalder, J. Th. 486.  
 Schmid, F. W. 1447.  
   " G. 113.  
   " " 550.  
   " U. 625.  
   " J. 1547.  
   " H. 1186.  
   " " 1439.

- Schmid, M. 636.  
 „ Th. 1604.  
 „ W. Ch. 930. f. Schmidt.  
 Schmidberg (Schmitberg), de,  
 A. 980.  
 „ F. B. 1338.  
 Schmidlin, H. W. 1864.  
 Schmidtsfeld, de, F. J. A. 1785.  
 Schmidt, D. 803.  
 „ G. A. 307.  
 „ „ 934.  
 „ „ L. 1349.  
 „ J. 137.  
 „ „ G. 702.  
 „ „ L. 826. f. Schmid.  
 Schneckenbach, H. J. 501.  
 Schneekhlun, G. 470.  
 Schneider (Schneyder), J. A.  
 1455.  
 „ J. L. 816.  
 Schnepff, Ch. F. 1394.  
 „ E. F. 1201.  
 Schöberlin, J. C. 337.  
 Scholl, J. Th. 819.  
 Schönhaar, Ch. Th. 1438.  
 Schönkind, J. H. 1425.  
 Schoepff, L. A. 1879.  
 Schrod, F. J. M. 1644.  
 Sehromm, G. F. 1066.  
 Schropp, J. J. 60.  
 Schubart f. Schuppert.  
 Schüblin (Schübelin), J. D. 1195.  
 „ J. S. 595.  
 Schultheiß, Ch. F. 1956. f.  
 Scultetus.  
 Schumaeher, J. 950.  
 Schumm, J. 116.  
 Schuppert, F. H. 309.  
 „ J. F. 955.  
 Schüffau, J. D. 1239.  
 Schuster, G. F. 1124.  
 Schütz, Ph. 114.  
 Schuhz, W. 1635.  
 Schwan, St. 1094.  
 Schwartz, H. 351.  
 „ J. C. 837.  
 „ M. Ch. 805.  
 Schwarzaur, J. B. 1671.  
 Schweicker, D. 542. f. Schweig-  
 ger.  
 Schweickhard (Schweyckhardt),  
 J. 25.  
 „ J. B. 1808.  
 Schweigger, J. C. 687. f.  
 Schweicker.  
 Schweizer, J. G. 445.  
 „ Ph. J. 1797.  
 Schwendt, D. 298.  
 Schwerdt, F. A. 1339.  
 Schwilge, Th. S. 1284.  
 Schwilk, J. J. 1064.  
 Schwindel, J. J. 202.  
 Scultetus, J. 535. f. Schultheiß.  
 Seconda, J. A. 1605.  
 Seep, A. 148.  
 Seiferheld f. Seufferheld.  
 Seiz (Seitz), D. 1175.  
 „ Joh. 610.  
 „ Jos. 305.  
 Seltzam, G. G. 1863.  
 Semmlin, Ch. 546.  
 Senner, G. 31.  
 Seßlin, J. 545.  
 Settelin, J. A. 1224.  
 Seubert, L. R. 1631.  
 Seucemeunier, J. Ph. 1762.  
 Seufferheld (Seufferheld, Seifer-  
 held), G. 446.  
 „ G. A. 1282.  
 „ „ F. 390.  
 „ J. D. 894.  
 „ „ F. 1888.  
 „ „ L. 1058.  
 Seybold, G. F. 976.  
 „ J. G. 404.  
 Seyboth, J. F. D. 1901.  
 Siber, D. 646.  
 Sibour, Ch. 1172.  
 Sicherer, F. 247.  
 Sieß, J. 1839. f. 806.  
 Sigwart, J. D. 1796.  
 „ J. G. 425.  
 Siltzer, J. F. 1924.  
 Simon, G. F. 1923.  
 Simonius, J. W. 1268.  
 Sing, D. 639.  
 Sipple, J. B. 1824.  
 Söhner, F. 399.  
 Sollfleis, M. 9.  
 Sommer, J. J. 998.  
 Sommerhardt, J. G. 749.  
 Späth f. Speth.  
 Specht, J. 804.  
 „ J. Ch. 1414.  
 „ „ H. 1196.  
 Spee, A. 1851.  
 Speidel (Speidell), J. G. 1281.  
 „ „ L. 522.  
 „ „ W. 326.  
 Speltacher, A. 823.  
 Spener, J. M. 1024.  
 Sperlin, M. 139.  
 Speth à Schälzburg, I. Baro,  
 F. A. T. 1424.  
 Spiegler, J. 1570.  
 Spillhiler, H. 352.  
 Spindler, G. G. 985.  
 Spitzer, G. Ch. 1204.  
 Spitzweeh, D. 245.  
 Spleiß, J. 177.  
 Spölin, J. G. 844.  
 „ J. L. 760.  
 „ „ M. 983.  
 Spoenlin, E. Ch. 1836.  
 Sprenger, J. A. 1461.  
 Sprinekhardt, J. J. 1853.  
 Staader, de, J. G. J. S. 1400.  
 „ S. 1737.  
 Stadel, F. J. 1647.  
 Stadlon, Comes de, II. J. Ph.  
 1503.  
 Stadmann, G. 567.  
 „ J. 400.  
 Stadtmann, G. F. 1652. f. Statt-  
 mann.  
 Stahl, L. L. 1531.  
 Stachelin, J. Ch. 474.  
 Staiger, D. 556. f. Steiger.  
 Staimer, S. 1977.  
 Stain, G. L. 587. f. Stein.  
 Stammler, A. 605.  
 Stang, J. 196.  
 Stadtmann, J. B. 249.  
 „ J. J. 1030. f. Stadtmann.  
 Steeb, J. Ch. 866.  
 „ J. M. 935.  
 Steegmayer (Stoegmeyer), F.  
 M. 1371.  
 „ J. F. 1916.  
 Stegmann, J. 441.  
 Stehle, F. 1626.  
 Steiger, J. G. 613. f. Staiger.  
 Stein, G. L. 671. f. Stain.  
 Steinbock, D. 820.  
 Steiner, J. L. 166.  
 Steinhauer, J. G. 1687.  
 Steinheil, J. F. 1287.  
 „ V. E. G. 1273.  
 Steinhofer, D. 363.  
 Steinlein, G. F. 558.  
 „ G. F. 1029.  
 Steinmann, J. A. 1586.  
 Stellweg, Ch. D. 996.  
 „ J. B. 420.  
 Stengel, G. Ch. 1046.  
 „ J. 1099.  
 Stetter, M. 410.  
 Stierlen, J. F. 1662. f. Taurinus.  
 Stockmaier (Stockmeier), Ch.  
 F. 1385.  
 „ J. F. 1387.  
 Stoffel, G. F. 553.  
 Stoffius, J. 444.  
 Stoich, Th. 1059.  
 Stoll, Ch. F. 1616.  
 „ G. D. 796.  
 „ J. E. 1837.

- Stölzlin (Stoeltzlin), B. 144.  
 „ D. 680.  
 „ „ 1191.  
 Stoor, Th. 1709.  
 Storr, Th. C. 1799.  
 Stoßer, U. 783.  
 Straehler, J. G. 1944.  
 Straßer, J. 1475.  
 Strauß, Ch. S. 1233.  
 „ D. F. 1234.  
 Strebel, J. Ch. 1023.  
 Streicher, F. 1189.  
 Strelin (Strelen, Strehle), A. 1167.  
 „ E. 1507.  
 „ J. 71. f. Strölin.  
 Strenzel, J. G. 1702.  
 Strigel, J. P. 919.  
 Strobel, F. J. 1914.  
 Strödtbeck, J. J. 1862.  
 Strölin (Ströblin, Strälen), J. 764.  
 „ J. B. 529.  
 „ F. 1279.  
 „ „ J. 846.  
 „ „ 1226.  
 „ U. 1312.  
 „ P. 282.  
 „ S. A. 1246.  
 Stromeyer (Stromarius), C. L. 788.  
 „ D. 292.  
 „ „ 743.  
 „ W. F. 1249.  
 Stuber, G. 499.  
 „ J. P. 758.  
 Stumpf, J. B. 963.  
 Sturm, J. M. 432.  
 Stütz, J. 1813.  
 Styx, F. 505.  
 Süßkind, J. J. 338.  
 Sumfer, G. L. 1420.  
 Surleau, J. Ch. 1640.  
 „ J. G. 1875.  
 Süß, A. 726. f. Sieß.  
 Süßkind f. Sießkind.  
 Suttermeister f. Sauttermeister.  
 Syrgenstein, l. Baro de, J. G. 1700.
- Tafinger, Ch. J. 781.  
 Tanner, J. F. 1110.  
 Taurinus, F. W. 1585.  
 „ J. C. 641.  
 „ Th. 290. f. Stieren.  
 Taufean, H. 1667.  
 Taufend, M. L. 1722.  
 Tebhart f. Thebhardt.  
 Tempfel, J. G. 923.  
 Teßbel, C. 1688.  
 Teuffel, J. G. 484.  
 „ S. J. 1919.  
 Textor, J. S. Ch. 867.
- Textor, J. W. 703.  
 „ S. Z. 782.  
 Thebardt (Tebhart), G. L. 532.  
 „ J. F. 481.  
 „ S. M. 497.  
 Thennig, J. A. 1817.  
 Thevenot, de, C. U. 1397.  
 „ G. 430.  
 „ Joh. 475.  
 „ „ P. 871.  
 „ Jul. F. 85.  
 Thielle, P. H. 1422.  
 Thieringer, J. L. 1670.  
 Thoner, F. 121.  
 Thum, J. G. 563.  
 Thumb (Thum) de Neubourg,  
 l. Baro de, C. 1471.  
 „ L. F. 649.  
 Tigler, C. 72.  
 Titot, J. F. 1347.  
 „ „ J. 1238.  
 Todt, J. J. 285.  
 Tonforius, G. G. 822. f. Schaerer;  
 Scherer; Scheerer.  
 Trapp, J. B. 922.  
 Trautwein, M. 1904.  
 Treittin, G. 389.  
 Tritzfeller, Th. A. 1582.  
 Troft, J. J. 165.  
 Tuefferd, J. 216.  
 „ L. 849.  
 „ P. 181.  
 „ „ 908.
- Uckelin, Ph. 212.  
 Uhl, J. G. 1254.  
 Uhlend, G. F. J. 1909.  
 Ulm, l. Baro ab, A. W. H. 1233.  
 „ C. J. 1454.  
 „ F. E. 1193.  
 „ J. C. 951.  
 „ „ N. 1833.  
 Umann, B. 84.  
 Ulmer, J. M. 1920.  
 „ W. 111. 132.  
 Ulfamer, A. J. 1776.  
 Urfinus, J. J. 594.  
 Uxküll, Freiherr v., F. E. J.  
 1485.
- Vallet des Bares, Jac. 650.  
 „ Joh. 862.  
 „ Jos. F. 1628.  
 Varnbüler (Varenbüler), J. 457.  
 „ J. J. 517.  
 „ L. 480.  
 „ U. 10.  
 „ „ F. 1618.  
 Veiel, E. 685.
- Veiel, E. 1968.  
 Veit, J. 965.  
 Verbezius, A. 253.  
 Vernerus, J. N. 411. f. Werner.  
 Vefalius (Veffalius), P. Ch. 629.  
 Vefenbeck, J. C. 459.  
 Veuillemont (Wueillemenotus),  
 J. 748.  
 „ J. G. 1158.  
 Villinger, S. 358. f. Regulua.  
 Virnhaber, J. F. 896.  
 Virotna, A. 133.  
 „ Alex. 123.  
 Vifeher, Ch. F. 1329.  
 „ G. 23. f. Fifeher.  
 Vogel, J. S. 1969.  
 „ M. 1876. 1940.  
 Vogelmann, J. C. 704.  
 Vohenfein, à, Ph. G. 627.  
 Volck, Ch. F. 1950.  
 Volmar, F. 540.  
 „ G. F. 791.  
 „ J. G. 513.  
 „ „ W. 1715.  
 Vonibr, J. A. 1592.  
 Voytt, J. W. 237.
- Wächter, F. C. 1222.  
 Waacks, G. M. Ch. 1464.  
 Wagemann, F. C. 1478.  
 „ J. 1811.  
 Wagenmann, G. E. 1881.  
 „ J. B. 1883.]  
 Wagenfall, A. 940.  
 Wagner, Ch. 884.  
 „ E. F. 1389.  
 „ G. M. 889.  
 „ „ W. 1266.  
 „ H. 1166.  
 „ Joach. A. 947.  
 „ Joh. G. 1580.  
 „ „ L. 609.  
 „ „ M. 708.  
 „ S. A. 482.  
 Wägnier, J. E. 1405.  
 Walch, H. 630.  
 Waldburg, Comes à, Ch. 787.  
 Waldmann, J. G. 644.  
 Waldtorff, A. 1301.  
 Wallifer, J. F. 1187.  
 Walther, N. 76.  
 Walz, (Waltz), Ch. F. 1595.  
 „ T. 350.  
 Weber, Ch. Th. 1567.  
 „ Jac. A. 1677.  
 „ Joh. J. 742.  
 „ „ W. 831.  
 „ „ Jof. A. 1481.  
 „ „ H. 1042.

- Weckerlin, J. F. 1653.  
 Weickersreuter, J. Ph. 1197.  
 Weißenmayer (Weißenmeier),  
 B. 377.  
 E. 1098.  
 " " 1319.  
 Weiler, J. 375.  
 Weinich, J. M. 421.  
 Weinlin, J. C. 802.  
 Weinmann, J. C. 381.  
 J. G. 81.  
 " " 1713.  
 Weinrich, J. B. 759.  
 Weinschreyer, V. 213.  
 Weiser f. Weißer.  
 Weismüller, J. A. 735.  
 Weiß, Ch. G. 1905.  
 T. F. 1299.  
 Weißand, U. 73.  
 Weißenfee, J. J. 634.  
 Weißer (Weiser), G. 345.  
 J. Ch. 1291.  
 Wellter, G. F. 1341.  
 " " 1486.  
 Welfch, H. 1143.  
 Welfer, M. Ch. 684.  
 Wendel, F. A. 589.  
 Wenger, M. 296.  
 M. 901.  
 Werdenstein, A. J. Ch. 1128.  
 Wern, J. 301.  
 Werner, D. 403.  
 J. Ch. 13.  
 " " 623.  
 " " 1373. f. Vernerus.  
 Wettläuffer, J. H. 818.  
 Wetzel, P. P. 1651.  
 Weymann, Ch. E. 1357.  
 Wibel, G. D. 1757.  
 Joh. D. 1112.  
 F. 937.  
 G. 1113.  
 L. 1315.  
 Jof. B. 999.  
 Wibner, F. J. Ph. 1135.
- Wickh, D. 149.  
 Widemann (Widmann, Widen-  
 mann, Witmann), A.U. 43.  
 G. F. 34.  
 J. 95.  
 G. 341.  
 P. 693.  
 M. 449.  
 S. 83.  
 X. 1963.  
 Widmajer, F. X. 1509.  
 Wieland (Willand), J. 214.  
 J. 628.  
 Wild, D. 946.  
 Joh. G. 1376.  
 R. 14.  
 Jul. F. 1161.  
 Wilhelm (Guilielmi), A. 1825.  
 Jerem. 744.  
 Joh. 544.  
 S. 138.  
 Willig, F. B. 1769.  
 Winckler, de, J. A. 1887.  
 Wirth, G. Ph. 1304.  
 Witmann f. Widemann.  
 Witthawer, M. 551.  
 Witz, J. G. 251.  
 Witzmann, J. B. S. 1448.  
 Wochenauer, J. G. 77.  
 Woche d'Oberlohn, C. 1781.  
 Wolfart (Wohlfahrt), J. 1452.  
 M. 902.  
 Ph. M. 1297.  
 Wolfegg, Comes de, J. M. 1047.  
 Wolff (Wolf) G. F. 1081.  
 J. 621.  
 J. 1298.  
 G. 1658.  
 L. 1171.  
 Woelffling, J. H. 1519.  
 Wollait, M. 927.  
 Woellwarth, de, L. W. Ch. 1498.  
 Baro, S. 1303.  
 Wunderlich, F. Ph. 1015.  
 S. 362.
- Wurfner, J. J. 1848.  
 Wurftner, J. C. A. 1629.  
 Wüft, A. A. H. 1763.  
 J. 464.  
 H. 1118.  
 Yelin, H. G. 1571.  
 Zaengere, F. J. 1948.  
 Zech, F. 624.  
 J. 745.  
 D. 1038.  
 Ph. E. 1364.  
 Zeeb, J. A. 1431.  
 Zehetmayer, J. 394.  
 Zeiler, J. J. 670.  
 Zell f. Cellius.  
 Zeller, Ch. M. 1788.  
 J. 1292.  
 U. 417.  
 U. 1289.  
 Zenger, M. 86.  
 Zenner, J. B. 1760.  
 Zeys, J. J. 130.  
 Ziegler, Ch. 493.  
 Th. 385.  
 Zillert, Ch. 1131.  
 Zinn, J. B. 176.  
 Zipperlen, G. A. 1946.  
 Zitterich, J. 752.  
 Zobel, J. A. F. 1590.  
 Zoller, B. 1489.  
 G. F. 447.  
 J. G. 188.  
 Ph. 569.  
 Zollmann, J. 112.  
 J. G. L. 1016.  
 L. 1051.  
 Zorn, J. S. 1846.  
 Zückewolf, D. 679.  
 Ph. J. 250.  
 Zweifel, D. 63.  
 Zwick, J. C. 1428.

## Register nach den Heimatsorten.

Aalen 1952. Adelberg 66. 182. Adelmansfelden 627. 1762. Affaltrach 1758. Ail-  
 ringen 1929. Alfdorf 918. Alpirsbach 534. 1904. Altdorf 1353. 1354. 1570. Altheim O.A. Ulm  
 547. 579. 618. Amstetten 561. Afch 359. Aßeltingen 701. Aufhausen O.A. Gelsingen 1967.  
 Aulendorf 1506. 1912.

Backnang 367. 489. 1577. 1865. 1976. Balingen 1266. 1669. 1893. Balzheim 864. Barten-  
 stein 718. 1413. Beimerstetten 214. Beitzkofen 1480. Belfenberg 753. Bernloch 1894. Bern-  
 statt 1003. Biberach 30. 33. 301. 463. 502. 551. 557. 578. 920. 1159. 1224. 1382. 1556. 1725. 1736.  
 1748. 1859. 1890. 1945. Bietigheim 130. 283. 1677. Binsdorf 1451. 1626. Bitzfeld 775. Blau-

beuren 334, 1650, 1752. Böblingen 82, 161, 187, 666. Böhmenkirch 1632, 1966. Bolheim 550. Bönningheim 593, 594, 665, 838. Bopfingen 46, 84, 233, 255, 803, 966. Bottwar 563, 632. Brackenheim 15, 392, 1862, 1880. Bremen 1045. Buehau 1627, 1921, 1963. Buchhorn (Friedrichshafen) 1827. Bußmannshausen 924, 925.

Calw 76, 135, 786, 854, 932, 1580, Cannstadt 69, 647, 1384, 1530, 1563, 1565, 1662, 1917, 1960. Comburg 1209, 1846. Crailsheim 90, 99, 116, 162, 324, 328, 372, 438, 471, 462, 721, 727, 746, 759, 809, 837, 861, 868, 881, 898, 919, 953, 964, 965, 975, 977, 1066, 1090, 1440, 1795. Creglingen 246, 307, 1023.

Daugendorf 1683. Dellmenfingen 1128, 1362, 1643. Denkingen 1819, Dettingen OA. Kirehheim 448, 1908. — OA. Urach 1649. Deufringen 1946. Difehingen 1517. Donaustetten 479, 1432. Dorndorf 461. Dörzbach 70.

Eberstadt 1907. Ebingen 376. Eckwälden 1975. Egloffs 1854. Ebingen 1425, 1516, 1559, 1667, 1841. Ehningen 1936. Eifenbach i. Allgäu 1785. Eifenharz 1724. Ellwangen 1696, 1739, 1860, 1891. Engeratzhofen 1437. Erbach 951, 1193, 1253, 1454, 1833, Erftetten 363. Erdmannshausen 1515, Erfingen 267. Ertingen 1569. Eßlingen 9, 19, 25, 26, 38, 85, 92, 100, 101, 105, 125, 126, 136, 159, 222, 223, 231, 236, 241, 266, 285, 341, 500, 524, 548, 575, 592, 716, 770, 778, 781, 789, 793, 830, 841, 904, 962, 1018, 1027, 1071, 1072, 1087, 1115, 1136, 1154, 1160, 1186, 1187, 1188, 1197, 1205, 1217, 1225, 1239, 1248, 1276, 1389, 1421, 1453, 1463, 1562, 1582, 1642, 1668, 1686, 1731, 1872. Ettenhausen 801, 934. Eutendorf 312. Eybach 681.

Felldorf 1648. Flein 1774. Forchtenberg 243, 559, 1219, Freudentadt 1173, 1867, Frickenhausen 8. Fürfeld 1288.

Gaildorf 36, 37, 587, 671, 737, 840, 1273, 1287, 1609. Gailenkirchen 1016. Gärtringen 1970. Geislingen 95, 994, 1095. Gerftetten 242, 496. Giengen 97, 208, 300, 523, 732, 997, 1067, 1074, 1221, 1293, 1311, 1323, 1390, 1527, 1593, 1871. Gmünd 739, 1402, 1531, 1689, 1813. Gochsheim (jetzt badifch) 538, 667, 1536. Gomaringen 1444. Göppingen 3, 276, 630, 818, 1342, 1892, 1926, 1953. Gröningen 762, 1135, 1222. Grünbach 1923. Gröningen 1524. Gandelshausen 205, 295, 1212, 1722, 1777. Gutenzell 1907.

Hall 16, 47, 48, 49, 50, 61, 62, 63, 78, 79, 91, 102, 110, 111, 132, 157, 171, 183, 196, 203, 204, 228, 296, 297, 298, 299, 302, 304, 305, 327, 329, 390, 400, 402, 403, 404, 405, 406, 420, 421, 422, 431, 443, 446, 455, 456, 462, 466, 467, 486, 487, 501, 512, 537, 539, 542, 562, 567, 583, 584, 585, 595, 642, 644, 645, 646, 651, 652, 654, 689, 693, 704, 733, 769, 773, 780, 799, 813, 829, 845, 889, 893, 894, 896, 901, 913, 937, 945, 955, 976, 996, 999, 1000, 1014, 1030, 1040, 1042, 1050, 1052, 1055, 1057, 1058, 1060, 1080, 1082, 1117, 1118, 1123, 1124, 1142, 1149, 1195, 1229, 1264, 1282, 1341, 1441, 1486, 1548, 1575, 1652, 1656, 1670, 1682, 1703, 1704, 1754, 1763, 1773, 1780, 1805, 1818, 1840, 1888, 1901, 1902, 1969, 1971, Haltenbergtetten 128, 541, 576, 988, Haßfelden 414. Hattenhofen 364. Hayingen 1006. Hedelfingen 141. Heidenheim 77, 291, 294, 346, 634, 1092, 1283, 1290, 1460, 1925. Heilbronn 81, 113, 114, 143, 154, 166, 212, 224, 249, 250, 260, 265, 314, 381, 399, 409, 439, 458, 477, 483, 484, 485, 518, 519, 616, 622, 623, 697, 698, 707, 719, 725, 736, 740, 749, 760, 763, 793, 819, 820, 825, 836, 843, 844, 853, 856, 872, 875, 877, 891, 906, 910, 911, 914, 916, 922, 923, 931, 961, 963, 972, 981, 983, 984, 1026, 1033, 1076, 1086, 1109, 1110, 1163, 1179, 1204, 1218, 1261, 1285, 1300, 1320, 1325, 1339, 1340, 1343, 1376, 1418, 1419, 1429, 1464, 1477, 1490, 1497, 1501, 1542, 1573, 1590, 1601, 1684, 1690, 1702, 1741, 1764, 1766, 1767, 1789, 1823, 1838, 1896, 1942, 1958, 1980. Heldenfingen 412. Herbrechtingen 22. Hericourt 429, 444, 510, 553, 777, 812, 850, 944, 1615, 1620. Herrenalb (Albenflus) 1679. Herrenberg 343, 1129, 1289, 1775. Herrentierbach 800. Heßfigheim 1719. Hohenbaldern 1887. Hohentwiel 526. Holzkirchen 664. Horb 1406, 1651. Hornberg (jetzt badifch) 131, 568, 834, 1606. Hürbel 1717, 1835.

Jaxthausen 1386, 1518. Jettkofen 1756, 1847. Illingen 29, 1884. Ingelfingen 447, 569, 958, 1081, 1745, 1849, 1850. Isny 73, 121, 694, 702, 734, 742, 761, 804, 831, 1079, 1157, 1196, 1275, 1414, 1899.

Kaltenweßheim 311. Kazenstein 1377. Kirchberg a. d. Jagst 909, 1107, 1112, 1352, 1598, 1599, 1600, 1787, — 42, 1141, 1948. Kirchdorf 1755. Kirehheim a. d. Teck 344, 348, 350, 1277, 1406, 1412, 1447, 1468, 1639, 1680, 1800, 1906. — a. Neckar 826, 1738, 1790, 1791. Kiblegg 941, 1607, 1608, 1914. Kleinbottwar 1567. Knittlingen 1708, 1951, 1954. Koehendorf 247, 1879. Kochertetten 1366. Kolbingen 1511. Köngen 649. Königseckwald 1235, 1675, 1737. Künzelsau 303, 611, 612, 915, 982, 1013, 1025, 1263.

Laichingen 353. Langenargen 1448. Langenburg 617, 879, 986, 987, 1004, 1007, 1106, 1108, 1114, 1181, 1203, 1295, 1296. Laubach 1498. Lauffen a. Neckar 888, 1712, 1932, 1959. Laupheim 1592. Lehr 628. Lehrensteinsfeld 248, 1338. Leinfetten 1978. Lendfiedel 880, 1000, 1101. Leonberg 127, 391, 1257. Leutkirch 94, 710, 726, 802, 878, 940, 1223, 1604, 1709. Lim-



purg 325. 938. 1350. Löchgau 949. 1931. Lorenzenzimmern 1802. Ludwigsburg 1616. 1629. 1630. 1694. 1903.

Mainhart 134. 713. Marbach 270. 362. 866. 935. 1111. 1836. Markgröningen 549. Maulbronn 1431. 1631. Megerkingen 448. Mengen 1305. 1481. Mergentheim 1233. 1234. 1271. 1644. 1645. 1716. 1825. 1939. Michelbach 279. 309. 1220. Mittelfischach 325. Mittelstadt 1032. Möhringen 1920. Mömpelgardt 28. 35. 39. 86. 123. 133. 152. 153. 170. 180. 181. 190. 211. 216. 322. 323. 393. 394. 395. 411. 413. 427. 428. 430. 433. 454. 475. 509. 513. 514. 520. 540. 573. 614. 629. 650. 748. 754. 810. 849. 862. 871. 873. 876. 892. 908. 926. 928. 946. 948. 960. 989. 991. 1037. 1049. 1085. 1153. 1155. 1156. 1158. 1161. 1169. 1183. 1192. 1200. 1211. 1238. 1243. 1244. 1245. 1250. 1258. 1260. 1267. 1278. 1301. 1313. 1317. 1321. 1322. 1347. 1349. 1363. 1374. 1392. 1397. 1398. 1399. 1407. 1408. 1416. 1422. 1433. 1435. 1442. 1456. 1457. 1458. 1459. 1472. 1473. 1474. 1488. 1496. 1537. 1539. 1540. 1552. 1568. 1584. 1622. 1628. 1636. 1640. 1654. 1655. 1658. 1659. 1660. 1663. 1664. 1665. 1701. 1728. 1735. 1750. 1771. 1786. 1793. 1801. 1807. 1815. 1822. 1828. 1852. 1866. 1873. 1874. 1875. 1878. 1886. 1928. 1937. 1943. 1952. 1957. 1962. 1964. 1968. 1983. Mühlheim 1857. 1858. Mühringen 1535. Münchingen 1470. Mundelsheim 213. Münkheim 1924. Murrhardt 1973.

Nattheim 1843. Nebringen 356. Neckarfulm 1776. 1863. Neckartenzlingen 1749. Neckarthailfingen 347. Neidlingen 1547. Neresheim 1778. Neubronn 990. 1589. Nenenstein 179. 330. 380. 703. 954. 978. 1015. 1029. 1174. 1184. 1215. 1759. Neuffen 673. 1905. Neufra 1661. Neufeldt 1306. 1479. 1603. 1837. Neutrauchburg 1974. Niedernhall 635. 957. 959. Niederstetten 15. 81. Nürtingen 368. 1611. 1695. 1797. 1812.

Oberdorf O.A. Tettngang 1508. Obernheim 1753. Oberfontheim. 1941. Ochsenhausen 1525. 1526. 1671. 1826. 1922. 1938. Ofterdingen 1760. Oehringen 43. 56. 58. 117. 142. 172. 175. 176. 245. 252. 273. 286. 289. 290. 306. 308. 445. 560. 608. 638. 641. 653. 672. 677. 738. 747. 774. 783. 821. 823. 911. 939. 995. 1119. 1120. 1231. 1232. 1242. 1345. 1346. 1572. 1817. 1911. Ofstelsheim 217. Otisheim 366.

Pfärrich 1821. Pfedelbach 858. 870. 897. 1286. 1379. 1706. 1845. Pfullingen 230. 336. 1950. Praßberg 1450.

Rammingen 1657. Ratzenried 1482. 1483. Ravensburg 31. 64. 670. 729. 765. 796. 816. 832. 857. 998. 1010. 1324. 1327. 1605. 1612. 1617. 1720. 1768. 1769. 1961. Rechenberg 435. 1772. 1781. 1804. 1895. Regenbach 109. Reichenbach 1692. Reutlingen 20. 106. 240. 284. 316. 451. 453. 581. 582. 750. 751. 839. 842. 952. 968. 1019. 1210. 1314. 1492. 1713. 1765. 1900. Riedbach 735. Riedlingen 1512. 1522. 1586. Rißtiffen 1336. 1551. 1624. 1625. Rommelshausen 1726. Rothfelden 417. Rötthlen 1715. Rottenburg 1252. 1509. 1579. 1647. 1648. 1810. Rottweil 503. 1411. 1423. 1528. 1574. 1578. 1688. 1770. 1861. 1977. Rudersberg 1965. 1981. Ruith 373.

Salmbach 1510. Scheer 1747. 1851. 1882. 1913. 1933. 1934. Schlaitdorf 1783. Schnürpfingen 210. 234. 590. Schorndorf 40. 44. 54. 167. 184. 186. 293. 354. 357. 360. 371. 377. 874. 1420. 1597. 1623. 1930. 1955. Schörzingen 1808. Schramberg 969. 1523. 1672. Simmersfeld 18. Sindelfingen 332. 365. Sindringen 491. 822. Söflingen 835. Sönnstetten 41. 139. Sontheim 985. Steinheim 603. Stetten 752. 1502. Strümpfelbach 1820. Stuttgart 10. 65. 150. 158. 185. 198. 199. 200. 202. 225. 237. 272. 274. 278. 313. 315. 326. 331. 352. 369. 370. 374. 378. 379. 396. 398. 401. 407. 408. 416. 473. 490. 504. 522. 552. 586. 662. 663. 679. 687. 688. 766. 799. 828. 847. 855. 863. 970. 971. 974. 979. 1012. 1020. 1024. 1028. 1064. 1133. 1143. 1145. 1148. 1172. 1194. 1201. 1309. 1329. 1335. 1355. 1361. 1367. 1370. 1371. 1383. 1385. 1387. 1388. 1394. 1396. 1401. 1413. 1427. 1428. 1461. 1465. 1467. 1487. 1495. 1550. 1560. 1587. 1594. 1595. 1596. 1653. 1666. 1673. 1685. 1693. 1698. 1699. 1707. 1710. 1729. 1730. 1743. 1798. 1799. 1842. 1848. 1856. 1864. 1869. 1870. 1881. 1883. 1889. 1897. 1910. 1918. 1935. Sulz a. Neckar 1619. 1676. 1744. 1868. Sulzbach 1949. Süßen 333.

Täferroth 1519. Tettngang 1816. Thuningen 1610. Tübingen 1. 6. 17. 53. 57. 80. 93. 98. 115. 119. 122. 155. 201. 206. 275. 339. 358. 397. 415. 425. 432. 468. 469. 521. 566. 574. 580. 615. 631. 655. 695. 709. 790. 791. 798. 882. 917. 933. 1009. 1088. 1096. 1146. 1206. 1263. 1364. 1588. 1576. 1641. 1697. 1743. 1788. 1796. 1831. 1855. 1909. 1927. 1944. Tutlingen 1614. 1806. 1919.

Ulm 2. 5. 7. 11. 12. 13. 14. 21. 24. 32. 45. 51. 52. 55. 67. 68. 69. 71. 72. 74. 75. 76. 103. 104. 108. 118. 124. 129. 138. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 151. 160. 163. 164. 165. 169. 173. 177. 178. 188. 189. 191. 192. 193. 194. 195. 207. 209. 215. 218. 219. 220. 221. 226. 227. 229. 238. 244. 251. 253. 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 269. 277. 281. 282. 286. 287. 288. 292. 317. 318. 319. 320. 321. 382. 283. 384. 385. 386. 387. 389. 410. 418. 419. 423. 424. 426. 434. 436. 437. 440. 441. 442. 449. 450. 452. 457. 459. 460. 464. 465. 469. 470. 472. 476. 478. 480. 481. 488. 492. 493. 494. 495. 497. 498. 499. 505. 506. 507. 508. 515. 516. 517. 525. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 535.

536. 543. 544. 545. 546. 554. 555. 556. 565. 570. 571. 572. 577. 588. 589. 591. 596. 597. 598. 599.  
 600. 601. 602. 604. 605. 606. 607. 609. 610. 613. 619. 620. 621. 624. 625. 626. 636. 637. 639. 640.  
 643. 648. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 664. 669. 674. 675. 678. 680. 682. 683. 684. 685. 686. 690.  
 691. 692. 696. 699. 700. 705. 706. 708. 711. 712. 714. 715. 717. 720. 723. 724. 728. 730. 731. 743.  
 744. 745. 755. 756. 757. 758. 764. 767. 771. 772. 776. 784. 788. 794. 795. 797. 805. 806. 807. 808.  
 811. 814. 815. 817. 824. 827. 833. 846. 851. 852. 859. 860. 869. 883. 884. 885. 886. 887. 895. 899.  
 900. 902. 908. 905. 907. 921. 927. 929. 943. 950. 967. 973. 993. 1001. 1002. 1005. 1008. 1011. 1021.  
 1022. 1031. 1034. 1035. 1036. 1038. 1039. 1044. 1046. 1048. 1054. 1056. 1059. 1061. 1062. 1063.  
 1065. 1068. 1069. 1070. 1073. 1075. 1077. 1078. 1083. 1084. 1089. 1091. 1098. 1097. 1098. 1099.  
 1102. 1103. 1104. 1121. 1122. 1130. 1131. 1132. 1137. 1138. 1139. 1140. 1147. 1150. 1151. 1152.  
 1162. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1175. 1176. 1177. 1178. 1180. 1182. 1185. 1189.  
 1190. 1191. 1198. 1199. 1207. 1208. 1213. 1214. 1216. 1226. 1227. 1228. 1230. 1236. 1237. 1240.  
 1241. 1246. 1247. 1249. 1251. 1254. 1255. 1256. 1259. 1262. 1265. 1269. 1270. 1272. 1274. 1279.  
 1280. 1284. 1292. 1294. 1297. 1298. 1302. 1304. 1310. 1312. 1316. 1318. 1319. 1328. 1330. 1331.  
 1332. 1333. 1334. 1337. 1344. 1351. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1365. 1368. 1369. 1372. 1375.  
 1378. 1380. 1381. 1393. 1395. 1410. 1415. 1417. 1434. 1433. 1445. 1446. 1452. 1455. 1469. 1489.  
 1491. 1493. 1499. 1505. 1507. 1514. 1532. 1543. 1555. 1561. 1583. 1637. 1674. 1678. 1681. 1691.  
 1721. 1742. 1809. 1829. 1830. 1832. 1839. 1840 a. 1876. 1885. 1898. 1940. 1982. Unteröwisheim 1513.  
 1844. Unterfontheim 1803. Untertürkheim 1438. Unterweißach 1979. Urach 232. 271. 335. 337.  
 340. 342. 349. 351. 355. 361. 633. 936. 1094. 1348. 1449.

Vaihingen 60. 140. 156. 338. 956. 1299. 1373. 1549. 1602. 1853. Vichberg 107.

Waehbach 1920. 1621. Wahlheim f. Wallheim. Waiblingen 27. 120. 197. 345. 1291.  
 1618. 1705. Waldenburg 23. 112. 168. 310. 607. 888. 942. 947. 1041. 1051. 1430. 1733. Waldfee  
 1687. 1723. Wallheim? (Wahlheim?) 474. Wangen 1053. 1475. 1714. 1727. 1792. 1824. 1915.  
 Warthausen 1127. 1134. 1400. 1779. Wafferafingen 1443. 1700. Weidenstetten 83. Weigheim 1761.  
 Weikersheim 34. 257. 865. 1017. 1409. 1566. 1757. Weilerstadt 1553. Weingarten 1478. 1811.  
 Weinsberg 87. 89. 375. 1281. 1391. 1711. Weitenburg 1557. 1558. 1877. Wiblingen 1436. 1588.  
 1784. Wildberg 1956. Willsbach 1529. Wimmenthal 1916. Winnenden 930. 1751. 1794. Winter-  
 fetten 235. Winzerhausen 1740. Wipplingen 88. 137. Wolfegg 1782. 1947. Wurzach 1326. 1834.  
 Zell 1144. Zriefalten 1466. 1541. 1564.

## Zur Gründung des Schwäbischen Bundes im Jahr 1487.

Vergl. namentlich: Eduard Ofann, Zur Geschichte des schwäbischen Bundes. Von seiner Gründung, 1487, bis zum Tode Kaiser Friedrichs III., 1493. Gießen 1861. — Paul Schweizer, Vorgeschichte und Gründung des Schwäbischen Bundes. Zürich 1876. — Willy Böhm, in Mittheilungen aus der historischen Literatur herausgegeben von der historischen Gesellschaft in Berlin und in deren Auftrage redigirt von Prof. Dr. R. Foß. V. Jahrg. Berlin 1877. S. 222—228.

Wer der eigentliche Schöpfer des Schwäbischen Bundes und was die speziellen leitenden Gesichtspunkte bei seiner Gründung gewesen, ist eine bestrittene und wenigstens bei dem dormaligen Stande unserer Kenntnis der Quellen wohl schwer zu lösende Frage. Ranke sagt, die Opposition der Herzoge von Bayern gegen den Kaiser und ihr Umsichgreifen gegenüber den Nachbarn seien der nächste und unmittelbar dringende Anlaß gewesen, auf welchen unter Vermittelung des Kaisers und einiger vorwaltenden Fürsten der Bund im Februar 1488 geschlossen worden, zunächst haben sich die Ritterchaft und die Städte vereinigt, wobei freilich zu bemerken ist, daß er auch in der neuesten Ausgabe seiner Deutschen Geschichte (Sämmtliche Werke I, Leipzig 1867, S. 67 ff.) von einschlägiger Literatur nur Pflüger, Ge-

sichte von Schwaben und Datt, *De pace publica*, anführt. Sattler (Graven 2. Aufl. 3, 199) nimmt an, der römische König Maximilian habe das Beste zur Gründung des Bundes gethan; Klüpfel (Schwaben, wie es war und ist, Karlsruhe 1844, S. 38 ff. und Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes 1, Einl. VI, 40) faßt den Erzbischof Berthold von Mainz als den Schöpfer; Lichnowsky (Geschichte des Hauses Habsburg 8, 80) und Stälin (Wirtemb. Geschichte 3, 619) stellen den Bund als eine Schöpfung des Kaisers Friedrich IV. hin, welcher auf ihn große Plane zur Förderung seiner Erblande und seines Hauses gebaut; Ofann (a. a. O. 16, 32, 40, 103) faßt den Grafen Hugo von Werdenberg als den indirekten Urheber der Vereinigung, die er anderwärts als durch kaiserliche Strafmandate zusammengetrieben bezeichnet; endlich nennt der jüngste Schriftsteller, welcher die Frage eingehender untersucht hat, Schweizer, in seiner fleißigen und gründlichen Arbeit, durch welche über manche Partien der damaligen Geschichte neues Licht verbreitet wird, den Markgrafen, seit 1471 Kurfürsten, Albrecht (Achilles) von Brandenburg den intellektuellen Urheber des Bundes, läßt diesen vorzugsweise durch den Grafen Hugo wirklich in's Leben treten und faßt ihn als eine ihrem innersten Wesen nach den kaiserlichen Tendenzen feindelige, von Friedrich bald bekämpfte Institution auf.

Was nun die Beziehungen des Erzbischofs Berthold und des römischen Königs Maximilian zur Entstehung des Bundes betrifft, so werden beide bei den eigentlich grundlegenden Verhandlungen auf verschiedenen Tagen von der 2. Hälfte des Jahrs 1487 an oder wenigstens in Beziehung zu denselben in den Quellen auch nicht im Mindesten als thätig genannt<sup>1)</sup>. Berthold tritt dem Bunde erst im J. 1489, Maximilian als Nachfolger Erzherzog Sigmunds von Oesterreich im J. 1490 bei, so daß es doch nicht wohl angehen mag, in ihnen die eigentlichen Gründer desselben zu erblicken. Was aber der Kurfürst Albrecht, der im J. 1486, also im Jahre vor dem Inslebentreten des Bundes verstarb, erstrebt hatte, war, wie dies Böhm a. a. O. genauer ausführt, nur die Erhöhung der Macht seines eigenen Hauses, keineswegs ein schwäbischer Bund zum Schutze aller einzelnen Theilnehmer der Einigung. In letzterem vereinigten sich vielmehr Angehörige des Reichs, für welche einzutreten Albrecht nicht die mindeste Luft hatte — man denke an die von ihm so blutig bekämpften Reichsstädte — und denen andererseits an der Erhöhung des brandenburgischen Hauses nichts gelegen war. Daß Albrecht, als er zur besseren Erreichung seiner eigenen Plane, insbesondere zur Bekämpfung des bayrischen Hauses, eine kaiserliche Partei bildete, viele auch von denjenigen Ständen vereinigte, die sich später im Schwäbischen Bunde zusammenfanden, ändert hieran nichts.

Wenn wir somit nach Abweisung einiger nicht genügend erwiesenen Gründer des Bundes uns zu einer nochmaligen kurzen Besprechung der oben berührten Fragen wenden, so haben wir vor Allem einige geschichtlich feststehende Thatsachen zu erwähen. Den vielen kleineren Grafen, Herren und Rittern, den geistlichen Gebieten und den Städten Schwabens drohte gerade zur Zeit der Gründung des Bundes eine schwere Gefahr von den erwerbslustigen Herzogen von Bayern, Albrecht von München und Georg dem Reichen von Landshut. Mochte Albrecht im Auguft 1486, mitten im Frieden, die freie Stadt Regensburg zur bayrischen Landstadt, so war für Schwaben noch unmittelbarer bedenklich die enge Verbindung dieser Herzoge mit Erzherzog Sigmund von Oesterreich, dem Herren der vorderösterreichischen

<sup>1)</sup> Die von Datt (*De pace publ.* 255) angeführten Schriftsteller, auf welche die Vermuthung sich stützt, Berthold sei der Schöpfer des Bundes gewesen, sind alle jünger als der Bund selbst.

Land. Es kamen hiebei besonders in Betracht: der Verkauf der Markgrafschaft Burgau durch Sigmund im J. 1486 an Georg, weiter aber seit dem Beginn des Jahrs 1487 die Verpfändung seiner fämmtlichen Lande durch Sigmund an Albrecht im Januar, die Uebertragung der vorderen Lande zur Verwaltung an denselben im Mai, der Verkauf der letzteren an beide Herzoge im Juli. Solches Vorgehen der benachbarten großen Herren mußte allen jenen kleineren Mächten die Möglichkeit vor Augen stellen, zu bayrischen Enclaven gemacht und von dem umfichgreifenden Haufe, welches — ähnlich wie Sigmund — schon einige Zeit her auch nach Württemberg angelte, erdrückt zu werden. — Weiterhin kann nicht bestritten werden, daß der Kaiser seit dem 26. Juni 1487 eine Reihe von Mandaten an die Stände Schwabens erlassen hat, in denen er sie zum Abschluß der Vereinigung aufforderte, und daß er noch längere Zeit durch zahlreiche Befehle an einzelne Herren und Städte für die Vergrößerung des Bundes wirkte. — Sodann steht fest, daß die umfassendste Thätigkeit gerade beim Entstehen des Bundes der kaiserliche Rath Graf Hugo von Werdenberg-Heiligenberg entwickelt hat, welcher die Verhandlungen im Namen des Kaisers eröffnete und leitete. War allem nach die nicht genauer bekannte kaiserliche Vorlage auf dem ersten Tage, welcher der Gründung des Bundes gewidmet war, dem Eßlinger vom Juli 1487, nur sehr allgemein gehalten, so bearbeitete nach der urkundlichen Ueberlieferung zunächst ein Ausschuß der Stände selbst einen eingehenderen Entwurf. Dieser ist namentlich in seiner zweiten Hälfte (betr. die militärische Organisation und Bestimmungen über Aufnahme neuer Mitglieder) fast wörtlich aus der Vereinigungsurkunde des St. Georgenschilds im Hegau und am Bodensee vom 10. März 1463 genommen und lautet mehr zu Gunsten des Adels als der Städte, welch' letztere erst nach mehrmaligen Verhandlungen den Adel zu Konzessionen bewogen und sich die Gleichstellung mit ihm im Bunde errangen. — Endlich ist zu bemerken, daß größere Herren, wie Erzherzog Sigmund und Graf Eberhard im Bart von Württemberg erst beitraten, nachdem das Verhältnis der Adelsgesellschaften einschließlich der Prälaten einerseits und der Städte andererseits im Bunde sich geklärt und festgestellt hatte.

Sicherlich wäre der Kaiser nicht so oft und so energisch unter Androhung schwerer Strafen für den Fall des ungehorsamen Wegbleibens vom Bunde zu dessen Gunsten aufgetreten, wenn er sich nicht selbst einen Vortheil von demselben versprochen hätte. In der That aber konnte er auch hoffen, die Bundesglieder an sich als den „rechten Herrn“ fester zu knüpfen, den umfangreichen österreichischen Erbländern in Schwaben durch die im Bunde zu erreichende Vermehrung seines Einflusses im Lande wesentlich zu nützen, für die dem Reiche entfremdeten schweizerischen Eidgenossen in ihm wieder eine anziehende Kraft zu schaffen, den Uebergriffen der bayrischen Herzoge, von denen Albrecht sich ihm im J. 1487 zum Schwiegersohn aufdrängte und da und dort Reichsgut an sich zog, gegenüber durch den Bund eine Vormauer zu errichten, sowie schließlich durch das Gebot der Vernichtung aller früheren Bündnisse von Bundesgliedern, welches er allerdings nicht ganz durchzusetzen vermochte, eine Handhabe zur Sprengung mancher anderer ihm unliebsamer Fürsteneinigungen zu erhalten. Wirklich diente der Bund in der Folge auch vielfach dem österreichischen Interesse. Andererseits aber war der staatskluge Graf Hugo von Werdenberg allerdings schon lange Zeit her der überaus einflußreiche, viel gebrauchte Rath K. Friedrichs, allein derselbe war dem Kaiserhaufe doch nicht so unbedingt ergeben, wie dies bisweilen (z. B. von Ofann a. a. O. 16) angenommen wird; er ist vielmehr dafür bekannt, daß er die Macht und das Ansehen seines Hauses — und in Verbindung damit auch seines Standes — auf das Eifrigste zu heben

bemüht war, daß ihm der kaiserliche Dienst eigentlich nur als Mittel für die Erhöhung seiner Hausmacht diene (vergl. v. Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg 430 ff.). Der Werdenberger Zweig des Montforter Hauses, dem Hugo angehörte, stand schon geraume Zeit an der Spitze des Adels in Schwaben und bekleidete namentlich die Hauptmannstelle in der St. Georgengefellschaft, womit lag für den ehrgeizigen Grafen die Möglichkeit vor, durch eine derartige Vereinigung, wie sie im Bunde sich bildete, seine und seines Hauses Macht zu erhöhen. Sodann aber forderte die ihm wie seinem Hause und Stande von bayrischer Seite drohende Gefahr energisch zu Schutzmaßnahmen auf.

In Berücksichtigung der im bisherigen hervorgehobenen Thatfachen und Gesichtspunkte dürfte für die Eingangs berührten Fragen wohl folgende Beantwortung die meiste Wahrscheinlichkeit für sich haben. Graf Hugo war hinsichtlich der Errichtung des Bundes in ähnlicher Weise wie einst Markgraf Albrecht (Achilles) von Brandenburg in den Kriegen der Jahre 1460—1462 der Leiter der kaiserlichen Politik bei einem Unternehmen, welches seinen eigenen Interessen zum Mindesten nicht weniger diene, als denen des Kaisers. Hatte er als kaiserlicher Rath wohl den Gedanken in Friedrich angeregt, so wußte er auch, mit der Ausführung im Einzelnen betraut, demselben eine Richtung zu geben, welche eben den Interessen seines Hauses und Standes ganz besonders entsprach, und ließ die Verhandlungen im Verhältnis zu den Wünschen des Kaisers sich ziemlich selbständig entwickeln.

Auch Heinrich Gluf, welcher seinen „Spruch vom Bunde“ (vollständig abgedruckt in Liliencron, Historische Volkslieder 2, 264 ff.) wohl vor dem 5. Mai 1490 gedichtet hat, dem Bunde jedoch nicht günstig gesinnt ist, betrachtet ihn als eine von dem ehrgeizigen Grafen Hugo dem Kaiser eingegebene Schöpfung Friedrichs, beschuldigt freilich auch in übertriebener Weise den Grafen Eberhard von Württemberg, den er nach Hugo den bedeutendsten Mann im Bunde nennt, daß er darnach strebe, nach Friedrichs Tod selbst römischer König zu werden. Die oben geäußerte Ansicht über die Bedeutung, welche für das Zustandekommen des Bundes der von Bayern drohenden Gefahr inne wohnte, findet sodann eine gewisse Bestätigung darin, daß auf einem Tage der bayrischen Landschaft zu München im August 1488 und bei den Verhandlungen des pfälzisch-bayrischen Löwlerbundes über den Anschluß an den Schwäbischen Bund im Oktober und November 1489 die „Meinung“ oder die „gemeine Sage“ war, der Schwäbische Bund sei dem Hause Bayern „zur Widerwärtigkeit“ gegründet worden (vergl. Ofann a. a. O. 77).

Entsprechend demjenigen, was über die Tendenzen des einflußreichen Grafen Hugo und sein Verhältnis zu den kaiserlichen Interessen gesagt worden, ist es leicht erklärlich, daß der erste Entwurf der Bundesurkunde, wie er im Juli 1487 aus der Hand eines ständischen Ausschusses hervorging, wesentlich im Sinne der Ritterchaft abgefaßt war, darf es aber auch nicht auffallen, wenn das Ergebnis der den Bund einleitenden Verhandlungen sich mit den Wünschen des Kaisers keineswegs durchaus im Einklang befand. — Ein Hauptdifferenzpunkt bestand in Folgendem: Die sonst in der Regel bei Bündnissen dieser Zeit befolgte Uebung, den Kaiser auszunehmen, blieb in dem ursprünglichen Entwürfe der Bundesverfassung vom Juli 1487 weg, obgleich sie in der ihr zum Theil zur Vorlage dienenden Einigung des St. Georgenschildes vom Jahr 1463 sich befunden hatte. Ihre Bedeutung darf wohl nicht überschätzt werden, denn, wenn die betreffende Klausel einmal unbequem wurde, so wußte man sich ohne Zweifel mit ihr abzufinden, indem man z. B., wie dies sonst wenigstens wirklich vorkam, den Kaiser als Reichsoberhaupt vom österreichischen Landesherrn unterschied und nur gegen den letzteren zu kämpfen behauptete u. f. w.

Eine Motivirung der Auslassung findet sich nirgends, doch zeigt sich in derselben jedenfalls das starke Betonen seiner eignen Interessen durch den redigirenden Aussehuß. Der Kaiser befahl den Vorbehalt seiner Obrigkeit in einem Mandate vom Schluß des Jahrs 1487. Gingen nun auch die Stände in ihrem Selbstgefühl so weit, daß sie statt dieses letzten kaiserlichen Mandats selbst ein solches nach ihrem Sinne abfaßten und es dem Kaiser zum Ausschreiben vorlegten, so nahmen sie doch den Vorbehalt der kaiserlichen Obrigkeit in ihren Entwurf auf, freilich mit dem eben diesen Vorbehalt beschränkenden Zusatze, daß der Kaiser und seine Nachkommen nichts desto minder den Bund Zeit des Landfriedens nicht aufheben, abthun oder widerrufen wollen, ein Zusatz, durch welchen Friedrich auch für den Fall, daß der Bund seiner Obrigkeit zu nahe treten sollte, ihn aufzulösen verhindert worden wäre. Friedrich genehmigte denselben in dem neuen Mandate, welches er sonst ganz in Uebereinstimmung mit dem ihm von den Ständen unterbreiteten Entwurfe am 21. Januar 1488 ausgehen ließ, machte aber seinerseits wieder einen weiteren Zusatz: „doch daß darin nichts wider uns gehandelt werde,“ ein Zusatz, welcher eigentlich den ständischen wieder aufhob. Daß der neue Zusatz des Kaisers sehr unklar gewesen, wie schon gesagt worden, wird sich nicht gerade behaupten lassen, Friedrich wollte eben durch einen solchen den ihm aufgedrungenen in einer allgemeinen Ausdrucksweise für sich möglichst unschädlich machen; eine genaue, streng logische Abwägung des Verhältnisses der einzelnen Zusätze zu einander mit ihren rechtlichen Folgerungen lag wohl außerhalb seiner Absicht. Auch blieb es hiebei, und dieser Punkt wurde nicht weiter erörtert. — Eine weitere Differenz zwischen dem Kaiser und den Ständen bei Gründung des Bundes bestand darin, daß Friedrich in dem Mandate vom 4. Oktober 1487 die älteren Einungen der Bundesglieder überhaupt aufgehoben wissen wollte, wozu er nach früheren Ausführungen seine guten Gründe haben konnte, die Stände dagegen dieses Gebot auf solche frühere Einungen beschränken wollten, welche dem Bunde Abtrag thun oder ihm widerwärtig seien. Sie nahmen diese Modifikation in ihr dem Kaiser vorgeschlagenes Mandat auf und der letztere genehmigte ihre Fassung in seinem neuen Mandate. — Endlich aber verlangte Friedrich im Beginn des Jahrs 1488 von den einzelnen Gliedern des Bundes Beirbriefe darüber, wie sie sich ihm gegenüber in der Einung halten wollten. In dieser Weise durch Uebernahme strenger Verpflichtungen hinsichtlich ihres Verhaltens von vorne herein sich zu binden, hatten aber die Stände keine Lust, sie beriefen sich darauf, daß auch früher „in der Kaiserlichen Majestät Fürnehmen“ solche Beirbriefe nie üblich gewesen seien und daß von ihren Unterthanen solche Briefe zu nehmen, „mehr gegen als für die K. Majestät“ wäre. Graf Hugo übernahm es, dem Kaiser vorzustellen, daß sowohl der Adel als die Städte sich nicht zur Abschließung des Bundes herbeilassen würden, wenn er auf dieser Forderung beharren sollte, und dieselbe wurde daher vom Kaiser fallen gelassen. — Auch in der Folge wuchs der Bund dem Kaiser etwas über den Kopf und trat wiederholt selbständiger auf, als demselben genehm war.

Einige Schwierigkeiten bilden hinsichtlich der Begründung des Bundes allerdings zwei Punkte, welche wir zum Schluß noch kurz berühren wollen: die immerhin bald, seit Oktober 1487, betriebene und nach einigen Monaten auch wirklich erfolgte Aufnahme Erzherzog Sigmunds von Oesterreich in den Bund, während doch gerade dessen Verbindung mit den Herzogen von Bayern den Bund hauptsächlich zusammengekehrt hatte, und sodann die sich wiedererprechenden Befehle des Kaisers in Betreff des Beitritts des Erzbischofs Berthold zum Bunde, indem Friedrich im September 1488 diesen Beitritt aus vielen Ursachen, sonderlich aber weil solche

große Häupter dem Bunde mehr Zerrüttung als Nutzen bringen mögen, für unfruchtbar erklärte und deshalb nicht gestatten wollte, am 4. Dezember d. J. ihn dagegen bei schwerer Strafe gebot.

In Bezug auf den Erzherzog Sigmund dürfte das Verhältnis von Schweizer a. a. O. wohl richtig dargestellt sein, wenngleich eine genauere Begründung erwünscht gewesen wäre, ohne Zweifel jedoch nur in Folge von Mangel an genügendem Quellenmaterial unterblieben ist. Der zwar untriebige, jedoch schwache und vielfach fremder Leitung verfallene Erzherzog Sigmund mußte sich von seinen bayrisch gefinnten Räten, über welche der Kaiser die Acht verhängte, trennen, in Tirol wurde eine ständische Verfassung eingeführt und der schwäbische Adel, welcher wenig Lust hatte, bayrisch zu werden, scheint in Bezug auf den Eintritt in den Bund den Erzherzog beherrscht zu haben. Waren es doch zwei Reichsritter, Mitglieder des Georgenfehlds, welche in Sigmunds Namen darüber verhandelten und für ihn den Bundesbrief aufsetzten, erhielten weiter der Hauptmann und die Räte, durch welche Sigmund in dem Bund vertreten werden sollte, umfangreiche Vollmacht und wurden endlich diese Stellen, welche angeblich von Sigmund selbst besetzt werden sollten, ausnahmslos an Glieder des Georgenfehlds verliehen.

Das schwankende Verhältnis des Kaisers hinsichtlich der Aufnahme des Erzbischofs Berthold ist, da auch hier die Beweggründe Friedrichs im Einzelnen zu wenig bekannt sind, allerdings schwer erklärlich. Schweizer nimmt an, Berthold habe in Verbindung mit seinen Genossen der Reformpartei, den Brandenburger Markgrafen, die Aufnahme in den Bund eifrig erstrebt, beide aber haben sich dem Kaiser gegenüber, um ihn hinsichtlich ihrer Plane sorgloser zu machen, gestellt, als ob ihnen dieselbe gleichgiltig, ja unangenehm sei; die Brandenburger haben beim Kaiser das Mandat vom Dezember ausgewirkt, das für den zuvor schon bereitwilligen Erzbischof die Bedrohung mit schwerer Strafe im Fall des Ungehorsams deshalb enthalten habe, um Berthold gegenüber seinen früheren Verbindungen zu decken, welche durch den Eintritt in den neuen Bund gefährdet werden konnten. Indessen befriedigen die einschlägigen Ausführungen nicht vollständig und sind, wie auch Böhm a. a. O. hervorhebt, nicht ganz im Einklang mit den Schreiben, auf welche sie sich gründen. Immerhin läßt sich aber denken, Friedrich habe den Beitritt des reformfreundlichen Erzbischofs ursprünglich nicht gerne gesehen, sei jedoch später durch Erwägungen, die sich unserer Kenntnis entziehen, sei es richtige oder unrichtige, — er wiegte sich vielleicht jetzt in der Hoffnung, Bertholds Bestrebungen so irgendwie für sich unschädlicher machen zu können — veranlaßt worden, seinen Beitritt doch zu wünschen. — Sodann kommt bei der Beurtheilung dieses Verhältnisses wohl noch ein anderer Gesichtspunkt in Betracht. Der Bund hatte ja ursprünglich einen landschaftlichen Charakter gehabt, war auf Schwaben beschränkt, welches nach Friedrichs eigenen Worten „keinen eigenen Fürsten noch sonst Jemand besaß, der ein gemein Aufsehen darauf gehabt hätte“, und Friedrich hatte die schwäbischen, dem Kaiser und Reich „ohne alle Mittel“ unterworfenen Stände unter Berufung darauf zum Eintritt in den Bund aufgefordert, daß ja „das Land zu Schwaben euer recht Vaterland heißt und ist, dem ihr von göttlichen und natürlichen Rechten vor andern Ehre und Treue pflichtig seid“. Es war somit nur konsequentes Festhalten des ursprünglichen, später freilich noch öfter durchbrochenen Prinzips, wenn Friedrich den als Landesherr zu Schwaben in gar keiner Beziehung stehenden Mainzer Erzbischof nicht in den Bund aufnehmen wollte. Konnte doch durch die Beziehung nichtschwäbischer Fürsten der Bund in Verwickelungen hineingezogen werden, welche die ursprünglichen Gründer und ihre Interessen

von Haus aus nicht im Mindesten berührten, und war eine zu große Ausdehnung des Bundes leicht erklärlich der innern Kräftigung desselben nicht günstig. Augenblicklicher oder sonstiger bestimmter, aus der Zuziehung dieses oder jenes außersehwäbischen Fürsten sich ergebender Vortheil mochte Friedrich da und dort über sein grundsätzliches Bedenken hinwegsehen lassen, wie er z. B. bei den Markgrafen von Brandenburg zu der Zeit, wo er sich gegen den Beitritt des Erzbischofs sträubte, bereits anders verfuhr; diese waren ihm als die Rivalen des bayrischen Haufes von Werth im Bunde und zudem waren auch ihre Beziehungen zu Schwaben schon länger her nähere als die des Erzbischofs (vergl. Liliencron a. a. O.). P. St.

---

## Mittheilungen

der Anstalten für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde.

---

Vom K. statistisch-topographischen Bureau und K. Staatsarchiv.

### Anfrage.

Nachdem im Anfang dieses Jahrhunderts der Besitz des ehemaligen Frauenklosters Heggbach (O.A. Biberach) zum Theil an die Grafen von Waldbott-Bassenheim, zum Theil aber an die Grafen von Plettenberg gekommen war, wurden im Jahr 1806 die Dokumente über die Plettenbergischen Orte Mietingen und Sulmingen (O.A. Laupheim) an das Plettenbergische Obervogteiamt zu Biberach abgegeben. Dieselben gehen erhaltenen Notizen zufolge bis in's 12. Jahrhundert zurück und sind für die Geschichte mancher obersehwäbischer, noch heutzutage blühender Familien von Werth. Allein gerade die ältesten bis zum Schluß des 13. Jahrhunderts fehlen in der Plettenbergisch-Estherhazy'schen Registratur und konnten trotz vielfacher Nachfragen bis jetzt nicht wieder ausfindig gemacht werden. Für irgend welche Auskunft über deren Schicksal, beziehungsweise dormaligen Aufbewahrungsort oder etwa auch Mittheilung guter Abschriften derselben wäre die unterzeichnete Stelle im Interesse der Herausgabe des Wirtembergischen Urkundenbuchs sehr dankbar.

Stuttgart, 31. Juli 1879.

Kanzlei des Kgl. Haus- und Staatsarchivs.

---

### Bitte,

die sehwäbischen Todtenbücher betr.

Für die Monumenta Germaniae habe ich die Bearbeitung der Nekrologien und Verbrüderungsbücher aus den Bisthümern Straßburg, Constanz, Cur und Augsburg übernommen. Meine bisherigen Nachforschungen nach solchen Handschriften haben leider ergeben, daß eine ganze Reihe derselben, die nachweislich noch im 17. und 18. Jahrhundert existirten, derzeit verschollen sind, z. B. die Todtenbücher der Klöster Isny, Roth, Baidt, Schuffenried, Gutenzell, Buchau, Marchthal, Wiblingen u. f. w. Das hohe Alter und der reiche Güterbesitz gerade der eben genannten Stiftungen würde den Verlust ihrer Nekrologien besonders empfindlich machen. Ich vermag z. B. nachzuweisen, daß das Todtenbuch von Marchthal bis in's 10. Jahrhundert zurückgeht, daß das Nekrolog von Isny annalistische Einträge des 12. Jahrhunderts enthält. Der Umstand freilich, daß die Todtenbücher in der Regel nur Bestandtheile von Manuskripten theologischen, insbesondere liturgischen Inhaltes bilden, nicht selbständige Handschriften darstellen, gibt wenig Aussicht, daß alle diese ver-



schollenen Nekrologien noch existiren, denn gerade theologische und insbesondere liturgische Handschriften wanderten als werthlos in den Jahren der Säkularisation des öfters in die Goldschlägereien und Buchbinderwerkstätten. Hoffen aber dürfen wir doch wohl, daß das eine oder andere verschollene Todtenbuch in Schloß- und Privatbibliotheken, in städtischen Archiven und Pfarregisteraturen ein Afyl gefunden hat. Ich eruche deshalb alle Freunde der schwäbischen und deutschen Geschichte, welche den Aufbewahrungsort irgend eines Todtenbuches aus den vier vorgenannten Bisthümern kennen oder kennen lernen, mir denselben gefälligst mittheilen zu wollen. Selbst auf alte Pfarrtodtenbücher, die vor 1300 angelegt sind, bitte ich zu achten. Ein im 13. Jahrhundert angelegtes, für die Namenforschung nicht uninteressantes Todtenbuch z. B. besitzt die Stadtpfarrei Löffingen im badischen Schwarzwalde, und sollte dieser Fall so ganz vereinzelt stehen? )

Donaufchingen.

Dr. Franz Ludwig Baumann.

---

## V e r e i n

für

### Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

---

#### Der römische Altarstein zu Mengen.

Die Inschrift des bei Mengen aufgefundenen und von Overanus dem Danuvius geweihten Altars (Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 1879 S. 124.) ist merkwürdig genug, um genauer angesehen und noch einmal besprochen zu werden. Ihre lakonische, aber an Deutlichkeit nichts übrig lassende Kürze, namentlich die Vertheilung des Widmungszeitworts verleiht ihr einen besonderen Reiz und macht den Eindruck einer klassischen Dedikation.

Nach Form und Inhalt erweist sich der Altar als ein echt römischer. Wir lesen:

Aram  
Danuvio  
(sc. uovet)  
(D) overanus  
lubens lætus merito  
votum solvens.

An sich würden wir nicht das mindeste Bedenken tragen, overanus als nomen proprium zu fassen, wenn es auch ein sogenanntes ἀπαξ λεγόμενον wäre. Da aber, wie vermuthet wird, vor demselben ein schwer lesbares Zeichen steht, das dem umgekehrten Buchstaben C ähnlich sieht, so liegt der Gedanke nahe, anzunehmen, daß dieses scheinbare umgekehrte C ein wirkliches D war, welches den rechten Namen des Altarstifters abgekürzt angibt. D könnte nicht wohl etwas anderes bedeuten, als Decius. Dieser Familienname ist in der römischen Geschichte zu bekannt, als daß sein Anfangsbuchstabe nicht genügte, um ihn auch in der ab-

) Ein altes „Jahrzeitenbuch von Wurmlingen in der Baar“ citirt Uhlend Schriften 8, 351, 355. Wie alt ist es? Red.

gekürzten Form alsbald als einen Decius erkennen zu lassen. Es kann aber möglicher — wenn auch unwahrscheinlicher — weise ein anderer Buchstabe sein, immerhin wird das Zeichen den Namen des Stifters mehr errathen lassen wollen, als in den Vordergrund stellen. Dem Altarstifter war es wohl weniger um Verewigung seines persönlichen Namens, als um Verzeichnung seines dienftlichen Charakters zu thun. Wir sind daher geneigt, das ausgefchriebene overanus, welches Wort sonst weder als Haupt- noch Beiwort bekannt ist, als Titel zu fassen. Das neuauftauchte Appellativum wäre ja doch auf ein Ereignis oder einen bekleideten Beruf zurückzuführen. Der Träger dieses Berufs oder Titels muß, dem Objekt der Widmung entsprechend, vermöge feiner Amtsobliegenheit ein Subjekt sein, das feine Funktion an der Donau hatte. Eine Wacht an diesem Fluß war für die Römer um fo mehr angezeigt, als schon Ueberfchwemmungen und Uferveränderungen hier einen ausgeftellten Posten nothwendig machten. An overanus wollen wir nichts verändern, nehmen vielmehr an und zweifeln nicht, daß er einen Stromwächter oder Uferhüter bezeichne, mag sein Rang ein höherer oder subalternen gewesen sein. Es kommt nur darauf an, das Wort etymologisch richtig zu erklären, wodurch die Infchrift erst recht wichtig und Anlaß zum Verständniß anderer römischen Infkriptionen mit noch dunkeln Epithetis werden kann.

Der Stein, dessen Infchrift die übliche oder hergebrachte Dedikationsformel beibehält oder wahrt, gehört ohne Zweifel der Zeit an, in welcher die römische und altgermanische Sprache sich allmählig verschmolzen und beziehungsweise gegenseitig ergänzten. Es trat das Bedürfnis heran, einen dem nationalen Dienst entsprechenden nationalen Titel zu schaffen, der aus germanischer Sprachwurzel entsproffen und entlehnt nur latinifirt zu werden brauchte, um Deutschen und Römern verständlich zu sein. Ein spezieller und stabiler Uferdienst kam früher im römischen Reich nicht wohl vor und wenn, so paßte er in germanischen Landen nicht. Es war vielmehr angezeigt, auf eine Dienstbezeichnung Bedacht zu nehmen, welche der übernommenen Funktion entsprach. Nun haben wir in den an den Ufern gelegenen Stationen Dover, Doberan u. f. w. einen Nachklang von Ufer, Over, Ober, Overan und nehmen keinen Anstand zu vermuthen, daß overanus als Bezeichnung des dienftlichen Charakters eines Uferbeamten in Anwendung gekommen sein werde. Das Wort over = Ufer = oberer Theil der Strömung war den Germanen geläufig und die Römer, welche in opera den Ausdruck für Dienst im Allgemeinen schon befaßen, konnten sich mit feiner Beziehung auf den speziellen Uferdienst leicht befreunden. Bei Uebnahme desselben oder auch beim Abschied von ihm mag es nicht gerade Verpflichtung, aber Sitte gewesen sein, dem anvertrauten Fluß ein Denkmal zu setzen, beziehungsweise freiwillig das Gelöbniß abzulegen, ihm einen Altar zu weihen.

Ludwigsburg.

Bilfinger.

#### Efehach, Nibel, Aitrach.

Vortrag des LGR. Bazing bei der Versammlung in Loutkireh am 19. Aug. 1878<sup>1)</sup>.

Die gefchriebene Lokalgefchichte beginnt hier wie anderwärts damit, daß Ortschaft und Gebiet plötzlich als vorhanden genannt werden, sie sind auf einmal

<sup>1)</sup> Ich wollte den Vortrag nicht dem Drucke übergeben, bevor ich weitere Stützen für meine Aufstellungen fände, nachdem aber inzwischen Dr. Laifner sein hochinteressantes Buch über Nebelfagen herausgegeben, und damit den Beweis geliefert hat, welche bedeutende Rolle bei Entstehung von Lokalfagen und Lokalnamen Nebel und Wolkenbildungen spielen, fo nahm ich weiter keinen Anstand, den Vortrag hier zum Abdruck zu bringen.

da, ohne daß über ihre Entſtehung etwas berichtet würde, ja ſie haben ſchon beſtimmte Namen, ohne daß uns gefagt würde, in welcher Taufe ſie ſolche empfangen haben. Laſſen Sie mich von dieſen Namen, die wie die Spitzen eines fernen Gebirgs in unfern Geſichtskreis hereinragen, einen herausgreifen, der uns nahe angeht, ich meine den Namen Nibel als Fluß- und Gaunamen, und die daran ſich anreihenden Namen Eſchach und Aitrach.

Es ſteht geologiſch feſt, daß zur Eiszeit der Rheinthalgletſcher ſeine Arme bis nach Leutkirch erſtreckte, davon zeugen die zu Bergen angehäuften Kies- und Schuttmaſſen, mit denen zumal der Süden des Oberamts überſät iſt, und es kann nicht bezweifelt werden, daß das Flüßchen, welches unfer Thal durchzieht, ſich aus abfließenden Gletſcherwaſſern gebildet hat, das — nach anfänglicher Stauung auf der Leutkircher Heide — zur Iller durchbrach,

Daß von dieſen geologiſchen Vorgängen noch zur Zeit als hier ſchon menſchliche Anſiedlungen ſich gebildet hatten, Nachwirkungen zu bemerken waren, iſt ſicher, weiß man ja, daß die hieſige Gegend heute noch zu den rauheren gehört und ſich durch Regenmenge auszeichnet. So liegt es auch nahe, daß derartige zu einzelnen Lokalbenennungen geführt haben mag, wenn auch zuzugeben iſt, daß weitaus unfre meiſten Ortsnamen auf Perſonnennamen zurückzuführen ſind, und daß dieſe Regel hier bei dem System der Vereinödung doppelt gilt. Die ausnahmsweiſe nicht von Perſonnennamen, vielmehr von der Beſchaffenheit der Lokalitäten und von daran ſich anknüpfenden Anſchauungen entnommenen Ortsnamen darf man hauptſächlich nur da ſuchen, wo ſich wie bei öffentlichen Gewäſſern, bei unfruchtbaren unwegſamen Bergſpitzen oder bei für heilig gehaltenen Orten ein Privatbeſitz nicht bilden konnte.

Was nun ſpeziell unfer Nibel betrifft, ſo finden wir dieſen Namen in folgenden urkundlichen Formen:

|                               |                            |
|-------------------------------|----------------------------|
| 788 Nibulgauia                | 834 in pago Nibalgaue      |
| 797 in Nibaleoge              | 853 in pago Nibalgaugienſi |
| 802 Nibalgauia und Nibulgauua | 855 in pago Nibilgouue     |
| 812 Nibulgauia                | 860 in Nibalgaue           |
| 820 in Nibalgaue              | 861 in pago Nibilkeuue     |
| 824 in pago Nibalgaue         | 866 in Nibilgaue           |
| 824 in pago Nibalgaune        | 980 in pago Nibilgouue     |

Wirtemb. Urk.-B. I. 35. 48. 56. 58. 74. 96. 103. 104. 108. 139. 144. 152. 156. 165. 226.

Daß dieſes Nibel auf Nebel weiſt, hat keinen Zweifel, aber wie kommt der Fluß und der Gau zu der Benennung des nebligen?

Merkwürdig, wiewohl nicht einzig daſtehend, iſt es, daß unfer Flüßchen ſeinen Namen zweimal ändert, aus der Eſchach wird unterhalb Leutkirch die Nibel, und die Nibel nimmt weiter unten den Namen Aitrach an. Stimmen denn nun dieſe Namen zuſammen? Es wird nicht gelingen, durch Beaugenſcheinigung der natürlichen Beſchaffenheit des Flüßchens der Namensänderung auf den Grund zu kommen, dagegen werden wir den Schlüſſel finden, wenn wir uns erinnern, daß unfere Vorfahren die Natur nicht mit den Augen des modernen Naturforſchers anſchauten, ſondern im Lichte ihrer heidniſch-religiöſen Vorſtellungen, wie wir ſie aus der germaniſchen Mythologie kennen. Dieſe lehrt uns, daß die Alten bei der Eſche nicht bloß an den gerne in naſſen Gründen wachſenden Baum dachten, daß ihnen die Eſche vielmehr zugleich der Weltenbaum war, von welchem alles Leben ausgeht, und bei welchem am Urd-Born die 3 Nornen ſitzen, die über das Schickſal der Menſchen das Urtheil ſprechen. Tag für Tag begießen die Nornen mit dem heiligen

Waffer des Urdharbrunnens den Weltenbaum, der davon immergrün in ewiger Jugend prangt. Von diefer Weltfche träufelt der Thau auf die Erde, der alles belebt und befruchtet. So mag auch unfre Efchach — urkundlich Afchaha, d. h. Efchenwaffer — gleich ihren zahllofen Namenschweftern, als ein Flüschen gedacht worden fein, welches vom Weltenbaum kommend mit feinem kenfchen Himmelswaffer dem Thale stets frifches Leben zuführe.

Wir wiffen aber auch, daß durch unfere ganze Mythologie die Gegenfätze von Licht und Schatten, von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, von Wärme und Kälte, von Leben und Tod und weiterhin von Gutem und Böfem fich hindurchziehen, und fo ergreift denn auch unfer Flüschen felber ein folcher Gegenfatz, die Efchach wird unterhalb Leutkirch zum Nebelbach, fie führt uns mit dem Namen Nibel in die kalte Nebelregion<sup>1)</sup>, ja, das Flüschen ift auf dem Punkte angekommen, wo es nicht blos nibelt, fondern von dem Thale des „Schnrigelbachs“ her fogar Hagelfchauer kommen<sup>2)</sup>.

Fragen wir, warum wohl gerade nnterhalb Leutkirch die Szenerie plötzlich zur Nachtseite fich verändern foll, fo möchte die richtige Antwort die fein, daß man fich den „Hochberg“ bei Leutkirch als den Hochfitz des über Wolken und Wetter gebietenden Altvaters dachte, von welchem aus mau gegen Süden an der Sommerseite die wohlthätigen Mächte, gegen Norden dagegen den Anfang des Schattenreichs der Hel erblickte.

Dabei, daß es um unfer Flüschen nebligt und fchanrig wird, hat es aber noch nicht fein Bewenden. Wie die Weltfche nach der Mythe fortwährend an ihrer Wnzeln von verderblichem Schlangengezüchte angegriffen wird, welches das Leben der Welt zu untergraben fucht, fo kriecht auch an unlere Efchach weiter unten ein Schlangenvaffer heran und mifcht feinen Eiter, fein Gift mit dem Lebenswaffer, das von der Weltfche kommt, daher heißt unfer Flüschen, das nebenbei auch den Kummerbach aufnimmt, nunmehr Aitrach, urkundlich Eitraha<sup>3)</sup>.

Die Eiterthäler gelten in der Mythologie als fchaurige Straförter. In der älteren Edda und zwar Wöluspa 42 und 43 heißt es (nach Simrocks Ueberfetzung):

Einen Saal sah sie, der Sonne fern  
In Nastrand, die Thüren sind nordwärts gekehrt.  
Gifftropfen fallen durch die Fenster nieder;  
Aus Schlangenflecken ist der Saal gewunden.  
Im starrenden Strome stehen und waten  
Meuchelmörder und Meineidige.

In Wägner, Vorzeit, 2. Aufl. I. 355, lesen wir:

Helge, der Beherrscher von Danland, hatte, ohne sie zu kennen, seine eigene Tochter Yrfa zur Gemahlin genommen, und mit ihr den Rolf Kraki gezeugt. Als die verstoffene Mutter der Yrfa dem Helge und ihrer Tochter deren Abkunft entdeckte, trennte sich Yrfa von Helge. Dieser aber beschloß, sie mit List oder Gewalt wieder in sein Haus zu bringen. Inzwischen hatte sich Yrfa mit dem König Adil von Upsala vermählt, Helge wußte aber Zutritt zu Yrfa sich zu verschaffen und als er ihr von seiner unvertilgbaren Liebe sprach, so erhob sie sich von ihrem Sitze und sprach mit Hoheit: „Die Sonne würde schandernd ihr Angesicht verhüllen, wenn ich in dein Begehren willigte. Unfre Verbindung wäre eine Schande im Leben, eine Verdammnis im Sterben, ein Greuel, der in Nastrands Eiterthälern gebüßt wird“.

<sup>1)</sup> Sehr bezeichnend entspringt der unweit Höchstädt in die Donau fließende „Nebelbach“ im „Winterholz“ und mündet bei „Blindheim“ — blind im Sinne von finster.

<sup>2)</sup> Auf Sturm und Ungewitter deutet auch der Name des Hofes Wazeny, Schult- heißerei Mooshausen. Laifner, Nebelfagen S. 157 ff.

<sup>3)</sup> Aelmlich tritt im obern Donauthal den bei Efchingen (jetzt Donaneschingen) ent- quellenden Waffern eine Aitrach in Gegenfatz. S. auch Laifner, Nebelfagen S. 290.

Demselben Werke entnehme ich die folgenden Notizen, und zwar I. 374:

Als Hamlet erfährt, daß sein Stiefvater dem britischen Könige seine Ermordung aufgetragen, spricht er im Angesichte einer Leiche: „Ob der Todte auch träumt? vielleicht den Jammer des Lebens wieder und immer wieder träumt? Ja das sind die Eiterthäler, das ist Nastrands giftgefüllter Saal“.

Ferner S. 407—408:

In der Frithjofsage ruht König Ring mit dem Fremdling auf der Jagd im Waldedickicht, da singen im Wipfel einer Eiche zwei Vögel, ein schwarzer und ein weißer. Der schwarze singt: „Wie schön die Königin, blühend wie die entfaltete Rose! sie gehört dir, fremder Gast; der welke Greis hat sie dir geraubt; stoß ihm den Stahl ins Herz hier im Waldedickicht, wohin kein Menschenauge dringt, so ist sie dein und mit ihr das große Reich im Norden“. Der weiße singt: „Odins Auge dringt in das Waldedickicht und überall hin, wo du dich zu verbergen suchst. Es dringt durch die stahlsteife Brünne und durch den Königspurpur bis in das Herz, wo das vergossene Blut gleich Eitertropfen von Nastrand Muth und Heldenkraft zernagt“.

Dann S. 448.

Als Brynhild ihren Entschluß, den Sigurd tödten zu lassen, mittheilt und Gunnar seinen Bruder Högni zu Rathe zieht, wie der Mord zu vollführen wäre, so spricht Högni die warnenden Worte: „Hüte dich, wir haben den Blutbruderbund mit dem Helden beschworen; er ist unser treuer Schirm und Helfer gewesen; meineidige Frevler waten in Nastrand durch Eiterströme“.

Sie sehen aus diesen Citaten, wie geläufig der germanischen Mythologie die Annahme ist, daß es im Reiche der Hel Eiterthäler gebe, wo die Uebelthäter zur Strafe in giftigem Schlamme waten müssen, und so mögen auch bei unserm Aitrach ähnliche Vorstellungen namengebend gewesen sein, und mögen hier wie anderwärts die lokalen Wahrnehmungen über die Vorgänge der Witterung zumal der Nebel- und Wolkenbildungen dazu geführt haben, einzelne Oertlichkeiten dem Licht-, andere dem Schattenreiche zuzuweisen, und diesem Gegenfatze auch in den wechselnden Namen unfres Flüßchens Ausdruck zu geben.

### Pflummern.

Einer der dunkelsten Ortsnamen unseres Landes ist der des Dorfes Pflummern, OA. Riedlingen. Die Volksetymologie ist freilich bald mit ihm fertig, lautet er doch in der Umgegend genau wie das Wort für Pflaumen, nämlich Pflumma. Da nun Pflummern überdies ein sog. „Zwetschgengäu“ ist, wo Steinobst wohl gedeiht, so kann es zweimal nicht fehlen, daß Pflummern von den dort wachsenden „Pflummen“ seinen Namen her hat. Aber diese Etymologie geht in die Brüche, sobald man den Namen des über ihm liegenden Albdorfes Upflamör, im Volksmunde „Upflmä“ aussprechen hört, denn hier ist der Ton auf der ersten Silbe und von der Pflaume gar nichts mehr zu hören, obsehon dieser Ortsname, das differenzierende ūf am Anfang abgerechnet, ursprünglich ganz so lautete, wie der von Pflummern, nemlich Uplumare, beziehungsweise ūf-plumare, d. i. Hoch- oder Ober-Pflummern.

Die Riedlinger Oberamtsbeschreibung verzeichnet p. 210 und 227 nachstehende urkundliche Nennungen unserer Namen: 13. Jahrhundert: Phlumare, Phlumarin; auch Plumare; 14. Jahrh. Flumarn, Phlumaren; 15. Jahrh. Pflummern, Pflaumeren. Sodann aus dem 12. Jahrh. Uplumare, Uplumar; 13. Jahrh. Uspflummer u. f. w. Bezüglich des differenzierenden ūf (auf, über) stimmt der Ortsname mit Ushofen (Aufhofen); Ushufun (Aufhauen); Ufkirch (Aufkirch) u. dgl. Das wäre nichts Besonderes oder befremdliches, wir haben es deshalb nur mit dem Hauptwort, mit Plumare zu thun. Förstemann in seinem altdentschen Ortsnamenbuch I. p. 983 hat

unfern Namen unter die auf — mare endigenden eingereiht; er ist also davon ausgegangen, daß Plumaro aus zwei Wörtern, aus Plu und mare zusammengesetzt sei. Ueber Plu hat er uns nicht aufgeklärt, über mare erfahren wir, daß das anzufassen sei, als daselbe alte Wort mare, das in verschiedenen europäischen Sprachen die Bedeutung von Meer, aber auch von Sumpf hat. So im althochdeutschen mare = Moor. Plu-mare gehörte dann in die Sippe der Namen, wie Eil-mare, Filu-mare wie Geismar, Weimar u. dgl. Das würde auch zu unsern Plummern ganz gut stimmen, denn es liegt an einem weiten Ried, aber ein schweres Bedenken gegen diese Ableitung ist mir der Umstand, daß wir in Schwaben nicht einen einzigen sicher nachweisbaren Flurnamen auf — mar, mare haben, und Guirmari (8 Jahrh.) im Elsaß und Stresmaran (9 Jahrh.) in Oesterreich sind bei näherer Untersuchung un deutsche Namen, die bayerisch-fränkischen Flurnamen Hautmoor, Hausmoor, das echt bayerische Kolbermoor und noch ein paar Orte machen eine so feltene Ausnahme, daß es bedenklich erscheint, Plumarc für ein altes Plu-, Plun-, Plumuor (Moor) zu erklären. Die anderen süddeutschen (besonders tirolischen) Namen auf -mor, mar sind größtentheils romanisch, von mara (Muhre, Berggrutzh), andere nur Derivationsendung, worauf ich indeß hier nicht näher eingehen kann. Wo scheinbar ein Mar sich finden läßt, wie in Mar-bach, Mar-stetten n. f. w., da ist dieses mar nur Schein, denn es ist, wie urkundlich erwiesen werden kann, aus mark abgegriffen, die Orte hießen ursprünglich: Mark-bach n. f. w., genau wie der Marfchall aus dem althochdeutschen march-fehaleh (Roßknecht oder feiner Pferde-bediensfeter, Aufseher über die Pferde) zurechtgeschliffen ist, nur mit dem kleinen Unterschied, daß hier march das Roß, dort die Marke, slavisch-deutsch die Grenze (granizza) bedeutet. Wir müssen also eine Erklärung aus Plu-mare für sehr zweifelhaft erklären, so schön sie auch, wenigstens im zweiten Theil stimmte. Der erste Theil des Wortes, Plu, Pflu, Pflum, böte übrigens noch mehr Schwierigkeiten, wenn er aus dem Deutschen erklärt werden sollte, doch hätte man zur Noth aus althochdeutschem frono, frno (publicus, dominicalis) eine befriedigende Erklärung zuschreiben können, etwa wie in Pfrungen OA. Saalgau, das ja urkundlich auch = Frun-wanga ist, was wohl ein Ried, eine Ebene bedenten kann, deren Eigenthum einem Grundherrn (frohin) zustand. Vgl. fron-lichnam des Herrn (Jesu) Leib.

Wenn der Name deutsch ist, was mir, um es gleich zu sagen, sehr zweifelhaft ist, dann kann es sich nur um ein einstämmiges Wort handeln, und zwar um einen Ortsnamen aus einem Stamm, dem die Pluralendung: eren angehängt ist. Von deutschen Namen dieser Art kenne ich zwei Unterabtheilungen, nemlich 1) Ortsnamen auf ern, eren, alt-arin, welche nichts anderes sind als der Dativ Plural eines Gewerbuamnsnamen, vor welchen man die längst abgefallene Präposition zu (alt: za, zi, ze) mit dem Artikel den zu setzen hat, um mit dem vollen Namen das richtige Verständnis zu gewinnen. Wenn also z. B. ein Ort Mutaran, Seiltarnn, Figularn, Sattalarun, Kezzilarin u. f. w. heißt, wie Fürstemanns Namenbuch in der That solche urkundlich nachweist, so will das sagen: bei den Mautheinnemern, Schildmachern, Hafnern, Sattlern, Kesslern u. f. w., das waren Kolonien unfreier, leibeigener Diener und Handwerker, wie sie von den Halsherrn angelegt wurden. Dann gibt es eine zweite Art von Ortsnamen auf ern, wo die Endung nur Ort und Art des Wohnens andeutet. Diese Namengebung ist noch heute lebend. In Hohentengen OA. Saalgau heißen z. B. die Bewohner des oberen Dorfes die Berger, die welche unten am Berg wohnen, die Thaler, allerdings nur zum Spott, aber das thut nichts zur Sache. Aehnlich, nur häufiger und im Ernst, machten es nferne Altvordern. Hicher gehören Namen, wie: Sewarin, Pergarin, Talarin, Harderen, Win-

kelarin u. f. w., das heißt bei den Leuten am See, auf dem Berg, im Thal, am Hard, im Winkel etc. etc. So sind diese Seer, Berger, Thaler u. f. f. zu verstehen. Vergleichen wir unser Plumarin mit diesen zwei Klassen, so müßten wir im ersten Fall ein Handwerk oder irgend eine Dienstleistung voraussetzen, welche einen ähnlichen Namen ergäbe. Ich wüßte nichts ähnliches als das althochdeutsche *frumari* (minister, Diener), hieraus ist ein Plural zu den *Frumarin* möglich, der auch möglicherweise zu den *Flumarin* lauten konnte, als man den Sinn des Wortes nicht mehr recht verstand, ähnlich wie wir aus spät-lat. *pruma* (*prunum*) eine Pflaume gemacht haben oder wie man urkundlich Pherunfsteten neben Plunfsteten findet. Aber das ist mir nicht wahrscheinlich, da wir ja auch nicht anflümmen sondern anfrümmen (etwas bestellen, stiften, ins Werk setzen) sagen, und *Frommern* O.A. Balingen heißt ja auch nicht Flommern. Dieses mag zu *frumari* gehören. Die Verwandlung des *f* in *pf* würde den geringsten Anstand geben, zumal in einem Lande, wo man seit alter Zeit für Flegel Pflegele und selbst für Fahne Pfahne sagt. Zur zweiten Unterabtheilung würde sich aber Pflummern noch weniger schicken, denn ich wüßte kein Grundwort, das wie *frum*, *flum*, *pfrum* u. f. w. klänge. *Plum* (Flaum) ist nicht zu gebrauchen, weil es verhältnismäßig ein junges Lehwort aus lat. *pluma* ist und *plum*, *foum* (Strom) paßt in unserem Falle gleichfalls nicht. *Plumgowe*, *Phlungowe* (im Odenwald), *Plumheim* (b. Aschaffenburg) sind im ersten Theil wahrscheinlich vorderdeutscher Herkunft. Das ahd. *foumo* (*exful*) widerstrebt durch seinen Vokalismus.

Mir will scheinen, daß das *Pf* in Pflummern auf ein Fremdwort hindeute, denn alle unsere mit *Pf* anhebenden Wörter sind, mit wenigen Ausnahmen, fremder Herkunft. Sogar pflegen ist zweifelhaft — und Pflug, wie Victor Hehn in seinem trefflichen Werk über Kulturpflanzen nachgewiesen hat, ist zweifellos ein romanokeltisches Wort. Das führt auf andere Fährten. Man hat schon öfters Pflummers (*Plombière*) mit unserem Pflummern verglichen, insofern vielleicht mit Recht, als jenes entschieden un deutscher Herkunft ist. In der Schweiz ist ein Hof Chlummern, wie der vor Zeiten hieß, weiß ich nicht, aber Gatsch in seinen ortsetym. Forschungen hat diesen Namen mit dem alten Namen von Kolmar, nämlich mit *Columbaria* verglichen. Daß das aber lateinisch sei und jenes *columbarium* meine, welches die Aschenkrüge Verstorbenen oder vielmehr verbrannter Leichen aufnahm, glaube ich nicht, denn die Form *Columbra* für *Kolmar*, welche sehr alt ist, klingt gut keltisch (*Col-umbra*). Man sicht hier im Vorbeigehen, wie unser modernes -mar, meren verschiedener Herkunft sein kann. Daß man bei unserem Pflummern weder an ein lat. *plumbaria*, noch *plumaria* denken dürfe, so wenig als an den *palumbarius* (den Taubenhäbicht) u. f. w. wird keiner ernsthaften Widerlegung bedürfen. Mir ist nur in Afrika ein röm. *Plumbaria* (Bleihütten) bekannt, aber auch das kann ein romanisirtes Barbarenwort sein. Auf jeden Fall wären Bleibergwerke in der Nähe zu erwarten. Ich denke vielmehr an ähnlich klingende Namen, welche Ludwig Steub in seinem Büchlein über rätische Ethnologie zu den rafenischen rechnet, ich meine Namen, wie Pflauma bei Töfens im Olnthal, wie Plem in ebendort, wie Fleims etc., und bezüglich des anlautenden *Pf*, wie Pflersch, das im 10. Jahrh. Velurfe hieß, wie Pfelders, Pfunds u. dgl. Ich halte zwar diese Namen nicht für etruskisch, falls die Etrurier, wie man jetzt annehmen will, keine Indogermanen, sondern Turanier waren, ich halte sie für italokeltisch, denn sie stimmen am ehesten zu altitalischen Namen, und da sich die Lateiner aus dem italokeltischen Urvolk herausgearbeitet haben, kann man diese Namen im Groben als romanische laufen lassen. Wie ja an anderen wirttenbergischen Ortsnamen (von *Bacmeister*) längst nachgewiesen

ist, daß sich eine ziemliche Zahl aus vordeutscher Zeit herübergerettet hat, so kann es auch mit dem unscheinbaren Pflummern der Fall sein. An romano-keltischen Namen auf *are*, *arium*, fehlt es nicht. Ich nenne nur: *Namare*, *Vocarium* in *Noricum*, an *Malmundarium*, *Berlaria*, *Rabarias*, *Corbaria*, *Toscarias* u. f. w. in Gallien, in welchen dieselbe Derivationsendung steckt, wie in dem lat. *ferrarius* etc. Ob man dann bei Pflummern, *Plumare*, auf einen Stamm *Velm*, *Fulm* oder *Flum*, *Plum* rathen dürfe, ist freilich eine andere Frage. Ich will sie aber der Unsicherheit des Ergebnisses wegen nicht weiter ausspinnen, ich käme sonst am Ende auf dem Umwege über *Elis* (Ἐλος), *Kreta* (Βολοέντρα) und *Velletri* in den Sumpf *Vilumare*, in dem ich vermuthlich stecken bliebe, da mir jener bekannte Zopf zum Selbstherausziehen abgeht. *Summarum*: ist Pflummern deutsch, dann mag es = *frun-muor* d. i. *Herrenmoos* sein, ist es fremd, dann ist es keltischrömisches *Plumare*, *Plumarium* und zur Zeit von unbekannter Bedeutung. Buck.

### Eine Heggbacher Chronik.

Von J. A. Giefel.

Das ehemalige Cisterzienser-Frauenkloster Heggbach, OA. Biberach kam bei der allgemeinen Säkularisation zum Theil an die Grafen von Waldbott-Bassenheim, zum Theil an die Grafen von Plettenberg. Auch das Klosterarchiv wurde zwischen beiden 1806 getheilt. Die ersteren kamen in den Besitz der Chronik, die jetzt in Buxheim bei Memmingen aufbewahrt wird. Geschrieben ist sie nach 1716 von einer Hand bis auf die 2 letzten Seiten, die neueren Datums sind. Von einer diplomatisch genauen Abschrift konnte schon Raumeshalber nicht die Rede sein. Trotzdem aber wurde der Versuch gemacht, alles Wesentliche, für die Lokal- und Landesgeschichte irgendwie Einschlägige, mit den Worten des Chronisten wieder zu geben.

#### Entstehung der Reichsabtei Heggbach.

Einige Autoren schreiben, fängt unsere Chronik an, daß das Gotteshaus erbaut worden sei und seinen Anfang genommen habe 1233. Gegen diese Ansicht spricht die Originalballe des Papstes Gregor VIII. (sic!), der schon 1195 das Kloster in seinen Schutz genommen. Vielmehr wurde im Jahre 1233 das Kloster nach einem Brand wieder aufgebaut. Als Stifterinnen nennt man 2 Fräulein: von Rosenbergs und von Laudenbergs. Zu diesen gesellten sich noch andere adelige Jungfrauen, die ihre Eltern bewogen, ihnen Wohnungen zu bauen. Der erste Bau stand an dem Buchhalder Berg, Mafelheim zu. Das ganze dortige Baumaterial wurde aber wieder weggenommen und der Bau an seiner jetzigen Stelle aufgeführt. Den ersten Stein zur Kirche, die dem heil. Pancratius geweiht wurde, legten obgemelte Jungfrauen. Papst Gregor und Kaiser Friedrich verliehen dem Gotteshaus verschiedene Freiheiten. Viele fromme Personen dotirten es reichlich, so daß die Anzahl der Jungfrauen bald bis auf 120 stieg. So hat schon 1231 Bischof Konrad von Konstanz dem Gotteshaus Heggbach bewilligt, daß die Nonnen nach Absterben des noch lebenden weltlichen Pfarrers einen Priester ihrer Ordensregel, jedoch mit Konsens des Prälaten von Salem, wählen dürfen. Als aber nach Absterben des Kaisers Friedrich das römische Reich kein Haupt mehr hatte und Deutschland mit Mord, Brand und vieler Trübsal angefochten und verderbt wurde, verbrannte man auch Heggbach und die Klosterfrauen geriethen in solche Armut, daß sie wieder zu ihren Eltern zurückkehren mußten. Erst die Wahl Rudolfs I. 1243 (?) ließ auch die Klosterfrauen wieder zurückkehren in die verlassenene Stätte. Mit der Hilfe der Edlen von Baufetten, Freiberg, Weiler,



Ellerbach, auch der Truchfessen von „Waltzburg“ und anderer, die das Kloster zu ihrem Begräbnisort erwählt hatten, erhob sich Heggbach wieder von Neuem, und zwar wurde der Bau in besserer Form aufgeführt als zuvor.

Die Chronik geht nun zur Aufzählung der einzelnen Aebtissinnen über:

1. Hedwigis Waxgäbin aus Ulm 1195—1219<sup>1)</sup>.  
2. Patientia 1253 (erwählt 1243). Die Namen derer, die vor ihr regiert haben, sind nicht bekannt.

3. Irmengardis † 1273.  
4. Hedwigis II. 1312.  
5. Anna Mäethin † 1365. Die Namen derer, welche vor ihr regiert haben, sind in der Chronik nicht enthalten.

6. Anastasia von Emerkingen 1396—1397.  
7. Sufanna von Freyberg 1397—1401.  
8. Ofanna von Freyberg 1401—1405.  
9. Clara Strölin aus Ulm, sie wurde abgesetzt und starb 1460.  
10. Anna Gretherin † 5. Sept. 1438. In alten Büchern und Briefen liest man, daß sie unter den 7 gewesen sei, die das gemeine Kapitel zu Biberach um Hilf „zu der Gemeinschaft“ angerufen haben. Das Kapitel schickte einen Abgeordneten heraus. Die obgenannte Aebtissin Clara wurde abgesetzt und dem Konvent anheimgegeben, unter den 7 eine zu wählen, welche die Gemeinschaft begehrt hatten. Es wurde die Anna Grätterin gewählt, die die Gemeinschaft mit 6 Personen anfang, die „über 3 Jahre lang von dem übrigen Konvent viel leiden mußte“.

11. Elifabetha Hofmanin aus Stadion 1444—1450.  
12. Agatha von Stadion 1450—1454.  
Unter den 3 letztgenannten Aebtissinnen konnte der Konvent der vielen Kriegsläufe halber 20 Jahre lang nicht zusammen kommen.

Die Namen der Aebtissinnen unter der Klauur.  
13. Elifabetha Krelin aus Ulm 1454. Sie führte 1467 die Klauur ein und umgab das Kloster mit einer hohen Mauer. Felix Faber aus Ulm schreibt von ihr, daß sie, um dem Verfall der klösterlichen Zucht abzuhelfen, unter dem Vorwand einer Badreise, mehrere Klöster ihres Ordens besucht habe, um das Beste sich zu merken und dann es in Heggbach einzuführen. Ihre Reformen begann sie mit den jungen Klosterfrauen und ließ einstweilen die älteren in ihrer Gewohnheit, um den Frieden zu erhalten. Den innern und äußern Theil des Klosters umgab sie mit einer sehr hohen Mauer. † 1480.

14. Agnes Sauterin aus Pfullendorf, 1480 erwählt † 15. Jan. 1509.  
15. Anna Koboldin aus Ulm 1509. Sie erbaute die Tafern in Mietingen. Von ihr sagt die Chronik: man verkert all Ihr thuen vnd laßen in yble manung, † 1515.

16. Barbara Elenbögin aus Memmingen. Von ihr heißt es, sie habe viel erlitten mit den Priestern, besonders mit dem von Bronnen, der fogar das Kloster in Bann that, welchen der zufällig in Schemmerberg anwesende Abt von Salem wieder aufhob. Unter ihrer Regierung lebte die schwarze Lena aus Sulmingen<sup>2)</sup> im Kloster. „In ihrer Regierung ist auch ein gefährlich schädliche Kezercy 1520 in daß Landt gekommen, so von einem schwarzen Augustiner Mönch mit Namen Martin Lutter.“ † 6. April 1526.

17. Walburga Biterlin aus Ulm, gewählt 6. Mai 1526.  
Zum Türkenkrieg steuerte Heggbach damals 1000 fl. und 5 Knechte. „Auch hat sich in Ihrer Regierung Zwinglus erhebt mit seiner falschen lehr, der mehr schaden den Lutter dort-zumahlen dem ansehen nach gethan hat.“ † 3. Sept. 1532.

18. Margaretha Hauptmännin aus Lindau, erwählt 1532. Sie erbaute den Kreuzgang. † 17. Mai 1539.

19. Veronica Krölin, gewählt 28. Mai 1539. „Unter der Regierung dieser Frau war der Zwinglus gar nruhig, also daß die Priester sehler nit mehr zu bekommen waren, derentwegen sye vill miede vnd leyden ybertragen müessen, biß einen Priester zur Stöll gebracht, der nur in der Wochen einmahl Messe lesete zu Burckhrieden, dann fast alle die in denen 25 Jahre der Religionsaufruhr bey dem alten Glauben gebliben, gestorben seint. Dazmahlen wehr nur einen Mönch oder Nonnen aus den Clöstern abziehen und zur Kezercy bringen können, der hat ver-maint ein Seel dem Teuffel auß den Rachen geriffen zu haben.“

<sup>1)</sup> Altes Ulmer Geschlecht (Pfeffel, Ulm'sches Urkundenbuch S. 182).

<sup>2)</sup> Baumann, Quellen zur Geschichte des Bauernkriegs in Oberschwaben p. 294.

1546 hat sie erhebt im Teutschland der ander Krieg des Lutterischen Glaubens wegen wider Kayser Carolum, Heffen, Sachsen und die Reichs Stätt, wobey abermahl das ehrwürdig Convent vill erlitten. Einmahls brachten die von Byberach ein Prädikanten mit ihnen herauf, der war ein außgeloffener Bernhardt Mönch von dem Kloster Stams, Namens Hans Mayr aus Keupthen\*. Dieser habe, fährt der Chronist fort, mit guter Stimme und Aussprache gepredigt hauptsächlich gesagt, daß man nicht immer kensch leben könne, um die Nonnen zum Auspringen zu veranlassen, was ihm aber gar schlecht gelungen sei. Er starb 1551. Gegen ihn hielt der Pfarrer von Mietingen eine Rede, der deswegen von dem befagten Mönch viel erdulden mußte. Da die Biberacher damals den öffentlichen Gottesdienst verboten hatten, so wurde er in der Kapelle und unter dem Capitel heimlich gehalten.

1552 brach der andere Anfrubr gegen Kaiser Karl aus. Der König von Frankreich mit Heffen und Sachsen bekriegten das Reich, wobei das Kloster großen Schaden litt. So kamen einmal 3000 Reiter auf dem Klosterhof grimmig wie die Löwen an. Der Herr verwandelte sie in Schäflein. Sie begnügten sich mit Wein, wenig Korn und Haber. Etliche blieben über Nacht und kamen zu den Nonnen in das Refenthal.

20. Urfula Schädin, erwählt 15. Nov. 1553. Der Abt von Salmansweiler, Namens von Kaisersberg, bat dieselbe bei seiner Anwesenheit in Heggbach zu resigniren wegen einer langwierigen Krankheit, was sie auch that.

21. Lucia Hildebrandtin aus Ueberlingen, erwählt 25. April 1559. Unter ihr machte das Kloster große Schulden. Sie resignirte 1590, † 27. Mai 1607.

22. Urfula von Stozingen 1589. Unter ihr wuchs hauptsächlich auch wegen der großen Türkenkriegen die Schuldenlast auf 11000 fl. † 6. Mai 1605.

23. Veronica von Freiberg, gewählt 1605. Sie machte sich viel mit dem Neubau des Klosters zu schaffen. 1610 flohen die Nonnen auf 3 Wochen nach Weitenau wegen der eingerückten Brandenburger, † 7. April 1613.

24. Barbara Hörrburgerin aus Biberach, erwählt 1610. Sie vollendete den Klosterbau. Seit der Prager Schlacht erlitt das Kloster viel schwere Durchzüge. Auch bei ihr kommt wie bei der vorletzten die Notiz vom Brandenburger Krieg. In ihre Regierung fällt der Mansfelder Krieg. Dieser Mansfeld hauste gar übel, wohin er kam. Insbesondere mit den Geistlichen und Klosterfrauen gieng er böß um. Das Kloster Königsbruck hat er ganz zerstört und verbrannt. 2 Klosterfrauen aus letztgenanntem Kloster blieben über 4 Jahre in Heggbach. † 1627.

25. Barbara Greterin von der neuen Than aus Biberach, erwählt 1627. Sie hatte viel zu leiden von dem Beichtvater und dem Abt von Salmansweiler, bei denen sie schlecht angefahren war. † 14. Sept. 1629.

26. Margaretha Tefchlerin aus Ravensbnrg, erwählt 1629. In ihre Regierung fällt der Anfang des Schwedenkrieges. Die besten Kirchenfachen wurden zusammengepackt und nach Konstanz geschickt. Am Palmabend zeigten sich die ersten Schweden mit vielen ulmerischen Metzgern. Auf ihrem Rückweg führten sie den Hofmeister, den Herrn von Schwendi und etliche Pferde mit sich.

Von da ab folgt eine ausführliche Darstellung der schwedischen Kriegszeiten.

Im Heumonath kamen die ersten Naehrichten nach Heggbach, daß der Schwedenkönig in eigener Person mit feindlicher Macht aus seinem Land sich erhebe, um das römische Reich zu bezwingen. Gleich in der darauffolgenden Nacht, nachdem diese Nachricht angekommen war, wurden die besseren Kirchenfachen in 2 Reisetrühen eingepackt, jedoch erst im Herbst nach Konstanz abgeführt, da um diese Jahreszeit der Feind, „der mit Geistlichen, sonderlich mit den Kloster Frauen grausamb verfahren vnd vmbgethet, von dessen ein greil zu hören gewest“, sich Schwaben immer mehr näherte. „Vnder dessen aber stunde man in guetter Hoffnung die römisch-kaiserliche Majestät vnd der Churfürst auß Bayrn würd dem Vnhail zeitlichen begegnen vnd ihre Lender dergestalt verwarhn, daß der Feundt keinen Fuß in vnser Landt Schwaben feden werde, bey disen Zeitungen verurfachter Sorg konfftiger Flucht gab es in dem Convent sonderlich bey der Jugent, deren eine guette anzahl, vill seltsamer discours vnd ansehleg, wohin ein vnd die andere sich begeben vnd sicheen wolte vnd wie syc sich mit ihren Künsten (welche woll gering waren) hinbringen wollten, welches dan oft ein Verwürden abgeben.“

In diesem Jahr gab es eine reichliche Korn- und Weinernte. Von Markdorf, wo Heggbach seine Weinberge hatte, ließ man denselbe 30 Fuder an der Zahl ins Kloster bringen, obwohl viele meinten, man sollte ihn wegen der Flucht dort liegen lassen. An Weihnachten kamen wieder schlimmere Naehrichten, so daß das Kloster Münsterlingen einen Boten schickte, den Hegg-

bacher Nonnen ein Hans anzubieten. Allein diese lehnten das Anerbieten ab, da die Priorin im Kloster in Rorschach eine Schwester hatte, wofelbst denn auch eine Herberge bestellt wurde. Indeß wollte die gnädige Frau es aufs äußerste ankommen lassen und erst die Flucht ergreifen, wenn der Feind schon im Land sei. Sie ließ Bauernkleider sammeln, um verkleidet die Flucht besser bewerkstelligen zu können. Gegen eine Ablegung des Ordenskleides verwahrte sich die Priorin, da man mit demselben viel sicherer fortkommen könne. Im Januar wurden die Nachrichten immer schlimmer. Jede Nonne packte ihre besten Kleider zusammen. „Daß war der Bindl Tag. In der Fasten kam ohn gefehr Doctor Rieber von Vlm, welcher seiner Zeit catholisch worden, vnd zu Raffensburg gehaufet, hieher, welcher den catholischen gar wohl inclinirt ware, rede den also, daß es mit dem Feindt gar gefehrlich stunde. Zu disem kame auch vnser lutherischer Doctor Marx von Biberach, so alda etliche Kranckhe besucht, der war vnlustig yber den anderen Doctor, vnd ließe heraus, daß er fürchte, der Doctor Rieber verfehweze etwas, weil die Reichs Stätt mit dem Feindt haimbliche pratiquen pflegen, vnd disen in daß Landt lockhen, vnd auß Doctor Marxens Reden man genugsamb verstehen kunde, daß er wußte wies mit dem Feindt stunde, vnd war fast trozig.“ (Schluß folgt).

## Aus der Alterthumsammlung zu Wolfegg.

Von H. Detzel.

### II. Kupferstiche und Holzschnitte von A. Dürer.

#### A. Holzschnitte.

(Fortsetzung).

21) Adam und Eva (W. 1. B. 1), eines der Hauptblätter Dürers. In der Mitte des Stiches ist der Baum der Erkenntnis; Adam steht links, Eva rechts von ihm. Eva empfängt eben den Apfel von der Schlange und hält einen andern in der Linken. Den Hintergrund bildet eine Reihe dunkler Baumstämme, von welchen die Gestalten des ersten Menschenpaares sich abheben. An einem Baumaste hängt das oft wiederkehrende Täfelchen mit der Inschrift: Albertus Durer Noricus Taciebat 1504, nebst dem Monogramm. Unten stehen und liegen verschiedene Thiere: Katze, Hafe, Ochs, Hirsch. Dieses vollendete, große Blatt gilt mit Recht für einen der vortrefflichsten Kupferstiche unseres Meisters; wie seine Zeit, hat auch er es besonders hoch gehalten, da Abdrücke davon am häufigsten unter den zahlreichen Geschenken vorkommen, welche Dürer — seinem Tagebuche von der Reise nach den Niederlanden zu Folge — auf dieser gemacht hat. Auf keinen Stich ist so viel Sorgfalt verwendet worden<sup>1)</sup>. Verschiedene Federzeichnungen und Studien zu den einzelnen Theilen sind noch vorhanden z. B. in der Albertinischen Sammlung zu Wien. Es scheint das Blatt, oft in vortrefflichen Abdrücken, nicht so selten zu sein. Die ältersten Drucke sind neben tiefer Schwärze der Farbe an einer besondern Schärfe der Umriffe und der Grabstichel Lager erkennbar. Unser Wolfegger Stich, gut erhalten, ist ein späterer Abdruck, darum auch die Strichlage eine mildere ist und einzelne Unrichtigkeiten und Härten der ersten Abdrücke verfehunden sind. Der Stich wurde sehr oft wiederholt und Heller zählt nicht weniger als 10 Kopieen auf, wovon wohl die von Wicox eine der besten ist. Eine seltene Kopic, (auch in unserer Sammlung vorhanden), auch nicht so genau wie die von Wicox wäre angeblich von Johann von Goosen. Auf dem Täfelchen steht: Albertus Durer Inventor Johannes Von =.

22) Die Geburt Christi (W. 28. B. 2), abermals ein herrlicher Stich und aus demselben Jahre 1504, wie der vorhergehende, der aber nie in den Handel gekommen sein soll, sondern den Dürer nur für seine Freunde gemacht habe. Die Scene ist in die Stube eines gewöhnlichen Bauernhauses versetzt, wo Maria das Kind anbetet, während St. Joseph aus dem nahen Brunnen Wasser schöpft. Die überwuchernde Architektur und das Landschaftliche lassen den eigentlichen Gegenstand der Darstellung mehr verschwinden.

23) Maria auf dem Halbmond (W. X. B. 30). Es existiren von diesem kleinen Blatte nicht weniger als 15 Kopieen, von denen auch einige bei unserem Original zu finden sind.

24) Die drei Bauern (W. 63. B. 86).

25) Der Koch und die Köchin (W. 65. B. 84).

<sup>1)</sup> Dürer feiert mit ihm offenbar einen Triumph seiner damals schon sorgfältig studirten und berechneten Proportionslehre.

- 26) Familie des Satyr (W. XLV. B. 69).  
 27) Das kleine Pferd (W. XXVIII. B. 96) und  
 28) das große weiße Pferd (W. XXVII. B. 97).

29) Die Hexe (W. 44. B. 64). Was die nähere Bedeutung dieser letztern 6 Stiche anlangt, so wird sich diese wohl nicht mehr mit Sicherheit bestimmen lassen.

Die Jahre 1504 und 1505 gehören zu den fruchtbarsten in des Künstlers Leben; viele Kupferstiche, besonders aber, wie wir später sehen werden, zahlreiche Holzschnitte verdanken dieser Zeit ihre Entstehung.

Dieses Anstreben in der Thätigkeit des Kupferstechens und Zeichnens für den Holzschnitt, wo jede Linie eine Aufmerksamkeit und Anspannung verlangt, wird es von selbst verständlich machen, daß der Meister einer Erholung bedürftig wurde. Und dies mag darum auch die Mitursache sein, warum wir gegen das Ende des Jahres 1505 den Meister sich zu einer Reise nach Venedig anschicken sehen. Bis zum Jahre 1507 finden wir ihn dort. Kupferstiche oder Holzschnitte, die etwa während des Aufenthalts in Venedig entstanden, finden wir nicht, wohl aber verschiedene Handzeichnungen.

An Körper und Geist erstarkt, wohl auch bereichert mit manchen technischen Vortheilen entfaltet der Meister jetzt in der Heimat sein Talent in vollster Eigenthümlichkeit und es beginnt die Blütenperiode seines künstlerischen Schaffens, es sind die Jahre 1507—14. Aus dieser Zeit stammen nemlich die vier großen Reihenfolgen von gedruckten Blättern, die zu den bedeutendsten Leistungen nicht nur dieser nächsten Jahre, sondern der künstlerischen Thätigkeit Dürers überhaupt gehören, nemlich die drei Passionen und das Leben Mariens. Es ist in diesen Bildern der Hauptinhalt der christlichen Lehre vom Falle des Menschen und seiner Erlösung enthalten. Nicht allein wegen der Meisterchaft der Hand, welche sie ausführte, sind sie auf's Höchste zu bewundern, sondern sie enthalten unvergängliche, ewig lebensvolle Wahrheiten, sind einer erhabenen Tragödie vergleichbar.

In allen Stufen und Formen tritt uns hier das weltgeschichtliche Leiden entgegen, wie es durch den Gegensatz der beiden tiefsten Mächte, welche aller Geschichte zu Grunde liegen, des Guten und des Bösen, hervorgerufen ist. Diese Blätter gehören unstreitig zu den Erhabensten, was je die christliche Kunst Großes und Schönes geschaffen; durch Jahrhunderte haben sie ihre Unvergänglichkeit bewahrt und nachdem der Originale verhältnismäßig auch nur mehr wenige sind, wird Dürers erhabener Geist, der sie geschaffen, doch immer noch aus den Nachbildungen, und wären diese auch nur mittelmäßige, hervorleuchten.

Aus den oben bezeichneten Jahren 1507—14 sind in der Wolfegger Sammlung folgende Originalwerke vorhanden:

30) Die Kupferstichpassion (W. 4—20. B. 3—18). Sämmtliche Blätter sind mit dem Monogramm und der Jahreszahl bezeichnet; eines entstand im Jahr 1509, eines 1511, zehn Blätter wurden im folgenden Jahre vollendet und eines 1513. Aus den Jahreszahlen erfieht man auch, daß Dürer die einzelnen Blätter nicht nach der Reihenfolge fertigte, sondern ganz nach seinem Gefallen diese und jene Scene aus der Leidensgeschichte heransgriff. Diese Kupferstiche gehören zu den besten Arbeiten Dürers und zeichnen sich durch eine miniaturartige Ausführung selbst des Einzelnen aus; Dürer selbst hielt große Stücke darauf. Die Charakteristik der auftretenden Personen ist außerordentlich scharf.

31) Maria mit der Sternenkrona (W. 29. B. 31) 1508; Original und Kopie vorhanden, ersteres kein guter Abdruck.

32) Maria mit der Birne (W. 41. B. 41).

33) Der hl. Georg (W. 76. B. 54), 1508.

34) Der hl. Georg zu Fuß (W. 77. B. 53).

35) Maria an einem Baume sitzend (W. 51. B. 35) 1513.

36) Das Schweißtüch Christi (W. 68. B. 25). Zwei schwebende Engel halten dasselbe, der eine mit beiden Händen, der andere macht mit der Linken eine Aktion. Der Christuskopf ist in's Detail fein gezeichnet. In den Gewändern der Engel zeigen sich noch ganz die knitterigen Motive von Schongauer. Ein vorzüglich schönes und gut erhaltenes Blatt!

37) Das kleine Kreuzifix (W. 6. B. 98) oder, wie es öfter genannt wird, der Degenknopf Kaiser Maximilians, gehört zu den kleinsten aber auch den schönsten Arbeiten Dürers und ist außerordentlich selten. Es ist ein Rindbildchen, wo wir innerhalb eines Kreises von nicht ganz anderthalb Zoll Durchmesser Christus am Kreuz, an dessen Fuße Maria Magdalena, zur Rechten Maria mit zwei andern Frauen, links Johannes mit einem Krieger, also 6 Personen, angebracht sehen und zwar selbst mit dem Vergrößerungsglase betrachtet in überraschender technischer Vollendung und scharfer Charakterisirung der einzelnen Personen. Der Christuskopf

ist ungemein edel und ausdrucksvoll und eine unfägliche Wehmuth über den Tod seines Herrn und Meisters sehen wir ans dem Antlitze des hl. Johannes leuchten. Die christliche Kunst feiert einen wahren Triumph in diesem Bildchen. Die Ueberlieferung berichtet, daß Dürer es auf die obere Platte vom Degenknopfe des Kaisers Maximilian gestochen habe, und im Jahre 1512, in welche Zeit die Fertigung desselben gesetzt wird, befand sich ja der Kaiser in Nürnberg. Schon vor 200 Jahren berichtet Heller, achtete man dieses Blättchen als eine Kostbarkeit in einer Sammlung. Mathias Gnad in seiner „Nation Deutscher Herrlichkeit 1609“ führt es mit den Worten an: „Man findet ein klein rundes Crucifix darunter, ungefehr eines halben Reichsdalers gros, kostet vber zwo Cronen“. Ein Abdruck befindet sich im Städelfehen Institut zu Frankfurt und dabei ein Zettel, worauf ein Daniel Specklin aus dem Jahre 1556 bezeugt, daß das Kruzifix auf eine goldene Platte gestochen und diese oben am Kopfe eines Degens Kaiser Maximilians angebracht gewesen sei; ferner daß er diesen Degen in Inspruck selbst gesehen und letzterer später nach Wien gekommen sei.

Ob das Exemplar in unserer Sammlung ein Original ist? Passavant, der das Bildchen einer genauen Befichtigung unterworfen habe, soll es als ein unzweifelhaftes Original erklärt haben. Eine Kopie ist von Wicox in Wolfegg vorhanden, welche Heller eine „schöne und ziemlich täufelnde“ nennt. Jedoch wer nur einiger Maßen Kenntnis in der Sache hat, wird auf den ersten Blick den großen Unterschied sehen. Zu dem sind die Anfangsbuchstaben des Namens vom Kopfen auf dem Rande des Blättchens unter dem Kreuze, auch sind in dieser Kopie die Buchstaben am Kreuze I. N. R. I. nicht verkehrt, wie in dem Original und in den andern Kopien geschrieben. Um das Original von der Kopie unterscheiden zu können, gibt Heller nach Bartsch ein Merkmal an dem linken Bein des Erlösers, an den Strichen, welche die Muskeln des Schenkels bezeichnen und fügt zugleich 5 Zeichnungen hinzu, eine vom Original, vier von Kopien. Ich habe nun unser Wolfegger Exemplar genau mit diesen Zeichnungen verglichen, es stimmt mit keiner der vier Kopien, jedoch sehr nahe, und nur mit Ausnahme der drei Strichelchen unmittelbar unter der Kniebiegung, mit dem Original. Allein die Zeichnungen bei Heller sind entschieden ungenau; eine Vergleichung der Wicox'sehen Kopie in unserer Sammlung mit der Kopie Zeichnung Hellers Nr. 438 zeigt das deutlich. Eine genaue Zeichnung der verschiedenen Kopien und des Originals mit Bleistift hat ein Prof. Müller in unserer Sammlung niedergelegt; seine und die Wicox'sehe Kopie harmoniren ganz genau, aber auch seine Zeichnung des Originals stimmt ganz genau mit dem Wolfegger Original, darum letzteres unzweifelhaft echt ist. Dieses kleine Bildchen Dürers ist, wie wir oben gesagt, außerordentlich selten und darum auch sehr theuer. Gutekunst in Stuttgart verkaufte es einmal um 585 fl.; in Leipzig wurde in neuerer Zeit bei einer Versteigerung der Preis von 2310 fl. dafür erzielt.

Es ist überhaupt interessant zu erfahren, welche Steigerung die Dürer'sehen Stiche mit der Zeit erfuhren. In den Niederlanden verkaufte Dürer seine gedruckten Werke (vgl. Eye p. 519), so weit sie damals erschienen waren, um 5 fl. (nach unserm Gelde etwa 25 fl.); Neudörfer gibt etwa 20 Jahre später an, daß man Dürers sämtliche Kupferstiche und Holzschnitte nicht unter 9 fl. erwerben könne. W. Imhof fehlte dieselben zwischen 1570 und 1580 in besten Abdrücken schon auf 36 fl. an, meinte aber, er werde in den Niederlanden 100 Dukaten (556 fl.) dafür erhalten. In unserer Zeit sind die Preise in's Ungeheure gestiegen. Auf der am 12. Juni 1860 abgehaltenen Versteigerung der berühmten Sammlung des Herrn v. Quandt kam das Wappen mit dem Totenkopf auf 50 Thlr. 10 Sgr.; der kleine Kardinal auf 53 Thlr.; Ritter, Tod und Teufel auf 149 Thlr.; das kleine Kruzifix (Degenknopf) auf 185 Thlr. — und heut zu Tag auf 2310 fl. Abgegeben von der Kunst, bekommen wir so zugleich einen Einblick, welcher enormer Geldwerth in unserer Sammlung steckt.

38) Ritter, Tod und Teufel (W. 23. B. 98). In einer dunklen Felsenschleht auf steinigem Grunde reitet in schimmernder Rüstung ein Ritter. Zwei Gespenster, Tod und Teufel, drängen sich zu ihm heran; ersterer hält ihm grinsend ein Stundenglas entgegen, der Teufel aber, mit einem Hackenpfeer bewaffnet, streckt seine Krallen nach dem Ritter aus. Dieser aber, unerschrocken vor den zwei Gestalten und weder nach rechts noch links blickend, verfolgt ruhig seinen geraden Weg. Was bedeutet die Darstellung?

Wir halten die Ansicht für die zutreffendste, welche die Anfertigung des Stiches im Jahre 1513 mit der Abfassung des großen allegorischen Gedichtes *Thenerdank* (nebenbei bemerkt, ebenfalls in einer herrlichen Originalausgabe in Wolfegg vorhanden) in Beziehung bringt. Der Dichter wollte ja hier zeigen, daß in allen denkbaren Anfechtungen des Lebens ein rüstiges Gemüth und ein festes Vertrauen auf Gott endlich doch den Sieg davon trage. Mitten durch Noth und Leiden schreitet der Held groß und unerschrocken einher; ihm leihet sein reines Bewußtsein, sein unerschütterliches Vertrauen auf Gott den Muth und die Kraft, auch durch eine

Welt von Feinden, durch Lebensstürme jeglicher Art zu dem belohnenden Ziele zu gelangen. Ein fester Glaube und das Bewußtsein strenger Pflichterfüllung gibt auch unserm Ritter die Gewißheit des Sieges trotz aller Anfechtung von Tod und Teufel. Das Bild mit der Reformation in Verbindung zu bringen, dazu liegt nach unserer Ansicht in ihm selbst keine Veranlassung und werden alle diesbezüglichen künstlichen Erklärungsversuche eben nur Verfehle bleiben. Das Blatt, obgleich nicht so selten wie manch andere, wurde doch im Jahre 1872 um 621 fl. verkauft.

39) Der hl. Hieronymus in der Zelle (W. 22. B. 60). Dieses im folgenden Jahre 1514 entfallene Hauptblatt scheint uns den in „Ritter, Tod und Teufel“ nur allgemein ausgesprochenen Gedanken zu ergänzen. Der Meister führt uns eine Nürnberger Stube des Mittelalters mit aller Behaglichkeit ausgefattet vor. Hinter dem großen eichenen Tische auf einem Pulte schreibend sitzt ein Greis mit kahlem Scheitel, hoher, glänzender Stirne, mit ausdrucksvollem Gesichte und langem Barte, eine ausgezeichnet ehrwürdige Gestalt. Durch die kleinen runden Butzenfenster scheint das volle Sonnenlicht und wirft seine Strahlen auch auf den vor dem Tische liegenden Löwen. Den festen Glauben, das unerfütterliche Gottvertrauen und das Bewußtsein strenger Pflichterfüllung, nach welchem wir den Ritter trotz aller Anfechtung zwischen Tod und Teufel ringen sehen, erblicken wir hier erreicht. Kein äußeres Hindernis, kein Zwiespalt im Innern stört mehr den so herb erreichten seligen Frieden des gläubigen Gemüthes; der hl. Kirchenvater lebt im Frieden mit sich selbst, mit Gott und der Welt, das zeigt seine ganze Umgebung: Diesen Frieden mit sich selbst, mit Gott und der Welt will aber der Heilige auch der Außenwelt verschaffen. Die Folioböden in der Fensternische und auf der Bank und das kleine Crucifix auf dem Tische zeigen uns mit Sicherheit, daß wir einen Mann des Studiums und Gebetes, der Arbeit und der Frömmigkeit vor uns haben, der aber die Resultate seines gelehrten Forschens und seiner innern Contemplation auch der Mit- und Nachwelt zukommen lassen will. Was die technische Ausführung des Blattes anlangt, so ist diese ein wahres Wunder der Kupferstecherkunst. Nicht genug, daß hier die Zeichnung bis in's Kleinste mit seltener Meisterschaft durchgeführt ist, Dürer brachte im Stiche auch die vollkommene Wirkung der Malerei hervor, und gebrauchte den Grabstichel wie einen Pinsel. Das Spiel der Sonnenstrahlen in der Luft und auf den einzelnen Gegenständen ist mit unnachahmlicher Wahrheit wiedergegeben. Neben dem Original sind in Wolfegg auch zwei Kopieen vorhanden, von denen eine so meisterhaft nachgeahmt ist, daß sie nur schwer vom Original zu unterscheiden ist; es wird die von Heller unter Nr. 758 angeführte sein.

40) Die Melancholie (W. 24. B. 74), ein eigenthümliches, ebenfalls aus dem Jahre 1514 stammendes Blatt, das einen ganz andern Charakter zeigt als die vorhergehenden Darstellungen. Ein geflügeltes Weib, einen Myrthenkranz um die Stirne, das Haupt auf die linke Hand gestützt, mit der rechten ein Buch und einen Zirkel haltend, sitzt zusammengekauert am Ufer des Meeres. Zu ihren Füßen liegt ermattet ein hagerer Windhund. Ringsum sieht man die mannigfaltigsten Werkzeuge und Symbole der Wissenschaft in chaotischen Wirrwarr, dessen peinlicher Eindruck durch das von einem Kometen verbreitete fahle unheimliche Licht noch peinlicher wird. Hier ist kein erquickender Sonnenschein, keine behagliche Ordnung, wie in der Stube des hl. Hieronymus, keine selbstbewußte Ruhe, wie sie der glaubensfeste Ritter in Noth und Gefahren bekundet, keine freudige Zufriedenheit, wie sie dem Heiligen bei der Arbeit innewohnt; das Weib sitzt in tiefen Sinnen verfunken, sein Blick verliert sich in weite Ferne, in den Zügen spricht sich herbe Trauer aus.

Diese drei letztgenannten Blätter (38, 39 und 40), die in unserer Sammlung in gut erhaltenen, herrlichen Originalen vorhanden sind, stehen offenbar in einem innern Zusammenhang, ergänzen und erklären sich gegenseitig. Sie haben von jeher eine ganz verschiedenartige Beurtheilung bezüglich ihres geistigen Inhaltes gefunden und werden eine solche finden auch in der Zukunft je nach den verschiedenen Standpunkten der Beobachter (vgl. z. B. Allihn, Luthardt, Thausing, Eye, Waagen, Springer, Grimm n. a.). Es mögen vielleicht manch versteckt ausgesprochene Beziehungen in ihnen liegen, die wir nicht mehr erkennen und manch feiner Zug der Dürer'schen Schöpfungen mag uns so entgehen. Die offenbar symbolischen Beigaben können wohl verschieden gedeutet, aber ebenso entschieden mißverstanden werden und wir sind der Ansicht, daß nur einer gleichzeitigen Anschauung die Lösung des Räthfels vollkommen gelingen mochte. Am besten unter den neuern Ansichten hat uns die von Janßen (Geschichte des deutschen Volkes. 4. Auflage. Freiburg 1876. I. Bd. S. 184) gefallene, wornach zu beachten ist, daß die Blätter auf der Grenzebeide zweier Zeitalter des deutschen und christlichen Kulturlebens stehen. Erkennt der Betrachter in den beiden ersten gleichsam Symbole einer glaubensstarken, in offenem Kampf und in thätiger Stille durch den Glauben befestigten, von jeder Unsicherheit über die höchsten Fragen des Lebens befreiten Zeit, so ist das letzte Blatt ein Symbol

einer selbstvermessenen Zeit, welche die Räthsel des Lebens und der Natur aus eigener Kraft, durch bloße menschliche Wissenschaft zu lösen sucht, aber von dem furchtbaren Bewußtsein der Unzulänglichkeit all' ihres Grübelns gequält wird. Den Eindruck mildernd, läßt der Künstler als Sinnbild des Friedens auf dem letzten Blatte den Regenbogen über das weite Meer aufsteigen.

Aus dem Jahre 1514 sind noch folgende kleinere Stiche vorhanden:

- 41) Maria an der Maner (W. 46. B. 40), sehr zart gearbeitet.
  - 42) Maria mit den kurzen Haaren (W. 42. B. 33).
  - 43) St. Thomas (W. 71. B. 48).
  - 44) St. Paulus (W. 72. B. 50).
  - 45) Der Sackpfeifer (W. 59. B. 91). Bedeutender als diese Blätter ist
  - 46) Maria mit der Sternenkrone und dem Szepter (W. XVIII. B. 32) aus dem Jahre 1516. Die hl. Jungfrau trägt das Christuskind, das eine große Birne hat, auf dem linken Arm, mit der Rechten hält sie ein Szepter und ist mit einer Sternenkrone geziert. Der Gesichtsausdruck ist hier fast am idealsten gehalten unter allen kleinern Madonnenbildern Dürers.
  - 47) Der hl. Eufstach (W. 25. B. 57) ist der umfangreichste unter allen Dürer'schen Stichen und wurde von jeher sehr hoch geschätzt auch wegen der schönen Darstellung seines Gegenstandes. Der Heilige kniet mit aufgehobenen Händen von der Seite zu sehen links des Blattes nach Rechts gewendet; er ist in völligem Jagdanzuge, vor ihm ist sein majestätisches Pferd an einen Baum gebunden, hinter welchem man den Hirsch erblickt. Dieser trägt zwischen seinem Geweihe das Bildnis des Gekreuzigten, auf welches der Heilige mit aufgehobenen Händen seinen Blick richtet. Im Vordergrunde liegen und stehen seine fünf Jagdhunde. In der Entfernung links erhebt sich auf Felsen eine altdeutsche Burg, die wahrscheinlich die Wohnung dieses edlen Feldherrn vorstellen soll, der unter Kaiser Trajan der vorzüglichste Held war. Alles Einzelne ist vortrefflich gezeichnet. Der Kaiser Rudolph, ein großer Verehrer von A. Dürers Werken, habe, wie Heller sagt, alles aufgeboten, bis er die Platte erhielt und habe sie hernach vergolden lassen, damit sie dem Golde gleich geachtet werden möchte. Schon zur Zeit Hellers wurde dieses Blatt um vier Carolln verkauft.
  - 48) Die Entführung der Proserpina (W. 39. B. 72) 1516.
  - 49) Die Nemesis (W. 21. B. 77), die beiden Stiche in ästhetischer Beziehung nicht anziehend.
  - 50) Maria von zwei Engeln gekrönt (W. XX. B. 39) 1518.
  - 51) Der hl. Antonius (W. 69. B. 58). Der Heilige sitzt auf dem Boden vor einer Stadt und ist in ein Buch ganz vertieft; vor sich hat er in der Erde seinen Stab mit der Glocke und zwei Kreuzen aufgepflanzt. Die Stadt ist sehr fein gezeichnet.
  - 52) Maria mit dem Wickelkinde (W. 43. B. 38).
  - 53) Maria von einem Engel gekrönt (W. 49. B. 37), die beiden letzteren aus dem Jahre 1520.
  - 54) und 55) Zwei hl. Christophori (W. 80—81. B. 51—52).
  - 56) St. Bartholomäus (W. 73. B. 47).
  - 57) St. Simon (W. 75. B. 49).
  - 58) St. Philippus (W. 74. B. 46); es sind derbe, kräftige Gestalten; im Gewande des hl. Philipp sehen wir die ähnliche Drapperie, wie in den Gemalten sog. vier Temperamenten, die großen kühnen Randlinien.
- Unser Sammlung birgt auch jene sechs Bildnisse, welche A. Dürer auf der Höhe seiner Portraitkunst, vielleicht aller Portraitkunst überhaupt, zeigen; sie gehören sämtlich bedeutenden, an den Vorgängen der Zeit in hervorragender Weise beteiligten Männern an und sind unzweifelhaft auch als Spekulationsarbeiten unseres Meisters zu betrachten.
- 59) Der kleine Kardinal (W. 33. B. 102). Während seines Aufenthalts in Augsburg zur Zeit des Reichstages lernte Dürer den Kardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz, kennen; er zeichnete ihn mehrere Mal und stach sein Bild in Kupfer, welches Blatt, der „kleine Kardinal“ genannt von 1519, zu den Seltenheiten gehört. Die Zeichnung dazu befindet sich gegenwärtig in der Albertinischen Sammlung zu Wien. Unser Original ist außerordentlich schön und gut erhalten.
  - 60) Der große Kardinal (W. 34. B. 103), aus dem Jahre 1523, enthält denselben Mann, aber im Profil und in etwas größerem Maßstabe.
  - 61) Friedrich von Sachsen (W. 36. B. 104) aus dem Jahre 1524.
  - 62) Willibald Pirckheimer (W. 35. B. 106) 1524, gehört unter die Meisterwerke Dürers ersten Ranges, unser Exemplar ist vortrefflich erhalten.
  - 63) Melanchthon (W. 31. B. 105) 1526.

64) Erasmus von Rotterdam (W. 32. B. 107); letzterer Stich umfangreicher als die vorhergehenden.

In dem Bande O. VI. (125—140) befinden sich noch 16 Blatt von der kleinen Kupferstichpaffion, jedoch sind es verschiedene ngleiche Abdrücke, auch sind einzelne Kopien darunter. In dem Bande A. IX. Nr. 162 ist ein zweiter, aber blasser Abdruck von hl. Euftach. Außerdem sind noch 37 Originalblätter auf Papier aufgezogen, iauter Doubletten, meistens kleinere Madonnen-darstellungen, die aber gleichfalls ganz gut erhalten sind.

Das sind die vorhandenen Kupferstiche von unserm Meister. Was die Technik anlangt, so behandelt Dürer seine Stiche wie Federzeichnungen; im Anfang hat er noch mit der schwie-rigen Behandlung des Materials zu kämpfen, ein gewisses Schwanken macht sich bemerkbar, ein Nachahmen und Anlehnen an fremde Meister, besonders an Schongauer, doch bald sehen wir Versuche auf eigene Faust, dann eine rasche Entwicklung und eine Höhe der Vollendung, wie sie vor und nach ihm nicht wieder erreicht ist. Allein nicht in allen spätern Stichen ist diese Höhe beibehalten.

Um vollkommen zu genießen und zu begreifen, was es mit einem Dürer'schen Kupferstich auf sich hat, um seine ganze Feinheit und Schönheit in Komposition und Technik würdigen zu können, muß man sie in alten, guten Abdrücken vor sich haben, wie sie die Wolfegger Sammlung birgt. Es haben sich manche Kupferplatten wie von andern alten Meistern so auch von Dürer, vorzüglich aber viele ihrer Holzstöcke noch nach ihrem Tode zum Theil durch mehrere Jahrhunderte, selbst bis auf die Neuzeit erhalten und sind in den verschiedensten Zeiträumen wieder aufgestochen und frisch abgedruckt worden. Es treiben sich darum viele dieser spätern Abdrücke auf unsern Versteigerungen und namentlich auch in den verschiedenen öffentlichen und Privatfammlungen herum, die als echte Waare verkauft und angepriesen werden. Da es nun nicht immer möglich ist, eine Vergleichung mit echten, nunzeitlichen Originalen anzustellen, hat man in neuerer Zeit eine Untersuchung auch über das Papier angestellt, worauf der Druck stattfand und man ist zu dem überraschenden Resultate gekommen, daß das jeweilige Wasserzeichen in demselben meistens angibt, ob der Druck ein älterer, noch von Dürer selbst besorgter, oder neuerer sei.

Nach den Hauptperioden nemlich lassen sich die Dürer'schen Kupferstiche einteilen in solche, welche bis zu seiner Reise nach Venedig gearbeitet wurden, also bis gegen Ende des Jahres 1503, in solche, die aus der Zeit nach seiner italienischen Reise bis zur Reise nach den Niederlanden, 1507—1520, entstanden sind, und endlich in solche, welche nach der Rückkunft aus den Niederlanden, 1521—1527, gedruckt wurden. Die Haupt-Papier-Sorte der ersten Periode hat das Wasserzeichen des Ochsenkopfes; doch kommen auch Papiere mit dem Wasserzeichen des gothischen P vor; über dem Ochsenkopf ist ein einfacher Drahtstrich mit einer fünfblättrigen Binne. In der zweiten Periode, besonders bei kleinern Blättern, waltet noch häufig der Ochsenkopf, selten bei größern, nach 1510 aber die hohe Krone; 1513 verschwindet der Ochsenkopf ganz. Neben der hohen Krone, aber nicht so häufig, kommen vor: der Reichsapfel, der Anker im Kreise und zwei mit Zinnen gekrönte Thürme durch eine Mauer verbunden; in der Krone sind 5 Perlen und ein Kreuz. Die dritte Periode hat fast ausschließlich das Wasserzeichen eines kleinen Kruges mit einem Henkel; in den letzten Lebensjahren Dürers kommen noch vor: ein Wappen mit zwei Lilien und einer großen Krone, sowie das Wappen von Nürnberg mit einer Krone.

A. Dürer hat sich auch in Radirungen versucht und Thausing (Dürer, Geschichte seines Lebens und seiner Kunst. Leipzig. 1876.) will ihn neuestens wieder sogar als den Erfinder der Aetzkunst anerkannt wissen. Doch soll nach andern die Kunst, mit ätzender Flüssigkeit auf Metall zu gravieren, schon im Mittelalter bekannt gewesen sein und soll man sie vorzüglich zur Verzierung von Waffen benützt haben. Die in unserer Sammlung von Dürer geätzten Blätter sind:

1) Die hl. Familie an der Mauer (W. S. XI. 47. B. 43), wahrscheinlich aus dem Jahre 1512; es ist ein schwacher, verdorbener Druck. Die feichte Stichweise vertrug eben nur eine geringe Zahl von Abdrücken, denn die Platte nutzte sich unter der Presse sehr schnell ab.

2) St. Hieronymus (W. 86. B. 59), ein sehr seltenes, theures Blatt, das in Stuttgart seiner Zeit um 2800 fl. verkauft wurde. In einer Felsenfchlucht sitzt der große Heilige mit entblößtem Oberkörper vor einem als Tisch verwendeten Brette und betet vor dem aufgestellten Crucifix. Vorne links liegt der Löwe, rechts steht ein theilweise abgestörter Weidenbaum. Auf einem Zettei am obern Rande steht 1512, links in der Mitte an dem Felsen groß das Monogramm. Der Abdruck in unserer Sammlung ist ein sehr guter, das Monogramm aber sichtlich später aufgesetzt worden: doch sieht man die Jahreszahl und das Crucifix ganz deutlich, was bei spätern Abdrücken nicht mehr der Fall ist. Dürer verstand es offenbar noch nicht, einer so zart ge-



ritzten Platte durch fortwährende Retouche die Druckfähigkeit zu erhalten oder vielmehr auf's Neue durch Nacharbeit Haltung zu geben.

3) Christus am Oelberg (W. 84. B. 19) aus dem Jahre 1515. Der Christuskopf und die ganze Haltung des Körpers ist sehr edel; man meint die ganze Kraft des Gebetes zu sehen.

4) Der Engel mit dem Schweiß Tuch (W. 85. B. 26) 1516. Hier scheint der Meister alle anfängliche Schwierigkeit der Aetzkunst überwinden zu haben, ja sogar bis zu einem gewissem Grade von Flüchtigkeit gelangt zu sein.

5) Die Kanone (W. 82. B. 99), ein großes Querblatt aus dem Jahre 1518, das letzte, welches Dürer durch Radirung hergestellt hat. Es ist eine große Nürnberger Feldschlange, mit dem Stadtwappen versehen, welche von Landsknechten umgeben und von fünf Türken respektvoll angefaunt wird.

#### B. Holzschnitte.

Eine noch größere Thätigkeit als im Kupferstiche entfaltete Albrecht Dürer in seinen Zeichnungen für den Holzschnitt. Holzschnitt und Kupferstich wurden beide seit dem letzten Jahrzehnt des fünfzehnten Jahrhunderts als eine wesentliche Ergänzung der Malerei und als gleichberechtigt mit ihr angesehen, darum sehen wir auch, daß beide von den besten Künstlern jener Zeit und so auch von Dürer auf's eifrigste gepflegt werden. Man wollte nicht bloß Bilder für die Kirche, sondern auch für das Haus; jeder wollte ein bildliches Andenken von seinem Heiland, die hl. Jungfrau, seinen Schutz- und Namenspatron unmittelbar in der Nähe haben. Gemälde, geschnittene Crucifixe und Miniaturen konnte nicht jeder sich anschaffen, aber selbst der Aermste konnte sich ein Papierbild kaufen, welches er in die Bücher oder an die Wände und Thüren klebte. In den Büchern selbst auch wurde nach und nach das Bild die Hauptfache, je mehr sich die Literatur am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts in den Bürger- und Bauernstand herabzog, daher das rasche Fortschreiten der Formschneidekunst in dieser Zeit. In der ars moriendi, in den Armenbibeln, im Speculum humanae salvationis u. a. überwuchern die Bilder alles und machen den Folioband aus, der Text schrumpft förmlich zusammen.

Wie für die Kupferstecherkunst so war A. Dürer auch für den Formschnitt epochemachend, nicht zwar als ob er selbst das Schneidemeßer geführt hätte, denn zu dieser Annahme liegt kein Grund vor. Allein als Zeichner richtete er ganz neue Anforderungen an den Holzschneider. Bis auf ihn beruhte nemlich der Holzschnitt noch auf dem Prinzip des flachen Umrisses und der Polychromie; seine erste diesbezügliche Arbeit aber, die Apocalypse, verlangte keine Illuminierung mehr; nur allein durch die bloße Abwechslung von Licht und Dunkel erlangt er mehr Kraft und malerische Wirkung, als die bunte Kolorierung jener Zeit je erreichen konnte. Der Meister bedurfte natürlich eines Holzschneiders, der genau auf seine Anforderungen eingieng, und gewiß konnte sich ein solcher an seiner Hand in hohem Grade ausbilden, um Geist und Sinn von des Meisters Zeichnung getreu auf den Holzstock übertragen zu können. Dürer stellte somit viel höhere Anforderungen an den Holzstock als andere vor ihm und darin liegt der Einfluß, den er auf die Formschneidekunst ausübte.

In unserer Sammlung nun zu Wolfegg bekommen wir ein ganz getreues Bild von dem, was Dürer für den Holzschnitt leistete, indem über 300 Originalblätter vorhanden sind. Sie sind fast alle an die Kupferstiche angegeschlossen in dem Bande D. XI., aber in willkürlicher Ordnung, weder nach der Zeit noch nach den Nummern von Bartsch oder Heller geordnet; durchweg sind fast alle sehr schön und gut erhalten. Wir suchen sie im Folgenden wömmöglich nach der Zeit ihrer Enttöbung anzuföhren, indem wir wieder wie bei den Kupferstichen die Nummern von Wolfegg und die nach Bartsch angeben.

1) Die Offenbarung des hl. Johannes (W. 143—158. B. 60—71). Dürer gab diese im Jahre 1498 entstandenen 11 Zeichnungen in zwei verschiedenen neben einander stehenden Ausgaben heraus, die eine mit deutschem, die andere mit lateinischem Texte. Bei beiden enthält die Vorderseite des ersten Blattes einen Titel aus großen in Holz geschnittenen Frakturbuchstaben und zwar in der lateinischen: Apocalypsis cuu Figuris. Noch eine dritte Ausgabe veranstaltete er im Jahre 1511 und diesmal ausschließlich mit lateinischem Texte und diese Ausgabe ist in unserer Sammlung. Sie beginnt auf der Rückseite des ersten Blattes mit den Worten: „Incipit prologus in Apocalypsim beati Johannis apostoli“. Als Buch gehört die Ausgabe unter die bibliographischen Seltenheiten; wie in fast allen Sammlungen sind auch bei uns jedoch die Blätter getrennt zu finden. In dieser dritten Ausgabe verzierte Dürer den Titel mit einer Vignette, welche den Evangelisten vor der hl. Jungfrau die Offenbarung niederfchreibend darstellt, womit er offenbar ihr sein Werk widmet.

Dieses Titelbild zeigt denn uns auch klar und deutlich, in welchem Sinne und Geiße A. Dürer die folgenden Blätter aufgefaßt wissen will und es ist darnach das Urtheil Thausings über Dürers apocalyptische Holzschnitte entschieden getrübt und er gibt nach unserer Ansicht seinen Ausführungen über dieselben eine falsche und unberechtigte Richtung, wenn er gleich an die Spitze des IX. Kapitels als Initiale den Wohlgemuth'schen Papstfelsen setzt und diese Zote beweihraucht (S. 185). Es erscheint uns überdies als eine des geraden und edlen Sinnes unseres Meisters unwürdige Annahme, als habe er durch die Darstellung der hl. Jungfrau auf dem erst 1511 zugefügten Titelbilde „das Aergernis wieder gut machen wollen“, das er nach Thausings Meinung dadurch verschuldet haben soll, daß er das apocalyptische Weib nicht geradezu als Himmelskönigin wiedergegeben habe. Für uns ist gerade dieses Titelblatt ein unzweifelhafter Beweis, wie sehr Dürer in seiner ganzen theologischen Anschauungsweise auf dem Boden der alten katholischen Tradition stand; die Darstellung der hl. Jungfrau, wie sie dem Evangelisten auf Patmos beim Nieder schreiben der Apocalypse erscheint, ist recht eigentlich der Schlüssel zu den folgenden Bildern und bezeichnet unverkennbar Dürers durchaus korrekte und mit der kirchlichen Ueberlieferung im Einklang stehende Auffassung.

Der Schluß auf dem letzten Blatte lautet: *Impressa Nurnberge per Albertum Durer pictorem Anno christiano Millesimo quadingentesimo Nonagesimo octavo*. Die erste Komposition enthält das Martyrium des hl. Johannes, das eigentlich zu dem behandelten Gegenstande des Ganzen keine nähere Beziehung hat. Es ist der Moment gewählt, wo der Heilige in einen Kessel siedenden Oeles gesetzt wird und der Kaiser Domitian der grausamen Handlung zuschaut. Es folgt dann die erste biblische Zeichnung, die Berufung des hl. Evangelisten (Cap. 1, 10—20), wie er vor der Erscheinung Christi niederkniet und mit gelateten Händen seine Mission empfängt.

Auf dem 3. Blatte sehen wir die Pforten des Himmels geöffnet, wo im Mittelpunkt der im Himmel gesetzte Stuhl, der Thron Gottes, und das Buch mit den sieben Siegeln zu schauen ist. Die vier apocalyptischen Reiter des folgenden Blattes galten von jeher als eine der hochbedeutendsten Darstellungen von Dürer, denn dieser Gegenstand ist wohl nie gewaltiger gezeichnet worden als von ihm. Auf dem 6. Blatte sind zwei Darstellungen in eins zusammengefaßt: die vier Engel, welche den Winden wehren und die Versiegung der 144 000 Heiligen (Cap. 6, 9—17), während das siebente die Vertheilung der Posaunen an die sieben Engel und die Plagen, welche die fünf ersten aus ihnen verursachen, darstellt. Es folgen die vier Engel vom Euphrat und der Engel mit Säulenfüßen und das mit der Sonne bekleidete Weib mit der Sternenkronen auf der Mondichel stehend. Das 11. Blatt zeigt den Kampf des Erzengel Michael und dreier anderer Engel mit Satan und seinen Drachen, dann kommen die Anbetung der beiden Thiere und der thronende Menschensohn mit den Engeln. Die vorletzte Zeichnung gibt die Babylonierin (Cap. 17 und 18) und die letzte, wie der Engel den bösen Geist im Abgrunde verschließt.

In seiner Offenbarung Johannes athmet Dürer den höchsten Schwung jugendlicher Begeisterung; mit heiligem Ernste und mit gläubiger Ueberzeugung erfaßt er seinen Gegenstand. Alle Blätter eingehend zu beschreiben, würde uns zu weit führen und da sich gerade in diesen Blättern der Offenbarung Dürers Eigenthümlichkeit besonders zeigt, muß man sie selbst gesehen haben, um ein volles Verständnis und richtige Würdigung von ihnen zu bekommen.

2) Die hl. Familie mit den drei Kaninchen (W. 159. B. 102) entstand wahrscheinlich schon vor der Offenbarung. Im Grafe vor den Füßen der hl. Jungfrau spielt eine Gesellschaft von drei Kaninchen in unnachahmlich naivem, drolligem Ausdrucke, so daß das Blatt davon seinen Namen hat.

3) Die Enthauptung der hl. Katharina (W. 101. B. 120); nach Zeichnung und Schnitt zu schließen, entstand diese Darstellung wohl mit der Apocalypse.

4) Die Marter der 10 000 zu Nicomedien (W. 160. B. 117), eine Zeichnung, die der Gräßlichsen wahrlich zu viele gibt; es lehnt sich hier Dürer in seiner Auffassung noch an die alte Schule an, doch ist die Ausführung eine vorzügliche, weshalb er auch später auf Veranlassung des Kurfürsten Friedrich den Gegenstand der Darstellung in einem Gemälde wiederholte.

5) Samfon tödtet den Löwen (W. 164. B. 2); die Landschaft mit zwei Schlöffern, mit Gebirg und See, sehr hübsch.

6) Das Bad (W. 166. B. 128), ein kulturhistorisch merkwürdiges Blatt, das Ende der fünfziger Jahre ein eigenes Buch hervorgerufen hat. Dr. Sträter, Badearzt zu Aachen, entwickelt in ihm nemlich die Ansicht, Dürer habe diesen Holzschnitt auf seiner niederländischen Reise während des Aufenthalts zu Aachen im Jahre 1520 verfertigt, wenigstens die Zeichnung dazu entworfen. Dem widerstreitet Dr. v. Eye und sagt mit Recht, daß in jener Zeit nicht bloß in Aachen eine Badeanstalt gewesen, sondern das Baden im 16. Jahrhundert und schon früher so allgemein verbreitet gewesen sei, daß keinem Orte eine öffentliche, ja in größeren

Städten keinem bedeutenderem Hause eine Privat-Badstube fehlte, daß also Dürer, um ein Bad zu zeichnen, nicht nach Aachen zu gehen brauchte, sondern in Nürnberg derer genug fand. Dann wollte Dürer offenbar nicht ein Bad als solches, sondern eine Badegesellschaft, also ein Genrebild zeichnen.

Wir sehen ein im Freien befindliches, nur von einem Strohdache überdecktes Bad, das vorn von einer niedrigen Mauer, über welche wir in dasselbe hineinschauen, hinten von einer ebenfalls nicht hohen hölzernen, spitz ausgezackten Wand umgeben ist. Ueber diese hinaus werfen wir den Blick in den Grenzbezirk einer Stadt, zum Theil mit alterthümlichen Gebäuden und Mauerwerk besetzt, zum Theil noch unbebaut, mit Bäumen und einem Brunnen auf freiem Platze. Von Außen sehen wir einen Fluß einströmen, über welchen die Stadtmauer in mehreren Bogen sich hinwegbrückt, die sämmtlich mit Gatterwerk versehen sind. Das Bad ist von sechs Männern besetzt, von denen einer nachlässig an einen niedrigen, mit einem Hahn versehenen Brunnenstock sich lehnt. Zwei hocken vorn im Wasser, von denen der eine das Haupt mit einer Tuchhaube, der andere mit einer Strohkappe bedeckt hat, um es gegen die Nässe zu schützen. Der eine hält einen Striegel zum Reinigen der Haut, der andere, wie es scheint, eine Neike, wie man damals überhaupt wohlriechende Blumen mit in's Bad nahm. Zwei Musikanten, vielleicht auch nur Diätanten, ebenfalls im Badkostüme, gewähren den Badenden einen Ohrenschmaus, indem der eine auf einer Flöte, der andere auf einer Geige spielt. Der letzte, eine sehr wohlbeleibte Figur, sitzt auf dem Mauerrande und leert einen Krug. Ueber den hölzernen Zaun hinweg sieht ein junger Mann in das Bad, mit etwas gefencktem Haupte und wehmüthigem Blicke, als nähme er gerne an der Erluftigung der drinnen Befindlichen Theil. So die anschauliche Beschreibung Eye's.

7) Herkules (W. 167. B. 127).

8) Der Mann zu Pferd (W. 165. B. 138), man glaubt, die beiden letzten Blätter gehören zusammen und bilden Eine Dartheilung, aber welche, wird nicht mehr leicht zu errätheln sein.

9) Kreuzigung Christi (W. 199. B. 59), ziemlich unentlicher Druck und etwas verdorben.

Das sind die vorhandenen Blätter, welche in die Zeit vor der Reife des Meisters nach Venedig fallen mögen. Nachher vom Jahre 1507—1511 entstanden die umfangreichsten Zeichnungen für den Holzschnitt, es ist die Blüthezeit der künstlerischen Thätigkeit Dürers, in welcher die kleine und große Passion sowie das „Leben Mariens“ erschienen.

10) Die kleine Passion (W. 93—129. B. 16—52). Sie wurde im Jahre 1511 wie die Bilder zur Offenbarung in Buchform und zwar in Quart herausgegeben und enthält 38 Blätter mit 37 Darstellungen. Sämmtliche Blätter, ganz rein erhalten, sind in Wolfegg in Originalen vorhanden. Schnitt und Druck ist nicht bei allen ein gleich vollendeter, kräftiger, denn die Zeichnungen Dürers sind offenbar von verschiedenen Händen und mit ungleicher Geschicklichkeit auf dem Holzstocke ausgeführt worden. Statt des Bibeitextes ist die kleine Passion mit lateinischen Versen ausgestattet, welche der Benediktinermönch Chelidonius, ein Freund Dürers und Gesieck in Abfassung lateinischer Verse, dazu geliefert hat. Von dieser Passion erschienen in demselben Jahre zwei Ausgaben, die sich nur in Titel und Schluß unterscheiden, während sonst beide Ausgaben die Verse immer auf der Rückseite eines Blattes gedruckt haben, dem Holzschnitte gegenüberstehend, worauf sie sich beziehen. In Wolfegg ist die zweite Ausgabe vorhanden, welche den Titel führt: „Passio Christi ab Alberto Durer Nurenbergenfi effigiata cum varij generis carminibus Fratris Benedicti Chelidonij Musophilii“. Unter dem Holzschnitt stehen noch zwei lateinische Distichen und: Cum privilegio. Die Rückseite des vorletzten Blattes enthält in vier lateinischen Distichen eine Widmung an Willibald Pirckheimer, dessen Antwort, Lob der Verse des Chelidonius, in zwei Distichen sogleich darunter folgt. Nach diesen stehen noch drei Distichen von Joh. Coehläus, welche das Werk dem Leser empfehlen. Die Vorderseite des letzten Blattes enthält, mit wenigen Abweichungen in der Schreibweise, den Schluß von der Rückseite des letzten Blattes in der großen Passion. Unser Exemplar ist ein früherer Druck, weil es den Text hat, denn in Sammlungen sieht man häufig Abdrücke, die auf der Rückseite keinen Text haben. Diese rühren, soweit sie nicht hier und da ein Probedruck darunter sollte erhalten haben, von spätern Abzügen der Stöcke her, die zum Theil vielleicht Dürer selbst noch, zum größern Theil aber seine Erben und diejenigen veranstalteten, in deren Hände jene nach dem Tode der letztern gelangten. Die Stöcke kamen nach Venedig, wo sie Donato Rasciotti 1612 wieder als Buch mit italienischen Versen herausgab; gegenwärtig sollen sie sich in England befinden, vom Zahn der Zeit fast aufgerieben.

Der Titel „kleine Passion“ ist eigentlich nicht erschöpfend, denn wir finden nicht bloß die Hauptmomente aus der Leidensgeschichte Christi, sondern es ist der Fall des Menschen-gefechlechts und die ganze Erlösungsthätigkeit Christi geschildert. Vor der eigentlichen Passion kommen die Darstellungen: Vertreibung aus dem Paradiese, die Verkündigung und die Geburt Christi, Einzug in Jerusalem, Austreibung der Verkäufer aus dem Tempel und Abschied Christi von seiner Mutter, wovon letzteres Bild neben der Fußwäscherin zu den schönsten der ganzen Folge gehört. Nach der eigentlichen Passion folgen noch: Christus erscheint seiner Mutter, der hl. Magdalena als Gärtner, Emaus, der ungläubige Thomas, Himmelfahrt, Erscheinung des hl. Geistes und das jüngste Gericht. Auf einzelnen dieser Blätter ist die Figur Christi besonders schön und anziehend gezeichnet, große Hoheit, Würde und Ruhe scheint aus dem Angesichte des Auferstandenen, besonders in den Darstellungen, wie er seiner Mutter, der hl. Magdalena und den Jüngern nach Emaus erscheint. (Schluß folgt).

## Beiträge zur Geschichte des Bayrischen Hiefels.

Mitgetheilt von Dr. Franz Sauter.

### I. Raufhandel der Hiefelbände.

Hochwürdiger, Allerliebster Herr Bruder! <sup>1)</sup> Mir ist nichts angenehmeres, als nach Dero Verlangen eine nmsündliche Nachricht von dem in hiesigem Gebiete zwischen denen Wildpret-schützen selbst vorgefallenen Raufhandel mitzutheilen.

Den 7. November, den 2. Tag nach dem Kanfbenrer Herbst-Jahrmart, kamen 8 Wild-schützen unter Anführung des Erzbischofs, des sogenannten Bayrischen Hiefels, in das Wirths-haus nach Ingenried, in ein eine Stunde von Irrsee entlegenes Dorf, zechten eine geranne Weile ganz friedlich, zahlten zweimal ihre Zeche und schlugen eben die dritte auf, da eines fremden Landkrämers Hund in die Stube kam, und mit des Hiefels Hund zu raufen anfieng. Der erste spielte beinahe den Meister, und es war, als man die Hunde auseinander gerissen, wieder alles ruhig. Zum Unglück ließen sich des Krämers Leute nach der Hand vernehmen, daß ihr Hund des Hiefels seinem überlegen wäre. Kaum wurde Hiefel davon verständigt, als er des Krämers Hund, den man inzwischen in eine Kammer versperrt, zu einem neuen Kampf mit seinem Bärenbeißer herausgefordert, und desselben Herausgabe mit Gewalt erzwungen.

In dem Augenblicke, als dieser zum Vorschein kam, fielen die Wildschützen auf ihn, und hieben ihn in vielen Streichen durch die Mitte von einander, während dessen andere auf die Wirthin, den Krämer und andern fremde Leute mit ihren Stutzen zustoßen.

Ein gewisser Wildschütz, der der „Schweitzer“ <sup>2)</sup> genannt wird, und Johann Eberle heißt, war der Anfänger dieser Rauferei, und übte selbst in dem Wirthshause mit Stoßen u. s. w. den meisten Gewalt aus, so, daß durch seine tolle Aufführung der Hiefel selbst aufgebracht wurde, und der Schweizer den Tod zu drohen anfieng. Ein anderer Wildschütz, Mathäus Schaad, ein Schreinergefelle, unterstund sich, dem Hiefel zuzusprechen, und für den Schweizer zu bitten. Allein diese Menschenliebe ward ihm theuer belohnt, indem der Hiefel seinen Hund auf ihn ge-zetzt, welcher dann den armen Tropfen zu Boden gerissen, und so mißhandelt, daß er einige Stunden ohne viele Zeichen liegen geblieben.

Es mag nun entweder die Erkenntnis seines Fehlers, und der Zorn auf der Unruhe Anzettler, den Schweizer, oder was anders gewesen sein; so fand sich Hiefel dadurch so aufgebracht, daß er auch ebengedachten Schweizer unter entsetzlichen Fluchen den Tod zu geben vorhatte. Diefertwegen wurde auch er der Wirth seines Hundes bloß gegeben und durch den-selben fast  $\frac{1}{4}$  Stunde erbärmlich auf den Gassen herumgeschleppt. Darüber ging das Rasen

<sup>1)</sup> Bericht des Kloster-Oberamtmanns Seyfrid zu Irrsee an seinen Bruder, den Prämonstratenser-Konventualen Gottfried Seyfrid in der Weissenau, den Bayrischen Hiefel betreffend, d. d. 23. Nov. 1770. Hiefel hatte nemlich Anfangs September 1770 nach Ueberferehung der bayrischen Grenze auch die damalige Herrschaft Montfort, namentlich das in derselben gelegene Pauliner-Ermiten-Kloster Languau, OA. Tettnang, sodann das Kloster Weissenauische Amt Bodnegg, OA. Ravensburg und zuletzt noch die großen Wälder um die alte Burg Wald-burg bei Ravensburg, mit seinen Spießgesellen durchstreift und dadurch die ganze Gegend für längere Zeit in einen nicht geringen Schrecken versetzt.

<sup>2)</sup> Vielleicht rührt der berichtigte Name „Schweitzer“ in Schillers „Räubern“ (1781) von diesem Wildschützen her?

unter den übrigen Kameraden an. Es wurden fast alle, doch leicht, verwundet. Der Schweizer mußte inzwischen immer sich von dem Hund herum zerrn lassen. Endlich erbarnte sich dessen der Hiesel, und rief seinen Hund ab. Allein! selber hatte sich so verbißen, daß er nur mit der Äußersten Gewalt, ja mit Einstoßung deren Stützen, die sich sogar verbogen, abgelöst werden konnte.

Auf dieses muß sich die Wuth in etwas bei diesen Burfchen gefetzt, und der Dampf des Branntweins verrauht haben. Die gehen konnten, gingen. Der Schreinergefelle blieb liegen. Der Schweizer aber hat sich mit Krücken bis nach Baysweil gebracht. —

Alles dieses war zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags geschehen. Um 2 Uhr ward mir der Bericht, als ich just an der Tafel saß, nach Irrsee von dem Vorfall, so viel man in dem Gelärme davon entnehmen können, ertheilt, und ich veränimte nicht, die nöthigen Anstalten zu treffen, ohne mich jedoch außer die Manern zu begeben. Der Schreinergefelle wurde noch selben Abend in die hiesigen Gefängnisse gebracht, der Schweizer aber erst des andern Tages vorgefunden, und gleichfalls anhero überführt. Die Inquisition, der ich diese Wilderer unterworfen, war schon ziemlich weit gediehen, als von dem höchstfürstlichen Stift Kempten, sie dahin anzuliefern, so schrift- als mündliches Ansuchen mit solichem Nachdruck beschehen, daß man sich endlich entschlossen, darin zu willigen. Den 12. November ward die Auslieferung vollzogen und einzige 6 Stunden hienach kamen 6 Wildschützen in hiesiges Ort, vermuthlich in der Absicht, ihre Kameraden mit Gewalt los zu machen. Sie übten aber nicht die mindeste Thathandlung aus, nachdem sie die Abführung nach Kempten ihnen worden. Bald aber hierauf begingen sie zu Ketterfchwang 13 Mann stark große Flegereien an zwei diesseitigen Kontingents-Soldaten, und stoßen über Irrsee die gräßlichsten Bedrohungen aus. Inzwischen habe ich noch keinen Wildschützen, außer obigen zweien, gesehen, und nicht das mindeste von ihnen erlitten. In Ausübung meines Berufs verlasse mich auf den göttlichen Beistand, und handle geradenweges nach meinen Pflichten, in dem 90 Psalm Trost genug findend.

Inzwischen hat der Hiesel in nferer Nachbarfchaft schon viele Gottlosigkeitkeiten verübt. Herr Hofrath und Rentmeister in Augsburg, v. Höfler, wurde von ihm auf öffentlicher Straße bei Großaitingen (zwischen der Wertach und dem Lech) angehalten und mißhandelt. Herrn Obervogt von Deggertingen um 1200 fl. in seiner eigenen Bewohnung bestohlen. Herrn Pflegsverwalter Federle zu Buchloe in dem zur Wohnung innehabenden fürstlichen Schloß mit 4 Büchsenfchüssen beschossen etc. Deren viele übrigen Anschweifungen und friedbrüchigen Unternehmungen nicht zu gedenken.

Diesen Unmenschen einstmalen aus dem Mittel zu räumen, sind wirklich über 200 Köpfe nur in diesseitigem Associations-Bezirk im Felde. Kempten thut gleichfalls das Seinige etc. Gott gebe Glück dazu.

Ich empfehle mich allerseits gehorsamst und verlasse mich fürdershin auf Jhr hl. Gebet, meines Orts gehärend des hochwürldigen Herrn Bruders

Irrsee, den 29. Nov. 1770.

getreuester Bruder und Diener  
J. Wilebald Seyfrid  
O. Amtmann

Anmerkung. Als die Ulmer Kreisoldaten unter ihrem Feldwebel Kazenwadel den Hiesel in Elehingen aufgreifen wollten, schickte er sie mit blutigen Nasen heim. Erst im Jahre 1771 (Januar 14.) wurde Hiesel's Bande durch den fürstbischöflich Angsburgischen Premierlieutenant Schedel im Wirthshaus zu Osterzell (an der Gemnach, etwa 2 Stunden östlich von Kaufbeuren) überwältigt. Derselbe führte 54 Grenadiere, 10 Jäger und 4 Amtsknechte gegen die Bande ins Fener, welche sich erst nach vierstündiger Gegenwehr ergab, nachdem 2 der Räuber todtgeschossen und 8 verwundet waren — nur Hiesel's Bnb, Straub mit Namen, blieb unverletzt.

## II. Kriminal-Sentenz wider den Bayrischen Hiesel.

Die Kriminal-Sentenz lautete:

In peinlichen Verhörsfachen entgegen und wider den Mathias Klostermayr, sogenannten Bayrischen Hiesel von Kissing, des Landgerichts Friedberg in Bayern gebürtig, wird auf desselben gerichtlich- und göttliche Bekenntnisse, und hierüber eingekommene eidliche Erfahrungen, nach gepflogenen genauem Rechtsbedacht, und der Sache reiferwogenen Umständen von der hochfürstlichen Angsburgischen Weltlichen Regierung allhier mit Urtheil zu recht erkannt, daß dieser Erzbösewicht wegen seiner vielfältigen Wilddiebereien, öffentlichen Gewaltthaten, Landes-Friedbrüchen, Ränbereien, und fürsetzlichen Todtschlägen, den göttlichen, natürlichen und menschlichen Gefetzen auf die vornehmste und ärgerlichste Weise zuwider gehandelt, und daher das Leben

verwirkt habe; deswegen derselbe zu seiner wohlverdienten Strafe, andern aber zum abschreckenden Beispiel dem Scharfrichter zu Händen und Banden übergeben, zur Richtstatt geschleift, daselbst mit dem Rad, durch Zerstoßung seiner Glieder, von Oben herab, vom Leben zum Tode gerichtet, alsdann der Kopf von dem Körper abgefondert, dieser aber in 4 Stücke zerhauen, und auf den Landstraßen aufgehängt, der Kopf hingegen auf den Galgen gesteckt werden solle.

Von Rechtswegen also gerichtet, und vollzogen in der Hochfürstlichen Residenzstadt Dillingen, den 6. Herbstmonats 1771.

### III. Ode über die Hinrichtung des Bayrischen Hiefel, welche den 6. Sept. 1771 zu Dillingen vor sich gegangen.

1.  
Feirt Schwaben! feirt ein Freudenfest!  
Und dankt dem lieben Gott,  
Der Hiefel, diese Wälder Pest,  
Ist endlich einmal todt.

2.  
Der Jägerfeind, und Anti-Christ,  
Angst, Geißel und Comet,  
Der Euch, wie Joab, oft geküßt,  
Ist wirklich nun labet.

3.  
Nun ligt der wilde Behemot  
Zur Erde hingestreckt,  
Sein Ruhm verwandelt sich in Spott,  
Die Schand wird aufgedeckt.

4.  
Das Fener seines Angesichts,  
Der Stirne Blitz verrauchet,  
Sobald der Luft des Hochgerichts  
Den Hiefel angehaucht.

5.  
Gerichtes Diener! sehnauft nun aus  
Und wandert Euro Bahn!  
Der Hiefel sitzt im Vogelhans  
Und pfeift Euch nicht mehr an.

6.  
Sein Kopf, der auf dem Galgen steckt,  
Schreit nicht mehr: Hunde weicht!  
Weicht, oder das Gewehr gestreckt!  
Sonst sterbt Ihr ohne Beicht!

7.  
Er machte Euch verzweifelt heiß,  
Er dieser rauhe Mann,  
Daß vielen oft der rothe Schweiß  
Ans Mund und Nase rann.

8.  
So mancher Schlag und Rippenstoß,  
Die Er Euch hat verehrt,  
(Denn seine Sanftmuth war nicht groß)  
Sind der Gedächtnis werth.

9.  
Der gute Stuzel kracht nicht mehr,  
Aus seinem Mndloch geht,  
Euch zu erschrecken, wie vorher,  
Kein bleicrnes Billet.

10.  
Er, und sein großer Höllenhund  
Erschreckte alles zwar;  
Jetzt aber kam sein' letzte Stund',  
Sein Mordspiel ist nun gar.

11.  
Es daurt nur Alles Eue Weill',  
Ist schon der Frevl groß,  
Der lang geschenkte Donnerkeil  
Bricht endlich einmal los.

12.  
Er strebte stets dem Wilde nach  
Und wurde selbst zum Wild,  
Bis endlich die erhitze Rach'  
Ihm nach dem Herz geizelt.

13.  
Dergleichen Stolz und Raserei  
Thut in die Läng' nicht gut,  
Der Himmel hört das Rachgeschrei  
Und fordert Blut für Blut.

14.  
Commando hin, Commando her,  
Das pocht ihn wenig an;  
Dem Hiefel gar nichts neues mehr,  
Auf jeden Schnß ein Mann.

15.  
Der Wildprettschütz und Liferant,  
Nahm aus der Bosheit Ruhm  
Zu Dillingen im Schwabenland  
Ein rundes Prämium.

16.  
Sein Bub neßt zwei Gespahnenn noch  
Wollt' keinen solchen Plaus,  
Und fehlich, indem er Luntenn roch,  
Zum Tempel stül hinaus.

17.

Er hat das Forstrecht lang studirt,  
Und mit dem Jäger-Chor  
So scharf, und hitzig disputirt,  
Daß es den Sieg verlor.

18.

Der Jäger Einwurf war sehr matt,  
Anf Hiefels Argument;  
Doch endlich machte der Soldat  
Dem Disputat ein End'.

19.

Des Lafters Unfug taugt nicht lang,  
Die Bosheit wird nicht alt,  
Dies lehrt uns Hiefels Untergang,  
Die Blutschuld ist bezahlt.

### Kleinere Mittheilungen.

Die Urkundenfammlung des Vereins ist neuerdings durch die Güte des Herrn Pfarrers Seuffer in Erlangen mit drei Kaufsurkunden betr. Schloß und Herrschaft Erbach bereichert worden:

1. Die Gebrüder Friedrich und Heinrich von Lochn verkaufen ihren Thurm, ihre Güter und Leute zu Elrbach den ehrbaren Mannen Bentzen, Ludwigen und Johanfen Gebrüdern vom Stein um 2300 Pfund Heller an Sant Catharinen Abent 1348. Bürgen: Burchart von Elrbach von Pfaffenhoven, Walther von Schelklingen, Gerwig von Nordholtz, Eglloff von Friberg Ritter, Götz von Burladingen, Ott von Hoerningen, Chunrat von Elrbach von Pfaffenhofen, Walter von Emrichingen, Berchtold von Hoerningen, Burchart vom Stein von Arcegg-Ausleute; Heinrich der Rot, Craft Otten Crafts Sohn, Peter Craft, Lutz Craft Lutzen Crafts Sohn, Ulrich Craft und Heinrich der Jung Schreiber, 6 Bürger zu Ulm. (Aus dem Erbacher Schloß-Archiv Fach 51. or. mb., urfpr. 18 figend, 8 defic.).

2. Cunradt vom Stain von Elrbach verkauft an Wilhelm, Claus und Albrecht von Vilenbach die Herrschaft Elrbach um 3400 Gulden. Bürgen: Wolf vom Stein von Klingenstein, Brun der Gaffe von Brentz, Berchtold vom Stain, Wältz vom Stain, Cunradt vom Stain, alle drei Gebrüder genannt von Richenstain, Ott von Harningen, Berchtold vom Stain von Clingenstain, Burckhart vom Stain von Arneck, Berchtold vom Stain von Arneck, Eberhart vom Stain, Hainrich von Töttingen, Gerwig von Sulmatingen der Jung, Hans von Hornstein zu Wülflingen, Wolf vom Stain der Zähe, Wilhelm von Bach und Hans der alte Amman von Ehingen. Mitwochen vor sannt Jörigen tag 1380. (Ans dem Erbacher Schloß-Archiv. Fach 51. cop. mb., 1 fig.).

3. Dorothea, geborne von Westernach, Ludwigs von Habsperg Ritters ehliche Hausfrau verkauft an Georg, Pfalzgrafen bei Rhein, Herzog im niedern und obern Bayern Schloß Ellerbach sammt dem Dorf dabey gelegen etc. um 18000 Gulden. Mitfiegler: Ludwig von Habsperg als Ehwogt, Peter und Georg von Westernach als Träger und Freunde. Mitwochen nach Eitomihi 1480. (Ans dem Erbacher Schloß-Archiv. Cop. chart. sine fig.) Seuffer.

### Sitzungsberichte.

Sitzung vom 3. Jan. 1879. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Major Baur von Neu-Ulm. An Geschenken sind eingegangen und werden vorgelegt: von demormaligen Rentamtssekretär Säß hier ein Gefäß von Porzellan, von Major v. Hueber-Florsperg zwei Photographien des montfortischen Schloßes in Langenargen. Generalmajor v. Löffler hält einen Vortrag über Joseph Furtenbach. Generalmajor v. Arlt berichtet über literar. Einläufe.

Außerordentliche Sitzung vom 31. Jan. 1879. Dr. von Weissenbach aus Nürnberg erfreute die Vereinsmitglieder mit einem im Neubronner'schen Hanse gehaltenen Vortrage über den Formenchnitt.

Sitzung vom 7. Febr. 1879. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Dr. Glatz, Pfarrer in Wiblingen, Professor Dr. Knapp, Justizassessor v. Heider, Drechsler J. G. Goldschmid, Buchdruckereibesitzer J. E. Ling, Stabsauditeur Lang und Secondelieutenant Mezger, sämtlich in Ulm. Geschenke wurden vorgelegt: von Reg.-Rath Grözinger eine Anzahl Kostümbilder in Spielkartenformat, von Reallehrer Witte Ulms Gefatznungen, 1579, von Secondelieutenant Mezger

eine Pfeilspitze und eine alterthümliche Gabel in Friedrichshafen gefunden. Zu kaufen wird beschloffen ein Wappenbuch von Major v. Hueber-Florsperg. Als Ort der heurigen Wanderverfammling wird Ehingen gewählt. Hierauf hält Hauptmann Leeb einen Vortrag über Maek und die Kapitulation von Ulm.

Sitzung vom 7. März 1879. Rektor Dr. Pfeffel in Heilbronn wird zum Ehrenmitglied ernannt, Professor Dr. Veefenmeyer wird zum II. Vorstande, Präzeptor Müller zum Bibliothekar gewählt. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Kreisgerichtsrath Föhr, Pfarrer Wagner, Kaufmann Nathan Götz, Kaufmann Leopold Bernheimer, Professor Dr. Klett, sämmtlich in Ulm, und Buchdruckereibesitzer Helb in Neu-Ulm. Geschenke werden vorgelegt: von Professor Dr. Rochholz Katalog der Aarauer Sammlung, von Major v. Hueber-Florsperg über eine Ausgrabung bei Bregenz. Kaffier Kornbeck legt die Jahresrechnung ab, welche gutgeheiffen wird. Hauptmann Leeb fährt fort in seinem letztmals begonnenen Vortrag über Maek und die Kapitulation von Ulm.

Am 8. März 1879 verfammelten sich die Mitglieder außerordentlicherweise in der Aula des Gymnasiums, wofelbst Professor Dr. Hartmann einen interessanten Vortrag hielt: Stimmen über Ulm aus fünf Jahrhunderten.

Sitzung vom 4. April 1879. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Hermann Stork, Kaufmann, und Intendanturfekretär Lemcke in Ulm. An Geschenken sind eingegangen: von Dr. Röder eine Büste des Grafen von Areo, von Gerichtschöffe Brehm eine Zinnplatte mit einem Brustbild, von Drechsler Goldschmid eine Pfeilspitze und einiges Andere gefunden auf der Stelle der ehemaligen Burg in Rammingen, von Dr. Leube jr. ein Säbel und ein Steigbügel aus dem Torf bei Söflingen, von Architekt Bittinger eine Anzahl werthvoller Münzen. Professor Dr. Osterdinger hält einen Vortrag über einen Prozeß wegen verfarpter Heiratserlaubnis. Generalmajor v. Arlt und Dr. Leube jr. berichten über literarische Einläufe.

Sitzung vom 2. Mai 1879. Geschenke sind eingelaufen und werden vorgelegt: von Kaufmann Stork 5 Tafeln mit Bildern aus der biblischen Geschichte, von Meyer von Knouau seine Schrift über das Clubgebiet, von Diakonus Klemm in Geislingen seine Schrift über die Stadtkirche in Geislingen, von Oberbaurath v. Schlierholz sein Aufsatz über Erhaltung der Bandenkmale. Hauptmann Gelger hält einen Vortrag über die Kunst- und Alterthumsfammling in Nördlingen.

Am 2. Juni 1879 hielt der Verein eine zahlreich besuchte Verfammlung in Ehingen. Dank den Bemühungen des Lokalkomite's war in den Räumen des Rathhauses eine reiche Sammlung von Kunst- und Alterthumsgegenständen aufgestellt, und hohen Genuß gewährten die Vorträge der Ehinger Freunde: des Stadtfeluhtheiffen Miller über ein der Stadt Ehingen gehöriges Glasgemälde, des Professors Dr. Hehle über die Familie Winkelhofer und des Oberamtsarztes Dr. Buck über einige oberfchwäbische Ortsnamen.

---

## Württembergischer Alterthumsverein in Stuttgart.

### Die im August 1878 in der Hofpaltkirche zu Stuttgart aufgefundenen Grabsteine.

Mitgetheilt von Prof. Paulus.

Bei der im Sommer 1878 in der Hofpaltkirche zu Stuttgart vorgenommenen Restauration entdeckte ich unter dem Holzboden des Chors eine Menge von Grabsteinen, von denen die meisten gehoben und an den Wänden des Chors und des Durchgangs im Schiff, einige auch im Kreuzgang, aufgestellt wurden.

Von vielen derselben (und noch mehreren dazu) sind die Inschriften aufbewahrt worden in dem in der K. öffentlichen Bibliothek befindlichen höchst interessanten Manuscript: „Inscriptiones Monumentorum, quae sunt Stutgardiae, collectae per M. Johannem Schmid, Marppach., p. t. Stutgardiae ad D. Leonhardum Pastorem.



An. 1656<sup>4</sup>. Bei den jetzt wieder entdeckten Grabplatten ist, wenn sie zugleich Schmid erwähnt hatte, ein S beigefetzt.

1. Ein glatter Stein mit eingeritztem Schild, worauf die Eberstein'sche Rose, und mit der Umschrift in gothischen Minuskeln: Anno domini XLII (1442) . uf . mitwoch . nach . apollonic . tag . ist . gestorben . die . wollgeborn . Katharina . greffin . zu . eberstein . der . got . gnad . amen . (Jetzt im Durchgang aufgestellt).

2. Ein verzierter Grabstein, in der Mitte mit dem großen Limpurg'schen Wappen, an den 4 Ecken 4 kleinere Wappenschilder. Am äußeren Rand umher steht: Anno d. mini 1598 den 8. Juli ist in Gott alhie feeliglich entsehlaffen das wolgeborne Frewlin Johanna Christina Frewlin zu Limpurg, deren der Almechtig ein froliche Urftend verleißen wolle. Amen. Aetat. 28 Wochen. Innen im Ring umher steht ein schöner Spruch aus Hiob: „Der Mensch, vom Weib geboren, lebt ein kurtze Zeit und ist voll Unruhe, geht uf wie ein Blum, fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibet nit“. (Jetzt im Durchgang). S.

3. Ein auch mit dem großen Limpurg'schen Wappen verzierter Grabstein ihrer Schwester: Anno domini 1603 den 1. April starb Frewlin Sibilla, des wolgebornen Hern Hern Eberhards Hern zu Limpurg, der Zeit F. W. Landthoffmaisters alhie mit Frawen Catharina geborner Grävin zu Hanau Lichtenberg erzielte Tochter, geboren Anno 1601 am 6. October, welche anhero beneben ihr Schwesterlin Johannam Criftnam gelegt worden, deren etc. (Jetzt im Durchgang). S.

4. Ein Kindergrabstein: Anno 1601 Sambstag den 29. Martii starb das edel Kind Christoph Conrad von Deggenfeldt, seines Alters 38 Wochen etc. S.

5. Ein zweiter: Anno 1601 Starb die edel Ehrn- und viel Tugendreiche Barbara von Haugwitz, ihres Alters 10 Monath. (Beide Steine jetzt im Kreuzgärtchen aufgestellt). S.

6. Eine weitere Grabplatte, mit großem Wappen, wegen starker Beschädigung nicht gehoben, mit der Inschrift: Anno Christi 1609 den ersten Januarii starb der ehrnveft und vorgeacht Georgius Ruof, gewesener fürftlicher Württembergischer Rent-Chammer Sekretarius etc. S. (von Georgii Georgenau, Dienerbuch S. 124. „Georg Ruoff † 1. Januar Mittags nmb 12 Uhr“).

#### Grabsteine der Familie Gellnitz:

7. Eine Grabplatte mit dem lebensgroßen Reliefbild der Verstorbenen und folgender Umschrift: Als man zelt 1614 den 23. September starb die woledel und tugentfame Junckfraw Agnes Margreta von Gellnitz, ires Alters im 21. Jar. (Jetzt im Durchgang). S.

8. Eine mit einem großen Allianzwappen und 4 Eckwäppchen geschmückte Platte mit folgender Inschrift: Anno 1615 den 10. Januarii starb der woledel gestreng und veft Niclas von Göllnitz, F. W. Jägermeister, seines' Alters 73 Jar. Anno 16. . . den . . . . starb die woledel und tugentfame Frau Elifabet von Gellnitz geborne Notthastin von Hohenberg, ires Alters . . . (Jetzt im Durchgang). S.

9. Eine kleine sehr zierliche vortrefflich erhaltene Grabplatte, mit dem Göllnitz'schen Wappen und auf den 4 Ecken die Wäppchen der Göllnitz, Clofen, Remchingen und Eyb, und der Inschrift: Allhier ligt begraben Maria Christina von Gölnitz etc., so geboren den 25. July Anno 1656. Deren Vatter Georg Christoph von Göllnitz, fürftlicher Württembergischer Ober-Rath und Hoff-Gerichts Assessor, die Muotter Maria Sidonia von Göllnitz, geborne Freyin von Clofen zu Haydenburg etc., begraben den 3. October Anni eiusdem.

10. Eine ganz gleich gearbeitete Grabplatte ihrer Schwester, Christina Elifa, geb. 25. October 1661, † 7. März 1662. (Beide Grabsteine jetzt im Chor aufgestellt).

11. Eine ziemlich beschädigte reich verzierte Grabplatte, mit dem großen Wappen der von Ulm und 4 kleineren Eckwappen und der nicht mehr ganz leserlichen, aus Schmidts Manuscript zu ergänzenden Inschrift: Anno domini 1617 den 24. May starb der woledel, gestreng, vest und manhaft Heinrich von Ulm, F. W. Capitän, seines Alters im 39. Jahr. (Jetzt außen an der Südseite der Kirche aufgestellt). S.

12. Ein reich gehaltener Grabstein mit dem Wappen der Bestatteten und dem ihres Gemahls und der Inschrift: Auf Samstag den 25. Martii Anno 1620 starb in Christo seliglich die ehren und tugentreiche Fraw Anna Maria Herren D. Andrea Burckharti, F. W. Obernraths eheliche Hausfraw, geborne Lotterin, ihres Alters im 20. Jar. (Jetzt im Chor aufgestellt). S. Den Grabstein ihres Gemahls siehe unten.

13. Eine mit schöner flacher Bordüre umgebene Grabplatte mit den 2 Wappen der Gestorbenen und der Inschrift: Anno domini 1621 den 31. Januari ist der edel und hochgeacht Herr Caspar Refeb, F. W. Rentamercexpeditionsrath, seines Alters im 64., dreyer Hertzoge zu Württemberg trewlich geleister Dienft im 41., auch unzertrennter Ehe in dem 39. Jahr. Und: Anno 1625, den . . . seine liebe Hausfraw, Anna Krämerin von Waiblingen, ihres Alters im . . . Jahr, seliglich entschlafen. (Jetzt im Kreuzgang aufgestellt). S.

14. Ein kleinerer mit Bordüre und den Wappen der Eltern gezielter Grabstein: Am Tag Bartolomäi anno 1624 ist in Gott seliglich entschlafen Johann David Buntz, Herrn David Buntzen gewesnen Burgermeisters in Eßlingen und Christinā Schloßbergerin ehelicher Sohn, seines Alters im 9. Jar. (Jetzt im Chor aufgestellt). S.

15. Ein ganz vortreflich erhaltener, und schön gearbeiteter Grabstein mit den Wappen von Löffler und Zenger und der langen Inschrift: Anno domini M.DC.XXX die XIX Augusti nobiliss. pietate singulari virtute ac praestantia incomparabilis foemina Maria Magdalena, nobiliss: et consultiss: viri, domini Joh: Christoph: Zengeri, Juris Consulti excellentiss: ut et Cancellarii Montisbelgardac dignissimi filia, Nobiliss: etiam atque amplissimi dni Jacobi Löffleri J. U. D. Sac. Palat. Comit: ac sereniss. Würtemb. Ducis consilarii Intimi atque Cancellarii longe dexterrimi uxor, ut dilectiss: ita nunquam non exoptatissima, post longas et varias infirmitates incredibili cum patientia, tandem consumpto morbo, non tam pie quam placide desiderabili sanctorum confortio ex vitae huius tricis et spinis, in quod unice anhelabat, in Christo obdormivit, postquam cum relicto admodum perturbato Viduo Ann. XIX mens. VI. dies XX concordissime amore incorrupto vixisset, corporis reliquias denique hoc conditorio deponi voluit, die XXIII eiusdem mensis. etc. (Im Chor). S.

16. Eine große reiche Grabplatte mit dem großen Wappen der Schafelitzky und der etwas verdorbenen Inschrift: Anno 1649 Freytags den 6. July starb zu Mittag umb 12 Uhr im Teinacher Sauerbrunnen der Reichswoledelgeborn und Gestrenge Conrad Schafelitzky von Mugentell zue Frewenthal, gewesner vieljähriger F. W. Hof- und Cammerjuncker, auch Rath und Ober Vogt im Zabergöw, seines Alters im 54. Jahr. Dessen Leichnam Mittwochs den 11. angedittenen Monats mit ahnfehllicher Beglaitung alhero in disen Chor in sein Ruhgewelblein beygesetzt worden. etc. Außen umher steht der nicht mehr ganz erhaltene Vers:

Steh still, mein Leser, höre zue:  
Indem ich bey den warmen Quellen  
Gefuehet meines Leibes Rueh,  
Da schlugen her die Todes Wellen  
Und schwemmen auf mich disen Stein,  
Mein Seel entran zu Gott allein.

S.

17. Ganz ähnlich ist und lautet der Grabstein seiner Frau: Anno 1665 den 5. Februarj starb nach 1 Uhr im Closter Lauffen die etc. Frau Gottliebiu Schafelitzkin von Mugental geborne von Bührn, Wittib, ihres Alters 58 Jahr. etc. Am Rand umher steht der Vers:

Ich such Artzney, mein Leib zur quicken,  
Da that der Tod mein Lieb verfricken,  
Voll zog ich aus, weil ich ihn hab,  
Lehr führt ich heim mein Mann ins Grab,  
O Tod, gefcheiden mich im Leben,  
Im Grab will ich ihm Gelltschaft geben.

Schmid schrieb diesen Vers ab mit der Bemerkung: „umb den andern Steiu, der seiner Fraw gelegt, aber noch lebet“. (Beide Grabsteine sind jetzt im Kreuzgang aufgestellt).

18. Eine noch trefflich erhaltene, reich verzierte, mit Karyatiden und Engeln belebte, und mit 4 Wappen, dem feinigen und denen seiner 3 Frauen, geschmückte Grabplatte: Hie ruhet in Gott der Leichnam des woledlen, velt und hochgelehrten Herrn

Andreae Burckhardi

Vortrefflichen Staats und Rechtserfahrenen, der zu Tüwingen 1594 den 1. Julii geboren und nach Verrichtung vieler Gefandtschaft, Erlangung des hoehewünschten Fridens, zu Stutgardt gestorben 1651 den 25. Julii, seines Alters 57 Jahr, 3 Wochen, 3 Tag. Ist sonsten gewesen in seinem Leben gottesfürchtig, redlich, schlecht und recht, in unterchiedenen Eben dreyer Weiber Ehemann, und vierer vor ihm verstorbener Kinder Vatter, in seinem Ampt getrew, fleißig und vorsichtig. Dreyer Hertzoge zu Würtemberg wolverdienter Ober-Rath, und des durchleuchtigen hochgeborneu Fürsten und Herrn, Herrn Eberhardt des Dritten Hertzog zu Würt. und Teckh Geheimer Regiments Rath, Lehen Probst und Cantzler, auch des ganzen Vatterlands sorgfältiger Mitheber und Leger. Gott gebe seinem Leichnam eine fröliche Auferstehung. Amen.

Von seinen drei Frauen war die erste eine Lotterin, s. oben Nr. 12. S.

19. Eine Grabplatte, ähnlich prächtig mit Wappen und zwei Engeln und mit der Inschrift: Cuius | virtuti prudentiae meritis | nulla sufficiunt nomina, | huius exuviis sufficit hoc saxum | quo tegitur | D. Joh. Frid. Jäger a Jägersberg, Juris consultus, | quem | Palatium sacratissi: Caefaris Comitem, | Curia ser. Duc: Wirt: Intimum Confiliarium | Aula satrapam Brackenhemii etc. | creavit, habuit, coluit, | Invictiss: Rom. Imperator novies | Reg. princ. comitia, conventus, castra, pluvies | legatum stupuerunt: | cuius denique | solertiam, integritatem, facundiam | pace, bello, prosperis, adversis, domi, foris | testatissimam posteris omnes venerabuntur. | Hic tantus vir | VI. Iduum Mart. MDXCVI Brackenhemij natus | V. Cal. Mart. MDCLVI Stutgartiae pie denatus | monumentum hoc, in gratam decenn. conjug. memor. | a moestiss: vidua D. Sufanna Varnbüleria positum | ad tubae clangorem laetus prumpet. | Abi lector et discite sequi. |

Am Rand umher stehen die zwei Distichen:

Quem viduum Catharina facit, facit ille Sufannam  
Tristia de viduo fundere verba thoro.  
Schmidia quinque tamen, sed Varnbüleria binis  
Lustris Jägero conjuge lacta fuit.

20. Wieder ganz ähnlich die Grabplatte jener Catharina Schmid mit folgender Inschrift: Diser Stein ist zu klein | zu so vielen Tugend-gaben | deren, die hier ligt begraben. | Was ihr Name sey gewesen | kanstu lesen: | Frau Katharina Jägerin | des woledlen veltten und hochgelehrten Herrn | Johann Friderich Jägers

von und zum Jägersberg, | F. W. hochverdienten Geheimen Raths | herzwerthe Ehegattin | eine geborne Schmidin, | so zu { Braeckenheim 14. Septb. 1598 glücklich geboren  
Stuttgart 27. Juny 1645 selig gestorben | Ihr natürlichen Leben dauerte 46 Jar, 8 Monat 13 Tag, | das Geistliche einen Tag minder, | das { Jungfräuliche } bei XXII } Jar, | das ewige, | welches sonder Leid, voller Freudigkeit wehret allezeit, | Hofft ihr Leib zusamt der Seelen, | wan die Hoffnungszeit der Frommen | auf den jüngsten Tag wird kommen, | ohne Zifferzahl zu zehlen.

21. Die ähnlich behandelte schöne und trefflich erhaltene Grabplatte des Joh. Conrad Varnbüler mit folgender Inschrift: *Virtutis merito et judicio summae Majestatis nobilissimo et amplissimo Dn. Joh. Conrado Varnbülero ab et in Hemmingen, cultu literarum, usu rerum, fructu consiliorum viro turbatis paecatisque temporibus probato, arduis secretorum curis ex fide gestis, serenissimi Wirtemb. Ducis Eberhardi Supero justitiae, mox intimo status consiliario, splendida praemia honoresque inelutos, Caesare Comitum Palatini titulum decernente, Principe Satrapiam Leonbergensem conferente, post Hemmingense feudum adepto, fausta Caesaris et Succiae Legatorum consiliatione, arbitro apud Norimbergam celebri ad Conventus Electores Principes, Imperatorem, Comitum diuturnis gravibusque obitis legationibus, praecipue quibus Germaniae pax est reparata, de religione et libertate meritissimo, nato 29. Octobris 1595 Stutgardiae, ibique 10. April 1657 pie defuncto, terrena nunc ex alto velut inania despicienti, patri et foecero desideratissimo monumentum luctus memoriae pietatis moesti heredes posuerunt.*

[Dem durch seiner Tugend Verdienst und kaiserlicher Majestät Urtheil adelten hochangesehenen Herrn Joh. Konrad Varnbüler von und zu Hemmingen, der in Wissenschaft und Praxis, besonders durch den Erfolg seiner Rathschläge in Kriegs- und Friedenszeiten sich bewährt, schwierige geheime Aufträge gewissenhaft ausgeführt hat, des durchlauchtigsten Herzogs Eberhard von Württemberg Oberrichter, bald hernach Geheimerrath, dem der Kaiser glänzenden Lohn und hohe Ehren, auch den Titel eines Pfalzgrafen zuerkant, der Herzog die Obervogtei Leonberg, hernach das Lehen Hemmingen übertrug, der die kaiserlichen und schwedischen Gesandten glücklich vereinigte, als Schiedsrichter in Nürnberg sich einen Namen machte, bei langwierigen schwierigen Gesandtschaftsreisen zu Konventen, Kurfürsten, Fürsten, dem Kaiser, zu Reichstagen, insbesondere zu den Verhandlungen, durch welche Deutschlands Friede wieder hergestellt worden ist, sich um Religion und Freiheit hochverdient gemacht hat, — der geboren den 29. October 1595 in Stuttgart, selig entschlafen ebendasselbst den 10. April 1657, nunmehr von der Höhe auf das Irdische als eine Welt der Eitelkeit herunterfiel, dem sehnlich vermißten Vater und Schwiegervater setzten dies Denkmal der Treue, des Gedächtnisses und der Liebe die trauernden Hinterbliebenen.] Am Rand umher stehen die 2 Distichen:

Anna trienne thori mecum Buchneria foedus  
Nondum complebat, cum viduatus eram.  
Quattuor at lustris dum septimus additur annis  
Sufanna Bequia conjuge laetus eram.

[Anna Buchnerin war noch nicht drei Jahr mir vermählet,  
Als frühzeitig der Tod mir die Geliebte entriß.  
Drauf mit Sufanna Beck band zwanzig und sieben der Jahre  
Mich glücklich ein Band, bis es der Tod auch getrennt].

Ueber Joh. Konrad Varnbüler schreibt Seybold „Vaterländisches Historienbühlein“ Tübingen 1801: „Ein Mann von hohen Verdiensten um unser Vaterland!“

Seinen Einfichten, seiner Klugheit, Treue und Thätigkeit, nebst Burckharden [es ist dies derselbe, dessen Grabstein unter Nr. 18 beschrieben ist] danken wir die völlige Wiederherstellung des Landes durch den Westphälischen Frieden. Bei den Unterhandlungen zu Osnabrück und Nürnberg zeigte sich seine ganze Kunst zu engagiren, und wer die damalige Unmacht Wirtembergs bedenkt, des großen Parteigewühls sich erinnert, weiß, womit gerade die Wirtembergische Restitution (der Klöster und der an Oesterreich verschenkten Städte) verbunden seyn mußte, der wird den Mann bewundern, dessen Talente von allen andern, gewöhnlich wirksamsten, Hilfsmitteln entblößt, hier allein durchdringen mußte. (Spittler'sche Geschichte S. 266). Kaiser Ferdinand und Oxentierna schätzten ihn. Jener ercuerte den alten, aus Graubündten stammenden Adel seines Hauses, sein Herzog Eberhard belebte ihn mit dem Dorfe Hemmingen, das seine Nachkommen noch besitzen. Er war 1595 zu Stuttgart geboren, wo sein Vater Ulrich, ein Sohn des verdienten Nicolaus, Sekretär war“.

22. Der Grabstein jener Buchnerin, ganz gleich behandelt und ebenso wohl erhalten wie der ihres Gemahls und mit der Inschrift: Wan der Menschen Znnge schwiegen | Was für theure Schätz hie liegen | Gott zum Wunder | Difer todten Grabstein Reden | Nimm in Aecht | Was von Beeden | Wird mit Warheit kund gemacht: | Ihre Schlafroh hält hierunder | Die mit Glücks- und Tugendruhm gleich gezierte | Frau Sufanna Varnbülerin, des hochedlen gestrengen und vesten Herrn Joh. Conrad Varnbüler etc. etc. XXVII-jährige Ehegenossin, geborne Beckin. Ein Spiegel ihres Geschlechts, ein Schmuck ihres Hauses | Ihres Eheherrn Kron, ihrer Fr. Mutter Wonn, | Ihrer noch lebenden IX Kinder folgmaßiges Fürbild, | Zweier himmelen vorgeschickter fröliche Nachfolgerin | Aller kundbarn Menschen stehes Vorlangen, | Sie hat zu Wien dieses Leben angefangen | Im Jahr Christi MDC  $\left. \begin{array}{l} \text{XI} \\ \text{LX} \end{array} \right\}$  den  $\left. \begin{array}{l} \text{XXV} \\ \text{VI} \end{array} \right\}$  tag  $\left. \begin{array}{l} \text{Brach} \\ \text{Ofter} \end{array} \right\}$  Monat | Hie zu Stuttgart glaubensvoll der Welt entgangen | Bald wird dieser Leib feelengleiche Freud empfangen. |

Oben steht:

Schau  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Jesu} \\ \text{Und} \end{array} \right\}$  Prüfungs  $\left\{ \begin{array}{l} \text{Labungs} \\ \text{Kelch ist} \end{array} \right\}$  schon geleeret  
 mir befeheeret.

Diese fünf Grabdenkmäler stammen jedenfalls aus der Hand Eines Meisters. Dann noch zwei weitere der Varnbülerischen Familie angehörige Grabplatten.

23. Eine in prächtiger Steinhauerarbeit mit hoherhabenen großen Wappen von Varnbüler und Bidenbach und ebensolechem Blattwerk; dieselbe gehört der Frau Sufanna von Bidenbach, geborne Varnbülerin von Hemmingen, Gemahlin des Georg Wilhelm von Bidenbach zu Osweil und Emmingen, Württ. Geheimen Regimentsraths und Obervogts zu Leonberg, — geb. den 20. Aug. 1629, † den 2. Decemb. 1672.

24. Der mit Beider Wappen geschmückte, sonst einfach gehaltene Grabstein der Frau Sophia Barbara von Caehedenier, geb. Varnbülerin von Hemmingen, Gemahlin des Württ. Cammerjunkers und Forstmeisters zu Stuttgart Carl Fridrich von Caehedenier, geb. den 28. October 1668, † den 12. März 1694. (Alle zuletzt genannten im Chor aufgestellt).

Der Stil der Grabmäler. Abgesehen von dem ältesten, aus dem Jahre 1442 stammenden, mit einfacher Umschrift in gothischen Minuskeln und dem eingeritzten Eberstein'schen Wappenschild, bieten die Grabdenkmäler eine fast ununterbrochene Reihenfolge von 1598—1694 und zeigen, durch den dreißigjährigen Krieg hindurch-

gehend, nicht uninteressante Wandlungen in Stil und Werkweise. Die um die Wende des 16. Jahrhunderts haben sehr flaches Relief mit streng in geometrischen Figuren sich hinziehenden Bändern, worin Schriftzüge, Bibelverse u. f. f. stehen. Vom Jahr 1610—1620 kommen jene schönberankten flachen breiten Rahmen vor, und mit dem Jahr 1620 tritt eigentümlich verwulftetes, beinahe wie aus Teig gemachtes Blattornament hervor; gegen das Ende des Kriegs, von 1645 an, sehen wir sodann (an den vortrefflich erhaltenen Grabsteinen Nr. 18—22) einen Meister thätig, der das Figürliche betont und die prächtig gearbeiteten Wappen in schönem Drei- oder Vierblatt gefällig unterbringt; dazu Engelen und Renaissance-Karyatiden, gut zusammenstimmend mit dem kantigen Rankenwerk. Der vorletzte sehr kunstreich gearbeitete Grabstein, vom Jahr 1672, schlägt auf einmal einen ganz anderen Ton an; das Ornament wird krauer, derber, erhabener, die Schrifttafel wölbt sich heraus und auch die Inschrift wird entsprechend bombastischer; wir stehen an der Schwelle der Zopfzeit.

---

## Historischer Verein für das Württembergische Franken.

---

### Die letzten Schlachten des dreißigjährigen Kriegs auf württembergischem Gebiet und in dessen nächster Nähe, Herbsthaufen und Allerheim 1645.

Von Hauptmann A. Pflister.

#### 2. Die Schlacht bei Allerheim, 3. Aug. 1645.

Die französischen Marschälle räumen ein, daß den weimarischen und heßischen Truppen bei Allerheim allein der Sieg gebühre und die Franzosen vollkommen aus dem Feld geschlagen waren.

Claufewitz.

Nicht wenig Aufregung herrschte in den leitenden Kreisen Frankreichs über die verlorene Schlacht bei Herbsthaufen. Von allen Seiten wies man auf Condé, Herzog von Enghien, hin: er solle den Glanz der Waffen wieder herstellen, wie er es im Jahre vorher gethan bei Freiburg, wo er den Tag von Tuttlingen gut gemacht. Der tapfere Kriegsmann war bereit dazu und als *Vindex Franciae* zog er über den Rhein. Aus dem Inneren Frankreichs zog er Streitkräfte an sich, wie auch von dem nördlichen Kriegsschauplatz aus Brandenburg und Hessen.

Bei Ladenburg vereinigte Condé seine Truppen, die jetzt wieder ein stattliches Heer bildeten, unter Turenne, Grammont, Geis, Königsmark. Mercy seinerseits war aus Hessen an den Main zurückgegangen und hatte hier den kaiserlichen Feldmarschall Geleen mit 3000 Mann zu Fuß und 2000 zu Pferd an sich gezogen. Also verstärkt gieng er in Gewaltmärschen dem Feinde an den Neckar entgegen Anfangs Juli. Doch fühlte er sich dem vereinigten Heere der Verbündeten gegenüber nicht stark genug und gieng auf Hall zurück. Condé überschritt bei Wimpfen den Neckar und hatte am 18. Juli Mergentheim und Rothenburg erreicht. Aller Orten wurden die unglücklichen Einwohner mit Feuer und Schwert heimgesucht.

Weil sie beschuldigt wurden, nach der Schlacht bei Herbsthausen, 6 Wochen vorher, sich an französischen Flüchtlingen vergriffen zu haben, rächte sich an ihnen Turenne als echter Henker und Mordbrenner. Auch seine baare Einbuße, den Raub, der ihm auf der Feste Neuhaus abgenommen worden war, wußte er bald wieder zu erlözen. Mit Beforgnis entdeckte aber jetzt der hochmüthige, herrliche Bourbon die Widerwilligkeiten eines Theils der verbündeten Generale. Geis und Königsmark waren keineswegs Willens, dem französischen Oberbefehl weiter zu folgen. Vergebens beschwor und flehte Condé. Insbesondere das Benehmen Königsmarks, des trotzigen, störrischen, keines Anderen Befehl duldenden Brandenburgers, wirft ein eigenthümliches Licht auf das Verhältnis der deutschen und schwedischen Generale zu dem französischen Prinzen.

Königsmark zögerte übrigens nicht lange; wenige Abschiedsworte sandte er durch einen Boten an den Prinzen; dann ließ er zu jedem Reiter einen Infanteristen aufsteigen, zog dem nördlichen Kriegsschauplatz zu und war schon in Koburg, ehe sich Condé von seinem Schrecken erholen konnte. Wegen des Verbleibens der Heffen unter Geis wandte sich Condé mit eindringlichen Bitten an die Landgräfin Amalie Elisabeth, in deren Befehd ihr Beistand ihm dann auch noch auf einige Zeit zugesagt wurde. Dies sollte ihm nachmals in entscheidender Stunde zum Heile reichen. Nur geleitet von dem Gedanken, den bei Herbsthausen verunglimpften Ruhm der französischen Waffen wieder zu verherrlichen, brach Condé am 30. Juli von Rothenburg an der Tauber auf, um nach der Donau zu ziehen. Mercy mit seinen Bayern und den Kaiserlichen unter Geleen war entschlossen, den Franzosen den Weg zur Donau und ins Herz des Bayerlandes zu verlegen. Auf meisterhafte Weise wußte er zunächst jeden Zusammenstoß mit dem Feinde zu vermeiden, ihn aber immer wieder aufzuhalten und zu necken. Condé war es darum zu thun, Dinkelsbühl und Nördlingen zu gewinnen. Um beide Städte zu retten und zugleich, um den Weg an die Donau zu verlegen, bezog Mercy eine flüchtig vorbereitete Stellung bei Allerheim, eine Meile östlich von Nördlingen.

Es erheben sich hier in der Ebene des Ries, etwa eine Viertelstunde von einander entfernt, der Wenneberg und der Schloßberg von Allerheim, beide ziemlich steil. In der muldenförmigen Einfenkung zwischen beiden und etwas gegen Westen hin vorgeschoben, liegt das Dorf Allerheim; auf dem Schloßberg selbst ein festgebauter Edelsitz. Vor der Stellung, in der allgemeinen Richtung von Süd nach Nord, fließt ein kleiner Bach, hinter der Stellung fließt die Würnitz mit mehreren Uebergängen, namentlich bei Wörnitzoheim.

Die Feinde von Nördlingen, von Westen her erwartend, hatte Mercy mit kundigem Feldherrnblick die Stellung gewählt und wohl mit Schanzen versehen. Den Stützpunkt des rechten Flügels bildeten die auf dem Wenneberg angelegten Werke; der linke Flügel war verstärkt durch Schloß Allerheim und die um dasselbe angelegten Werke. Im Centrum endlich war das Dorf Allerheim von Schanzen umgeben, Kirchhof und Kirche waren zum Reduit eingerichtet. In den Lücken zwischen Wenneberg und Dorf und Schloßberg waren weitere Schanzen erbaut.

Aufs äußerste überrascht war die französische Generalität, als ihr am 3. Aug. bei Tafel die Meldung zuzieng, der Feind habe, eine halbe Meile entfernt, feste Stellung bezogen. Der hitzige Prinz war sofort für Schlacht und Angriff; Turenne rieth ab, nachdem er eine Rekognoscirung vorgenommen: einem so aufgestellten und verchanzten Feind könne man keine Schlacht liefern, ohne die französische Armee einer sicheren Niederlage auszusetzen. Allein er wurde überstimmt und Condé gieng sofort daran, die französische Armee in Schlachtordnung aufzustellen.

Er ordnete sie in drei Treffen, ein jedes aus Centrum und zwei Flügeln bestehend.

**Rechter Flügel.**

Erstes Treffen: Marschall Herzog von Grammont.

6 Escadrons von den Regimentern Fabert, Enghien, Wall, Carabiniers, Gardes.

Zweites Treffen:

4 Escadrons von den Regimentern La Claviere, Boury, Chambre, Grammont.

Drittes Treffen: Marschall Chabot.

4 Vierecke Infanterie und 4 Escadrons von den Regimentern Marfin, Garnison, Fabert, Irlandais, Trouffes, Neu-Rofen.

**Centrum.**

Erstes Treffen: General Marfin.

7 Vierecke Infanterie von den Regimentern Perfans, Enghien, Conty, Mazarin, Oyfaufville, Bellemare.

Zweites Treffen:

3 Vierecke von den Regimentern Montaufier, Haure, Grammont.

Drittes Treffen:

5 Escadrons von den Regimentern Carabiniers und Gensdarmes.

**Linker Flügel. Marschall Turenne.**

Erstes Treffen:

5 Escadrons von den Regimentern Turenne, Tracy, Taupadel, Mazarin, Roßwurm.

Zweites Treffen:

4 Escadrons von den Regimentern Kanofsky, Fleckenstein, Alt-Rofen.

Drittes Treffen: General Geis.

6 Vierecke Infanterie und 12 Escadrons von den Regimentern Geis, Leibregiment, Groot, Baucourt, Kotz, Stauf, Wrede, Uffel, Lopez, Frank, Schwert, Rauchhaupt, Oehm.

An Artillerie waren 27 Geschütze vorhanden, welche sich in 5 Batterien theilten, 3 vor dem Centrum, je eine vor einem Flügel.

Zusammen 20 Vierecke Infanterie, 40 Escadrons, 27 Geschütze; in Allem 17000 Mann und zwar 6000 Hessen, 5000 Weimarer, 6000 Franzosen.

Die bayerisch-kaiserliche Armee war in die Stellung von Allerheim gerückt in einer Stärke von 15—16000 Mann und zwar 18 Vierecke Infanterie, 39 Escadrons, 28 Geschütze.

Mercy hatte seine Armee in zwei Treffen, nach Flügeln und Centrum geordnet, aufgestellt.

**Rechter Flügel. General Geleen.**

Erstes Treffen:

2 Vierecke Infanterie, 11 Escadrons von den Regimentern Mandelsloh, Plattenberg, Kolb, Cafeluy, Geiling, Hillin, Holstein, Croaten.

Zweites Treffen:

6 Escadrons von den Regimentern Kolb, Stahl, Geiling, Heilen, Holstein.



Centrum: Feldmarschall Frh. von Mercy.

Erstes Treffen:

7 Vierecke Infanterie von den Regimentern Heny, Garo, Mercy, Gold, Halix, Kolb, Royer.

Zweites Treffen:

6 Escadrons von den Regimentern Salis, Jung, Kolb, Gil de Haß, Freikompanie.

Linker Flügel. General Johann v. Werth.

Erstes Treffen:

8 Escadrons von den Regimentern Werth, Fleckenstein, Spork, Pierre.

Zweites Treffen:

8 Escadrons von den Regimentern Werth, Salis, Flecht, Spork, Dragoner, Pierre.

Außerdem waren 2 Vierecke aufgestellt zur Vertheidigung des Schlosses Allerheim, 7 Vierecke im Dorfe Allerheim. Die 28 Geschütze waren in 7 Batterien auf der ganzen Front, namentlich in Dorf und Schloß Allerheim und auf dem Wenneberg vertheilt.

Die Anordnungen zur Schlacht und der Verlauf derselben weisen nicht wenige Besonderheiten auf. — Eigenthümlich ist bei der Truppenvertheilung, daß die ohnehin sehr schwachen Regimenter nicht beifammen gelassen, sondern zum Theil verrissen wurden, wie es scheint, ohne zwingenden Grund. In der Befehlsgebung hatte Condé das Richtige getroffen, indem er für sich kein Kommando in der Front reservirte, sondern als Oberbefehlshaber ohne besonderes Kommando blieb. Er that dies, wie berichtet wird, mit der Absicht, um überall sein, um da wo es noth that, persönlich eingreifen zu können. Die Thätigkeit des in keinen Theil des Gefechts sich persönlich verwickelnden, aber jede Bewegung der ganzen Front leitenden Feldherrn war auch bei ihm noch nicht deutlich ausgesprochen; er betrachtete sich mehr als eine ausschlaggebende, in Reserve gehaltene, überall zu verwendende Kraft. Mercy seinerseits hatte für sich, obwohl Oberbefehlshaber, ein Spezialkommando, das des Centrums, bestimmt, wie es damals häufig Brauch war.

Vortreffliche Maßregeln hatte Mercy getroffen, indem er das Dorf Allerheim in die Front hereinzog und es auf die zweckmäßigste Weise in Vertheidigungsstand setzte. Um die äußerste Umfassung des Dorfes her zogen sich Schanzen, dahinter wurde die zweite Vertheidigungslinie gebildet durch die äußerste Linie der Häuser, welche wie auch die weiter rückwärts gelegenen Reduits — Kirche und Kirchhof — mit Schießcharten versehen waren. Derartige Benützung von Oertlichkeiten war in der damaligen Kriegführung noch ungewöhnlich.

Wie bei Herbthaufen kommandirte Johann v. Werth auch heute den linken Flügel. Wie dort wirft er den ihm gegenüberstehenden feindlichen rechten Flügel total über den Haufen. Aber nicht wie bei Herbthaufen schwenkt er nun rechts ein gegen das feindliche Centrum, sondern in der Hitze der Verfolgung läßt er sich weit abführen vom Schlachtfeld, während seine Anwesenheit nirgends nothwendiger war, als gerade auf diesem.

Zwischen 4 und 5 Uhr am Nachmittage des 3. August begann Condé das Gefecht mit dem Angriff auf das Dorf Allerheim. Turenne war es gewesen, der gerathen, wenn man überhaupt angreifen wolle, so solle jedenfalls der erste Schlag dem in der Ebene vorspringenden Dorfe gelten, ehe die beiden Flügel in Aktion

treten. Condé ließ zuerst das Gefehütz arbeiten, ohne bemerkenswerthen Erfolg. Ungeduldig gab er der Infanterie seines Centrums den Befehl zum Angriff unter Führung des Generals Marfin. Die Franzosen drangen auch im ersten Anlauf in die Linien der Schanzen und Häufer ein; doch hier fiel Marfin, die Leitung gieng verloren und in Unordnung wurden die Franzosen zurück getrieben.

Condé hatte aber schon neue Truppen zu weiterem Anlauf parat. Wieder drangen sie in Allerheim ein, es entspann sich ein wüthendes Dorfgefecht. Namentlich wird berichtet, daß einige hundert in den Häusern versteckte Musketiere den meisten Schaden gethan haben. Die Generale an der Spitze der französischen Sturmkolonnen waren alle verwundet worden; Mercy führte neue Verstärkungen herbei und so wurde auch dieser erneute Sturm abgeschlagen. Unverzagt aber und hartnäckig, wie er war, setzte sich nun Condé selbst an die Spitze der Reste seines Centrums und drang von Neuem auf das Dorf vor. Bei diesem Anblick rief Mercy: Muth, der Sieg ist unser, Gott verblendet die Franzosen! — Nochmals drangen die Franzosen ins Dorf ein und der hin und her wogende Kampf in den Schanzen, auf den Gassen und in den Häusern wiederholte sich.

Beide Obergenerale fochten an der Spitze ihrer Leute. Da fiel Mercy von einer Musketenkugel zum Tode getroffen. Condé, obwohl selbst am Arme verwundet, setzte jetzt den Kampf noch hitziger fort. Ohne den Muth sinken zu lassen, fochten die Bayern weiter. Allein Condé ließ jetzt einen Theil des Dorfes anzünden und so sahen sich die Vertheidiger, der obersten Führung beraubt, auf ihre Reduits in Kirche, Kirchhof und einige feste Häufer zurückgedrängt, wo sie sich unerschütterlich hielten.

Nach diesem ersten blutigen Erfolg suchte Condé seinen rechten Flügel zum Angriff zu bringen. Allein unmittelbar vor diesem befand sich ein Graben von beträchtlichen Dimensionen, so daß hier das Terrain für nicht praktikabel angesehen wurde. Condé ritt deshalb hinüber auf seinen linken Flügel. Zu gleicher Zeit aber sprengte der bayrische linke Flügel unter Johann v. Werth auf seinen rechten ein. Den bayrischen Reitern war der Graben weder zu breit noch zu tief. Sie durchritten alle drei Treffen des französischen rechten Flügels und jagten in die Flucht, was nicht gefangen oder niedergebaut wurde. Unter den Gefangenen befand sich der Marschall Grammont. In diesem Augenblick scheint sich auch die französische Infanterie vom Centrum beim Dorfe Allerheim an der Flucht theilhaftig zu haben, so daß die Bayern wieder auf eine Zeit lang Herren des Dorfes wurden. Immer weiter aber ließ sich Johann v. Werth sammt seinen siegreichen Reitern auf hitziger Verfolgung vom Schlachtfeld weglocken. Zwei seiner Regimente stürmten weiter bis auf zwei Stunden vom Schlachtfeld, wo sie auf die feindliche Bagage trafen und zu plündern aufingen, unbekümmert um den weiteren Verlauf der Schlacht. Mit seinen übrigen Reitern kehrte Werth zwar bald um in der Richtung auf Schloß Allerheim zu, kam aber dennoch zu spät, da schon die Entscheidung auf dem anderen Flügel, am Wenneberg gefallen war.

Condé hatte indeffen seinen linken Flügel erreicht, wo Turenne umfonft gegen die Höhen des Wennebergs anließ. Unerchüttert stand hier Geleen mit den Seinigen. Auch die Ankunft des Oberbefehlshabers vermochte der Schlacht keine bessere Wendung zu geben. Seine Sache stand verzweifelt. Der rechte Flügel zerstreut, existirte nicht mehr; sein Centrum, trotzdem daß es im Dorfe Allerheim Boden gewonnen, war zu Schlacken zusammengeschwunden; der linke Flügel sah sich in seinen Anstrengungen gegen den Wenneberg immer wieder zurückgeworfen. Zur Verfügung blieb rein nichts mehr als das dritte Treffen des linken Flügels unter

**General Geis.** Hier standen die weimarischen und hessischen Regimenter, sie allein konnten noch Rettung bringen. Aber rasch mußte dies gesehen; denn jeden Augenblick konnte der siegreiche Johann v. Werth zurückkehren von seinem Verfolgungsritt und über die müden Franzosen herfallen. — So trat denn General Geis mit seinen alterprobten Regimentern an; bis auf Pistolenchußweite rückten sie an die Bayern heran, beide Theile schienen mit der Eröffnung des Feuers zu zögern; da drückten die Hessen zuerst ab und warfen sich dann auf die Bayern. Nach einem wüthenden Handgemenge sahen sich diese von den Höhen des Wennebergs herabdrängt, Geleen wurde gefangen; der Führung beraubt, begann ein Theil seiner Truppen sich aufzulösen.

Condé seinerseits verlor keine Zeit mit der Verfolgung der geworfenen Bayern, sondern schwenkte rechts gegen das Dorf Allerheim ein, wo die Bayern sich immer noch hielten. In der Flanke bedroht, mußten sie jetzt aber einen Theil ihrer Reduits räumen und sich an die Franzosen ergeben.

So stand die Schlacht gegen Abend; es war 8 Uhr, es begann zu dämmern. Da erschien Johann von Werth wieder auf dem Schlachtfelde auf dem Punkte, von dem er ausgegangen, und das war die Kunde die er erhielt: Mery todt, Geleen gefangen, der rechte Flügel total geworfen, das Centrum nur noch an wenigen Punkten zu halten. Werth war jetzt Oberbefehlshaber und gab jeden Versuch auf, die Schlacht wieder herzustellen. — Nach Napoleons Ansicht wäre sie immer noch zu gewinnen gewesen, wenn Werth von der Verfolgung nicht auf seine alte Stellung zurückgegangen wäre, sondern sich auf den entgegengesetzten Flügel unter Turenne geworfen hätte. Nach des gleichen Meisters Worten aber verdiente Condé den Sieg trotz aller begangenen Fehler wegen seiner Hartnäckigkeit und Unverzagtheit.

Mit dem Beginn der Nacht sammelte Werth die Reste des Heers beim Dorfe Allerheim und auf dem Schloß Allerheim, wo er bis 1 Uhr Nachts blieb. Noch während der Nacht begann er gegen Donauwörth hin abzuziehen. Einige tausend französische Reiter folgten bis zum Donauufer. Neben 2000 Gefangenen ließen die Bayern noch 4000 Tode auf dem Schlachtfeld. Auf Seiten der Franzosen wurden allein von der Infanterie 4000 Tode gezählt.

Condé ließ seine dezimirt Armee sich erholen in der Gegend von Nördlingen und Dinkelsbühl, welche Städte sich bald ergaben. Nach der derben Lektion bei Allerheim — die Franzosen nennen sie die Schlacht bei Nördlingen — war ihm die Luft zu weiterem Vordringen ins Bayerland vergangen. Beide Heere, das eine im Ries, das andere an der Donau, ergänzten sich wieder, als giengen sie einander nach dem gehabten Waffengang vom 3. August zunächst nichts weiter an. Die Leiche des großen Feldmarschalls Mery, von dem die Zeitgenossen rühmen, daß er von einer Umsicht und Voraussicht gewesen sei, gleich als wäre er im Kriegsraht der Gegner selbst gefessen, führte Johann von Werth mit sich an die Donau. Der Leichnam wäre auf dem Schlachtfelde fast verloren gegangen, wenn er nicht von zwei Freundinnen des Marfchalls, die von dem Leibe des galanten Lothringers nicht weichen wollten, bewacht worden wäre. An der Stelle, wo der Feldherr geblutet, ist ein Denkstein errichtet mit der Inschrift: *Sta viator, heroem calcas.* Uebrigens liegt er nicht hier begraben, wie eine französische Quelle angibt, sondern in St. Moritz zu Ingolstadt.

General Geleen wurde bald gegen Grammont ausgewechselt und zum Oberbefehlshaber der bayerisch-kaiserlichen Völker ernannt, welche durch Erzherzog Leopold und General Gallas ansehnliche Zuzüge erhielten. Angesichts dieser Ver-

Stärkungen befehlte Condé, wieder gegen den Neckar zurückzuziehen. Am 21. August war Heilbronn erreicht, mit dessen Belagerung sofort begonnen wurde.

Schon vorher hatte Condé, dessen Armwunde bössartig zu werden anfangend, das Kommando an Turenne abgegeben. In einer Sänfte getragen und vom Fieber geschüttelt, wurde er von einer Eskorte von 1000 Reitern nach Philippsburg gebracht, von wo er bald den Boden seiner Heimat erreichte.

Die bayerisch-kaiserlichen Truppen zogen indessen das Remsthal herab und lagerten am 10. September bei Schorndorf, Waiblingen und Korb. Turenne hob die Belagerung von Heilbronn auf und zog dem Feinde bis nach Hall entgegen. Allein einem ernstlichen Treffen mußte er ausweichen, da er bloß halb so stark war als die Gegner. Dieser Umstand bewog ihn auch, mit dem Anfang Oktober über Wimpfen gegen Philippsburg zurückzugehen, um auf dem linken Rheinufer Winterquartiere zu beziehen.

Die Bayern und Oesterreicher folgten nach und setzten sich in Franken und Schwaben fest. Mit dem Ende des für die Schicksale Süddeutschlands denkwürdigen Jahres 1645 befanden sich so die beiderseitigen Armeen annähernd in denselben Stellungen wie zu Anfang desselben.

Einen weiteren Einblick in die Bedeutung der Schlacht und den Antheil der deutschen Regimenter gibt noch ein Brief Turennes an seine Schwester aus Ramsay in den Dokumenten:

Liebe Schwester!

Ich muß vor allen Neuigkeiten dir sagen, daß ich dich doch für meine völlig ungewandelte Schwester halte, ob du mir gleich Vorwürfe gemacht, und ich schwöre dir, daß, wenn ich im Schreiben nachlässig bin, so ist's in der völligen Versicherung, daß du mich beständig lieben wirst, ohne es ändern zu können.

Vorgestern gab man nahe bei Nördlingen die größte Schlacht, die man in diesem Kriege gesehen. Die französische Kavallerie hatte den rechten Flügel und ich mit der meinen den linken. Der rechte Flügel ist vollständig geschlagen worden, so auch die französische Infanterie. Wir Gottlob haben auf dem linken Flügel besser Glück gehabt und daselbst das Feld behalten und fast die ganze Artillerie vom Feinde gewonnen. Gelesen, der den rechten Flügel der Bayern kommandirte, wurde daselbst gefangen. Der Herzog von Enguien, der zwei Pferde unter dem Leibe verloren und am Arme leicht verwundet war, kam zum größten Glück zu mir, wo ich war, nur ein wenig Augenblicke zuvor, ehe die Truppen auf dem Posten, den er für sie gewählt, zerstreut wurden. Er bezeugt, daß er mit dem was ich gethan, zufrieden ist. Die Todten und Verwundeten wirst du aus den Relationen sehen. Man hat auch Nachricht von Herrn Marschall Grammont aus Bayern, den die Feinde auf der Retirade nach der Donau und diesem Lande mitgenommen haben. Ihr Verlust ist größer als der unserige, obgleich die französische Armee völlig geschlagen worden. Ich bin überzeugt, daß man auch in Paris nicht anders wird sagen können, als daß die deutsche Kavallerie allein die Schlacht gewonnen. Der Herzog hat mir darüber vor der ganzen Armee mehr Gutes gesagt, als ich dir wieder sagen kann. Ebenso wenig kann ich aber auch sagen, was er für seine eigene Person mit Muth wie im Kommando gethan. Ich hatte vier Bataillons Infanterie, zwei, die der Herr von Chabot kommandirte, um die Kavallerie des Herzogs zu unterstützen und die zwei andern bei seiner Infanterie. Aber die französische Kavallerie riß auf ihrer Flucht das Alles mit sich fort, so daß nichts übrig blieb als die deutsche und hessische Kavallerie. Der Herzog hört nicht auf, die Deutschen (Weimaraner und Hessen sind

gemeint) zu loben und in der That hat er ihnen auch Leben und Freiheit zu danken. Es ist nicht zu sagen, wie freundschaftlich er mir die Ehre erweist, mit mir zu leben. — Ich bitte dich sehr, der Frau Herzogin von Longueville zu bezeugen, wie sehr ich ihm dadurch verbunden bin.

Ich bin sehr bekümmert, weil man mir von anderer Seite schreibt, daß du so oft das Fieber hast. Ich bitte Gott von ganzem Herzen, daß er dich erhalten möge, weil ich auf der Welt keine größere Freude habe, als dich gesund zu sehen. Adieu, liebe Schwester.

Im Lager von Nördlingen den 8. August 1645.

Der Bericht eines zufälligen, nicht beteiligten Augenzeugen befragt:

Donnerstag aber um zwey Uhr Nachmittags sind sie zu Allersheimb oder Allerma an der Wörniz zwischen Wemdingen und Nördlingen in ein großes Haupttreffen kommen, beederseits bis in die nacht sehr eyfrig geschlagen und also canonirt, daß es uff 9 meyl wegs gehört Und haben zwar die Churbayrischen den frantzösischen rechten Flügel in solcher furi angegriffen, daß sie 6 Regiment zu Pferd und 2 Squadronen Dragoner meist ruinirt und am Fußvolkh nicht wenig schaden gethan, daß aber die Anguinischen mit dem linken Flügel Ihme secundirt, auch die alten weimarischen und heßischen Regiment bei der artilleria standhaft gefochten, haben sie den Churbayrischen Rechten Flügel ebenmäßig mit großem gewalt attackirt daß nit allein bei 2000 man zu roß und zu fuß in ein dorff zu retiriren, auch noch den dritten Unfall und Anzündung desselben, sie hinwiederumb ins Velt herauß zu begeben bezwungen und mehrentheils niedergemacht, sondern auch die Churbayrische Armee, durch einander in brandt gebrachtes dorff, den windt und rauch zuwider gehabt, entlich nach gedachtem continuirlichen treffen beederseits etlich tausend man uff der wahlstatt lassen und verwundt, die Victoria aber bei den frantzösischen geblieben, wie dann die Churbayrischen mit verlust der meisten infanteria, viller reuterey, stukb und Pagagi das Velt geräumt und ist hierüber, so viel man nach der Zeit weiß, der General Frantz Merzi fast im Anfang mit dem gefehzt ersehossen.

### Die Stauffischen Reichskämmerer von Lindach (Weinsberg), Siebeneich und Geislingen und ihre Wohnsitze.

Von Pfarrer Caspart in Sülzbach bei Weinsberg.

(Schluß).

In näherem Zusammenhange mit den Kämmerern von Siebeneich steht ohne Zweifel das uralte, nur eine kleine Stunde vom Schlosse Siebeneich entfernte Kirchlein von Rappach<sup>1)</sup>. Dasselbe erweist sich mit seinem auffallend massiven Thurme und feinen am Dachtraufe vorspringenden Drachensfiguren als ein Bauwerk aus der Staufenzzeit und galt nach vorliegenden Urkunden im Kloster Odenheim schon vor 500 Jahren als sehr alt. Auf einem Hügel liegt es über dem Dorfe Rappach, nahe der Vereinigung der 3 Thaleinschnitte von Schwabbach, Dimbach und Waldbach, mit ihren gleichnamigen Bächen, mit dem Brettachthale bei Bretzfeld (1037: Bretesfeld). Rappach ist jetzt Filial theils von Schwabbach, theils von Waldbach, zu dessen uralter Pfarrkirche alle die genannten Orte früher gehörten, bis 1481 Schwabbach mit Siebeneich eine abgeforderte Pfarrei wurde. Nach ungedruckten Urkunden verkaufte ein Rucker (Rüdiger) von Ropach, sein Edelknecht, sein Besitzthum in der Gegend dem Kloster Odenheim (bad. B.A. Bruchsal), nemlich 1310 die Hälfte eines Hofes in Schwabbach und 1341 am Dienstag nach St. Johannis des Täufers Tag um seines und seiner Altvordern Seelenheiles willen das Drittheil an dem Burgftadel zu Ropach, an dem Baumgarten, Aeckern,

<sup>1)</sup> Nähere Mittheilungen über die Schickfale des Kirchleins und der damit verbunden gewesenen Probstei behalten wir einem späteren Aufsatze vor.

Wiesen, Gülden, Häufern und Hoffstätten und was dazu gehört, sowie Vogtei und Gericht zu Tindebach (Dimbach) und alle Rechte, die er von seinen Aiten her habe zu Siebeneich und alle Leute, die er habe Unter Ruckers Aitvordern, können wir nun zwar keinen Rüdiger aufweisen, der sich von Ropach nannte. 1215 trug Kraft von Robach Güter in Superiori Wostenkirchen (nach Bauer: Langenbentingen) von Engelhard von Neidek und Konrad von Weinsberg zu Lehen, die Bischof Otto von Würzburg als Oberlehensherr auf Krafts Bitte dem Kloster Schönthal übergab, wofür ihm dieser Güter in Stagenhofen (abgegangen zwischen Schwöllbronn und Unterohrn) zu Lehen auftrug<sup>1)</sup>. 1219 kommt nach der O.A.Befchr. von Weinsberg ein Heinrich v. R. vor. 1230 ist Surgeros de Robach Zeuge in einer Wirzb. Urkunde für Schönthal, 1280 ist Crafo de Rapach Zeuge in einer Weinsberger Urkunde neben Rudigerus de Eschenawe<sup>2)</sup>. Bei der nahen Verbindung nun, in welcher wir 1215 und 1280 die Ritter von Roppach mit den Herren von Weinsberg finden, wird die Vermuthung nicht zu gewagt sein, daß der Rudigerus, welcher unmittelbar vor Engelhardus de Winsberch, pincerna, et alius Engelhardus in der Urkunde Herzog Friedrichs 1166 als Zeuge vorkommt<sup>3)</sup>, der Kämmerer Rüdiger und zugleich der Stammvater der Ritter von Robach gewesen sei. Er könnte dennoch der Vogt Rüdiger von Hagenau gewesen sein, der 1174 und 87 vorkommt, da ja Hagenau von Herzog Friedrich II., dem Großvater des eben genannten Herzogs, gegründet war. So hätte die Ansetzung eines mit einem Amte in Hagenau betrauten staufischen Ministerialen in der Gegend von Weinsberg nichts Unwahrscheinliches. So ist auch die alte Behauptung, daß die Weinsberger Engelharde und Konrade von den eisäßischen Herren von Rapoltstein, einer Burg in der Nähe der staufischen Stadt Schiettsstadt, abstammen, mit denen sie dasselbe Wappenzeichen, drei Schildchen, führten, nicht so unwahrscheinlich.

Die Weinsberger aber, die auch sonst als Rechtsnachfolger der Kämmerer von Siebeneich erscheinen, da sie z. B. mit dem Zolle auf der Wildenstraße und der Handelsstraße nach Nürnberg 1380 und mit dem Reichskämmereramte 1411 belehnt erscheinen<sup>4)</sup>, treten auch als Lehensherren von Roppach auf, denn 1364 übergibt Engelhard von Weinsberg dem Conrad Degenhard von Wyler zu einem Leibgeding n. A. Ropach und was dazu gehört, ausgenommen das Burgstadel und den Vorhof zu Ropach<sup>5)</sup>.

Auf einen näheren Zusammenhang derer von Rappach oder Robach mit denen von Siebeneich läßt der Besitz von Rechten Ruckers, die er von seinen Aiten her habe, zu Siebeneich im J. 1341 schließen. Die Vogtei über die Kirche zu Rappach und den Zehnten dort sprach seit 1373 im Streite mit Kloster Odenheim, das eine ihm günstige Entscheidung von Konrad von Weinsberg, damals Domherrn (seit 1390 Erzbischof) von Mainz, im J. 1374 erlangte, Heinrich von Ropach an und im Dezember des genannten Jahres belehnte Bischof Gerhard von Würzburg Wölflin v. R. mit dem Zehnten der Vogtei über die Probstei zu Ropach, einem Hof in dem Dorfe daselbst, der Fischenz in der Brettach bis Wisilingenburg (Weisensburg) bis an die Happenbach und einem Hofe zu Schettbach (Scheppach). 1441 aber verkaufte Odenheim seinen Besitz zu Rappach an das Stift Oehringen.

Das Kirchlein zu unserer i. Frau, St. Jakob und St. Johann, scheint entweder von einem der Kämmerer von Siebeneich oder von dem Kämmerer Rüdiger erbaut worden zu sein.

Wir kommen nun zu dem letzten Kämmererpaare, das diese Gegend näher angeht. Bei Kaiser Friedrich II. erscheinen neben Ulrich von Winzenberg, der bei ihm in Ungnade gefallen zu sein scheint, 1213, 19. Oktober, dann 1214, 15, 18 einmal als Camerarii, sonst auffallend regelmäßig als Camerarii imperii bezeichnet, immer zusammen genannt, ohne Beifatz eines Geschlechtes namens Hermann und Heinrich (von Siebeneich?)

Der Zeit nach paßt es ganz gut, an die Familie zu denken, die sich von Gifelingen nannte, obwohl Ficker Anfang genommen hat, sie für identisch mit diesen Kämmerern zu halten, weil er, gewiß mit Recht, eine nähere Zugehörigkeit der Reichskämmerer Hermann und Heinrich zu denen von Siebeneich vermuthet, da sie auf das Amt Erbanprüche erhoben zu haben scheinen, und nicht wußte, wie nahe das Gifelingen, nach welchem sie sich nannten, dem vielleicht damals schon zerstörten Siebeneich lag, die in den Kämpfen um den Kaiserthron zwischen Philipp und Otto zu Grunde gegangen sein wird.

<sup>1)</sup> Wirtemb. Franken 7, 367. Wirtemb. Urkb. III, 21.

<sup>2)</sup> Wirtemb. Franken 8, 160.

<sup>3)</sup> Wirtemb. Urkb. II, 151.

<sup>4)</sup> Dillenius, Chronik von Weinsberg 34, 36.

<sup>5)</sup> Wirtemb. Franken 9, 19.

<sup>6)</sup> Ficker IV, 22.

Dieses Geislingen kann kaum ein anderes sein als das Dorf Geislingen bei Hall, auf welches auch die Beschreibung des OA. Hall die nachfolgende Urkunde bezieht<sup>1)</sup>. Es ist dasselbe Geislingen, welches in der Urkunde K. Konrads IV. vom 2. August 1251<sup>2)</sup> als Ausgangspunkt bei der Angabe der Grenzen des Wildbanns genannt ist, womit der Schenk Walther von Limburg belehnt wird. Dieser Wildbann umfaßte nemlich von Geislingen an die Gegend westlich vom Kocher, thalaufwärts bis Mühlen, verschwunden unter Mühlenberg bei Sulzbach am Kocher, überschritt diesen hier, nm auch den ellwangischen Virgrundwald<sup>3)</sup> zu umfassen, zog sich dann, von dessen Grenze bei Hüttlingen und Abtsgmünd das Leinthäl hinauf, auf die Spitze des Welzheimer Waldes nach Breitenfurt, von da über Burgholz bei Welzhelm nach Weidenbach (bei Kirchenkirnberg), also genau dem römischen Grenzwall nach, bis Beringersweiler (Böhriingsweiler), welcher Ort gleichfalls nahe demselben liegt und wie früher, einer ganzen Herrschaft, so noch in diesem Jahrhundert dem Mainhardter Walde den Namen „Böhriingsweiler Forst“ gab. Von hier zog sich die Grenze dieses Wildbanns, der späteren Grenze zwischen Hohenlohe und Hall folgend, in nordöstlicher Richtung nach Geislingen.

Die Gegend zwischen dem Kocher im Osten und dem Ilmes transrhenanus im Westen, mit dem Leinfußchen im Süden und einer Ausweitung nach Osten in den Virgrundwald, einen kaiserlichen Baunfort, in dem der Abt von Ellwangen besonders Rechte hatte, und der sich südlich an die alte Herrschaft Limpurg östlich vom Kocher angeschlossen, — dieser altstauffische Besitz war es also, womit 1251, nach dem Verschwinden der Kämmerer von Geislingen, Kaiser Konrad IV. seinen Schenken Walther von Limburg belehnte. Auf der nordöstlichen Spitze dieses Gebietes liegt Geislingen, an der Einmündung der Bühler in den Kocher. Mit der Belehnung mit diesem Wildbanne verband der Kaiser im J. 1347 die auf dem Geleit, „das sich anhebt zu Geislingen am Kocher gelegen uff der Sigelsbach an Himmelserdall und geht gen Kreffelsbach auf die Steige etc.“ Aus diesem zu Geislingen beginnenden Geleite in der Richtung gegen Nürnberg werden wir schließen dürfen, daß damals die Reichsstraße von Neuenstein aus nach Geislingen zog, ohne über Hall zu führen. Und daß dieses Geleite sehr wichtig war und nicht bloß eine kleine Wegstrecke betraf, geht daraus hervor, daß die Stadt Hall dasselbe 1541 von Limburg zur einen und 1754 von Brandenbnrg zur andern Hälfte erwarb.

Für die Bedeutung des Ortes in älterer Zeit spricht Folgendes: „Schon im Mittelalter bestand in Geislingen ein Gericht. Im J. 1502 besetzte Geislingen 9, Eltershofen 2 und Großaltdorf 1 der 12 Richterstellen. Am linken Bühlerufer lag noch 1564 am gleichnamigen Bache der Ort Grimbach. Mit dem erwähnten limburgischen Kaufe kamen auch zwei Güter an Hall. Die meisten Güter aber besaß der Hospital Hall, der solche allermeist durch Wechsel 1467 von Comburg und 1505 vom Kloster Goldbach erwarb“. (Befchr. d. OA. Hall).

Wo wir die Burg der Kämmerer von Gifelingen zu suchen haben, sagt die genannte Beschreibung mit den Worten: „Zwischen Geislingen und Bühlerzimmern, auf dem sogenannten Löwenberg, der Kocher und Bühler trennt, bei dem großen Himmelserdall, genannten Erdfall soll eine Bnrg gestanden sein. Welches Geschlecht hier saß, ob der Henricus de Gifelingen, der 1234 im Gefolge K. Heinrichs vorkommt, demselben angehörte und wann sein Sitz zerstört ward, ist unbekannt. Bemerkenswerth ist aber, daß alte Chroniken sagen, Geislingen habe einen Löwen im Wappen geführt“.

Halten wir das bisher Angeführte zusammen, so wird es nicht mehr zweifelhaft erscheinen, daß auf dem Löwenberge über Geislingen bei Hall im Besitze des Zolles und Geleites auf der Nürnberger Straße als Amtsnachfolger der seit 1191 verschwindenden Reichskämmerer von Slebenich die Reichskämmerer von Gifelingen saßen, die wir nun, hierin von Ficker abweichend, für identisch halten mit den öfters zusammen genannten Reichskämmerern Heinrich und Hermann, und den nur einmal vorkommenden königlichen Kämmerer Heinrich von Nürnberg und den Spifarius Heinrich hinzunehmend, stellen wir diese Familie zusammen<sup>4)</sup>:

1213, 14, 15, 18 Hermann und Heinrich Camerarii imperii.

1215 Heinrich von Gifelingen beim Kaiser Friedrich II. zu Nürnberg.

1223 bei K. Heinrich zu Altenburg: Heinrich Camerarius nofter de Chiffelnechen.

1228 Heinrich von Gifelingen und Konrad von Werd Camerarii zu Nürnberg.

1228 zu Hagenau nebeneinander genannt: Heinrich von Gifelingen, Kämmerer Hermann und Spifarius Heinrich.

<sup>1)</sup> Befchr. des OA. Hall, herausgegeben v. K. Stat.-topogr. Bureau 1847, S. 206.

<sup>2)</sup> Stälin, W. Gesch. II, 236.

<sup>3)</sup> cf. Wirtemb. Urkb. I, 256 f.

<sup>4)</sup> Nach Ficker IV, 22, 29.

1232 zu Wimpfen und Nürnberg Heinrich Spifarius de Gifelingen.

1232 Kämmerer Heinrich von Nürnberg.

1233 und 34 zu Spiegelberg, Nürnberg und Wirzburg Heinrich von Gifelingen.

Die drei Herren von Gifelingen, Hermann und Heinrich, wahrscheinlich Brüder, deren älterer, gewöhnlich voranstehender übrigens nie mit der Bezeichnung von Gifelingen, aber stets mit dem Titel Kämmerer oder Reichskämmerer vorkommt und nur einmal, 1228 zu Nürnberg, dem Heinrich von Gifelingen, der in diesem Falle den Amtstitel nicht hat, nachsteht, und der jüngere Heinrich, wohl ein Sohn Hermanns (oder Heinrichs), der 1228 zu Nürnberg Spifarius heißt, was nach Ficker wohl ein dem Truchfessen ähnliches niederes Hofamt war, da im Niederdeutschen der Truchfess auch Spifendrager heiße, — kommen, wie wir sehen, zusammen 21 Jahre lang während der Regierung Kaiser Friedrichs vor. Seit 1223 finden wir sie bei dessen Sohne Heinrich, der seit 1217 Herzog von Schwaben, seit 1218 auch Rektor von Burgund, während welcher Zeit jedoch Kaiser Friedrich selbst in Deutschland regierte. 1220 war Heinrich im April in Frankfurt von den Fürsten zum römischen König erwählt worden. Der Vater zog im Juli von Angsburg nach Italien und beauftragte den Erzbischof Engelbert von Köln und nach dessen Ermordung 1225 den Herzog Ludwig von Bayern als Reichsverweser und Vormünder des Sohnes. 1231 wurde auch der Herzog ertrunken und König Heinrich der Urheberhaft beschuldigt.

Nach seinem Tode ging König Heinrich mit jugendlichem Leichtsinne gefährliche Wege. Mehr und mehr widersetzte er sich seines Vaters Willen, suchte die Fürsten gegen ihn aufzuwiegen, schickte 1234 von Eßlingen aus seinen Marschall Anselm von Justingen und seinen Hofkaplan Walther von Tannenberg nach Mailand, um mit den Lombarden ein Bündnis gegen seinen Vater abzuschließen. Da kam 1235 der Kaiser mit einem Heere über die Alpen, der auführerische Sohn mußte sich, von den meisten Anhängern verlassen, in Wimpfen seinem Vater ergeben, der ihn gefangen setzte, aber nach einem Fürstentage in Worms im Juli freiließ, ohne daß er jedoch seine Fürstengewalt zurück erhielt. Da er jedoch neue Umtriebe machte und in den Verdacht kam, seinen Vater vergiften zu wollen, wurde er aufs neue gefangen gesetzt zuerst in Heidelberg und dann nach Apulien abgeführt, wo er 1242 im Kerker verstarb.

Vielleicht ist die Burg derer von Geislingen als seiner Anhänger im J. 1235 zerstört worden. Seit 1234 kommt der Name der Kämmerer von Geislingen nicht mehr vor. Die Gegend von Geislingen war jedenfalls Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen den Anhängern Friedrichs II. und seines Sohnes Heinrich, wie die Belagerung und Zerstörung Langenbergs 1234 zeigt.

Daß an den großen Begebenheiten der Staufzeit im Dienste jenes Kaiserhauses stehende Männer, die in der Gegend zwischen Heilbronn und Hall ihren Wohnsitz hatten, lebhaften Antheil nahmen und daß ihre Wohnsitze, die lange unbekannt und unbemerkt geblieben sind, wieder aufgefunden werden können das hoffe ich gezeigt zu haben.

### Aus dem mittelalterlichen Badleben.

#### I. Badreise der Frau Anna von Weinsberg in das Wildbad 15. Sept. — I. Okt. 1436. (Fürstl. Hohenzollernsches gemeinschaftliches Hausarchiv zu Oehringen. P. 33).

Mitgetheilt von E. Boger in Oehringen.

Anna von Weinsberg, Gemahlin des Reichs-Erbkämmerers Konrad von Weinsberg † 1448 in zweiter Ehe, (seine erste Gemahlin war Anna von Hohenlohe † 1434, Witwe Konrads von Brauneck, wodurch Reichelsberg etc. an Weinsberg kam), eine geborene Gräfin von Henneberg, machte eine Badreise in das Wildbad im Herbst 1436. Obwohl das Ausgabenverzeichnis ihres Haushofmeisters sich einzig auf die Reise und Zehrungskosten beschränkt, so dürfte doch der Abdruck dieser Rechnung, die sich bei Albrecht Einnahmen- und Ausgabenregister Konrads von Weinsberg, Publ. des liter. Vereins Stuttgart 1849. 50 (18. Publ.) nicht findet, einiges Interesse bieten.

Sowohl in Zahlen als in Rechtschreibung ist auf die Bequemlichkeit des Lesers Rücksicht genommen.



Item: 5  $\beta$ <sup>1)</sup> verzert ich, als ich meinen Herrn von Wirtenberg fuchet von des Geleites wegen in das Wilpade. — 5  $\beta$  3 Pfg. gab ich einem Boten, der einen Brief trug gen Reyelsberg (Reichelsberg bei Aub), wie mir eine Antwort was worden von meinem Herrn von Wirtenberg. — 4  $\beta$  verzert ich als ich in das Wildbad ritt und Herbürge (sic) find. — 1  $\frac{1}{2}$  fl. 2 Pf. gab ich um ein Fofflein mit Butter und als meine Frau durch Halbrunnen fur. — 3 fl. 18 Pf. gab ich auf diese vorgeschriebene Zeit um Imber, Pfeffer und Safran, Stockfisch und um 2 Ellen leinenes Tuch. — Item 2  $\frac{1}{2}$  Pfd. Heller 2  $\beta$  3 Pf. verzert meine Fran zu Pforzheim, als Sie in das Wilpade wolt als mir des Eberhard Keller einen Zedel bracht. — 1 Pfd. 2  $\beta$  verzerten die Knecht als sie aus dem Wilpade ritten gen Pforzheim — 10  $\beta$  2 Pf. verzerten die Knecht zu Pforzheim als sie die Pferd wieder in das Wilpade brachten. — 4  $\beta$  um Hühner auf Samstag nach des Helligkrenztag (15. September) — 6  $\beta$  um Schweinin Fleisch — 4  $\beta$  um Vogel — 5  $\beta$  um Rintfleisch. 4  $\frac{1}{2}$  fl. 5  $\frac{1}{2}$  Pfd. Heller 9  $\beta$  4 Pf. — Angaben im Wilpade auf Sonntag nach Helligtag als meine Frauen Gnad in das Bad kam. Item 18 Pf. um Brot, 6  $\beta$  um 9 Maas Wein, 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  3 Pf. um Fleisch, 6  $\frac{1}{2}$   $\beta$  3 hll. um VI Hühner. Auf Montag darnach (17. Sept.) Item 4  $\beta$  um Brot 10  $\beta$  um ein ganz Kalb on die Huwdt (Hant G. B.), 10  $\beta$  um Schweinefleisch und Würft, 3  $\beta$  um Bratwürft, 3  $\beta$  um Eyer, 11  $\frac{1}{2}$   $\beta$  3 Pf. die gab ich Heinz Heffner und hätten knecht und Pferd verzert bei dem Weinwagen zu Kallinbach (Kalmbach), denn sie in das Wilpad nicht gelangen mochten, 3 fl. geb ich meiner Frauen Gnade. Auf Dienstag darnach (18. Sept.) Item 4  $\beta$  um Brot, 7  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Fisch des man auf den Mittwochen auch hatte, 15  $\beta$  um Krebs, 18  $\beta$  um Vogel. Mittwoch darnach (19. Sept.) 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Brot, 3  $\beta$  um Fisch, 2  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Birn und Nüß. In Vigil Matthei Donnerstag (20. Sept.) 4  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Brot, 8  $\beta$  3  $\frac{1}{2}$  Pf. um Fisch, 1  $\beta$  um Eier, 1  $\beta$  um Birn, 7  $\beta$  um Rüben. Summa 3 fl. 4  $\frac{1}{2}$  Pfd. II. 8  $\beta$  3 Pf. Auf Freitag nach Matthei (21. Sept.) Item 2  $\beta$  um Brot, 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  5 h. um Fisch, 18 Pf. um Eier, 3  $\beta$  gab ich einem knecht, bracht meiner Frauen ein ganz Rech (Reh). Samstag nach Matthey (22. Sept.) 4  $\beta$  um Brot, 7  $\frac{1}{2}$   $\beta$  4  $\frac{1}{2}$  Pf. um 42 Pfd. Rintfleisch, 10  $\beta$  um 40 Pfd. Schweinefleisch 1 Pfd. 3 Pf., 5  $\frac{1}{2}$   $\beta$  3 Pf. um Hühner, 5  $\beta$  um Vogel, groß und klein, 4  $\beta$  um Eier, 17 Pf. um Nüsse und Birn. Sonntag nach Matthäy. (23. Sept.) 4  $\beta$  um Brot, 3  $\beta$  um Eier, 13 Pf. um Phirßfisch, 6 Pf. um Birnen. Uff Montag nach Matthey (24. Sept.) 7  $\frac{1}{2}$  Pf. um Brot, 16 Pf. um Trauben und Nüsse, 2  $\beta$  meiner Frauen zu einer Saatz, 7) 6 Pf. um Apfel. Uff Dienstag darnach (25. Sept.) 10  $\beta$  um Brot, 8  $\beta$  10 Pf. um Rintfleisch, 7  $\beta$  den Knechten die das Wilpreth brachten, hiß meine Frau, 13 Pf. um Nüsse und Birnen, 1  $\beta$  um Seniff, 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  verzert ich als ich aus dem Wilpade heim ritt gen Weinsperg und wyder zu meiner Frauen. Summa 4  $\frac{1}{2}$  Pfd. 9  $\beta$ . Uff Mittwoch darnach (26. Sept.) Item 3  $\beta$  3 Hllr. um Kalbfleisch, 3  $\beta$  um Hühner, 18 Pf. um Nüsse Trauben. Uff Donnerstag (27. Sept.) 2  $\beta$  um Eier, 1  $\beta$  um Hühner, 2  $\frac{1}{2}$   $\beta$  2 Pf. um Vogel, 2  $\beta$  um Apfel und Phirßfisch. Uff Freitag darnach (28. Sept.) 8  $\beta$  um zween Karpfen, 5  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um kleine Fisch, 14 Pf. um Eier, 5  $\frac{1}{2}$   $\beta$  meiner Frauen, 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  einem Knecht der brachte meiner Frauen ein Lafch<sup>2)</sup> = (Lappen, Tafche), 6  $\beta$  um 2 Karpfen, 3  $\beta$  um Effich. Samstag Michahel (29. Sept.) 6  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Brot, 7  $\beta$  geben meiner Frauen, Item 14 Pf. umb Krebs, 9 Pf. um Trauben und Nüsse, 6  $\beta$  umb Eier, 5 Pf. um Trauben, 10  $\beta$  um schweinen Fleisch, 5  $\beta$  und 1 Pf. um Rintfleisch, 3  $\beta$  um 4 Hühner. Sonntag nach Michahel (30. Sept.) Item 7  $\beta$  um Vogel, 1 fl. 15 Pf. meiner Frauen als sie ein Kind hub, 5 Pf. um Biren. 1 fl. 4  $\frac{1}{2}$  Pfd. Hllr. 6  $\beta$  4  $\frac{1}{2}$  Pf. Uff Montag nach Sant Michelestag als meiner Frauen Gnade uß dem Wilpade fur (1. Oktober). Item 2  $\beta$  um Brot, 3  $\beta$  um Effich, 19  $\beta$  umb Mehl, Milch, Salz und umb Appfel das man vernetzet hat im Wilpade meine Frauen und Andere. Item 7  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um 2 Henden Contz Schrimpfen und dem Zwerg. 15 Pf. der Junefrau Anna 2  $\frac{1}{2}$   $\beta$  um Schmir und 1 Schin (Metallstreifen, Sebiene) zusammengestoßen und 2 Eifen aufgeschlagen. 9  $\beta$  um 12 Pfd. Lichter vernetzet in dem Wilpade. 1 Pfd. 10  $\beta$  um 36 Simri Haber, 1 Simri gerechnet für 10 Pf., 6  $\beta$  an den Pferden zur Stallmiet, 15 Pf. dem Zwergen um 2 Schuws, 8  $\beta$  die verzert ich und mein Pferd; ehe denn meine Frau in das Wilpade kam, 3 fl. 5  $\frac{1}{2}$   $\beta$  1 Pf. han ich geben zu Bodgeld 15 Menschen 15 Näch, 3 fl. 6  $\beta$  die han ich geben in der Herbürge. Item 2 Pfd. Hll. 14 Pf. fin verzert zu Pforzheim als meine Frauen Gnad uß dem Wilpade fur, was über nacht daa, 1 fl. 2  $\beta$  geben zu Letze in des Wirtes Haus, 2 fl. gab ich zur Letze in Beficken, hiß mich meine Frau. 1  $\beta$  dem Ferg gefehenket über Neckar, 3  $\beta$  verzert und in der Herbürge gelassen als man die Junefrauen holte. 9 fl. 7 Pfd. 8  $\beta$  3 Pf. Summa Summarum aller Ußgaben dieß Zedels macht Alles 17  $\frac{1}{2}$  fl. 28 Pfd. 14  $\frac{1}{2}$   $\beta$ . In Golde gerechnet je 13  $\frac{1}{2}$   $\beta$  und 2 Pf. gerechnet für 1 fl. macht 58  $\frac{1}{2}$  fl. 10  $\frac{1}{2}$  Pf.

<sup>1)</sup> = Schilling.

<sup>2)</sup> Sehnätzeln = frisiren, putzen, also: ein Putzstück. B. — Nach Schmeller-Frommann 2, 590 ist Gefchnätzeln = Zerfchnittenes, Zerhacktes, quisquillae, auch f. v. a. Leckerel. II.

<sup>3)</sup> Lachs?

Red.

## 2. Badordnung für das Bad Mainhardt.

Ans dem Oehringer Archiv mitgetheilt von G. Boffert.

Das Bad Mainhardt OA. Weinsberg, heute nur noch ein Weiler, besitzt eine schwefelhaltige Quelle, welche im 15. und 16. Jahrhundert für Heilzwecke benützt wurde. Die Grafen von Hohenlohe gaben sich Mühe, das Bad in Aufnahme zu bringen. Am Donnerstag nach Exand 1485 (19. Mai) wurde eine Badordnung erlassen. cf. Wib. I, 17. Diefelbe läßt uns einen Blick in das Badleben der damaligen Zeit thun. Da gibts schon eine Table d'hôte, zu der man den Badgast nöthigt, da gibts Ueberforderung auch ohne bougie und service, da gibts eine Badetaxe. Man bekommt eine Vorstellung vom Verkehr der Badgäste unter einander, wenn die Badordnung fogar mit Abhauen der rechten Hand drohen muß. Nach der Badordnung zu schließen, scheint das Bad auch von besseren Ständen besucht gewesen zu sein. Noch 1598 war der Pfarrer Hofholz von Bächlingen einen Monat im Bad zu Mainhardt. Ja 1568 brauchte der Landesherr selbst, Ludwig Kafimir von Hohenlohe, das Bad, aber wie es scheint, ohne großen Erfolg, denn wenige Monate darauf starb er. Der unfelige dreißigjährige Krieg hat wohl auch dieser Heilauftalt den Todesstoß gegeben.

Die Badordnung ist das Werk des Grafen Kraft VI., dessen ordnendem Geist und Herrschertalent Hohenlohe die erste Grundlage zu einem eigenthümlichen Landrecht verdankt.

1. Das Badgeld von jedem Badgast soll der Wirth in dem Badhaus und der Bader dafelbst oder einer in des andern Welse, aber keiner allein einnehmen und alsbald in den Stock<sup>1)</sup> und das dazu geordnete Behältnis legen.
2. Der Wirth soll den Badgästen gleichen (billigen), feilen Kauf an den Mahlen und dem Wein, oder das Pfennigwerth<sup>2)</sup> an aller Kost geben und Niemand übernehmen.
3. Der Wirth soll Niemand drängen, das Mahl zu essen.
4. Jedem, der es begehrt, soll er das Pfennigwerth an aller Kost geben.
5. Wer selbst kochen will, dem soll der Wirth das gestatten und dazu beholfen sein.
6. Wer das Mahl bei dem Wirth ißt, soll kein Liegegeld von den Betten geben. Wer das Pfennigwerth zehrt, soll des Nachts geben einen Pfennig von dem Bett. Wer selbst kochet, soll des Nachts 2 Pfennig von dem Bette geben.
7. Wo Jemand der Gäste anders gehalten oder übernommen würde, der soll das an den Schnlitheißn im Dorf zu Mainhart bringen, dem befohlen ist, den Wirth zu solcher Ordnung anzuhalten.
8. So oft eine Person im Bad sitzt eine Stunde oder zwei, so oft soll sie geben zwei Pfennig als Badgeld.
9. Es soll Niemand, wer er auch sei, im Badhaus zu Mainhart den andern schlagen oder Gewalt beweisen. Wer das thut mit gewappneter Hand, dem soll ohne Gnade die rechte Hand abgehauen werden. Wer aber schlägt oder vergewaltigt ohne Waffen, der soll dem Grafen zur Strafe stehen.
10. Niemand soll den andern schimpfören und schmähen bei Strafe.
11. Niemand soll ein Spiel thnn, wie das Namen haben mag, im Badhaufe, ausgenommen Priester, Edelleute und Frauen, diß sollen hierin begriffen sein.
12. Ob Jemand im Badhaus Wandel und Wohnung hätte, vor dem die Badgäste Furcht und Abscheu hätten, so mag Jeder das dem Schultheiß insgeheim zuwissen thun. Dem ist befohlen, wie er es mit demselben halten soll.
13. Jeder Badgast soll die Zeit, so er des Bades nothdürftig und darinn ist, zu jeglichem Mal solange man des Bades zu gebrauchen gewohnt ist, unserer Herrschaft frei, stark, sicher und ungefähliches Geleit für sich und seine Begleiter haben.

### Zur Topographie von Württembergisch Franken.

#### 1. Kropfftat.

In einem Hohenlohischen Bescheidprotokoll aus dem Ende des 15. Jahrhunderts findet sich genannt ein Gut zu Kropfftat. Dasselbe wird zwischen Adolzfurt und Heimbach genannt, wird also wohl auch dort gelegen sein. Zu Kropfftat

<sup>1)</sup> Die gemeinschaftliche Badkaffe. Statt des Badarztes fungirt der Bader.

<sup>2)</sup> Nach modernem Begriff Speisen à la carte.

faß ein ritterliches Geflecht. Das Oehringer Anniverfarienbuch nennt einen Hildebrand von Kropfftat mit feiner Gattin Elfe (Wibel, Hoh. K.- u. Ref.-Gefch. II, 150) leider ohne Jahreszahl. Einen weiteren Herrn von Kropfftat nennt das erftgenannte Buch, indem es ein Gut zu „Grabafawe“ anführt, das etwan Herolt von Kropfftat gehabt. Diefer Herolt muß alfo fehon einige Zeit vor 1490 todt gewefen fein. Andere Herrn von Kropfftat kennt weder Wibel noch Hanfelmann noch das Oehringer Archivrepertorium noch die Zeitchrift für w. Franken. Nach Kropfftat felbft habe ich vergeblich gefucht und gefragt. Möglich daß die älteften Giltbücher des Amtes Adolzfurt-Heimbach genauere Auskunft geben. Der Lage zwischen Adolzfurt und Heimbach würde es am meiften entfprechen, wenn man die Kropfftat auf dem „Schloßbuckel“ bei Schepbach-Hohenacker fuchen dürfte. Ueber diefe Lokalität fiehe Ganzhorn-Bühlers Artikel in der Zeitchrift für würt. Franken 9, 449. Er unterfcheidet auf dem Schloßbuckel Ueberrefte von römifchen Befestigungen und auf denfelben Ruinen eines mittelalterlichen Burgfitzes.

Grabafawe könnte der jetzige Krebshof fein.

## 2. Flierbach.

Gropp in feiner Hiftoria Monaft. Amorbac. p. 148. nennt unter den Filialien, welche 1344 von der Pfarrei Forchtenberg getrennt und nach Crifpenhofen eingepfarrt wurden, Flierbach.

Aus Gropp hat Wibel diefes Flierbach aufgenommen I. 137. Auch Bauer zählt es unter die abgegangenen Orte. Allein es handelt fich um einen einfachen Lefe- oder Druckfehler bei Gropp.

Unter den bekantten älteren Filialien der Pfarrei Crifpenhofen befand fich der Schleierhof, der erft 1614 bei der Gegenreformation von Crifpenhofen getrennt und nach Westernhaußen eingepfarrt wurde. Der Schleierhof aber hieß früher Schleierbach, in älterer Sprache Slierbach, ein Name der ja nicht felten ift (ef. auch Schlierftatt auf dem Odenwald) und gut zu dem Lehmboden paßt, der fich auf dem Rücken zwischen Kocher und Jagft nur zu häufig findet. Man vergleiche dazu den im OA. Künzelsau nicht felten vorkommenden Flurnamen Schlot und den Schlothof von Flöte = Schlamm, Lehm. Für den Namen Flierbach wäre eine Ableitung kaum zu finden.

Es ift alfo Flierbach ficher aus der Zahl der abgegangenen Orte zu ftreichen.

## 3. Falkenhaußen.

Auf der Markung Unteregenbach unweit des Falkenhofs findet fich die Flur Falkenhäufel. Der Falkenhof lag alfo früher näher am Rand der Hochebene. Durch eine kleine Mulde getrennt, in welcher jetzt der Weg vom heutigen Falkenhof nach Regenbach führt, liegt links vom Weg auf dem äußerften „Knock“, wie hier das Volk fagt, (Knock wohl fränkifche Bildung für Genick, abzuleiten von Nacken = Bergrücken) die „alte Burg“, welche nach dem Volksmund Falkenstein geheifen haben foll. Es find nur wenige Steine vorhanden, welche von diefem alten Burgfitz Zeugnis geben. Das Geflecht aber, das darauf faß, ift völlig unbekannt.

## 4. Hurzelberg.

Im Jahr 1251 findet fich bei dem Vergleich Krafts von Bocksberg mit dem Kloster Kumburg wegen der Burg Lichteneck als Zeuge genannt: Albert Hurzelberg miles. Wibel IV, 13 (wo fälfchlich Philibert gedruckt ift).

1256 erheint derselbe als Zeuge einer Elifabeth wahrscheinlich von Sulz Z. f w. Fr. 4, 118. Endlich findet er sich 1261 zwischen Konrad von Hesselthal und Konrad v. Enslingen, als Walter von Limpurg seine Einwilligung zum Verkauf von Elpersheimer Gütern gab Wib. 2, 67. Wo ist nun dieser Herr gefessen? Die Antwort scheint sich aus dem Flurnamen Herzelberg, fränkisch gesprochen für Hürzelberg, zu ergeben. Die Flur Herzelberg liegt zwischen Kupferzell und Ulrichsberg über dem Sallthal.

#### 5. Mayen.

In einem Giltbuech des Amtes Hobbach (zu Weikersheim) vom Ende des 15. Jahrhunderts findet sich neben Zell (Kupferz.) und Rieden auch ein Ort zum Mayen genannt. Rieden ist zwischen Kupferzell und Hesselbronn abgegangen. Noch vor wenigen Jahrzehnten bestand in Kupferzell die Riedener Gemeinde, welche alljährlich vor dem Markungsumgang einen besondern Gottesdienst hatte, zu dem sie mit der Hacke auf der Schulter erschienen. Die Flur Mayen liegt unweit von Rieden, südwestlich von Kupferzell beim Blättersteg. Doch scheint Mayen nur ein Hof gewesen zu sein.

Bächlingen.

Pf. Boffert.

#### Ein Minnelied.

Nachfolgendes Lied fand sich bei allerlei Papieren verschiedenen Inhalts aus Ser. 15 von Faficiul. 2 Nr. 20 des in dem gemeinschaftlichen Hohenlohischen Hausarchiv zu Oehringen befindlichen ehemals Weinsbergischen Archivs.

Einfender konnte bis jetzt nicht mit Sicherheit ermitteln, ob dasselbe schon irgendwo gedruckt sich vorfindet. Die Handschrift soll nach der Aussage eines Sachverständigen der Mitte des 15. Jahrhunderts angehören. Die Weinsberger Archiv-Akten gehen bis 1447<sup>1)</sup>.

E. B.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Der trawe hab der hab sie hart,<br/>ich kam eins tags uf die fart<br/>da wolt ich beißen und hetzen.<br/>da begeget mir ein froewlin zart,<br/>daz wolt mich leezen ergezen.</p> <p>2. Sie waz hupfeh mit worten klueg<br/>ein grunef krenzlin sie uftrug<br/>sie waz gar wol gefehicket.<br/>die erste frag die ich ie getet<br/>ich fragt: wie eß ir were geluecket.</p> <p>3. Mines geluckz daz ist nit zu vil:<br/>ich han verlorn min federpil<br/>daz tuet mich fere swechen.<br/>wer sin lieben buelen verluert,<br/>der mag sin nit gelachen.</p> | <p>4. Gehab dich wol min hoester hort<br/>federpil dz wirt dir wol,<br/>an mich solt du gedenken.<br/>wilt du heblich und falcken tragen<br/>die wil ich dir nun schenken.</p> <p>5. Federspil ist mancherlel,<br/>zu jedem falcken hoert sin geschrei<br/>ich mag mich nit behelfen.<br/>darzu so hoen ich der hunde nit zu vil<br/>und mag nit ziechen junger welfen.</p> <p>6. Ich faetz mich zu ir in den klee,<br/>ich begund sie erhalten me:<br/>wie sie darumb wer komen,<br/>ob er ir endrunnen wer<br/>oder ob er ir wer genomen.</p> |
|---|---|

Von den beiden folgenden Versen sind nur einige Trümmer erhalten, da das Papier zerrissen ist. Der erste derselben beginnt: Die aezel und ir hoffart, der zweite: Ich nit lang bi ir.

<sup>1)</sup> Sollte das Lied nicht dem Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg, gest. 1448, angehören, von welchem A. Fischer, gleichfalls aus dem Oehringer Archiv, in den Würtemb. Jahrbüchern 1874, II, 195 f. zwei Gedichte, allerdings von ganz anderem Inhalt, mitgeteilt hat?  
J. H.

Die Württembergischen Vierteljahrshefte für Landesgeschichte werden für die Mitglieder der verbündeten Vereine vierteljährlich in je 5 Bogen auf den 1. März, 1. Juni, 1. September und 31. Dezember ausgegeben. Dieselben bilden zugleich den zweiten Band der Württembergischen Jahrbücher und kommen als solcher in zwei Hälften, Heft I und II im Monat Juli, III und IV im Monat Januar des folgenden Jahres zur Ausgabe. Der erste Band der Jahrbücher, mindestens 30 Bogen stark, bringt die statistischen Veröffentlichungen der Ministerien und des statistisch-topographischen Bureau, von letzterem 1879 insbesondere eine Uebersicht des Personalstandes des Königlichen Haufes, sowie der verschiedenen Stellen im Hof- und Staatsdienst, und zwar sowohl in der Central- als in der Bezirks- und Ortsverwaltung; ferner, in Erinnerung an den 60jährigen Bestand unserer Verfassung, nach einer geschichtlichen Einleitung eine namentliche Aufzählung sämmtlicher Mitglieder der Ständeversammlung seit 1815; eine Geschichte und Statistik der württemb. direkten Steuern mit Einschluß der Steuern für Amtskörperschaften und Gemeindezwecke etc.

Die Vierteljahrshefte sind auch im Buchhandel zu haben, der Jahrgang zu 4 *M.* Der Preis der Württemb. Jahrbücher einschließlich Vierteljahrshefte ist nach wie vor 5 *M.* Der Anfang einer besonderen Ausgabe der Jahrbücher für die Gemeindebehörden à 3 *M.* 60 Pf. ist neuestens versendet worden.

# Inhalt.

|  | Seite |
|--|-------|
| Württemberg auf der Straßburger Univerſität von 1612 bis 1793. Von Dr. Barack, Profefſor, Oberbibliothekar in Straßburg . . . . .  | 161   |
| Zur Gründung des Schwäbiſchen Bundes im Jahr 1487. Von Archivrath Dr. Stälin . . . . .   | 206   |
| Mittheilungen der Anſtalten für vaterländiſche Geſchichte und Alterthumskunde.   |       |
| Vom K. ſtatiftiſch-topographiſchen Bureau und K. Staatsarchiv.   |       |
| Anfrage, betr. Dokumente des Kloſters Heggbach . . . . .   | 212   |
| Bitte, die ſchwäbiſchen Todtenbücher betr. . . . .   | 212   |
| Verein für Kunſt und Alterthum in Ulm und Oberſchwaben.  |       |
| Der römische Altarſtein zu Mengen. Von Pfarrer Dr. Bilfinger in Ludwigsburg  | 213   |
| Eſchach, Nibel, Aitrach. Vortrag von Landgerichtsrath Bazing . . . . .   | 214   |
| Pflummern. Von Oberamtsarzt Dr. Buck in Ehingen . . . . .  | 217   |
| Eine Heggbacher Chronik. Von J. A. Giefel, Hilfsarbeiter am K. Staatsarchiv . . . . .  | 220   |
| Ans der Alterthumsſammlung zu Wolfegg. (Fortſetzung). Von H. Detzel, Pfarrer in Eifenharz . . . . .  | 223   |
| Beiträge zur Geſchichte des Bayriſchen Hieſel. Von Dr. F. Sauter, Sekretär am K. Staatsarchiv . . . . .  | 232   |
| Kleinere Mittheilungen.  |       |
| Drei Erbacher Urkunden. Von Pfarrer Seuffer in Erfingen . . . . .  | 235   |
| Sitzungsberichte . . . . .   | 235   |
| Württembergiſcher Alterthumsverein in Stuttgart.   |       |
| Die im Auguſt 1878 in der Hoſpitalkirche zu Stuttgart aufgefundenen Grabſteine. Von Prof. Dr. Paulus . . . . .   | 236   |
| Hiſtoriſcher Verein für das Württembergiſche Franken.  |       |
| Die letzten Schlachten des dreißigjährigen Kriegs auf württembergiſchem Boden und in deſſen nächſter Nähe. 2. Die Schlacht bei Allerheim 3. Auguſt 1645. Von A. Pfifter, Hauptmann in Weingarten . . . . . | 242   |
| Die Staufiſchen Reichskämmerer von Lindach (Weinsberg), Siebeneich und Geislingen und ihre Wohnſitze. (Schluß). Von Pfarrer Caſpart in Sülzbach . . . . .  | 249   |
| Aus dem mittelalterlichen Badleben.  |       |
| 1. Badreife der Fran Anna von Weinsberg in das Wildbad 1436. Mitgetheilt von Rektor Boger in Oehringen . . . . .   | 252   |
| 2. Badordnung für das Bad Mainhardt. Mitgetheilt von Pfarrer Hoffert in Bächlingen . . . . .   | 254   |
| Zur Topographie von Württembergiſch Franken. 1. Kropfſtat. 2. Fliersbach.  |       |
| 3. Falkenhauſen. 4. Hurzelberg. 5. Mayen. Von Pfarrer Hoffert . . . . .  | 251   |
| Ein Minnelied. Mitgetheilt von E. Boger . . . . .  | 256   |

D  
C1  
16  
2  
4

# WÜRTTEMBERGISCHE JAHRBÜCHER

FÜR

STATISTIK UND LANDESKUNDE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCH-TOPOGRAPHISCHEN BUREAU.

JAHRGANG 1879.



STUTT GART.

W. KOHLHAMMER.

1879.





# Inhalts - Ueberficht.

## I. Band.

### Erste Hälfte.

|  | Seite |
|--|-------|
| Vorwort . . . . .  | III   |
| Hof- und Staatskalender . . . . .  | V     |
| Verfassung und Landstände. Von Direktor Dr. v. Riecke . . . . .  | 1     |
| Die direkten Steuern vom Ertrag und vom Einkommen in Württemberg.<br>Von Demselben. (Seite 151—180 von Finanzrath Camerer) . . . . . | 71    |

### Zweite Hälfte.

|  |     |
|--|-----|
| Ueberficht über die Verwaltung der Rechtspflege im Königreich Württemberg während des Jahrs 1878. Herausgegeben von dem K. Justizministerium . . . . .   | 1   |
| Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Württemberg auf das Schuljahr 1877—78. Veröffentlicht von dem K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens . . . . .                          | 77  |
| Medizinal-Bericht von Württemberg für das Jahr 1876. Im Auftrag des K. Ministeriums des Innern herausgegeben von dem K. Medizinal-Kollegium, bearbeitet von Dr. Pfeilfticker, Medizinal-Affeffor . . . . . | 129 |
| Württembergische Literatur vom Jahr 1878. Von Oberbibliothekar Oberstudienrath Dr. v. Heyd . . . . .   | 311 |

## II. Band.

Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Jahrgang II. 1879.

# Verein

für

## Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

### Die zwei bei der letzten Wanderversammlung des Vereins aufgelegt gewesenen Urkunden von 1273.

Nach dem Aussterben der Dynastie von Altsteußlingen (um 1370) waren die Herren von Freyberg im Besitz der Herrschaft Altsteußlingen. Im J. 1390 verkaufte Burkhart v. Fr. das Dorf Altsteußlingen mit Ausnahme des Kirchensatzes an zwei Ehinger Bürger. Ein Antheil kam, nachdem er mehrere Besitzer gewechselt, sammt dem Schloß anno 1490 in den Besitz des Spitals Ehingen. Den andern Theil hatte dieses schon anno 1429 erworben. Graf Eberhard von Württemberg verzichtete auf die Lehenherrlichkeit unter der Bedingung, „das das Spittale die Vestin . . . zerbrechen oder vergen lauffe“. So kam die Stadt (Stiftung) Ehingen in den Besitz der nachfolgenden Urkunden.

Stall in seiner Württembergischen Geschichte III. p. 48 sagt: „Die wichtigste erhaltene Urkunde aus der ersten Zeit der beiden Württemberger Grafen (Ulrich und Eberhard, Söhne des Grafen Ulrich mit dem Daumen), ist die vom 18. Jan. 1270, wonach Eglolf von Steußlingen ihnen seine beiden Herrschaften Alt- und Neusteußlingen zu Lehen auftrug.“ An diese schließen sich die unten gegebenen beiden Urkunden an.

#### L.

#### Eglolf von Steußlingen bekennt, dem Kloster Salmannsweiler zwei Höfe zu (Alt-) Steußlingen als Sühne für zugefügten Schaden abgetreten zu haben.

1273. 8. Mai. Ehingen.

Originalmembrane des Stadtarchivs Ehingen, sammt Umschlag an der Siegelseite 38 cm hoch, 34 cm breit, in der Mitte ein an der Spitze beschädigtes, dreieckiges, schwachovals Siegel von braunrother Masse. Legende: SIGILLVM . EGELOLPHI . D . STVZELIG. Dieses G stark in die Länge gezogen. Im Schilde schräg aus der oberen rechten Ecke zur Mitte des ovalen linken Randes fünf Wecken aneinandergereiht, auf denen über ihre Mitte hin gestreckt ein Stab liegt. (Beide wurden später in eine Figur, in einen Baumast verschlimmbessert). In dem Pressfalsz rechts drei, links zwei für anzuhängende Siegel bestimmte Einschnitte.

Omnibus hanc paginam inspecturis Egelolfus de Stivzelingen<sup>1)</sup> rei geste noticiam cum salute. ne lites sopite per concordiam iterum | recidivent, expedit dictam concordiam instrumento et testibus perhennari. | quapropter universis pateat per presentes, quod cum venerabiles | in Christo abbas et conventus monasterii de Salem me in causam traxissent in foro ecclesiastico super eo, quod ipsis in possessionibus suis in | Tivfenhvlwe<sup>2)</sup> et aliis hincinde sitis in Alpibus, in blado, animalibus, aliisque rebus mobilibus et etiam in hominibus dicto monasterio attentibus, contra iusticiam temere dampna inferebam, estimata per homines fide dignos sub estimatione debita ad ducentas libras | currentis monete, cum nichil juris seu actionis quocumque modo vel titulo haberem in dicto monasterio seu suis possessionibus | ubicunque sitis seu hominibus sibi attentibus et propter hoc, exigente maxima mea contumacia, sententias excommunicationis et | interdicti contra me, uxorem meam, familiam et colonos et ecclesias, quarum subditi fueramus, fieri, modo debito procurassent. | ego reversus ad cor, cum nichil excusationis haberem, ne sub tali salutis et honoris dispendio periculose diutius laborarem | ad satisfaciendum saltim in aliquo super injuriis maximis et gravi dampno dicto | monasterio probis viris mediatisibus festinavi. | verum quia condigne dicto monasterio satisfacere non valebam, curias meas, unam dictam Brvuenhof et aliam dictam Bvlerhof, sitas in Stivzelingen, quas a nobili domino comite

<sup>1)</sup> Altsteußlingen OA. Ehingen.

<sup>2)</sup> Tiefenhülen OA. Ehingen.

de Wirtenberch in feodo teneram illiusque, (quia resignatione | facta dicti feodi per me ad manus suas, jns proprietatis dictarum possessionum ac ipsas possessiones ad meam petitionem in dictum | monasterium de Salem transtulit libere possidendas, cum omnibus intus et extra dictis possessionibus pertinentibus, | omnium, quorum intererat, voluntate prehabita et consensu), predicto monasterio de Salem in tantillam reconfectionem | dampnorum fuorum per me et meos temere illatorum, tradidi et donavi quiete ac pacifice perpetuo possidendas, renuntians pro me et meis heredibus univervis, omni juri, actioni, defensionis, exceptioni, omni subsidio ecclesiastico vel civili et | omnibus aliis quibuscumque nominibus censeantur, per que predicta satisfactio et dictarum possessionum traditio et donatio posset in poste | rum modo quolibet evari, obligans me et meos heredes fide data; prestito etiam super hoc corporali juramento dictum | monasterium de Salem in suis possessionibus univervis in Alpibus sitis et alibi, nec non in suis hominibus per dampna rerum mobilium | seu immobilium, vel per quascumque exactiones per me vel meam familiam, seu quoscumque alios michi attinentes, ex nunc in perpetuum | nullatenus molestare, ledere, vel gravare in modico vel in magno. quod si salutis et honoris mei litemus aliquod dampnum in modico vel | in magno dicto monasterio in rebus vel personis ubicumque locorum sitis per me vel per meos, quocumque casu vel modo, inferre de cetero | attemptavero, ad solutionem decetarum librarum, supra taxatarum, ego ero meique heredes dicto monasterio obligati; nichilominus conve | niendus de perjurio violato et compellendus, si rebellis, quod absit futuro, dampnum, quod per me vel per quoscumque occasione mei quocumque | tempore, loco vel hora exnunc dictum monasterium sustinebit, cum omnibus per me vel per meos dampnis, prelibato monasterio antea | irrogatis, refundere in solidum; contradictione, defensione seu exceptione qualibus non obstante.

Aeta sunt hec apud Ehingen<sup>1)</sup>, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXX<sup>o</sup> III<sup>o</sup>, VIII<sup>o</sup> Idus Maji, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet: Swikero longo [de Gundelvingen<sup>2)</sup>] et Bertholdo fratre suo; de Hocheastiege<sup>3)</sup>, foecero dicti Egelolfi de Stüzelingen, militibus; Bertholdo de Berge<sup>4)</sup>; Alberto dicto Buhe<sup>5)</sup>; Cünrado incifore; Hainrico de Haigingen<sup>6)</sup>; Bertholdo de Ephingen<sup>7)</sup>; Cünrado dicto | Bivrer; Walthero dicto Erlwin. De fratribus vero de Salem: Heurico cellerario, dicto de Ezzelingen; Bertholdo | magistro conversorum, dicto de Vlma; Eberhardo de Stekeboron<sup>8)</sup>, aliisque quam pluribus probis viris. in cuius facti evidentiam et robur perpetue firmitatis, presentem cedulam exinde conscriptam et sigilli mei munimine roboratam | sepedito monasterio de Salem tradidi pro testimonio et cautela. —

## II.

Die Grafen Ulrich und Eberhard von Wirtenberg, Gebrüder, begeben sich gegen das Kloster Salmansweiler aller ihrer Rechte an zwei Höfe zu Steußlingen, die Egelolf von Steußlingen von jenen zu Lehen trug und an das gedachte Kloster als Schadensersatz abgetreten hat.

1273. 6. Juli. Wirtenberg.

Originalmembrane des Stadtarchivs Ehingen, schöne Hand, prächtig ausgeführte Initials, mit Pressfalte 30 cm hoch, 28 cm breit. Zwei wohlerhaltene Siegel anhängend.

1. Ein nur am Anfang des Wortes comites der Legende leicht beschädigtes Rundsiegel von dunkelrother Masse; 6,5 cm im Durchmesser haltend. Im Randreiß die Umschrift S. VLRICI. . . . MITIS DE WIRTENBERC. †. Im innern Kreise ein mit Doppellinien sehr schräg quadriertes und in jeder Raute mit vier in's Kreuz gestellten Punkten gezieltes Feld, in seiner Mitte der vom oberen zum unteren Kreisabschnitt reichende dreieckige Schild mit drei dreizackigen, die Spitzen nach links wendenden Hirschstangen auf dreigruppig getüpfeltem (Gold-) Grunde. Die schildkrötenartig erhabene Hinterfelte des In Siegels zeigt drei parallel laufende tiefe Querkerben.

2. Das wohlerhaltene, 4 cm lange, an der Basis 3,5 cm breite Siegel Egelolf's von Steußlingen, dasselbe wie an der Urkunde Nr. I.

<sup>1)</sup> OA.-Stadt E.

<sup>2)</sup> Gundelvingen OA. Münsingen.

<sup>3)</sup> Der ausgelassene Vorname ist wahrscheinlich Rudolf. Vgl. Ulm. Urkb. Nr. 88 und 100. Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XXIII. 472.

<sup>4)</sup> Berg OA. Ehingen. Stammsitz der Dynasten von B. Dieser Berthold wohl aus dem gleichnamigen Dienstmannengeschlecht ebenda selbst.

<sup>5)</sup> Schwerlich = Buch (falsus), sondern ein Zuname buhe (armus), wie in den Zunamen Lambesbuehe (Lammflehgel). Vgl. Wirtb. Urkb. II. 357.

<sup>6)</sup> Haigingen OA. Münsingen.

<sup>7)</sup> Oepfingen OA. Ehingen.

<sup>8)</sup> Steckborn am Bodensee.

Omnibus hanc paginam inspecturis Vlricus et Eberhardus, fratres, comites de Wirtenbere, salutem et notitiam | subscriptorum. vita cunctorum instabilis et memoria hominum labilis ac infirma monent gesta temporum perhennari serie literarum. | presentes igitur noverint et futuri, quod cum nobilis vir Egelolfus de Stivzelingen reverendus in Christo abbatem et conventum | monasterii de Salem multis dampnis et injuriis affecisset, idem Egelolfus ad cor rediens dictis abbati et conventui nec | non ipsorum monasterio satisfacere cogitabat. verum quum aliunde ipsis satisfacere non poterat competenter, possessiones in | Stivzelingen quas a nobis tenebat in feodum, videlicet Brunenhof et curiam, que dicitur Carlaerhof, cum omnibus eisdem curiis intus et extra pertinentibus, videlicet agris, pratis, arolis, silvis, nemoribus, pascuis, visis et inuis, semitis, itineribus, cen | sibus, nec non omnibus aliis juribus et consuetudinibus eisdem possessionibus attinentibus ad manus nostras libere resignavit, quia ad | nos jure proprietatis pertinebant, supplicans humiliter et devote, ut easdem possessiones monasterio ante dicto traderemus. | nos vero prehabito consilio ministerialium nostrorum et consensu predictas possessiones Stivzelingen cum omnibus suis attinentiis | et juribus univiersis prelibatis abbati et conventui de Salem donavimus et tradidimus proprietatis jure libere ac quiete perpetuo | possidendas, renneciantes nna cum predicto Egelolfo de Stivzelingen pro nobis et successoribus nostris omni | juri et consuetudini, quas in eisdem habuimus vel habere videbamus, casu quolibet contingente. in enjus rei testimonium | presentem cedulam tam sigillo nostro, quam predicti Egelolfi sigillo patentibus ipsis fratribus duximus muniendam. ego vero Eberhardus comes de Wirtenbere predicta omnia profiteor esse vera et per me facta et quia sigillum | proprium non habui, usus sum sigillo fratris mei in hoc facto, ego vero Egelolfus de Stivzelingen predicta | omnia, prout premissa sunt, profiteor esse vera et per me fore facta et sigillum meum huic cedule pro | cantela majori cum sigillo domini Vlrici comitis de Wirtenbere appendisse.

Acta sunt hec apud Wirten | bere<sup>1)</sup>, acta domini M. CC.° LXX° III° II° Nonas Julii subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet: comite Ottone de Brandinburc<sup>2)</sup>, R. nobili de Hunderfingen<sup>3)</sup>, fratre Wernhero commendatore in Lewenbere<sup>4)</sup>, C. notario comitis de Wirtenbere dicto de Nidelingen<sup>5)</sup>, aliisque quam pluribus probis viris |.

Ehingen.

Buck.

## Eine Heggbacher Chronik.

Von J. A. Giefel.

(Schluß).

„In der Fasten war ein Craiß Tag zu Mündlhaim angesetzt, waßmaffen der Churfürst auß Bayrn, wie man spargirt, nachdem der Hoffmaister haimb kommen mit sagen, sich vmb das Landt zu schützen annehmen werde, vnd die Sachen also wolbestelt, daß kein Feind woll nit in daß Schwäbische Gezurkht einzubrechen zu besorgen seye. Am Palmfontag kam, während man im Chor die Sext sprach, der Caplan Jakob Odwaldt um die gnädige Frau zu sprechen, welche man alsbald aus dem Chor holte. Er sagte ihr, daß ein eigener Bote von Gutenzell gekommen sei mit der Meldung, daß eine feindliche Abtheilung von Ulm her vergangene Nacht zu Gutenzell eingefallen sei. Die Felnde hätten zwar niemanden etwas am Leben gethan, sondern nur den Hofmeister mit weggeführt, sie seien auf Schwendi zugeritten, wofelbst sie den Herrn von Schwendi mit sich gefangen fortgenommen hätten, die Frauen von Gutenzell werden noch am selbigen Tag die Flucht ergreifen.“

Man hielt nun Rath, was zu thun sei. Zunächst wurden reitende Boten in die umliegenden Orte geschickt, um über den Feind Nachrichten einzuholen. Ueberall wurde eingepackt und auf Wägen geladen. „Im Convent war nichts mehr wie auch in der Abbtzy als Klopfen vnd Schlagen. Der Beichtvater Georg Schlegel predigte bis in die 3. Stund lang den Paßion, vnd war die Kirchen gesteckt voll Baurleuth, welche alle nichts vnd diese Sachen wiffen. Uf den Abent kamen die Potten alle mit gar böffen Zeitungen wider heimb, vnd war von allen Orthen zu der Flucht gerathen.“

<sup>1)</sup> Wirtenberg, Stamburg des K. Hanfes, OA. Cannstatt.

<sup>2)</sup> Brandenburg OA. Laupheim. Gräflich Kirchbergische Linie.

<sup>3)</sup> Hunderfingen OA. Münsingen.

<sup>4)</sup> Vielleicht Leonberg. Man findet in den Urkunden mehrere ephenere Commenden, z. B. Sandegge, aus der Mainan hervorging.

<sup>5)</sup> Neidlingen OA. Kirchheim. Sonst Teckische Dienstmannen.

Indeß hatte ja der der Feind die vorige Nacht einen Ausfall gemacht, so daß man zunächst nichts befürchten zu müssen glaubte. Vorsetzshalber bestellte man Bauern in dem Kloster zu wachen, hieß sie aber keinen Schuß thun, man spürte den, daß etwas feindliches vorhanden; in dem Closter herinnen wachten etliche in die Nacht hinein. „Ein alte Fran vnd ein Schwester wachten, damit man sye einen Schuß von der Wacht höreten, das Convent aufwecken sollten.“ 5. April (mit anderer Tinte hieher 1616 gesetzt) wurde wie gewöhnlich die Mette gefungen, jedoch nicht geläutet, indem dies ein Zeichen gewesen wäre, daß der Feind da sei. Nach der Mette berief die Priorin den Konvent in die große Stube, nm die Ansichten der einzelnen über die nächsten Maßregeln zu hören. Man einigte sich zu sofortiger Flucht. Die gnädige Frau wollte jedoch noch im Kloster verbleiben. Wer das Herz habe bei ihr auszuharren, sagte sie, solle sich melden. Einen Theil werde sie nach Waldsee, den andern nach Biberach schicken. Für die älteren werde sie für Pferde sorgen, die jüngeren müßten zu Fuß gehen. Diese jedoch entschuldigten sich, dazu seien sie zu schwach und „beschlossene Leuth“. Daher ließen die Aebtiffin 3 Heuwägen herrufen. Noch einmal beteten sie gemeinschaftlich die Tageszeit, hörten die Messen und kommunisirten. Um ½10 Uhr war für die Fliehenden der Tifch gedeckt. Das Essen schmeeckte aber der „so gefehrlichen Kriegstouben und vorstehender Flucht wegen“ wenig. Nach dem ersten Gang ertheilte die Aebtiffin dem Konvent das Benedicite, hielt eine Ansprache über das Verhalten in der Fremde, „welches dem Willen Gottes nach nit lang wehren werde.“ Unter heftigen Thränen fieng nach Tifch das valet an. Zunächst giengen die 2 nach Waldsee bestimmten Wagen ab. Auf diesen befanden sich auch 2 noch weltliche Fräulein, Maria Elisabeth Fuekherin und Maria Vöhlerin. In Essendorf wurden sie von einem kaiserlichen Soldaten behufs paßports so lange angehalten und erfchreckt, bis sie sich mit einer Mark Geldes ledig machten. Bei dunkler Nacht kamen sie in Waldsee an und blieben bei dem Bäcker Thanber in einem „gemeinen“ Wirthshaus über Nacht. „Ein ybles quartier“.

Eine Stunde nachher fuhr der Wagen nach Biberach ab. Auf ihm befanden sich auch 2 Fräulein von Freiberg Franciska Justina und Johanna Sabina, die noch weltlich waren. Die eine davon wurde später Dominikanerin zu Konstanz und die andere heirathete einen Grafen von Wolkenstein. Als sie nun nach Mafelheim kamen, „seind die Bauernweiber mit heillen vnd Weynen an den Wagen gehenget vnd geschreyen, wo sye hinwollen, wan wier sye also verlaßen, wie ybl es dan ihnen ergehen werde“. Nachdem sie an die Steige gekommen waren, die nach Biberach hinabführt, stiegen sie ab und ließen den Wagen fortfahren. Bei ihrem Einzug in die Stadt stunden die Bürger haufenweise unter dem Thor. Es befanden sich auch Prädikanten darnter, deren einer gar spöttlich in den Hut hineinlachte. Der Junker Strele war auch mit Fleiß dabei, damit den Nonnen keine Schmach von den Lutherischen zugesügt würde. Ein Soldat am Thor machte tiefe Reverenz und begleitete die Frauen bis an ihr Haus, wo sie sehr freundlich empfangen wurden. Bei Nacht kam die erste Ungelegenheit. „Die Pötten waren wie Gurenhent<sup>1)</sup>“. Die Kopfkissen lagen ihnen zu nieder, daher sie dieselbe mit ihren Kleidern erhöhten. Auch hatten sie kein Nachtlicht. Därob lachten die einen, die andern weinten.

In Heggbach war die Aebtiffin mit 5 Frauen und etwa ebensoviele Schwwestern geblieben. In derselben Nacht noch verließen auch diese nach 10 Uhr das Kloster und flohen nach Sulmingen, so daß im Kloster selbst nur eine kranke Fran mit einer Schwester zurückblieben. Nach Sulmingen kam auch der Pfarrer von Mafelheim mit verbundenem Kopf geflohen. Darüber erschrecken die Frauen sehr, bis sie erfuhren, daß der Umschlag nur dem aus zu vielem Trinken entstandenen Kopfweh Abhilfe leisten sollte. Am andern Tag gieng es wieder ins Kloster zurück. Den ganzen Tag über wurden Reisevorbereitungen getroffen und da sehr schlimme Nachrichten einliefen, wurde die Flucht auf die kommende Nacht festgesetzt. Vom Stein wurde ein Wagen genommen und nach Waldsee gefahren. Zurück blieben die 2 Herrn, der Hofmeister, 6 Schwwestern mit einer kranken Frau, die nach Biberach geführt wurde. Als daselbst am andern Tag die Nonnen in die Pfarrkirche zur hl. Messe giengen, „seint die Leuth wie die Mauern auf den gassen gestanden, als wan sye ein Mühr Wunder sechenten. Sye aber seint mit großer Scham vnd Forcht durch die zusechente gegangen, haben keinen recht tritt thun gefehwelgen ein Aug von der Erden aufheben derren“. Wiederholt kamen Geistliche und hörten sie Beicht. Auch ein Fähnrich mit 90 Soldaten „vnnßers Volekhs“ stattete ihnen einen Besuch ab und versprach ihnen, im Fall sie weiter müßten, Begleitung mit etlichen Reitern. Er mußte aber schon vor ihnen abziehen. Am grünen Donnerstag kommunisirten sie bei den Kapuzinern, da ihnen in der Pfarrkirche zu viel Leute waren. Allein in der Kapuzinerkirche wimmelte es von Soldaten und so

<sup>1)</sup> Gurr, Gurren = schlechte Stute, liederliche Weibspersonen.

mußten die Nonnen an der Seite der Soldaten kommunizieren, was ihnen gar feltfam und hoch zuwider war. Von Heggbach kam an diesem Tag Wein, Brod, Fifch, Gebackenes u. f. w., fo daß sie sich ganz wohl befanden. Auch ritt der Kaplan von Heggbach nach Waldfee, um Nachrichten von der Aebtißin einzuziehen. Am Charfreitag kam deffen Knecht allein mit sehr üblen Nachrichten von der gnädigen Frau zurück. Sofort folle die Priorin mit den Frauen und Schwestern und mit denen, die noch im Kloster feien, aufbrechen. Die Frau Priorin eilte zum Bürgermeister Doktor Hetinger und zu andern und fragte nm Rath. Allein diese wollten nichts darum wiffen, daß es fo übel stehe. Sie ließ sich leicht zum Bleiben überreden, nicht fo die andern Frauen. Nachmittags gieng die Priorin zu den Kapuzinern, nm nach Kriegeneuigkeiten zu fragen. Die patres riethen zu sofortiger Flucht. Des Herrn Philipp Brandenburgers Sohn stellte eine Kutche zur Verfügung. Auch mahnte er zur Vorsicht. Denn wenn die Lutherischen vernähmen, daß sie fort wollten, könnte ihnen ein Spott gefehen oder man möchte ihnen Leute auf die Wege stellen, sie zu erschrecken. Anch des Stadtschreibers Sohn und ein anderer Bürger mahnten zu schleiniger Flucht, die denn auch auf den Charfamstag früh festgesetzt wurde. In dieser Nacht vom Charfreitag auf den Charfamstag waren die benachbarten Gerber der Nonnen wegen gar lustig. Sie hielten das Fleisch zu den Fenstern heraus gegen die der Frauen hin, damit es recht in die Kammer derselben hineinriche. Am Samstag früh kamen die Pferde und Wagen von Heggbach. Der Hofmeister rieth größerer Sicherheit halber den Weg auf Heiligkrenzthal zu nehmen. Beim Aufsteigen kamen 4 Studenten, der eine von Rothenburg, der andere von Engen, beide Magister, der dritte von Mößkirch und der vierte von Wangen und baten, man möchte sie mit passiren lassen, sie könnten sonst für Spionen gehalten werden. In Uttenweiler hielten sie zum erstenmal an und aßen eine Suppe. Auf der Welterfahrt gieng es sehr heiter zu und lachten sie der alten Schwester wegen oft von Herzen. „Den wan die Gutfeh einen Stoß oder Schitterer thette, fehrie sie dem Gutfcher heber, heberle, heb, wie wir den Bußen zu fuhren, sagt sie, wan kommen wir zu den Bußen, wir fahren den Tag durch vmb den Bußen herum vnd können mit darzue kommen. Wen wir lachten, sagten die Fuehr Knecht zu einander, ach die guette Frauen feind eben auch fro, daß sie einmal aus dem Kloster kommen.“ Der eine Student war ein sehr lustiger Mann, lief den ganzen Tag neben der Kutche und unterhielt sich mit den Nonnen. Auf dem Bußen lief er in das Schloß hinein, that als wenn er ein Soldat wäre und erschreckte damit die Magd sehr; einem pfügenden Bauer spannte er die Pferde aus, erkundigte sich nach deffen Dorf und sagte dann zu ihm, da er aus dem gleichen Dorf sei, wolle er ihm die Pferde wieder geben. In Heiligkrenzthal angekommen besuchten sie das hl. Grab in der Kirche. Anch die Studenten kamen hin, was den dortigen Frauen großen Schrecken verursachte, da auch hier die Studenten für Soldaten angefehen wurden. Am Ostertag ließ die gnädige Frau von Heiligkrenzthal die Heggbacher Nonnen rufen und erklärte ihnen, sie gerne behalten zu wollen, wenn es auf die Länge auch bei ihnen sicher wäre. Anch bat sie nichts von der Gefährlichkeit des Feindes zu sagen, denn sonst würden auch die ihrigen fliehen wollen. Wir versprochen letzteres, wenn nur die Gefahr sich nicht selbst zeigen würde. Auch war der Aebtiffin Wunsch, Roß und Wagen folle die Priorin wieder heimfchicken. Dann wolle sie die eine Hälfte von uns in Wald, die andere in Heiligkrenzthal unterbringen, bis wir wieder in unsere Heimat ziehen könnten. Sie hielt die Gefahr noch nicht für fo nahe. Während des Abendessens indesfen ließen der Graf von Hohenzollern und andere benachbarte Herrn die Aebtiffin warnen, fo schnell als möglich zu fliehen. Es kamen anch 2 Herren von Marchthal in weltlichen Kleidern und sagten, wie sie beim Mittagstisch gefeffen feien, sei man gekommen und habe ihnen gerathen sich schleunigst in Sicherheit zu bringen, da der Feind in unmittelbarer Nähe sei. Daher beschloß die Priorin am folgenden Tag 5 Uhr früh nach Wald weiter zu fliehen.

Am Montag in der Früh, als sie abfahren wollten, fehlte eine Frau, darob die Priorin gar nnwillig war. Der Caplan rieth den Nonnen nach Habsthal zu fahren, wofelbst er eine Schwester habe, von der sie gut aufgenommen würden. In Mengen wurde Station gemacht und als der Pfarrer von der Kanzel herab die Flucht der Heggbacher Nonnen verkündete, sei ein solches Weinen entstanden, daß er nicht mehr weiter habe predigen können. In Habsthal wurden sie freundlich empfangen. Allein anch hier rüstete man sich zur Flucht, die indes auf den andern Tag verschoben wurde. Am Dienstag fuhren alle mit einander nach Ueberlingen. Etliche Habsthaler Nonnen ritten voraus, uns eine Herberge zu bestellen. Nach Ueberwindung mehrerer Hindernisse kam man spät Nachts an das schon geschlossene Stadthor von Ueberlingen. Die Wacht sehrie die Frauen an und fing an die Feneripäne anzuzünden. Als sie sich aber zu erkennen gegeben hatten, wurden die Habsthaler bei dem Bürgermeister, die Heggbacher bei einem Zunftmeister in einer Fleischkammer einlogirt, wo sie mit Luft schliefen. Am andern Morgen machten sie eine Wallfahrt nach Birnan, um eine glückliche Ueberfahrt über den Boden-

see zu erbitten. Sie kehrten dann wieder nach Ueberlingen zurück, schickten ihre Pferde und Wagen in die Heimat, stiegen zu Schiff und kamen glücklich Abends in Münsterlingen an, wofelbst sie von der Frau Priorin ins Gasthaus geführt wurden und bei den dortigen guten Betten die „vorige Nacht wieder herein brachten“.

Der andere Theil des Konvents, welcher am Montag in der Charwochen nach Waldsee gezogen war, hielt sich bald in Reuthe, bald in Baidt, bald in Weingarten und Ravensburg auf. Am Sonntag Quasimodo giengen 2 Herrn und etliche Frauen von Waldsee nach Weingarten. Hier herrichte ob der schlechten Nachrichten ein großer Lärm. Der Feind sei nur noch 2 Stunden entfernt. Der Landvogt war schon in der Nacht entflohen. Sofort ließen sich die 2 oben erwähnten Herrn die Kronen absehren, zogen die Kutten aus und kauften Degen. Auch die Frauen zogen die geistlichen Kleider aus und eilten in weltlichen Ravensburg zu, wofelbst sie sich an der Wache für Mägde angaben, welche die gnädige Frau von Heggbach sprechen wollten. Die Wache und die nebenstehenden Bürger aber sagten zu einander, „Ja wol Megdt, sye haben gar zu weiße Hendt, vnd sechen keinen Megdten gleich, einer möchte auch solche Megdt haben.“ Die Frau Aebtliffin war ob der weltlichen Kleidng nicht sehr erbaut und schickte dieselben gleich in die Messe, aus welcher sie abgeholt wurden. Jetzt aber war die Noth groß; denn überall war alles in der Flucht begriffen. Und so mußten sie, ohne etwas gegessen zu haben, Markdorf zu fliehen, etliche in weltlichen, etliche in geistlichen Kleidern, zu Fuß und zu Wagen. Unterwegs bei dem neuen Hause kamen geistliche und weltliche Personen zusammen und aßen hier zu Mittag. „Eine aber hette noch nit Mete gebettet, die saß hinaus und bettete weil die andern aßen; zu der kambe die Hoffmeisterin vnd sagte bozherzert, wie seidt Ihr die vnußzeften Nonnen, geliet her vnd freßt auch mit ander Leuthen vnd bettet hernach, man würd enech nit nachtragen.“ Auch der Doktor Euerhardt aus Weingarten kam zu ihnen und suchte seine Töchter, welche weltlich gekleidet waren. Wären die Zeiten nicht gar so leidig, so wollte er gerne mit ihnen lustig sein. Der Herr Beichtiger sagte, er sehe wie ein Schneider, der Herr Kaplan wie ein Citronenträger, die eine Frau wie ein Kellermedle und eine andere wie eine Beschießerin aus. In Markdorf blieben sie im Heggbacher Hof. Von da gieng es nach Meersburg und von Meersburg auf 2 Schiffen nach Münsterlingen, wofelbst aber jetzt so viele Franen waren, daß man auf den andern Morgen ein Schiff bestellte, um einen Theil nach Rorfehach überzusetzen. Kaum waren die Schiffstele auf halbem Weg in die See hinausgefahren, als sich ein starker Sturm erhob. Die Frauen baten man möchte in Hasen zurückfahren, lieber wollten sie zu Fuß gehen. Am Ufer angekommen, stärkten sie sich auf einem großen Stein mit 10 Maas Wein, die sie mitgenommen. Der Seewein ließ eine Nönne bald das Gleichgewicht verlieren. Denn als sie auf einem hohen Steg über einen wasserreichen Bach giengen, fiel diese hinein und wrde ganz durchnäßt von der Hofmeisterin, die es vor Lachen kaum thun konnte, herausgezogen. Zu Rorfehach noch am gleichen Tage angekommen wurden sie gar freundlich empfangen und bewirthet. Aber obwohl esieß: „sy sezen nit mehr ze als sonsten vor sye allein pflegten zuezusetzen, so habens wir dennoch nachgehents wol bezallen miessen.“ Zu Rorfehach waren jetzt 12 Heggbacher Frauen. Da diese aber einsehen, daß ihnen von der Heimath kein Proviant zuzuföhren sei, weil der Feind einen Ort nach dem andern einnahm und der Krieg ein langwieriger zu werden anfieng, so waren die einen der Ansicht, man solle sie in die Ordensklöster vertheilen, die andern aber stimmten für ein Zusammenbleiben, da der Fürst von St. Gallen mit „aufentationshilff securirn würde“.

Der ersteren Ansicht gieng durch. Ein Theil der Franen gieng nach Magdenau, einem Zisterzienser Frauenkloster im St. Gall. Bez. Untertoggenburg, ein anderer nach dem Frauenkloster Feldbach bei der thurg. Bezirksstadt Steckborn und ein dritter Theil nach dem Norbertiner-Nonnenkloster Kalehrain. Auch hier verließ sie der gute Inmor nicht. So machten sie einst eine Wallfahrt nach Einsiedeln und kehrten zuerst bei dem Pfarrer in Vogelsberg ein. Dieser Herr war gar freundlich und gab genng zu trinken her (ein „Brandenes“ ist ausgestrichen und dafür Brot geschrieben), auch gab er noch Käse mit auf den Weg. Der sie begleitende Knecht war wohl bezecht, so daß er oft mit dem Bündel überfiel und dadurch den Franen viel Uelgenheit zum Lachen gab. Es trat Regenwetter ein, so daß sie ihre „weiße bestle, deren „balg“ ganz durchnäßt waren, ansziehen und am Arm tragen mußten. Als sie auf dem Etzel in der Meinrads-Kappelle ihre Andacht verrichteten, kamen der Graf von „Mundfurth oder Detlang“ und der Freiherr von Stein auf sie zu und fragten der Priorin Schwester, woher sie seien. Als sie das Kloster Heggbach nannten, sagten sie zusammen, es sei dies das Kloster, darin man so streng lebe. Die Nonnen lachten dazu und meinten, die Herrn hätten gefehen, daß sie barfuß giengen. Auf dem weiteren Weg nach Einsiedeln stießen sie auf ihre Mitschwesteren von Münsterlingen und Feldbach. In Einsiedeln gefiel es ihnen sehr gut. Es waren dort viel vertriebene Religiösen, worunter auch etliche von Ochsenhanfen. Auch ihr Kornmeister besuchte sie. Von ihm

borgte sich die Priorin 100 fl., welche er aber nicht mehr zurück erhielt, da beide darüber gestorben sind.

Als sie wieder nach Rorfchach kamen, waren da die Frau Bledin und 2 Fräulein von Aichtetten. Die dortigen Schwestern wollten nun nicht leiden, daß die Heggbacher sich dieser annehmen. Dazu kam noch, daß die Aebthfin und Priorin an einander kamen, so daß „die Sach nit mehr guett thuen wolte.“ Die Aebthfin hielt sich um diese Zeit mit etlichen bei ihrer Schwester, deren Gemahl der Junker Schellenberger war, in Ravensburg auf, von wo sie mit den 2 Fräulein Fuggerin und dem Fräulein Vöhlerin sich nach Heggbach begab, wofelbst sie aber nur 6 Tage bleiben konnten. Sie flohen nach Illerdissen zu dem Freiherrn von Vöhlin, dem Vater des obgenannten Fräuleins. Dasselbst blieben sie 3 Wochen, worauf der Freiherr sie mit seiner Kutsche heimführen ließ, die von dem Feind hernach geraubt wurde. Die Aebthfin wollte die Tochter des Freiherrn nicht wieder mitnehmen. Allein dieser fürchtete, es möchte ihr sonst der klösterliche Sinn entweichen und bat daher sie mitzunehmen, da er auch ein jährliches Kostgeld zahlte.

Sie konnten nicht lange in Heggbach des Feindes halber sich aufhalten. Auf einem Leiterwagen flohen sie nach Saugau, wo sie im Salmannswiler Hof sich 8 Tage lang aufhielten. Von da giengen sie nach Ueberlingen zu dem Schwager der Aebthfin, dem Junker Bezen, und weiters dann nach Münsterlingen und Rorfchach.

Dasselbst war wieder der ganze Konvent vereinigt. Da man aber alle unmöglich unterhalten konnte, so wurden sie wieder vertheilt in die 3 oben genannten Klöster, weiter noch nach Denacac, Frauenthal, Zisterzienser-Frauenkloster im Kanton Zug, nach Rathhausen (Zug) und nach Efschenbach (Luzern).

Diejenigen Schwestern, die mit den Dienftboten in Heggbach zurückgeblieben waren, bauten so gut sie es konnten, die Sommerfrüchte. Des Nachts mußten sie sich immer in die Dörfer zurückziehen, welche Gelegenheit die Bauern und Nochte benützten, um dem Weinkeller einen Befuch abzufattan. Sie trugen den Wein in Kübeln und anderen großen Gefchirren heraus und verschwendeten ihn gar sehr. Den rechten Keller aber haben sie lange nicht entdeckt. Nach Pfingsten gefchah der erste feindliche Einfall. Die Feinde schleppten vieles hinweg, darunter eine Schaafherde von 800 Stück, die sie zu Biberach das Stück á 1 Kreuzer verkauften. Zwar wurden diese Schaaf von Heggbach wieder angekauft das Stück um 12 Kreuzer. Bald darauf aber wurde die ganze Herde bei einem andern Einfall wieder fortgetrieben. Kurz darauf erfolgte wieder ein Einfall von kaiserlichen Völkern, „Grabathen“, welche ein bekannter Priester führte. Diese nahmen etliche Pferde mit sich, versprachen aber sie wieder zu bringen, was natürlich nicht gefchah. Nach 8 Tagen kam dieser Priester wieder mit einer starken Abtheilung, die den Galler Boten ausraubte und dessen Sachen, Garn, ein Jesuskind und anderes einer Schwester schenkten. In einem andern Einfall haben sie die 2 Schwestern in weltlichen Kleidern gefunden, worauf sie dieselben „nothzwingen“ wollten. Diese aber leisteten ritterlichen Widerstand trotz vieler „schlög und strache“. Gegen eine Schwester zog ein Soldat das Schwert, in welches sie ihm mit der Hand fiel. Der Soldat zog es durch die Hand und verletzte damit ihre 4 Finger, daß sie stark blutete. Darauf wurde sie an den Schweif eines Pferdes gebunden und fortgeführt. Vor dem Thor am Brunnen schöpfte ein Soldat Wasser und hieß sie die blutige Hand waschen. Jetzt versprach sie den Soldaten bei ihrer Zurückkunft in der Nacht 2 Pferde zu geben. Sie kamen aber nicht wieder. Diese 2 Pferde hielten die Schwestern in dem „herdhaus“ verborgen. Bei einem andern Einfall haben sich die Schwestern unter „boschen Werkh“ auf dem Kornhaus verborgen. Die Soldaten suchten sie dasselbst mit Fackeln und Leichtern, stachen mit bloßen Schwertern in die „Boschen“ hinein und kamen so nahe zu ihnen hin, daß sie das Licht auf den Balken stellten, unter welchem die eine Schwester sich verborgen hielt. Sie fanden sie aber nicht. „Die Schwestern haben so viel Gefahr, Elend, Schrecken und Noth ausgestanden, daß sie dessen wohl zu erbarmen waren.“ Die Einfälle der feindlichen und freundlichen Völker benützten die benachbarten Bauern, um in der Nachtzeit, wenn die Schwestern nicht mehr im Kloster waren, mit Wägen dahin zu fahren — insbesondere die Baltringer — und allda Korn und Wein und andere Sachen zu rauben, was sie nur immer fanden und erwischen konnten. Sie beraubten das Kloster, so gut sie es nur konnten.

Wieder bei einem Einfall trafen die Soldaten die Schwester Anna Mielin in Bauerskleidern bei der Pforte, hielten sie am Gürtel, setzten ihr die Pistolen ans Herz und Hämmer an den Kopf und begehrten, sie solle sagen, wo etwas verborgen sei oder sie bringen sie um. Sie aber sagte, sie wisse nichts, sei unlängst hieher gekommen, um die alte kranke Frau zu pflegen. Zuletzt aber zeigte sie ihnen doch des Pfründners Theusen Truhe, welche sie gleich aufschlugen, einen „silbervergoldeten“ Kelch und viel andere schöne Sachen wegnahmen. Sie sagten, sie müßte



auf die Nacht fort mit ihnen. Auch mußte sie ihnen kochen. Auf den Abend gaben sie ihr einen Bündel, um ihn ins Badhaus hinabzutragen zu dem Pferd. Wie sie aber die halbe Stiege hinabgekommen, wirft sie das Bündel hinunter, flieht über das untere Schlafhaus durch den Kreuzgang der äußeren Kirche zu, obwohl im Kreuzgang die Soldaten und Bauern vollbefoffen lagerten. Zum Glück konnten ihr 2 in der Kirche verborgene Schwestern noch rechtzeitig zurufen zu ihnen zu kommen. Als einmal die Soldaten wieder alles schwarz über den „Burchhalter“ Berg herein dem Kloster zritten, versteckten sich die 3 Schwestern zuoberst im Herdthaus im Stroh, sie wurden von den Soldaten, welche die Hände voller Lichter und um die Hütte herum Lichter hatten, aufgefucht. Als sie sich den Schwestern näherten, rufeten diese unter das Dach hinab. Eine aber schoß auf das Gesicht hoch hinunter, schlug ein Brett durch und lag ohnmächtig in ihrem Blute. Bei einem Haar wäre sie in Galgenbrunnen gefallen. Es fanden sie 2 Mägde, die sie dann mit einer Leiter über die Mauer hinans hoben und nach Mietingen führten.

„Wie die große Ungestimme ein wenig vorbey“, bekamen sie eine Salvaquarte, sammelten den Sommer hindurch die Früchte wieder ein, so gut sie es konnten, bauten auch wieder etwas Feld an, besäeten es, suchten verschiedene Reparaturen im Kloster vorzunehmen und verbargen anderes an sichern Plätzen. Die gnädige Frau hielt sich in dieser Zeit in Rorschach und Ravensburg an, „alwohin derselben die Schwestern alhier Pottschafft gethon“, wie es in Heggbach zu gehe. So erfuhr die Aebftin, daß hohe schwedische Offiziere das Kloster Heggbach dem Doktor Marx in Biberach geschenkt hätten. Dieser Doktor leerte die Klosterapotheke für schwedische Soldaten gänzlich aus. Die Aebftin wollte, wenn sie mit dem Konvent wieder nach Haus gekommen sein werde, eine neue Reformation einführen. Sie suchte zu diesem Behufe allerlei Ordnungen zusammen, das meiste aber von P. Bernhardus, Konventherr und St. Gallischer Statthalter zu Rorschach. Sie starb aber zu früh; auch hätte diese Reformation, da manche Punkte nicht mit der Zisterzienser Ordensregel übereinstimmen, Unwillen erregt. Auf Weihnachten zog die gnädige Frau heim, wohnte in Biberach, mußte aber „umb Lichtmeß“ wieder fort nach Rorschach. Am Mittwoch vor dem Palmtag fiel wieder eine starke „Parthey“ in das Kloster ein, nahm alles mit sich und kam den andern Tag wieder. Alle Personen, die im Kloster waren, hatten sich bei der kranken Frau in der Herrenstube ob dem Badhaus eingeschlossen. Die Soldaten kamen vor die Thüre dieser Stube, schlugen mit Pistollen und Hämmern an dieselbe. Aber niemand wollte öffnen. Zuletzt ermannte sich eine Schwester im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit. Es war höchste Zeit; denn schon hatten die Soldaten ein Pistollenrohr in den Ofen hinein gehalten, um durch den Ofen zu schießen. Eine Schwester nahm einem Soldaten das Versprechen ab, wenn er ihr aus der Gefahr helfen werde, wolle sie ihm ihr Geld geben; was dann auch gefehh. Eine andere Schwester wollten sie bald erschießen, bald mit fort schleppen. Zum Schluß entließen sie dieselbe Nacht 12 Uhr „ins Teifls Namen“. Die 3 Schwestern kamen in Mietingen wieder zusammen. Bei diesem Einfall nahmen sie den Gastmeister gefangen, „raidelten“ ihm den Kopf und „schindelten“ die Finger. Auch wurde die alte kranke Frau aufs unmenfchliche mißhandelt. In der Charwoche, besonders am Charfreitag, kamen starke Einfälle ins Kloster und in die benachbarten Ortschaften. Es starb in dieser Zeit die eine der kranken Schwestern, zu deren Beerdigung man 2 „falva quarti“ Lappländer erhielt. Einer der Soldaten hatte eine Frau, die 5 Jahre lang in einem Zisterzienser-Nonnenkloster und katholisch gewesen war; diese wußte nun alles, was man der Verstorbenen thun mußte.

1635 kehrte die gnädige Frau mit den Amtsfrauen und etlichen Schwestern wieder ins Kloster zurück. Allein eine leidige Krankheit riß ein, die 2 Frauen, 3 Schwestern und den Pfarrer von Mafelheim, Hannß Ott, wegraffte. Ohne Furcht besuchte die Aebftin die Kranken, bis auch sie angesteckt wurde. Als sie sah, daß sie nicht mehr aufkommen werde, schrieb sie einen Brief an die Frau Priorin, bat sie und den ganzen Konvent um Verzeihung, bat das valet genommen und der Frau Priorin ihre Kinder empfohlen. Dieser Brief wurde jedoch des Giftes wegen verbrannt. Der Pfarrer Georg Clausmann von Sulmingen verfahr sie mit den Sterbsakramenten und so starb sie in großer Verlassenheit, da man nur ein Licht in die Kammer stellte und die Anwesenden außerhalb der Thüre beteten, den 27. September 1635. Kaum war sie verschieden, so begrub sie der Todtengräber „ellendiglich“. Heggbach blieb nun 1 Jahr und 2 Monate lang ohne Haupt. Unterdessen hielt sich die Priorin mit etlichen wenigen im Kloster auf und führte das Regiment in großer Armut, bis endlich der Convent „mit herzlichem Verlangen“ an den Prälaten von Salmannsweller das Gesuch richtete ihm wiederum ein Haupt zu geben und die Election vorzunehmen. Er willigte gerne ein. Es handelte sich nur darum, wann, wie und wo der Konvent zusammenkommen könne. In Heggbach war dieß der großen Armut halber unmöglich. Der Prälat von Fischen (Benediktinerabtei im thurg Bez. Tobel) erbot sich bei ihm den Konvent abzuhalten. Auch wolle er die Unkosten tragen. Allein es erregte Anstoß,

daß zu Fischlingen keine Zisterzienser, sondern Benediktiner seien. Auch der Abt der Zisterzienser Abtel Wettingen (Bez. Baden in der Schweiz) machte sich erbietig bei ihm den Konvent abzuhalten. Es kam auch dazu nicht. Man vereinigte sich den Konvent in Feldbach zu halten. Der Prälat von Fischlingen ließ das Geld dazu. Es wurde 13. November 1635 als 27. Aebtiffin Frau Maria Scholastika Eberhardin aus Mildenburg bei Weingarten gewählt. Sie war vorher Puffiererin und Krankenwärterin gewesen. „Es ist wohl eine klegliche Wahl gewesen, da man ihr in der Fremde auch einen fremden Staab vnd Schliffel geben“. Den andern Tag stellte ihr die Priorin das große Elend und die Armut des Gotteshauses vor, las ihr die große Schuldenlast vor. Ohne weitere Schulden zu machen, könne man gar nicht weiter haufen. Der Konvent bewilligte nun 2000 fl. aufzunehmen, um wieder anfangen zu können. Sie uahm aber nur 900 fl. Schweiz. Währung beim Prälaten von Fischlingen auf. Am 3. Tage zog sie ab nach Heggbach und mußte „ihre Kinder auch wider in der Fremde lassen“, sintonmahlen Seyn von der Frau Priorin mit mehr als 20 fl. von obigem Geld empfangen, welches ihr ganzer Reichthumb gewest. Wie sie nach Heggbach kamen, durchliefen sie das ganze Kloster, fanden aber ucht soviel darin, daß sie hätten „einen Finger damit verbinden“ könneu. In höchster Armut fieng die Aebtiffin an, legte überall selbst Hand an, aß mit dem Gesinde „Habermesser“, Erbsen, Kraut und „Gefchultz“. In Söflingen bettelte sie Gemüße. Ja die Armut war so groß, daß man ucht einmal über Feld in eine Kirche gehen konnte, weil kein einziges gutes Paar Schuhe vorhanden war. In Biberach sticte man ihr die Schuhe nicht, wenn nicht gleich das Geld dabei war. Als sie sich wieder etwas erhaast hatten, wurden sie nochmals ausgeplündert. Bei ihrem Tod war die Anzahl der Klosterfrauen die gleiche wie beim Austritt ihrer Regierung: 54. Sie starb 24. März 1663.

28. Maria Apollonia Schweizerin aus Ulm, gewählt 1663, † 7. April 1670.

29. Maria Bernarda Oeftringerin, gewählt 1670, † 20. Juli 1675.

30. Maria Cäcilia Vöhlerin, Freifrau von Frickenhausen, Illerdisen und Neuburg, gewählt 1675. Sie baute viel, kaufte für 1845 fl. Güter und zahlte 2645 fl. Schulden ab. gestorben 18. Februar 1687.

31. Maria Barbara Hagerin aus Ueberlingen, gewählt 24. Februar 1687. Sie hat verschiedene Fehljahre in Wein und Früchten gehabt. Beim ersten französischen Einfall mußte sie auf 8 Monate den Konvent weg schicken. Sie ließ den Glockenthurm und eine neue Orgel erbauen. Sie resignirte 17. Dezember 1700 und ist gestorben 1715.

32. Maria Magdalena Solerin aus Offenburg, gewählt 17. Dezember 1700. Sie mußte von 1703—1704 wegen des französischen Krieges den Konvent weg schicken. 1703 war in Reute in Tirol eine große Feuersbrunst. Es verbrannten dabei viele von Heggbach dahin geschickte Schriften und Dokumente, Kirchenornat, Leinwand, Kleider etc. † 21. Oktober 1712.

33. Maria Cäcilia Konstantia Schmidin aus Cham in der Pfalz, gewählt 25. Oktober 1712. Sie baute den durch Blitzschlag eingestürzten langen Stadel wieder auf, baute ein neues Ochsen- und Schafhaus und zahlte 30000 fl. Schulden ab. † 20 Juni 1742.

34. Maria Alaidis Zechin aus Friedberg in Baiern, gewählt 26. Juni 1742. Sie führte langwierige und kostbare Prozesse, baute 1742 die abgebrannte Herrschaftsmühle und 1753 das Bräuhaus wieder auf. Sie kaufte die sogenannten Söflinger Höfe zu Baufetten, die sie vom churbairischen Lebensverbande frei machte. † 29. November 1773.

35. Maria Juliana Kurzin aus Hainhofen (Heimbhofen, bair. Schwaben?), gewählt 3. Dezember 1773. Sie ließ neue Altäre banen, die Orgel reparieren, das Brunnenwerk und die Schmitte erbauen und setzte das Reichstift durch kluge Verwaltung in einen bessern Stand. † 2. Dezember 1792.

36. Maria Anna Vogel aus Ummendorf, gewählt 6. Dezember 1792. Von ihr sagt die Chronik: „Sie hatte männlichen Verstand, war eine eifrige Handhaberin klösterlicher Disziplin, eine kluge, verständige Haushälterin und mußte die Aufhebung des Klosters erleben. Sie war eine wahre sorgfältige Mutter gegen ihre untergebenen Kinder. † 12. Dezember 1835.

Giefel.

## Ein Prozeß aus dem Ende des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts wegen Verhlichung und Anfaßigmachung in Biberach.

Aus den Akten gezogen von C. F. O.

Alte Geschichten, namentlich solche, welche sich in kleinen Gemeinden, wie unsere Reichsstädte waren, ereigneten, erscheinen manchmal recht lächerlich, und dennoch bieten sie einen oft interessanten Beitrag zur Kulturgeschichte und Ver-

gleichungen vieler Art mit der Gegenwart. Namentlich möchte dies bei nachfolgender Geschichte sich zeigen, in der Kulturkampf, Hauferei, Innungs- und Zunftwesen vorkommt.

In neuerer Zeit ist auf die politische Bildung unseres Dichters C. M. Wieland von verschiedenen Schriftstellern<sup>1)</sup> hingewiesen worden, und bei Erzählung von Geschichten aus kleinen Gemeinden fallen einem gar viele Stellen aus seinen zahlreichen Werken ein, von denen ich wenigstens eine anführen muß, welche der nachfolgenden Geschichte vorgefetzt werden soll.

Wieland sagt nemlich in seiner Geschichte des Don Sylvio<sup>2)</sup>: „der spanische Auctor, der im Gefolge eines bekannten Ministers seiner Nation sich einige Jahre in Deutschland aufgehalten, nimmt sich die Freiheit, bei dieser Gelegenheit sich über gewisse kleine deutsche Republiken lustig zu machen, von denen er beobachtet haben will, daß die Berathschlagung im Saale der Donna Mencia eine natürliche Kopey der Art und Weise sei, wie man in selbigen die öffentlichen Angelegenheiten zu behandeln pflege. Man muß gestehen, daß die Anekdoten, die er davon beibringt, nicht sehr geschickt sind, die republikanische Verfassung anzupreisen. Allein von einem Spanier, dessen ganze Freiheit darin besteht, daß er das Recht hat mit zwei oder drei Brillen auf der Nase und mit verschränkten Beinen vor seinem Haupte zu sitzen, sich die Zähne anzustochern und so viel Grillen zu fangen als ihm beliebt, ist freilich nicht zu erwarten, daß er die Gebrechen der politischen Freiheit im gehörigem Verhältnis mit ihren Vortheilen betrachte. Und wie sollte er, der von der vermeinten Erhabenheit seiner Nation und von der Größe seines Königs verblendet ist, die Beobachtung machen können, daß oft mehr Geschicklichkeit erfordert wird, die verwickelten Triebäder eines kleinen Staats von freien Menschen zu regieren, als eine halbe Welt von Sklaven zu befehlen. Man weiß wie weit auch in diesem Stücke die Vorurtheile gehen: und wenn Don Ramiro von Z. uns andern kleinen Republikanern in der Berathschlagung von Rofalva einen Spiegel vorzuhalten meint, so können wir ihm vielleicht Beispiele aus der Geschichte großer Monarchien entgegen halten, wo nach einer Menge von geheimen Konferenzen zuletzt doch der Einfluß eines Kammermädchens, eines Musikos, oder Hoffnarren, die vereinigte Weisheit von einem paar Dutzend Spanischen Mänteln und langen Perücken überwogen hat“.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts betrieb Kaufmann W., der aus einer alten einheimischen Familie stammte, ein Handelsgeschäft in Biberach. Er heiratete eine Ulmerin, eine Nachkommnin des berühmten Mathematikers Johannes Faulhaber<sup>3)</sup>, welche als nicht von Biberach gebürtig für eine Fremde oder wie man in Biberach sagte, für eine 'reingefchmeckte galt. W. starb frühe, und hinterließ außer seiner Frau noch drei Töchter. Jene setzte die Handlung fort und heiratete nach einigen Jahren ihren Handlungsdieners R., welcher ebenfalls ein Fremder, nemlich aus dem Herzogthum Württemberg, war. R. war ein sehr thätiger Mann und brachte das Geschäft sehr auf. Er besuchte die Frankfurter Messen, brachte von dort das Neueste und Eleganteste mit und verkaufte seine Waaren im Einzelnen und im Großen. Seiner Thätigkeit wurde aber durch den Tod nach wenigen Jahren ein Ziel gesetzt. Er hinterließ zwei Söhne, von denen der eine sich für ein städtisches

<sup>1)</sup> Lessing, Wieland, Heinse. Nach den handschriftlichen Quellen in Gleims Nachlasse dargestellt von Heinrich Pröhle. Berlin 1877. S. 77.

<sup>2)</sup> Die Abenteuer des Don Sylvio von Rofalva I. 3. Buch 5. Kapitel.

<sup>3)</sup> Beiträge zur Geschichte der Mathematik in Ulm bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts von L. F. Ofterdinger. Ulm 1867. S. 4.

Amt vorbereitete und der andere sich der Kaufmannschaft widmete. Letzterer war zur Zeit, als nachfolgende Geschichte spielte, Handlungs-Kommis in Nürnberg.

Da die Witwe zur Betreibung ihres Geschäftes einen Gehilfen brauchte, so nahm sie als Handlungsdieners einen jungen Menschen an, welcher ihr von einem Nürnberger Groß-Handlungshaufe empfohlen wurde. Diefes war Joh. Gottf. Wilh. G., ein Pfarrerssohn von Rügheim aus dem Fränkischen Ritter-Kanton Baunach. Er entsprach vollkommen den Erwartungen der Frau R., denn die Handlung kam unter seiner Leitung zu noch größerem Flor, namentlich wurden viele Waaren an auswärtige Kaufleute und Krämer verkauft und ein neuer Zweig eingeführt, nemlich die Weißstickerie, wodurch in der Stadt, wie auf dem Lande viele Arme einen schönen Verdienst erhielten.

Im Anfang des Jahres 1800 kam von der Witwe R. ein Gesuch an den Magistrat um Aufnahme des Handlungsdieners J. G. W. G. in das Biberacher Bürgerrecht ein gegen Bezahlung der Gebühren; mit der Anzeige, daß die Witwe R. den Entschluß gefaßt habe den G. als Gefellschafter in ihre Handlung zu ziehen und ihm eine ihrer Töchter zur Ehe zu geben, mit der Bemerkung, daß, im Fall zwischen der Witwe R. und deren Schwiegersohn G. eine Separation eintreten würde, letzterer keinen Detail-, sondern einen Großhandel betreiben werde.

Fast mit dieser Eingabe gelangte an den Senat eine von Kaufleuten Biberachs, so daß beide zugleich am 1. April 1800 im Senat verlesen wurden. Die letztere fängt an: „Das Gerücht, daß die verwitvete Frau Affessorin R. die Absicht habe, eine ihrer Jungfer Töchter mit ihrem Bedienten Herrn G. zu verheirathen und diesen zum Teilnehmer ihrer offenen Handlung zu machen, — dieses immer lauter werdende Gerücht veranlaßt die ehrfurchtsvoll unterzeichnete Kaufleute und Speereyhändler dem Hochlöblichen Magistrat einst eine devote Protestation gegen die Aufnahm jenes Fremdlings zu überreichen“.

Die Gründe, welche angeführt werden, sind folgende:

1. sei durch die Annahme der vielen Fremdlinge in Biberach eine Wohnungsnoth entstanden, die Miethen seien deswegen sehr in die Höhe getrieben, zum Schaden der Bürger; ja es seien manche Häuser so überfüllt, daß die Gesundheit auf eine nachtheilige Weise in Gefahr sei;

2. könnte „Frau R. einwenden, daß durch ihr Vorhaben kein neuer Laden aufkomme, sondern nur eine Kompanie-Handlung errichtet werden solle. Allein wer kann die Dauer dieser Gesellschaft verbürgen?“ Es seien in Biberach mehrere Beispiele vorgekommen, wo nach kurzer Zeit bei Kompanie-Handlungen Separationen und damit neue Läden errichtet worden seien. Nachdem solche Beispiele aufgezählt wurden, wird mit folgenden Worten geschlossen: „Sieh solche Beispiele warnen zu lassen, gebietet schon im Allgemeinen die Klugheit und im Besondern sie auf den gegenwärtigen Fall anzuwenden, ist desto natürlicher, da bekanntlich die Frau R., welche als Fremdlingin hieher kam, und zu ihrem zweiten Gatten ebenfalls einen Fremdling wählte, noch in den besten Jahren ist, folglich leicht noch auf den unerwehrenden Einfall geraten könnte, auch sich selbst nochmals mit einem Fremden zu verheirathen; ferner sie zwei Söhne hab, deren Einer bereits der Kaufmannschaft gewidmet, der andere aber Kanzleiaffistent und als solcher nach der hiesigen Kammerordnung berechtigt ist, früh oder spät sich gleichfalls eine Klasse der Handlung zu wählen, folglich aus dieser Familie der Zal hiesiger Kaufleute genug Verstärkung zugeht, ohne erst durch jungferliche Hände sich einimpfen lassen“;

3. wurde zu beweisen gesucht, daß Biberach kein Platz sei, an dem eine Großhandlung gedeihen könne, und die Kaufleute ihre Nahrung nur aus dem Laden-

verkauf ziehen, welche sehr benachtheiligt werde durch große Handelshäuser aus Frankfurt, Nürnberg, Augsburg etc., indem ihre Reisende von Privatleuten kleine Bestellungen annehmen. Noch mehr aber bringen die Krämerei und Haußirerei zahlloser Ausländer, welche von Großhandlungen begünstigt werden, der Kaufmannschaft Schaden;

4. sei die Aufnahme eines fremden Kaufmanns nicht nur den bisherigen Handelnden, sondern der ganzen Bürgerschaft schädlich, indem die Häuser- und Viktualien-Preise vertheuert, dadurch eine größere Konkurrenz zu den Hospitalischen Benefizien der ganzen Bürgerschaft nachtheilig, die Einschleichung eines fremden Kaufmanns verschiedene Gewerbetreibende beschädigen würden, z. B. die Zengmacher, die Grantucher, Bortenmacher u. s. w.;

5. würde das G.'sche Beispiel für die ganze Bürgerschaft üble Folgen nach sich ziehen, denn es könnten nicht allein „noch weitere Kaufmanns- und Zuckerbäcker-Töchter, sondern auch Mädchen aus der Klasse der Handwerker sich die Nachahmung gelüsten lassen; und wahrscheinlich würde für manche derselben ein Abschlag-Befcheid noch viel kränkender seyn, als für die R.'sche Jungfer Tochter welche zu ihrer Versorgung mit einem honesten Bürger ihres Standes bekanntermassen schon Gelegenheit gehabt hat, sie noch öfters zu finden hoffen darf, und noch sehr jung ist“;

6. G. sei erst kurze Zeit in Biberach und von besondern Verdiensten desselben nichts bekannt; hingegen — heißt es weiter — Herr K., ungeachtet er eine Fräulein Tochter des T. Herrn Geheimen und Hospital-Pflegers Dr. von H. heiraten wollte, 11 Jahre bei Herrn O. servirt hatte, und an dessen kaufmännischen Talenten nichts auszufetzen war, derselbe zum Besten der einheimischen Kanfleute abgewiesen worden ist, unterdessen aber das Loos der letztern nicht glänzender, sondern vielmehr ihr Nahrungs-Mangel größer geworden ist, so setzen wir dann in die patriotische Gefinnungen und in die Weisheit des hochlöbl. Magistrat das respektvolle Vertrauen:

„Daß der verwittibten Frau Assessor R. oder dem Herrn G. selbst in einem auf des letztern Bürgernamen abzweckenden Gesuch niemals werde willfahrt, und diese zu unserer Beunruhigung p. Extract. Protoc. uns werde versichert werden“.

Auf diesen Antrag erhielt vom Magistrat die Frau R. einen abschlägigen Befcheid; ebenso wie auf einen erneutes Bittgesuch vom 21. Juli 1801, und die jungen Leute wären wohl niemals zusammengekommen, wenn nicht ein Weltereignis stattgefunden hätte, welches dem Staatswesen in den Reichsstädten ein anderes Ansehen gab.

Am 20. Aug. 1802 gelangte die Nachricht nach Biberach, daß die Reichsstadt dem Markgrafen von Baden zugetheilt sei. Am 25. Sept. erschien ein badischer hoher Beamter und es wurde unter Trompetenschalle verkündigt, daß von jetzt an Biberach eine badische Stadt sei, die Huldigung erfolgte am 29. Sept.; an diesem Tag erschien der badische Oberamtmann Müller um das „Regiment zu handhaben“. Derselbe verlas im Senat ein allerhöchstes Dekret, nach welchem nach den bisherigen Gesetzen und von den bisherigen Beamten die Stadt regiert und jeder Beamte seine Stelle verwalten solle. Dennoch legte der katholische Bürgermeister und mehrere Senatoren ihre Stellen nieder, und für dieselben wurden nach altem Herkommen neue, meistens jüngere Männer gewählt. Zum katholischen Bürgermeister wurde Herr v. Mayr gewählt.

Im August 1803 reichte die Frau R. eine Bittschrift beim Senat ein, in der sie anführt:

„Die eingetrettenen politischen Veränderungen auch in hiesiger Stadt und die damit verbundenen Veränderungen der herrschenden Prinzipien haben meine gesunkenen Hoffnungen wieder erweckt, und mich zu dem Entschluß veranlaßt, meine ehrerbietigste Bitte um Reception des G. nochmals vorzutragen.“ In diesem Bittgesuch wurde nun versucht die Gründe zu widerlegen, welche die Gegner in ihren zwei Eingaben angeführt hatten, namentlich wurde auseinander gesetzt, wie Fabrikation und Großhandel in Biberach zum Nutzen der Bevölkerung betrieben werden könne.

Diese Eingabe wurde im Senat am 30. Aug. 1803 verlesen und vom katholischen Bürgermeister von Mayr bemerkt: „daß 4 der Herrn Handelnden bei Amt erschienen und gebetten haben, auf die gegen die Annahme des Herrn G. zum Bürger schon längst übergebene Denkschrift und Protestation Rücksicht zu nehmen, daß aber ihm (dem H. von Maier) von einer solchen Schrift nichts bekannt seye.“

„Dagegen bemerkte der protestantische Bürgermeister Dr. Stecher, daß von den Herrn Handelnden schon vor längerer Zeit gegen diese Annahme eine schriftliche Protestation übergeben, und bei der Amts-Wechselung dem ehemaligen Tit. Herrn Bürgermeister von Pfumern behündigt worden seye, aber sich gegenwärtig nicht mehr vorfinde.“

Beschluß: „Werde dem Gesuch der Frau R., jedoch mit der von ihr selbst anerbotteneu Restriction, willfahrt, somit Herr G. praefectis praefectandis in's Bürgerrecht aufgenommen und der Heirats-Konfens unter gewöhnlicher Bürgerschaftsleitung erteilt.“

Hiemit sollte man glauben, daß die Sache zu Ende sei, aber das junge Paar hatte noch lange (bis zum 27. April 1804) zu warten, bis die Erlaubnis gültig wurde.

Doch bevor diese Geschichte fortgesetzt werden kann, ist es nöthig, einige Ergänzungen einzuschalten.

Es läßt sich nicht leugnen, daß aus den bisher ausgezogenen Akten, noch mehr aber aus den nachfolgenden eine Animosität gegen das R'sche Handlungs-Haus vorherrschte. Um nun dies zu erklären, ist zu bemerken, daß die Biberacher Kaufleute von jeher einen Haß gegen fremde Krämer und Hausierer hatten und deswegen noch zur Zeit der Reichsstadt der Magistrat veranlaßt wurde, diesen Kleinhandel zu beschränken. Das R'sche Handlungs-Haus war immer mit großer Auswahl mit dem Neuesten und Modischen versehen und mußte deswegen manches Alte und Außermodische an Krämer und Kleinhändler verkaufen. Dadurch kam es in den Verdacht, als beschütze es die in Biberach so verhaßte Krämer- und Hausiererei.

Ein weiteres Moment dieses Streites ist, daß durch den westphälischen Frieden Biberach als eine paritätische Stadt erklärt wurde. Diese Parität war aber nicht im Stande, eine Versöhnung der beiden Konfessionen zu bewirken, weil beide Parteien schon existirten vor der Reformation und mehr politische, als Kirchenpartien waren. Nun wurden damals die zwei bedeutendsten Handlungen in Biberach von Katholiken, nemlich von Consoni und Pitoni geleitet, und beide theiligten sich nicht an diesem Streit. Wenn daher auch ein Katholik die erste Protestation unterschrieben hatte und die Frau R. mit ihrer Familie und G. feste Protestanten waren, so hatte die Gegnerschaft doch eine vorherrschend protestantische Färbung, die noch dadurch verstärkt wurde, daß auf das Referat und Antrag des katholischen Bürgermeisters dem Gesuch der Frau R. entsprochen wurde. Die vorhandenen Akten sind gerade in Bezug auf das Hereinziehen der Konfessionen lückenhaft, namentlich fehlt ein Stück, auf das aber eine Antwort da ist, welche die Richtigkeit obiger Behauptung bestätigt; es ist dies eine Rüge, welche das Hofraths-Kollegium in Meersburg am 6. April 1804 wegen Ausfällen gegen die katholische Partie erlassen hat.

Wäre Biberach noch eine Reichsstadt gewesen, so war der Streit durch den Senatsbefchluß vom 30. Aug. 1803 zu Gunften des G. entschieden. Zwar gab es damals noch in Wien als höhere Instanz den Reichshofrath, aber sich an diesen zu wenden, kostete gar viel Zeit und Geld, so daß sich die Gegner wohl nicht nach Wien gewendet hätten; aber jetzt waren die höhern Instanzen viel näher in Meersburg, Bruchfal und Carlsruhe.

Am 16. Sept. 1803 zeigten die Bevollmächtigten der Gegner dem Magistrat an, daß sie den Rekurs gegen den Beschluß vom 30. Aug. 1803 an das Hofraths-Kollegium in Meersburg ergriffen haben, womit die Hochzeit des G. hinausgeschoben wurde. Die Rekurs-Schrift wurde in Meersburg schon am 6. Sept. 1803 übergeben. Es ist dies ein umfangreiches Aktenstück, unterzeichnet nicht allein von protestantischen Kaufleuten und Spezereihändlern, sondern von vielen Handwerkern, Knopf-, Zeug-, Uhrenmachern, Strumpfwirkern etc.

In diesem Aktenstück wurde ausgeführt: wie im Mittelalter die Kaufmannschaft durch Wegelagerung des Adels gefehmälert worden sei, so werde jetzt dieselbe in Biberach durch herumziehende Kaufleute, Krämer, Haufirer und Juden vollständig ruinirt. Dazu komme, daß die Kaufmannschaft und die Gewerbe in Biberach überfetzt seien, und vorausichtlich noch mehr überfetzt werden, da auf einer Seite die Fruchtbarkeit der Ehen in Biberach zunehme, auf der andern Seite die Sterblichkeit durch Einführung der Schutzpocken abnehme. Die Stadt sei jetzt schon übervölkert, dadurch sei eine Wohnungsnoth entstanden, und die Einwohner mit Nabrungsforgen beschwert. Deswegen und weil viele Bürgerföhne häufig Frauen aus der Fremde holen, erfordere es das allgemeine Beste, keine neue Fremdlinge in die Bürgerfchaft aufzunehmen. Die Frau R. sei auch aus der Fremde herbeigekommen und habe zum zweiten Mann einen Fremdling genommen und es sei daher gar nicht nöthig, daß sie durch ihre Töchter noch weitere Fremdlinge herziehe.

Die Unterzeichner bringen dann vor: „schon Jahre lang wurden wir in der Beforgnis erhalten, daß durch die Liebfschaft dieses jungen Mannes mit einer Kaufmann R.'fchen Tochter dieses für uns höchst unangenehme Ereignis herbeigeführt werde“. Es seien deswegen von den Unterzeichnern schon mehrmals Proteftationen eingereicht worden, wodurch für sie günstige Beschlüsse herbeigeführt worden seien. Eine weitere Proteftation — so wird fortgefahren — „mit den triftigsten Gründen wurde von uns, als es sich vor einem Jahr die G.-fche Lüfterheit zu einem neuen Versuch merken ließ, dem Bürgermeisteramt mit der geziemenden Bitte übergeben, dieselbe in der nemlichen Session, in welcher früh oder spät der G.'fche Antrag wieder zur Sprache gebracht würde, mitverlesen zu lassen — und über all dies erneuerte eine Deputation aus unserer Mitte dieses Gefuch bey Löbl. Bürgermeisteramt, sobald wir vor einigen Wochen in Erfahrung brachten, daß Herr G., oder dessen präsumtive Schwiegermutter den Wohllöbl. Magistrat deswegen neuerlich anzugehen vorhabe“.

„Je mehr wir nun überzeugt seyn konnten, re adhue integra in Bitten und Vorstellungen nichts verfäumt zu haben, desto kränkender muß es für uns seyn dennoch zu hören, daß am 30. d. M. nach der Beilage sub Nr. 5 dem Herrn G. das Bürgerrecht und der Heuraths-Consens wirklich erteilt worden ist, ohne unsere oben-erwähnte dritte Proteftations Schrift, welche nescimus quo fato — verloren gegangen seyn soll, jemals bey Rat vorlesen zu haben, und ohne daß uns, entweder wegen diesem Verlust eine anderwärtige Einreichung aufgetragen, oder wenigstens durch nochmalige Vorlesung unserer früheren bey den Rats-Akten wirklich noch befindlichen Schriften, eine Vergleichung der Motive unserer Proteftation mit jenen der gegnerischen Supplik vorgenommen wurde“.

„Alles dieses vorausgesetzt und in unparteyische Erwägung gezogen dringt sich gewis unwiderrstehlich die Frage auf: Welches wol die Verdienste und Vorzüge des jungen Mädchens und ihres Liebhabers feyn mögen, um deretwillen alle unsere Vorstellungen fruchtlos geblieben und zwey vorher zu unsern Gunsten erfolgte Rats Schlüsse umgestoßen worden sind“?

„Wenn wir zu viele Verehrung für unsern Wohlhöbl. Magistrat hegen, als daß wir von der schönen Figur des Mädchens irgend einen Ausschlag erwarten sollten, so würden wir uns wahrhaftig gar keine Ursache einer vorzüglichen Begünstigung denken können. Denn daß nicht nur ihre noch lebende Frau Mutter selbst aus der Fremde hieher gezogen ist, sondern auch nach dem Tod ihres ersten Gatten wieder einen Fremdling geheuratet hat, kann die Tochter wol nicht berechtigen, die 36 der Handlung besiezene Burgers Söhne, deren mancher sich gerne um ihre Hand bewürbe, zu verachten, und durchaus auf der Hereinziehung eines Fremden zu beharren“.

„Von Herrn G. selbst weiß man nichts mehr und nichts weniger, als daß er seit einigen (6) Jahren Ladendiener der Frau R. ist; hätte er sich in dieser Eigenschaft besonders verdient gemacht, so ziemt es ihr, ihn für sich selbst, nicht auf Kosten anderer dafür zu belohnen“.

Zum Schluß folgt nun der Antrag: „daß der von uns gegen die G.'sche Bürgeraufnahme ergriffene, und dem hiesigen löhl. Bürgermeisteramt gleich am Tag derselben angezeigte Rekurs best gegründet und daher mit Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 30. vorigen Monats der Hr. G. mit dem Gesuch um das hiesige Bürger Recht ein für allemal abzuweisen, ingleichen in den Erfaz der uns hiedurch verursachten Kosten zu verfallen seye“.

Auf diese Eingabe wurde vom Hofraths-Kollegium in Meersburg verfügt, das Oberamt Biberach soll jeden Unterzeichner der Eingabe vom 6. September 1803 einzeln zu Protokoll vernehmen, und die Aktenstücke dem Magistrat zu einer Rückäußerung übergeben.

Während dem kam beim Kurfürstlichem Hofraths-Kollegium in Meersburg eine Empfehlung des Gutsherrn in Rügheim und der Gemeinde Rügheim zu Gunsten des G. ein.

Nachdem die Protokolle dem Magistrat mitgetheilt wurden, so erschien von demselben am 14. November 1803 ein Bericht, welcher an die von Wieland verfaßten Rathsbeschlüsse und Protokolle erinnert und auch von einem Freund Wielands<sup>1)</sup>, nemlich von dem katholischen Bürgermeister von Mayr, abgefaßt worden ist. In demselben heißt es: „Man müßte mit Grund befürchten, die Gedult eines Hochpreislichen Hofraths Collegü gänzlich zu ermüden, wenn man die übergebene Rekurs Schrift, worin mit den ehemaligen Räubereyen des Adels der Anfang gemacht, der noch anhaltenden Fruchtbarkeit (der Ehen), und endlich der Einführung der Schutzblättern Erwähnung gemacht wird, der allhiefigen Handelnden, Spezereikrämer, Strumpfwirker, Knopf-, Zeug- und Uhrenmacher von Schritt zu Schritt beleuchten wollte, und man begnügt sich dahero hlos allein die Gründe anzuführen, welche den allhiefigen Stadt-Magistrat bewogen haben, den R.'schen Kaufmannsdiener J. G. W. G. mit den von ihm selbst angetragenen Bedingungen in das Bürgerrecht aufzunehmen“.

Diese Gründe sind kurz folgende: G. sei seit mehr als 6 Jahren in Biberach und habe sich immer musterhaft aufgeführt; er habe die R.'sche Handlung gehoben und

<sup>1)</sup> Wieland war mit Mayr sehr befreundet und ernannte denselben bei seinem Abgang zu seinem Mandatarius. Vgl. Vierteljahrshäfte 1878 S. 240.



dadurch einer nicht unbedeutenden Familie reichliches Auskommen verschafft, es sei niemals einem Bürgerlohn verwehrt gewesen, eine Fremde als Frau heimzuführen und daselbe Recht könne man den Bürgertöchtern nicht vorenthalten. Neben den ausgezeichneten Kenntnissen besitze G. ein Vermögen von 1500 fl., welches er sich durch Fleiß erspart habe und nebenbei bekomme die R.'sche Tochter ein Beibringen, so daß ein gutes Fundament zu einer Familie gelegt sei; G. habe durch seine Industrie sich ein Verdienst erworben, indem dadurch in Stadt und Land Verdienst gebracht worden sei.

Was die Fruchtbarkeit der Ehen anbelange, so sei es immerdar unerhört, dieser Fruchtbarkeit Einhalt zu thun, und „die zahlreichen Abkömmlinge der protestirenden Rekurrenten liefern den unlängbaren Beweis, daß sie es auch ihrer Seits wenigstens in diesem Fach der Industrie nicht haben ermangeln lassen“.

Der Schluß heißt: „wenn wir daher von denen Handelnden in ihrer Vorstellung dinstfalls auf uns gewagte Ausfälle als Beleidigungen aufnehmen müssen, so wird ein Hochpreis. Hofraths Collegium die untertänige Bitte, dem Verfasser solche nachdrucksamft zu verweisen, als warum wir hiemit das gehorsamfte Ansuchen stellen, huldvoll annehmen“.

Nachdem das Hofraths-Collegium alle Akten erhalten hatte, erschien am 4. Januar 1804 mit weitläufigen Entscheidungs-Gründen von demselben eine Entscheidung zu Gunsten Gs., mit dem Bemerken, daß, wenn die Protestirenden sich nicht beruhigen wollen, sie einen Rekurs an das Hofgericht nach Bruchsal anmelden dürfen. Anfangs erklärten die Protestirenden einen Rekurs einzureichen, später aber nahmen sie diesen Entschluß zurück, und brachten die Sache direkt an den Kurfürsten von Baden nach Karlsruhe. Aber auch hier wurden die Protestirenden am 27. April 1804 zurückgewiesen und das Brautpaar konnte nach einem Prozeß von mehr als 4 Jahren an die Hochzeit denken.

G. erreichte das hohe Alter von 94 Jahren, erwarb sich in Biberach allgemeines Ansehen und Vertrauen, erlebte noch, daß er verwandt wurde mit denen, welche ihm so viele Hindernisse zu seiner Verehlichung bereitet hatten, und als er endlich starb, wurde er von der ganzen Einwohnerchaft betrauert als einer der um das Gemeindefewen höchst verdienten und besten Bürger Biberachs.

## Aus der Alterthumsammlung zu Wolfegg.

Von H. Detzel.

### II. Kupferstiche und Holzschnitte von A. Dürer.

#### B. Holzschnitte.

(Schluß).

11) Die große Passion (W. 130—141 B. 4—15). Sie wurde ebenfalls in Buchform im Jahre 1511 herausgegeben und enthält zwölf Blätter stark in gewaltigen Kompositionen nur das Leiden Christi: Ueber dem Titelholzschnitt steht: Passio domini nostri Jesu ex hieronymo. Padnao Dominico Manico. Sedulio et Baptista Mantuano per fratrem Chelidonium collecta, cum figuris Alberti Dureri Norici Pictoris. Dann beginnen unter letzterem sogleich die lateinischen Hexameter, welche immer auf die Rückseite des vorausgehenden Holzschnittes, je dreißig auf ein Blatt, mit den Ueberschriften für die einzelnen Abschnitte und Darstellungen, gedruckt sind. Der Text, der zu jedem Holzschnitte gehört, steht meistens zum Theil vor, zum Theil nach demselben; das Ende auf dem Blatte, welches auf der Vorderseite das Begräbniß Christi enthält. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht: Impressum Nurnberge per Albertum Dnrer pictorem. Anno christiano Millesimo quingentesimo undecimo. Darnach folgt eine Androhung gegen die Nachdrucker.

Drei Blätter enthalten die Jahreszahl 1510.

Die große Holzsehnitt-Passion beginnt mit dem Abendmahl und endigt mit der Auferstehung. Schon das Titelblatt ist bedeutend und führt uns in den ganzen reichen Geist ein, mit welchem der Meister die Leidensgeschichte Christi auffaßt. Der Erlöser sitzt auf einem rauhen Steine entblößt, mit den Windmahlen, das Haupt ist mit einer Dornenkrone und einem Strahlenkranze umgeben. Das höchste Mitleiden mit der gefallenen Menschheit schaut aus seinem erhabenen Angefichte. Die Darstellung der Geißelung erinnert noeh ganz an die Kupferstiche Martin Selonguers, während in der Gefangennahme sich der Meister ganz frei und selbständig bewegt; das Haupt Christi auf diesem Blatte ist von unbefehrblicher Hoheit. Die Kreuztragung ist besonders berühmt, weil Rafael sie als Motiv zu seinem großartigen, unter dem Namen *il spafimo* bekannten Gemälde gebraucht haben soll.

12) Das Leben Mariens (W. 168—187 B. 76—95). Zu dem Herrlichsten, was je der Zeichnungsstift eines Künstlers componirt und zum Vorzüglichsten, was je der Holzsehnitt nicht allein zur Zeit Dürers sondern zu allen Zeiten geliefert hat, gehört unstreitig des großen Nürnberger Meisters „Leben Mariens“, von ihm selbst „Unser Frauen Leben“ genannt. Es sind 20 Blätter, gedruckt ebenfalls im Jahre 1511, wovon das Titelblatt die Aufschrift enthält: *Epitome in divae parthenices Mariae historiam ab Alberto Durero Norico per figuras digestam cum verbis anexis Chalidonii*. Sonst ist das Werk ausgestattet wie die beiden Holzsehnitt-Passionen, mit schönen lateinischen Versen von Chalidonius.

Schon Heller sagt, das Leben Mariens gehöre nicht nur unter die vorzüglichsten Holzsehnitte Dürers, sondern auch die seines Zeitalters; bei einem Theile der Blätter sei es wirklich zu bewundern, daß man so etwas in Holz fertigen könne. Allein nicht nur der schöne Schnitt sei es, der zur Bewunderung herausfordere, sondern auch das christliche Gemüth, mit welchem Dürer alles vorstelle, wie er alles einkleidete in seiner damaligen Zeit, wie er sehr alles in der Natur beobachtete und höchst getreu wieder gab. Die ersten Abdrücke sind jene, welche mit dem schönen lateinischen Gedichte von Chalidonius begleitet sind und diese ersten Abdrücke sind denn auch in unserer Sammlung vorhanden und zwar ganz rein und sauber, keine Flecken und kein Rischen fast finden wir in ihnen und es ist ein wahrer Hoehgenuß, diese herrlichen Blätter in Wolfegg zu betrachten.

Das Titelblatt enthält die hl. Jungfrau mit dem Kinde. Die Geschichte des Lebens Mariens selbst beginnt mit der Zurückweisung von Joachims Opfer durch den Hohenpriester. In der Mitte des Blattes sieht man hinter einem Tische den Hohenpriester, neben ihm rechts mehrere alte Schriftgelehrte; der Hohenpriester weist mit beiden Händen das Lamm ab, welches Joachim opfern will, der darüber sehr bestürzt ist, was seine ganze Haltung wie die der Umstehenden zeigt. In der ländlichen Einfachkeit (2. Bl.), wovon sich Joachim zurückgezogen hat, erblickt ihm der Engel mit der frohen Botschaft. Ringsum eine weite, herrliche Landschaft mit den staunenden Hirten. Das dritte Blatt bringt die Umarmung von Joachim und Anna unter der goldenen Pforte, ein Bild von ungemeiner Schönheit. Früher schon muß man die Empfindung von der hohen Schönheit dieser Darstellung gehabt haben, denn schon im 16. Jahrhundert hat man die beiden Hauptfiguren aus dem Bild heransgenommen und sie in vergrößerter Copie besonders dargestellt. Die goldene Pforte ist durch eine rundbogige Einfassung gegeben, welche mit gothisirendem Aft- und Laubwerk, — dazwischen kleine Standbilder der Patriarchen — reich verziert ist und den Ausblick auf ein Gehölze und auf die bergige Landschaft frei läßt. Bei der Geburt der Maria im folgenden Bilde (4) werden wir in eine Nürnberger Wochenstube geführt, wo wir ein vollständiges Sittenbild des damaligen Nürnberger Lebens in einem vornehmeren Hause sehen. Schwebte nicht ein Engel mit dem Rauchfasse über der Scene, so würde man durch nichts an die hl. Geschichte erinnert werden, denn es geht so bunt her in der geräumigen Wochenstube, wie es nur bei der Anwesenheit von elf Gevatterinnen, Nachbarinnen etc. denkbar ist. Es folgt (5) die Vorstellung der kleinen Maria im Tempel; sie eilt die Treppe der Vorhalle hinan, an deren Ende der Hohenpriester ihrer harret. Es folgt in unserer Sammlung (6) Mariä Verkündigung (statt Vermählung), welche in einer lustigen Halle mit weiten Rundbogen vor sich geht. Ebenfalls zu den schönsten Blättern der ganzen Reihenfolge wird auch das Gebente, die Vermählung der hl. Jungfrau gerechnet. Sie geschieht im Tempel zu Jerusalem und zwar unmittelbar vor dem Heiligthum, zu dem ein Rundbogen sich öffnet, der wie die goldene Pforte mit gothisirendem Aft- und Stabwerk verziert ist. Die Anordnung dieses Bildes, die Zusammenstellung und Scheidung der einzelnen Personen, die Beziehung aller Bewegungen auf eine Handlung etc. ist so ungezwungen und doch so wirkungsreich durchgeführt, daß die Darstellung auch vom künstlerischen Standpunkte aus nicht hoch genug anzuschlagen ist. Gleich herrlich und original ist auch der Besuch Mariens bei Elisabeth (8), schön in seiner sim-

metrischen, einfachen Komposition und prächtig in der landschaftlichen Umgebung. Wir sehen im Hintergrunde das Gebirge, über welches die Heilige gestiegen, am Horizonte weiße, zackige Spitzen, dann rechts eine schroff abfallende Bergwand, dann sanft absteigende Hügel, durch die der Weg sich schlängelt. Die Scene selbst ist höchst würdevoll, erhaben dargestellt.

Die Geburt Christi (9) öffnet uns den Einblick in ein zerfallenes Stallgebäude und die Befehdung (10) gelehlet im bunten Gedränge der Synagoge. Es folgen die hl. drei Könige (11), Mariä Reinigung (12), das herrliche Bild die Flucht nach Aegypten (13) und hierauf die Perle des ganzen Cyklus vom Leben Mariens, der Aufenthalt der hl. Familie in Aegypten und ihre Befehdung (14), ein überaus reizendes Blatt. In einem Gehöfte, aus dem wir in die bergige Landschaft hinausblicken, ist der hl. Joseph bei seiner Zimmermannsarbeit, Maria sitzt an einem Spinnrocken, vor ihr das Kind in einer Wiege, ein Bild stillen, häuslichen Friedens. Die geflügelten, kleinen Engelknaben, die theils bei der Arbeit behülflich sind, theils dem Muthwillen sich hingeben, sind köstlich. Jesus unter den Schriftgelehrten (15) im Tempel liefert eine wahre Musterkarte von Körperstellungen und den größten Gegensatz zu diesen gereckten und gespreizten Gestalten der greifen Büchermänner bilden Maria und Joseph, die demüthig hereintreten. Ergreifend ist sodann der Abschied Jesu von seiner Mutter (16) vor seiner letzten Reise nach Jerusalem. Indem er sich zum Gehen wendet, voll Hoheit und mit entschlossenem Ernst, segnet er noch einmal die gealterte Mutter, die händeringend über das Schicksal, das ihm bevorsteht, am Thore zusammenbricht. Das nächste Blatt (17) stellt den Tod Mariens dar, das Kugler „vollendet schön“ in der Anordnung nennt und dem er „unter sämmtlichen Arbeiten Dürers“ eine der höchsten Stellen einräumt. Die letzten beiden Bilder aus dem Leben Mariens sind Mariä Himmelfahrt und die Verehrung der hl. Jungfrau durch Heilige.

Um den Werth und die Bedeutung dieser Blätter vollkommen zu würdigen, sagt Dr. v. Eye, müsse man sich vergegenwärtigen, in welcher Art die Verehrung der hl. Jungfrau im Verlaufe des Mittelalters sich ausgebildet hatte und bis zu welchem Höhepunkte sie unmittelbar vor der Reformation gestiegen war. Ueber diese hohe Verehrung aber belehre uns kaum ein anderes Zeugniß in dem Grade, wie ein lateinisches Gebet des Karthäuserprior Georg Pirkheimer, welches früher in der Sebaldus Kirche zu Nürnberg in goldenen Buchstaben zu lesen stand und das Roth in seiner Geschichte der Karthause uns aufbewahrt habe. Der Anfang desselben lautet:

„Höchste Jungfrau, heilige, ewige Beschützerin des menschlichen Geschlechtes, die du immer gegen die bedürftigen Sterblichen dich freigebig erzeigst und den Zufällen der Elenden die süße Liebe einer Mutter zuwendest; weder Tag noch Nacht, nicht ein kurzer Augenblick geht leer von deinen Wohlthaten vorüber, daß du nicht zu Lande und zu Wasser die Menschen bewährst und den in den Stürmen des Lebens Verfolgten die hülfreiche Hand leihst. Du milderst die Strafe für unsere Sünden, heilst die unheilbaren Uebel und befähigst die Schläge des Schicksals, du zügelst die wilden Bewegungen der Gestrirne und hemmst ihren verderbenbringenden Einfluß. Dich verehren die Oberrn, fürchten die Unterrn; Du drehst den Erdkreis, erleuchtest die Sonne, regierst die Welt, machst die Hölle erzittern! Dir stehen Rede die Sterne, wechseln die Zeiten, freuen sich die Lebendigen, dienen die Elemente. Auf deinen Wink athmet das Erdreich, nähren sich die Wasser, keimen die Saaten und wächst das Gekeimte. Deine Herrlichkeit achten die Vögel, die unter dem Himmel fliegen, das Wild, das in den Bergen schweift, die Schlangen, die im Staube kriechen, die Ungeheuer, die im Meere schwimmen, o Herrin der Welt!“

Nicht lange nach diesem so poetisch wie frommen Ergüsse des ehrwürdigen Vaters, fügt Dr. v. Eye in ebenso schönen als wahren und begeisterten Worten bei, ist Albrecht Dürers Leben der Maria entstanden und der Künstler bringt in seinem Werke der Königin des Himmels keine geringere Huldigung, als der Karthäuserprior in seinem Gebete. Auf dem Titelblatte stellt er sie in der genannten Eigenschaft und zugleich als Jungfrau-Mutter von reinster Unschuld und hingebender Liebe dar. In ruhiger Stellung, ihr Kind auf dem Schooße hütend, schwebt sie auf der Mondstichel durch den reinen Aether dahin; ein himmlischer Glanz strahlt von ihr aus und erhellt das leichte Gewölk, das ihrem Zuge begegnet. Umher schimmern die Sterne des Himmels, die über dem Haupte der Herrscherin sich farneln und zu einer Krone vereinen.

13) Der Lehrer (W. 229. A. 135). A. Dürer hat bekanntlich auch den Pegafus bestritten und wenn gleich auch die Welt durch das Formelle seiner Gedichte nicht viel gewonnen hat, so zeigt ihr Inhalt mitunter doch ein reiches Gemüth und tiefes Gefühl, das auf die reine Seele des Meisters schliefen läßt. Nach einigen Distichen Vorübung an Private gerichtet wagt er sich sogar mit seinen Reimen an die Oeffentlichkeit. Er begleitet nemlich einige Holzschnitte mit selbstverfaßten Gedichten oder richtiger: er versteht seine poetischen Ergüsse mit Titelbildern, denn die Reime, in zwei Spalten gedruckt, erscheinen auf diesen Flugblättern als die Hauptsache

und erst an ihrem Schluße steht das Monogramm, damit über die Autorsehaft Dürers ja kein Zweifel bestehe. Wir besitzen drei solcher Flugblätter oder Briefe, sämmtlich von 1510, das erste „der Lehrer“, den Dürer unzweifelhaft für die studirende Jugend zeichnete. Er sitzt in einem Garten und prägt mit Buch und Stock seinen Zuhörern Sprüche der Weisheit ein, welche über und unter dem Holzschnitt, welcher in der damals populärsten Form angefaßt ist, in 66 Reimzeilen gedruckt stehen.

Dieses Blatt ist sehr selten, namentlich in alten Abdrücken mit den Verfen. Die Reimerei beginnt oberhalb des Holzschmittes mit den zwei Zeilen:

„Wer recht bescheyden wol werden  
Der pit got trum auff erden“.

14) Der Tod und der Soldat (W. 228. B. 132). Wie für die studirende Jugend einen Lehrer, ließ Dürer für die „frommen Landsknechte“ einen Kriegsmann selcheiden, dem ein gräßliches Gerippe das Stundenglas hinreicht und auch dieses Blatt verfaß der Meister mit seiner Poesie, die zur Ruhe und Besserung auffordert. Dieses Blatt, ebenfalls selten, beginnt mit den Verfen:

„Keyn Ding hilfft fur den zeytling todt  
Darumb dient got frwwe vnd spot“.

15) Christus am Kreuz (W. 200. B. 55), auch die „sieben Tagzeiten“ genannt. Nur die alten Abdrücke, wie der in unserer Sammlung, sind mit dem Gedichte begleitet, das die Ueberschrift hat: „das sind die syben tagezeyt, darin Christus auff erden leyt“. Es spricht sich darin unzweifelhaft des Meisters tiefes religiöses Gemüth aus, womit er die Passionen geschaffen. Wir führen die schöne, feelenvolle Strophe „Zur Vesper zeyt“ an:

„Der Herr ward gnunen zwepser zeyt  
Vom creutz vnd fur sein muter gleyt  
Die kraft vnd starek verporgen lag  
In gottes gmüß den selben tag  
O mensch merik mit fleiß diesen todt  
Ein ertzney für die grösten not  
O Maria reyne junkcfraw  
Herr Symeonß schwer do ansehaw  
Hie leyt die große kron der ern  
Die all vnser fund thut vertzeyt“.

Dieses Blatt, sagt von Eye, ist um so interessanter, da es auf die Bedeutung solcher Kunsterzeugnisse ein Licht wirft. Sie waren nicht so wohl bestimmt, als eigentliche Kunstwerke den Sinn zu vergnügen, sondern vielmehr zur Andacht zu wecken, und ihre Verfertiger rechneten mehr auf die Frömmigkeit als auf den Geschmack der Leute.

Wenn die Darstellungen trotzdem gut und vortreflich gearbeitet waren, so hatte Dürer zunächst nur den Vortheil, daß man vorzugsweise seine Heiligenbilder und nicht die Anderer kaufte — denn er hatte zu seiner Zeit nicht wenige Mitbewerber. Es liegt in der Bestimmung dieser Bilder mit ein Grund, daß die ersten und guten Abdrücke so selten geworden sind, denn man brauchte und verbrauchte sie wirklich als kleine, immer gegenwärtige Altäre, klebte sie an Thüren, in Bücher oder trug sie mit sich. Als man anfing einzusehen, daß diese Blätter auch einen andern Werth hatten und daß man sie als Kunstwerke schätzen und bewahren könne, waren meistens die frühen Ausgaben schon verbraucht und man mußte sich mit einer Nachlese begnügen.

16) Christus am Oelberg (W. 224 B. 54), unsehön in Auffassung und Schnitt, später Druck.

17) Ein büßender Heiliger (W. 225. B. 119) 1510.

18) Enthauptung des hl. Johannes (W. 219. B. 125) 1510.

19) Der hl. Georg zu Pferd (W. 208. B. 111), noch ein zweites Original ist eingerahmt vorhanden, das ein vollendet schöner Schnitt ist.

20) Das Haupt des hl. Johannes wird Herodes übegeben (W. 220. B. 126).

21) Kain und Abel (W. 225. B. 1), selten, aber unbedeutend, unser Druck ein später.

22) Die Anbetung der hl. 3 Könige (W. 188. B. 3), ein schöner Holzschnitt, wird aber oft unrichtig zur Folge vom Leben Mariens gezählt.

23) Die hl. Familie mit Joachim und Anna (W. 191. B. 96), ein nettes, genrehaftes Familienbild, der Schnitt ist jedoch von minder geschickter Hand.

24) Die hl. Familie mit der Zither (W. 190. B. 97).

25) Der hl. Christoph (W. 210. B. 103), ein herrlicher Schnitt und sehr schön in der Auffassung.

26) Die Messe des hl. Gregorius (W. 197. B. 123), kleines aber gleichfalls schönes Blatt.

27) Der hl. Hieronymus im Zimmer (W. 212. B. 114) ein würdiger Vorläufer des gleichnamigen Kupferstiches von 1514, den wir oben kennen gelernt haben.

28) Die hl. Dreifaltigkeit (W. 142. B. 122). Dieses umfangreiche Blatt ist ein wahres Juwel in der Wolfegger Sammlung, sowohl was seine herrliche, überaus würdevolle Composition, als seine Technik anlangt, denn es ist in letzterer Beziehung eine der vorzüglichsten Arbeiten, welche je die Holzschneidekunst hervorgebracht hat. Die Sorgfalt und das Zartgefühl, mit welchem hier das Schneidemeßer die Zeichnung des Meisters wiedergab, übertrifft alles, was die Technik bis dahin aufzuweisen hatte und auch alle Versuche, den Schnitt getreu nach dem Original zu kopiren, sind bis jetzt gefehlet. Es ist bewundernswürdig, mit welcher Weichheit so viele seine Kreuzschraffuren in Holz gefertigt werden konnten, so daß das Bild wie aus einem Gusse erseheint und man nichts von der Doppelthätigkeit von Feder und Meßer gewahrt wird. Dazu die erhabene, großartige Auffassung! Gott Vater in Gestalt eines majestätischen Greises, die Tiara auf dem Haupte, hält den Leichnam des Sohnes in den Händen und die Engel mit den Marterwerkzeugen umflehben ihn in demüthiger Trauer.

Über dem Haupte Gott Vaters, welches um sich einen weiten Strahlenkranz verbreitet, schwebt der hl. Geist. Unten in der Mitte ist eine Tafel, worauf: 15 A. D. 11 steht. Das Exemplar in unserer Sammlung ist ein sehr schönes, reiner Druck, daran, bei der Seltenheit des Blattes schon zur Zeit Hellers, ungemein werthvoll.

29) Maria auf der Rabenbank (W. 193. B. kennt das Blatt nicht), ein später Druck.

30) Eine Titelleinfassung (Verzierung) (W. 410. B. App. 28) ist sehr selten wie bei uns ganz zu treffen, wo es zweimal da ist; die figürlichen Darstellungen enthalten verschiedene Darstellungen aus dem alten und neuen Testament.

31) Der hl. Hieronymus in der Grotte (W. 213. B. 113) aus dem J. 1512.

32) Die Stigmatisation des hl. Franziskus (W. 214. B. 110), ein kräftiger Holzschnitt, offenbar als Andachtsbild für das Volk bestimmt. Am Rande unten stehen die Worte:

„Vulnera quae propter Christum Franciscus tulisti  
Illa rogo nostris sint Medicina malis“.

33) Der Prophet Elias (W. 216. B. 107).

34) St. Johannes und Hieronymus (W. 215. B. 112).

35) St. Nikolaus, Ulrich und Erasmus (W. 218. B. 118).

36) St. Stephan, Gregor und Laurentius (W. 217. B. 108).

37) Die 8 öfterreichischen Heiligen (W. 230. B. 116), sehr schön.

Neben diesen Gruppen von Heiligen sind in unserem Bande unter Nr. 203—7 noch die einzelnen Heiligenbilder: Laurentius, Sebastian, Stephanus, Paulus und Martinus, ferner unter Nr. 195 und 196 Katharina und Barbara, die Heller nicht kennt; besonders schön unter ihnen ist St. Stephanns.

38) Der Faekeltanz (W. 231. B. 38).

39) Das Rhinoceros (W. 145. B. 136). Dieses Blatt werde, wie Heller meint, gewiß jedem Liebhaber der Naturgeschichte von hohem Interesse sein, da es die erste größere Abbildung von diesem Thiere sei, welcher die meisten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts blindlings gefolgt seien.

40) Eine Titelleinfassung (W. 163. B. 30).

41) Christus am Kreuz (W. 222. B. 56) 1516, mit Einfassung, ein vorzügliches Blatt.

42) Maria als Himmelskönigin (W. 189. B. 101) 1518, wieder ein Hauptblatt.

43) Der hl. Sebaldus (W. 221) 1518.

44) Der Triumphwagen Kaiser Maximilians (W. 248. B. 139) 1522, ob Original?

45) Kaiser Maximilian (W. 250. B. 153), mit Einfassung, 1519. Er ist im Brustbilde dargestellt, mit einem Barett auf dem Haupte, an dessen aufgeschlagenem Rande eine Medaille mit dem Bilde der hl. Jungfrau angebracht ist. Um den Mantel trägt er die Kette des goldenen Vlieses.

46) Maximilian in der Messe (W. 251. B. App. 31), ein Hauptblatt, welches von jeher aneh als ein Meisterwerk der Formschneidekunst gegolten hat.

47) Maximilian unter den Heiligen (W. Bd. C. V. 460), aus dem J. 1519. Es ist eine Verherrlichung des Kaisers Maximilian, indem er gewissermaßen unter die Heiligen aufgenommen dargestellt ist. Gott Vater erscheint mit der Weltkugel in der Hand und mit einem herrlichen Pluviale angethan; vor ihm kniet der Kaiser mit Mantel und mit der Krone geschmückt; Scepter, Schwert und Reichsapfel liegen zu Füßen Gottes. Ihm zur Seite und hinter

ihm stehen die Heiligen: Maria mit dem Kinde, St. Georg, St. Maximilian, sein Namenspatron, Barbara, Andreas, Sebastian, Leopold, der Landespatron von Oesterreich, also wohl diejenigen Heiligen, welche der Kaiser im Leben meistens verehrt und angerufen hat. Auf dem Bilde findet sich eigenthümlicher Weise nicht das Monogramm Dürers, sondern nur das Wappen von Stabins, was Heller veranlaßt haben mochte, den Schnitt unter die zweifelhafte Arbeiten des Meisters zu versetzen; allein wer, muß man fragen, würde in jener Zeit außer Dürer eine solche herrliche Arbeit zu liefern im Stande gewesen sein? Vollständig gehört dieser Holzschnitt wie zu den schönsten so auch zu den seltensten unseres Meisters; es fehlt gewöhnlich die kleine Hälfte mit der Figur von Gott dem Vater, welche auf einen besondern Stock geschnitten war. In Woffegg ist das vollständige Original und zwar in einem prächtigen, rein erhaltenen Drucke vorhanden; man sieht deutlich die Linie, welche die Zusammenfügung der beiden getrennten Stücke angibt. Unter dem Bilde selbst kann man in groß geschnittenen Schriftzügen in 10 Zeilen Maximilians vollständigen Titel, seine Lebenszeit und den Tag des Todes ablesen. Für Liebhaber lateinischer geographischer Namen möge die ganze Inschrift folgen:

Imperator Caesar divus, Maximilianus pius felix, augustus, Christianitatis, supremus, Princeps Germaniae, Hungariae, Dalmatiae, Croaciae, Bosnaeque, Rex Angliae, Portugalliae et Boemiae, heres etc. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Lotharingiae, Brabantiae, Stiriae, Carinthiae, Carniolae, Luxemburgae, Luxemburgiae et Gheldriae, Comes Princeps in Habsburg et Tirolis, Langravivus Alfatiae, Princeps Sueviae, Palatinus Hanuoniae, Princeps et Comes Burgundiae, Flandriae, Goriciae, Arthesiae, Hollandiae et Comes Seelandiae, Phirretis in Kyburg, Namurei et Zutphanniae, Marchio super Anafum, Burgouiae et sacri Imperij, Dominus Phrysaie, Marchiae, Selsaunoniae, Meeliniae Portus Naonis et Sallnarum etc. Princeps potentissimus transijt. Anno Christi Domini M.D.XIX. Die XII Mensis Januarij, Regni Romani XXXIII, Hungariae uero XXIX. Vixit annis LIX. Mensibus IX. diebus XIX.

In Leipzig wurde dieses Blatt vor einigen Jahren um die Summe von 600 fl. verkauft.

48) Ehrenpforte Kaiser Maximilians (W. I. IX. 42—62. B. 138). Der Plan zu diesem umfaßendsten Kunstwerke A. Dürers war kein geringerer, als des Kaisers ganze Herrlichkeit, seine ruhmreiche Abstammung, seine weite Herrschaft, Leben und Thaten in einem Bilde zu vereinen, und zwar in Gestalt eines Triumphbogens, der auf den Feldern seiner Giebelseite in Stammästen, Wappenreihen, Portraitfiguren, geschichtlichen Darstellungen und mannigfachen anderen Beiwerk jenes alles auf einen Blick dem Auge vorführen sollte. Das Werk sollte in Holzschnitt ausgeführt werden und es entstand, aus 92 Platten zusammengefaßt, ein Blefenblatt von circa 10 Fuß Höhe und 9 Fuß Breite. Von diesem kolossalen Werke sind in unsrer Sammlung bloß 20 Blätter, fast lauter geschichtliche Darstellungen, vorhanden; sie gehören theilweise zu den reichsten Erfindungen Dürers und sind von außerordentlicher Lebendigkeit in der Auffassung. Wir finden in keinem Werke Dürers fast schönere Zeichnungen als hier und jedes einzelne Stück könnte darum als selbständiges Kunstwerk ausgehoben und geschätzt werden. Die Ausführung auch des ganzen Werkes in Holzschnitt wird nicht weniger als vorzüglich gepriesen. Hieronymus Rafeh, der beste Formschneider seiner Zeit, besorgte, wie Neudörfer berichtet, den Schnitt und scheint die Stücke zum größten Theile eigenhändig gefertigt zu haben, weil eine große Gleichheit der Ausführung durch das Werk geht.

Dr. v. Eye, dem wir Obiges entnommen, bemerkt, daß wir in Deutschland von den ältesten Drucken dieses Werkes nichts als zerstreute Bruchstücke besitzen. Darnach mag es wohl die Sammlung in Woffegg sein, welche unter allen in ganz Deutschland die größte Zahl alter Originaldrucke, und zwar in sehr schönen, trefflich erhaltenen Exemplaren, hat.

49) Krefisches Wappen mit dem Schwert (W. 240. B. 161).

50) Wappen Pirkheimers (W. 249).

51) Das hl. Abendmahl (W. 198. B. 53), 1523, ein trefflicher Schnitt.

52) Die hl. Familie (W. 162. B. 98), 1526, ein kleines aber hübsches Bild; Maria, eine gewöhnliche deutsche Hausfrau, die zwei Kinder aber im Vordergrund allerliebt.

53) Der große Christuskopf (W. 92. B. 26) fällt in die letzten Lebensjahre Dürers. Er ist über Lebensgröße ganz von vorne zu sehen, mit der Dornenkrone, einem sehr starken Bart, die Haare sind in zwei Theile getheilt und rollen auf jeder Seite herab, wovon die rechte sich unten in drei Partien theilt. Dürers Zeichen, welches sehr groß ist, befindet sich außer dem Holzschnitt unten am Rande des Papiers. Die ästhetische Würdigung kann mehr nur von der Ferne gesehen und man sieht dann, welch hoher, idealer Ausdruck, welch tiefer Schmerz in diesem Angesichte Christi liegt, der Meister hat seine ganze betrachtende Seele in diesen Kopf gelegt. Der Druck ist ein sehr vollendeter, das Blatt trefflich erhalten. Das Werk ist jedoch nach neuerer Annahme nicht von Dürer selbst auf den Holzstock gezeichnet, auch nicht unter

seinen Augen geschnitten worden, sondern wäre nur auf eine spätere Zeichnung des Meisters zurückzuführen. Das Original dieses Blattes, sagt Eye, sei von äußerster Seltenheit. Was man bisher dafür gehalten und gewöhnlich in Sammlungen finde, sei nur eine Kopie, zwar eine alte und sehr vorzügliche, jedoch ziemlich frei behandelte. Eine solche Kopie wird wohl auch das Exemplar in Wolfegg sein; das Original, das Heller und Bartsch nicht kennen, soll in Tondruck ausgeführt sein.

54) Ein Perspektivzeichner (W. 232—35). B. 146—48), vier Darstellungen.

55) Belagerung einer Stadt (W. 237. B. 137), 1527, ein kulturhistorisch sehr merkwürdiges Blatt, fein und rein geschnitten und gut erhalten.

56) Stiekmuster (W. 243—51. B. 140—45); es sind 6 runde, schwarze Scheiben mit Zeichnungen für Stickereien; auch die Blätter ohne Monogramm sind vorhanden.

Es erübrigt, noch einzelne Schnitte anzuführen, von denen es zweifelhaft ist, ob sie unserm Meister angehören; in den Verzeichnissen von Bartsch und Heller wenigstens habe ich sie nicht gefunden.

1) Maria mit der Krone (W. D. XI. 192), zwei Blätter mit und ohne Monogramm. Das ohne Monogramm ist viel reiner, die Strichlage deutlicher, während das andere die Platte schon mehr abgenutzt zeigt. Es gibt dieser Holzschnitt eine sehr edle und schöne Darstellung der hl. Jungfrau.

2) Maria mit zwei Engeln in einer Halle (W. 194).

3) Krenzbahnahme (W. 201).

3) Himmelfahrt Mariens (209), eine eigenthümliche, aber unehöne und gefchmacklofe Auffassung.

5) Das Leben Mariens in einer Altareinfassung, 9 Blätter (W. 233).

6) St. Christophorus (W. 211), undeutlicher Druck.

7) Das öfterreichische Wappen (W. 238).

8) Das Wappen mit dem Mohrenkopf (W. 237), sehr gut erhalten, ist aber nicht von Dürer, sondern von L. Craaach.

9) Wappen des hl. Laurentius (W. 241), unten A. R. 1525, also wohl auch nicht von Dürer.

10) St. Anna (W. 242), ganz breit angelegt, schwerlich von Dürer.

11) Die luxuriöse Frau und der Tod (W. Bd. A. B. 2 Nr. 20), ein clair obscur, unzweifelhaft von Dürer, aber ohne Monogramm und späterer Druck.

12) Allegorie auf die Thorheiten der Welt (W. D. II. 459), efr. Nagler S. 550. Es ist ein späterer Druck; in den ersten Abzügen stehen oben und unten Verse von Hans Sachs.

13) Der Leichenzug (W. F. I. 609). Unter dieser Nummer wird ein Holzschnitt, nicht bedeutend, aufgeführt, der links einen Leichenzug zeigt, rechts sitzt eine weinende Frau neben einem leeren Bette und liest in einem Buche.

14) Zwölf kleine, aber gute Schnitte (W. F. I. 610) werden ebenfalls A. Dürer zugeschrieben, zeigen aber durchaus nicht seine Art und Weise. Die interessanten Bildchen sind: St. Brigitta, Memento mori (2 mal), jüngstes Gericht, pretium redemptionis, regina martyrum (2 mal), St. Christophorus, Maria mit dem Kinde, St. Sebastian, ein Knabe; er sitzt auf einem Steine, lehnt sich an einen gewaltigen Totenkopf und betrachtet den Lauf einer Sanduhr, Christus am Jakobsbrunnen und Flucht nach Aegypten. Die Bildchen sind unzweifelhaft alle von Lucas Craaach; links unten nemlich beim jüngsten Gerichte ist, wenn man genau schaut, sein Monogramm deutlich zu finden, ebenso bei der Maria mit dem Kinde, wo es rechts und unterhalb der Schrift steht.

15) Wir erwähnen hier noch zwölf Radirungen von Hollar nach Dürer'schen Handzeichnungen (Bd. I. 66—77), die in sehr schönen Exemplaren zu sehen sind. Es sind meist fog. Thürklopfer und andere Verzierungen, die sonst sehr selten und theuer sind.

### Pflummern noch einmal.

So eben habe ich im letzten Hefte dieser Vierteljahrschrift eine kleine Abhandlung des Herrn Dr. Buck gelesen, welche den Namen Pflummern zu erklären sucht. Herr Dr. Buck ist einer der wenigen Sterblichen, die von meinen Arbeiten Kenntnis nehmen, und mir daher doppelt verehrungswerth. Er hat auch jetzt

nicht unterlassen, mich in meinem Büchlein über rhätische Ethnologie zu citiren; allein so dankbar ich solche Aufmerksamkeit anerkenne, so glaube ich doch diesmal dem Ergebnis seiner Studien entgegen treten zu sollen. Herr Dr. Buck sagt nemlich am Schlusse seiner Abhandlung: „Summarum: ist Pflummern deutfeh, dann mag es = fran — muor, d. i. Herrenmoos, fein, ist es fremd, dann ist es keltifch-römifches Plumarc, Plumarium und zur Zeit von unbekannter Bedeutung.“

Es scheint mir aber nicht nothwendig, die fragliche Unterfuchung mit einer zweifelnden Alternative zu fchließen, weil eine positive überzeugende Deutung jenes Namens zu geben ift.

Herr Dr. Buck hätte meines Erachtens im vorliegenden Falle nicht die rhätische Ethnologie, fonderu mein Büchlein über Oberdeutche Familiennamen heranziehen follen und zwar Seite 150, wofelbst zu lesen ift:

Mittelhochdeutfeh galt nemlich auch Pflum, Pflaum, d. h. das lat. flumen, für Fluß. Daher St. Veit am Flaum, der deutsche Name von Fiume. Pflumer, Pflaumer ift also ein Name wie Bacher und bedeutet den Anwohner eines Fluffes. Und wie man früher „zu den Bachern, zu den Hardern“ fagte, woraus die jetzigen Ortsnamen Bachelern, Hadern entftanden, ebenfo ift aus „zu den Pflumern“ der Orts- und Familienname Pflummern hervorgegangen.

Hier mögen noch zwei andere hieher bezügliche Citate folgen:

Grimm, Deutsche Grammatik III. 384.

Das nhd. fluß hat erst nach und nach diefe Bedeutung gewonnen, denn ahd. mhd. ift fluz profluvium, curfus aquae, und mhd. dichter drücken fluvius durch das fremde pflume (ital. fiume) aus.

Schmeller, Bayer. Wörterbuch. 2. Auflage. I. S. 450.

Der Pflaum, ä. Sp., Fluß (mhd. pflûm, pflûme, pfloum, vflûm). „Dâ ze einer fite ein grözer pflûm ran“, Gudr. 720. „Bi einem breiten pflûme“, daf. 1096. „Es habent erhebt die phlaum ir fluzz, elevaverunt flumina fluctus fuos“, Cgm. 87, f. 13b. Gotes phlaum, flumen dei; ibid. f. 85b. Aus meiner art entfprunget ain pawm, daraus rinnet zwen pflaum, der ain flouset gen orient, der ander gegen occident“, Clm. 4729 (fee. XV.), f. 132.

München, 21. November 1879.

Dr. L. Staub.

### Sitzungsberichte.

Sitzung vom 4. Juli 1879. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Amberger, Premierlieutenant beim Ingenieurkorps in Neu-Ulm. Gefchenke hat der Verein erhalten: von Gebr. Meekes der Ulmer Fefzug in 57 Blättern; von Major von Schmid in Ravensburg Legat von 200 *sch.*, nach dem Tode der Witwe zahlbar; von Rektor Dr. Preffel in Heilbronn ein Ziegel von 1438 aus Pappelau, die Bilste eines Geiftlichen in Holz aus Blaubeuren, ein Schnüßstein von Klofter Elchingen; von Domkapitular Huber in Zurzach die Schrift „Des Stifts Zurzach Schiekfale“; von Dr. Ernst v. Hartmann-Franzenshuld in Wien die „Ueberficht der heraldifchen Ausftellung des Adler in Wien“. Prof. Dr. Veefenmeyer fpricht über einen im Daumerfchen Haufe gefundenen jüdifchen Grabftein, Maler Bach über das hiefige Rathhaus.

Sitzung vom 5. September 1879. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Dr. Georg Kempter, Kaplan in Mittelbiberach. Gefchenke find eingegangen: von Kaufmann Bach fen. hier ein Schüßel; von Stadtpfarrer Kriegftötter in Munderkingen einige Schriften und eine Sonnenuhr; von Heinrich Daumer hier eine in feinem Haufe aufgefundene Druckform für Sammttapeten; von Meßner Käft ein fchwarzer Würfel; von Kaufmann Fefzer in Neu-Ulm ein Degenriff und ein Sporn; von Pfarrer Albrecht ein Stammbaum der Familie Lotter in Schwaben.



Zur Aufbewahrung wurde dem Verein anvertraut ein Herbergchild der Zinngießerzunft. Diakonus Klemm spricht über das Denkmal der Grundsteinlegung des Münsters.

Sitzung vom 3. Oktober 1879. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Jakob Häußler, Kaufmann in Ulm. Maler Bach gibt eine Beschreibung des Rathhausfaales. Ephorus Dr. Eyth zeigt eine Sammlung von Münzen und trägt eine Glockenfuge vor. Professor Dr. Veefenmeyer spricht über das Werdenberger Wappen.

Sitzung vom 7. November 1879. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Amtsrichter Lödel hier. Zum Schriftentausch haben den Verein eingeladen: der Oberheffische Verein für Lokalgeschichte in Gießen, der Geh. Hofrath Bartsch in Heidelberg als Herausgeber der germanistischen Bibliographie und die städtische Bibliothek in Novara; es wird beschloffen, dieser Einladung Folge zu geben. An Geschenken sind eingegangen und werden vorgelegt: von Architekt Bittinger zwei Münzen; von Stadtpfarrer Kriegftötter in Munderkingen verschiedene ältere Schriften und 12 Hogarth'sche Bilder: von Hauptmann Leeb eine Tafel mit aufgefundenen Kugeln; von Oberzollinspektor Haas ein Kistchen mit Grabfunden vom Fuße des Rufenschloßes. Diakonus Klemm von Geislingen trägt Mittheilungen aus der Ulmischen Künstlergeschichte vor und als Anhang eine heraldische Studie.

Sitzung vom 5. Dezember 1879. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen Landgerichtsdirektor Röcker in Ulm; Baron von Riedheim, Hauptmann in Neu-Ulm; Arnold Kuthe, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in Ulm. Kaufmann Kornbeck hält einen Vortrag über die Herren von Neuffen und die Grafschaft Marfetten. Hauptmann Geiger spricht über die „Mineralmalerei“ von Keim. Der Vorstand berichtet über literarische Einläufe.

### Berichtigungen.

Dr. Buck wünscht zu S. 125 die Berichtigung: statt votum solvens etc. lies votum solvit libens latus merito. Vovit ob suos; desgleichen zu S. 218 Z. 18 von oben streiche das Wort scheinbar.

---

## Württembergischer Alterthumsverein in Stuttgart.

---

### Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde.

21. November 1879. Vortrag von Professor Dr. Hartmann: Zur Geschichte der Württembergischen Alterthumskunde und Alterthumspflege. Vortrag von Professor Dr. Paulus über einige Ringburgen in Württemberg.

19. Dezember. Vortrag von Professor Dr. Herzog über das Römerkastell in Mainhardt.

---

## Historischer Verein für das Württembergische Franken.

### Die kirchliche Eintheilung von Württembergisch Franken im Jahr 1453.

Bekanntlich war Württembergisch Franken ein Theil des Würzburger Bisthumsprengels, dessen Südwestgrenze die Linie (Markt-) Lufienau, Stimpfach, Jagtzell, Hohenberg, Laufen am Heerberg, Fichtenberg, Murrhardt, Wüstenrod, St. Peter bei Oberstfeld, Ilsfeld, Kaltenwesten und von da der Neckar bis zur Landesgrenze und weiter bis Eberbach bildete. Leider fehlen über die kirchliche Eintheilung die älteren urkundlichen Nachrichten. Solche werthvolle Urkunden, wie sie die libri decimationis und quartarum (Freib. Diözes.-Archiv Band I und IV) für die Konstanzer Diözese bilden, finden sich nicht. Der Codex membranaceus aus dem Kloster Ebrach aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, den man irrthümlich Michael de Leone zuschrieb, gibt nur die Eintheilung in Kapitel, aber keine Aufzählung der Pfarreien. Ulfemann (Episcop. Wirceb.) stellte nach Würdtwein den Bestand der Pfarreien auf Grund des liber synodalis vom Jahr 1453 dar, aber eine Vergleichung mit dem folgenden Auszug aus dem genannten liber synodalis zeigt, wie unvollständig und ungenau Würdtwein seine Quelle benützt hat, cf. Kapitel Mergentheim, wo statt Arwelschufen Krewlschufen = Crailschufen zu lesen ist; im Kapitel Künzelsau steht Klebbe statt Klebbe, Trauzzell statt Frauenzell u. s. f. Die Frühmessn und Kapellen hat Würdtwein meist weggelassen. Es ist daher höchst dankenswerth, daß der hochwürdige Herr Domkapitular, nunmehr Generalvikar Kühles in Würzburg, die Güte hatte, einen urkundlich genauen Auszug aus dem liber synodalis für die Oberamtsbeschreibungen wie für unsere Zeitschrift zu machen, wie ihm denn der Histor. Verein für Württ. Franken schon früher schätzbare Mittheilungen zu danken hatte. S. Ztschr. f. W. Fr. 10, S. 195.

Württembergisch Franken gehörte zum vierten, fünften, sechsten und achten Archidiakonats. Zum vierten Archidiakonats gehörten die Kapitel Hall, Crailsheim, Künzelsau, zum fünften Weinsberg und Buchen mit dem Odenwaldgebiet. Für Buchenheim hat der Cod. membr. noch als Kapitelsitz Butnkeim d. h. Bödighcim. Das sechste Archidiakonats umfaßte die Kapitel Mergentheim, wofür der genannte Cod. membr. S. 48 noch Wykersheim hat, und Ochsenfurt, zu welchem nur eine württembergische Pfarrei, Bernsfelden, gehörte. Zum achten Archidiakonats, welches nur das Kapitel Iphoven umfaßte, aber sehr umfangreich war, gehörten nur wenige Orte, welche in Uffenheim einen besonderen Mittelpunkt gehabt zu haben scheinen. Die nicht württembergischen Orte der Kapitel Crailsheim, Künzelsau, Weinsberg und Buchen stehen in Klammern.

Die Red.

1. Im **Capitulum Iphoven** sind in der Pfarre Uffenheim nur die folgenden Pfründen jetzt württembergisch:

Freytenhach.  
Waldmannshoven  
Primissaria ibm.  
Capellania ibm.  
Argshoven.

Capitula Ochsenfurt et Mergentheim sunt duo distincta capitula et unus Archidiaconatus.

## 2. Capitulum Ochsenfurt.

Hier ist von württembergischen Orten allein aufgeführt: Bernsfelden.

## 3. Capitulum Mergentheim.

|                             |                                 |                                  |
|-----------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Smernbach.                  | Weickersheim.                   | Newenkirchen.                    |
| Liental (Lichtel).          | Primiffaria altaris ste crucis. | Mergentheim.                     |
| Munfter.                    | Capella in castro.              | Hospitale ibm.                   |
| Primiffaria ibm.            | Vicaria in eadem capella.       | [Oberrlawden.                    |
| Kreglingen f. Schluß.       | Vicaria ste Lucie.              | Heefelt.                         |
| Primiffaria ibm.            | Capella antike parochie.        | Königsbhouen.                    |
| Rynderfelt.                 | Naffach.                        | Primiffaria ibm.                 |
| Newenprun.                  | Primiffaria ibm.                | Oberrbalbach.                    |
| [Bibereren.                 | Schoffterßheim.                 | Niderrbach (sic) [Unterbalbach]] |
| Primiffaria ibm.            | Primiffaria ibm.                | Ottelfingen (Edelfingen).        |
| Capelle bte virginis ibm.]. | [Tauerretterßheim].             | [Schwfpf.                        |
| Schrotzperg.                | Elperßheim.                     | Primiffaria in Oberrschupf.      |
| Dirpach (Wildenthierbach).  | Marekelßheim.                   | " " Niderrschupf.                |
| Oberrsteten.                | Rufelhufen.                     | Sweigern.                        |
| Primiffaria ibm.            | Pfutzungen.                     | Primiffaria ibm.                 |
| Niderrsteten.               | Primiffaria in Zymern (Zim-     | Balstat.                         |
| Primiffaria ibm.            | mern, wohl Herronzim-           | Wolchingen.                      |
| Capella bte Vgis. ibm.      | mern).                          | Primiffaria ibm.                 |
| Capella in Krewtshufen      | [Lauden.                        | Vicaria sti Johis ibm.           |
| (Crailshaufen).             | Nova capella                    | Uffingen.                        |
| Lawtenbach.                 | Vicaria bte Virginis            | Philggant].                      |
| Primiffaria ibm.            | Vicaria ste Katharine           | Primiffaria in Althufen.         |
| Capella bte Vgis ibm.       | Primiffaria]                    | [Primiffaria in Poxberg.         |
| Weickersheim.               | Wachbach.                       | Capella in castro ibm.           |
| Capella.                    | Primiffaria ibm.                | Capella in Angertal].            |

Von späterer Hand ist beigefügt:

Medimiffaria Sancte Barbare Virginis in officio eecle parrochialis Munfter confirmata 1469, dais in Weickerssh. est refernata collatio.

[Primiffaria sive Vicaria in Saffensur cetero Wilhelmus Adel de Meffelhausen miles].

Krewlßheim, Cuntzefaw et Hall sunt tria capitula et unus Archidiaconatus:

## 4. Capitulum Krewlßheim.

|                           |                                |                         |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Krewlßheim.               | Ruprechtzhonen.                | Schelnbach.             |
| Primiffaria ibm.          | Ulßhonen.                      | Rode (R. am See).       |
| Hospitale ibm.            | Primiffaria ibm.               | Michelbach.             |
| Capella bte Virginis ibm. | Lentßidel.                     | Rewbach.                |
| Hohenberg.                | Capella in Kirchberg.          | Bretheim.               |
| Zell (Jagtzell).          | Vicaria in Trenßpach.          | Hawßen (O.A. Gerabronn) |
| Stumpßfach.               | Capella in Jagttat (Gag-       | Primiffaria ibm.        |
| Honhart.                  | statt).                        | [Wildenholtz.           |
| Jagßem.                   | Capelle (sic) bte Vgis in Mar- | Wetringen.              |
| Grindelhart.              | gencapellen (Marien-           | Primiffaria ibm.        |
| Altenmunfter.             | kappel).                       | Gailnau.                |
| Roßfelt.                  | Sateldorff.                    | Wernitz.                |
| Lewkershufen.             | Neidenßels capella.            | Oßheim].                |
| Lußtenau.                 | Grünningen.                    | Gamesfelt.              |
| Ewrichßhausen (sic) Ell-  | Wallenhufen.                   | Primiffaria ibm.        |
| richshaufen).             | Hengßfelt.                     | [Newßes.                |

|   |                                |                               |
|---|--------------------------------|-------------------------------|
| Ingingen.   | Smalfelden.                    | [Lore].                       |
| Primiffaria ibm.  | Primiffaria in Smalfelden.     | Vinfterloch.                  |
| Gebfotel.   | Wettkersshufen.                | [Pettefelt.                   |
| Primiffaria ibm.  | [Bockenfelt.                   | Dyepach.                      |
| Lewtzenbrun.  | Kurnberg].                     | Ertzberg].                    |
| Primiffaria ibm.].  | Lewtzenдорff.                  |                               |
| <b>5. Capitulum Kunczellaw.</b> (Ingellingen à 1. Oct. 1487). |                                |                               |
| Michelbach.   | Nidernhalle.                   | Brawnßbach.                   |
| Plafelden.  | Primiffaria ibm.               | Tettingen.                    |
| Primiffaria ibm.  | Altare ibm.                    | Efchentall.                   |
| Amlungßhagen.   | Foreltenberg.                  | (Frawen-) Zell (Kupferzell).  |
| Primiffaria ibm.  | Primiffaria ibm.               | Orendelfal.                   |
| Bullingßbach.   | Crispenhouen.                  | Amlungßhawfen (Amriehs-       |
| Ettenuhen.  | Rengerßhufen.                  | hanfen).                      |
| Dörzbach (Herrenthierbaeh).                                   | Dörzbach.                      | Primiffaria ibm.              |
| Krawtheim.  | Primiffaria ibm.               | Belfenberg.                   |
| [Capella in Klebfel].   | Wefternhufen.                  | Syndringen.                   |
| Cunczellaw.   | Sondeldorff (Sindeldor).       | Primiffaria ibm.              |
| Primiffaria ibm.  | Marlach.                       | [Newfteten].                  |
| Altare ibm.   | [Winezenhouen].                | Gynfpach (Obergingbach).      |
| Altare bte Virgis ibm.  | Mulfingen.                     | Illobach.                     |
| Prepositura in Stein sub pa-                                  | Primiffaria ibm.               | Primiffaria ibm.              |
| rochia Kunczellaw.  | Jagfperg capella in caftro.    | Erlingen (Ailringen).         |
| Steinkirchen.   | Holnbach.                      | Bächenbach.                   |
| Kochenfteten.   | Ottelezhufen (Adolzhaufen).    | Regenbach.                    |
| Capella ibm. (Schloßkapelle).                                 | Bechlingen.                    | Capella in Gerbrun (Gerabr.). |
| Ingellingen.  | Steynach.                      | Primiffaria in Ernfpach.      |
| Primiffaria ibm.  | Jungelezhufen.                 | Capella in Lewpach (Laibach). |
| Altare ibm.   | Orlach.                        | [Primiffaria in Afamftat].    |
| <b>6. Capitulum Hallis.</b>                                   |                                |                               |
| Hallis faneti Michaelis.                                      | Hallis Vicaria bte Marie virg. | Primiffaria in Kaezbuhel.     |
| Capella fte Anne  | Vicaria fti Johis.             | Zell (Bühlerzell).            |
| Vicaria fti wendrici  | Vicaria fti Jodoci.            | Geyfelbrechzouen.             |
| (fic!)  | Vicaria fti Nicolai extramuros | Obernfißhach.                 |
| Vicaria marie magdala-  | hall.                          | Nidernfißhach.                |
| lene  | Muncken (Unternünckheim).      | Michelbach (an der Bilz).     |
| Vicaria fti crucis  | Primiffaria in Enßlingen.      | Ewtendorff.                   |
| Vicaria fti Nicolai   | Orlach. (Auch Ußermann hat     | Geylendorff.                  |
| Vicaria omnium apofto-  | Orlach, es ift aber Erlach     | Primiffaria ibm.              |
| lorum   | gemeint, Orlach gehört         | Munfter.                      |
| Vicaria trinm Regum   | in's Capitel Künzelsau.        | Schonberg.                    |
| Vicaria fti Udalrici  | Die Red.).                     | Sulezbach.                    |
| Capella dicta Veldnerin                                       | Capella in Gelwingen.          | Lawffen.                      |
| Vicaria fti Ambrofii  | Tungentall.                    | Vilberg.                      |
| Vicaria fti Francifci   | Haftelezfelden.                | Obernrode.                    |
| Vicaria fti Leonhardi   | Zimern (Lorenzenzimmern).      | Murhart.                      |
| Vicaria trium Reg. (fic!)                                     | Aspach (Ober-).                | Wefthelm (Koeher).            |
| Hofpitale   | Altdorf (Groß-).               | Capella fti Joh. in Sonzen-   |
| Vicaria fte Otilie  | Stoekelburg (Stöckenburg).     | bach.                         |
| Vicaria fti Joh. Bapt.  | Primiffaria ibm.               | Biberßfelt.                   |
| Vicaria fti Martini   | Capella in caftro Velberg.     | Michelfelt.                   |
| Capella dicta Vnmuffin  | Suntheim (Oberfontheim).       | Götwolezhufen.                |
| Hallis (Sueviae) fte Katharine.                               | Primiffaria ibm.               | Geilenkirchen.                |
| Vicaria fti Erhardi.  | Tann (Bühlerthann).            | Reynßberg (Scheffach).        |

Hallen.

Weinspurg et Buchem duo capitula et vnus archidiaconatus:

## 7. Capitulum Weinspurg.

|                                    |                                 |                                  |
|------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Gundeltzheim.                      | Capella in Newenfels.           | Heylbrunn.                       |
| Primiffaria ibm.                   | Capella in Newenftein.          | Altare fti Johis baptifte        |
| Duo altaria ibm.                   | Capella in Wallenberg (Wal-     | Altare fti Bartholomei           |
| Tuttenburg.                        | denburg).                       | Altare bte virginis tria         |
| Primiffaria ibm.                   | Kirchenfal.                     | beneficia                        |
| Primiffaria in Buchenheim          | Meynhart,                       | Altare fti Leonhardi             |
| (Buchenu).                         | Heinbach.                       | Altare fti Nicolai duo           |
| Offenheim (Offenau).               | Wuftenrode.                     | beneficia                        |
| Superior Griffen.                  | Affeltrach.                     | Altare fti Petri tria            |
| Inferior Griffen.                  | Lewenftein.                     | beneficia                        |
| [Capella in Nußbawm.               | Capella fte Marie Magdalene     | Altare fte crucis                |
| Herboltzheym.                      | ibm.                            | Capella fti Jodoci               |
| Nydenaw.                           | Vicaria fti Johis baptifte ibm. | Capella fti Michaelis            |
| Primiffaria ibm.                   | Vicaria fti Nicolai ibm.        | Altare fte Katherine in          |
| Altare bte virginis ibm.           | Duc prebende zeu dem Ros-       | hospitali                        |
| Altare fte Katharine ibm.          | hoff ibm. (In der OA-           | Altare fti Leonhardi             |
| In Teytingen altare fti Gangolffi. | Befchreibung Weinspurg          | Altare fte Elizabeth             |
| Altare bte virginis ibm.           | nicht genannt).                 | Altare fti Nicolai               |
| Alufelt].                          | Hehenriet.                      | Capella fti Jo. Baptifte         |
| Afamftat.                          | Groppenbaeh.                    | Altare fte Crneis in             |
| Zutlingen.                         | Bilnftain.                      | domo theutonico-                 |
| Primiffaria in Siglingen.          | Vicaria Nicolai Han ibm.        | rum                              |
| Odheim.                            | Altare fte crucis ibm.          | Altare fte Elizabeth             |
| Primiffaria ibm.                   | Vicaria Couradi Han ibm.        | Capella fti Nicolai              |
| Vicaria bte Virginis ibm.          | Capella extra muros ibm.        | Altare fti Jacobi                |
| Koehenduren.                       | In monte fti Petri plebania     | Altare fte Katharine             |
| Primiffaria ibm.                   | (bei Oberftenfeld).             | Altare faneti Jacobi             |
| Altare Joh. et Pauli ibm.          | Wonnenftejn.                    | ad Leprosos                      |
| Altare fti Nicolai ibm.            | Ilßfelt.                        | Sulm.                            |
| Altare fte Margarethe duo          | Primiffaria ibm.                | Primiffaria ibm.                 |
| beneficia.                         | Capella in Hawfen (Wülfen-      | Altare beate virginis ibm.       |
| [Capella in Lapide].               | haufen).                        | Capella in Schurberg.            |
| Dahenfelt.                         | Capella in Ofthen (Auenftein).  | Primiffaria in Gifswangen (fie!) |
| Primiffaria ibm.                   | Weftthem (Kaltenweften).        | (Binswangen; auch Uffer-         |
| Newenftat am Koelen.               | Primiffaria ibm.                | mann hat Gifswangen).            |
| Primiffaria ibm.                   | I.auffen.                       | Erlbach prope Weinspurg.         |
| Altare fte Katharine ibm.          | Altare fti Martini              | Primiffaria ibm.                 |
| Altare omnium Storum ibm.          | Altare omnium aposto-           | Altare ibm fte Katharine.        |
| Gofheim.                           | lorum                           | Weinspurg.                       |
| Primiffaria ibm.                   | Altare fti Nicolai              | Altare fte Katharine             |
| Steinsfelt.                        | Altare aliud fti Nicolai        | Altare Marie Magdalene           |
| Primiffaria ibm.                   | Altare Johis baptifte           | Altare fti Petri                 |
| Erelbach (Baumerlenbach).          | Altare Joh. baptifte in         | Altare fti Nicolai               |
| Primiffaria ibm.                   | Monasterio                      | Altare fti Johis ewan-           |
| Orenburg.                          | Vicaria fti Georii              | gelifte                          |
| Prettach.                          | Talheim.                        | Altare fte crucis                |
| Bewttingen.                        | Primiffaria ibm.                | Altare fti Jacobi                |
| Primiffaria ibm.                   | Altare ibm.                     | Altare fte Virginis              |
| Bitzfelt.                          | Fleyn.                          | Primiffaria (in hospitali,       |
| Walpach.                           | Primiffaria ibm.                | fpätere Hand)                    |
| Capella in Swapach.                | Horeken.                        | Altare fti Georii in             |
| Oringew.                           | Sunthem.                        | caftro                           |
| Hospitale ibm.                     | Heylbrunn.                      | Altare fti Nicolai               |
| Noua prebenda ibm.                 | Altare fti Martini ibm.         | Altare fti Michaelis in          |
| Efchelbach.                        | Altare Marie Magdalene ibm.     | hospitali                        |

ibidem.

ibidem.

ibidem.

Sultzbach.  
 Primiffaria ibm.  
 Capella in Elnhounen.  
 Eberstat.  
 Primiffaria ibm.  
 Prebenda in Holtzern.

Von späterer Hand ist beigefügt:

Capella sti Spiritus in Horeken confirmata 1470.

### 8. Capitulum Bucheim.

(Cellis (Kirchzell bayr.).  
 Primiffaria ibm.  
 Capella in Wildenberg.  
 Amerbach (Amorbach).  
 Düren pastoria (Walldürn).  
 Primiffaria ibm.  
 Altare ibm.  
 Hopphiken (Höpfingen).  
 Heymstat (Hainstadt).  
 Bucheim.  
 Primiffaria ibm.  
 Altare sti Johis ibm.  
 Altare ste Crucis ibm.  
 Altare corporis xpi ibm.  
 Altare bte Virginis ibm.  
 Hediken (Hettingen).  
 Steten (Waldfetten).  
 Hartheim.  
 Primiffaria ibm.  
 Altare ibm.  
 Hospitale ibm.  
 Bulmerkenn (Pulfringen).  
 Bretzicken.  
 Gerfsteten (Gerichtfeten, cfr. die  
 Grabchrift der Kath. von  
 Gerfsteten an der Katha-  
 rinenk. zu Hall. D. Red.).  
 Altheim pastoria.  
 Primiffaria ibm.  
 Syndetzheim (Sindolzheim).  
 Primiffaria ibm.  
 Rosenbergr.  
 Primiffaria ibm.  
 Altare ibm.  
 Hirßlauden.  
 Berltzheim (Berolsheim).

Primiffaria in Hoenstat.  
 Schillingstat.  
 Superior Wittstat.  
 Inferior Wittstat.  
 Balleuburg.  
 Primiffaria ibm.).  
 Afehhufen.  
 [Hungen (Hüngheim).  
 Merchingen].  
 Keffach.  
 Berlichingen.  
 Primiffaria ibm.  
 Biringen.  
 Jachhufen.  
 Primiffaria ibm.  
 Olnhufen.  
 Widern.  
 Primiffaria ibm.  
 Vicaria bte virginis ibm.  
 [Rütheim (Ruehsen)].  
 Meckmulen.  
 Primiffaria ibm.  
 Vicaria sti Georii ibm.  
 Vicaria bte Virginis ibm.).  
 Rohecken (Roigheim).  
 [Senfelt.  
 Mulbach (Waldmühlbach).  
 Katzental.  
 Inferior Schefflenz.  
 Superior Schefflenz.  
 Bullecken (Billigheim).  
 Mospach.  
 Elntz (Neckar-Elz).  
 Primiffaria ibm.  
 Primiffaria in Zymern (Neekar-  
 zimmern).

Bynheim (Binau).  
 Gerach.  
 Eberbach.  
 Primiffaria ibm.  
 Pfradmolt (sic!?)  
 Vicaria ste crucis ibm.  
 Rvdenberg (bei Hirschhorn).  
 Llorbach (Lohrbach).  
 Bureken prope Mosbach  
 (Neckarburken).  
 Talheim (Dallau).  
 Capella ibm.  
 Rudelspach (Rittersbach).  
 Ilufen (Schwob-).  
 Eycheltzheim (Eichelzheim).  
 Holderbach (Hollerb. b. Buchen).  
 Lymphach.  
 Bodiken (Bödigheim).  
 Capella ibm.  
 Primiffaria ibm.  
 Eberstat (bad.).  
 Primiffaria ibm.  
 Altare ibm.  
 Slireftat.  
 Adoltzheim.  
 Primiffaria ibm.  
 Vicaria bte Virginis ibm.  
 Vicaria sti Andree ibm.  
 Hedgebawr (Hettigenbeuren).  
 Hymßbach (Hemsbach).  
 Osterbureken.  
 Primiffaria ibm.  
 Boffsheim.  
 Getzicken (Götzingen).  
 Ryppereh (bei Walldürn).

### Beneficia exempta ab Archidycanis (sic!)

Darunter steht:

Saluatoris in Kreglingen.  
 Vicaria corporis xpi  
 Vicaria sti Johis Baptiste.  
 Vicaria sti Johis ewangeliste.

### Abgegangene Orte.

Von Pfarrer Boffert in Bächlingen.

Das Kameralamt Schönthal besitzt ein Amtslagerbuch des Klosters Schönthal, das im Jahr 1489 auf Anordnung des Abts Johann Hoffmann angelegt wurde und Einträge bis zum Ende des 16. Jahrhunderts enthält. Dasselbe gibt neues Licht über bisher unbekannte Orte, die abgegangen sind, und hilft die Lage anderer Orte, die bisher nicht sicher festzustellen waren, genauer bestimmen.

#### 1. Attenberg.

Attenberg liegt zwischen Aspen und der Mutz, d. h. dem Muthof, Eichelschhof und Oelbach; der Pfarrer von Forchtenberg hatte dort den kleinen Zehnten, das Kloster Wiefen. Wie es scheint, ist Attenberg durch Kauf von Flügela an Schönthal gekommen. Denn in der Urkunde vom 1. Mai 1302 durfte neben Westernhausen, Breienthal, (abgegangen zwischen West. und Criipfenhofen) Eichesholz d. h. Eichelschhof, Attenberg statt Altenberg gemeint sein. (Zeitschr. f. w. Fr. 9, 79).

#### 2. Diebach (bei Aspen).

Heinrich Wintler von Forchtenberg verkauft 1285 seine Güter in Aspen und Dyppach an Schönthal. Hier Bauer war geneigt, Diebach bei Sindeldorf für dieses Diebach anzusehen, da ein Aspen bei Windfischhobach d. h. Windfischhof nicht zu weit entfernt ist. Das Amtslagerbuch von 1489 unterscheidet Diebach bei Aspen genau von Diebach bei Sindeldorf, das ehemals Unterdiebach geheißen habe, während Oberdiebach beim Wald Vogelfang abging. Genauer lag Diebach bei Aspen in der Elnbach, also im Oelbachthal, das zwischen Ernsbach und Forchtenberg in den Kocher mündet.

#### 3. Kestell.

Bekanntlich berührt der Limes das Oberamt Künzelsau nur auf der kurzen Strecke zwischen den Höfen Weigenthal und Hopfengarten polit. Gemeinde Oberkeffach. Auf ein früheres castellum scheint ein Flurname hinzuweisen, den ich auf den Oberkeffacher Flurkarten nicht gefunden habe, der aber in einer Urkunde des genannten Lagerbuchs vorkommt. 1539 vertrat sich nemlich der Abt Sebastian von Schönthal persönlich zu Hornberg mit Götz von Berlichingen als Besitzer von Rossach über den Schaftrieb bei Oberkeffach, wobei Götz von Berlichingen auf den Schaftrieb jenseits der Keffach und des Dorfes „gegen dem Kestell“ zu verzichtet. Ist das am Ende Kestam in der päpstlichen Schutzbulle von 1237? (W. Urkb. III, 395).

#### 4. Olleimo.

Unter den Schenkungen der Stifterin des Klösterleins Baumerlenbach, Hiltisnot, an Kloster Lorfeh, befindet sich Olleimo, das in der Nähe von Baumerlenbach gelegen sein muß. An Olnhausen ist nicht zu denken. Denn das heißt schon 781 Ollanhausen Cod. Lauresh. Dagegen kennt das Schönthaler Amtslagerbuch einen Elnbach, heutzutage Oelbach. Das ist ja wohl der Bach von Oelen = Olleim, cf. Oeden für Oedheim. Die Lage von Oelbach zwischen Ernsbach und Forchtenberg paßt gut zu der Urkunde.

#### 5. Schönbrunn.

Eines der überaus zahlreichen Orte dieses Namens lag bei Lampoltsbanten. Schönthal bezog daselbst von der Deunwags Huube etliche Güten.

## 6. Schweinebuch.

Neben dem Buchhof, im Amtslagerbuch Buch genannt, erfcheint noch ein zweites Buch, von dem Schönthal auch den Zehnten bezieht, und das zwischen Buchhof und Eichach angezählt wird. Dasselbe heißt Schweinebuch.

## 7. Sunichilendorf.

König Heinrich III. fchenkt dem Bifchof zu Würzburg 1042 das praedium eines Herold in Sindingen, Sunichilendorf, Geroldshagen und Buoch (W. Urkb. I, 266 f.). Ganz mit Recht hat Her. Bauer Sunichilendorf auf der Flur Sindeldorf am linken Kocheufer bei Sindingen gefucht. (Zeitfchr. f. w. Fr. 4, 140). Freilich war der Lantwechsel immer noch bedenklich, nun aber kennt das Lagerbuch Wiefen zu Sunkelsdorf bei Sindingen.

## 8. Thalheim (bei Niedernhall).

Schon Bauer fuchte ein Thalheim bei Neufels (Zeitfchr. f. w. Fr. 8, 258) als Befitzung Schrots von Neuenstein (f. auch Zeitfchr. f. w. Fr. 1864, VIII). Das genannte Lagerbuch nennt einen Hof Thalheim bei Niedernhall, wo die Familie Neuenstein angefeffen war. Zu dem Hof gehörte das Holz Maffelterrein, eine Wiefe, Markbächin, und ein altes Burgftadel. Das ganze lag in der Nähe des Roßwafens. 1286 erkaufte das Kloster Schönthal den Hof zu Thalheim und Güter zu Ruwenthal bei Niedernhall gegen Criesbach zu.

**Die Probsteikirche zu Rappach, zwischen Weinsberg und Oehringen.**

Von Pfarrer Cafpart in Sülzbach.

Die alte Kirche zu Rappach, OA. Weinsberg, welche, nördlich von der Bahnlinie auf einem mäßigen Hügel über dem kleinen Dorfe sich erhebend, die Blicke der Reisenden in der Nähe der Bahnstation Bretzfeld auf sich lenkt, hat bisher bei Geschichtsforschern wenig Beachtung gefunden.

Doch ist die kurze Geschichte der dortigen, bisher gänzlich unbekanntenen Probstei unterrichtend, indem sie uns in die Art der Erwerbung, Behauptung und Veräußerung mancher Klosterbesitzungen einen Blick thun läßt. Eine Anzahl von Originalurkunden im Fürstl. Hohenlohschen Archiv zu Oehringen, deren abschriftliche Mittheilung ich der Güte des Herrn Pfarrer Boffert in Bächlingen verdanke, gibt uns über dieselbe genauere Auskunft.

Die älteste derselben ist eine von dem Edelknechte Rucker von Rappach im J. 1341 zu Würzburg ausgestellte Urkunde, worin er den Verkauf seines Besitzes in Rappach und in den nahen Orten Dimbach und Siebeneich an das Kloster Odenheim bei Bruchsal bezeugt, wogegen der Abt Dieterich und sein Konvent zu Odenheim verspricht, dem ehrbaren Knecht Rucker, so lange er lebe, ein Leibgeding von 1½ Fuder Weins, Wimpfener Meß im Herbst oder auf St. Gallentag, 10 Malter Roggen, 10 Malter Dinkel und 10 Malter Haber Wimpfener Meß auf Mariä Geburt oder auf St. Michaelstag, 6 Pfd. Heller an Geld, 3 auf St. Martins-, 3 auf St. Georgentag, einen Rock und 1 Fuder Heu oder dafür ein weiteres Pfd. Heller „auf unser Frauen Tag“ zu geben. Alle diese Giltten sollen ihm jährlich zu Wimpfen oder zu Heilbronn gereicht werden. Will Rucker im Kloster seinen Aufenthalt nehmen, so soll er am Tische des Konvents essen oder eine Herrenpfünde nach seinem Belieben erhalten und 3 Pfd. Heller und einen Rock oder 1 Pfd. Heller für den Rock, auch soll ihm ein Pferd gehalten werden und ein Knecht, der des Pferdes warte und dem Rucker „zu Bette und zu Tische“ diene. Den Brief siegelt neben Rutkerns de Rotpach der Offizial des weltlichen Gerichts zu Würzburg „vor der rothen Thüre“.

Nach diesem Kaufe scheint der Abt und Konvent des Klosters Odenheim einen Konventsbruder als Probst nach Rappach gesandt zu haben, um die Einkünfte des entlegenen Be-



fitzes zu verwalten. Doch war die Wahl des ersten Probstes keine glückliche, wie überhaupt das Kloster an dem neuen Erwerb nicht viel Freude erlebte!

In einem mit dem Siegel des Abts Dietrich versehenen Briefe weist dieser den Prior von Odenheim an, da er selbst nicht erscheinen könne, an dem festgesetzten Tage zu erkennen über die Ansprache, welche Martin von Wimpfen wegen des Erbes seines Schwiegervaters, des sel. Heylmann, Bürgers zu Wimpfen, an den Bruder „Sifrid, Probst zu Ropach“, zu machen habe, und dessen Antwort. Der Prior soll beides von Wort zu Wort aufschreiben lassen und mit dem Insegel des Pfarrers zu Odenheim versiegeln. Dem vorgenannten Manne soll er auf 8 Tage später „einen andern Tag setzen“, damit sich der Konventsbruder in der Zwischenzeit „mit ihm selber und mit guter Pfaffen Rathe“ bedenken könne. Diefem Auftrage schließt der Abt noch die bedenkliehe Bemerkung an, daß er den genannten Bruder Sigfrid fürbaß nicht als Konventsbruder anreden werde, da er sich ihm und seinem Schaffner, der seine Stelle verrette, so freventlich widersetzt habe, daß er dem Abt und Konvent den Wein, der ihm aus des Probsts Weingarten hätte zu Theil werden sollen, sammt dem Zehent- und Kellerwein mit Gewalt genommen habe. Der Abt verlangt deshalb Bafie von dem Bruder Sigfrid.

Der Brief ist datirt vom 12. Oktober (4 Id. Octobri). 1343. Das Siegel hat die Umschrift: Seer. Dizonis abbatiss M. Odon.

Aber nicht bios der widerspenftige Probst Sigfrid bereitete dem Kloster Verdruß, sondern noch viel mehr Konrad von Rappach, der, wahrscheinlich als Brudersohn Rüdigers oder Ruggers, Ansprüche an die Probstei erhob, welche das Kloster ihm bestritt. Wir sehen dies aus einer an Pfingsten 1347 ausgestellten Urkunde, wodurch Peter von Mauren, Probst „ze Wimpfingen“ (Wimpfen) und Heinrich von Erenberg, „ein Ritter“, zu wissen thun, daß sie in des Probsts Garten zu Wimpfen bestimmt haben, der Abt und Konrad von R. sollen über 3 Männer übereinkommen, welche „mehr Kundschafft erfahren sollen“ darüber, welches Recht der Letztgenannte auf die Probstei „ze Ropach“ habe, dann sollen dieselben wieder nach Wimpfen reiten und sollen da auch des Abts und Konvents Briefe und Kundschafft gefordert werlen. Den Brief siegelten Peter, Probst zu Wimpfen, und Herr Heinrich von Erenberg. Der Streit dauerte jedoch auch nach dem Tode Konrads von Rappach mit dessen Bruder Heinrich und seiner Familie fort.

Das Kloster erwirkte daher gegen ihn und andere geistliche und weltliche Dränger einen Schutzbrief von Urban V., der 1362—70 auf dem päpstlichen Stuhle saß und zuerst die dreifache Krone annahm. In diesem beauftragt der Pabst den 5. Juli 1362 von Avignon aus den Dekan der Speirer Kirche, den Abt und Konvent des Benediktinerklosters „Odenheim“ der Speirer Diözese gegen alle Beeinträchtigungen zu schützen, ihm alle widerrechtlich entfremdeten oder entwendeten Güter wieder zuzuwenden, auch wenn die Gegner sich auf in allgemeiner Form angestellte Schreiben des apostolischen Stuhles u. dgl. berufen wollten, die Widerspenftigen durch kirchliche Censuren zur Ruhe zu bringen und durch das gleiche Mittel diejenigen, die als Zeugen benannt, sich der Zeugenpflicht entziehen wollen, zur Pflicht zu rufen. Das päpstliche Schreiben ist vom Würzburger Offizial im J. 1366 rekognoscirt.

Dieser Schutzbrief ist sicherlich auch zu Gunsten des Besitzes und der Rechte verwendet worden, welche das Kloster theils wirklich hatte, theils mit zweifelhaftem Rechte ansprach. Denn daß hier von denselben solche Rechte geltend gemacht wurden, die durchaus nicht über allen Zweifel erhaben waren, das lehrt uns die zwiefältige Entscheidung der später angestellten Schiedsrichter in dem Streite des Klosters mit Konrad von Ropach. Schon frühe nemlich erhob sich ein Streit zwischen diesem und dem Kloster wegen der Probstei zu Rappach, an deren Besitz das Kloster von Würzburg ans nicht den genügenden Schutz zu finden glaubte, weshalb es sich abermals an den päpstlichen Stuhl in Avignon wendete, von wo aus nun, Datum Avinioni Nonas Aprilis, pontificatus nostri anno tertio (d. i. da Gregor XI. 1370 Pabst wurde, den 5. April 1373) Gregorius episcopus, servus servorum Dei, seinem geliebten Sohne, dem Dekan der Kirche St. Peter zu Wimpfen, Wormser Diözese, schreibt: seine geliebten Söhne, der Abt und Konvent des Klosters in Odenheim, haben ihm geklagt, daß Heinrich genannt von Ropach und Eynwip<sup>1)</sup> seine Ehefrau, in der Würzburger Diözese, über gewisse Geldsummen, Güterbesitz und andere Sachen sie anfechten, weshalb er den Streit ohne Appellation endgiltig entscheiden soll<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Offenbares Mißverständnis des Schreibers, der nicht Deutfch verstand, statt Ehwib.

<sup>2)</sup> Daß Kloster Odenheim auch von andern Seiten sich in seinem Besitze beeinträchtigt sah, erhellt z. B. aus einer Angabe im Formelbuch des Mich. de Leone (Archiv für Untertranken Bd. 13), wonach zur Zeit des Bischofs Albrecht I. von Hohenlohe 1345—72 an den Dekan von

Aber auch dieser päpstliche Auftrag brachte keine Entscheidung. Nun wurde ein Schiedsgericht bestellt, laut Urkunde vom J. 1374, Montag nach St. Agnetentag (21. Januar), worin Abt Dieterich und sein Konvent bekennen, um solliche bruche und zueiung und ansprich, die sie haben von der Probstei zu Rappach und der Gut, die darzu gehören, gen II. Heinrich v. R. Ritter, frauen Elen v. Kreuzwelsheim, seine ehliche Hausfraw, Heirich seinen Sun und Wolfram v. R. seines Bruders Cunzen sel. Sun, daß sie sich dem Schiedsgericht, das Conrad v. Weinsberg, Domherr zu Mainz, Meister Bruno Haßfurter, gefessen zu Wimpfen, von des Abts Seite und Friedrich v. Uffezze (Aufieß), Vogt uf dem Schuwerberg am Montag nach dem weissen Sonntag (April) halten werden, unterwerfen wollen. (Die Urkunde trägt zwei Siegel von Abt und Konvent.) Einen ähnlichen Brief stellte Heinrich v. R. unter dem gleichen Datum aus.

Dieses Schiedsgericht scheint jedoch verschoben worden zu sein und es wurden inzwischen andere Männer aufgestellt, die streitenden Parteien zu vergleichen, nach einer Urkunde, die sowohl durch die neuen Namen der Thädinger, als durch den Einblick, den sie in die Sache, um die es sich handelt, gewährt, merkwürdig ist. Konrad Gewin, jezo zu Sulme (Neekarfulm) gefessen, Heinrich Wigmar und Heinrich Harfeh, Bürger zu Heilbronn, thun kund in der Streitsache zwischen dem Ritter Heinrich v. R. und dem Abt von Odenheim wegen der „Propstei zu Rappach uf dem Berge“, daß sie um Täter (Schiedsrichter) übereingekommen seien. Das waren Konrad Gewin, Volmar seliger, Meister Eberhart von Heilbronn, Heinrich Wigmar, Heinrich von Weiler und Kraft von Echenawe selig „und tete Wort“) Herr Heinrichs Heinrich Harfeh und Heinrich Wigmar des Abts“. Kraft von Echenawe verlangte eine Frist von 3 Tag und 6 Wochen. Darauf machten sie gültliche Richtung: 1. daß der Abt einen ehrbaren Biedermann auf die Probstei Rappach setzen sollte, der alle Tage Messe halte. 2. Diefem Probst soll der Abt alle Einkünfte zu Rappach lassen. 3. Wäre, daß sich der Probst nredlich mit Weyben, mit Luderey und andern Sachen hielte, oder nit Messe hielte, das soll Heinrich v. R. an den Abt bringen, daß er innerhalb 4 Wochen einen andern Probst setze. Thäte der Abt es nicht, soll Heinrich v. R. Macht haben, die Probstei zu verleihen auf Lebenslang.

Mit diesem Spruche scheint man aber in Odenheim wieder nicht zufrieden gewesen zu sein, denn den 9. Juli 1374 (am nächsten Tage nach St. Kilianstag) wurde von dem Mainzer Domherrn Konrad von Weinsberg<sup>2)</sup>, laut ausführlicher Urkunde desselben im Sommerhause des Spitals zu Wimpfen, das Urtheil gefällt, das er durch den Pfaffen Friedrich, genannt Smaufwinkel, Pfürndner, in der Pfarre zu Wimpfen verlesen ließ. Friedrich von Aufieß urtheilt laut übergebenen Briefs, daß es bei der Richtung, welche Konrad Gewin, Wigmar und Harfeh zu Heilbronn gemacht, bleiben soll. Kann der Abt beweisen, daß Heinrich v. R. der Probstei Gut genommen und nicht zu der Probstei und Kirchen Nutzen angelegt, so mag er es widerkeren. Meister Bruno Haßfurt, Bürger zu Wimpfen, urtheilt, die Güter zu Rappach gehören nicht unter Heinrichs Vogtei und überhaupt nicht unter weltliche Gewalt. Heinrich soll wiedergeben, was er vor 6 Jahren genommen und 100 Pfd. Gold Strafe, halb in des Kaisers Kammer, halb dem Kloster zahlen, gemäß Kaiser Friedrichs II. Schirmbrief von 1219. Die Richtung der drei obengenannten Schiedsrichter kann Meister Brunn nicht anerkennen, weil sie nicht zu den Heiligen geschworen haben, die volle Wahrheit zu schreiben, auch Meister Eberhart und Heinrich von Weiler, (die nicht unterfchrieben) noch leben und Herr Abt Dieterich die Sache leugnet, die in dem Richtungsbriefe steht. Da Heinrich v. R. sich über Gebreften am Gottesdienst zu Rappach beklagt, so soll der Abt einen frommen Priester, der ein Biedermann ist, dahin setzen. Hat Heinrich zu klagen, so soll er das vor dem zuständigen geistlichen Gerichte thun. Wer diese Richtung überfährt, der soll 200 Mark Silber geben. Konrad von Weinsberg, der Domherr, tritt dem Urtheil Meister Bruns bei. Zengen sind: Gerhart v. Ubstatt, Gerhart v. Ernberg, beide Ritter, Hans v. Ernberg, Hartwig v. Tierbach, Edelknechte, Hans Otter, Conz Zoph, Gerung Rude, Richter und Bürger zu Wimpfen auf dem Berge. — Heinrich v. Hehenriet von Wimpfen, Kleriker Wormser Bisthums, stellte die Akten zusammen.

Was den Schutzbrief Kaiser Friedrichs II., auf den sich Meister Bruno Haßfurter in seinem Briefe beruft, für Kloster Odenheim betrifft, so findet sich ein solcher nicht im Wirtembergischen Urkundenbuche, wohl aber einer von Kaiser Friedrich I., gegeben zu Lodi 1161<sup>3)</sup>.

Oringen eine *commisio absolutoria* erging bezüglich des Ritters Zuicho (sic) d. h. wahrscheinlich Zürich von Gabelstein bei Oehringen, der sich an dem Kloster Odenheim vergriffen hatte, vermuthlich an dem Besitze der Probstei Rappach.

<sup>1)</sup> d. h. für Heinrich v. R. sprach Harfeh und Wigmar für den Abt.

<sup>2)</sup> 1390—1396 Erzbischof von Mainz.

<sup>3)</sup> W. U.-B. II, 134.

Von dieser Urkunde aus fällt ein eigenthümliches Licht auf die Ansprüche des Klosters Odenheim, auf das Patronat und die Güter der zu einer Probstei erhobenen Kirche zu Rappach. In dieser Urkunde sind alle damaligen Besitzungen des reichen Klosters Odenheim namentlich aufgeführt; Rappach oder Robach, wie den Namen des Ortes der Volksmund noch heutzutage anspricht, ist nicht unter den 42 Orten genannt, wo das Kloster im J. 1161 begütert war. Wohl aber stand in der Urkunde als der 32. der Name Robberren (Robern, bad. Bez.-Amt Neudenau) und die letzten Buchstaben des Wortes sind in der Originalurkunde im General-Landesarchiv in Karlsruhe jetzt nicht lesbar und waren vielleicht schon im J. 1374, also nach 213 Jahren so andeutlich, daß man statt Robberren auch Robbach lesen konnte<sup>1)</sup>. Würde nun diese kaiserliche Urkunde in einem Streite über Robbach vorgelegt, so konnte wohl ein gelehrter Richter, zumal wenn er nicht ortskundig und nun durch mündliche Erklärungen für das Recht des Klosters gestimmt war, das nach den päpstlichen Urkunden schon so lange in seinem Besitze des Schutzes gegen allerlei Beeinträchtigung gerade auch durch die Ritter von Rappach und überhaupt nicht unter weltliche Gewalt gehöre, Bischof Gerhard von W. (1372—1400, geb. Graf v. Schwarzburg) den vorhin genannten Wolfram, Sohn Konrads v. Rappach, mit der Vogtei über die Probstei dort belehnte.

Meister Bruno Haßfurter in Wimpfen war offenbar ein so geschickter Advokat, daß er für eine Sache, für die er sich einmal entschieden hatte, hinreichend viele Rechtsgründe aufzustellen wußte. Ob Ritter Heinrich von Rappach nun wirklich das von dem Schiedsrichter ihm auferlegte Strafgeld im Betrage von 100 Pfd. Gold bezahlte, wissen wir nicht; wohl aber geht aus einer Würzburger Urkunde hervor, daß ungeachtet dieser Entscheidung, daß die Kirche und ihre Güter nicht unter die Vogtei der Ritter von Rappach und überhaupt nicht unter weltliche Gewalt gehöre, Bischof Gerhard von W. (1372—1400, geb. Graf v. Schwarzburg) den vorhin genannten Wolfram, Sohn Konrads v. Rappach, mit der Vogtei über die Probstei dort belehnte.

Der Lehenbrief vom Montag nach St. Andreas (30. Nov.) 1382 lautet so: Wir Gerhard von Gottesgnaden Bischof zu Würzburg bekennen, daß wir unfere lieben getrewen Wölfein von Ropach den Zehnten zu Ropach, die Vogtei über die Probstei daselbst, einen Hof in dem Dorf daselbst, den Weiler zu Kropfftat<sup>2)</sup>, den Hof zu Palzhagen<sup>3)</sup>, einen Weiler, den man nennt den obern Weiler<sup>4)</sup>, den Zehnden zu Selbach<sup>5)</sup>, zu Ziegelbronn<sup>6)</sup> 4 Lehen, zu Bubenorbis 3 Lehen, die Fischerei an der Bretach von Hefstershofen<sup>7)</sup> bis gen Wiffingenburg<sup>8)</sup> bis an die Happenbach<sup>9)</sup> und einen Hof zu Schettbach<sup>10)</sup> verleihen haben.

### Ueber die Baumeister der Stiftskirche in Oehringen

war bisher fast nicht mehr bekannt als ihr Name, wie es scheint, aus einer Urkunde des Jahres 1491, in welcher Meister Hans von Aurach und sein Mitgefell Bernhard erscheint (vergl. Albrecht, Beschreibung der Stiftskirche, und Otte, Handbuch der Kunstarchäol. 4. Aufl.). Man hatte danach eigentlich nicht einmal die Gewißheit, ob diese beiden Meister auch längere Zeit an dem Neubau, der von 1454—1501 dauerte, thätig waren und mit Recht als die eigentlichen Baumeister angesehen wurden. Unter diesen Umständen werden folgende nähere Nachweisungen nicht ohne Interesse sein.

Hans von Aurach ist in der That der eigentliche Hauptbaumeister der Kirche. Denn nach Heideloff (Bauhütten des Mittelalters S. 33) war der Steinmetz-

<sup>1)</sup> Und daß die Herren in Odenheim so lasen und die Stelle auf Robbach deuteten, das zeigt eine spätere Erklärung derselben vom J. 1446.

<sup>2)</sup> Vgl. Vierteljahrsh. 1879, S. 254.

<sup>3)</sup> Belzlag bei Weibernach.

<sup>4)</sup> Weiler Obermühle (?) oder oberer Weiler bei Pf. bei Waldenburg.

<sup>5)</sup> Söllbach O.A. Oehringen.

<sup>6)</sup> Ziegelbronn bei Bubenorbis.

<sup>7)</sup> Unbekannt, auch Hefstershofen.

<sup>8)</sup> Weisensburg bei Bizfeld.

<sup>9)</sup> Mündet bei Weisensburg in die Bretlach.

<sup>10)</sup> Schoppach O.A. Weinsberg.

meister Hans von Oringen 1480—1520 Mitglied der Bauhütte in Nürnberg. Hienach hat man gleichfalls volles Recht, das an dem Gewölbeflußstein über der Orgel angebrachte Meisterzeichen als das seinige zu erklären. Bei seiner Herkunft ist am wahrscheinlichsten an Urach zu denken, das im Volksmund noch heute Aurich heißt, wie umgekehrt das Dorf Aurich OA. Vaihingen in alter Zeit Uraha und Urach genannt ward. Diese Beziehung legt sich deshalb besonders nahe, weil in Urach um die fragliche Zeit eine rege Bauhätigkeit unter dem dort regierenden Grafen Eberhard im Bart herrschte, zuerst an dem Mönchshof, dem jetzigen niedern Seminar, 1468—78, dann an der St. Amanduskirche 1479—99, ebenso am Schloß um 1474. Wir kennen auch nicht nur den Namen des Hauptbaumeisters zu Urach, des Peter von Coblenz, der von Urach aus an einer Reihe von Kireben (Weilheim u./T., Dettingen bei Urach, Eltingen, Heutingsheim, Münsingen) thätig war, sondern auch noch 2 andere Steinmetzen und Bildhauer, die von Urach gebürtig waren, den Christophorum statovarium civem urachsem, aus der Inschrift am Taufstein dort von 1518, und den magister martinus ex urach latomus, der 1508—16 die Marienkapelle (jetzt Dorfkirche) in Kloster Hirfehau baute. (Die näheren Nachweise hierüber behalte ich meiner in Arbeit befindlichen Schrift über die Württembergischen Baumeister und Bildhauer bis zum Jahre 1700 vor).

Das Zeichen des Hans von Aurach ist aber glücklicherweise zugleich ein, wie mir wenigstens scheinen will, unmißverständlicher Fingerzeig, um seinem Mitgefellen Bernhard näher auf die Spur zu kommen. Ich habe unter den vielen Steinmetzzeichen, die ich nachgerade gesammelt habe, nur zwei gefunden, die mit dem des Hans von Aurach, welches ich um seiner Seltsamkeit willen lange nur mit mißtrauischen Augen angesehen hatte, obwohl es von kundiger Hand mir überliefert worden war, eine auffallende Aehnlichkeit und Verwandtschaft haben. Einmal ein Gefellenzeichen an der Kirehe zu Metzigen, also wieder auf das nahe Urach deutend. Das andre ist das Meisterzeichen des Bernhard Sporer (I. Nr. 35. der Tafel zu meiner ersten Studie über Württ. Baumeister in den Schriften des Württ. Alterth.-Ver. II, 2. 1875). Da nun auch der Name sich deckt, so zweifle ich nicht daran, daß wir diesen Bernhard Sporer in dem Mitgefellen des Hans von Aurach zu erkennen haben. Wie sich die Verwandtschaft der beiden Zeichen erklärt, welches der beiden das vom andern abgeleitete ist, oder ob beide von dem Meister, bei welchem sie die Lehre beendigten, ein dem seinigen ähnliches Zeichen erhalten haben, das läßt sich zunächst nicht sicher eruiren. Doch ist das Wahrscheinlichste, daß das Zeichen des Hans von dem Sporer her stammt, weil letzteres allem nach ein redendes, nemlich ein Sporn ist. Zu Bernhard Sporer stimmt noch das besonders, daß er im Fränkischen auch sonst um die fragliche Zeit wirkte. 1488 zwar war er in Münchingen neben Albrecht Georg thätig, aber 1492—1520 war er der Hauptbaumeister der Pfarrkirche im Wimpfen a. B. und 1514 restaurirte und erweiterte er die Kirehe zu Schwaigern, wo er sich zugleich als Bildhauer dokumentirt hat durch einen Ecce homo und ein Sakramentshäuschen von 1520 (vergl. die obige Studie Nr. 84).  
Geislingen. Diak. Klemm.

### Ueber den Kunstschreiber Thomas Schweiker aus Schwäbisch Hall.

Von Konrad Schauffele in Hall.

Zu den Merkwürdigkeiten des 16. Jahrhunderts, wenn auch nur zu den kleineren, mag auch der Kunstschreiber Thomas Schweiker von Schwäbisch Hall gezählt werden, nicht sowohl um seiner Arbeiten willen als deswegen, weil er ohne Arme

geboren wurde und mit den Füßen sehr schwierige und mitunter formenschöne Schreibereien ausführte, von denen noch einige auf uns gekommen sind.

In Johann Leonhard Gräters Neujahrsregister vom Jahr 1788, welchem außer Kapitels-Nachrichten für die Hällifche Gefchichte sehr werthvolle Beschreibungen der nun theilweise abgebrochenen Kirchen beigegeben sind, ist angeführt:

„Es wurde dieser Mann dahier anno 1541 und zwar ohne Aermte geboren. Sein Vater hieß Hans Schweicker, eines guten und natürlichen Verstandes und wohl anständigen Betragens, der endlich durch ordentliche Wahl zum Regiment gezogen und einige Jahr als Raths-Freund demselben nuzlich hat vorstehen helfen, welcher im 74. Jahr seines Alters 1571 Dom. Miferic feelig entschlafen.

Seine Mutter hieß Seecklin. Als diese Mutter mit ihm schwanger gieng, so geschah es, daß ein armer Landfährer vor ihrer Behaufung ein Allmosen forderte; indem sie ihm solches reichte, wurde sie gewahr, daß derselbige keine Aermte hatte, erschreckte zwar darob, bekam aber ein Verlangen, diesen Mann genauer zu sehen.

Daher fehlte sie ihm in der Gassen nach und wurde unversehens von den Nachbarn gewarnt, erschreckte darüber, gieng nach Haus und gebahr hernach ihren Sohn Thomam ohne Aermte. Die weiße Vorfehung Gottes lies dieses geschehen, um in der Folge zu zeigen, daß sie auch in gebrechlichen Menschen mächtig seye und durch dieselben wunderbare Dinge auszurichten vermöge. Die Eltern des Thomä schickten ihn bald in seiner Jugend erlich in die teutsche Schule, darnach anno 1552 in die lateinische, unter Magister Bartholomäus Schmidt und unter Basilio Romano.

Weil er ein sähiges Ingenium hatte, so erlangte er in wenig Jahren einen feinen Anfang und Kännntniß in der lateinischen Sprache.

Er wurde auch von seinen Eltern fleißig zu aller Zucht und Ehrbarkeit und zur wahren Gottfeeligkeit angehalten.

Insonderheit übte er sich vorzüglich im Schreiben und brachte es in der Zierlichkeit von allerhand Zügen und Schriften soweit, daß sich jedermann, Hohe und Niedere, nicht wenig über seine Fertigkeit im Schreiben verwunderten.

Nebst diesem befiess er sich eines ächten christlichen Wandels. Obgleich er keine Aermte hatte, so konnte er doch durch Hilfe der Füße alle Geschäfte mit solcher Fertigkeit verrichten, daß er mit denselben Brod schneiden, einschenken, Federn schneiden, zierlich schreiben, Bücher binden, auf dem Brett spielen und seine Kleider selbst anziehen konnte. Anno 1602 den 4. Oktober wurde er liegerhaft und starb den 7. dieses Monats zwischen 6 und 7 Uhr frühe in seinem Erlöser sanft und feelig im 61. Jahre seines Alters.

Er ligt auf von ihme und seinen Anverwandten erhaltene obrigkeitliche Bewilligung bei St. Michael im Chor begraben, allwo nebst seinem in einem in die Wand eingelassenen Behältnuß aufbewahrten Bildnuß, wie er schreibt, seine Grabchrift, welche er selbst mit Schrift und zierlichen Zügen gemacht, zu sehen und zu lesen ist, sie lautet also:

„Anno Domini 1602 den 7. Tag Octobris, meines Alters 61 <sup>1)</sup> Jahr, starb ich Thomas Schweicker Burger allhie, welcher ohne Aermte und Händ also vom Mutterleib in diese Welt geboren, und hab diese Schrift vor meinem Ende mit meinen Füßen geschrieben, den 29. Tag Juni Anno 1592 meines Alters im 51. Jahr, der allmächtige Gott wolle mir und allen Auserwählten hie seinen Frieden und dorten ewiges Leben mit einer fröhlichen Auferstehung gnediglich verleihen. Amen.“

<sup>1)</sup> Diese Zahlen sind erst nach dessen Tod von einer andern Hand in die gelassene Lücke eingesetzt worden.

Auf die Flügel des Epitaphiums ist Schweickers Bildnis in sehwarzem Radmantel, weißer Krauze, schwarzer, hoher Mütze, schwarzen Strümpfen und Schuhen gemalt. Daneben die Worte: Domine, Pleni sunt Coeli et Terra majestatis ac gloriae tuae.

O frommer Christ dein lebenslangk  
Sag Gott für diese Wohlthat dank,  
Daß er dir gab ein graden Leib,  
Darumb dein Gspött mit niemand treib,  
Denk, daß Gott auch hätt können dich  
Erschaffen eben gleich wie mich.  
Daß er's nicht that der trew und frumm  
Haft ihm destmehr zu danken drum.  
Sein Zorn und Gnad erkenn an mir,  
Thut er dir guts, dank Ihm dafür.  
In deinem Kreutz auch nit verzag  
Halt dich an Gott, der kann und mag  
Dein Unglück wenden alle Tag.

T. S. (verfehlungen).

Es heißt dann bei Gräter weiter:

„Als Kaiser Maximilianus der Zweite 1570 durch Hall nach Speyer reiste, hat Ihme Schweicker zu Tisch gedient und eingeschenkt. Merkwürdig ist, daß zur selbigen Zeit anno 1570 drey Schreiber zu Hall gewesen, die miteinander nur zwei Händ gehabt. Man hat von ihnen folgende lateinische und teutsche Verse nicht ohnangeführt lassen wollen:

Vidit cum Caesar, Ludovicus et accola Rheni,  
Augustus Saxo multi aliique duces,  
Obstupere omnes: an non mirabile scribis,  
Quod geminae tantum sint tribus haece manus?

(Das ist: Ihn sah der Kaiser und Ludwig Churfürst bey Rhein, August von Sachsen und viel andere Fürsten zu ihr aller Staunen; und ist es nicht wunderbar, daß diese 3 Schreiber hier nur 2 Hände haben?)

Die teutschen Verse lauten also:

„Allhie drey Schreiber wunderbar,  
Dergleichen kaum gesehen war,  
Die haben all drey nur zwo Händ,  
Schreiben doch fertig und behend.  
Den zweien hat das Unglück gnommen  
Die linken Händ wie's oft thut kommen,  
In ein Scharmüzel durch das Schwert;  
Der Dritt kam ohne Händ zur Erd.

1. Wilhelm Bohs, teutscher Schulmeister.

Der erst, der diese Ordnung führt,  
Hält teutsche Schul, wie sich gebührt:  
Derfelb hat diese Bildniß g'macht,  
Zu Gottes Ehr und Lob vollbracht.  
Die Bauern suchten bei ihm Rath,  
Sein Schreiben ihn(en) oft Hilfe that.

2. Lorenz Binder, Thürner.

Der ander ist sehr wohlbetagt,  
Schriftlich zu dienen er kaum versagt:  
Wie solches Advocaten thon,  
Darum sie nehmen ihren Lohn.  
Wann ihm kein Schreiben ist in Laun,  
Bläht er zur Kurzweil die Posaun.

## 3. Thomas Schweicker.

Der dritt ein merklich Wunder ist  
 Und auch, dabey ein frommer Christ;  
 Der ist ohne Aerm von Mutterleib  
 Geböhren, mit den Füßen schreib.  
 Wie solches Kaiserlich Majestat  
 Und mancher Fürst gesehen hat.

Diese Nachrichten sind aus des Thomä Schweickern hier durch Johann Weidern, Prediger bei St. Michael, gehalten und zu Frankfurt am Mayn 1603 nebst den Epicedien gedruckten Leichenpredigt gezogen.“ —

Soweit Gräter. — Erwähnt wird diese Merkwürdigkeit auch sonst; z. B. ist in Krünigs Encyclopaedie (Theil 55, S. 405), zu lesen: Ein gewisser Schwabe Thomas Schweickert (anno 1590), der ohne Aerm geböhren war, hat mit Füßen die sauberste Schrift gemacht.

Eine Probe davon ist im Münzhaufe zu Worms, nemlich ein Pergament, worauf zwölferlei Schreibarten mit vielen kleinen Gemälden, sehr sauber gemacht, zu sehen sind.

Oben darüber sind folgende Verse:

Mira fides, pedibus Juvenis  
 facit omnia recte,  
 Cui pariens mater braehia  
 nulla dedit.

Im Besitze des Historischen Vereins befinden sich 4 Andenken von Schweicker, nemlich: 1. die photographische Aufnahme eines Pergamentes, das dem † Herrn Postdirektor von Scholl gehörte.

Es ist solches von Schweicker dem Ernhaften und Aeltparen Herrn Peter Firnhabern, Burger und des Rathes zu Schwäbisch Hall, seinem fonders gontigen lieben Herrn Schwager, gewidmet und den 12. Juni anno salutis 1584 geschrieben, in seinem 43. Jahr. Das Pergament enthält Stellen aus 1. Petri 2 in deutscher, sowie aus Sirach 7 und Römer 11 in lateinischer Schrift. Die Umrahmung trägt folgende Verse:

Mancher das nicht bald glauben mag,  
 Daß einer dies geschrieben hab  
 Ohn Händ und sey also geboren  
 Sein Aerm in Mutterleib verloren,  
 Noch ist und trinkt er mit den Füßen  
 Und schreibt auch dies ohn all Verdrissen.

Dann zu den zwei oben angeführten Distichen noch folgende:

Namque bibit pedibus. Pedibus  
 sua ferula sumit,  
 Atque salutanti porrigit ille pedem.  
 Quin etiam pedibus sic apte  
 scribit, ut ipsa  
 Vix credas aliquem scribere  
 posse manu.

2. Eine gegoffene Denkmünze; auf der Vorderseite ist Schweicker in hockender Stellung mit nackten Füßen, auf der Rückseite eine lateinische Pfalmstelle.

3. Eine vertiefte Thonform, welche schon stark benützt ist; sie stellt Schweicker auf einem mit einem Teppich belegten Tische vor, in hockender Stellung mit der Feder zwischen den Füßen. Vor ihm liegt Lineal, Papiermesser, Tiutenfaß, sowie ein Stück Pergament, welches er beschreibt; dabei liegt ein Vergißmeinnicht. Eine männliche und eine weibliche Person schauen zu.

4. Ein Wappenbrief für Thomas Schweicker und seine Brüder, am 31. März 1598 ausgestellt, auf Pergament, mit schönen gemalten Initialen und mit angehängtem Sigill des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein, des heiligen römischen Reiches Erztuchtesen und Churfürsten, auch Herzogs in Bayern, der Schweicker das Wappen verlieh.

Schweicker stiftete auch eine Almofenschüssel (anno 1598), d. h. er machte eine Stiftung zur Speisung eines Armen aus der Spitalküche; sein Name ist auf der Tafel der Michaeliskirche, auf welcher die in das Almofen gestifteten Schüsseln und die den Schulen gewidmeten Stipendien verzeichnet sind, unter Nr. 37 eingetragen.

### Brief von Schubart an seine Frau.

Mitgetheilt von Prof. Seeger in Hall.

Der Brief befindet sich im Besitze des Herrn Schultheiß Hamann in Oberfontheim. Im Jahre 1862 ging er um 15 fl. aus dem Besitze eines Herrn Teuffel in Stuttgart in den des verstorbenen Fabrikanten W. Baumann in Oberfontheim über, der sich mit dem Gedanken trug, Schubarts Geburtshaus anzukaufen und ähnlich wie das Schillerhaus in Marbach auszufatten. Wegen mangelnder Unterstützung wurde jedoch nichts erreicht, als die Anbringung einer Gedenktafel an dem hart neben der Kirche stehenden, nunmehr im Privatbesitz befindlichen Geburtshaus des Dichters. Der Brief ist unzweifelhaft echt. Die Handschrift ist ganz die Schubarts, nett und zierlich. (Schubart schreibt selbst: Strauß, Schubarts Leben in seinen Briefen II. Bd. Nr. 181: „Ludwig soll seine Handschrift durch das zu viele Schlechtschreiben nicht ganz und gar verderben. Die Schubarte sind seit Jahrhunderten im Schönchreiben und in der Musik berühmt“). Auch die Verstöße gegen die Orthographie, mit der der Dichter etwas gespannt war, fehlen nicht. In wiefern der Inhalt die Echtheit garantirt, ergeben die Anmerkungen.

Der Fr. Professor

Schubart

in

Stuttgart.

Hohenasperg den 15ten Juli 1785.

Gutes Weib,

ich schrieb heute an Herrn Obrist<sup>1)</sup>, an den Ludwig<sup>2)</sup> und's Julchen<sup>3)</sup>, ob ich gleich einen äußerst betrübten Tag habe. Die Traurigkeit wandelt mich oft so ungestüm an, daß ich mit allen Waffen gegen sie kämpfen muß und der Drache will doch nicht von mir ablassen. Noch immer setz mir die schwarze, blutige

<sup>1)</sup> Obrist von Seeger, Intendant der hohen Karlschule, hatte unterm 21. Mai 1784 auf Befehl ein Gutachten eingereicht, in dem er rieth, Schubart als Theaterdichter unter dem Titel Hofkammerrath anzustellen (seither habe sich Schubart den Titel eines Professors angemast, viele Leute haben ihm denselben aus Schwärmerey gegeben [schr. den Beisatz des Festungskommandanten von Scheler, Strß. Bd. II. Nr. 159 „Seien Sie ohne Sorgen, der Herr Professor ist nicht schwach etc.“]). Der Frau Schubart solle man ihren Gnadengehalt von 200 fl. lassen, damit sie unausgesetzt wirke, den unruhigen Mann in Schranken zu erhalten; ihm selbst sollen aus der Theatralcasse 400 fl. ausgesetzt werden. Auch solle Schubart ex officio mit einer Zeitung beauftragt werden, die in der Akademiedruckerei gedruckt werden solle, der daraus entspringende Vortheil solle dem Schubart zur Hälfte als ein weiteres accidens gelassen werden. Strauß, a. a. O. Brief Nr. 199. Damit vergl. Nr. 213, wo Oberst Seeger anrath, den Schubart nach Stuttgart zu bringen, damit er die Ausgabe seiner Lieder für Klavier und Gesang durch die akademische Buchdruckerei selbst besorge; es werde wohl daraus ein noch größerer Vortheil erwachsen, als aus den im Druck befindlichen geistlichen Liedern ohne Musik, für die sich eine große Menge von Subskribenten bei der Karlschule gemeldet habe.

<sup>2)</sup> Ludwig, einziger begabter Sohn Schubarts, damals Zögling der Karlschule. Am Tag von Schubarts Einlieferung auf den Asperg war der Gattin ein Jahresgehalt von 200 fl. ausgesetzt, der Sohn in die Karlschule, die Tochter in die école des demoiselles aufgenommen worden. Ludwig diente später in preussischen Diensten als Legationssekretär; er starb unverheiratet 1812.

<sup>3)</sup> Julchen (L. A. 2) in der école des demoiselles zur Sängerin und Schauspielerin erzogen, nicht mit Zustimmung des Vaters cir. die Briefe a. a. O. Nr. 161. 185. 187. 210. 211.



Scheideftunde<sup>1)</sup> von euch gewaltig zu — Geist und Leib litten darunter. Wenn die Liebe Jesu in unseren Herzen nicht allzwingend, allverfehlend ist; wenn wir noch zu sehr an unsern irdischen Freunden hängen, dann scheint sich die göttliche Eiferfucht mit so gewaltigen Herzwehen zu rächen. Gott will unser Herz ganz und nicht getheilt bezizen; daher fang ich einmal:

Gib, daß ich mich in deiner Liebe übe,  
der du die Liebe selber bist,  
und in dir alles — alles liebe,  
was liebenswürdig ist.

Und, Liebste, wenn ich denke an die Stunde des Todes, wo wir uns auf lange — lange trennen müssen; (denn zwischen der Stunde des Todes und der Auferstehung liegen Jahrhunderte, indem der Zustand der Seele nach dem Tode ein sehr unvollkommener Zustand ist) so wären wir Thoren, wenn wir nicht kälter gegen einander würden und uns an so abfcheuliche Trennungen nach und nach gewöhnten. „Ich will nichts lieben, was ich nicht ewig lieben kann“ sagt iener Weife und fast geb ich ihm recht. Indeffen ist mir doch ieder Augenblick kostbar, den ich so fern von dir und den Meinigen hinschmachten soll. Ich lebe nicht lange mehr, das fühl ich. Mir wärs also große Gnade von Gott, wenn er mich wieder mit dir einigte. Deine treue Pflege würde mich bald wieder zur Ordnung gewöhnen, und mein Leben auf Jahre fristen. Aber so verwilder ich hier und geh ganz gewieß zu Grunde.

Wegen meiner Schriften muß ich nach Stuttgart aus tausend Gründen. Ich will mich ja gerne einsperren und nach vollendetem Geschäfte wieder auf den Aßperg führen lassen, wenn der Herzog den Stab der ewigen Gefangenchaft über mich gebrochen haben sollte. Aber nach Stuttgart muß ich, sonst besteh ich mit Schanden vor meinem Vaterlande<sup>2)</sup>. —

Ich möchte dir noch vieles sagen; aber ich schweige — der Herr General<sup>3)</sup>, der brafe Mann, seine Frau Gattin und Fräulein Friederike schäzen dich sehr und sprechen oft von dir. — Alle meine Bekannten grüßen dich.

Meine Hand schmerzt mich; denn ich habe heute sehr vieles geschrieben. Wenn ich doch ein Baad gebrauchen dürfte!

Gott feegne dich, Freundien, Gefährten meines Lebens unter 21. Jhiahren kaum 10. — wie bitter! wie bitter! — Elsäfers<sup>4)</sup> grüß deulich

Dein

Schubart.

Sie starb 1801. Bei dieser Tochter lebte anfangs Frau Schubart, bis dieselbe an den M. Kern, 1817 Professor in Schönthal, sich verheiratete. Ein Sohn und 2 Töchter aus dieser Ehe sind, nachdem der Mannstamm mit Ludwig erloschen, die Nachkommen des Dichters.

<sup>1)</sup> Nach Stuttgart ließ man den Dichter nicht, gab aber die Erlaubnis, seine Gedichte und Liederkompositionen durch die akademische Druckerei herauszugeben (f. Ann. 1) und um ihn bei guter Laune zu erhalten, ließ man die Seinigen auf einige Tage zu ihm (4.—10. Juli 1785). S. a. a. O. Nr. 214. Zwischen diese Nr. und Nr. 215 wäre unser Brief einzufügen.

<sup>2)</sup> Aehnlich, a. a. O. Nr. 215. „Ich muß nach Stuttgart; oder ich kann mein Versprechen ans Publikum nicht halten“. Sollte dieser nach Strauß in Anführungszeichen stehende Passus nicht auf unsren Brief Bezug nehmen?

<sup>3)</sup> 15. Mai 1782 starb Schubarts Peiniger Rieger; sein Nachfolger von Seher (eino „Johannesseele“ a. a. O. 155 efr. A. 1) starb bald. Ebenso edel benahm sich General von Illgell (aufgezogen als Kommandant am 27. Apr. 1784 f. a. a. O. Nr. 195), seine Gemahlin und älteste (?) Tochter Friedrike f. a. a. O. Nr. 109 „die älteste Fräulen ist ein Engel.“ Nr. 220 „die liebe, herzige Friederike.“ Dieser Brief ist ergetzlich wegen der Klassifikation seiner Bekannten; der eine kollert, ein anderer ist Spießbürger, wieder einer eine gravitätsche Pöbelseele; oder: gut-herzig, aber Latfsche (sic) u. f. w.

<sup>4)</sup> Elsäßer und seine Familie von Schubert wegen ihrer freundlichen Gefinnungen viel gerühmt. So: a. a. O. Nr. 198 „Elsäfers herrliches Haas grüße.“ efr. Nr. 169. 181. 182. 187 „Elsäßern grüß innig und sein deutsches Weib. Der jüngste Tag kommt noch nicht, weils noch Elsäßer auf der Welt gibt.“ (Sicher Niemand anders als der Regierungsrath und Professor an der Karlschule, Wilhelm Hauffs trefflicher Großvater. J. H.)

### Torfo eines Ritters zu Weinsberg.

Selten hat ein historisch so viel genannter und berühmter Ort, wie Weinsberg, so wenig Erinnerungen an seine Bedeutung, an Persönlichkeiten und Ereignisse in Bild und Inschrift aufzuweisen, wie dieses alte Städtchen, von dem es mit Recht heißt:

Weinsberg und seine Weibertreu war nahezu verklungen,  
Da hat Justinus es aufs Neu verherrlicht und besungen,  
Und Stadt und Burg und Weib und Reben  
Im Volksmund nun unsterblich leben! —

Abgesehen von den wenigen bekannten Inschriften der alten hochinteressanten Basilika fanden sich weder unter den Trümmern der Burg, noch auf den Ueberresten der Stadtmauer, noch sonstwo in der Stadt Darstellungen, welche von dem bedeutenden Geschlechte der Herren von Weinsberg oder irgend einer der geschichtlichen Begebenheiten, die sich hier zutragen, Zeugnis ablegen könnten. Dieses ist erklärlich durch die strafweise, gründliche Zerstörung der Stadt nach dem Bauernkriege anno 1525, durch den abermaligen großen Brand im Jahre 1707 und, was die Burg selbst betrifft, durch das schonungslose Abtragen der Steine zu Bauten auf der benachbarten Staatsdomäne Weißenhof, zu Zwecken der Stadt und durch deren Verwendung zu Weinbergsmauern; auf diese Weise mag manche Inschrift vernichtet worden sein.

Mit um so größerem Interesse untersuchte daher der Verfasser dieses den Stein-Torfo eines Ritters, auf den ihn ein Weinsberger Bürger aufmerksam gemacht hatte. Derselbe fand sich in der Nähe des alten Spitals in der unteren Stadt in einem Höfchen zu ebener Erde in einen Schweinestall eingemauert, von welchem profanem Fundort ihn Hofrath Theobald Kerner alsbald erlöste und in seinem Garten auf der Treppe des bekannten Geisterthurms am Kernerhause in passender Weise aufstellte.

In der nächsten Nähe der Fundstelle befindet sich, wie gesagt, das frühere Spital, ferner eine ehemalige nun in ein Wohnhaus umgebaute Kapelle, endlich ein laufender Brunnen, aus dessen Bassin sich eine Säule erhebt, auf welcher ein sitzender Löwe das späterer Zeit angehörige württembergische Wappen hält; etwa hundert Schritte entfernt steht das Steinle'sche Haus, an dessen Stelle die den hier im Bauernkriege ermordeten Ritttern errichtete Sühnkapelle gestanden haben soll. Man denkt bei dieser Umgebung zunächst an einen etwa in jener vorgenannten Kapelle einst beigesetzten Herrn von Weinsberg und in zweiter Linie an ein Denkmal des getödteten Grafen von Helfenstein, oder eines der mit ihm der Volkswuth zum Opfer gefallenen Ritter aus der nahen Sühnkapelle.

Untersuchen wir jedoch, bevor wir Vermuthungen Raum geben, den Torfo selbst, dessen grauer Kenperandstein offenbar aus den benachbarten Brüchen gebrochen ist; er stellt Kumpf mit Oberchenkeln und das Haupt eines Mannes dar, Arme und Beine sind abgeschlagen. Der Kopf trägt ein Baret, welches rechts mit einer Straußfeder verziert ist, der Leib ist mit einem eleganten Harnisch bedeckt, die Schultern sind durch Blätter von entsprechender Arbeit geschützt, ebenfalls schienbedeckt sind die Oberschenkel. Um die Brust unter den Halsringen hervor hängt eine Kette mit einer Figur, in der man noch das Abzeichen des goldenen Vlieses zu erkennen glaubt. Die Züge des Gesichts sind zwar verstümmelt, doch sind seine Runzeln um die Augen und der lüppige nach unten zu gestutzte Vollbart wohl zu unterscheiden. Die Haltung der ganzen Figur ist aufrecht, keck, der Kopf ist mit dem Blicke geradaus vorwärts gerichtet. Nach der Kostümkunde von Weiß wäre das Stand-

bild der Tracht nach in das Ende des 15. oder in den Anfang des 16. Jahrhunderts zu bestimmen.

Der Annahme, daß das Denkmal einem der Herren von Weinsberg angehöre, widerspricht nun Folgendes. Die Herren von Weinsberg auf der Burg lebten notorisch fortwährend mit der Stadt, welche als Reichsstadt deren Rechte über sie befreit, auf sehr gelipanntem Fuße, so daß kaum ein Grabmal oder irgend ein Monument von ihnen in der Stadt gefueht werden darf. Diese Herren hatten ihre eigene Schloßkapelle auf der Burg, ihre Begräbnisstätten finden wir auswärts in Wimpfen, Schönthal, Lichtenstern, Heilbronn und an anderen Orten. Engelhard von Weinsberg stiftete zwar 1269 in der Stadt Weinsberg ein Dominikanerkloster, wahrscheinlich mit dem ehemaligen Spital zusammenhängend, dessen Kirche derselbe Engelhard erbaut haben soll. Von den Schicksalen dieser Stiftung weiß man Nichts, als daß sie bei der Zerstörung mit verbrannte. Die kleine, wohl mit oben erwähneter in ein Wohnhaus umgebaute Kapelle identische Spitalkirche scheint wieder hergestellt worden zu sein, denn sie wurde 1658, nachdem sie während des 30jährigen Krieges verödet gestanden, wieder in Gebrauch genommen. So sehr aber für diesen Engelhard die Lokalitäten stimmen würden, so wenig stimmt das Zeitkostüm. Zu der Gnadenkette, als hoher kaiferlicher Anzeichnung, dürfte Konrad von Weinsberg, der bekannte Protektor des Basler Konzils, welcher drei Kaisern, zuletzt Sigismund, als Erbkämmerer diente, wohl passen, aber er lebte zu Ende des 14. Jahrhunderts und liegt, † 1448 den 18. Januar, im Kloster Schönthal begraben.

Der Mannstamm der Weinsberge erlofch, in feinen Beziehungen zu Weinsberg bereits völlig entfremdet, 1508 in der Ferne.

Wie verhält es sich nun mit den Opfern des Bauernkriegs bezüglich des Torfo? Auf der Mordstätte — in der Nähe des Fundorts — mußte eine Kapelle erbaut und jährlich am Osterfeste ein Amt und zehn Messen gelesen werden. Die Gemahlin des ermordeten Grafen Helfenstein war die natürliche Tochter Kaiser Maximilians; sie flüchtete nach dem schaurigen Ende ihres damals 31 Jahre alten Gemahls nach den Niederlanden zu ihrem Bruder Bischof Georg von Lüttich und ihrer Halbschwester, der dortigen Statthalterin Margarethe, wo sie 1537 starb. Erzherzog Ferdinand, als Landesfürst von Württemberg, hatte sie mit 500 fl. und ihren Sohn mit 4000 fl. auf die Straf gelder von Weinsberg angewiesen (cfr. Stälin). Wohl wäre es denkbar, daß sie ihrem Gemahl in der Sühkapelle ein Denkmal errichtet hätte, auch das Kostüm, die Kette, der Fundort würde mit der Zeit, der Lokalität und dem Stande des unglücklichen Grafen übereinstimmen; doch müßten sich hierüber, bei dem verhältnismäßig neuen Datum jener Begebenheiten, irgend welche Aufzeichnungen vorfinden, und solche fehlen gänzlich; außerdem machen die Züge des Gesichts der Statue, so weit sie noch erkenntlich sind, namentlich kleine Runzeln um die äußeren Augenwinkel, den Eindruck eines gereiften Mannes, als eines 31jährigen.

Schließlich spricht gegen die Vermuthung eines Grabmonuments überhaupt folgender Umstand. Bei Grabmälern dieser Art pflegt das Haupt unbedeckt zu sein, es ist gen Himmel oder zu einem Kreuzifix aufwärts gerichtet, die Hände sind zum Gebet zusammengelegt; dieser Haltung widerspricht unser Fund vollständig: der mit Baret bedeckte Kopf blickt, wie oben geschildert, gerade aus, und die Stellung der Schulterblätter, die Ausführung des Brustharnisches schließen die Wahrscheinlichkeit aus, daß die Hände zusammengelegt gewesen seien.

Wir haben es also nicht mit einem kirchlichen, sondern mit einem weltlichen Monument zu thun, und darf wohl nicht mehr an einen Herrn von Weins-

berg, an Helfenstein oder einen feiner Unglücksgenossen gedacht werden, deren Grabstätten trotz Nachforschung meist unbekannt blieben, wohl aus dem Grund, weil ihre Leichen von der drunkenen, wüthenden Menge barbarisch verbrannt, verstümmelt irgend wo in der Nähe ohne alle Form eingefehart wurden. Auch, um an ein weltliches Denkmal eines der früheren pfälzischen Vögte zu denken, wären diese Männer in jener mit Denkmälern kargeren Zeit nicht bedeutend genug gewesen. Es bleibt daher nur übrig, das Monument dem Herzog Ulrich von Württemberg zuzuschreiben, welcher Weinsberg mit anderen Erwerbungen 1504 an sein Haus durch den siegreichen Pfälzer Krieg brachte.

Es mag an Stelle des bedeutend späterer Zeit angehörenden Löwen mit dem württembergischen Wappen als Statue auf der Säule des nur zehn Schritte vom Fundorte entfernten großen Brunnens gestanden sein, errichtet auf diesem, als dem damaligen Hauptplatze des Städtchens, wohl nach der Rückkehr Ulrichs in seine Lande nach der Lauffener Schlacht, zum Zeichen der württembergischen, wiedergewonnenen Landeshoheit und zur Erinnerung an den Eroberer und ersten württembergischen Regenten Weinsbergs. Veranlassung zur Befestigung kann der spätere wiederholte Besitzwechsel im dreißigjährigen Kriege gegeben haben, in Folge dessen es in den Schutt und in Vergessenheit gerieth.

Für diese Bestimmung des Torfo sprechen der Fundort, das Kostüm, das goldene Vließ, die ganze Haltung und außerdem die noch erkennbare Porträtähnlichkeit mit Herzog Ulrich.

F. G. Bühler.

#### Bericht über das Vereinsjahr 1878—79.

In einer Ausfchußsitzung, die am 30. Oktober 1878 in Hall abgehalten wurde und an der 11 Mitglieder des Ausschusses, 6 auswärtige und 5 hiesige, Theil nahmen, wurden die Grundzüge einer Gefehäftsordnung festgesetzt, die Redaktion jedoch den in Hall ansässigen Ausfchußmitgliedern überlassen, die künftig einen engern Ausfchuß zu Erledigung der laufenden Gefehäfte bilden sollten. — Es wurde zugleich beschloffen, ein Verzeichnis der dem Verein gehörigen Bücher und Schriften drucken zu lassen; dasselbe, auf Grund eines von Herrn Oberlehrer Hauff 1873 angelegten Katalogs vervollständigt, wird im Sommer des Jahrs 1880 den Mitgliedern durch die Herrn Anwälte zukommen. — Die ebenfalls beschlossene Ordnung und Katalogisirung der Vereinsammlung, die im fog. Pulverturm in Hall aufgestellt ist, wurde durch Herrn Konrad Schaufele unter Beihilfe der Herrn Präzeptor Hauff und Kreisrichter Hauff in dankenswerther Weise befoigt. — Ein Mitgliederverzeichnis soll alle 3 Jahre gedruckt und ausgegeben werden. Zu dem auf Ende Dezember 1878 fertig gestellten, das dem 1. Vierteljahrsheft 1879 beigelegt wurde, ist nachzutragen, daß die Anwaltschaft für den Bezirk Crailsheim Herr Postmeister Holeh daselbst, die für Gaildorf Herr Postmeister Maier dort übernommen hat. — An die Stelle des Herrn Hauff, der durch seine Beförderung zum Landgerichtsrath in Stuttgart ausgeschieden, ist Herr Staatsanwalt Schäfer in Hall als Mitverwalter der Vereinsammlung getreten.

Die Zahl der Vereinsmitglieder hob sich von 365 auf 431, ist also um 66 gestiegen, ein Beweis, daß der Beitritt des Vereins zu den Württembergischen Vierteljahrsheften für Landesgeschichte Anklang gefunden hat. — Bei dem Zuwachs von 66 Mitgliedern ist Hall mit 51 theilhaft; dieser Bezirk zählt jetzt 135 Mitglieder. Auch bildete sich in der Stadt ein Zweigverein, der, im engsten Verband mit dem Gesamtverein stehend, hauptsächlich die von diesem bisher weniger berücksichtigte naturgeschichtliche Seite pflegt, überhaupt aber durch Monatsversammlungen oder gemeinsame Ausflüge das Interesse für die Vereinszwecke wach erhält. In den örtlichen Versammlungen sprachen Dekan Schmid über die ersten Spuren des Menschen in Oberschwaben und nun den Bodensee, Reallehrer Weiffenbach über die geologischen Verhältnisse der Gegend um Hall, Kreisrichter Hauff über die Reste von Schanzen auf dem Streifesberg, Konditor Schaufele über den arnolden Kunstdreher Thomas Schweiker aus Hall, Dr. Schnitzer über die Ausgrabungen in Pompeji und den Vesuv, Professor Ehemann über Bodenkultur und Viehzucht im alten Deutschland. — Durch die Bemühungen des Herrn Dekan Schmid wurde eine schon ziemlich umfangreiche Mineralien-Sammlung vorzugsweise aus dem Muschelkalk in Halls Umgebung angelegt, zu der namentlich die Herrn Stadtbaumeister Kolb von hier und Stud. med.

Halm von Großaltdorf Sammlungen zur Verfügung stellten; Herr Apotheker Hiller stiftete eine Sammlung sonstiger interessanten Mineralien dazu.

Den Hallern und den Nachbarn Halls, die hiezu oder zu den Sammlungen des Gefammtvereins Beiträge lieferten, ist im Haller Tagblatt besonders gedankt. Hier sprechen wir außer unserm hohen Protektor, Seiner Majestät dem König Karl, und unserm fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Gönnern, sowie den Behörden und Vereinen, die im Taufverkehr uns Schriften und Werke zukommen ließen, noch namentlich unsern Dank aus den Amtsverfammlungen von Hall und Gerabronn für die unserm Verein zugewandten Jahresbeiträge; desgleichen danken wir für folgende Schenkungen: Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten F. K. zu Hohenlohe-Waldenburg für 8 photographische Nachbildungen von Hohenlohischen Grabdenkmälern in Waldenburg, dem Herrn L. Ferdinand Freiherrn v. Eberstein in Dresden für die Eberstein'sche Familiengeschichte sammt Beigabe und Nachträgen, dem Herrn Dr. Betz in Heilbronn für ein Feuerfeinmesser aus Holstein, dem Herrn Kaufmann Kornmann aus Crailsheim für ein altes Klavier, dem Herrn Kaufmann Wolf in Gaidorf für einen reichgefehnitzten Schlittenkasten, dem Herrn Schreinermeister Rösler in Eichenhall für Theile eines Kastens mit Schnitzwerk, dem Herrn Pfarrer Ehemann in Wermuthausen für einen alten Spieß, den Herren Oberamtsrichter Meurer in Weinsberg und Diakonus Kretzschmar in Langenburg für den vergriffenen Jahrg. 1877 der Zeitschrift, endlich den Herren Diakonus Lenckner in Weikersheim, Schultheiß Ruck in Althausen OA. Mergentheim, Hauptmann Wepfer in Mergentheim für das dem Verein bekundete Interesse bei Aufdeckung eines Grabhügels bei Althausen.

Ueber die Aufindung einer römischen Heizeinrichtung bei Oehringen wird noch besonders berichtet werden. — Von Anschaffungen und weiteren Schenkungen ist zu erwähnen ein zinnernes Taufbecken mit Kanne, Haller Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, ein in Stein gearbeiteter Christus im Grab, eine Haller Chronik von Schüller, Auszug und Fortsetzung der Herolt'schen (Manuscript).

Ein großer Theil der Ausgaben bezog sich auf die Ordnung und Instandsetzung der Sammlungen. — Die Rechnung wurde geführt und gestellt durch Herrn Schaufelle und revidirt von dem Vereinssekretär Herrn Hasler. Das noch ansehnliche Remanet soll besonders auf den Druck des Bibliothek-Katalogs verwendet werden.

Die Jahresversammlung am 13. Oktober 1876 in Hall war zahlreich besetzt; auch wohnten derselben zwei Mitglieder des K. statistisch-topographischen Bureau bei. Nachdem am den Antrag Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg Sr. Majestät dem König für gütigste Protektion des Vereins telegraphisch der unterthänigste Dank ausgesprochen war, wurde das Wichtigere aus dem Jahresbericht vorgetragen, hierauf für die dem Redaktionsausschuß angehörigen Vereinsmitglieder in Verhinderungsfällen Präzeptor Hasler und Dr. Schnitzer zu Stellvertretern ernannt und als Ort für die nächstjährige Versammlung Heilbronn, als Tag Montag der 4. Oktober bestimmt. Professor Dr. Hartmann aus Stuttgart sprach über Halls Antheil an der deutschen Literatur; Pfarrer Caspart von Sülzbach theilte nach einer kurzen Lebensbeschreibung des Haller Chronisten Holderbusch interessante, theilweise auch ergetzliche Proben aus dessen Chronik mit; zuletzt sprach Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg über die Bedeutung richtig betriebener sprachlicher und heraldischer Forschungen für die Geschichtskunde überhaupt. Vor den Verhandlungen wurden die Vereinsammlungen und eine äußerst interessante Zusammenstellung von Aufnahmen aus Hall und Umgebung, welche Zeichenlehrer Reik veranstaltet hatte, besichtigt, Nachmittags dann namentlich die Kirche in Kleinkomburg, romanischen Stils, mit ihren der Restauration werthen Wandgemälden besetzt. Auch die Abendunterhaltung trieb noch historische Blüten, indem Rechtsanwalt Hintrager über die Gründe, warum die Adelligen Hall am Anfang des 16. Jahrhunderts verließen, eine neue, berichtigende Ansicht vortrug und Pfarrer Boffert zu archivalischen Forschungen, besonders über Limburg, aufforderte.

Ehemann.

### An die Mitglieder des Vereins.

Der Jahresbeitrag wird künftig immer bei Ausgabe des ersten Vierteljahrsheftes durch Nachnahme eingezogen.

Der Austritt kann (Todesfälle ausgenommen) nicht erst bei Einzug des Beitrags erklärt werden, sondern es muß dies künftig spätestens einen Monat nach Ausgabe des vierten Vierteljahrsheftes geschehen durch Zuschrift entweder an den Vereinssekretär, Präzeptor Hasler in Hall, oder an den betreffenden Anwalt. — Eine spätere Austrittserklärung macht dem Verein selbst vermeidbare Kosten und kann deshalb für den nächstfolgenden Jahrgang nicht mehr gelten.

E.

## Register\*).

- Aalen 15. 20. 117.  
 Abelin J. P. 140.  
 Abgegangene Orte 286 ff.  
 Abtagmünd 251.  
 Achalm 2. Graffschaft 13. 14. 16.  
 Achfetten (Laupheim), Rittergut 21.  
 Adelberg, Kloster 15. 17. 18.  
 Adelmansfelden von, Adelmann, Anna Maria von 47.  
   Katharina 62.  
 Adelshausen, Pfarrer in, Georg 75.  
 Adelsheim, Martin von, 69.  
 Adlazweiler 66.  
 Adler 154.  
 Adolzfurt 254 ff.  
 Adolzhausen 147.  
 Aenslin, Hans von, Gmünd 57.  
 Affaltrach, Kommenthurei 20.  
 Ahelfingen, Margaritia von 62.  
 Abaa, de 116.  
 Ahnenproben 45.  
 Ahnenwappen 45. 47. f. Wappen.  
 Abornineswang f. Otterswang.  
 Aichelberg, Grafen von 13.  
   Graffschaft von 2. 16.  
 Aichelin, Peter 96.  
 Aichenbach, Bad. 19.  
 Aispen (Eßpen) 122.  
 Aiftaig (Sulz) 16.  
 Aitrach 214.  
 Alber, Matthäus 32.  
 Aldegrevor, Heinrich 139.  
 Aldingen (Ludwigsburg) 19.  
   (Spaichingen) 18.  
 Alençon, Herzogthum 18. 19.  
 Alfdorf (Welzheim) 19. 81.  
 Alkertshausen 80.  
 Allerheim 145. 242 ff.
- Allmenhausen, Schwarzburg-Sondershausen 113.  
 Almshofen 139.  
 Alpeck, Amt 21.  
 Alpeck, Freiherren von 14.  
 Alpirsbach, Kloster 15. 18. 19. 20.  
 Altarsteine, röm. 213.  
 Altburg (Calw) 19.  
 Altdorf 13. 20. 60. 156.  
 Altdorfer, Albrecht 139.  
 Altenburg (Tübingen) 17.  
 Altenburg, Heinrich von 251.  
   Johann von 69.  
 Altensteig, Stadt und Amt 13. 18.  
 Attenhann, von 117.  
 Alterthümer, württemberg. 38.  
 Althamer, Andreas 30. 31. 91. 95. 100.  
 Altheim 57.  
 Altrock, von 112.  
 Altshausen 15. 16. 20.  
 Alt-Steußlingen (Ehingen) 257 ff.  
   Eglolf von 257. 258. siehe Steußlingen.  
 Alvensleben, von 112.  
 Amelnxen, von 37.  
 Amlingershausen f. Amrichshausen.  
 Ammann, Joist 139.  
 Amman, Magdalena 55.  
 Amorbach 153.  
 Amrichshausen (Künzelsau) 68. 73. 151.  
   Pfarrer von, Peter; Rüdiger 73.  
 Amtzell (Wangen), Rittergut 21.  
 Anelam 112.  
 Andree, Daniel von 59.  
 Andreoli, von 35.  
 Angelli, chevalier de 112.
- Anhausen, Kloster 15. 18.  
   Abt von, Nikolaus 57.  
 Anjous 43.  
 Ansbach 100.  
 Aquileja 120.  
 Arensdorff, von 112.  
 Argshofen 281.  
 Arles 159.  
 Arnegg (Blaubeuren), Rittergut 16. 21.  
 Arnim, von 114.  
 Arrisried 119.  
 Artzt, Ulrich 90.  
 Asperg 14. 16. 37. 113.  
   Graffschaft von 2. 13. 16.  
 Aspremont, Grafen von 20.  
 Affumstadt (Neckarflm), Rittergut 21.  
 Attenberg 286.  
 Aue f. Ow. Hartmann von 40.  
 Auendorf f. Ganslofen.  
 Auenstein (Marbach) 17.  
 Auenhof (Ravensburg) 22.  
 Auffuß, Friedrich von 289.  
 Augsburg 30. 56. 117. 119. 252.  
   Domkapitel 32.  
   Generalvikar von 27.  
 Anrach, Hans von 290 ff.  
 Aurich (Vaihingen) 17. 291.  
 Ausgrabungen, altgerman. 38.  
 Ausnang 119.  
 Autenhofen 58.  
 Autobiographien, württemb. 40.  
 Avignon 22.
- Bach 58.  
   Max 136 ff.  
   Wilhelm von 235.  
 Bachenstein, Albrecht von 70.  
 Bachmann 38.

\* Von Dr. Glatz in Wiblingen. -- Das Register zu den Straßburger Matrikel-Auszügen S. 191 ff. ist nicht mit aufgenommen.

- Backnang 2. 13. 15. 16. 114.  
   Klofter 15.  
 Backstadt, Sachfen 35.  
 Baden, Gebietsanfalle an 19.  
   Markgrafen von, Christof 115.  
   Gustav Friedrich 115.  
   Hans Karl 115.  
   Karl 115.  
   Rudolf I. 22.  
   Rudolf III. 22.  
   Markgräfin, Irnengard 22.  
   23. 24. 25.  
 Badordnung 254.  
 Bächlingen, Pfarrer von, Hof-  
   holtz 254.  
 Bahrenbach (Göppingen), Ritter-  
   gut 21.  
 Baiern 101 ff.  
   Gebietsanfalle an 19.  
   Churfürsten von, Gebhard 41.  
   Ernst 41.  
   Herzoge von,  
   Albrecht 207. 208.  
   Georg 68. 207.  
   Ludwig 138. 252.  
 Bailivy, de 36.  
 Baidt, Klofter 13. 20.  
 Balbach, Amt 21.  
 Baleke 39.  
 Baldinger, Hans von 53.  
   Sigmund von 54.  
   Elisabeth 55.  
   Judith 55.  
   Konstantia 55.  
   Magdalena 55.  
 Balduin, Otto 112.  
 Balingen, Amt 18. 41.  
   Stadt 2. 14. 17. 41. 133.  
 Ballenstädt, Arnold 30.  
 Baltzheim 55.  
 Bamberg 157.  
   Domprobstei 66.  
 Bannbrücken (Bad.) 19.  
 Barack, K. A. 162 ff.  
 Barille, de 35.  
 Bartenau, Schlöbchen 70. 151.  
   153.  
 Bartenstein, Herrschaft 65. 72.  
   147. 148.  
 Bartholomä (Gmünd), Ritter-  
   gut 21.  
 Bartich 40.  
 Bafel 155.  
   Stadt pfarrer von, Laroehel 55.  
 Bassenheim-Waldbott, Grafen  
   von 20. f. Waldbott.  
 Bastia auf Korsika 35.  
 Batavia 36.  
 Bauer, Dekan 45.  
 Bauernkrieg 81.  
 Baumann, Franz Ludwig 38.  
   41. 120.  
 Baumerlenbach, Klofter 286.  
 Baur, von 37.  
 Baufetten (Laupheim),  
   Herren von 220.  
   Söflinger Höfe in 265.  
 Bantz, Sulpicius 79.  
 Bazing 214 ff.  
 Bebenburg (Bemberg OA. Gera-  
   broann), Herren von 14.  
 Bebenhanfen, Klofter 15. 16.  
   18. 156.  
 Beck, Sufanna, f. Varnbüler, 241.  
 Becke, von 36.  
 Beerenfels, von 115.  
 Beham, Hans Sebald 139.  
 Beheim, Michael 40.  
 Beichlingen, Reichsgräfin von 7.  
 Beilstein, Burg und Stadt 2. 16.  
 Bell, Oberamtmann 51.  
 Bellot, de 36.  
 Belfen 17.  
 Belfenberg (Künzelsau),  
   Kapelle in 68.  
   Pfarrer in 68. 73.  
 Belzhag 290.  
 Bempflingen (Urach) 17. 18.  
 Bendeleben, von 113.  
 Benkendorf, von 113.  
 Benninger, Johann Georg von 36.  
   Karl Wilhelm von 36.  
 Berg, Grafen von 13. 14. 37.  
   46. 113. 258.  
   Berchtold von 258.  
 Berlichingen, Ritter von 14.  
   Göz von 65. 286.  
   Frauen von, Margaritha 65.  
   Rittergut 21.  
 Berlin 112.  
 Bern 36.  
 Berner, F. 64.  
 Bernsfelden 281.  
 Bernstein, von 115.  
 Bertolazzy, Grafen von 37.  
 Befenfeld (Freudenstadt) 17.  
 Befigheim 13. 15. 18. 19.  
 Besserer, Anna 54.  
 Bethencourt, de 36.  
   Thomas von 36.  
 Bettendorf, von 36.  
 Bettenfeld 147.  
 Bettenweiler (Tettmang) 49.  
 Betz, Jörg 88. 89. 90.  
 Betzenrieth 16.  
 Beulwitz, Angnst von 113.  
   Friedrich von 113.  
   Heinrich von 114.  
 Beuren (Sulz) 16.  
 Beuß, von 113.  
 Beutelsbach, Herren von 1.  
   16. 160.  
   Stift in 1. 15.  
 Biberach 13. 14. 20. 22. 222.  
   265 ff.  
 Bieheren, Albrecht von 69.  
 Bibrach, de 36.  
 Bidenbach, Georg Wilhelm von  
   241.  
   Sufanna von 241.  
 Biedenfeld, von 115.  
 Biefingen, bad. 19.  
 Bietigheim 2. 16. 17.  
 Bigum, von 37.  
 Biffinger, Dr. 214.  
   G. B. 40.  
 Billcan, Reformator, 92.  
 Billstein, Schloß im Elfaß 16.  
 Binder, Lorenz 293.  
 Bink, Jakob 139.  
 Binswangen (Göppingen) 18.  
   157.  
 Binzwangen 134.  
 Biographien, württemberg. 40.  
 Birkenfeld 16.  
 Birlinger, Anton 38. 41.  
 Bischofsheim 150.  
 Biffingen (Ludwigsburg) 18.  
 Bifly, Benedikt von 35.  
   Klaudius von 35.  
 Biterlin, Walpurg 221.  
 Bitzfeld 159.  
 Blaeha, von 112.  
 Blätterfeg 256.  
 Blamont 18. 36.  
 Blank, von 37.  
 Blankenhorn, Burg 14.  
 Blankenstein (Münfingen),  
   Burg 16.  
   Herren von 14.  
 Blafen, St., Abt von, Otto 158.  
   Theobert 157.  
 Blau (Böhm.) 37.  
 Blaubeuren, Abt, Christian 24.  
   Amt 13. 17.  
   Chronik von 24.  
   Klofter 14. 15. 17. 18.  
 Blindheim 216.  
 Blöb, Johann Georg 55.  
 Böblingen 7. 14. 15. 16. 90.  
 Böblinger 155. 156.  
 Boek, von 115.  
   Christian von 114.  
   Friedrich Hans von 112.  
 Boecksberg, Kraft von 255.  
   Schloß 67.  
 Bode, von 113.

- Bodelshausen (Rottenburg),  
 Schloß 17.  
 Bodelshofen (Eßlingen) 19.  
 Bödker, von 36.  
 Böhmen, Wappen 42. 43. 44.  
 württemb. Lehen von 2.  
 Böhen, Johann Guftav von 37.  
 Bönninghausen, Herren von 112.  
 Bönningheim 19.  
 Böttstein im Argau 120.  
 Boger 39. 40. 252 ff.  
 Bohs, Wilhelm 293.  
 Boldewin, Johann von 117.  
 Karl Christoff von 36.  
 Ludwig von 117.  
 Bolheim (Heidenheim) 57.  
 Boliken, Matthäus von 69.  
 Stefan 69.  
 Boll (Göppingen) 13. 15. 16.  
 Bonfeld (Heilbronn), Ritter-  
 gut 21.  
 Bonlanden (Stuttgart) 17.  
 Bonndorf, Grafenschaft 20.  
 Borowsky, von 37.  
 Bofe, Boefe, Karl von 113. 114.  
 Bosnien, Herzogin von, Maria  
 44.  
 Boffert 39. 40. 65. 80. 150.  
 256. 286.  
 Botwar 2.  
 Botzheim 60.  
 Bourlens 37.  
 Bouffingen, Franz von 116.  
 Braeche bei Asperg 16.  
 Brackenheim, Oberamt 13. 14. 19.  
 Stadt 2. 15. 16. 17. 240.  
 Brandenburg (Laupheim) 13.  
 259.  
 Brandenburg, Markgrafen von  
 66. 67.  
 Albrecht 138. 207. 209.  
 Friedrich 69. 70.  
 Georg 30. 100.  
 Wappen 42.  
 Brandenburger, Urfula 58.  
 Brandensteig, bad. Hof 19.  
 Brandenstein,  
 Christoff von 114.  
 Christoff Ludwig 112.  
 Heinrich 114.  
 Johann 113.  
 Johann August 114.  
 Karl August 112.  
 Bräunlingen, bad. Stadt 20.  
 Braffikan, Humanist 31.  
 Brauch, Bürgermeister in Gmünd  
 83. 95.  
 Braun, von 112.  
 Braunau 37.  
 Brauneck 14.  
 Konrad von 252 ff.  
 Braunfchwelg, Herzog von,  
 Friedrich August 5.  
 Bregenz-Buehorn,  
 Grafen von 18.  
 Breitenbach, Friedrich von 113.  
 Johann 113.  
 Breitenholz (Herrenberg) 17.  
 Breitschwerdt, Friderika von 55.  
 Brenz (Heidenheim) 5. 19. 30. 40.  
 von, Brun 235.  
 Brescia 35.  
 Bretten, bad. 19. 112.  
 Brettheim 75.  
 Brettlaek, von 115.  
 Breuning, von 37. 60.  
 Brigach, bad. 19.  
 Brinck, von 112.  
 Broehenzell (Tettang), Ritter-  
 gut 21.  
 Brockdorff, von 37.  
 Broffes, de 36.  
 Brucker, Johann 39.  
 Brügggen, von 115.  
 Brünn 37.  
 Brüffel 36.  
 Brüllfelle, Felix von 116.  
 Josef 116.  
 Brugg 120.  
 Brunnenhof in Steußlingen 257.  
 Brunhoff, von 36.  
 Buehau 20.  
 Kloster 15. 212.  
 Buehen, bad. 281.  
 Verzeichnis der einzelnen  
 Pfründen des Kapitels 285.  
 Buehenbach 36.  
 Pfarrer in, Göz 74.  
 Helbling Johann 73.  
 Schloß 65.  
 Buehenberg, bad. Stab 19.  
 Buehhorn 14. 21.  
 Grafen von 13.  
 Buek 48 ff. 125. 126. 217. 278.  
 Bühler 40. 297.  
 Bühlerzimmern 251.  
 Bühre, von 239.  
 Bülow, von 114.  
 Bülzingslöwen, von 114.  
 Bürkenfeld, Seidel von 116.  
 Bürg (Neckarfulm), Rittergut  
 21.  
 Bugger 52.  
 Bund, schwäbischer 3. 206 f.  
 Bunz 39. Joh. David 238.  
 Burgau, Markgrafschaft 13. 208.  
 Burgberg (Freudenstadt),  
 Schloß 18.  
 Burghausen 154.  
 Burgmaier, Hans 139.  
 Burgrieden (Laupheim) 221.  
 Burkart, Andreas 238. 239.  
 Burladingen, hohenzoll.,  
 Göz von 235.  
 Burfian 41.  
 Burtenbach, Schertel von 115.  
 Bussen 135.  
 Bußmannshausen (Laupheim) 21.  
 Butlar, von 35. 114.  
 Friedrich 115.  
 Karl 115.  
 Buxheim, bair 220.  
 Siehe auch K.  
 Cachedenier, voa,  
 Karl Friedrich 241.  
 Sophia Barbara 241.  
 Calw, Oberamt 15. 16. 17. 146.  
 Grafen von 2. 13. 16.  
 Camaigre, de 36.  
 Cannawurf in Thüringen 37.  
 Cannstatt 1. 2. 15. 16.  
 Capelli, von 116.  
 Capitani, de 35.  
 Capito, Humanist 31.  
 Capol, de 36.  
 Caraffa, de, Graf 35.  
 Caspart, Pfarrer 39. 40. 156 f.  
 249.  
 Chabot, de, Marschall 244.  
 Cham in der Pfalz 265.  
 Chambéry 35.  
 Charpentier, de 36.  
 Chasseau, de 36.  
 Chatillon, de 36.  
 Chauze, de 36.  
 Chevallerie, de la 112.  
 Christophsbad in Göppingen 40.  
 Chronik, Doll'sche 86.  
 Heggbach'sche 220. 259.  
 Clary, Graf von 37.  
 Clouf - Haidenburg,  
 Maria Sidonia von 237.  
 Colmar 53.  
 Collet, du 115.  
 Como 35.  
 Condé, Enghien de, Herzog 242f.  
 Conigliano, de 36.  
 Conti, de 35.  
 Cotta, Freiherr von 102.  
 Conrda vouit 35.  
 Crailsheim 13. 14. 15. 21. 41.  
 147.  
 Ritter von 14. 116.  
 Kapitel 281 f.  
 Czranberg, von 36.



- Crefpach (Freudenstadt) 19.  
 Crivelli, de 35.  
 Crispenhofen 255.  
 Crufius, Martin 24.  
 Czabelizky, Graf von 37.
- Dachröden, von 115.  
 Dätzingen, Kommenthurei 20.  
 Dagenbold, von 37.  
 Dannecker 40.  
 Danuviusstein f. Mengen.  
 Darmstadt 104 f.  
 Debfchütz, von 112.  
 Deffner, Karl 40.  
 Degenfeld,  
   von 21. 45. 115.  
   Ahnenprobe von 46.  
   Herren von, Christoff 46. 47.  
   Christof Konrad 46. 237.  
   Christof Martin 45. 47.  
   Hans 46. 47.  
   Hans Christof 46.  
   Heinz 46.  
   Karl 46.  
   Konrad 46. 47. 48.  
   Konz 47. 48.  
   Martin 46.  
   Maximilian 47.  
   Wilhelm 46.  
   Frauen von, Margaritha 47.
- Degerschlacht (Tübingen) 17.  
 Deilingen (Spaichingen) 13.  
 Dellmenlingen (Laupheim) 57.  
 Denecak, Kloster im K. Zug 263.  
 Denkendorf, Kloster 15. 16. 18.  
   39. 142.  
 Denotti, de 35.  
 Dernbach, von 116.  
 Derfehan, von 112.  
 Dertingen, Amt 19.  
 Dettingen (Heidenheim) 18. 74.  
   (Urach) 14. 74. 135. 291.  
 Detzel, H. 140. 223. 272.  
 Deutchorden 15. 20.  
 Devenoth, de 36.  
 Deventer 36.  
 Dewitz, Adolf von 112.  
   Friedrich 113.  
 Diebach 286.  
 Diepoldsberg, bad. 19.  
 Dieskau, von 113.  
 Dieterskirch (Riedlingen) 135.  
 Dietersweiler 18.  
 Dietingen (Rottweil) 181.  
 Dietrichstein, Fürst von 20.  
 Dillingen 53. Grafen von 13.  
 Dimbach 249. 250. 289.  
 Dinkelsbühl 21. 92. 147. 243.  
 Dippach, bad. 22.
- Difchingen 21. 57.  
   Pfarrer von, Schmid 57.  
 Diffard, de 36.  
 Dobeneck, von,  
   Christian 113. 116.  
   Gottlob 116.  
   Johann 114. 116.  
   Johann Karl 116.  
 Döffingen 138.  
 Döring, Friedrich von 114.  
   Johann 114.  
 Dörnach (Tübingen) 17.  
 Dörzbach (Künzelsau), Ritter-  
   gut 21.  
 Doll, Josef, Dekan in Gmünd 26.  
 Doll'sche Chronik 86.  
 Domeneck (Neckarfulm), Ritter-  
   gut 21.  
 Donndorf, von 113.  
 Donopp, Ernst von 114.  
   Sigmund 116.  
 Donzdorf, von, Seelbuch 48.  
 Dorfgütigen 147.  
 Dornberg, Dr. Thomas 69.  
 Dornstetten (Freudenstadt) 16.  
 Dottingen (Münzingen) 19.  
 Drabeck, von 37.  
 Dresky, Julius Kaspar von 112.  
   Kaspar Heinrich 112.  
 Dresden 108.  
 Drieberg, Christian von 115.  
   Kafimir 115.  
 Dudum, Jakob, Registrator 26.  
 Dünsbach (Gerabronn), Ritter-  
   gut 21.  
 Dürbheim (Spaichingen) 130.  
 Dürer, Albrecht 139. 140. 223 f.  
 Dürr, Dr. 76 f.  
 Dürrenmetztetten (Sulz) 20.  
 Durgern, von 112.  
 Dußlingen (Tübingen) 17.  
 Duveyrier, H. 40.
- Eberbach 151.  
 Eberhard, Dr. 262.  
   Meister in Heilbronn 289.  
 Eberhard, von 114.  
 Ebersberg, (Baeknang) Burg 16.  
 Eberstein, Grafen von 241.  
   Gräfin, Katharina 237.  
 Ebing, von 37.  
 Ebinger (Balingen) 2. 17. 117.  
 Ebinger, von der Burg 37.  
 Edel, Jakob 54.  
 Edelfingen, (Mergentheim) 22.  
 Egen 84. 90.  
   Wilhelm 91.  
 Egesheim (Spaichingen) 50.  
 Eglofs (Wangen) Graffchaft 20.
- Egloshcim (Ludwigsburg) 18.  
 Ehingen a. d. Donau, Spital 257.  
 Ehingen 13. 14. 15. 16. 20.  
   Hans, von 235.  
   a. Neckar, Morizkirche 24.  
 Ehinger, Daniel 55.  
   Servatius 54.  
   Ulrich 54.  
   Anna, Maria 54.  
   Eleonora 54.  
   Katharina von Ulm 53.  
   Martha 54.  
   Rofalia 54.  
 Eichberg, Bertha 40.  
   Julie 40.  
 Eichelberg, Ludwig von 114.  
 Eichelsberg, Heinrich von 114.  
 Eichler, von 116.  
 Eifert, M. 40.  
 Einfielen, Kloster 262.  
 Einthürnen 51.  
 Einweiler (Oehringen) 67.  
 Eisenmenger, Dr. 78.  
 Eifesheim, Unter- (Heilbronn) 19.  
 Eisingen, Klein- (Göppingen)  
   16. 18.  
 Elchingen, Amt 21.  
 Elenbog, Barbara 221.  
 Elerbach 58.  
 Elfingen 16.  
 Ellerbach, Herren von 221.  
 Ellrichshausen, von 60.  
   Heinz 67.  
 Ellwangen 15. 41. 68. 114. 116. 147.  
   Abt von 251.  
   Kloster 15. 17. 20. 89.  
 Elfaß, würtemb. Herrschaften  
   im 2.  
 Eltersdorf 100.  
 Eltershofen, Jörg von 67.  
 Eltingen (Leonberg) 16. 291.  
 Elzenbair 58.  
 Emerkingen, Anastasia von 221.  
 Emmingen 241.  
 Emmrichingen, Walter von 235.  
 Endingen (Balingen) 41.  
 Andreas, Pastaleon 51.  
 Engelberg (Schorndorf) 113.  
 Engen, bad. 261.  
 Englien, Herzog von 146. f.  
 Ennabeuren (Münzingen) 19.  
 Ennetach 122.  
 Enslingen, Konrad von 256.  
 Entringen (Herrenberg) Schloß  
   und Dorf 18.  
 Enzberg (Maulbronn) Herrschaft  
   19. 20.  
   Herren von 14. 41.  
 Enzgau 13.

- Epfenbach, bad. 19.  
 Erbach, Herren von, Bnrkart 235.  
   Erasmus 69.  
   Konrad 235.  
 Erdmannshausen (Marbach) 17.  
 Erdmannsweller, bad. 19.  
 Ernberg, Gerhart von 289.  
   Hans 289. Heinrich 288.  
 Erolzheim, Franz Josef von 116.  
   Franz Xaver 116.  
 Erfingen, Kirche 53.  
 Ertingen (Riedlingen) 124.  
 Erxleben, Sachsen, 112.  
 Efehaeh 214.  
 Efehenau, Kraft von 289.  
 Efehenbach, K. Luzern 263.  
 Efehenthal 67.  
 Efelsberg (Valhingen) Burg 17.  
 Efelsbriefe 51.  
 Efelsburg 18.  
 Efelsgesellshaft 51.  
 Effendorf 260.  
 Eßlingen 1. 3. 13. 14. 15. 20. 27.  
   91. 97. 117. 142. 156.  
   208. 238. 252.  
   Kloster, Dominikaner 15.  
   Franziskaner 15  
 Esthland 37.  
 Etzdorf, Franz Karl von 114.  
   Friedrich Joh. 114.  
   Heinrich 114.  
 Eyb, von 116.  
   Ludwig 69  
 Eybaeh 45.  
   Kirche 46.  
   Schloß 47.  
  
 Faber, Felix 56.  
 Falkenhaußen 255.  
 Falkenstein, Burg 18. 22.  
   von 113.  
 Faftenrath 39.  
 Faurndau (Göppingen) 18.  
   Chorherrenstift 15.  
 Fechter 155.  
 Feigenbutz 39.  
 Fellitzsch, von 113.  
 Felber, Hans 156.  
 Feldbach, Kloster 262.  
 Feldkirch 49.  
 Fels, von 117.  
 Feuchtswangen 21. 147.  
 Fierler, Philipp 89.  
 Filseeck, Burg 16.  
 Fingerlin, Magdalena 55.  
 Firnhaber, Peter 294.  
 Fischer, A. 40. 53.  
   Johann, Nepomuk 51.  
   Wartt. Vierteljahrh. 1873.  
  
 Fifehingen, Kloster, Thurgau 264.  
 Fleeckingen, Ulrich von 69.  
 Flierbach 255.  
 Flötzingen (Rottweil) 18.  
 Flozelvestale 130.  
 Flügela, Grafen von, Konrad 80.  
 Fock, Georg, Christlan von 37.  
   Johann 115. Philipp 37.  
 Fürftemann 48.  
 Forchtenberg 255.  
   Pfarrer in 286.  
   Heinrich Winter von 286.  
 Forchungen, heraldifche 42.  
 Forftner 6.  
 Forftner, Karl Ludwig  
   Ferdinand von 36.  
   Wilhelm Joh. Christian 36.  
 Forte, de 35.  
 Fraas 40. 64.  
 Fraife, de 35.  
 Franche Comté 17.  
 Franken 36. 114.  
   Kirchliche Eintheilung 281.  
 Frankfurt 3. 106. f.  
 Frauen, jüdifche in Literatur 40.  
 Frauenthal, Kloster 15. 39. 263.  
 Frauenzell 119.  
 Frauenzimmern, Kloster 15.  
 Frecht 40.  
 Frelberg, von 14. 220. 257.  
   Burkart 257. Egloff 235.  
   Franziska 260.  
   Johanna, Sabina 260.  
   Margaritha 62.  
   Sufanna 221.  
   Veronika 222.  
   Ahnenwappen 62.  
 Frelburg i. B. 32. 37. 146. 242.  
   Grafen von 14.  
 Freudentadt 4. 13. 15. 18. 113.  
 Freudenthal (Befigheim) 19.  
 Freytenbach 281.  
 Frickenhaufen 265.  
 Frickenhofen, Pfarrer in,  
   Kürscheneffer 85.  
 Frierer 4.  
 Fridberg, balr. 265.  
 Friedberg-Scheer, Graffchaft 20.  
 Friedrich, Christof 112.  
   Franz 112.  
 Friedrichshafen 8. 21.  
 Froben, von 117.  
 Fröhr, von 36.  
 Frommern (Ballagen) 219.  
 Frohnhofen, Jakob von 69.  
   Herren 14.  
 Fronsperger, Leonhard 140.  
 Fünthronn (Nagold) 17.  
 Fürfeld (Heilbronn), Rittergut 21.  
  
 Fürftenberg, von 14. 20. 38.  
   Grafen von, Friedrich 115.  
 Fugger-Dietenheim, von 21.  
   Kirehberg 21.  
   Johann 116.  
   M. Elifa 260.  
 Funk, Kaspar 55.  
 Furtenbach, von 117. Johann 235  
  
 Gabelenz, von 114.  
 Gaggstadt (Gerabronn) 14.  
 Gaillard 13. 14. 15. 88. 89 f.  
 Gaillard, de 36.  
 Galsbeuren (Waldsee) 49.  
 Gallas, General 247.  
 Gallen, St., Kloster 20. 119.  
   Abt von, Ulrich 111. 120.  
 Gamerfchwang (Ehingen) Ritter-  
   gut 21.  
 Gamertingen, Hohenzollern 17.  
 Gauslofen (Göppingen) 17.  
 Geis, General 242. 244.  
 Geiffan, von 114.  
 Geißlingen 13. 14. 21. 44. 45.  
   156. 249. 250. 251.  
   Stadtkirche 42. 47.  
   von, Heinrich 251.  
 Gelbingen 146.  
 Geleen, General 242. 244 f.  
 Gellwitz, Georg Christof von  
   237. Nikolaus 237.  
   Agnes Margaritha 237.  
   Christina 237.  
   Elifabetha 237.  
   Maria Christina 237.  
   Maria Sidonia 237.  
 Gemmingen, von 60. 117.  
   Heinrich 115.  
   Orendel 69.  
   Reinhard 80.  
 Gemmingen, von, Mayenfels 115.  
 Genovini, de 35.  
 Georgen, St., Amt 19.  
   Dorf, 19. Kloster 18.  
 Georgenschild im Hegau 208.  
 Georgii-Georgenau, von 40.  
 Gera, Engelburg von 47.  
 Gerabronn 21. 39. 112.  
 Geraditteten (Schorndorf) 18. 19.  
 Geritteten, von 41.  
 Geßler 4.  
 Geyer, Florian 65. Hans 69.  
 Giefel, J. A. 220 f. 259 f.  
 Giengen 14. 20.  
 Gienger, Margaritha 54.  
 Girmont, de 36.  
 Glanbitz, von 112.  
 Glauburg, von 96.  
   20

- Gleichen, Anton Friedrich von 114. Heinrich 114.  
 Glemsgau 13.  
 Glogau 38.  
 Glück, Christian 48.  
 Gluf, Heinrich, Dichter, 209.  
 Gmünd 14. 18. 20. 26. 27. 32. 41. f. 83. 85. f.  
     Bürgermeister in, Brauch, 95. Egen 29. 84.  
 Klöster, Augustiner 15. 98.  
     Barfüßer 98.  
     Quardian Leib 33.  
     Dominikaner 81.  
     Kreuzmühle in, 87.  
     Pfarrer, Keller 32.  
     Schleicher 32.  
 Gnadenhal, Kloster 15.  
 Gochsheim, bad, 18. 19.  
 Göler, von Ravensburg 69. 114. 115.  
     Christian 115. Georg 69.  
 Gönningen 16.  
 Göppingen 2. 15. 16.  
 Görnitz, von 114.  
 Görz 37.  
 Göttling, Chrysoftomus 51.  
 Goldbach 69.  
     Herren von, Walter 80.  
     Kloster 251.  
 Gollhofen 157.  
 Golther, Ludwig 40.  
 Goltstein, Eitel 151.  
 Gomaringen (Reutlingen) 19.  
 Gosbach (Geislingen) 17.  
 Gösheim, Eichhorn Peter von 71.  
 Gottenau 54.  
 Gotteszell, Kloster 15. 88.  
 Gottfried J. L. 140.  
 Gottodont, von 36.  
 Göze, Christian von 112.  
     David 112.  
     Hans Albrecht 112.  
     Jakob 112.  
 Grabaffawe 255.  
 Grabitz, Graf von, Alois Wilhelm 37.  
     Karl 37.  
 Grabow, von 115.  
 Grävenitz, von 112. 113.  
     Karl Wilhelm 112.  
     Fräulein 6.  
 Grafeneck, Sufanna von 46.  
 Graffer, von 113.  
 Gramont, Marfchall 242. 244.  
 Granegg, Ifflinger von 68.  
     Kaifer Mäulin 68.  
     Konrad 68.  
 Graffenburg, von 113.  
 Gravenreuth, von 115.  
 Graville, Perin de 35.  
 Greck, von Kochendorf  
     Bartholomäus von 55. 57. 58.  
     Heinrich 56.  
     Johann 57. 58. 59.  
     Johann Philipp 59.  
     Johann Wolf 59.  
     Konrad 55. 57. 58.  
     Kraft 58. 59.  
     Leo 57.  
     Martin 58.  
     Nikolaus 57.  
     Philipp 57.  
     Siegfried 58. 59.  
     Ulrich 56.  
     Walter 59.  
     Werner 56. 59.  
     Wolf 59.  
     Wolf Konrad 59. 60.  
     Apollonia 58.  
     Sufanna 58.  
 Gregoire, de 116.  
 Greifenstein (Reutlingen), Burg 17.  
     Herren, von 14.  
 Grether, Anna 221. Barbara 222.  
 Griefingen (Ehingen), Rittergut 21.  
 Grimbach 251.  
 Grimm 26. 48.  
 Grimmel, Hans 53. Regina 53.  
 Grötzingen (Nürtingen) 16.  
 Grobottwar 146.  
 Großseilingen (Göppingen)  
     Rittergut 21.  
 Großgartach (Heilbronn) 17. 20. 22.  
 Großheppach (Waiblingen) 18.  
 Grottenfchreiber, von 112.  
 Grüneifen, K. 40.  
 Grüningen, Grafen von 1. 16. 23.  
 Grünthal (Freudenstadt) 17.  
 Grünwettersbach, bad. 19.  
 Grubingen (Göppingen) 17.  
 Grubach, Sachsen 35.  
 Grunden 66.  
 Gruppenbach (Heilbronn) 18. 19.  
 Gruter 49.  
 Guebriant 145.  
 Güglingen 2. 14. 19. 146.  
 Guérard 49.  
 Günzburg 53.  
 Günzburger, Beatrix 53.  
 Gugomos, von 116.  
 Gundelfingen (Münchingen) 2. 20. 30. 258.  
     Herren von 14.  
 Gundelfingen (Münchingen)  
     Agnes von 62.  
     Pfarrer von, Rürer 30.  
 Gundelfingen, bair. 37.  
 Gundelfinger 30.  
 Gundelsheim, Amt 20.  
 Gurr 260.  
 Gutenberg, Feste 17.  
 Gutenzell, Kloster 15. 20. 212.  
 Guttach, bad., Stab 19.  
 Haaeke, von 114.  
 Haagken, von 116.  
 Haakh 64.  
 Habach, Johann 69.  
 Habsperg, Ludwig von 235.  
 Habsthal, Kloster, in Hohenzollern 261.  
 Hackländer, F. W. 40.  
 Häfnerhaslach (Brackenheim) 17.  
 Hagenau 251.  
     Ritter von, Rüdiger 250.  
 Hagenbach, bad. 22.  
 Hager, M. Barbara 265.  
 Hahn, Philipp Matthäus 40.  
 Haigerloeh, Burg und Stadt 17.  
 Haiterbach 16.  
 Hall 14. 15. 20. 69. 70. 72. 86. 88. 89. f. 97. 146. 151. 152. 153. 154. 156. 251.  
     Kapitel 281. Verzeichnis der Pfründen 282 f.  
     Kirche, Katharina 39.  
     Kloster, St. Franciskus 15.  
     Kommenthurei 20.  
     Lateinfehule 31.  
     Spital 251.  
 Haller von Hallerstein, Georg 117.  
 Gottlob 117.  
 Hallwangen (Freudenstadt) 18.  
 Hanau, Grafen von  
     Gräfinnen, Elifabetha 152.  
     Katharina 237.  
 Hancarville, de 35.  
 Handfchuchsheim, Dietrich von 69.  
     Heinrich 69.  
 Hardegg, Magdalena von 47.  
 Harling, von 113.  
 Harnach, Maximilian von 37.  
 Harninger, Ott von 235.  
 Herrenberg 2.  
 Harßdorffer, von, Frau 55.  
     Anna Sabina 55.  
     Johanna Chriftina 55.  
 Harteneck (Ludwigsburg)  
     Schloß 18.  
 Harthausen (Mergentheim) 22.  
     (Stuttgart) 18.

- Hartmann, von, August 103.  
 Hartmann, Georg 88. 89 f.  
 Julius 80. 40. 41. 100.  
 Paul 41.  
 Hartoncourt, de 115.  
 Hafelburg 119.  
 Haslach (Vaihingen) 17.  
 Hasfelden 66.  
 Hasfurter, Bruno 289.  
 Hattstein 45.  
 Haug 1. 23.  
 Haugwitz, Barbara von 237.  
 Hauff, Wilhelm, 40.  
 Hauptmann, Margaritha 221.  
 Hausen ob Verene (Tuttlingen)  
 18. 41.  
 Hausner, Wolfgang 69.  
 Hayer, von 37.  
 Hayingen (Münzingen) 258.  
 Hayn, von 112.  
 Heggbaeh, Chronik von 220. 259.  
 Kloster 15. 20. 212. 259 f.  
 Aebtfinnen von, Verzeich-  
 nis 221.  
 Hedwig 221.  
 Irmengard 221.  
 Patientia 221.  
 Heheim, Wenzel 69.  
 Hehenried, (Weinsberg)  
 Herren von 14. Heurich 289.  
 Heidelberg 66.  
 Heidenheim, Herrschaft 15, 17.  
 18. 68. 112.  
 Hechingen 132.  
 Heilbronn 13. 14. 15. 18. 20.  
 39. 53. 117. 248.  
 Jnden, in 76 f.  
 Karmeliterkloster 155.  
 Heiligkrenzthal, Kloster 1. 15.  
 20. 261.  
 Heimbach 254 f.  
 Heimbruck, von 113. Ernst 113.  
 Heimburg, von 113.  
 Heimerdingen (Leonberg) 17.  
 Heimerdinger, Jörg 69.  
 Heimhofen, bair. 265.  
 Heimsheim (Leonberg) 17. 19.  
 Heiningen (Göppingen) 13. 16.  
 Heinrieth f. Hehenried.  
 Heine, K. 40.  
 Helbig 40.  
 Held, von 115.  
 Helfenberg (Marbach) 17.  
 Helfenstein, Burg 13. 44.  
 Grafen von, 58. 208.  
 Friedrich 57.  
 Ulrich 57.  
 Gräfinnen von, Maria 44.  
 Wappen 44.  
 Hellenstein (Heidenheim) Herren  
 von 14.  
 Hemmendorf, Kommenth. 20.  
 Hemmingen, Burg u. Dorf 17. 240.  
 Hen, de 116.  
 Henle, Elife 40.  
 Hennenberg, Grafen von 252 f.  
 Hennenhofer, Herkules 55.  
 Henning, von 114.  
 Hennes, Gebhard von 41.  
 Herbertingen 123. 124.  
 Herbishaufen, Herboldshausen  
 f. Herbshaufen.  
 Herbort, von 36.  
 Herbrechtingen, Kloster 15. 18.  
 Herbshaufen (Mergentheim) 145.  
 147. 242 f.  
 Hermuthausen 151.  
 Herrenalb, Kloster 15. 16. 18.  
 Abt Markus 39.  
 Herrenberg 15. 17.  
 Herrensehwand, von 36.  
 Herrieden 148.  
 Hersberg, bad. Schloß 22  
 Hertizy, von 36.  
 Herwart, Felizitas 54.  
 Herzog, Professor 64.  
 Heffelbronn 256.  
 Heffen, Großherzogthm 105 f.  
 Landgräfin, Amalia Elifa-  
 beth von 243.  
 Heffenthal, Konrad von 256.  
 Heßler, von 115.  
 Hetinger, Dr. 261.  
 Hettingen, Hohenzollern 17.  
 Hettisrieth 119.  
 Heubner 41.  
 Heuchlingen (Heidenheim) 18.  
 20. 57.  
 Heuglin, Th. 40.  
 Heutingsheim, Kirche in, 291.  
 Hewitershowen 290.  
 Heyd, L., F. 118.  
 Heyden, von 117.  
 Heylthurn f. Heilbronn 155.  
 Hiefel, der bair. 232 f.  
 Hildebrandt, Lucia 222.  
 Hinterweiler (Reutlingen) 19.  
 Hüpler, Wendel 40.  
 Hirrlingen (Rottenburg) 19.  
 Hirsan, Kloster 15. 18. 291.  
 Hirschlanden, Freihof (Leon-  
 berg) 16.  
 Hirschlatt (Tettwang) 18, 21.  
 Hirzel, B. 41.  
 Hobe, Friedrich von 113.  
 Karl 113.  
 Sammel 113.  
 Hochdorf (Horb) 18.  
 Hochstraß, Gallin von 52.  
 Höfingen (Leonberg) Burg 16.  
 Höpfigheim (Marbach) 18.  
 Hoerningen, Berthold von 235.  
 Ott 235.  
 Hörburger, Barbara, 222.  
 Hörfchweiler im Elfaß 18.  
 Hövel, von 113.  
 Hof, bad. 119.  
 Hofen (Besfigheim) 18.  
 Hofen, Kloster 15. 21.  
 Hoffmann, von 40.  
 Hoffmann, Elife 221.  
 Hofmeister, Joh. Aug. 53.  
 Hofwart, Hans 65.  
 Hohbach (Künzelsau) 67. 256.  
 Hohenberg, Burg 13.  
 Graffschaft 20. 37.  
 Grafen, von 13.  
 Albrecht 22. 23. 24.  
 Burkart IV. 23.  
 Rudolf I. 24. 25.  
 Gräfinnen, von  
 Mechthild 22. 23. 24.  
 Hohenberg, Nothhaftin von 237.  
 Hohenems 37.  
 Hohenheim 39.  
 Hohenkarpfen (Tuttlingen) abg.  
 Burg 18.  
 Hohenlohe, von 14.  
 Graffschaft 15. 72. 90.  
 Grafen, von 68. 69. 70. 71.  
 151. 254.  
 Albrecht 40. 65. 80. 152.  
 288.  
 Friedrich 40.  
 Kraft 40. 65. 66. 69. 70.  
 72. 76. 152. 153. 254.  
 Ludwig Kasimir 254.  
 Ulrich 65.  
 Gräfinnen von, Anna 252 f.  
 Elifabeth 65. 70. 75.  
 Fürstenthum 20. 21.  
 Fürst 62. Friedrich 40.  
 Karl 40. 45.  
 Hohenlohe, Jnden in 79.  
 Hohenneuffen f. Neuffen.  
 Hohenstadt (Aalen) 83.  
 Hohenstadt (Geislingen) 19.  
 Hohenstaufen 2. 16. 86.  
 Hohenstaufen, v., Friedrich II. 1.  
 Konrad IV. 1.  
 Konradin 38.  
 Hohensteig, Rudolf von 258.  
 Hohenstein, Borofini von 36.  
 Herren von, (Münzingen) 14.  
 Hohentengen (Sanlgau) 218.  
 Hohentwiel 18. 35. 39. 112.  
 114. 116.

- Hohenweg, bad. 19.  
 Hohenzollern 102 f.  
   Grafen von  
     Eugen 116.  
     Johann Karl 37. 116.  
     Jofef 116.  
 Hoherburg, Kurland 37.  
 Holken, von, Holstein 37.  
 Hollar 278.  
 Holleben, von 116.  
 Hollenbach 147.  
 Holstein 37.  
 Holtz, vom 61.  
 Holzelfingen (Rentlingen) 14.  
 Holzinger, von 51.  
 Hopfgarten, von 114.  
 Horawitz 38.  
 Horb 13. 14.  
 Horben von 36.  
 Horburg, Graffchaft im Elfaß  
   3. 5. 16.  
 Horn, von 113.  
 Hornberg, Schloß und Stadt  
   2. 17. 19. 112. 116.  
 Horneck 20. 66. 79.  
   Herren von 65. Hans 66.  
 Hornstein, Herren von 14.  
   Hans 235.  
 Horrheim (Vaihingen) 17.  
 Hoffingen (Balingen) 17.  
 Hoven, von 16.  
 Hübner 38.  
 Hügel, von 64. Andreas Joh. 36.  
   Johann Cristian Fridrich 36.  
   Theobald 36.  
 Hürbel (Biberach) Rittergut 21.  
 Hüttlingen 251.  
 Hugenpoth, Stockom von, An-  
   ton 36. Gottfried 36.  
 Hammelberger 40.  
 Hunderfingen (Münfingen) Herr-  
   schaft 14. 17. 259.  
 Hunzelberg, Herzberg 255.  
   Albert 255.  
 Hutter, Leonhard 54.  
 Hutz, Hans 57.  
 Jäger, V. 40. 76. 155.  
 Jäger von Jägersberg, Joh.  
   Friedrich 239.  
   Katharina 239.  
 Jagtberg 65. 67. 73.  
 Jagtfeld 59.  
 Jagthaufen (Neckarfulm)  
   Rittergut 21.  
 Jankau 146.  
 Janufcheck 38.  
 Ichenhausen 58. 116.  
 Jeannis, de 36.  
 Jefingen (Herrenberg) 13. 19.  
 Jett, Karl von 115. Max 115.  
 Igersheim 39.  
 Iggingen, Ickingen 81.  
 Illertifen, bair. 263. 265.  
 Imhof, Karl von 114.  
 Ingelfingen (Künzelsau) 69. 70.  
   71. 72. 74. 149 f. 152.  
   Frühmesser in, Georg Horn  
   72. 74.  
   Pfarrer in 72. Glück 75.  
   Horn 76. Mathes 73.  
 Ingelfinger, Andreas 72.  
 Jöcher, von 116.  
 Johanniterorden 15. 20.  
 Josef, von 37.  
 Irslingen (Rottweil) Rittergut 2.  
 Isny 14. 15.  
   Graffchaft 20.  
   Kloster 212.  
 Jnden, in Hellbronn 76 f.  
   in Hohenlohe 79.  
 Jung, Michael 40.  
 Jungholzhausen, Künzelsau 68.  
 Junker, Adolf von 115.  
   Martin 115.  
 Jurnes, Franz von 36.  
   Jofef 36.  
 Juftingen, Herrschaft 19.  
   Anheim von 252.  
 Iwan, Böhnen 37.  
 Kaaden, Böhmen 3.  
 Kalchrain, Kloster 262.  
 Kaifer, Friedrich II. 25.  
   Friedrich IV. 206. 207. 210.  
   Karl der Große 43.  
   Karl IV. 43.  
   Karl V. 3. 43. 53.  
   Maximilian 207 f.  
   Rudolf 24.  
 Kaltenbronn, Karl von 112.  
   Max 112.  
 Kaltenthal bei Stuttgart 16.  
 Kammerfchreiberei 4. 19.  
 Kapf, Ph. 40. 45.  
 Kapfenburg, Deutfchordens-  
   commende 20.  
 Kappel, bad. 19.  
 Karbach, Gau 120.  
 Karlsruhe, in Schleffen 5.  
 Karlsruhle 35. 38.  
 Katzenberg b. Mergentheim 150.  
 Keim 30. 40. 53.  
 Keller, Kellin, Pfarrer in Gmünd  
   32.  
 Keller, von, A. 41.  
 Kelmünz 14.  
 Kelten, schwäb. 48.  
 Kempten 51. 222.  
 Kerler 44.  
 Kerfch, von, Grafen 13.  
 Keffel, von 112.  
 Keftell 286.  
 Keßlau, von 113.  
 Kettelhodt, von 113.  
 Kettensburg, von,  
   Kuno Hans 113.  
   Magnus 112.  
   Philipp 113.  
 Khuen, Kanzler 51.  
 Kiel, Holstein 37.  
 Kiefelbronn, bad. 19.  
 Kiefer, Reg.-R. 143.  
 Kilchberg (Tübingen), Pfarr-  
   kirche 136.  
 Killinger, von 116.  
 Kirchbach, von 114.  
 Kirchengang an der Murr 16.  
   Hohenloh. Amt 20.  
   (Biberach), Rittergut 21.  
   Grafen von 13. 56. 58.  
   Klofter 15.  
 Kirchbierlingen 134. 135.  
 Kirchdorf (Leutkirch), Ritter-  
   gut 21.  
 Kirchengut, evang. 18. 21.  
 Kirchenmeister, Hans 156.  
 Kirchenordnung in Württem-  
   berg 4.  
 Kirchentellinsfurth (Tübingen)  
   18.  
 Kirchhausen 20.  
 Kirchheim 2. 13. 14. 15. 16.  
   17. 113.  
 Kirchheim, Kloster 51.  
 Kirnach, bad. 19.  
 Kißlegg (Wangen), Rittergut  
   21. 119.  
 Klaiber 39. 40.  
 Klebronn 17.  
 Klein, H. 40.  
 Kleingartach (Brackenheim) 16.  
 Kleinforgen, von 116.  
 Klemm 39. 42. 154. 155. 231.  
 Klenke von Renkhausen,  
   Ernst Georg 112.  
   Heribert Christian 112.  
   Hieronymus 112.  
 Klingenberg (Brackenheim),  
   Rittergut 21.  
 Klingenstein, Wolf von 235.  
 Klippen, von 112.  
 Knicstett, von 60. 115.  
 Knobelsdorf, von 115.  
 Knoppert, von 36.  
 Koblenz, Peter von 231.

- Koburg** 108. 109. 110. 111.  
**Koehendorf** 56. 58. 59. 60.  
**Koehendorf, Greck** von 58.  
**Koehertetten** 74.  
     Pfarrer in, Vogel 74.  
**Köller** 115.  
**Köllin-Schmid** 57.  
**Köln, Erzdiöz.** 41.  
**Köngen (Eßlingen)** 19.  
**König, Heinrich VII.** 25.  
**Königsbrunn, Kloster** 18.  
**Königsbrunn, Kloster** 222.  
**Königssegg, Herrschaft** 14. 20.  
     112. 242.  
**Königsfeld, bad.** 19.  
**Köpf, von** 117.  
**Kolb** 117. 149. **Johann** 147.  
**Kolbermoor** 218.  
**Kolhans, von** 113.  
**Kohlöflin, Magdalena** von 55.  
**Kollöpfel, von** 52.  
**Komburg, Herren** von 13. 20. 151.  
     Kloster 15. 71. 151. 255.  
**Konradin von Hohenstaufen** 1.  
**Konstanz, Bischof** von,  
     Konrad 220.  
**Konzelsau f. Künzelsau.**  
**Konzenberg, Herrschaft** 20.  
**Kopold, Anna** 22.  
**Korb, bad. Rittergut** 21. 22.  
     248.  
**Kornbeck, C. A.** 56.  
**Kornweßheim** 16.  
**Kospoth, von** 113.  
**Kofritz, von** 115.  
**Kotzau, von** 116.  
**Kout, Kante-Vertiefung** 122.  
**Kraft, Kraft,**  
     Albrecht 55.  
     Eberhard 54.  
     Ludwig 235.  
     Peter 235.  
     Ulrich 235.  
     Elise 55.  
     Maria 55.  
     Veronica 54.  
**Kraichgau** 39.  
**Kramer, Anna** 238.  
**Krelin, von, Elise** 221.  
**Kreß, von** 114.  
**Kriegsheim, Schweden** 37.  
**Krülin, Veronica** 221.  
**Krohne, von** 114.  
**Krompholtz, von** 116.  
**Kropf, von** 114.  
**Kropffat, von** 290.  
     Hildebrandt 254. 255 f.  
     Elise 255.  
**Kroufe, von** 96.  
**Krumwälden (Göppingen),**  
     Rittergut 21.  
**Kühles, Generalvikar in Würz-**  
     **burg** 281.  
**Kühnhorn, Hans** 155.  
**Künsberg, von** 116.  
**Künzel** 38.  
**Künzelsau** 15. 39. 41. 65. 67. 68.  
     69. 70. 71. 72. 150.  
     Kapitel 68. 69. 70. 71 f.  
     Dekanes, Ulrich 71. 281.  
     Verzeichnis der Pfründen  
     282 f.  
     Pfarrer von 70.  
         Schwab Johann 75.  
         Frühmeßer von, Frey 74.  
         Schultheißen von, Personal-  
         verzeichnis derf. 150. 153.  
**Kürnbach, bad.** 19.  
**Kürfeheneßer, Wolfgang,** siehe  
     Frickenhofen.  
**Kürfehner, Johann** 30.  
**Kun, Hans** 156.  
**Kupferzell** 256.  
     Pfarrer in, Christian Lang  
     71. 75.  
**Kurland** 37.  
**Kurz, M. Juliana** 265.  
**Kyau, von** 112.  
**Kymburg** 66.  
**Kyfel, Konrad** 112.  
**Ladenburg** 242.  
**Lafarge, de** 36.  
**Laibach (Künzelsau), Rittergut.** 21.  
**Laide, de** 35.  
**Laimnan (Tettmang)** 50.  
**Landau, Feste** 1. 16.  
     Herren von 1.  
**Lande, vom, Peter** 72.  
**Landerer, Albert** 40.  
     Heinrich 40.  
**Landsberg, Adam** von 69.  
     Jakob 69.  
**Landesgeschichte, württemb.** 38.  
**Landsee, Franz Josef** von 37.  
     Karl Josef 37.  
**Landshut** 207.  
     Kirche zu St. Martin 154.  
**Lang, Wilhelm** 41.  
     Euirosine 142.  
**Langenargen** 50. 134.  
**Langenbeutungen** 250.  
**Langenburg, Herrschaft** 14. 65.  
     252.  
**Langenkandel** 36.  
**Langenschiltach, bad.** 19.  
**Langmantel, Anna Josefa** 55.  
**Langsdorf, von** 115.  
**Larife, Ernst Ferdinand** von  
     112. **Franz Leopold** 112.  
**Laspieur, von** 37.  
**Laßberg, Friedrich** von 115.  
     Ludwig 115.  
**Laubsky, von** 37.  
**Laudenburg, Fräulein** von 220.  
**Lauffen** 2. 3. 13. 14. 16. 146.  
     Grafen von 13.  
     Kirche 155.  
     Kloster 239.  
**Laupheim** 15. 16. 21. 129.  
**Lauterbach (Oberndorf)** 131.  
**Lauterburg** 2.  
**Lauterseebach** 119.  
**Lauterthal** 16.  
**Lay, Familie** von 56.  
**Leberecht, Wilhelm** 114.  
**Lehten, von** 112.  
     Heinrich 113.  
**Leidreutter, von** 37.  
**Leimenthal im Elfaß** 16.  
**Leipheim a. d. Donau** 17.  
**Leipzig, Univerfität** 31.  
**Leitomischl, Böhmen** 37.  
**Lemberg, von,** 112.  
**Lemeke** 34 f. 117.  
**Lemlin, Volmar** 65.  
**Lendfeldel, Pfarrer in, Rudolf** 75.  
**Lengefeld, Friedrich** von 113.  
     Karl 113.  
     Wilhelm 113.  
**Lentersheim, von** 60.  
**Lentersweiler (Gerabronn)** 68.  
**Lenz, von** 112.  
**Lenzky, von** 112.  
**Leonberg** 2. 14. 16. 18. 240.  
     241. 259.  
**Leonbronn (Brackenheim)** 18.  
**Leßchenbrand, Dr.** 78.  
**Leßer'sche Chronik** 38.  
**Leupolz (Wangen), Rittergut** 21.  
**Leutkirch** 14. 15. 21. 119. 120. 133.  
**Levetzow, von** 112.  
**Lichtenberg bei Böttwar** 216.  
**Lichtenegg** 255.  
**Lichtenhayn, von** 114.  
     Friedrich 114.  
     Georg 114.  
**Lichtenstern, Kloster** 15.  
**Liebenstein, von** 19. 60. 114.  
**Liebenzell** 18. 146.  
**Lieber, Katharina** 14.  
**Liegnitz** 70.  
**Ligartshausen** 80.  
**Limes** 38.  
**Lilienstern, von** 113.  
**Limpurg, Herrschaft** 19. 20. 85.  
     251.

- Limpurg, Herren von 14. 81. 86.  
   Albrecht 69.  
   Eberhard 237.  
   Friedrich 69.  
   Walter 251, 256.  
   Johanna Christina 237.  
   Sibilla 237.  
 Lindach bei Weinsberg 249.  
   Dietrich von 156.  
   Tibertes von 156.  
 Lindau 117. 221.  
 Lindheim, von 115.  
 Lippe-Biesterfeld, Graf von,  
   Ludwig 113.  
 Liß, Friedrich 101.  
 Loehum, Friedrich von 235.  
   Heinrich 235.  
 Lochgarten, Kloster 15.  
 Lobenhafen, von 14.  
 Löchgan (Befigheim) 18.  
 Loë, von 116.  
 Löffingen, Pfarrei 213.  
 Löffler, Jakob 238.  
   General 235.  
 Löw, Familie von 56.  
 Löwenberg 251.  
 Löwenstein, Herrschaft 18.  
   Grafen von 13.  
   Ludwig 69.  
   Ludwig Friedrich 36.  
 Löwenthal, Kloster 15.  
 Löwlerbund, bair. 209.  
 Lomersheim, von 14.  
   Konrad 69.  
 Longueville, Herzog von 249.  
 Lonfee 58.  
 Loos, von 112.  
 Loreh 63.  
   Kloster 15. 16. 17. 18. 32.  
   36. 61. 64. 81. 82. 83.  
   85 f. 87.  
   Präläten von 81. 83.  
   Volkart von Wöllwarth 61.  
 Lorfeh, Kloster 280.  
 Lothenberg (Göppingen) 16.  
 Lothringen 36.  
 Lotter, Anna Maria 238.  
 Ludwig, Karl Axel 37.  
 Ludwigsburg 6. 13. 15. 19. 36.  
   112. 114. 117.  
 Lühle, Hans von 112.  
   Joachim 113.  
 Lüttich, Bischof von, Georg 298.  
 Lützwang, Adolf von 112.  
   Balthasar 113.  
   Christoff 113.  
   Friedrich 113.  
   Justus 113.
- Lupfen (Tuttlingen), Herren  
 von 14.  
 Lußheim, Alt-, bad. 19.  
   Neu-, bad. 19.  
 Lutterbach 36.  
 Luttolzberg 119.  
 Luxenburg, Kaiser von,  
   Karl IV. 2.  
   Wenzel 2.
- Mägdeberg, Feste im Hegau 17.  
 Mäulin, Kaspar 69.  
 Müsberg, Erdmann von 67.  
 Maffegg, Johann von 116.  
 Magdenau 262.  
 Magenheim, Herrschaft 2, 16. 17.  
   Herren von 14.  
 Mager, Klara 155.  
 Maillet, de 36.  
 Mainhardt 234.  
 Mainz, von 289.  
   Erzbischof Berthold 69.  
   207. 210 f.
- Malegia 48.  
 Mallnetz bei Pilsen 37.  
 Malling, Böhmen 37.  
 Malmsheim (Leonberg) 18.  
 Malnitz 37.  
 Mammern, Mangold von 120.  
 Mandelslohe, von 115.  
 Mannsbach, von 115.  
 Mannzell (Tettwang) 134.  
 Marbach 2. 15. 16. 18. 19. 123.  
   146.  
 Marchthal, Kloster 15. 20. 129.  
   212.
- Marescotti, de 35.  
 Margarithenhafen (Balingen),  
   Kloster 20.  
 Mariaberg, Kloster 15.  
 Mariazell, Steiermark 44.  
 Mariendal, Mergental 149.  
 Mark, Graffschaft 112.  
 Markdorf, bad. 222.  
 Markelsheim 39.  
 Markgröningen 16. 39.  
 Markowsky, von 36.  
 Marlborough 6.  
 Marquire, de 36.  
 Marfchalkenzimmern (Sulz) 18.  
 Marfin, General 244.  
 Marstetten (Leutkirch), Graf-  
   schaft 14.  
 Martinego, Alessandro de 35.  
   Giovanni 35.  
 Marx, Dr. 223.  
 Mafelheim 260.  
 Maffenbach, von 21. 60. 115.
- Maffenbachhausen (Bracken-  
   heim), Rittergut 21.  
 Maßon, de 36.  
 Mauch, Jörg 54.  
 Maulbronn 15. 18. 142.  
 Mayen 256.  
 Mayenfeld, von 117.  
 Mayer, J. K. 142 f.  
   Robert 40.  
 Mayr, Hans 222.  
 Mazerolle, Josef de 35.  
   Nikolaus 35.  
 Meersburg 262.  
 Mehlis 38.  
 Meichner von Meichfenau 37.  
 Meier 40.  
 Melac 6.  
 Melancthon 31.  
 Memmingen 117. 221.  
 Mengen 20. 122 f. 125. 213.  
   Kloster 15.  
 Menzingen, Philipp von 69.  
 Mercy, Marschall 145. 242. 244 f.
- Merckenberg, Grafen von 13.  
 Mergelfetten (Heidenheim) 18.  
 Mergentheim 13. 14. 15. 21. 41.  
   115. 147. 148 f. 152. 242.  
   Deutfchorden 15.  
   Kapitel 281. Verzeichnis  
   der einzelnen Pfründen  
   282.
- Merlet 31.  
 Merz 40.  
 Meßbach, von 21. 36.  
 Mefferfchmid, Jakob 83.  
 Meßfetten (Balingen) 17.  
 Metternich, Fürst von 20.  
 Metterzimmern (Befigheim) 18.  
 Metzgen, Kirche 291.  
 Metzfeh, von 114.  
 Menfel, von 115.  
 Meyer von Knonau 119 f.  
 Michelbach, Pfarrer in, Rudolf  
   75.  
 Mieg, von 115.  
 Mietingen (Lauph.) 20. 212. 264.  
   Pfarrer in 222.
- Milekau, von 37.  
 Mildenburg bei Weingarten 265.  
 Militfeh 112.  
 Miller, Sigmund 55.  
 Mindelheim bair. 259.  
 Miniato 157.  
 Minden, Fürstenthum 35.  
 Mingolzheim, bad., Hans von 155.  
 Mirécourt 36.  
 Mißion 38.  
 Möckenthal 18.  
 Mögglingen 81.

- Mömpelgart, Graffchaft 3. 5.  
17. 18. 36.  
Grafen von 17.  
Georg 4.  
Heinrich 6.  
Leopold 5.  
Gräfin von, Henriette 2. 17.  
Mömpelgarter Linie, Württemberg, von 5.  
Möschweiler, bad., 19.  
Möffingen 17. 132.  
Mötzingen (Herrenbg.) Schloß 18.  
Mogen, von 115.  
Mohl, Robert von 40.  
Moll, von 114.  
Mongan, de 36.  
Montmartin, Graf 6.  
Montauti, de 35.  
Montfort, Grafen von, 13. 263.  
Moosweiler (Wangen), Rittergut 21.  
Mörning, Dr. Theodor 72.  
Morsbach 151.  
Morsbeck, Wilhelm 69.  
Morsheim, Dr. Hans von 69.  
Morstein (Gerabronn), Rittergut 21.  
Moukendorf L. Schaffalitzky 36.  
Müethin, Anna 221.  
Mühlhanfen a. d. Enz 19.  
Veitskirche in 154.  
Mühlheim (Tuttlingen) 14. 20.  
Müller, J. 41.  
Matthäus 51.  
München, Tag zu 209.  
Münchingen (Leonberg) 16. 291.  
Münzingen 2. 3. 13. 15. 16. 18.  
19. Kirche 191.  
Münster 146.  
Münsterlingen, Kloster 222. 262.  
Mugentell zu Freudenthal 238.  
Mülgingen, Pfarrer in 72.  
Plachberger 71. 73.  
Mundelsheim, Stabskellerei in 37.  
Munderkingen 20.  
Mundingen (Ehingen) 17.  
Murr (Marbach) 16.  
Murr-Gau 13.  
Murrhardt, Kloster 15. 17. 18.  
64. 85.  
Stadt 17.  
Murten 36.  
Muthlangen 87.  
Mutschelbaeh, bad., 19.  
Myly de Thy, Graf, Anton 36.  
Nikolaus 36.  
Myfani, von 36.  
Nabern 13.  
Nagelsberg (Künzelsan) 73.  
Nagold 2. 13. 15. 16. 17.  
Burg 2. 16.  
Nafo, von, Karl, 114.  
Gottlob 114.  
Naffan 104 f.  
Nauklersau 40.  
Neapel 35.  
Nebelbach 216.  
Nebenjus 101.  
Neckarreis 16.  
Neckargartach (Heilbronn) 19.  
Neckarfulm 15. 20. 39. 41. 59.  
78. 157.  
Neckartenzlingen, Burg 17.  
Neekarweihingen 16.  
Neidegg, Ehrenreich von 47.  
Ehrenreich Ferdinand 47.  
Engelhardt 250.  
Franz Adam 47.  
Sufanna 47.  
Neidlingen (Kirchheim) 18. 259.  
Neipperg, von, 14. 21. 60.  
Dieter 69.  
Johann 57.  
Nellenburg, Grafen von, 1. 20. 37.  
Nellingsheim (Rottenburg) 19.  
Nellingen (Blaubeuren) 41.  
Nemningen, Erpf von 69.  
Anna 48.  
Neresheim 13. 15. 21.  
Kloster 15.  
Neubronn, Ferdinand von 117.  
Johann Daniel 117.  
Neubronner, Joh. Matthäus 54.  
Neubulach (Calw) 17.  
Neuburg, bair. 265.  
Nenenbürg 2. 15. 16. 18. 19.  
Neuenburg, Schweiz, 36.  
Neuenstadt 18.  
Neuenstein 39. 40. 72.  
Schrot von 257.  
Neuenstetten, Pfarrer in, Wendel 73.  
Neuffen, Burg 2. 14. 16. 36. 112.  
Herren von 14.  
Neufra (Riedlingen) 20.  
Neuhaus, Feste 21, 149. 150.  
Neuhaufen (Eßlingen) 17. 20. 113.  
Neuhaufen, von 46.  
Gertrud, von 46.  
Neundorf, von 117.  
Neunegg 19.  
von 46.  
Neunkirchen 39. 150.  
Neuötting 154.  
Neuravensburg (Wangen) Herrschaft 20.  
Neuftenbüngen 257. f. Steuflingen, Altfeutenbüngen.  
Nibel 214.  
Nibelgau 119 f. 214.  
Niderefach, bad. 68.  
Niederhofen, Elfaß 18.  
Niedernhall 150.  
Frühmehrer in, Kranß 74.  
Niendorf, Schlesien 113.  
Niemes 35.  
Nimptsch, von 112.  
Nitzenhaufen 20. 21.  
Nördlingen 92. 97. 99. 243.  
Nordhaufen 38. 39.  
Nordheim 59.  
Nordweil, bad. 19.  
Nordholtz, Gerwig von 235.  
Noftiz, von 114.  
Nueheim, Fritz von 157.  
Nürnberg 2. 92. 117. 252. 291.  
Egidien 100. Saldus 100.  
Nürtingen 2. 14. 15. 16. 116.  
Nüttel, Dr. 69.  
Nußbaum, bad. 19.  
Nyger, Heinrich 57.  
Oberacker, bad. 19.  
Oberaldingen, bad. 19.  
Obereßlingen 17.  
Oberkeßach 286.  
Oberkirch, bad. 18. 19.  
Obermühle, Weiler 290.  
Oberdorf (Herrenberg) 2. 15.  
19. 130.  
Stadt 17.  
Obernitz, von 113.  
Anton 114.  
Christoff 114.  
Georg 114.  
Johann 114.  
Karl 114.  
Oberüfheim 147.  
Oberfelmungen (Stuttgart) 18.  
Oberfenfeld, Damenstift 15. 16.  
20.  
Oberfetten (Münzingen) 14. 16.  
39.  
Obertheuringen (Tettang) 50.  
Obernbach 142.  
O'Byron, von 114.  
Och, Wolff, gt. Ziegler 91 f.  
Ochfenbach 14.  
Ochfenfurt, bair. 14. 281.  
Ochfenhanfen, Kloster 15. 20.  
Ochfenwang (Kirchheim) 18.  
Odenheim, bad., Herren von 290.  
Kloster 240. 250. 288.  
Abt von 288. 289.  
Dieterich 287.



- Odenwald, Ritterkanton 59.  
 Oedheim 22.  
 Oedenwaldstetten (Münsingen) 16.  
 Oeffingen (Cannstatt) 21.  
 Oeffingen, bad., (Donaufschingen) 19.  
 Oehringen 14. 15. 39. 71. 156.  
   Schulmeister in 71.  
   Stift 15. [157](#). [250](#).  
   Stiftskirche [290](#) f.  
   Baumelster [291](#).  
 Oelbach [286](#).  
 Oels, Fürst von 5.  
 Oepfingen (Ehingen), Rittergut 21. [258](#).  
 Oepftringer, M. Bernhardina 265.  
 Oeschelbronn (Herrenberg) 18.  
 Oeschelbronn, bad. 19.  
 Oestreich, von, Erzherzoge Ferdinand 3.  
   Leopold [247](#).  
   Sigmund [207](#). [208](#). [210](#) f.  
   Erzherzogin Elisabeth 43.  
 Oettingen-Spielberg 21. 154.  
 Offenburg, bad. [265](#).  
 Offenhausen, Kloster 15.  
 Offizierkorps, württemberg. 34.  
   111 f. Verzeichnis der einzelnen Personen.  
 Oldenburg, von 112.  
 Ollelmo [286](#).  
 Olnhäufen (Neckarfulm), Rittergut 21.  
 Oranien, Prinz von 23.  
 Orbach (Oehringen) 68.  
 Orell 49.  
 Oreilly, von 36.  
 Orfenhausen (Laupheim) 21.  
 Orte, abgegangene [286](#) f.  
 Ortsgebüchtern, württemb. 39.  
 Ortsnamen 38.  
 Oßbühl 80.  
 Oßhalden 80.  
 Obwald, Jakob, Kaplan [259](#).  
 Ofen, von 113.  
 Osweil (Ludwigsburg) 18. [241](#).  
 Ott, Anna 57.  
 Ott, von 36.  
 Ottenbach (Göppingen) Rittergut 21.  
 Ottenhausen (Nenenbürg) 17.  
 Ottenheim 145.  
 Ottenheimer, Henriette 40.  
 Otterswang (Waldsee) 49.  
   Herren von 14.  
 Ow, von 40.  
 Owen bei Kirchheim 13. 17.  
   Marienkirche in 154.
- Palmbach, bad. 19.  
 Papst, Bonifacius VIII. 22.  
   Johann XXII. 22.  
 Pardeßus 49.  
 Parenzo 35.  
 Parrot, de 36.  
 Paffau 3.  
 Patrielerball 51.  
 Pattkul, von 37.  
 Paulus 40. 41. 64. [236](#).  
 Penz, Georg 139.  
   Alexander 112.  
   Ludwig 113.  
   Otto Dietrich 112.  
 Pergler von Perglas 37.  
 Perier, de 12.  
 Peter, J. 112 f.  
 Petersburg 37.  
 Peterzell, bad. 19.  
 Petrasch, von 112.  
 Pfalz, Grafen von, Philipp 69.  
 Pfaff 16, 22. 117.  
 Pfaffenhofen (Brackenheim) 16.  
 Pfau, von 37.  
 Pfauhausen (Eßlingen) 20.  
 Pfirt, Gräfin von, Sophie 24.  
 Pfister, A. 145. [242](#) f.  
 Pfeiderer 40.  
 Pflugk, von 114.  
 Pffummern 18. [217](#). [278](#).  
   Herren von 14.  
 Pforte, Johann von der 114.  
   Karl 114.  
 Pforzheim 145.  
 Pfrauheim, von 115.  
 Pfullendorf [221](#).  
 Pfullingen 18.  
   Kloster zu St. Klara 15.  
 Pfütziger, Pfarrer 73.  
 Pharant, Johann 73.  
 Philippsburg 146. [248](#).  
 Phull, von 114.  
 Pinto, von 35.  
 Pivenay, de 36.  
 Pleidelsheim (Marbach) 17.  
 Pleßen, Berthold von 112.  
   Friedrich Wilhelm 112.  
   Helmuth 112.  
   Kaspar Wilhelm 112.  
 Plettenberg, Grafen von 20.  
   [212](#). [220](#).  
 Plieningen, von 46.  
   Dietrich 69.  
   Urfula 46.  
 Plopsheim, von, f. Zorn 36.  
   Wilhelm 115.  
 Plotho, von 112.  
 Po Huck, de 114.
- Pöllnitz, von 116.  
   Karl 115.  
 Polen 37.  
   König von 43.  
   Ludwig 44.  
 Poletika, Basilius von 37.  
   Johann 37.  
   Paul 37.  
 Poltringen (Herrenberg) 19.  
 Pont à Mouffon 36.  
 Porte, de 37.  
 Pofthohl bei Weinsberg [159](#).  
 Prag 37. 40.  
 Praßberg, Burg 21, 121.  
 Pregizer 22.  
 Preußen, König von, Friedrich 7.  
 Priorberg, Hohenzollern 132.  
 Prögel, Friedrich 69.
- Quadt-Ißay, Graf von 20.
- Rabenau, von 115.  
 Rabenstein, von 46.  
   Margaritha 46.  
 Raderai 48.  
 Rahl, K. 40.  
 Ramsberg (Gmünd) Rittergut 21.  
 Ramstein, Elfaß, Burg 16. 17.  
 Randegg (Heidenheim) 18.  
 Ranke, Leopold 101.  
 Rantzan 145.  
 Rapp, Moriz 41.  
 Rappach, [249](#).  
   von, Heinrich, [239](#).  
   Konrad [288](#).  
   Kraft [250](#).  
   Rucker [287](#).  
   Wolff [290](#).  
   Probstei [287](#).  
   Probst Sifrid [288](#).  
 Rappoltstein, Elfaß [250](#).  
 Rath, von 112.  
 Rathhausen, K. Zug [263](#).  
 Ravensburg 13. 14. 15. 21. 39.  
   51. [222](#).  
   adeliche Zunft in 51.  
   Göler, von, Jörg 69.  
   Vorstadt zum hl. Kreuz 52.  
 Ravenstein (Geislingen) Herren von 14.  
 Rau, David Wilhelm 55.  
   Theodor 55.  
 Rau von und zullolzhäufen 115.  
 Raufch 41.  
 Raufchenberg 149.  
 Reclberg, von 14. 21.  
   Gräfin von, Anna 62.  
   Margaritha 61.  
 Rechenstoten, Kloster 15.

- Rechling, von 117.  
 Rechtenstein (Ehingen) Feste 17.  
 Regensbach, Pfarrer in, Kopp 75.  
 Regensburg 15. 154. [207](#).  
   Rupertkirche in 154.  
 Rehfuß 41.  
 Rehm, Johanna 55.  
 Reichelsperg [252](#).  
 Reichenbach (Gelsingen) Rittergut 21.  
 Reichenbach 19.  
   Kloster 15.  
 Reichenberg, Burg 13. 16.  
 Reichenhall 154.  
 Reichenweiher, Elfaß 2. 3. 5. 16.  
 Reichlin von Meldegg 37.  
 Reichmann 112.  
 Reinwald 22.  
 Reizenstein, Ernst von 116.  
   Ludwig 116.  
   Moriz 116.  
 Reih 61.  
 Remiching, von 116.  
 Rempertshofen 119.  
 Renkenbach, bad. 19.  
 Renningen (Leonberg) 16. 18.  
 Refsch, Kafpar [238](#).  
 Reulensperg 19.  
 Reuß, Fürstenthum 105 f.  
 Reutensberg, bad. 19.  
 Reuthe, Kloster (Waldfee) [261](#).  
 Reuthin, Kloster 15. 16.  
 Reutlingen 14. 19. 20. 39.  
   Marienkirche 154.  
   Schule 32.  
 Reval, Liefland 37.  
 Reventlau, von, Kiel 37.  
 Reyfcher 3. 4. 5.  
 Rhediger, von 112.  
 Rhein, Pfalzgrafen von 56.  
   Georg [235](#).  
 Rhüm, Klaudia 54.  
 Rieben, Wesseln von 37.  
 Rieber, Dr. [223](#).  
 Riecke 1. 41.  
 Riedlingen 15. 16. 20.  
 Rieger, Karl Eberhard von 37.  
 Riepperg, Feste 65.  
 Rieheim (Tutlingen) 18.  
 Riexingen (Vaihingen) 19.  
 Riezler, Sigmund 41.  
 Rinderbach, Adelheid von 47.  
 Rink, Christian 55.  
 Ritterhof (Mergentheim) 22.  
 Rüdtsiffen (Ehingen) Rittergut 21.  
 Ritter, von 116.  
 Robach von Roppach [249](#).  
   f. Rappach.  
   Snrgeros [250](#).  
 Robern, bad. [200](#).  
 Roche, de la 78.  
 Roenlini, de 35.  
 Rodenhafen, von 115.  
 Röder, August von 114.  
   Christian 116.  
   Friedrich 116.  
   Ludwig Christian 36.  
 Röder von Schwenda 114.  
 Röhligen, Agnes von 62.  
 Römer, von 113. 115.  
 Rösle, Christoff 55.  
 Rötin, Beatrix 53.  
 Rötting, Sinfanna 54.  
 Röttinger 66.  
 Rohrdorf, Kommenthurei 16. 20.  
 Roman, von 112.  
 Rommelsbach, (Tübingen) 17.  
 Rorgenstein 44.  
 Rorfebach [262](#). [263](#).  
   Kloster [223](#).  
 Rosen 146. 148 f.  
 Rosenber, Jörg von 67. 68. 76.  
   Fräulein von [220](#).  
 Rosenfeld 2. 16.  
 Rosenstein 2.  
 Rosenzweig, von 37.  
 Roser 41.  
 Rosetzky, von 37.  
 Rossach, Pfarrer in [286](#).  
 Rosfeld 80.  
 Roßwag (Vaihingen) 14.  
 Rotenburg a. d. Tauber, Grafen  
   von 13. 28. [242](#).  
 Rothenberg 1.  
 Rothenbergerhof, bad. 19.  
 Rotenhan, von 36.  
 Roth, Heinrich [235](#).  
   Sigmund 55.  
 Roth, Kloster 15. 20. [212](#).  
 Roth von Holzfelhwang, Regina  
   55.  
 Roth von Schreckenstein 41.  
   Rofalia 5.  
 Rothenburg [261](#).  
 Rothenzimmern (Sulz) 19.  
 Rothkirch, von 112.  
 Rottenburg 13. 15. 23. 37. 146.  
 Rottenburg a. d. Fulda 35.  
 Rottenmünster, Kloster 15. 20.  
 Rottweil a. N. 14. 15. 20. 68.  
   117. 130. 145.  
   Dominikanerkloster 15.  
   Kommenthurei 20.  
   Landkapitel 39.  
 Rouge, de 35.  
 Ruch, Wolff 69.  
 Rucker, Rüdiger [249](#).  
 Rudersberg (Welzheim) 16.  
 Rndolf, Georg [237](#).  
 Rndolftadt 35.  
 Rüdgarfen (Tübingen) 19.  
 Rüd, Thomas 69.  
 Rüdiger [159](#).  
 Rügenwald, von 113.  
 Ruith, bad. 19.  
 Rümelin 40. 41.  
 Rüttel, Andreas 24.  
   Friedrich 24.  
 Rumpfer, von 113.  
 Ruppert 39.  
 Rußland 37.  
   Kaifer von, Paul 7.  
 Rutesheim (Leonberg) 16.  
 Saarwerden 36.  
 Sabelli, de 35.  
 Sachfen-Altenburg 105 f.  
 Sachfen-Gotha 105 f.  
 Sachfen-Hildburghausen 105 f.  
 Sachfen-Koburg, von, 105 f.  
   Ludwig 114.  
 Sachfen-Meiningen 105.  
 Sachfen-Weimar von, 105.  
   Karl Augustin 142. 143.  
   Konstantin 143.  
   Herzogin, von, Amalla 142 f.  
 Sachfenheim, Groß 18,  
 Sachfenheim, Klein 18.  
 Sagen im Schwarzwald 38.  
 Sagnier, de 135.  
 Salaeh (Göppingen) Rittergut 21.  
 Salem, Kloster 38. [257](#). [258](#). [263](#).  
   Präläten von [220](#). [221](#).  
   von Kaifersberg [222](#).  
 Salm-Krautheim, Herrschaft 20.  
 Salzburg 154.  
 Sande, von, Hans 72.  
 Sauerbronn, Eberhard von 115.  
   Hans 116.  
 Sauerzapf, Josef von 116.  
   Karl 116.  
   Katharina Dorothea 54.  
 Saugau 13. 15. 20.  
 Saulnois, de 36.  
 Sauter, Franz 40. 51. [232](#).  
   Agnes [221](#).  
 Savigny in der Maine 36.  
 Savoien, Eugen von 6.  
   Humbert [158](#).  
 Schabenhafen, bad. 19.  
 Schaek, Johann von 113.  
   Lothar 115.  
 Schade, von 114.  
 Schädin, Urfula [222](#).  
 Schäfersheim, Kloster 15. 67. 68.  
 Schäsberg, Graf von 20.

- Schäuffelein, Hans 139.  
 Schafclitzky, von, Mugentel 36.  
   Konrad 238.  
   Gottliebin 239.  
 Schafhausen (Böblingen) 17.  
 Schalksburg (Balingen) Herrschaft 17.  
 Scharenstetten 58.  
 Schaufele, Konrad 291 f.  
 Schaumberg, vom, Wolf 69.  
 Schauroth, von 114.  
 Schechingen 81.  
   Ulrich, von 61. 63.  
   Anna, von 61. 63.  
 Scheer 122. 123.  
 Schelklingen 13. 15. 20.  
   Herren von 13. 15.  
   Walter, von 235.  
 Schell, von 36.  
 Schellenberger, Junker 263.  
 Scheller, Sibilla 54.  
 Schelmengaffe 122.  
 Schemmerberg 221.  
 Sehenk, von 115.  
 Scheppach 290. 290.  
 Sehermayrin, Sofie 33.  
 Schillenboeckh, Heinrich 54.  
 Schiller 41.  
 Schilling 28. von 115.  
   von Kannstatt, Apollonia 62.  
 Schillingsfürst 20.  
 Schiltach, bad. 2. 17. 19.  
 Schindel, von 112.  
 Schindler, von 37.  
 Schiltzburg im Lauterthal 17.  
 Schlegel, Georg 259.  
 Schleich, Hans 54.  
 Schleicher f. Gmünd 32.  
 Schleis, von 117.  
 Schlettstadt 250.  
 Schlewitz, von 115.  
 Schlierbach (Göppingen) 17.  
 Schloßberger, Christina 238.  
Schloßbuckelb. Weinsb. 255. 258.  
 Schlotheim, von 113.  
 Schmalleg, Herren von 14.  
 Schmid, Hans 57.  
   Johann Jost 55.  
   Johann Jakob 117.  
   Martin 57.  
   Peter 57.  
   Regina 55.  
 Schmid, von, Prälät 57.  
 Schmid, M. Cäcilia 265.  
 Schmidfeld (Gaildorf) 14.  
 Schmiech (Calw) 16.  
 Schmöger, von 116.  
 Schmorr 41.  
 Schnaitheim 113.  
 Schneider, von 138 f.  
 Schnell, Anelm 51.  
 Schnizer, Dominikus 51.  
 Schönbuch 2.  
 Schönbuchwald hei Calw 16.  
 Schönenberg 119.  
 Schönmann 139.  
 Schönthal, Kloster 15. 20. 157.  
   250. 286. 287.  
   Abt Sebastian 286.  
 Schöpfung 22.  
 Schonenberg, Wigand von 157.  
 Schopfloch (Freudenstadt) 18.  
 Schoren, bad. 19.  
 Schorndorf 2. 15. 16. 112. 113.  
   114. 248.  
 Schott, Th. 38. 39.  
 Schotzach 13.  
 Schraishuon 39.  
 Schrem, Joh. Albrecht 54.  
 Schröder von 37.  
 Schubart 41. 295.  
 Schüller, Hans 63.  
 Schütz, Emil 41.  
   Hieronymus 117.  
 Schütz, Karl von 115.  
 Sigmund 114.  
   Peter 69.  
 Schurigelbach 216.  
 Schunfienried, Kloster 15. 20. 212.  
 Schwab, Gustav 26.  
   Johann 71  
 Schwab, Pfarrer 151.  
 Schwabbach 158. 159. 249.  
 Schwaben 38.  
 Schwaben, Herzog von, Friedrich 255.  
   Heinrich 159.  
 Schwäbischer Bund 201 f.  
 Schwaigern, (Brackenheim)  
   Rittergut 21.  
   Pfarrkirche 291.  
 Schwann (Neuenbürg) 18.  
 Schwannenwede, von 113.  
 Schwarzenau, von 115. Karl 117.  
 Schwarzern, von 37.  
 Schwarzwald 38.  
 Schwegler 79.  
 Schweißer, Thomasa. Hall 291 f.  
 Schweinebuch 287.  
 Schweizer, M. Apollonia 265.  
 Schwendi, von 222.  
 Schwenningen (Rottweil) 18.  
 Seekendorf, Franz von 116.  
   Karl 116. Sebastian 69.  
 Seebach, Hans von 113. 114.  
 Seeburg (Urach) 18.  
 Seehof, (Neckarfulm) Ritterg. 21.  
 Seifferlitz, von 116.  
 Seitingen (Tuttlingen) 131.  
 Sekten 38.  
 Seldeneck, Lupold von 65.  
   Philipp 73.  
 Seeger 295.  
 Sender, Klemens, Chronist 27.  
 Seripando, Auguft, General 53.  
 Sersheim (Vaibingen) 18.  
 Seutter, Sufanna von 55.  
 Sickenhausen (Tübingen) 17.  
 Siekingen, Konrad von 69.  
   Martin 69.  
 Siebeneich, von 156. 158. 249. 287.  
   Hartmann 158.  
   Mangold 158.  
   Rudolf 158. 159.  
 Sießen (Ravensburg) 22.  
 Sießen, Kloster 15.  
 Siggen (Wangen) Rittergut 21.  
 Sighart 154.  
 Sigmaringen, Burg und Herrschaft 2. 13. 16. 17. 146.  
   Grafen, von 13.  
 Sigmund, Kaiser 43. 44. 45.  
 Silberhorn, Mathias 136. f.  
 Sindelford 287.  
 Sindelfingen 2. 14. 15. 16.  
   Chorherren 15.  
   Konrad, von 23. 25.  
 Sindingen 287.  
 Sirmau, Kloster 15.  
 Slierbach 253.  
 Söflingen, (Ulm) 53. 139.  
   Klarakloster 15.  
   Höfe in Bauffetten 265.  
 Söhningen 16.  
 Söldner von Söldenhofen 37.  
 Söllbach (Oehringen) 290.  
 Soler, M. Magdalena 265.  
 Sommerau, bad. 19.  
 Soto 53.  
 Späth 16.  
 Späth, von 14. Margaritha 62.  
 Spaichingen 15. 133.  
 Speyer 19. 146. 155.  
   Oelberg, in 155.  
 Spillenber, Tiber von 157.  
 Spittler 5.  
 Spitzenberg, von 13.  
 Spitznas, Hans von 114.  
   Heinrich 114.  
 Spoleto, Herzoge von 14. 41.  
 Sponeck, Burg i. Breisgau 18. 19.  
   Grafen, von 36.  
 Sporer, Bernhart 291.  
 Spreitbach 81.  
 Staatsgebiet, württemberg. 1.  
 Stadion 221. Grafen von 20.  
   Anna 221.

- Stälin 1. 2. 4. 16. 38. 41. 206 f.  
 Staggenhofen, abg. Ort 250.  
 Stämler, Albrecht 54.  
   Wolfgang 54.  
 Stammheim 19. Barbara von  
 46. 47.  
 Stams, Kloster 222.  
 Stark 48.  
 Staufeneck (Göppingen) 21.  
 Steckborn, Schweiz 258. 262.  
 Stedingk, von 114.  
 Stenzen, von 36.  
 Stein, von 14. 114. 262.  
   Amley, von 62.  
   von, Benz 235.  
   Burkart 235.  
   Eberhart 235. Johann 235.  
   Konrad 235.  
   Ludwig 235.  
   Wälzt 235.  
   von Arnegg, Burkart 235.  
   vom, Berethold 235.  
   vom Klingenstein, Bert-  
   hold 235.  
   vom Wolf 235.  
 Stein vom Rechtenstein, Ferdi-  
 nand 116.  
 Stein zu Stein, von 116.  
 Steinaeh, von, Landeshade 60.  
 Steinhach 68.  
 Steinenbronn, Maximilian von  
 Volkra 47.  
 Steiner 49.  
 Steingebronn (Münchingen) 18.  
 Steinhel, von 116.  
 Steinheim a.d. Murr 13. Kloster 15.  
 Steinheim (Marbach) 18.  
 Steinaldthal 17.  
 Steinmaffel, der 154.  
 Steinmetz, Hans 154 f.  
 Steinmeyer 40.  
 Steinsdorf, von 113.  
 Steißlingen, bad. 37.  
 Stern, Karolina 40.  
 Sternberg, Manderscheid, Graf,  
 von 20.  
 Sternenfels, Burg 16.  
   Karl, von 40. 115.  
   Ludwig 115.  
 Stettberg 69.  
 Stetten am kalten Markt, bad. 51.  
 Stetten, von, Chronist 28.  
 Stetten (Cannstatt) 17.  
   (Stuttgart) 17.  
 Stetten, von Burg 65. 66. 67. 68. 70.  
   Burgkaplan, Pharant 73.  
   Herren von 14. 65. 66. 70 f.  
   80. 152 f.  
   Gabriel 69.  
 Stetten, Güz von 71.  
   Johann 71. Joh. Adam 114.  
   Kaspar 69.  
   Kilian 66. 67. 68. 69. 70.  
   71 72. f. 153.  
   Sigmund 69.  
   Simon 65. 66. 67. 69. 72 f. 152.  
   Wilhelm 66. 69. 74.  
   Truchfäffin, von, Guta 62.  
 Stetten im Remsthal 19.  
 Stettenberg, Hans von 69.  
 Stettenfels, Schloß 18. 19.  
 Stettheimer, Hans 154.  
 Stettner, von Grabenhofen, Joh.  
   Adam 114.  
 Stiefel, Michael 27.  
 Stenhen, von 114.  
 Steußlingen (Ehingen) Herr-  
 schaft 18. 57 f.  
   Herren, von 19. 57 f.  
   Bülerhof in, 257.  
 Stockach 1.  
 Stockburg bad. 19.  
 Stockhausen, v. 113. Christian 113.  
 Stockholm 37.  
 Stocksberg, Amt 20.  
 Stockwald, bad. 119.  
 Stolz, Timotheus 55.  
   Anna Katharina 55.  
 Stopfenheim, bair. 61.  
 Stotzingen 57.  
   Urfula von 222.  
 Stoude, von 37.  
 Strack, von 115.  
 Stralendorf, von 113.  
 Straßburg 19. 36.  
   Steinmetzordnung, in 155.  
   Studenten württemberg, in  
   162—206.  
 Straßdorf (Gmünd) Ritterg. 21.  
 Straubing 154.  
 Strauß, D. F. 41.  
 Strauwitz, von 115.  
 Strebel 38.  
 Streithorft, von 113.  
 Strickler, Johann 39.  
 Stritzel, Dominikaner 33.  
 Strölin, Klara 221.  
 Studnitz, von 112.  
 Stückradt, von 116.  
 Stumpf, Peter 67. Philipp 69.  
 Sturmfeder, von 14.  
   Burkardt 69.  
 Sturtz, von 112.  
 Stuttgart 2. 3. 15. 16. 23. 37.  
   39. 46. 81. 83. 113. 116.  
   Leonhardskirche 155.  
   Grabsteine 236 f.  
 Suckow, von 112.  
 Sülzbach 39.  
 Süß, Jude 6.  
 Sulmatigen, Gerwig von 235.  
 Sulmetingen, Unter- (Biberach),  
 Rittergut 21.  
 Sulmingen (Laupheim), Herr-  
 schaft 20. 212.  
   Pfarrer, Georg Klaus 264.  
 Sulz 13. 15. 18. 131.  
   Grafen von 13.  
 Sulzbach am Koehrer 251.  
 Smnicliendorf 257.  
 Sunthanen u. Donauefching. 19.  
 Tanne, von 14.  
 Tannenbergr, Walter von 252.  
 Tafchenwald bei Heilbronn 22.  
 Taubenheim, von 114.  
 Teek, von, Burg 16. 17.  
   Herrschaft 2.  
   Herzoge 1. 13.  
 Teinach, Bad 16.  
 Tefehler, Margaritha 222.  
 Tettngang 13. 14. 15. 21.  
 Teuffel, W. S. 41.  
 Thalheim (Heilbronn) 17.  
   (Rottenbrg) 18. 19.  
   (Tuttlingen) 18.  
   bei Niedernhall 287.  
   Herren von, Gerhard 69.  
   Hans 69.  
 Thann, von der 222.  
 Thannheim (Leutkirch), Herr-  
 schaft 20.  
 Theilliers 36.  
 Themky, von 112.  
 Thennenbronn, bad. 19.  
 Thievenoth, de 36.  
 Thibust, von 116.  
 Thierbach, Hartwig von 287.  
 Thierberg, Burg 65. 150.  
 Thierheim, Graf von, 117.  
 Thieringen (Balingen) 17.  
 Thornschöld, von 37.  
 Thürn 57.  
 Thüngen, Philipp von 69. 116.  
 Thuningen (Tuttlingen) 18.  
 Thurn und Taxis, Fürsten von  
 20. 21.  
 Tiefenhülen (Ehingen) 257.  
 Tirano, von 36.  
 Tobieozofsky, von 37.  
 Todtenbücher 212.  
 Tönnemann, von 116.  
 Törring, Graf von 20.  
 Töfelnitz 112.  
 Töttingen, Heinrich von 235.  
 Torftenfon, von 146.  
 Tonr, Graf von 36.

- Torfo eines Ritters von Weinsberg 297.
- Trait de Vernancourt 35.
- Trieburg, Herrschaft, bad. 20.
- Trochtelfingen (Hohenz.) 16.
- Troffingen (Tuttlingen) 18.
- Trott, von 106. Hans 69.
- Trunheim, Stift 37.
- Tschammer, von 113.
- Tübingen 2. 3. 4. 13. 14. 15. 16. 23. 39. 237.  
 Augustinerkloster 15.  
 Seminar, evang. 4.  
 Universität 3. 31. 39.
- Tübingen, Pfalzgrafen von 2. 3. 13. 16.
- Tübingen, Christian 24.
- Tümpfling, Dietrich von 113. Georg 114.
- Tünger, August 41.
- Turrene 146 f. 242.
- Turin 35.
- Tuttlingen 2. 15. 17. 19. 41. 145.
- Twiel, von, Heinrich 120.
- Ubstatt, Gerhart von 289.
- Udalrichinger 121.
- Ueberlingen 154. 222. 261. 265.
- Ueberried 124.
- Uechtriz, von 114.
- Ufgovia 39.
- Uffenheim, bair. 14. 21.
- Ufnger 48.
- Uhländ 41.
- Uihingen (Göppingen) 16.
- Ulleshofen, Patronat 80.
- Ulm 14. 15. 21. 30. 41. 45. 56. 83 f. 85 f. 88 f. 97. 117. 221. 265.  
 Deutschorden 51.  
 Franciskanerkloster 15.  
 Frauenkloster 57.  
 Greckenmühle 58.  
 Rathhaus 42.  
 Reformation 53.  
 Sammlungsfrauen 53. 54. 55.  
 Sebastianskapelle 58.  
 Weinhof 57.  
 Wengenkirche 15.  
 Wiblingerhof 56.
- Ulm, Ritter von 14.  
 Heinrich 238.
- Ulsheimer, Josua von Gerstetten 41.
- Ummendorf (Biberach) 265.
- Udingen (Reutlingen) 134.
- Ungarn, König von 43.  
 Ludwig 44.
- Unteregggenbach 255.
- Unterfalkenstein (Oberndorf) 18.
- Unterkeffach, bad. 22.
- Untermberg (Vaihingen) 18.
- Unterrielsbach (Nencobg.) 20.
- Unteröwisheim, bad. 19. 22.
- Urach 3. 15. 18.  
 Grafschaft 2. 14. 16.  
 Grafen von 1. 2. 14.  
 Amanduskirche 291.
- Urbach (Schorndorf) 17.
- Urlau 119. 135.
- Urflingen, Irflingen (Oberndorf) Burg 14.  
 Konrad von 41.
- Ursprung, Kloster 15.
- Urkershausen, Patronat in 80.
- Usteri, von 36.
- Uttenhofen, von 114.
- Vaihingen 15. 16. 146.  
 Grafschaft 2.  
 Grafen von 13.
- Varenne 78.
- Varenes, de 35.
- Varnbiller,  
 Johann Konrad von 240.  
 Ulrich 241.  
 Sofia Barbara 241.  
 Susanna 241.
- Vehlen, von 36.
- Veiel, Elias 55.
- Vellberg, Wilhelm von 67.
- Venedig 35. 159.
- Venediger, von 37.
- Veningen, von 60.
- Veringen, Burg, Hohenzollern 2. 16. 17.  
 Grafen von 1. 13.
- Vernancourt, de, Trait 35.
- Verona 35.
- Vietighof, von 114.
- Vilenbach, Albrecht von 235.  
 Klaus 235.
- Villars 6.
- Villingen, bad. 20. 146.
- Vinette, de 36.
- Vitzthum, von, Eckstädt 114.
- Vöhler, Maria 260.  
 Maria Cäcilia 265.
- Vöhlin, Herr von 263.
- Vösti nff der, in Ulm 56.
- Vogel, von 112.  
 M. Anna 265.
- Vogler, Katharina 54.
- Volant, Ambros 117. 118. 119.
- Volland von Vollandsegg 52.
- Volmar, von 37.
- Vofstenburg 36.
- Wachbach, Amt 21. 39.
- Wächter, Eberhard 41.
- Wagenmann 40.
- Wagner, Emil 26. ff. 81.
- Waiblingen 2. 15. 16. 238. 248.
- Waldach, Ober- (Freudenstadt) 19.  
 Unter- 19.
- Waldangeloch, bad. 19.
- Waldbach 249.
- Waldbott-Baffenheim, von 212. 220.
- Waldburg, Truchfessen von 14. 20. 41. 221.  
 Georg 82. 88. ff.
- Waldegg, Truchfuß von 69.
- Waldenbuch 2. 16.
- Waldenburg, von 14. 68. 70. 152. 290.  
 Eleonora, von 46.
- Waldenfels, Christian von 116.  
 Heinrich 116.
- Waldbausen 16.  
 Herrschaft 2.
- Waldmannshofen, (Mergentheim) 21. 281.
- Waldsee 13. 14. 15. 20. 39. 260. 262.  
 Kloster 15.
- Walhausen, Konrad von 157.
- Wallbrunn, von 115.
- Wallerstein, Fürstenthum 21.
- Walz, Gnstav 41.
- Wangen 13. 14. 15. 21.
- Wangenheim, von, K. A. 101. ff.
- Wappen von, Ehinger 57.  
 Freiburg 62.  
 Greck 57. ff.  
 Helfenstein 44.  
 Köln 42.  
 Krefß 277.  
 Löffler 238.  
 Luxemburg 43.  
 Mainz 42.  
 Oestreich 43.  
 Polen 44.  
 Rinderbach 47.  
 Sachsen 42.  
 Schmid 57.  
 Trier 42.  
 Stein 62. 63.  
 Stetten 62. 63.  
 Ungarn 42. ff.  
 Wöllwarth 62. 63.  
 Zenger 238.
- Warmthal (Riedlingen) 16.
- Warmsdorf, von 114.
- Wart (Marbach), Schloßchen 18.

- Wartenberg, Grafen von 20.  
 Wartenburg, von, Kolb 60.  
 Warthausen, Herrschaft 20.  
 Wartstein, von 13.  
 Watzdorf, von 114.  
 Wazeny (Leutkirch) 216.  
 Weber 41.  
 Weckherlin, Georg Rudolf 144.  
 Weech 39, 40.  
 Weickmann, Magdalene 55.  
 Weidenbach 251.  
 Weidner, Johann 294.  
 Weikersheim 14, 73.  
   Grafschaft 79.  
   Kapitel 281.  
 Weil der Stadt 14, 20, 145.  
 Weiler, bad. 19.  
 Weiler (Brackenheim) 14.  
 Weiler, bei Eßlingen, Kloster 15.  
 Weiler, von 14, 220.  
   Heinrich von 289.  
 Weilheim (Kirchheim) 13, 291.  
 Weiltlingen, bair. 5, 19.  
 Weingarten 15, 21, 40, 51, 262.  
   Abt, von 51.  
 Weinsberg 14, 40, 156, ff.  
   von 14, 18, 297.  
   Engelhard 40, 250, 298.  
   Konrad 250, 252, 256, ff. 289.  
   Anna 252, ff.  
 Weinsberg, Torfo eines Ritters  
   von 297.  
 Weinsberg, Verzeichnis der ein-  
   zelnen Pfründen des Kapitels  
   281, 284.  
 Weistsenburg 250, 290.  
 Weiß, Adam 160.  
 Weibsbau, Kloster 15, 20, 24.  
   Abt von 51.  
   Nekrolog, von 24.  
 Weissenbach, von 235.  
 Weissenhof, bei Weinsberg 159.  
   297.  
 Weissenstein, von 116.  
 Weitenau 222.  
 Weldlingsfelden 65.  
 Welfen, die 13.  
 Welfer, von 37, 117.  
   Sufanna 55.  
 Welz, von 51, 117.  
 Welzheim 2, 14, 251.  
   Herrschaft 19.  
 Welzien, von 113.  
 Wendessen, von 113.  
 Wendlingen (Eßlingen) 18.  
 Weng, Bartholomäus 57.  
 Wenzel, Kaiser 43, 44.  
 Wenzla von Böhmen, Bau-  
   meister 146.
- Werd, Konrad von 251.  
 Werdeck 67.  
 Werdenberg, von, Grafen.  
   Hugo 207, 208, 209.  
   Agnes 24.  
 Werkfädle 37.  
 Werneck 112.  
 Werth, Johann von 145 f. 245.  
 Werther, von 113.  
 Wertheim, Graf Albrecht von  
   66, 67.  
   Gottfried 67.  
   Michael 65.  
 Wefternach, Georg von 235.  
   Peter 235.  
   Dorothea 235.  
 Wefternhausen 255, 286.  
 Wefterfetten, von 37, 116.  
 Westgartshausen, Welfcherts-  
   hausen 80.  
 Wettlingen, Kloster im Argau 265.  
 Weyermann 155.  
 Wetzgan (Weizheim) 87.  
 Wiblingen, Kloster 15, 20, 41, 212.  
   Hof in Ulm 56.  
 Wiek, Anna Maria 55.  
 Widdern 22, 66.  
 Widt, Graf Friedrich von 115.  
 Wieger, von 115.  
 Wieland 41.  
 Wien 37, 41, 105.  
 Wiefensteig, Herrschaft 19, 20.  
   Stift 15.  
 Wiewer 41.  
 Wiewer, Graf von 115.  
 Wilbad 252.  
 Wildberg 13, 17.  
 Wildenstraße bei Weinsberg 159.  
 Wildgottheim 36.  
 Wilhelmi, von 36.  
 Will, M. Magdalena 55.  
 Willmandingen (Reutlingen) 18.  
   127.  
 Wimpfen 155, 242, 248, 252.  
   Anton von 36.  
   Christian Ludwig 36.  
   Franz 36.  
   Martin 288.  
   Kirche 291.  
   Dekan 288.  
   Probst, Maurer 288.  
   Spital 289.  
 Wimpoldsheim 155.  
 Windischgrätz, Fürst von 20.  
 Winkelmann 25, von 114.  
 Winnenden 2, 14, 16.  
   Deutfchorden 69.  
 Winnenthal, Kommenthurei 19.  
 Winterholz 216.
- Winterlingen 130.  
 Winterfetten 119, von 14.  
 Winterlin 64.  
 Winzenberg, Ulrich von 250.  
 Winzingen (Gmünd), Rittergut  
   21.  
 Wippenkink, von 117.  
 Wisgoldingen (Gmünd) Ritter-  
   gut 21.  
 Wiflbier, Johann 41.  
 Wißlingenburg f. Weilsenburg.  
 Wittekifu im Elfaß,  
   Grafschaft 16.  
 Wittgen 100.  
 Wittleder 6.  
 Wittlensweiler (Freudenstadt)  
   18.  
 Witzleben, von 112.  
   Friedrich 114.  
   Ludwig 113.  
 Wocho, von 37.  
 Wöllwarth, von 46, 61, 142.  
   Georg I. 61, 62, 63.  
   Georg II. 61, 62, 63.  
   Georg III. 61, 62, 63.  
   Georg VI. 62, 95, ?  
   Georg Reinhart Renn-  
   wart 62.  
   Heinrich 62, 63.  
   Rennwart I. 62, 63.  
   Rennwart II. 62, 63.  
   Ulrich 61, 62, 63.  
   Volkard 61, 63.  
   Wilhelm 62, 63.  
   Dorothea 48.  
 Wogan, von 117.  
 Wohlzogen, Karl von 114.  
 Wolfegg, Alterthumsammlung  
   in 140 f. 223 f. 272 f.  
 Wolfegg, Truchseß'sche Regi-  
   ment von 117.  
 Wolfskeel-Reichenberg, von  
   116.  
 Wolfelden, Burg 16.  
 .Wolfstirn, Hans 68.  
 Wolkenstein, Graf von 260.  
 Wolmershausen, Georg von 160.  
 Worgewitz, Johann Friedrich  
   von 112.  
   Johann Ludwig 112.  
 Worms 3, Bisthum 51.  
 Woßtenkirchen 250.  
 Wreden, Ludwig von 115.  
 Württemberg 2, 5, 16.  
   Befreiung von 16.  
   Besitzungen 16, 18, 19.  
   Erwerbungen 17, 18.  
   Gebietsveränderung, 19 f.  
   Geschichtsliteratur 38.

- Württemberg  
   Stammtafel 10. 11. 12.  
   Studenten, württemberg, in  
   Straßburg 161—206.  
 Grafen von,  
   Eberhard I. 2. 16. 22. 24. 25.  
   Eberhard II. 2. 16. 17.  
   Eberhard III. 2. [17. 257. 258.](#)  
   Eberhard IV. 2. 17.  
   Eberhard V. 2. 18. 62. 65.  
   69. 138. [209. 257.](#)  
 Hartmann 23.  
 Heinrich 1.  
   Ludwig 1. 2. 17.  
   Ulrich I. 2. 9. 16. 23.  
   Ulrich III. 2. 4. 5. 6. 16.  
   23. 24. 25.  
   Ulrich IV. 2. 16. 25.  
   Ulrich V. 2. 3. 17. 138.  
 Gräfin, Mechtild 22.  
 Herzoge von,  
   Christof 3. 4. 18. 119.  
   Eberhard 3. 5. 19. [240.](#)  
   Eberhard Friedrich 34.  
   Eberhard Ludwig 5. 6. 19.  
   Eugen 40.  
   Friedrich 4. 5. 7. 18. 59.  
   Friedrich Eugen 5. 6. 7. 9.  
   19. 39.  
   Friedrich Karl 5.  
   Heinrich 139.  
   Johann Friedrich 4. 5. 19.  
   Julius Friedrich 5. 19.  
   Karl 6. 38. 39. 144.  
   Karl Alexander 5. 6. 19.  
   34. 37.  
   Karl Eugen 6. 7. 19. 34.  
 Württemberg, Herzoge, von  
   Ludwig 47. 18. 38.  
   Ludwig Eugen 6. 7.  
   Ludwig Friedrich 5.  
   Nimrod Silvius 5.  
   Ulrich 3. 4. 5. 18. 39. [299.](#)  
   Wilhelm Ludwig 5. 19.  
 Könige, von,  
   Friedrich 5. 8. 103.  
   Karl 9.  
   Wilhelm 8. 39. 101. f.  
 Würngau 13.  
 Würzburg 72.  
   Bifchof, von 66. 69. 150. 151.  
   287.  
   Andreas 80.  
   Gerhard [290.](#)  
   Rudolf 68.  
   Otto [250.](#)  
   Wolfram 69. 70.  
 Wunderlich C. A. 41.  
 Wurm 40.  
 Wurmb, von 113.  
 Wurmlingen (Tuttlingen) [213.](#)  
 Wyler, Konrad Degenhart von  
   [250.](#)  
 Xames de 37.  
 Ypern 36.  
 Zabergau 13. 16.  
 Zähringen, Herzog Konrad von  
   120.  
 Zähringer, die 13.  
 Zaifenhofen 119.  
 Zang, von 115.  
 Zarge 65.  
 Zatzenhafen (Cannstatt) 19.  
 Zech, Helena 55.  
   M. Alaidis [265.](#)  
 Zeil, Burg 121.  
 Zeitblom, Bartholomäus 136 f.  
 Zell (Künzelsau) 72. 76.  
   (Riedlingen) 133. 134.  
   (Wangen) 119.  
 Zellenburg, Elfaß 16.  
 Zeller, A. 41.  
 Zenger, Johaan Christof [238.](#)  
   M. Magdalene [238.](#)  
 Zerbitshaufen, f. Herbitshauf. 147.  
 Zeyrer 84. 85.  
 Ziegelbronn bei Orbis [290.](#)  
 Ziegler, Wolff 100. 101.  
 Zielingen 122.  
 Zimmern, (Rottweil) Freiherren  
   von 14. [282.](#)  
 Zobel, von u. zu Giebelstadt 116.  
 Zoller, Beda 54.  
 Zollern, Grafen von 14.  
   Friedrich 2.  
 Zollverein 101. f.  
 Zorn, von Plopsheim, Heinrich  
   Wilhelm 36.  
 Zuccato de Giovanni 35.  
   Marco Maria 35.  
 Zuckmantel 40.  
 Zülnhardt, von, 115.  
   Wolfgang 46.  
   Agnes 46.  
   Margaritha 46. 47.  
 Zürichhof 153.  
 Zürich 36.





WÜRTEMBERGISCHE  
VIERTELJAHRSHFTE

FÜR

LANDESGESCHICHTE.

---

IN VERBINDUNG MIT

DEM VEREIN FÜR KUNST UND ALTERTHUM IN ULM UND OBERSCHWABEN, DEM WÜRTEMB.  
ALTERTHUMSVEREIN IN STUTTGART UND DEM HISTORISCHEN VEREIN FÜR DAS WÜRTEMB. FRANKEN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

K. STATISTISCH-TOPOGRAPHISCHEN BUREAU.

JAHRGANG II.

1879.

---

STUTTGART.  
W. KOHLHAMMER.  
1879.

Diese Zeitschrift hat den Zweck, die von dem K. statistisch-topographischen Bureau, dem Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberchwaben, dem Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart und dem Historischen Verein für das Württembergische Franken bis jetzt je für sich herausgegebenen periodischen Veröffentlichungen zur vaterländischen Geschichte und Alterthumskunde in einem einzigen gemeinschaftlichen Organ zu vereinigen, doch so, daß die Vereine sich die abgeforderte Veröffentlichung größerer Vereinsgaben von artistischem und archivalischem Werth vorbehalten.

Die Zeitschrift erscheint in Vierteljahrsheften von je 5 Bogen des vorliegenden Formats, je auf den 1. März, 1. Juni, 1. September und 31. Dezember.

### Redaktions-Ausschuß:

Vorsitzender: Der Vorstand des K. statistisch-topographischen Bureau in Stuttgart.

Weitere Mitglieder: Dr. Buck, Oberamtsarzt in Ehingen.

Ehemann, Professor am Gymnasium in Hall, Vorstand des Historischen Vereins für das Württemb. Franken.

Dr. Funk, Professor der Theologie in Tübingen.

Gößler, Dekan in Neuenstadt.

Dr. A. Haackh, Professor, Vorstand der Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Alterthums-Denkmaie in Stuttgart.

Dr. F. Preffel, Rektor des Gymnasiums in Heilbronn.

Dr. P. Ställin, Archivrath in Stuttgart.

Dr. Veefenmeyer, Professor an der Oberrealschule in Ulm.

Dr. A. Winterlin, Professor, Bibliothekar in Stuttgart.

Stellvertretende Mitglieder: Dr. Glatz, Pfarrer in Wiblingen.

Haßler, Präzeptor am Gymnasium in Hall.

Dr. Hehle, Professor am Gymnasium in Ehingen.

Dr. G. Schnitzer, Fabrikant in Hall.

### Redaktion:

Bazing, Landgerichtsrath in Ulm, Vorstand des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberchwaben.

Boffert, Pfarrer in Bächlingen an der Jagst.

Dr. J. Hartmann, Professor, ordentliches Mitglied des K. statistisch-topographischen Bureau in Stuttgart.

Dr. E. Paulus, Professor, Konservator der vaterländischen Kunst- und Alterthums-Denkmaie in Stuttgart.

~~~~~  
Druck von W. Kohlhammer.

# Inhalt.

|                                                                                                                                                                                                                                     | Seite         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Die Entstehung des Württembergischen Staatsgebiets. Von Dr. v. Riecke, Direktor des K. statistisch-topographischen Bureau . . . . .                                                                                                 | 1             |
| War Graf Eberhard der Erlauchte von Württemberg mehrmals verheiratet? Von Archivrath Dr. Stälin . . . . .                                                                                                                           | 22            |
| Die Reichsstadt Schwäbisch Gmünd in den Jahren 1523—1525. I. II. Von Emil Wagner, Pfarrer in Mägerkingen . . . . .                                                                                                                  | 26. 81        |
| Ein Blick in das Herzoglich Württembergische Offizierkorps des vorigen Jahrhunderts. Von P. Lemecke, Intendantur-Sekretär in Ulm . . . . .                                                                                          | 34. 111       |
| Zur Vorgefichte des Deutschen Zollvereins. Auszüge aus Briefen des Freiherrn K. A. v. Wangenheim. Mitgetheilt und eingeleitet von Direktor Dr. K. V. v. Riecke . . . . .                                                            | 101           |
| Württemberg auf der Straßburger Universität von 1612 bis 1793. Von Dr. Barack, Professor, Oberbibliothekar in Straßburg . . . . .                                                                                                   | 161           |
| Zur Gründung des Schwäbischen Bundes im Jahr 1487. Von Archivrath Dr. Stälin . . . . .                                                                                                                                              | 206           |
| Mittheilungen der Anstalten für vaterländische Gefehichte und Alterthumskunde.                                                                                                                                                      |               |
| Vom K. statistisch-topographischen Bureau und K. Staatsarchiv.                                                                                                                                                                      |               |
| Chronik und Nekrolog des Jahres 1879 . . . . .                                                                                                                                                                                      | V             |
| Württembergische Gefehichts-Literatur vom Jahr 1878 . . . . .                                                                                                                                                                       | 38            |
| Ankündigungen. Anfragen. Bitten . . . . .                                                                                                                                                                                           | 41. 117. 212  |
| Von der Inspektion der K. Münz- und Medaillen-, auch Kunst- und Alterthümer-Sammlung.                                                                                                                                               |               |
| Ambrosius Volant. Ein Beitrag zur Württembergischen Ikonographie. Von Prof. Dr. A. Wintterlin . . . . .                                                                                                                             | 117           |
| Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberfchwaben.                                                                                                                                                                             |               |
| Heraldische Forschungen. Von Diak. Klemm in Geislingen . . . . .                                                                                                                                                                    | 42            |
| 1. Am Rathhaus in Ulm und in der Stadtkirche zu Geislingen S. 42. 2. Beiträge zur Reihenfolge der Ahnenwappen auf Grabdenkmälern. Denkmäler der Familie von Degenfeld, vornehmlich in der Kirche zu Eybach S. 45. 3. Anfrage S. 47. |               |
| Schwäbische Kelten des 8. und 9. Jahrhunderts. Von Oberamtsarzt Dr. Buck in Ehingen . . . . .                                                                                                                                       | 48            |
| Ein reichsstädtischer Patrizier-Ball. Von Dr. F. Saunter . . . . .                                                                                                                                                                  | 51            |
| Der Augustinerermöneh Johs. Hoffmeister predigt in Ulm 1547. Mitgetheilt von Prof. Dr. Hartmann . . . . .                                                                                                                           | 53            |
| Ulmer und Ulmerinnen, welche in der Kirche zu Erfingen vom Jahre 1564 an bis 1795 Gevatter gestanden sind. Zusammengetragen von Pfarrer Seuffer . . . . .                                                                           | 53            |
| Zur Gefehichte der Familie Greek. Von C. A. Kornbeck in Ulm . . . . .                                                                                                                                                               | 56            |
| Zu der Frage über die Ursachen des Erlöfehens der engeren Bezlehungen nibelgauischer Oertlichkeiten zum Kloster St. Gallen. Von Prof. Dr. H. Meyer von Knonau in Zürich . . . . .                                                   | 119           |
| Neuentdeckte Alterthümer bei Mengen. Von † J. Peter, Lehrer in Mengen. . . . .                                                                                                                                                      | 122           |
| Der Altarstein des Dannvius zu Mengen. Von Dr. Buck, Oberamtsarzt in Ehingen . . . . .                                                                                                                                              | 125           |
| Schwäbische Kelten des 8. und 9. Jahrhunderts. Von Demselben . . . . .                                                                                                                                                              | 126           |
| Zur Kenntnis der Werke Bartholomäus Zeitbloms. Von Max Bach, Maler in Neu-Ulm . . . . .                                                                                                                                             | 136           |
| Die Schlaecht bei Döfingen, Metallarbeit eines Ulmers. Von Oberstlieutenant a. D. v. Schneider in Stuttgart . . . . .                                                                                                               | 138           |
| Aus der Alterthumsammlung zu Wolfegg. (Fortsetzung). Von H. Detzel, Pfarrer in Eisenharz . . . . .                                                                                                                                  | 140. 223. 272 |
| Der römische Altarstein zu Mengen. Von Pfarrer Dr. Billinger in Ludwigsburg . . . . .                                                                                                                                               | 213           |
| Echbach, Nibel, Aitrach. Von Landgerichtsath Bazing in Ulm . . . . .                                                                                                                                                                | 214           |

|                                                                                                                                                                                                                                                          | Seite        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Pfummern. Von Oberamtsarzt Dr. Buck in Ehingen . . . . .                                                                                                                                                                                                 | 217          |
| Eine Heggbacher Chronik. Von J. A. Giefel, Hilfsarbeiter am K. Staatsarchiv 220.                                                                                                                                                                         | 259          |
| Beiträge zur Geschichte des Bayrischen Hiefel. Von Dr. F. Sauter, Sekretär am K. Staatsarchiv . . . . .                                                                                                                                                  | 232          |
| Drei Erbacher Urkunden. Von Pfarrer Seuffer in Erlingen . . . . .                                                                                                                                                                                        | 235          |
| Die zwei bei der letzten Wanderversammlung des Vereins angelegt gewesenen Urkunden von 1273. Von Dr. Buck . . . . .                                                                                                                                      | 257          |
| Ein Prozeß aus dem Ende des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts wegen Verehlichung und Anfüßigmachung in Biberach. Aus den Akten gezogen von Professor Dr. Otterdinger in Ulm . . . . .                                                           | 265          |
| Noch einmal Pfummern. Von Dr. L. Steub in München . . . . .                                                                                                                                                                                              | 278          |
| Sitzungsberichte. Briefkasten . . . . .                                                                                                                                                                                                                  | 60, 235, 279 |
| <b>Württembergischer Alterthumsverein in Stuttgart.</b>                                                                                                                                                                                                  |              |
| Das Begräbniß der Herren von Wöllwarth im Kloster Lorch. Von Freiherrn M. von Holtz in Alfdorf . . . . .                                                                                                                                                 | 61           |
| Zusammenkünfte der Mitglieder und Freunde des Vereins . . . . .                                                                                                                                                                                          | 64, 144, 230 |
| Briefe von Herzog Karl August und Herzogin Amalia von Sachsen-Weimar und Herzog Karl von Württemberg an Professor J. C. Majer. Mitgetheilt von Regierungsrath Kiefer in Stuttgart . . . . .                                                              | 142          |
| Die im August 1878 in der Hospitalkirche zu Stuttgart aufgefundenen Grabsteine. Von Prof. Dr. Paulus . . . . .                                                                                                                                           | 236          |
| <b>Historischer Verein für das Württembergische Franken.</b>                                                                                                                                                                                             |              |
| Beiträge zur Geschichte von Künzelsau Stadt und Amt. I. Thierberg. II. Das Kapitel zu Künzelsau und die Herren von Stetten. III. Zur Geschichte der bürgerlichen Gemeinde Künzelsau. Von Pfarrer Boffert in Bächlingen . . . . .                         | 65, 150      |
| Die Juden zu Heilbronn im dreißigjährigen Krieg. Von Prof. Dr. Dürr in Heilbronn                                                                                                                                                                         | 76           |
| Weißgartschhausen. Von Boffert . . . . .                                                                                                                                                                                                                 | 80           |
| Die letzten Schlachten des dreißigjährigen Kriegs auf Württembergischem Boden und in dessen nächster Nähe. 1. Die Schlacht bei Herbfthausen 5. Mai 1645. 2. Die Schlacht bei Allerheim 3. August 1645. Von A. Pfister, Hauptmann in Weingarten . . . . . | 145, 242     |
| Melster Hans Steinmetz. Von Diakonus Klemm in Geislingen . . . . .                                                                                                                                                                                       | 154          |
| Die Stauffischen Reichskämmerer von Lindach (Weinsberg), Siebenleich und Geislingen und ihre Wohnsitze. Von Pfarrer Caspart in Sülzbach . . . . .                                                                                                        | 156, 249     |
| Aus dem mittelalterlichen Badleben.                                                                                                                                                                                                                      |              |
| 1. Badreise der Frau Anna von Weinsberg in das Wildbad 1436. Mitgetheilt von Rektor Boger in Ochringen . . . . .                                                                                                                                         | 252          |
| 2. Badordnung für das Bad Mainhardt. Mitgetheilt von Pfarrer Boffert in Bächlingen . . . . .                                                                                                                                                             | 254          |
| Zur Topographie von Württembergisch Franken. 1. Kropftat. 2. Fliersbach. 3. Falkenhäufen. 4. Hurzelberg. 5. Mayen. Von Pfarrer Boffert . . . . .                                                                                                         | 251          |
| Ein Minnelied. Mitgetheilt von Rektor Boger . . . . .                                                                                                                                                                                                    | 256          |
| Die kirchliche Eintheilung von Württembergisch Franken im Jahr 1453. Von Generalvikar Kühles in Würzburg . . . . .                                                                                                                                       | 281          |
| Abgegangene Orte. Von Pfarrer Boffert . . . . .                                                                                                                                                                                                          | 286          |
| Die Probsteikirche zu Rappach zwischen Weinsberg und Ochringen. Von Pfarrer Caspart in Sülzbach . . . . .                                                                                                                                                | 287          |
| Ueber die Baumeister der Stiftskirche in Ochringen. Von Diakonus Klemm in Geislingen . . . . .                                                                                                                                                           | 290          |
| Ueber den Kunstschreiber Thomas Schweicker aus Schwäblich Hall. Von Konrad Schanfle, Konservator des Vereins, in Hall . . . . .                                                                                                                          | 291          |
| Brief von Schubart an seine Frau. Mitgetheilt von Professor Seeger in Hall . . . . .                                                                                                                                                                     | 295          |
| Torfo eines Ritters zu Weinsberg. Von G. Bühler, Vorstand des Statistischen Bureau der K. Eisenbahn-Direktion . . . . .                                                                                                                                  | 297          |
| Bericht über das Vereinsjahr 1878—79 . . . . .                                                                                                                                                                                                           | 299          |
| An die Mitglieder . . . . .                                                                                                                                                                                                                              | 300          |
| <b>Register</b> . . . . .                                                                                                                                                                                                                                | 301          |

## CHRONIK DES JAHR 1879.

**29. Januar.** Zum Landtagsabgeordneten für den Bezirk Hall wird mittelft Stichwahl der refign. Schultheiß Haigold von Thüngenthal gewählt.

**30. Januar.** Die Wollfilzfabrik Gerfchweiler bei Giengen a. Br. brennt ab.

**22. Februar.** Die Ständeversammlung wird bis zum 15. Juli vertagt.

**23.—29. März.** Seine Majestät der König weilt zur Jagd in Bebenhausen.

**3.—4. Mai.** Seine Majestät begibt sich nach Wildbad, wo die neuen Bauten, Trinkhalle, eiserne Brücke etc., beaufsichtigt werden.

**11. Mai.** Im Refideuzschloß findet in Anwesenheit Ihrer Königlichen Majestäten und hoher Gäste die Vermählung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herzogs Georg von Leuchtenberg mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Therefe von Oldenburg (Enkeltochter der verewigten Königin Katharina von Württemberg) statt.

**17. Mai.** Seine Majestät der König besucht das Hüttenwerk Wasseraltingen.

**24. Mai.** Die von Jagstfeld bis Böttingen durch württembergisches Gebiet führende badische Nekarthalbahn Jagstfeld—Nekargemünd wird dem Verkehr übergeben.

**30. Mai.** In Gerabronn wird eine Bezirks-Gewerbausstellung eröffnet.

Seine Majestät der König verleiht den Landwehrbataillonen Fahnen, welche denselben während der in diesem Jahr stattfindenden Uebungen der Landwehr feierlich übergeben werden.

Die Frequenz der Landesuniversität Tübingen mit 1183 Studirenden ist die höchste bis jetzt von der Hochschule erreichte.

**1. Juni. ff.** Der dritte Delegirtenstag des Schwäbischen Kriegerbundes, durch den Besuch Seiner Majestät des Königs beehrt, gestaltet sich zu einem schönen Feste.

**6. Juni.** Seine Majestät der König begibt sich nach Rottweil zum Besuch der Wanderversammlung der württembergischen Landwirthe und der mit derselben verbundenen Regional-Vieh Ausstellung.

**15. Juni.** Die neue evangelische Garnisonskirche in Stuttgart, erbaut von Professor Dollinger im rheinischen Rundbogenstil, wird in Gegenwart Ihrer Königlichen Majestäten feierlich eingeweiht.

**16. Juni.** Seine Majestät der König begibt sich zum Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland nach Baden-Baden.

**20. Juni.** Seine Königliche Majestät begibt sich zur Truppenmusterung nach Uhn und von da zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen.

**31. Juni.** In Scharenfetten, OA. Blaubeuren, zerfällt eine Feuersbrunst 37 Gebäude.

**22.—23. Juni.** Der Schwäbische Sängerbund feiert sein 18. allgemeines Liederfest in Sigmaringen.

**8.—9. Juli.** Jahres-Versammlung des Württembergischen Gustav-Adolfs-Vereins in Crailsheim.

**10. Juli.** Ihre Majestät die Königin begibt sich zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen.

**16. Juli** Die Ständeversammlung nimmt ihre Verhandlungen wieder auf (f. 22. Febr.).

**19. ff. Juli.** Sechster württembergischer Feuerwehrtag in Biberach.

**21. Juli.** Seine Majestät der Deutsche Kaiser trifft in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden zum Besuch der Königlichen Familie in Friedrichshafen ein und reist nach Gaßlein weiter.

**29.—31. Juli.** Die akademische Liedertafel in Tübingen feiert ihr fünfzigjähriges Bestehen mit schönen Festlichkeiten.

**2.—10. August.** Seine Majestät der König begibt sich über Sigmaringen, wo die reichen Kunst- und Alterthumsammlungen in Augenfchein genommen werden, nach Bebenhausen.

**7. August.** Zahlreiche Mitglieder der Ständeversammlung und der Königlichen Regierung machen einen Ausflug auf der neuen Neckarthalbahn ins untere Neckarthal bis Eberbach.

**21. August.** Die Ständeversammlung wird vertagt.

**25.—27. August.** In Stuttgart wird der zwanzigste allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften unter Leitung von Schulze-Delitzsch abgehalten.

**28. August.** Die Hartmann'sche Baumwollspinnerei in Herbrechtingen brennt ab.

**1. September.** Die Eisenbahnlinie Stuttgart—Freudenstadt wird dem Verkehre übergeben. In Freudenstadt wird eine Lokal-Gewerbausstellung eröffnet.

**4. September.** Seine Majestät der König besucht das mit einer Molkerei-Ausstellung, der ersten in Württemberg, verbundene landwirthschaftliche Gaufest in Leutkirch.

**11. September.** Der Evangelische Kirchengefangverein für Württemberg feiert sein zweites allgemeines Kirchengefangfest in Nürtingen.

**12.—25. September.** Ihre Majestät die Königin begibt sich zum Besuch der Kaiserin von Rußland nach Jugenheim.

**15.—17. September.** Der Deutsche Verein für öffentliche Gefundheitspflege tagt in Stuttgart.

**18.—21. September.** Seine Majestät der König begibt sich zu den Kriegsübungen des Königlichen Armeekorps, welche in diesem Jahre in den nordöstlichen Bezirken des Landes gehalten werden, und von da nach Jugenheim zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland.

**22.—26. September.** Der Deutsche Kongreß für innere Mission tagt in Stuttgart.

**24. September.** Seine Majestät der König begibt sich nach Freudenstadt zur Besichtigung der neuen Bahnlinie und zu dem Besuche der dortigen Gewerbausstellung.

**28. September.** Ihre Majestäten der König und die Königin kehren nach Friedrichshafen zurück. Das landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt wird wegen ungünstiger Witterung auf den 29. verlegt. Mit dem Feste ist eine große Gartenbau-Ausstellung verbunden.

**September.** Die Wahlen zur evangelischen Landesynode finden statt.

**1. Oktober.** Die neuen Reichs- und Landesgesetze, betreffend die Gerichtsverfassung und das Prozeßverfahren, treten in Wirksamkeit. Die Stuttgarter Gerichte beziehen das neue von Oberbaurath v. Landauer erbaute Justizgebäude in der Urbansstraße.

**14. Oktober.** In Ehingen wird die neuerbaute Kirche der evangelischen Gemeinde unter allseitiger Theilnahme, auch der katholischen Bevölkerung, eingeweiht; ebenso in Riedlingen am 23. November.

**22.—25. Oktober.** Die fünfzigjährige Jubiläumsfeier des Stuttgarter Polytechnikums, verbunden mit der Einweihung des neuen von Oberbaurath v. Tritschler erbauten Flügelanbaus, wird unter reger Theilnahme früherer Schüler nach folgendem Programm gefeiert: 20. Oktober. Eröffnung einer Ausstellung von Arbeiten früherer und jetziger Polytechniker im neuen Flügel. — 22. Oktober. Feststellung des Statuts des aus Anlaß der Feier gestifteten Stipendienfonds (im Betrag von ca. 60 000 Mark). — 23. Festakt in der Aula mit Reden des Kultministers, des Direktors der technischen Hochschule, des Vorstands der Stipendienstiftung, sowie von Vertretern der Landesuniversität, der Kunstschule, der Akademie Hohenheim, der Baugewerkschule. — Festmahl. — 24. Festball mit lebenden Bildern. — 25. Fackelzug der Studirenden. Feltkommers.

**4. November.** Ihre Majestäten der König und die Königin kehren von Friedrichshafen nach Stuttgart zurück.

**12. November.** Die von Oberbaurath v. Egle im altgothischen Stil erbaute Marienkirche, zweite katholische Kirche in Stuttgart, wird in Gegenwart Seiner Majestät des Königs vom Landesbischof feierlich eingeweiht.

**28. November.** Im 15. Wahlkreis, Blaubeuren-Ehingen-Laupheim-Münzingen, wird zum Reichstags-Abgeordneten Stadtschultheiß Müller von Ehingen mit 8106 Stimmen (gegen den Kandidaten der Centrumpartei, Landrichter Landauer, welcher 7585 Stimmen erhielt) gewählt.

**30. November bis 6. Dezember.** Seine Majestät der König weilt zur Jagd in Bebenhausen.

An der Landesuniversität Tübingen befinden sich im laufenden Wintersemester 994 Studirende, die höchste bis jetzt in einem Wintersemester erreichte Frequenz.

**1. Dezember.** Die Strecke der Murrbahn Heffenthal—Gaildorf wird dem Verkehr übergeben; desgleichen die Strecke Bietigheim—Backnang am 8. Dezember.

**5. Dezember.** Zu Landtagsabgeordneten werden gewählt: in Cannstatt Kaufmann Hartenstein, in Gaildorf Oberamtspfleger Haaf, in Geislingen Landgerichtsdirektor Hohl; in Gmünd, mit einer Nachwahl am 12., Oberamtspfleger Miller; in Tübingen Amt Prof. Dr. von Weber — alle ohne ernstliche Gegenkandidaten.

**9. Dezember.** Der große Holzbau des Cirkus Herzog in Stuttgart brennt ab, wobei 2 Menschen und 12 Pferde das Leben verlieren.

**15. Dezember.** In der Schachtstube des Salzwerks Wilhelmglück verunglückt durch Explosion von Spreng-Salpeter die gesammte zum Verjes und Morgengebet versammelte Grubenmannschaft, von welcher 10 todt gefunden werden, 14 in den nächsten Tagen ihren Brandwunden erliegen und nur 3 gerettet werden.

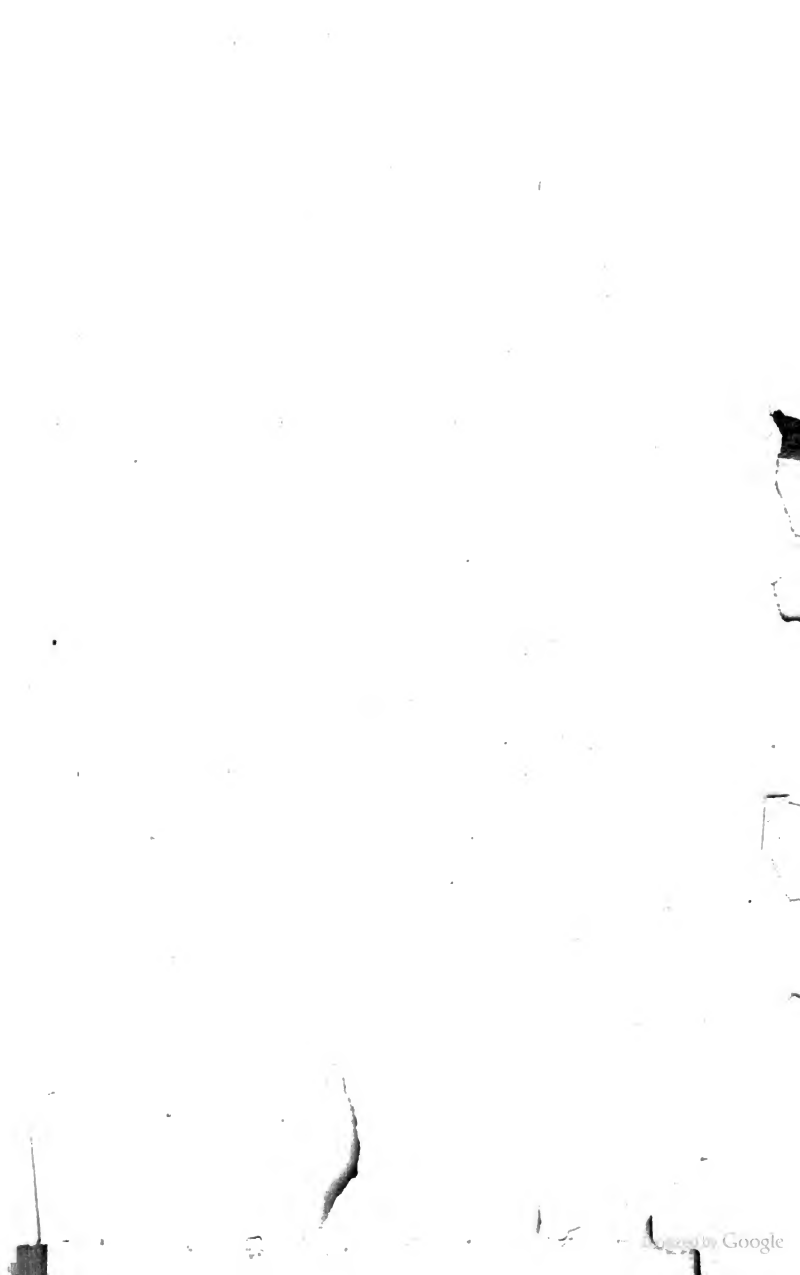
**21. Dezember.** Die mechanische Baumwollweberei von W. Gminder in Reutlingen wird durch Feuer zerstört.

Vom **26. November bis 28. Dezember** herrscht im ganzen Land eine seit dem Winter 1829—30 nicht dagewesene Kälte (Tübingen bis 29,5. Mergentheim 26,8. Stuttgart 23° C.)

## NEKROLOG DES JAHR 1879.

9. Januar in Stuttgart. Wilhelm Friedr. Freiherr v. König-Warthaufen, Obertribunalrath a. D. Nekr. Schwäb. Kron. S. 645.
30. Januar in Stuttgart. Wilh. Friedr. von Lipp, Oberst im K. Ehreninvalidenkörps. Nekr. St. Anz. S. 229. Schwäb. Kron. S. 249.
5. Februar in Rottenburg. Dr. Franz Ant. v. Scharpff, Domkapitular. Schwäb. Kron. S. 261.
8. Februar in Stuttgart. Otto Moser, Gründer und Inhaber der Firma E. O. Moser u. Comp.
18. Februar in Stuttgart. Dr. Ludwig Blum, Professor an der Realschule, Vorstand des Liederkranzes etc. Nekr. Schwäb. Kronik S. 362. 390.
26. Februar in Stuttgart. Ludwig Weiffer, Professor an der Kunstschule, Inspektor der Kupferstichsammlung etc. Nekr. Schwäb. Kron. S. 873. Im Neuen Reich Nr. 15.
20. März in Winnenden. Dr. Joh. Ulrich Wirth, Stadtpfarrer, Mitherausgeber der Fichte-Ulrich'schen Zeitschrift für Philosophie. Schwäb. Kron. S. 1245.
25. März in Stuttgart. Franz v. Scholl, Postdirektor a. D.
20. April in Augsburg. Finanzrath Lud. Aug. Riedinger, aus Schwaigern, OA. Brackenheim, Fabrikant in Augsburg. Nekr. Schwäb. Merkur S. 584.
26. April in Stuttgart. Oberstudienrath Dr. Wilh. Heinr. Theod. v. Plöninger, Mitglied des statistisch-topographischen Bureau etc.
15. Mai in Tübingen. Dr. Ludwig v. Diestel, ordentlicher Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät. Nekr. Prot. Kircheng. Nr. 21. N. Ev. Kircheng. Nr. 24.
18. Mai in Eßlingen. Joh. Merkel, Fabrikant. Gewb. Bl. 29.
14. Juni in Cannstatt. Kommerzienrath Jakob Zöppritz, Begründer der Wollmanufaktur in Mergelfetten-Heldenheim. Nekr. Schwäb. Kron. S. 1213.
6. Juli in Tübingen. Dr. Jak. Friedr. v. Reiff, bis 1877 ordentlicher Professor der Philosophie. Schwäb. Kron. S. 1245.
8. Juli in Stuttgart. Karl Schieckhardt, Kaufmann, Gemeinderath etc.
20. Juli in Rottenburg. Dr. Ant. v. Oehler, Domdekan, Generalvikar. St. Anz. S. 1303.
3. August a. d. Lautenbacher Hof. Frhr. Joh. Aug. v. Wächter, Staatsminister a. D.
4. August in Rottenburg. Joh. v. Faulhauer, Domkapitular.
8. August in Stuttgart. Dr. Imman. Herin v. Fichte, 1842—1863 Professor der Philosophie in Tübingen. Nekr. Schw. Kron. S. 2021.
1. September in Stuttgart. Prälat Dr. Sixt Karl v. Kapff, Oberkonsistorialrath und Stiftsprediger. Nekr. Schw. Kron. S. 1781. Daheim Nr. 7.
5. September in Stuttgart. Oberst Albert v. Starkloff, Kommandeur des K. Landjägerkorps.
- ... in Basel. Georg Friedr. Böhringer aus Maulbronn, Kirchenhistoriker. Schw. Kron. S. 1355.
26. September in Gießen. Oberfinanzrath Karl Mohn, Direktor der Oberhessischen Eisenbahn. Vgl. St. Anz. S. 1903.
28. September in Stuttgart. Dr. Robert Römer, vormalig Professor der Rechte in Tübingen, Landtags- und Reichstagsmitglied, Reichsoberhandelsgerichtsath a. D. Nekr. Schw. Kron. S. 2049.
12. November in Cannstatt. Geheimer Hofrath Dr. med. v. Heine.
25. November in Murrhardt. Ferd. Nägels, Schlossermeister und Stiftungspfleger, früherer Parlaments- und Landtags-Abgeordneter. Schwäb. Kron. S. 2238.
29. November in Heilbronn. Kommerzienrath F. M. Münzing, Begründer der Münzingehehen Stearin- und Schwefelsäurefabrik. Gewb. Bl. 50.
9. Dezember in Tuttlingen. Dr. theol. Jul. Hartmann, Dekan und Stadtpfarrer. St. Anz. S. 2155. Schwäb. Kron. S. 2353.
12. Dezember in Ansbach. Graf v. Uxkull-Gyllenband, K. Württ. Obersthofmeister a. D.
14. Dezember in Heilbronn. Dr. Adolf Planck, Gymnasial-Professor a. D. Schwäb. Kron. S. 2393.
14. Dezember in Karlsruhe. Dr. Moriz Gmelin, aus Ludwigsburg, Großherzogl. Badischer Archivrath. St. Anz. S. 2172. Schwäb. Kron. S. 2418. 2437.
19. Dezember in Stuttgart. C. G. Nestle, Obertribunal-Prokurator. Schwäb. Kron. S. 2437. St. Anz. S. 2198.





Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

**Die Civilprozeßordnung**  
für das Deutsche Reich  
vom 30. Januar 1877 nebst Einföhrungsgefetz.  
Mit Commentar von  
**A. Hegler,**  
Landgerichtsraih in Stuttgart.  
Preis: geh. 2  $\mathcal{M}$  70 Pf., geb. 3  $\mathcal{M}$ .  
Supplement dazu 1  $\mathcal{M}$  50 Pf.

**Die Strafprozeßordnung.**  
für das Deutsche Reich  
vom 1. Februar 1877 nebst Einföhrungsgefetz.  
Mit Commentar von  
**Dr. J. E. Stiegele,**  
Landgerichtsraih in Stuttgart.  
Preis: 3  $\mathcal{M}$   
Supplement dazu 2  $\mathcal{M}$ .

**Das Gerichtsverfassungsgesetz**  
für das Deutsche Reich  
vom 27. Januar 1877 nebst Einföhrungsgefetz.  
Mit Commentar von  
**Dr. J. E. Stiegele,**  
Landgerichtsraih in Stuttgart.  
Preis: 1  $\mathcal{M}$  80 Pf.  
Supplement dazu 1  $\mathcal{M}$  60 Pf.

**Die Konkursordnung**  
für das Deutsche Reich  
nebst Einföhrungsgefetz.  
Mit Commentar von  
**C. Hohl,**  
Direktor am K. Landgericht in Stuttgart.  
Preis: 5  $\mathcal{M}$

**Das Gerichtskostengesetz**  
für das Deutsche Reich  
nebst den Geböhrenordnungen für Gerichts-  
volzieher, Zeugen und Sachverständige,  
sowie dem Württemb. Ausführungsgesetz.  
Erläutert von  
**Dr. J. E. Stiegele,**  
Landgerichtsraih in Stuttgart.  
Preis: 1  $\mathcal{M}$  20 Pf.

**Die Rechtsanwaltsordnung**  
und  
die Geböhrenordnung für Rechtsanwälte.  
Erläutert von  
**A. Hegler,**  
Landgerichtsraih in Stuttgart.  
Preis: 1  $\mathcal{M}$  50 Pf.

Von den K. Bayr. u. Gr. Bad. Staatsministerien empfohlen.  
**Die Rechtsverhältnisse**  
der selbständigen Gewerbetreibenden zu ihren Arbeitern  
nach dem Reichsgesetz vom 17. Juli 1878  
und  
**der Hilfskassenzwang**  
nach dem Reichsgesetz vom 8. April 1876.  
Erläutert von  
**K. Schicker,**  
Reg.-Aff. im K. Württ. Ministerium d. Innern.  
I. Theil 2  $\mathcal{M}$ , II. Theil 1  $\mathcal{M}$  80 Pf.

**Die Deutsche Reichs-Gewerbeordnung**  
mit  
den Ausführungsbestimmungen  
des Reichs und Württembergs.  
Erläutert  
von  
**K. Schicker,**  
Reg.-Aff. im K. Württ. Ministerium d. Innern.  
Preis: 3  $\mathcal{M}$  60 Pf.

**Die Polizeivergehen**  
(Übertretungen §§ 360—370)  
des  
Deutschen Strafgesetzbuchs.  
Erläutert nach den Motiven, den Entschöhdungen der  
höchsten Gerichtshöfe und der Doctrin.  
Mit zahlreichen Rechtsfällen und ausführlichem  
Sachregister von  
**K. Kalh,**  
Großherzogl. bad. Oberamtsrichter in Heidelberg.  
Preis: 3  $\mathcal{M}$

**Württembergisches Wappenbuch.**  
Herausgegeben  
von  
**Ed. von der Becke-Kliewtznern.**  
Die bis jetzt erschienenen Lieferungen I u. 2 enthalten:  
Die Wappen des Königl. Hauses, des Standes-  
herrlichen und des Ritterchaftlichen Adels.  
Preis der Lieferung 5  $\mathcal{M}$   
Das Werk umfaßt 6 Lieferungen, welche  
binnen Jahresfrist erscheinen.

**Die Gaugraffchaften im Württembergischen Schwaben.**

Ein Beitrag zur historischen Geographie Deutschlands

von

**Dr. Franz Ludwig Baumann.**

Mit einer Karte.

Preis: 3 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 02660 8706

Filed by Preservation 1990



